

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

1963

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 10, Oktober

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

Sozialproduktsberechnung

Die Sozialproduktsberechnung wurde anhand neuer statistischer Unterlagen gründlich überprüft und verbessert und dabei für alle Jahre ab 1950 ein etwas größeres Sozialprodukt festgestellt. Die Erhöhungen machen beim Brutto-Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1959 0,6% (1950) bis 1,3% (1957 bis 1959) aus. Ab 1960 wurde aus sachlichen und statistisch-technischen Gründen Berlin (West) in die Berechnungen einbezogen.

Es liegen nunmehr auch Angaben über das Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen für 1962 vor, die eine recht unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Bereichen zeigen.

Bevölkerung

Die Religionszugehörigkeit der Bevölkerung nach dem Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961 wird entscheidend von den beiden Hauptkonfessionen bestimmt. Von den 54 Mill. Einwohnern waren 27,6 Mill. oder 50,2% evangelisch, 24,5 Mill. oder 45,5% katholisch. Für die Änderungen der konfessionellen Gliederung der Bevölkerung seit 1939 waren vor allem die Aufnahme der Heimatvertriebenen, die Wiedereintritte in die Kirche und der Zustrom aus der sowjetischen Besatzungszone bestimmend.

Als weiteres Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961 ist der in den letzten 100 Jahren zu beobachtende Prozeß einer stetigen Verkleinerung der Haushalte bestätigt worden. Als besonders charakteristisch für die Entwicklung in den letzten 10 Jahren kann auf der einen Seite die starke Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte und auf der anderen Seite der Rückgang der Haushalte mit 7 und mehr Personen bezeichnet werden. Die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt nimmt, wie die Gliederung der Haushalte nach Größe und Gemeindegrößenklassen zeigt, mit wachsender Einwohnerzahl der Gemeinden ab. Die Anstaltsbevölkerung weist gegenüber dem allgemeinen Bevölkerungszuwachs eine wesentlich stärkere Zunahme auf.

Erwerbstätigkeit

Die Mikrozensus-Befragung der Erwerbstätigen für die Woche vom 7. bis 13. Oktober 1962 ergab eine Abnahme der geleisteten Arbeitsstunden um 1,8% gegenüber dem Vorjahr.

Land- und Forstwirtschaft

Nach der Bodennutzungserhebung 1963 haben in der Zeit von 1952 bis 1963 die Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Übungsflächen um 328 000 ha (+ 18%) zugenommen, während die landwirtschaftliche Nutzfläche um 189 000 ha (- 1,3%) zurückging. Die Öd-, Unland-, Moor- und Gewässerflächen gingen um 277 000 ha (- 18%) zurück, die Waldflächen nahmen um 135 000 ha (+ 1,9%) zu.

Die Getreideernte 1963 liegt mit 15,4 Mill. t um 2,3% höher als 1962 und übertrifft den Durchschnitt 1957/62 um 9,8%.

Die Ölfruchternte 1963 ist mit rd. 96 000 t um 17% kleiner als im Vorjahr, liegt aber noch um 30% über dem Durchschnitt 1957/62.

Nach den Ergebnissen der Gartenbauerhebung 1961 gibt es 1 788 Baumschulbetriebe, die auf einer Fläche von 2 841 ha die Anzucht von Forstpflanzen betreiben. Außerdem befaßten sich 529 Baumschulbetriebe auf einer Fläche von 261 ha mit der Aufzucht von Pappeln.

Am 3. September 1963 wurden 17 Mill. Schweine gezählt, d. s. 4,5% weniger als im September 1962 und 3,6% weniger als im September 1961.

Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion im September 1963 zeigt einen jahreszeitlich bedingten kräftigen Anstieg. Der arbeitstaglich berechnete Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 294 (1950 = 100) um 11,3% höher als im Vormonat. Das Produktionsvolumen für die Monate Januar/September 1963 war um 3,1% größer als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Im Handwerk des Bundesgebietes (ohne Saarland und Berlin) stieg die Zahl der Beschäftigten im 1. Halbjahr 1963 gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um 50 400 (+ 1,5%) auf 3 476 000. Der Gesamtumsatz erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 781 Mill. DM (+ 1,9%) auf 42,9 Mrd. DM. Vom Gesamtumsatz entfielen 30,4 Mrd. DM oder 71% auf den Handelsumsatz und 12,5 Mrd. DM oder 29% auf den Handelsumsatz.

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im September 1963 263 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 1% mehr als im Vormonat und 6,7% mehr als im September 1962. Im Zeitraum Januar/September 1963 wurden um 5,2% weniger Arbeitsstunden geleistet als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres, was überwiegend auf die Auswirkungen der strengen Kälte im 1. Quartal d. J. zurückzuführen ist. Die Zahl der Beschäftigten lag Ende September 1963 mit 1 587 000 um 2,5% höher als Ende September 1962.

Einzelhandel

Die Umsätze des Einzelhandels waren im September 1963 um 1% höher als im September 1962. Für die Zeit vom Januar bis September 1963 lagen die Umsätze dem Wert nach um 3% und nach Ausschaltung der Preisveränderungen um 1% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) lag im September 1963 mit 4 355 Mill. DM um 12% und der der Ausfuhr mit 4 853 Mill. DM um 11% höher als im September 1962. Im Zeitraum Januar/September 1963 lag der Wert der Einfuhr mit 38,2 Mrd. DM um 5% und der der Ausfuhr mit 41,5 Mrd. DM um 7% höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Da die Durchschnittswerte (Preise) der Ein- und Ausfuhrwaren etwas niedriger lagen als im Vorjahr, ist das Volumen (auf Preis-Basis 1960) bei der Einfuhr um 6% und der Ausfuhr um 8% gestiegen.

Die Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1960 wird in einem besonderen Aufsatz dargestellt.

Finanzen

Länder und Gemeinden haben für Krankenanstalten im Rechnungsjahr 1961 insgesamt 3,5 Mrd. DM ausgegeben; davon 0,5 Mrd. DM für Hochschulkliniken und 0,4 Mrd. DM für Anstalten für Nerven- und Geistesranke.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober 1963 beachtlich gestiegen. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von August bis September 1963 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte geringfügig gestiegen, die Erzeugerpreise industrieller Produkte blieben nahezu unverändert. Der Preisindex für die Lebenshaltung ist — nach einem fünfmonatigen laufenden saisonbedingten Rückgang — leicht gestiegen.

Das Problem der Berücksichtigung qualitativer Veränderungen bei der Berechnung von Preisindizes wird in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Im ganzen genommen zeigt sich, daß infolge der Bemühungen der Statistischen Ämter um Ausschaltung des Einflusses der Qualitätsveränderungen und wegen des relativ geringen Gewichts der Güter, bei denen Qualitätsveränderungen nicht erkannt oder befriedigend ausgeschaltet werden können, die Güte eines Index, der die „reinen“ Preisveränderungen anzeigen soll, insgesamt nur verhältnismäßig wenig von den unberücksichtigten und nicht im genauen Maß berücksichtigten Qualitätsveränderungen beeinträchtigt wird.

Löhne

Von Mai 1962 bis Mai 1963 sind im Handwerk die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Voll-Gesellen um 9,7% auf 3,62 DM, die der Jung-Gesellen um 10,8% auf 2,85 DM und die der „Übrigen Arbeiter“ um 8,9% auf 3,06 DM gestiegen. Die Bruttowochenverdienste erhöhten sich bei den Voll-Gesellen um 8,7% auf 167 DM, bei den Jung-Gesellen um 10,3% auf 131 DM, bei den „Übrigen Arbeitern“ um 7,9% auf 142 DM.

Verbrauch

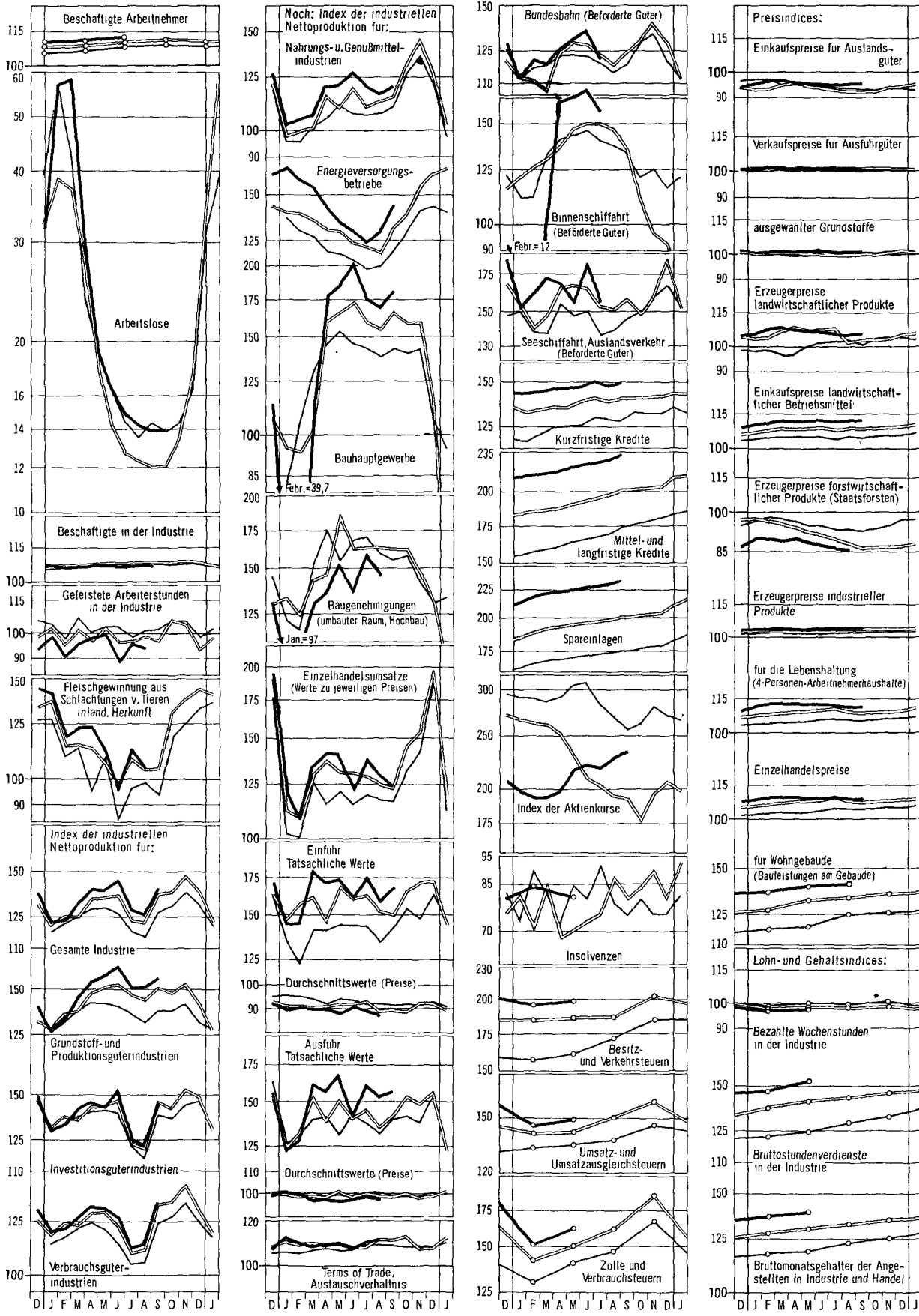
Im 2. Vierteljahr 1963 haben die Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe 5,2% mehr ausgegeben als im gleichen Vorjahresquartal. Die Mehrausgaben sind je zur Hälfte auf Preissteigerungen und auf eine reale Verbesserung der Lebenshaltung zurückzuführen.

Fi. 1/16.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1958 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1961 — 1962 — 1963



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1960	1961	1962	1963						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Bevölkerung													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	53 588	54 401	55 073	55 214	55 285	55 364	55 430	55 490	...	...	579*
Eheschließungen	auf 1 000 der	o.B.	9,4	9,4	9,2	7,0	8,5	12,1	9,0	10,5	16,0	...	579*
Lebendgeborene	Bevölkerung	o.B.	17,7	18,3	18,2	20,0	19,8	18,5	18,5	19,0	17,9	...	579*
Gestorbene	und 1 Jahr	o.B.	11,4	11,0	11,1	14,2	11,0	10,4	9,8	10,0	9,5	...	579*
Erwerbstätigkeit													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	20 235	20 661	21 097	21 217	.	.	21 562	.	.	...	582*
darunter: Männer	1 000	o.B.	13 343	13 616	13 860	13 893	.	.	14 106	.	.	...	582*
Arbeitslose	1 000	o.B.	237	161	142	204	133	114	103	97	96	96	582*
darunter: Männer	1 000	o.B.	161	106	96	146	81	68	63	60	60	59	582*
Offene Stellen	1 000	o.B.	454	536	549	552	542	551	573	592	600	600	582*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei													
Schweinebestand	1 000	o.B.	15 760	16 462	16 845	17 774	.	.	15 559	.	.	16 966	588*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	o.B.	210	220	235	227	258	243	214	253	234	...	589*
Milcherzeugung	1 000 t	o.B.	1 604	1 656	1 691	1 810	1 879	2 094	2 029	1 942	1 805	...	589*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	—	49	45	45	46	48	37	47	52	61	61	589*
Industrie													
Beschäftigte	1 000	o.B.	7 776	8 002	8 037	7 963	8 016	8 001	7 969	7 981	7 974	...	590*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	1 079	1 079	1 049	1 011	1 032	1 056	942	1 011	992	...	590*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	21 516	23 160	24 546	24 939	25 211	25 821	23 568	25 921	24 886	...	590*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	3 331	3 510	3 668	4 088	4 030	3 997	3 883	3 990	3 757	...	590*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	249	263	276	278	293	292	304	267	264	294	592*
ohne Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	249	264	276	279	292	291	302	265	263	293	592*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	250	264	276	278	292	292	303	266	262	293	592*
Bergbau	1950 = 100	o.S.u.B.	146	150	153	159	158	158	160	148	148	151	592*
Verarbeitende Industrie	1950 = 100	o.S.u.B.	260	275	288	289	305	304	317	277	274	306	592*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1950 = 100	o.S.u.B.	260	275	292	295	314	323	335	305	307	319	592*
Investitions- und Genußmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	337	365	376	384	395	386	420	340	331	394	592*
Verbrauchsgüterindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	211	220	232	235	246	245	235	206	210	247	592*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1950 = 100	o.S.u.B.	214	223	233	217	242	241	257	242	234	241	592*
Energieversorgungsbetriebe	1950 = 100	o.S.u.B.	243	257	279	317	294	276	266	256	266	296	592*
Bauhauptgewerbe	1950 = 100	o.S.u.B.	222	240	259	208	326	340	378	321	311	330	592*
Produktionsindex für													
Investitionsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	322	353	364	366	371	362	410	324	319	380	594*
Verbrauchsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	298	315	334	356	371	361	350	294	299	365	594*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	11 857	11 895	11 761	12 304	11 744	12 414	10 443	11 965	11 275	11 171	594*
Braunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	8 011	8 100	8 438	9 142	7 999	8 318	7 531	8 548	8 714	8 793	594*
Produktion von Heizöl aus Erdöl	1 000 t	o.B.	1 113	1 451	1 609	1 943	1 540	1 632	1 904	1 873	1 848	1 783	594*
Roheisen und Hochofenferrolegierungen	1 000 t	o.B.	2 145	2 118	2 021	1 953	1 805	1 957	1 801	1 976	1 929	1 883	594*
Stahlrohblöcken u.-brammen	1 000 t	o.B.	2 786	2 727	2 658	2 649	2 436	2 646	2 405	2 723	2 661	2 542	594*
Walzstahl	1 000 t	o.B.	1 878	1 822	1 799	1 770	1 651	1 768	1 571	1 865	1 819	1 754	594*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	9 574	10 237	11 136	12 973	11 454	11 307	10 208	11 012	11 177	...	597*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	1 974	1 964	1 932	2 007	1 824	1 871	1 747	1 819	1 804	...	597*
Bauwirtschaft und Bautätigkeit													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte	1 000	o.B.	1 360	1 404	1 491	1 484	1 564	1 600	1 609	1 622	1 614	1 587	599*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	210	216	220	172	253	276	254	282	260	263	599*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	88	89	88	71	103	109	101	110	99	...	599*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	46	48	46	39	48	51	46	52	48	...	599*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	69	73	80	59	96	108	100	112	105	...	599*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest. umbauten Raumes	o.S.u.B.	153	166	168	143	150	168	150	175	162	...	600*
der Wohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	139	148	150	123	138	149	139	164	147	...	600*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	o.S.u.B.	180	200	201	181	174	203	171	197	190	...	600*
Baufertigstellungen*) Wohnungen	1 000	o.B.	45,9	45,2	46,1	14,5	17,3	21,0	26,0	31,7	42,7	...	600*
Wohnräume	1 000	o.B.	187,6	188,3	194,1	60,4	72,5	88,2	109,8	134,1	182,6	...	600*
Groß- und Einzelhandel													
Umsatzwerte des Großhandels													
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	1958 = 100	o.B.	99	99	114	130	116	121	118	132	132	127	601*
Mineralölzeugnisse	1958 = 100	o.B.	125	135	157	166	181	171	168	197	189	188	601*
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	1958 = 100	o.B.	134	131	130	122	130	142	126	143	138	137	601*
Baustoffe	1958 = 100	o.B.	128	140	155	116	173	203	180	213	203	197	601*
Lebensmittel aller Art	1958 = 100	o.B.	122	139	158	165	169	172	151	179	168	166	601*
Einzelhandel													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.B.	159	174	188	188	197	196	170	193	180	172	602*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.B.	151	162	173	179	182	180	167	177	180	162	602*
Bekleidung, Wäsche, Schuhe	1954 = 100	o.B.	153	170	181	186	195	192	153	186	152	151	602*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.B.	178	195	209	186	191	201	171	206	206	200	602*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.B.	146	156	163	159	167	167	145	164	154	147	602*
Warenverkehr mit Berlin (West)													
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	558	636	665	704	640	692	607	691	681	757	603*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	607	643	660	757	687	740	642	683	638	706	603*
Warenverkehr*)													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	94	79	76	76	94	98	83	79	83	...	603*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	80	73	71	52	63	69	63	104	74	...	603*
Außenhandel													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 560	3 697	4 125	4 666	4 421	4 512	4 156	4 544	4 103	4 355	605*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	937	973	1 140	1 169	1 065	1 104	944	1 089	1 042	1 008	605*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	2 590	2 682	2 948	3 484	3 320	3 368	3 178	3 387	3 029	3 313	605*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 996	4 248	4 415	4 982	4 807	5 168	4 344	4 954	4 699	4 853	605*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	e.B.	91	90	95	106	112	119	90	85	95	102	605*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	e.B.	3 891	4 142	4 301	4 855	4 673	5 030	4 233	4 845	4 582	4 735	605*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	100	107,4	122,7	140,2	132,4	134,9	122,9	136,8	124,1	...	605*
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	100	106,0	109,7	126,1	120,7	130,8	110,1	123,6	119,1	...	605*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	e.B.	100	96,7	94,4	93,5	93,8	93,9	95,0	93,3	92,8	...	605*
Ausfuhr	1960 = 100	e.B.	100	100,3	100,7	98,8	99,7	98,9	98,7	100,4	98,8	...	605*
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	e.B.	100	103,7	106,7	105,7	106,3	105,3	103,9	107,6	106,5	...	605*

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — *) Ohne Saarland. — *) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — *) Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost.

Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1960	1961	1962	1963						Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...	
			Monats- durchschnitt bzw. Stichtag			1963	1963	1963	1963	1963	1963		
			1963	1963	1963	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		Sept.
Verkehr													
Maßzahlen d. Personenverkehrs (kalendertägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	102	96	90	86	85	82	89	88	80	...	615*
1954 = 100	o.B.	116	117	116	98	102	111	134	150	138	...	615*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	93	91	86	83	81	82	77	76	...	615*	
Omnibusse: Beförderte Personen	1954 = 100	o.B.	203	219	223	235	224	224	212	213	...	615*	
Ortsverkehr	1954 = 100	o.B.	155	164	173	183	175	170	164	160	...	615*	
Überlandverkehr	1954 = 100	o.B.	133	133	134	129	138	143	149	133	133	...	615*
Maßzahlen des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	161	164	162	132	207	212	219	169	...	615*	
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1954 = 100	o.B.	181	190	202	217	217	201	233	201	...	615*	
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1954 = 100	o.B.	20,8	23,1	24,2	24,8	24,5	25,3	25,5	25,3	25,8	...	620*
Bargeldumlauf	Mrd. DM	e.B.	105,9	121,5	135,3	137,1	137,7	138,6	141,2	141,1	141,9	...	620*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	e.B.	52,9	60,1	69,3	73,0	73,5	74,0	74,5	75,3	76,1	...	620*
darunter: Spareinlagen	Mrd. DM	e.B.	47,2	53,5	57,0	58,0	58,1	58,3	59,7	58,6	59,4	...	620*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	98,1	116,2	135,1	138,6	140,0	141,9	143,4	145,3	147,6	...	620*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	e.B.	649	875	527	463	475	517	527	524	545	560	621*
Index der Aktienkurse	(31. 12. 1953 = 100)	o.B.	93,0	97,3	95,9	95,0	95,0	94,8	94,4	94,0	93,9	93,9	621*
Kurs der 5 1/2%igen tarifbest. Pfandbriefe ..	%	o.B.	4 749	5 520	6 105	7 937	4 849	5 236	8 816	5 268	5 438	8 705	623*
Finanzen und Steuern													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 421	2 918	3 290	5 418	2 132	2 379	5 840	2 249	2 353	5 067	623*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	675	871	1 026	807	914	954	1 138	1 094	1 089	1 264	623*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	747	901	1 018	2 559	495	481	2 599	407	263	2 494	623*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	e.B.	542	623	649	1 538	200	160	1 534	151	96	1 500	623*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	1 346	1 489	1 601	1 335	1 528	1 601	1 715	1 586	1 783	1 651	623*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	e.B.	982	1 112	1 214	1 184	1 190	1 257	1 261	1 433	1 303	1 387	623*
Zolle und Verbrauchssteuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	295	324	350	397	337	373	242	434	322	399	623*
Tabaksteuer	Mill. DM	e.B.	222	277	308	289	264	314	355	424	342	400	623*
Mineralölsteuer	Mill. DM	e.B.	98,2	94,5	93,6	96,6	95,7	95,3	95,1	94,7	95,0	95,5	625*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter ..	1958 = 100	e.B.	100,5	100,3	100,5	100,5	100,4	100,4	100,4	100,6	100,6	100,6	626*
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter ..	1958 = 100	e.B.	100,5	100,2	100,1	100,5	100,3	100,7	100,8	100,3	100,5	100,7	627*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt ..	1958 = 100	o.B.	100,5	100,0	100,4	101,5	101,6	102,8	103,1	102,0	102,4	102,9	627*
land- und forstwirtschaftl. Herkunft	1958 = 100	o.B.	100,5	100,3	100,0	99,8	99,5	99,3	99,2	99,2	99,3	99,3	627*
industrieller Herkunft	1958 = 100	o.B.	98,1	102,7	104,6	108,8	108,2	107,6	107,3	105,5	105,1	105,7	628*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte ²⁾ ..	1957/59 = 100	o.B.	104,7	103,7	102,0	99,0	99,2	103,7	106,2	108,2	111,4	112,0	628*
Schlachtvieh	1957/59 = 100	o.B.	98,0	101,9	106,4	106,8	106,8	105,9	109,8	108,0	107,4	107,7	628*
Milch	1957/59 = 100	o.B.	93,1	112,8	106,6	109,5	104,2	94,2	90,1	93,1	85,1	83,9	628*
Hackfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	98,6	98,9	100,6	103,8	104,2	104,7	104,6	98,4	96,0	96,9	628*
Getreide und Hülsenfrüchte	1957/59 = 100	o.B.	103,6	106,5	110,1	112,3	111,7	111,9	112,0	111,8	112,1	112,4	629*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ²⁾	1958/59 = 100	o.B.	104,9	118,8	125,0	154,1	126,2	117,0	83,5	79,1	88,7	...	628*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen ²⁾	1958/59 = 100	o.B.	88,0	97,1	95,1	89,0	89,3	88,2	87,3	86,3	85,7	...	629*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte ²⁾ ..	1958 = 100	o.B.	100,4	101,9	103,0	103,6	103,5	103,4	103,4	103,4	103,5	103,6	630*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte ..	1958 = 100	o.B.	100,4	102,0	103,3	103,8	103,8	103,7	103,7	103,7	103,8	103,9	630*
Erzeugnisse d. verarb. Industrie	1958 = 100	o.B.	99,9	99,8	99,4	99,1	96,9	98,7	98,6	98,6	98,6	98,6	630*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie ..	1958 = 100	o.B.	100,7	103,6	106,8	107,2	107,2	107,2	107,2	107,3	107,3	107,3	630*
Investitionsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	101,3	103,8	105,0	106,5	106,6	106,7	106,9	107,1	107,1	107,3	630*
Verbrauchsgüterindustrie	1958 = 100	o.B.	99,8	101,1	102,6	103,7	103,5	103,5	103,4	103,1	103,3	103,8	630*
Nahrungs- u. Genußmittelindustrie	1958 = 100	o.B.	101,3	101,7	101,2	100,9	101,0	100,9	100,9	100,9	100,9	100,9	630*
Energiewirtschaft	1958 = 100	o.B.	101,4	104,7	109,1	109,9	110,0	110,1	110,3	110,4	110,4	110,5	630*
Warengliederung des Produktionsindex	1958 = 100	o.B.	100,7	103,2	105,7	106,7	106,8	106,6	106,7	106,9	106,9	106,9	630*
Investitionsgüter	1958 = 100	o.B.	100,4	101,6	102,7	103,2	103,1	103,0	103,1	103,2	103,2	103,3	—
Verbrauchsgüter	1958 = 100	o.B.	102,4	105,0	108,7	112,9	112,8	112,4	112,2	111,6	110,9	111,3	634*
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz) ..	1958 = 100	o.B.	102,4	103,6	108,3	114,7	114,1	112,9	112,1	110,3	108,0	108,8	634*
Preisindex für die Lebenshaltung													
Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalt	1958 = 100	o.B.	102,4	103,6	108,3	114,7	114,1	112,9	112,1	110,3	108,0	108,8	634*
darunter:	1958 = 100	o.B.	98,9	99,0	100,0	100,5	100,6	100,6	100,9	101,1	101,5	101,6	634*
Ernährung	1958 = 100	o.B.	102,0	103,7	105,9	108,5	108,1	107,3	107,4	107,7	108,0	108,6	634*
Getränke und Tabakwaren	1958 = 100	o.B.	98,6	101,1	103,6	104,2	104,2	104,2	104,2	104,2	104,3	104,4	634*
Heizung und Beleuchtung	1958 = 100	o.B.	101,5	104,0	106,9	108,9	109,2	109,4	109,4	109,6	109,6	109,8	634*
Hausrat	1958 = 100	o.B.	102,5	105,3	109,2	114,7	114,4	113,5	113,2	112,5	111,6	112,1	634*
Bekleidung	1958 = 100	o.B.	103,1	105,4	111,2	118,0	118,1	115,9	114,5	112,8	110,8	111,4	634*
Renten- u. Sozialhilfeempfänger-Haushalt ..	1958 = 100	o.B.	101	103	107	110	110	109	109	109	109	109	637*
einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	o.B.	102	102	107	110	110	109	108	108	106	107	637*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	o.B.	101	103	106	108	108	108	108	108	108	109	637*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	o.B.	101	105	109	111	111	111	111	111	111	111	637*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk ..	1958 = 100	o.B.	101	105	109	111	111	111	111	111	111	111	637*
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf ..	1958 = 100	o.B.	112,4	132,4	132,4	127,4	132,4	133,7	136,0	136,9	140,4	141,6	637*
Löhne und Gehälter													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1958 = 100	o.B.	115,2	127,1	141,7	137,0	140,7	143,3	145,8	147,2	151,6	...	—
Bruttostundenverdienste	1958 = 100	o.B.	115,1	126,7	139,6	134,2	138,9	140,9	144,2	142,6	148,7	...	—
Bruttowochenverdienste	1958 = 100	o.B.	111,7	121,3	131,7	128,3	130,5	133,0	134,9	136,6	139,3	...	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch. Index der tariflichen	1958 = 100	o.B.	111,3	120,4	132,4	128,9	131,8	133,7	135,3	137,3	141,7	...	505*
Stundenlöhne	1958 = 100	o.B.	110,3	119,0	127,8	125,1	126,5	129,3	130,3	131,6	134,8	...	506*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	o.B.	112	125	141	131	144	144	144	145	157	...	—
Landwirtschaft	1958 = 100	o.B.	112	125	141	131	144	144	144	145	157	...	—
Index der Tariflöhne	1958 = 100	o.B.	112	125	141	131	144	144	144	145	157	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ³⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Das Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1962

Erste Ergebnisse einer erneuten Revision der Sozialproduktberechnung

Vorbemerkung

Da in der letzten Zeit neues statistisches Material vor allem aus einmaligen oder in längeren Zeitabständen durchgeführten Erhebungen angefallen ist, konnte die Sozialproduktberechnung — ähnlich wie 1960 — wieder einmal gründlich überprüft und verbessert werden. Durch diese Revision wurden auch gewisse Mängel behoben, die sich bei der Aufteilung des Privaten Verbrauchs und den Arbeiten an der Darstellung der Marktverflechtungen gezeigt hatten. Die Änderungen, die z. T. bis 1950 zurück vorgenommen werden mußten, halten sich in relativ engen Grenzen. Eine abschließende Beurteilung der jetzigen Berechnungen wird allerdings erst nach Vorliegen sämtlicher Ergebnisse des Zahlungswerkes 1960/62 einschl. des Industriezensus und der Handwerkszählung 1962 sowie nach Auswertung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1961/62 und einiger weiterer neuer Unterlagen möglich sein, denn diese Statistiken werden noch wichtige Eckwerte für einige Reihen bringen, die z. Z. noch behelfsmäßig fortgeschrieben werden müssen. Die noch fehlenden Ergebnisse dieser Statistiken konnten nicht mehr abgewartet werden, da sich sonst die anstehenden Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Fachserie) sowie der Nachweis detaillierterer Angaben zu sehr verzögern würden.

Aus sachlichen und statistisch-technischen Gründen wurde vom Jahre 1960 ab, in dem sich durch das Saarland ohnehin der Gebietsstand verändert hat, auch Berlin (West) in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einbezogen. Die Tabellen enthalten für die Jahre 1950 bis 1960 Zahlen für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), für die Jahre 1960 bis 1962 Zahlen für das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). Durch die doppelten Angaben für 1960 werden die Auswirkungen der Gebietsänderungen auf die Ergebnisse der Sozialproduktberechnung erkennbar. Aus Platzgründen sollen in Zukunft in dieser Zeitschrift nur noch die Reihen ab 1960 für den größeren Gebietsstand veröffentlicht werden.

Für die Berechnungen in konstanten Preisen wurde weiterhin an der Basis 1954 festgehalten. Die Preis- und Volumenindices des Amtes wurden inzwischen bzw. werden z. T. noch auf das Jahr 1958 als Basisjahr umgestellt, doch ist bereits das Jahr 1962 als nächstes Basisjahr ins Auge gefaßt worden. Bei der Sozialproduktberechnung wurde daher auf die sehr aufwendige Umrechnung auf die schon fünf Jahre zurückliegende Basis 1958 verzichtet und ebenfalls 1962 als neues Basisjahr in Aussicht genommen.

Die Zahlen für das Jahr 1962 wurden auf Grund umfangreicherer und inzwischen weiter vervollständigter statistischer Unterlagen ermittelt, als sie für die im Januar-Heft 1963 veröffentlichte erste vorläufige Schätzung des Sozialprodukts 1962 zur Verfügung standen. Die neuen Daten lagen z. T. erst recht spät und bei der Umsatzsteuerstatistik u. a. in einer Gliederung (neue Wirtschaftszweigsystematik) vor, die mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar ist. Die Ergebnisse konnten daher in einigen Fällen nur provisorisch eingebaut werden. Außerdem war es nicht mehr möglich, in diesem Heft auch die Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen darzustellen. Die revidierten Konten für die Jahre 1950 bis 1961 und die Konten für 1962 können deshalb erst im nächsten oder übernächsten Heft vorgelegt werden. Über die Gliederung des Privaten Verbrauchs nach dem Verwendungszweck wird im Dezember-Heft dieser Zeitschrift berichtet werden. Die Gliederung der Entstehungsrechnung nach rd. 30 Bereichen, die jetzt noch nicht gebracht werden kann, wird im Januar-Heft 1964 zusammen mit der ersten vorläufigen Schätzung für 1963 veröffentlicht werden.

I. Bemerkungen zu den Ergebnissen der allgemeinen Revision

Entstehung des Sozialprodukts

In die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts konnten nunmehr die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken für 1958 (Industrie und Energiewirtschaft sowie Handwerk), für 1959 (Verkehrsgewerbe und freie Berufe) und zum Teil aus der Erhebung für 1960 (Verlagswesen) einbezogen werden. Hierdurch war eine Überprüfung der wichtigsten für die Entstehungsrechnung benötigten Strukturquoten (Anteil des Stoffverbrauchs und der sonstigen Vorleistungen, der selbst-erstellten Anlagen, der Abschreibungen usw. am gesamten Produktionswert) möglich. Bei der Verwendung der Zahlen aus der Kostenstrukturstatistik wurde berücksichtigt, daß sich bei dieser freiwilligen Erhebung in stärkerem Maße gut geleitete Unternehmen beteiligt haben. Der einseitige Fehler, der sich daraus ergibt, konnte durch Vergleich mit Zahlen aus Totalerhebungen und durch die Abstimmung mit den übrigen Größen der Sozialproduktberechnung reduziert werden. Durch Interpolation mit den für frühere Jahre aus anderen Erhebungen vorliegenden Relationen ergaben sich bei einigen Größen für eine Reihe von Jahren neue Quoten. Aus der Handels- und Gaststättenzählung 1960 lagen für den Großhandel und das Gastgewerbe Ergebnisse über die Roherträge vor, die bei der Revision mit berücksichtigt werden konnten. — Für die Umrechnung der nominellen Werte in Preise von 1954 konnten verbesserte preisstatistische Unterlagen herangezogen werden, die im Zusammenhang mit der Umstellung der Erzeugerpreisindices auf Basis 1958 angefallen waren (Erweiterung der Warenauswahl, Gewichtung nach In- und Auslandsabsatz sowie auch Berücksichtigung institutioneller Gesichtspunkte). Das neue Preismaterial, das größtenteils bis 1955 zurückreicht, mußte für die Zwecke der Sozialproduktberechnung umbasiert und teilweise anders gewichtet sowie mit anderen älteren Indexreihen verkettet werden.

Die Einbeziehung der neueren statistischen Ergebnisse und die Überprüfung einzelner Berechnungsmethoden in der Entstehungsrechnung führten — ebenso wie die weiter unten erläuterten Verbesserungen in der Verwendungsrechnung — zu einer Erhöhung des Bruttosozialprodukts für alle bisher nachgewiesenen Jahre. Es handelt sich dabei z. T. um eine genauere Bestimmung der Höhe der Sozialproduktswerte, d. h. um eine Niveauekorrektur, und z. T. um eine leichte Korrektur der bisher nachgewiesenen Entwicklung. In jeweiligen Preisen machen die Erhöhungen im Zeitraum 1950 bis 1960 zwischen 0,7% (1950) und 1,3% (1957 und 1958) aus; 1960 war die Änderung etwas geringer als in den vorangegangenen Jahren. In absoluten Zahlen mußte das Bruttosozialprodukt für 1950 um 700 Mill. DM auf 97,9 Mrd. DM und für 1960 (kleinerer Gebietsstand) um 2,1 Mrd. DM auf 279,8 Mrd. DM angehoben werden. Für die Jahre 1961 und 1962 ist wegen des geänderten Gebietsstandes ein entsprechender Vergleich nicht möglich. Die Zuwachsraten änderten sich für den gesamten Zeitraum 1950 bis 1962 nur wenig. Die Berechnung in Preisen von 1954 zeigt allerdings eine etwas stärkere Entwicklung als bisher, was vorwiegend auf Verbesserungen bei der Deflationierung zurückzuführen ist. Die Auswirkungen der Gebietsstandsänderung auf die Ergebnisse der Sozialproduktberechnung werden weiter unten in einem besonderen Abschnitt besprochen.

Bruttosozialprodukt und Bruttoinlandsprodukt unterscheiden sich durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt. Der im gesamten Berichtszeitraum bisher

fast durchweg negative Saldo hat sich durch die Neuberechnung zugunsten der Inländer verringert bzw. einen positiven Betrag erreicht. Dies hat in erster Linie seine Ursache darin, daß es aus verschiedenen Überlegungen heraus sinnvoller erschien, die bisher den Einkommensströmen zwischen Inländern und der übrigen Welt zugerechneten Beträge für Lizenzen, Patente und Filmleihe hier herauszunehmen und bei den Käufen und Verkäufen von Dienstleistungen zu verbuchen. Der Saldo aus diesen Transaktionen ist für die Bundesrepublik stark negativ. Da der Saldo, verglichen mit dem Sozialprodukt, klein ist, unterscheiden sich Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt im Niveau und in der Entwicklung kaum. Die Bemerkungen über das Ergebnis der Neuberechnung des Bruttoinlandsprodukts gelten daher mit leichten Abwandlungen auch für das Bruttoinlandsprodukt. Im Gegensatz zu früher ist jedoch jetzt das Bruttoinlandsprodukt in der Mehrzahl der Jahre seit 1950 kleiner als das Bruttoinlandsprodukt.

Das Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen, das einen Anhalt für die Entwicklung der gesamten Produktivität der Volkswirtschaft gibt, hat sich sowohl wegen des revidierten Inlandsprodukts als auch wegen korrigierter Erwerbstätigenzahlen geändert. Die bisherigen Erwerbstätigenzahlen waren für die Jahre ab 1956 mit Hilfe der Ergebnisse des Mikrozensus und anderer Statistiken auf der Grundlage der Bevölkerungszahlen der Wohnungszählung 1956 ermittelt worden; sie mußten auf Grund der Volks- und Berufszählung 1961 geringfügig nach unten korrigiert werden. Für die Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität wurden nunmehr ferner Erwerbstätigenzahlen verwendet, denen wie beim Bruttoinlandsprodukt das Inlandskonzept zugrunde liegt. Ausgehend von den weiterhin nach dem Wohnortprinzip abgegrenzten veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen des Amtes wurden die Einpendler über die Bundesgrenzen und die beschäftigten Ausländer bei deutschen Missionen im Ausland hinzugesetzt; die Auspendler und die Beschäftigten bei den alliierten Verteidigungsstellen (soweit sie von diesen bezahlt werden) und bei ausländischen Missionen im Inland wurden dagegen abgezogen. Wie gegenüber dem Ausland wurde bei den Berechnungen für das kleinere Gebiet auch gegenüber dem Saarland und Berlin (West) verfahren. Obwohl die zahlenmäßigen Auswirkungen nicht sehr groß sind (bei der Zuordnung nach dem Ort der Beschäftigung ab 1958 zwischen 150 000 und 200 000 weniger Erwerbstätige, davor erheblich kleinere Unterschiede), erschien diese Umstellung im Hinblick auf weitere Unterteilungen zweckmäßig (z. B. auch für die Berechnung der Lohn- und Gehaltssumme nach Wirtschaftsbereichen). Als Folge der Revision ergaben sich für fast alle Jahre höhere Zuwachsraten für das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen. — Neben der gesamtwirtschaftlichen Produktivität sollte demnächst für die Zeit ab 1960 auch Zahlen über die Produktivitätsentwicklung im Unternehmenssektor, also über den Beitrag dieses Sektors zum realen Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in diesem Sektor, veröffentlicht werden.

Bei der Revision wurde die Bereichsgliederung der Entstehungsrechnung auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige, die für das Zählwerk 1960/62 sowie ab 1962 für alle übrigen Statistiken gilt, abgestimmt. Die weiter unten nach 11 Wirtschaftsbereichen bzw. Sektoren veröffentlichten Ergebnisse entsprechen den Abteilungen 0 bis 9 der neuen Wirtschaftszweigsystematik. Ausgegliedert und auf alle Wohnungseigentümer ausgedehnt wurde — wie bisher schon — die „Wohnungsvermietung“. Dieser Bereich ist im Grunde genommen „funktional“ abgegrenzt. Da mit dem Übergang auf die neue Bereichsgliederung „Sprünge“ in der Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche vermieden werden sollten, mußten für die früheren Jahre entsprechende Umsetzungen vorgenommen werden. Die der Sozialproduktsberechnung zugrunde liegenden Statistiken reichten allerdings in ihrer Detaillierung hierzu nicht immer aus, so daß zum Teil geschätzt werden mußte. Die Schätzungen hielten sich jedoch — wie überhaupt die durch die Umstellung auf die neue Systematik ausgelösten Änderungen — für die jetzt veröffentlichten 11 Bereiche in verhältnismäßig engen Grenzen. Vor der Veröffentlichung der Entstehungsrechnung für die Jahre 1950 bis

1962 in der feineren Aufgliederung nach rd. 30 Bereichen sollen noch die zusätzlich nach der alten Wirtschaftszweigsystematik¹⁾ aufzubereitenden Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 abgewartet werden. Diese werden — zusammen mit den Zahlen nach der neuen Systematik — genauere Aufschlüsse über die Umstellungen von der alten auf die neue Systematik und die quantitativen Auswirkungen der Bemühungen um eine einheitliche Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen in allen Statistiken geben. Wie bereits erwähnt, können diese detaillierteren Ergebnisse für das Inlandsprodukt erst im Januar-Heft 1964 gebracht werden.

Durch die Umstellung auf die neue Bereichsgliederung wird es erstmals möglich, die Ergebnisse der Entstehungsrechnung getrennt nach den drei Sektoren „Unternehmen (einschl. freie Berufe)“, „Staat“ und „Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter“ zu ermitteln. Bisher mußten aus Materialgründen die häuslichen Dienste sowie der Beitrag der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zum Sozialprodukt mit den vom Unternehmenssektor erbrachten Dienstleistungen i. e. S. im Bereich „Sonstige Dienstleistungen“ zusammengefaßt werden. Von besonderem Wert für die Berechnung des Beitrages der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter waren die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1961.

Auf der Entstehungsseite führte die Neuberechnung bei den einzelnen Bereichen nur zu verhältnismäßig geringen Änderungen. Für 1950 mußten die Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt teils etwas erhöht (vor allem bei den Dienstleistungen), teils etwas gesenkt werden. Beim Baugewerbe und Bereich Energiewirtschaft und Bergbau mußten auf Grund der verbesserten Unterlagen aus der Kostenstrukturstatistik etwas höhere Zuwachsraten angesetzt werden. Demgegenüber ergab die Überprüfung für das Verarbeitende Gewerbe etwas niedrigere Zuwachsraten. Hier mußten vor allem die behelfsmäßig fortgeschriebenen Umsätze der Industrie (die Umsatzsteuerstatistik ließ sich für diesen Bereich wegen der geänderten Organschaftsbestimmungen ab 1958 nicht mehr verwenden) korrigiert werden. Eine endgültige Überprüfung der für die einzelnen Industriezweige angesetzten Umsatzgrößen wird erst nach Vorliegen der Unternehmensergebnisse aus dem Industriezensus 1962 möglich sein. Bei den übrigen Bereichen ergaben sich bei der Überprüfung der bisherigen Berechnung kaum Veränderungen. Damit wird durch die Neuberechnung das bereits bekannte Entwicklungsbild im großen und ganzen bestätigt: Von 1950 bis 1962 sinkt der Anteil der Landwirtschaft usw. am Inlandsprodukt ständig, während — im ganzen gesehen — ein zunehmender Teil der im Inland erbrachten wirtschaftlichen Leistung auf das Verarbeitende Gewerbe und — wegen der Preisentwicklung vor allem bei den Ergebnissen in jeweiligen Preisen — auch auf das Baugewerbe sowie außerdem auf den Bereich Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe und auf das Dienstleistungsgewerbe entfällt. Der Anteil der genannten Bereiche (ohne Landwirtschaft) am nominalen Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich von knapp 52% im Jahre 1950 auf über 58% im Jahre 1962. Etwas rückläufig sind die Anteile des Bereiches Energiewirtschaft und Bergbau — dies ist allerdings in erster Linie durch die Entwicklung im Bergbau bedingt — sowie des Bereiches Verkehr und Nachrichtenübermittlung; in Preisen von 1954 gerechnet auch noch die Anteile des Staates, des Dienstleistungsgewerbes sowie vor allem der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde anhand neuerer Unterlagen nochmals überprüft. Das neuere, zum Teil sehr detaillierte Material machte einen allmählichen Übergang zu durchweg niedrigeren Ansätzen für die durchschnittliche Lebensdauer der verschiedenen Gruppen von Investitionsgütern notwendig. Hierdurch ergaben sich vor allem für die Jahre nach 1957 größere jährliche Abschreibungssummen. Daneben wirkte sich die Verwendung der neueren Ergebnisse der Preisstatistik in gewissem Umfang auf die Berechnung der Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen und zu Preisen von 1954 aus.

¹⁾ „Systematisches Verzeichnis der Unternehmen für die Steuerstatistik“, das dem „Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstätten — Ausgabe 1950“ weitgehend entspricht.

Auch der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen hat sich, wenn auch nur geringfügig, geändert. Die indirekten Steuern haben sich gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Einbeziehung der Einnahmen des Staates aus Lotto- und Totogewinnen sowie aus der Umlage auf Grund des Milch- und Fettgesetzes erhöht; in die Subventionen wurden neu die Betriebszuschüsse an die Lufthansa, die Zuschüsse zur Förderung der Milchwirtschaft, verschiedene Zinsverbilligungszuschüsse, die Erstattung von Lastenausgleichsgaben für bestimmte Niederungsgebiete, die vom Bund gezahlten Zinsen auf Ausgleichsforderungen der Bundesbank gegenüber der Bundesbahn sowie einige weitere Zahlungen aufgenommen.

Verteilung des Volkseinkommens

Die Änderungen des Bruttosozialprodukts, der Abschreibungen und des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen führten im kleineren Gebiet (Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin) gegenüber der alten Berechnung im Zeitraum 1950 bis 1960 zu Erhöhungen des Volkseinkommens zwischen 0,6% (1960) und 1,5% (1956 bis 1958). 1950 betrug sie 0,9%. Die Erhöhungen schlagen sich fast vollständig in dem Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte nieder, das sich als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und der Summe der übrigen Bestandteile (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und Erwerbs- und Vermögenseinkommen des Staates nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden) ergibt. Diese Einkommensart liegt jetzt zwischen 2,3% (1960) und 6,0% (1958) höher als in der früheren Berechnung. 1950 macht der Unterschied 3,3% aus. Die Erhöhung wirkt sich in den Zahlen für die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte aus, die ebenfalls als Differenz ermittelt werden. Diese Änderung geht parallel mit höheren Ansätzen für den Privaten Verbrauch. Für die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ergaben sich dagegen für die Jahre 1950 bis 1958 niedrigere Beträge — bis 1,0 Mrd. DM (1954) —, nur 1959 liegen die neuen Zahlen dann geringfügig über den alten. Der zeitliche Verlauf dieser Größe hat sich hierdurch jedoch in der Tendenz nicht wesentlich geändert.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit wurde auf Grund der ersten Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1961 ab 1959 etwas angehoben. Es war leider immer noch nicht möglich, in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit alle Lohnnebenkosten, die als Einkommen der Arbeitnehmer anzusehen sind, einzubeziehen. Bestimmte Aufwendungen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer, wie die Aufwendungen zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, ferner Beihilfen und Unterstützungen, sind aus statistischen Gründen weiterhin in dem als Saldo ermittelten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte enthalten. Die bereits erwähnte Senkung der Erwerbstätigenzahlen erhöhte ab 1957 geringfügig das Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer.

Das Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist nach Ausschaltung der Einnahmen des Staates aus Lotto- und Totogewinnen, die zu den indirekten Steuern umgesetzt wurden, und einiger weiterer, kleinerer Änderungen um 0,1 Mrd. DM (1951 und 1952) bis 0,6 Mrd. DM (1958 bis 1960) niedriger als früher.

Verwendung des Sozialprodukts

Die Überprüfung der Verwendung des Sozialprodukts hatte größere zahlenmäßige Auswirkungen im wesentlichen nur beim Privaten Verbrauch, der sich im Zeitraum 1950 bis 1960 im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) durch die Neuberechnung zwischen 1,0% (1960) und 2,7% (1955) erhöhte; 1950 lag er 1,5% über der alten Zahl. Diese Änderungen, die das Niveau etwas stärker beeinflussen als beim So-

zialprodukt, sind das Ergebnis einer Vielzahl von Korrekturen, die sich vor allem aus den Untersuchungen über die Gliederung des Privaten Verbrauchs nach dem Verwendungszweck ergaben. Von Einfluß waren in diesem Zusammenhang auch die Arbeiten an der Darstellung der Marktverflechtungen. Bei der Untersuchung der gesamten Güterströme und der Zusammenführung der einzelnen Teilgrößen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestätigte sich die seit langem gehegte Vermutung, daß der Private Verbrauch größer sein muß als bisher geschätzt. Es fehlten vor allem Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln. Nicht unerheblich für das Ergebnis war aber auch die Überprüfung des Verbrauchs der Ausländer im Inland anhand neuer statistischer Unterlagen. Andere Korrekturen führten dagegen in die entgegengesetzte Richtung. Bei den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter z. B. wurden die Verkäufe dieser Organisationen an den Staat nunmehr als Abzugsposten berücksichtigt, während bisher vereinfachend angenommen worden war, daß alle Verkäufe dieser Organisationen an die privaten Haushalte gingen, also im gleichen Sektor blieben. Es handelt sich um Beträge, die 1957 bereits über 1 Mrd. DM hinausgehen (vor allem Verkäufe der Krankenhäuser caritativer Verbände an die Sozialversicherung). Leider konnten für die Revision des Privaten Verbrauchs die noch ausstehenden Ergebnisse des Handelssensus über die Absatzrichtung und das Warensortiment noch nicht berücksichtigt werden.

Die neue Entwicklung des Privaten Verbrauchs zeigt in jeweiligen Preisen gegenüber den früheren Zahlen in einigen Jahren merkbare, im ganzen gesehen jedoch kaum Unterschiede. Im Grund gilt dies auch für die Berechnung in konstanten Preisen, jedoch ist zu beachten, daß die jährliche Preisentwicklung nach einer eingehenden Überprüfung der zur Deflationierung verwendeten Indices nunmehr durchweg etwas schwächer ist. Die neue Deflationierung berücksichtigt vor allem den tatsächlichen Umfang der Käufe an Genußmitteln besser, die sich insgesamt gegenüber 1950 verbilligt haben.

Unbedeutend sind die Änderungen beim Staatsverbrauch, obwohl auch diese Verwendungsart bei der Revision noch einmal gründlich untersucht wurde. Beim Staatsverbrauch besteht die Gefahr, daß er etwas überhöht ist, weil in den finanzstatistischen Unterlagen die Käufe des Staates von Waren und Dienstleistungen (ohne die Entgelte der beim Staat Beschäftigten) nicht als solche, sondern zusammen mit gewissen Übertragungen nachgewiesen werden, die ausgesondert werden müssen, bevor man als Rest die Käufe von Waren und Dienstleistungen erhält. Bei eingehender Durchsicht von Haushaltsrechnungen und -plänen der verschiedenen Gebietskörperschaften wurden noch einige Übertragungen festgestellt, die bisher nicht berücksichtigt waren. Andererseits aber führte die Überprüfung der Verkäufe des Staates von Verwaltungsleistungen, die bei der Berechnung des Staatsverbrauchs von den laufenden Käufen abzuziehen sind, zu einigen Kürzungen, so daß der Staatsverbrauch dadurch praktisch der gleiche blieb.

Die Überprüfung der Investitionsberechnung ergab ebenfalls nur verhältnismäßig unerhebliche Änderungen. Bei den Ausrüstungen wurde der Abzugsposten für Verteidigungsgüter, die bekanntlich zum Staatsverbrauch und nicht zu den Investitionen zählen, neu berechnet. Die neuen Zahlen für abzusetzende Verteidigungsgüter liegen ab 1959 niedriger, die für die Ausrüstungen entsprechend höher. Dadurch übersteigen im Gegensatz zur alten Berechnung in den Jahren 1960 und 1961 die Ausrüstungen die Bauinvestitionen. Einige weitere Überprüfungen der bisher ermittelten Zahlen brachten nur geringfügige Veränderungen der Ergebnisse. Für die Deflationierung der Bauinvestitionen waren bereits ab 1959 die verschiedenen aus der Revision des Baupreis-Index neu angefallenen Preisreihen für Gebäudearten bzw. nach Gruppen von Bauleistungen herangezogen worden. Das neue Preismaterial, das seit der Umbasierung des Erzeugerpreis-Index für industrielle Produkte zur Verfügung steht, konnte jedoch für die Berechnung der Ausrüstungen in Preisen von 1954 erst jetzt berücksichtigt werden. Die Preissteigerung ist da-

nach geringer, als bisher angenommen werden mußte. — In die Ermittlung der Vorratsveränderung wurden die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960 eingebaut; sie zeigen, daß die fortgeschriebenen Lagerbestände im Handel bisher etwas zu hoch gewesen sein dürften. Auch für die Umrechnung der Vorratsveränderung auf Jahresdurchschnittspreise und auf Preise von 1954 stand neueres Preismaterial zur Verfügung.

Für den Außenbeitrag ergaben sich ebenfalls, soweit es sich um den gleichen Gebietsstand handelt, keine ins Gewicht fallenden zahlenmäßigen Änderungen. Bei den Berechnungen für den kleineren Gebietsstand (bis 1960) konnten u. a. die Lieferungen des Bundesgebietes nach Berlin auf Grund einer besonderen Untersuchung des Statistischen Landesamtes Berlin noch besser von den von Berlin mittelbar aus dem Ausland importierten Gütern bereinigt werden. Außerdem wurden aus der von der Bundesbank aufgestellten Dienstleistungsbilanz, die zu einem großen Teil für die Berechnung des Außenbeitrages verwendet wird, einige Verbesserungen übernommen. Aus methodischen Gründen wurde ferner der sog. Lohnveredelungsverkehr nicht mehr „brutto“, d. h. einschl. des Wertes der zu veredelnden Halbwaren, verbucht. Da bei dieser Transaktion kein Eigentumsübergang stattfindet, wurde nunmehr bei der Einfuhr und Ausfuhr nur noch die durch Lohnveredelung (einschl. entsprechender Transaktionen u. ä.) eingetretene Wertsteigerung berücksichtigt. Auf die Höhe des Außenbeitrages wirkte sich diese methodische Berichtigung nicht aus, da der Wert der zu veredelnden Waren (unter Vernachlässigung der möglichen zeitlichen Differenz) auf der Ein- und Ausfuhrseite abgesetzt werden mußte.

Die in der Entstehungsrechnung sowie beim Privaten Verbrauch und den Investitionen erwähnten Verbesserungen der Deflationierung ergeben für das Bruttosozialprodukt einen etwas schwächeren Preisanstieg als in der bisherigen Berechnung. Der Preisindex des Bruttosozialprodukts, der die Preisentwicklung der Gesamtheit der erbrachten Produktionsleistungen (Leistungen der Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Unternehmertum einschl. Abschreibungen und Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen) mißt, zeigt bis 1962 einen Preisanstieg von 26,7% (früher 28,1%) gegenüber 1954, dem Basisjahr der Berechnung zu konstanten Preisen. Die Änderung des Gebietsstandes hat auf dieses Ergebnis nur einen geringen Einfluß. Ähnlich sind die Unterschiede bei der letzten inländischen Verwendung von Gütern (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Investitionen), deren Preise bis 1962 nach der neuen Berechnung um 23,0% (früher 24,3%) gegenüber 1954 zugenommen haben. Für den Privaten Verbrauch ergibt sich eine Verteuerung der 1962 gekauften Waren und Dienstleistungen gegenüber 1954 von 18,3% (früher 19,8%). Hingewiesen sei ferner noch auf die Zahlen für die Einfuhr, bei der die Preise jetzt etwas stärker abfallen als in der bisherigen Berechnung (5,9% Preisrückgang 1962 gegenüber 1954; nach der alten Methode 5,1%). Diese Änderung ist weitgehend dadurch bedingt, daß in der Berechnung für das größere Gebiet ab 1960 die Einfuhren aus Berlin fortfallen, die sich im Gegensatz zu den Einfuhren aus dem Ausland gegenüber 1954 verteuert haben; außerdem konnte in der Neuberechnung eine etwas detailliertere Deflationierung der Dienstleistungseinfuhr vorgenommen werden. — Die gegenüber der alten Berechnung geringere Preiserhöhung wird im allgemeinen noch deutlicher, wenn man die Entwicklung gegenüber 1950 verfolgt.

II. Die Umstellung der Berechnung auf das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West) ab 1960

Die zahlenmäßigen Auswirkungen der Umstellung der Sozialproduktberechnungen auf das Bundesgebiet einschl. Berlin sind, wie bereits einleitend erwähnt, nur für 1960 erkennbar. In diesem Jahr belief sich das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) auf 279,8 Mrd. DM, im Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West) auf 296,8 Mrd. DM. Durch die Gebietsstandsverände-

rung ergibt sich ein um 6,1% größeres Bruttosozialprodukt. An der Differenz von 17,0 Mrd. DM sind das Saarland mit 5,0 Mrd. DM und Berlin (West) mit 12,0 Mrd. DM beteiligt. Die für das Saarland genannte Zahl wurde neu berechnet; sie liegt etwas höher als früher nachgewiesen. Die Berechnung für Berlin wurde mit dem Statistischen Landesamt Berlin, das seit Jahren Sozialproduktzahlen für Berlin (West) veröffentlicht, weitgehend abgestimmt. Hieran war auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung beteiligt, das den Staatssektor und Teile der Verteilungsrechnung für Berlin bearbeitet hat. Die Abstimmung führte für 1960 beim gesamten Bruttosozialprodukt zur gleichen Zahl; die einzelnen Teilgrößen weichen dagegen zum Teil, meist aus methodischen Gründen, geringfügig voneinander ab.

Tabelle 1: Die wichtigsten zahlenmäßigen Auswirkungen der Umstellung der Berechnung auf das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West) im Jahr 1960
Mill. DM in jeweiligen Preisen

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet			
	ohne Saarland und Berlin	ohne Berlin (einschl. Saarland)	Berlin (West)	einschl. Saarland und Berlin (West)
Bruttoinlandsprodukt . . .	279 420	284 640	12 000	296 640
Bruttosozialprodukt . . .	279 800	284 800	12 000	296 800
Privater Verbrauch . . .	158 870	162 100	7 930	170 030
Staatsverbrauch . . .	37 730	38 380	2 020	40 400
Anlageinvestitionen . . .	67 030	68 430	2 190	70 620
Vorratsveränderung . . .	+ 7 990	+ 8 090	+ 500	+ 8 590
Außenbeitrag	+ 8 180	+ 7 800	- 640	+ 7 160
Volkseinkommen	216 920	220 890	8 910	229 800

Die wichtigsten Sozialproduktgrößen für die unterschiedlichen Gebietsstände im Jahr 1960 sind auf der Tabelle 1 zusammengestellt. Das Bruttoinlandsprodukt erhöht sich in etwa der gleichen Größenordnung wie das Bruttosozialprodukt. Auf der Verwendungsseite der Sozialproduktberechnung wird durch den Gebietsprung der Anteil des Privaten Verbrauchs und des Staatsverbrauchs am Bruttosozialprodukt etwas größer, während sich der Anteil der Anlageinvestitionen etwas vermindert. Der Außenbeitrag liegt für das größere Gebiet, das das Saarland und Berlin (West) einschließt, um gut 1 Mrd. DM niedriger als für das kleinere, denn sowohl das Saarland als auch Berlin hatten einen negativen Saldo zwischen Aus- und Einfuhr (in bzw. aus allen übrigen Gebieten) aufzuweisen. Es sei auch darauf hingewiesen, daß Ausfuhr und Einfuhr für das größere Gebiet kleiner geworden sind, weil der Umfang der beim Übergang auf das größere Gebiet fortfallenden Waren- und Dienstleistungsströme zwischen dem kleineren Gebiet und dem Saarland und Berlin größer ist als der Wert der hinzukommenden außenwirtschaftlichen Vorgänge zwischen dem Saarland und Berlin einerseits und dem Ausland andererseits.

Mit Ausnahme der in Tabelle 1 genannten Größen, die sich auf drei verschiedene Gebietsstände beziehen, können für 1960 nur Zahlen für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) einerseits und das Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West) andererseits gegeben werden. Ein Einzelnachweis für das Saarland und für Berlin ist nicht möglich. Insbesondere die Schätzungen für das Saarland sind wegen z. T. fehlender statistischer Unterlagen relativ unsicher. Außerdem wirken sich hier die erforderlichen Auf- und Abrundungen der Zahlen verhältnismäßig stark aus. Auch für Berlin ergaben sich bei einigen Größen erhebliche Schwierigkeiten, vor allem in der Verteilungsrechnung des Volkseinkommens und bei der Darstellung des Einkommens der privaten Haushalte und seiner Verwendung. Dies gilt unter anderem für jene Positionen, die als Differenz zwischen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesbank ermittelt werden müssen (z. B. die nicht-entnommenen Gewinne der Unternehmen und die Ersparnis der privaten Haushalte). Die jetzt in die Tabellen für diese Größen eingesetzten Zahlen für das Bundesgebiet ohne und einschl. Saarland und Berlin (West) sind aus diesem Grunde als vorläufig anzusehen und können sich noch ändern.

III. Die Entwicklung des Sozialprodukts im Jahre 1962

Die seit 1961 beobachtete Verlangsamung der allgemeinen wirtschaftlichen Expansion spiegelt sich auch in den revidierten und für den größeren Gebietsstand — Bundesgebiet einschließlich Saarland und Berlin (West) — ermittelten Sozialproduktgrößen wider. Das Bruttosozialprodukt, zu dessen Berechnung — abgesehen von der allgemeinen Revision der Sozialproduktzahlen und der Einbeziehung West-Berlins — im Vergleich zur Januar-Schätzung vollständigeres statistisches Material für das Berichtsjahr herangezogen werden konnte, betrug 1962 in jeweiligen Preisen insgesamt 355,1 Mrd. DM. Es nahm gegenüber dem Vorjahr, das für das größere Gebiet ein Bruttosozialprodukt von 326,4 Mrd. DM gebracht hatte, um 8,8% zu, während für 1961 dieser Zuwachs noch 10,0% betragen hatte. In Preisen von 1954 gemessen belief sich das Bruttosozialprodukt 1962 auf insgesamt 280,3 Mrd. DM, was einer Zuwachsrate von 4,4% gleichkommt gegenüber einem realen Zuwachs von 5,4% im Jahre 1961. Die Zuwachsraten für 1962 lagen damit etwas höher, als sie im Januar nach der alten Berechnungsmethode und mit den z. T. noch

Tabelle 2: Sozialprodukt

Jahr	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1954		
	Brutto-sozial-produkt	Ab-schrei-bun-gen ¹⁾	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen	Indi-recte Steuern ²⁾ abzugl. Sub-ventionen	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten	Brutto-sozial-produkt	Ab-schrei-bun-gen ¹⁾	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen
Mill. DM								
1950	97 900	10 080	87 820	12 660	75 160	112 900	12 260	100 640
1951	119 500	11 970	107 530	16 450	91 080	125 200	12 510	112 690
1952	136 600	13 300	123 300	19 530	103 770	136 500	12 790	123 710
1953	147 100	13 400	133 700	21 570	112 130	147 300	13 160	134 140
1954	157 900	13 640	144 260	23 180	121 080	157 900	13 640	144 260
1955	180 400	14 830	165 570	26 110	139 460	176 900	14 410	162 490
1956	198 800	16 530	182 270	27 900	154 370	189 300	15 620	173 680
1957	216 300	18 370	197 930	29 640	168 290	200 200	16 840	183 360
1958	231 500	20 190	211 310	31 170	180 140	206 800	18 200	188 600
1959	250 900	22 070	228 830	34 850	193 970	221 000	19 740	201 260
1960	279 800	24 810	254 990	38 070	216 920	240 400	21 630	218 770
1960	296 800	26 240	270 560	40 780	229 800	254 900	22 870	232 030
1961*	326 400	29 390	297 010	44 950	252 060	268 600	24 800	243 800
1962*	355 100	33 060	322 040	48 830	273 210	280 300	26 730	253 570
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1951	+22,1	+18,8	+22,4	+29,9	+21,2	+10,9	+2,0	+12,0
1952	+14,3	+11,1	+14,7	+18,7	+13,9	+9,0	+2,2	+9,8
1953	+7,7	+0,8	+8,4	+10,4	+8,1	+7,9	+2,9	+8,4
1954	+7,3	+1,8	+7,9	+7,5	+8,0	+7,2	+3,6	+7,5
1955	+14,2	+8,7	+14,8	+12,6	+15,2	+12,0	+5,6	+12,6
1956	+10,2	+11,5	+10,1	+6,9	+10,7	7,0	+8,4	+6,9
1957	+8,8	+11,1	+8,6	+6,2	+9,0	+5,8	+7,8	+5,6
1958	+7,0	+9,9	+6,8	+5,2	+7,0	+3,3	+8,1	+2,9
1959	+8,4	+9,3	+8,3	+11,8	+7,7	+6,9	+8,5	+6,7
1960	+11,5	+12,4	+11,4	+9,2	+11,8	+8,8	+9,6	+8,7
1961*	+10,0	+12,0	+9,8	+10,3	+9,7	+5,4	+8,4	+5,1
1962*	+8,8	+12,5	+8,4	+8,6	+8,4	+4,4	+7,8	+4,0
1950 = 100								
1960 ¹⁾	286	246	290	301	289	213	176	217
1960	303	260	308	322	306	226	187	231
1961*	333	292	338	355	335	238	202	242
1962*	363	328	367	386	364	248	218	252
% des Bruttosozialprodukts								
1950	100	10,3	89,7	12,9	76,8	100	10,9	89,1
1951	100	10,0	90,0	13,8	76,2	100	10,0	90,0
1952	100	9,7	90,3	14,3	76,0	100	9,4	90,6
1953	100	9,1	90,9	14,7	76,2	100	8,9	91,1
1954	100	8,6	91,4	14,7	76,7	100	8,6	91,4
1955	100	8,2	91,8	14,5	77,3	100	8,1	91,9
1956	100	8,3	91,7	14,0	77,7	100	8,3	91,7
1957	100	8,5	91,5	13,7	77,8	100	8,4	91,6
1958	100	8,7	91,3	13,5	77,8	100	8,8	91,2
1959	100	8,8	91,2	13,9	77,3	100	8,9	91,1
1960	100	8,9	91,1	13,6	77,5	100	9,0	91,0
1960	100	8,8	91,2	13,7	77,4	100	9,0	91,0
1961*	100	9,0	91,0	13,8	77,2	100	9,2	90,8
1962*	100	9,3	90,7	13,8	76,9	100	9,5	90,5

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. — ⁴⁾ Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und ab 1953 auch einschl. der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.

sehr vorläufigen Zahlen für 1962 für das Bundesgebiet ohne Berlin geschätzt worden waren; ihre Abschwächung gegenüber 1961 war etwas geringer.

Das Wachstum des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen war auch 1962 etwas schwächer als das des Bruttosozialprodukts, da die Abschreibungen — in erster Linie wegen der sehr intensiven Investitionstätigkeit der letzten Jahre — weiterhin überdurchschnittlich zunahm. Wie schon weiter oben ausgeführt wurde, mußten im Zuge der allgemeinen Revision auf Grund besserer und detaillierter Unterlagen vor allem ab 1958 in zunehmendem Maße höhere Ansätze für die Abschreibungen vorgenommen werden als in den früheren Berechnungen. Im Jahr 1962 erhöhten sich die Abschreibungen nominell um 12,5% und real um 7,8%. Diese starke Entwicklung ist zum Teil auch dadurch bedingt, daß nach den vorhandenen Unterlagen 1962 verhältnismäßig wenig Anlagegüter aus dem errechneten Kapitalbestand ausgeschieden sind. Insgesamt betrug das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen im Jahr 1962 322,0 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und 253,6 Mrd. DM in Preisen von 1954. Dies entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von nominell 8,4% und real 4,0%.

Der Saldo aus indirekten Steuern und Subventionen, der vom Nettosozialprodukt zu Marktpreisen abzuziehen ist, um auf das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten zu kommen, machte 1962 insgesamt 48,8 Mrd. DM aus (51,5 Mrd. DM indirekte Steuern abzüglich 2,7 Mrd. DM Subventionen). Die Zuwachsrate des Saldos (+ 8,6%) entsprach annähernd derjenigen des Nettosozialprodukts zu Marktpreisen. Die Entwicklung wurde vor allem durch die geringere Erhöhung des Aufkommens bei den beiden größten der indirekten Steuern, der Umsatzsteuer (+ 6,7%) und der Gewerbesteuer (+ 7,4%), bestimmt. Überdurchschnittlich war die Zunahme dagegen insbesondere bei der Mineralölsteuer, der Umsatzausgleichsteuer und bei den Zöllen.

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, das sich bekanntlich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt vom Bruttosozialprodukt unterscheidet, entspricht wegen des verhältnismäßig geringen Gewichts dieses Saldos weitgehend der des Bruttosozialprodukts. Im Jahre 1962 belief sich das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen auf insgesamt 355,5 Mrd. DM und erreichte damit die gleiche nominelle Zuwachsrate wie das Bruttosozialprodukt, nämlich 8,8%. Auch

Tabelle 3: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr	In jeweiligen Preisen		In Preisen von 1954			
	Brutto-sozial-produkt	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt insgesamt		je Erwerbstätigen	
Mill. DM						
Zuwachs ²⁾ 1950 = 100						
Zuwachs ³⁾ 1950 = 100						
1950	97 900	+ 80	97 820	112 790	100	100
1951	119 500	+ 70	119 430	125 100	+10,9	111
1952	136 600	+ 110	136 490	136 380	+ 9,0	121
1953	147 100	+ 90	147 010	147 210	+ 7,9	131
1954	157 900	+ 340	158 240	158 240	+ 7,5	140
1955	180 400	+ 430	180 830	177 340	+12,1	157
1956	198 800	+ 200	199 000	189 530	+ 6,9	168
1957	216 300	+ 90	216 390	200 320	+ 5,7	178
1958	231 500	+ 290	231 210	206 670	+ 3,2	183
1959	250 900	+ 150	250 750	221 070	+ 7,0	196
1960	279 800	+ 380	279 420	240 320	+ 8,7	213
1960	296 800	+ 160	296 640	254 980		226
1961*	326 400	+ 400	326 800	269 170	+ 5,6	239
1962*	355 100	+ 400	355 500	280 900	+ 4,4	249
1950	97 900	+ 80	97 820	112 790	100	100
1951	119 500	+ 70	119 430	125 100	+10,9	111
1952	136 600	+ 110	136 490	136 380	+ 9,0	121
1953	147 100	+ 90	147 010	147 210	+ 7,9	131
1954	157 900	+ 340	158 240	158 240	+ 7,5	140
1955	180 400	+ 430	180 830	177 340	+12,1	157
1956	198 800	+ 200	199 000	189 530	+ 6,9	168
1957	216 300	+ 90	216 390	200 320	+ 5,7	178
1958	231 500	+ 290	231 210	206 670	+ 3,2	183
1959	250 900	+ 150	250 750	221 070	+ 7,0	196
1960	279 800	+ 380	279 420	240 320	+ 8,7	213
1960	296 800	+ 160	296 640	254 980		226
1961*	326 400	+ 400	326 800	269 170	+ 5,6	239
1962*	355 100	+ 400	355 500	280 900	+ 4,4	249

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das umgekehrte. — ⁴⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

in Preisen von 1954 übertraf es in Übereinstimmung mit der Entwicklung des Bruttosozialprodukts den Vorjahreswert um 4,4%.

Je Erwerbstätigen erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt 1962 um 3,6% gegenüber 4,1% im Jahr 1961. Die Entwicklung der „Gesamtwirtschaftlichen Produktivität“ hat sich 1962 demnach nicht ganz in dem Maße abgeschwächt, wie es in der Januarschätzung nach den alten Unterlagen und für den kleineren Gebietsstand zum Ausdruck kam. Bei der Beurteilung dieser Größe ist zu berücksichtigen, daß 1962 die Zunahme der im Jahresdurchschnitt Erwerbstätigen durch den gleichzeitigen Rückgang der durchschnittlich je Erwerbstätigen geleisteten Arbeitszeit mehr als ausgeglichen worden ist. Das bedeutet, daß auf die Beschäftigtenstunde bezogen, die Produktivität stärker als das reale Bruttoinlandsprodukt (+ 4,4%) gestiegen ist. Es wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, daß die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen nur als ein grober Maßstab für die „Produktivitätsentwicklung“ angesehen werden kann.²⁾

Die Beiträge der drei Sektoren sowie der neun Wirtschaftsbereiche innerhalb des Unternehmenssektors zum Bruttoinlandsprodukt zeigen auch für das Jahr 1962 eine recht unterschiedliche Entwicklung. Die höchsten Zuwächse

weisen — gemessen in jeweiligen Preisen — die Beiträge des Baugewerbes (+ 13,8%), der Kreditinstitute und des Versicherungsgewerbes (+ 12,5%) und des sonstigen, d. h. ohne Wohnungsvermietung gerechneten Dienstleistungsgewerbes (+ 11,5%) auf. Demgegenüber blieben die Landwirtschaft usw. mit einer Zuwachsrate von + 3,9%, die Bereiche Energiewirtschaft und Bergbau (+ 5,3%) und Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung (+ 5,8%) sowie — außerhalb des Unternehmenssektors — die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 6,6%) deutlich hinter dem Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche (+ 8,8%) zurück. Die übrigen Bereiche des Unternehmenssektors entwickelten sich etwa im gleichen Ausmaß wie das gesamte Inlandsprodukt, und zwar wies — im Gegensatz zu den vorhergegangenen Jahren — auch der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes mit einer Zuwachsrate von 8,4% ein etwas unterdurchschnittliches Wachstum auf. Der Beitrag des gesamten Unternehmenssektors überstieg den entsprechenden Vorjahreswert in jeweiligen Preisen um 8,7%, der des Staatssektors um 9,9%.

Da die Preisentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen im abgelaufenen Jahr z. T. ganz erhebliche Unterschiede aufwies, ergibt sich für das Wachstum der Beiträge zum realen Bruttoinlandsprodukt ein etwas anderes Bild. Wenn man von

²⁾ Vgl. „WiSta“ 1958/3, S. 147 ff.

Tabelle 4: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Unternehmen										Staat ¹⁾	Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Vom Bruttoinlandsprodukt entfallend auf das Handwerk
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft ³⁾	Energie-wirtschaft und Bergbau ⁴⁾	Verar-beitendes Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel	Verkehr und Nach-richten-übermitt-lung	Kredit-institute und Ver-siche-rungs-gewerbe	Woh-nungs-vermieu-tung	Sonstige Dienst-lei-stungen ⁵⁾			
Mill. DM														
1950	97 820	88 400	10 180	5 410	38 020	5 050	12 470	6 960	2 210	2 900	5 200	7 650	1 770	.
1951	119 430	108 610	12 270	6 670	48 380	6 220	14 780	8 280	2 920	2 940	6 150	8 780	2 040	.
1952	136 490	123 980	13 330	7 830	54 310	7 150	18 480	9 300	3 220	3 160	7 200	10 190	2 320	.
1953	147 010	133 280	13 430	9 120	58 460	8 530	18 940	9 610	3 600	3 480	8 110	11 060	2 670	.
1954	158 240	143 480	13 760	9 750	63 640	9 170	19 950	10 270	4 180	3 720	9 040	11 890	2 870	.
1955	180 830	164 670	14 540	10 540	73 850	11 390	23 120	12 080	4 760	4 060	10 330	13 060	3 100	17 960
1956	199 000	181 010	14 970	11 960	80 600	12 630	25 810	13 260	5 410	4 650	11 720	14 600	3 390	19 500
1957	216 390	196 590	15 620	12 960	87 130	13 150	29 180	14 310	5 930	5 160	13 150	16 150	3 650	20 960
1958	231 210	209 690	16 520	13 380	92 720	14 290	30 980	15 260	6 380	5 700	14 460	17 590	3 930	23 040
1959	250 750	228 470	16 880	13 680	101 010	17 010	33 640	16 870	7 360	6 260	15 960	18 160	4 120	25 870
1960	279 420	254 760	17 520	14 560	114 660	19 220	36 920	18 400	8 420	7 370	17 650	20 260	4 400	29 560
1960	296 640	269 950	17 720	15 670	122 180	20 230	39 220	19 270	8 810	7 990	18 860	22 040	4 650	30 990
1961*	326 800	296 480	17 920	16 000	135 380	23 260	43 040	20 530	9 710	9 820	20 820	25 340	4 980	34 720
1962*	355 500	322 330	18 610	16 850	146 760	26 470	47 020	21 730	10 920	10 760	23 210	27 860	5 310	38 690
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %														
1951	+22,1	+22,9	+20,5	+23,3	+27,2	+23,2	+18,5	+19,0	+32,1	+1,4	+18,3	+14,8	+15,3	.
1952	+14,3	+14,2	+8,6	+17,4	+12,3	+15,0	+25,0	+12,3	+10,3	+7,5	+17,1	+16,1	+13,7	.
1953	+7,7	+7,5	+0,8	+16,3	+7,6	+19,3	+2,5	+3,3	+11,8	+10,1	+12,6	+8,5	+15,1	.
1954	+7,6	+7,7	+2,5	+6,9	+8,9	+7,5	+5,3	+6,9	+16,1	+6,9	+11,5	+7,5	+7,5	.
1955	+14,3	+14,8	+5,7	+8,1	+16,0	+24,2	+15,9	+17,6	+13,9	+9,1	+14,3	+9,8	+8,0	.
1956	+10,0	+9,9	+3,0	+13,5	+9,1	+10,9	+11,6	+9,8	+13,7	+14,5	+13,5	+11,8	+9,4	+8,6
1957	+8,7	+8,6	+4,3	+8,4	+8,1	+4,1	+13,1	+7,9	+9,6	+11,0	+12,2	+10,6	+7,7	+7,5
1958	+6,8	+6,7	+5,8	+3,2	+6,4	+8,7	+6,2	+6,6	+7,6	+10,5	+10,0	+8,9	+7,7	+9,9
1959	+8,5	+9,0	+2,2	+2,2	+8,9	+19,0	+8,6	+9,2	+15,4	+9,8	+10,4	+3,2	+4,8	+12,3
1960	+11,4	+11,5	+3,8	+6,4	+13,5	+13,0	+9,8	+10,6	+14,4	+17,7	+10,6	+11,6	+6,8	+14,3
1961*)	+10,2	+9,8	+1,1	+2,1	+10,8	+15,0	+9,7	+6,5	+10,2	+22,9	+10,4	+15,0	+7,1	+12,0
1962*)	+8,8	+8,7	+3,9	+5,3	+8,4	+13,8	+9,2	+5,8	+12,5	+9,6	+11,5	+9,9	+6,6	+11,4
1950 = 100														
1960 ¹⁾	286	288	172	269	302	381	296	265	381	254	339	265	249	.
1960	303	305	174	290	321	401	315	277	399	276	363	288	263	.
1961*)	334	335	176	296	356	461	345	295	439	339	400	331	281	.
1962*)	363	365	183	311	386	534	377	312	494	371	446	364	300	.
% des Bruttoinlandsprodukts														
1950	100	90,4	10,4	5,5	38,9	5,2	12,7	7,1	2,3	3,0	5,3	7,8	1,8	.
1951	100	90,9	10,3	5,6	40,5	5,2	12,4	6,9	2,4	2,5	5,1	7,4	1,7	.
1952	100	90,8	9,8	5,7	39,8	5,2	13,5	6,8	2,4	2,3	5,3	7,5	1,7	.
1953	100	90,7	9,1	6,2	39,8	5,8	12,9	6,5	2,5	2,4	5,5	7,5	1,8	.
1954	100	90,7	8,7	6,2	40,2	5,8	12,6	6,5	2,6	2,4	5,7	7,5	1,8	.
1955	100	91,1	8,1	5,8	40,8	6,3	12,8	6,7	2,6	2,3	5,7	7,2	1,7	9,9
1956	100	91,0	7,5	6,0	40,5	6,4	13,0	6,7	2,7	2,3	5,9	7,3	1,7	9,8
1957	100	90,8	7,2	6,0	40,2	6,1	13,5	6,6	2,7	2,4	6,1	7,5	1,7	9,7
1958	100	90,7	7,1	5,8	40,1	6,2	13,4	6,6	2,8	2,5	6,2	7,6	1,7	10,0
1959	100	91,1	6,7	5,5	40,3	6,8	13,4	6,6	2,9	2,5	6,4	7,2	1,7	10,3
1960	100	91,2	6,3	5,2	41,0	6,9	13,2	6,6	3,0	2,7	6,3	7,2	1,6	10,6
1960	100	91,0	6,0	5,2	41,2	6,8	13,2	6,5	3,0	2,7	6,3	7,4	1,6	10,4
1961*)	100	90,7	5,5	4,9	41,4	7,1	13,1	6,3	3,0	3,0	6,4	7,8	1,5	10,6
1962*)	100	90,7	5,2	4,8	41,3	7,5	13,2	6,1	3,1	3,0	6,5	7,8	1,5	10,9

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — ⁴⁾ Einschl. Wasserversorgung. — ⁵⁾ Soweit von Unternehmern und freien Berufen erbracht. — ⁶⁾ Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Tabelle 5: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt
in Preisen von 1954

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Unternehmen										Staat ⁴⁾	Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Vom Bruttoinlandsprodukt entfallen auf das Handwerk
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft ³⁾	Energie-wirtschaft und Bergbau ³⁾	Verar-beitendes Gewerbe	Bau-gewerbe	Handel	Verkehr und Nach-richten-übermitt-lung	Kredit-institute und Ver-siche-rungs-gewerbe	Woh-nungs-vermiec-tung	Sonstige Dienst-lei-stungen ⁵⁾			
Mill. DM														
1950	112 790	100 220	11 610	7 950	39 550	5 880	15 250	8 070	2 670	2 840	6 400	10 040	2 530	.
1951	125 100	112 090	13 290	9 030	45 350	6 540	16 180	8 890	3 040	2 940	6 830	10 470	2 540	.
1952	136 380	122 600	13 400	9 490	51 480	7 280	17 320	9 310	3 450	3 240	7 630	11 110	2 670	.
1953	147 210	133 060	13 450	9 420	57 300	8 730	18 710	9 650	3 830	3 510	8 460	11 320	2 830	.
1954	158 240	143 480	13 760	9 750	63 640	9 170	19 950	10 270	4 180	3 720	9 040	11 890	2 870	.
1955	177 340	161 830	13 670	10 770	74 190	10 770	22 170	11 840	4 510	4 080	9 830	12 550	2 960	17 310
1956	189 530	173 540	13 550	11 640	79 680	11 440	24 460	12 900	4 770	4 450	10 650	12 980	3 010	18 200
1957	200 320	183 390	14 000	11 890	84 880	11 250	26 320	13 520	4 920	4 990	11 620	13 830	3 100	18 760
1958	206 670	189 220	14 840	11 510	83 470	11 590	27 120	13 340	5 040	5 400	11 910	14 320	3 130	19 760
1959	221 070	203 240	15 330	11 770	95 830	12 900	29 330	14 250	5 420	5 870	12 540	14 700	3 130	21 630
1960	240 320	221 880	15 910	12 630	107 070	13 460	32 090	15 340	5 830	6 390	13 160	15 410	3 030	23 470
1960	254 980	235 050	16 090	13 570	114 150	14 160	34 010	16 000	6 110	6 920	14 040	16 730	3 200	23 620
1961*	269 170	248 330	16 360	14 000	121 900	15 120	35 770	16 360	6 630	7 490	14 700	17 710	3 130	25 830
1962*	280 900	258 790	16 230	14 600	127 440	15 730	37 390	17 180	7 080	8 020	15 120	18 940	3 170	27 830
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %														
1951	+10,9	+11,8	+14,5	+13,6	+14,7	+11,2	+6,1	+10,2	+13,9	+3,5	+6,7	+4,3	+0,4	.
1952	+9,0	+9,4	+0,8	+5,1	+13,5	+11,3	+7,0	+4,7	+13,5	+10,2	+11,7	+6,1	+5,1	.
1953	+7,9	+8,5	+0,4	-0,7	+11,3	+19,9	+8,0	+3,7	+11,0	+8,3	+10,9	+1,9	+6,0	.
1954	+7,5	+7,8	+2,3	+3,5	+11,1	+5,0	+6,6	+6,4	+9,1	+6,0	+6,9	+5,0	+1,4	.
1955	+12,1	+12,8	-0,7	+10,5	+16,6	+17,4	+11,1	+15,3	+7,9	+9,7	+8,7	+5,6	+3,1	.
1956	+6,9	+7,2	-0,9	+8,1	+7,4	+6,2	+10,3	+9,0	+5,8	+9,1	+8,3	+3,4	+1,7	+5,1
1957	+5,7	+5,7	+3,3	+2,1	+6,5	-1,7	+7,8	+4,8	+3,1	+12,1	+9,1	+6,5	+3,0	+3,1
1958	+3,2	+3,2	+3,0	-3,2	+4,2	+3,0	+3,0	-1,3	+2,4	+8,2	+2,5	+3,5	+1,0	+5,3
1959	+7,0	+7,4	+3,3	+2,3	+8,3	+11,3	+8,1	+6,8	+7,5	+8,7	+5,3	+2,7	-	+9,5
1960	+8,7	+9,2	+3,8	+7,3	+11,7	+4,3	+9,4	+7,6	+7,6	+8,9	+4,9	+4,8	-3,2	+8,5
1961*	+5,6	+5,6	+1,7	+3,2	+6,8	+6,8	+5,2	+2,3	+8,5	+8,2	+4,7	+5,9	-2,2	+9,8
1962*	+4,4	+4,2	-0,8	+4,3	+4,5	+4,0	+4,5	+5,0	+6,8	+7,1	+2,9	+6,9	+1,3	+7,3
1950 = 100														
1960 ¹⁾	213	221	137	159	271	229	210	190	218	225	206	153	120	.
1960	226	235	139	171	289	241	223	198	229	244	219	167	126	.
1961*	239	248	141	176	308	257	235	203	248	264	230	176	124	.
1962*	249	258	140	184	322	268	245	213	265	282	236	189	125	.
% des Bruttoinlandsprodukts														
1950	100	88,9	10,3	7,0	35,1	5,2	13,5	7,2	2,4	2,5	5,7	8,9	2,2	.
1951	100	89,6	10,6	7,2	36,3	5,2	12,9	7,1	2,4	2,4	5,5	8,4	2,0	.
1952	100	89,9	9,8	7,0	37,8	5,3	12,7	6,8	2,5	2,4	5,6	8,1	2,0	.
1953	100	90,4	9,1	6,4	38,9	5,9	12,7	6,6	2,6	2,4	5,8	7,7	1,9	.
1954	100	90,7	8,7	6,2	40,2	5,8	12,6	6,5	2,6	2,4	5,7	7,5	1,8	.
1955	100	91,2	7,7	6,1	41,8	6,1	12,5	6,7	2,5	2,3	5,5	7,1	1,7	9,8
1956	100	91,6	7,2	6,2	42,0	6,0	12,9	6,8	2,4	2,4	5,6	6,8	1,6	9,6
1957	100	91,5	7,0	5,9	42,4	5,6	13,1	6,7	2,5	2,5	5,8	6,9	1,6	9,4
1958	100	91,6	7,2	5,6	42,8	5,6	13,1	6,5	2,4	2,6	5,8	6,9	1,5	9,6
1959	100	91,9	6,9	5,3	43,3	5,8	13,3	6,4	2,5	2,7	5,7	6,7	1,4	9,8
1960	100	92,3	6,6	5,2	44,5	5,6	13,4	6,4	2,4	2,7	5,5	6,4	1,3	9,8
1960	100	92,2	6,3	5,3	44,8	5,6	13,3	6,3	2,4	2,7	5,5	6,6	1,2	9,3
1961*	100	92,2	6,1	5,2	45,3	5,6	13,3	6,1	2,4	2,8	5,4	6,6	1,2	9,6
1962*	100	92,1	5,8	5,2	45,4	5,6	13,3	6,1	2,5	2,8	5,4	6,8	1,1	9,9

Siehe Anmerkungen zu Tabelle 4.

der Landwirtschaft usw., deren Beitrag gegenüber 1961 in Preisen von 1954 um 0,8% zurückging, und der verhältnismäßig niedrigen Zuwachsrate des (sonstigen) Dienstleistungsgewerbes (+ 2,9%) und der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 1,3%) absieht, so trugen die Wirtschaftsbereiche zur Ausweitung des realen Bruttoinlandsprodukts (in Preisen von 1954) in nicht so unterschiedlichem Maße bei wie zur Entwicklung des nominellen Inlandsprodukts. Bei den übrigen Bereichen innerhalb des Unternehmenssektors bewegten sich die realen Zuwachsraten — bei einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr um 4,4% — zwischen 7,1% beim Bereich Wohnungsvermietung und 4,0% beim Baugewerbe. Der Beitrag des Verarbeitenden Gewerbes zum realen Inlandsprodukt lag mit einer Zuwachsrate von 4,5% nur wenig über der durchschnittlichen Entwicklung im Unternehmenssektor (+ 4,2%) und der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Beim Staatssektor betrug diese Wachstumsrate 6,9%. Neben dem Verkehr und der Nachrichtenübermittlung (+ 5,0%) sowie der Energiewirtschaft und dem Bergbau (+ 4,3%) haben demnach im abgelaufenen Jahr nur der Staat sowie die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter eine höhere reale Zuwachsrate aufzuweisen als von 1960 auf 1961. In jeweiligen Preisen gerechnet waren es die Landwirtschaft usw., der Bereich Kreditinstitute und Versiche-

rungsgewerbe, das (sonstige) Dienstleistungsgewerbe sowie ebenfalls der Bereich Energiewirtschaft und Bergbau, die 1962 auf einen deutlich höheren relativen Zuwachs als im Jahre 1961 kamen.

Innerhalb des Unternehmenssektors, der 1962 insgesamt einen Anteil von fast 91% am nominellen Inlandsprodukt erreichte, stand das Verarbeitende Gewerbe weit an der Spitze. Von diesem Bereich wurden 41,3% des gesamten Inlandsprodukts erbracht; der Handel folgt mit einem Anteil von 13,2%. Demgegenüber hatte die Landwirtschaft 1962 nur noch ein Gewicht von 5,2%. Die Anteile des Staatssektors und des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter betragen 1962 7,8 bzw. 1,5%. Eine feinere Unterteilung des Unternehmenssektors nach 27 Wirtschaftsbereichen sowie bereichsweise Angaben über das Nettoinlandsprodukt werden Anfang nächsten Jahres veröffentlicht werden.

IV. Die Verteilung des Volkseinkommens und des Einkommens der privaten Haushalte

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) betrug nach der jetzt durchgeführten Berechnung für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) im Jahr 1962 273,2 Mrd. DM. Es ist dies die Summe aller Erwerbs- und Vermögensinkommen, die den privaten Haushalten (und priva-

ten Organisationen ohne Erwerbscharakter) sowie dem Staat aus dem In- und Ausland zugeflossen bzw. als unverteilte Gewinne bei den Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zurückbehalten sind. Die privaten Haushalte erhielten 174,0 Mrd. DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 79,2 Mrd. DM Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Der letztgenannte Betrag ist bereits gegen die Zinsen auf Konsumentenschulden saldiert (aus Mangel an Unterlagen lassen sich die Beträge leider nicht brutto nachweisen). Der Anteil der privaten Haushalte machte insgesamt 253,1 Mrd. DM oder 92,6% des Volkseinkommens aus. Der Staat hatte demgegenüber einen Anteil von 4,7 Mrd. DM (1,7%), der sich als Differenz zwischen 6,7 Mrd. DM empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Ablieferungen öffentlicher Unternehmen, empfangene Dividenden, Zinsen,

Nettomieten und -pachten u. ä.) und 2,0 Mrd. DM geleisteten Zinsen auf öffentliche Schulden ergibt. Die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit schließlich beliefen sich 1962 (vor der Besteuerung) auf 15,4 Mrd. DM (5,6% des Volkseinkommens).

Die Verteilung des Volkseinkommens auf die drei Sektoren hat sich 1962 gegenüber dem Vorjahr geringfügig zugunsten des Haushaltssektors verschoben, was sich u. a. daraus ergibt, daß die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit — sowohl vor wie nach der Besteuerung — 1962 etwas geringer waren als 1961. Verhältnismäßig stark geändert hat sich dagegen die Zusammensetzung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten, also nach Einkommen aus unselbständiger Arbeit einerseits und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen andererseits. Während die Einkommen aus unselbständiger Arbeit um 10,7% zunahm, erhöhten sich die Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur um 5,6%.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn man die Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit mit derjenigen aller Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Volkswirtschaft vergleicht, die neben den betreffenden Einkommen der privaten Haushalte den Anteil des Staates am Volkseinkommen und die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung) umfassen. Die Summe dieser Einkommen stieg um 4,6% — das Volkseinkommen insgesamt um 8,4%. Auf Grund dieser unterschiedlichen Entwicklung hat sich der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen (die „Lohnquote“) von 1961 auf 1962 von 62,4 auf 63,7% erhöht. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die „Lohnquote“ als Ergebnis der Revision in allen Jahren etwas niedriger liegt als früher veröffentlicht. Entgegengesetzt wirkte sich ab 1960 die Einbeziehung von Berlin (West) aus, da die „Lohnquote“ dort — wie auch im Saarland — höher liegt als in den übrigen Bundesländern zusammen. Dies hängt vor allem mit einem größeren Anteil der Arbeitnehmer an der Zahl der Erwerbstätigen zusammen (wenig Landwirtschaft!). Die durchschnittlichen Löhne und Gehälter waren dagegen 1960 in Berlin — u. a. wegen einer anderen Zusammensetzung der Arbeitnehmer nach Geschlecht, Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen — etwas niedriger als im übrigen Bundesgebiet. — Der jetzt ausgewiesene Zuwachs des Volkseinkommens und der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist etwas höher als der in der Januarberechnung genannte, der auf Grund der alten Berechnungsmethode und sehr vorläufiger Unterlagen für 1962 für das kleinere Gebiet (ohne Berlin) ermittelt wurde.

Tabelle 6: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr	Volkseinkommen	Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ aus Erwerbstätigkeit und Vermögen		Unverteilte Gewinne ²⁾ der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit ³⁾	Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾
		unselbständiger Arbeit ⁵⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁶⁾		
Mrd. DM					
1950	75 160	44 070	26 110	4 280	700
1951	91 080	53 430	31 880	4 690	1 080
1952	103 770	59 600	35 820	6 730	1 620
1953	112 130	65 770	37 160	7 440	1 760
1954	121 080	71 870	39 700	7 640	1 870
1955	139 460	81 950	45 890	9 100	2 520
1956	154 370	91 820	50 080	9 820	2 650
1957	168 290	100 520	53 660	10 980	3 130
1958	180 140	108 990	56 610	11 350	3 190
1959	193 970	116 830	61 380	12 800	2 960
1960	216 920	131 400	67 490	14 560	3 470
1960	229 800	139 770	70 910	15 480	3 640
1961*	252 060	157 200	74 940	15 610	4 310
1962*	273 210	173 950	79 160	15 420	4 680
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1951	+ 21,2	+ 21,2	+ 22,1	+ 9,6	+ 54,3
1952	+ 13,9	+ 11,5	+ 12,4	+ 43,5	+ 50,0
1953	+ 8,1	+ 10,4	+ 3,7	+ 10,5	+ 8,6
1954	+ 8,0	+ 9,3	+ 6,8	+ 2,7	+ 6,3
1955	+ 15,2	+ 14,0	+ 15,6	+ 19,1	+ 34,8
1956	+ 10,7	+ 12,0	+ 9,1	+ 7,9	+ 5,2
1957	+ 9,0	+ 9,5	+ 7,1	+ 11,8	+ 18,1
1958	+ 7,0	+ 8,4	+ 5,5	+ 3,4	+ 1,9
1959	+ 7,7	+ 7,2	+ 8,4	+ 12,8	+ 7,2
1960	+ 11,8	+ 12,5	+ 10,0	+ 13,8	+ 17,2
1961*	+ 9,7	+ 12,5	+ 5,7	+ 0,8	+ 18,4
1962*	+ 8,4	+ 10,7	+ 5,6	+ 1,2	+ 8,6
1950 = 100					
1960 ¹⁾	289	298	258	340	496
1960	306	317	272	362	520
1961*	335	357	287	365	616
1962*	364	395	303	360	689
% des Volkseinkommens					
1950	100	58,6	34,7	5,7	0,9
1951	100	58,7	35,0	5,1	1,2
1952	100	57,4	34,5	6,5	1,6
1953	100	58,7	33,1	6,6	1,5
1954	100	59,4	32,8	6,3	1,5
1955	100	58,8	32,9	6,5	1,8
1956	100	59,5	32,4	6,4	1,7
1957	100	59,7	31,9	6,5	1,9
1958	100	60,5	31,4	6,3	1,8
1959	100	60,2	31,6	6,6	1,5
1960	100	60,6	31,1	6,7	1,6
1960	100	60,8	30,9	6,7	1,6
1961*	100	62,4	29,7	6,2	1,7
1962*	100	63,7	29,0	5,6	1,7

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ „Meffbares“ Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto-lohn- und -gehaltssumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfasst sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Alters- und Krankheitsvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u. a. — ⁵⁾ Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden, einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anm. 4). — ⁶⁾ Vor Abzug der direkten Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — ⁷⁾ Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — ⁸⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Tabelle 7: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)						Bruttoeinkommen aus unselbst. Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer ³⁾		
	je Einwohner			je Erwerbstätigen			DM	Zuwachs ⁴⁾ %	1950 = 100
	DM	Zuwachs ⁴⁾ %	1950 = 100	DM	Zuwachs ⁴⁾ %	1950 = 100			
1950	1 602		100	3 759		100	3 223		100
1951	1 921	+19,9	120	4 439	+18,1	118	3 740	+16,0	116
1952	2 174	+13,2	136	4 963	+11,8	132	4 040	+8,0	125
1953	2 328	+7,1	145	5 234	+5,5	139	4 286	+6,1	133
1954	2 486	+6,8	155	5 505	+5,2	146	4 501	+5,0	140
1955	2 834	+14,0	177	6 109	+11,0	163	4 866	+8,1	151
1956	3 100	+9,4	194	6 587	+7,8	175	5 252	+7,9	163
1957	3 337	+7,6	208	7 030	+6,7	187	5 587	+6,4	173
1958	3 528	+5,7	220	7 467	+6,2	199	5 992	+7,2	186
1959	3 757	+6,5	235	7 956	+6,5	212	6 305	+5,2	196
1960	4 157	+10,6	259	8 744	+9,9	233	6 891	+9,3	214
1960	4 146		259	8 755		233	6 875		213
1961*	4 487	+8,2	280	9 479	+8,3	252	7 583	+10,3	235
1962*	4 798	+6,9	300	10 201	+7,6	271	8 262	+9,0	256

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 6. — ⁴⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 8: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾		Bruttolohn- und -gehaltssumme			Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾			
	Mill. DM bzw. DM	Zuwachs ²⁾ %	1950 = 100	Mill. DM bzw. DM	Zuwachs ²⁾ %	1950 = 100	Mill. DM bzw. DM	Zuwachs ²⁾ %	1950 = 100
insgesamt									
1950	44 070	39 810	100	34 790		100			
1951	53 430	48 360	+21,5	121	41 580	+19,5	120		
1952	59 600	53 880	+11,4	135	45 990	+10,6	132		
1953	65 770	59 350	+10,2	149	50 860	+10,6	146		
1954	71 870	64 950	+9,4	163	55 860	+9,8	161		
1955	81 950	73 940	+13,8	186	63 430	+13,6	182		
1956	91 820	82 870	+12,1	208	70 840	+11,7	204		
1957	100 520	89 700	+8,2	225	77 030	+8,7	221		
1958	108 990	96 750	+7,9	243	82 340	+6,9	237		
1959	116 830	103 880	+7,4	261	88 600	+7,6	255		
1960	131 400	116 820	+12,5	293	98 330	+11,0	283		
1960	139 770	124 240		312	104 630		301		
1961*	157 200	140 110	+12,8	352	117 120	+11,9	337		
1962*	173 950	155 160	+10,7	390	128 970	+10,1	371		
monatlich je beschäftigten Arbeitnehmer									
1950	269	243	100	212		100			
1951	312	282	+16,3	116	243	+14,4	114		
1952	337	304	+7,9	125	260	+7,1	123		
1953	357	322	+5,9	133	276	+6,4	130		
1954	375	339	+5,2	140	292	+5,5	138		
1955	406	366	+7,9	151	314	+7,7	148		
1956	438	395	+7,9	163	338	+7,6	159		
1957	466	416	+5,2	171	357	+5,7	168		
1958	499	443	+6,7	183	377	+5,7	178		
1959	525	467	+5,4	193	398	+5,6	188		
1960	574	511	+9,3	210	430	+7,9	203		
1960	573	509		210	429		202		
1961*	632	563	+10,6	232	471	+9,8	222		
1962*	689	614	+9,0	253	511	+8,4	241		

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 6. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit minus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Abzüge für direkte Steuern (Lohnsteuer und Notopfer Berlin der Arbeitnehmer). — ⁵⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Vom Einkommen aus unselbständiger Arbeit entfielen 1962 18,8 Mrd. DM (10,8%) auf Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und 155,2 Mrd. DM (89,2%) auf die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Verfügbar waren für die Arbeitnehmer hiervon jedoch nur 129,0 Mrd. DM oder 74,1% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit; die Differenz von 26,2 Mrd. DM waren Abzüge für Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (14,4 Mrd. DM) und Lohnsteuerabzüge (11,8 Mrd. DM). Die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung haben von 1961 auf 1962 mit einem Anstieg von 9,9% nicht ganz so stark zugenommen wie die Bruttolohn- und -gehaltssumme (+ 10,7%), was sich zum Teil aus dem zeitweiligen Aussetzen der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und dem ab April 1962 auf 1,4% gesenkten Beitragssatz in diesem Versicherungszweig erklärt. Dagegen haben die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung mit einem Zuwachs von 11,9% und die Lohnsteuerabzüge mit einem solchen von 16,5% starker zugenommen als die Bruttolohn- und -gehaltssumme, so daß sich für das Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ein Anstieg von 10,1% ergibt. Daß die Arbeitnehmerbeiträge etwas mehr zugenommen haben als die Arbeitgeberbeiträge, liegt u. a. daran, daß in der sozialen Krankenversicherung eine größere Zahl von Angestellten versicherungsfrei geworden ist und nunmehr die Weiterversicherungsbeiträge allein trägt. Diese freiwilligen Beiträge sind in den Arbeitnehmerbeiträgen enthalten. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge machten zusammen 33,2 Mrd. DM aus, das waren 19,1% des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit oder 12,1% des Volkseinkommens. Hierzu sei erwähnt, daß in die Arbeitgeberbeiträge ein Betrag von rund 3,5 Mrd. DM für unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für die Beamten der öffentlichen Körperschaften bzw. Unternehmen einbezogen ist, um die Bruttoeinkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten annäherungsweise vergleichbar zu machen.

Der größte Teil des von den privaten Haushalten 1962 empfangenen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit stammte aus dem Unternehmenssektor, nämlich 145,1 Mrd. DM oder 83,4%. Der Staat (ohne die öffentlichen Unternehmen) zahlte 22,1 Mrd. DM für die bei ihm Beschäftigten (einschl. der Soldaten); der Anteil der beim Staat Beschäftigten am Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrug 12,7%. Auf die Beschäftigten der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und die häuslichen Dienste entfielen 5,3 Mrd. DM oder 3,0% und aus der übrigen Welt schließlich kamen 1,5 Mrd. DM (0,8%) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Von 1961 auf 1962 übertraf der Zuwachs der von den Unternehmen gezahlten Summe (+ 11,0%) leicht die Gesamtentwicklung (+ 10,7%), während die übrigen Beträge in ihrem Wachstum dahinter zurückblieben.

Tabelle 9: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen insgesamt	Direkte Steuern u. a. ¹⁾ auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				des Staates ²⁾
			insgesamt	der privaten Haushalte u. a. und Unternehmen			
				insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	Nicht-entnommene Gewinne ³⁾	
Mill. DM							
1950	31 090	6 630	24 460	23 760	19 160	4 600	700
1951	37 650	7 700	29 950	28 870	21 920	6 950	1 080
1952	44 170	9 800	34 370	32 750	25 470	7 280	1 620
1953	46 360	11 450	34 910	33 150	27 860	5 290	1 760
1954	49 210	11 780	37 430	35 560	28 830	6 730	1 870
1955	57 510	11 870	45 640	43 120	30 550	12 570	2 520
1956	62 550	13 050	49 500	46 850	32 760	14 090	2 650
1957	67 770	14 890	52 880	49 750	35 910	13 840	3 130
1958	71 150	14 870	56 280	53 090	38 550	14 540	3 190
1959	77 140	17 170	59 970	57 010	41 550	15 460	2 960
1960	85 520	19 770	65 750	62 280	44 320	17 960	3 470
1960	90 030	20 690	69 340	65 700	46 430	19 270	3 640
1961*	94 860	23 870	70 990	66 680	49 970	16 710	4 310
1962*	99 260	26 100	73 160	68 480	53 820	14 660	4 680
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1951	+21,1	+16,1	+22,4	+21,5	+14,4	+51,1	+54,3
1952	+17,3	+27,3	+14,8	+13,4	+16,2	+4,7	+50,0
1953	+5,0	+16,8	+1,6	+1,2	+9,4	-27,3	+8,6
1954	+6,1	+2,9	+7,2	+7,3	+3,5	+27,2	+6,3
1955	+16,9	+9,8	+21,9	+21,3	+6,0	+86,8	+34,8
1956	+8,8	+9,9	+8,5	+8,7	+7,2	+12,1	+5,2
1957	+8,3	+14,1	+6,8	+6,2	+9,6	+1,8	+18,1
1958	+5,0	+0,1	+6,4	+6,7	+7,4	+5,1	+1,9
1959	+8,4	+15,5	+6,6	+7,4	+7,8	+6,3	+7,2
1960	+10,9	+15,1	+9,6	+9,2	+6,7	+16,2	+17,2
1961*	+5,4	+15,4	+2,4	+1,5	+7,6	-13,3	+18,4
1962*	+4,6	+9,3	+3,1	+2,7	+7,7	-12,3	+8,6
1950 = 100							
1960 ¹⁾	275	298	269	262	231	390	496
1960	290	312	283	277	242	419	520
1961*	305	360	290	281	261	363	616
1962*	319	394	299	288	281	319	669
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen							
1950	100	21,3	78,7	76,4	61,6	14,8	2,3
1951	100	20,5	79,5	76,7	58,2	18,5	2,9
1952	100	22,2	77,8	74,1	57,7	16,5	3,7
1953	100	24,7	75,3	71,5	60,1	11,4	3,8
1954	100	23,9	76,1	72,3	58,6	13,7	3,8
1955	100	20,6	79,4	75,0	53,1	21,9	4,4
1956	100	20,9	79,1	74,9	52,4	22,5	4,2
1957	100	22,0	78,0	73,4	53,0	20,4	4,6
1958	100	20,9	79,1	74,6	54,2	20,4	4,5
1959	100	22,3	77,7	73,9	53,9	20,0	3,8
1960	100	23,1	76,9	72,8	51,8	21,0	4,1
1960	100	23,0	77,0	73,0	51,6	21,4	4,0
1961*	100	25,2	74,8	70,3	52,7	17,6	4,5
1962*	100	26,3	73,7	69,0	54,2	14,8	4,7

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Körperschaften und Veranlagten, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablosungsbeiträge) und die Differenz zwischen den tatsächlichen Versorgungsleistungen und den unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. — ⁴⁾ Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. a. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u. a. als Bauherren (ohne Mittel aus Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungsbeträge für Bausparkdarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — ⁵⁾ Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1962 8 262 DM. Es lag um 9,0% über seinem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltsumme von 1961 auf 1962 (+ 10,7%) geht auf eine Zunahme der beschäftigten Arbeitnehmer um 1,6% und eine Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter um 9,0% zurück. Die zugrunde liegende Beschäftigtenzahl beträgt 21 053 000. Für die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer ergibt sich ein Betrag von 7 370 DM im Jahre 1962, im Monatsdurchschnitt von 614 DM. Diese Zahl weicht von der im Januar veröffentlichten einmal wegen des unterschiedlichen Gebietsstandes, zum anderen aber auch wegen einiger Berichtigungen auf Grund neuer Erwerbstätigenzahlen und vorläufiger Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1961 ab. Wie bereits einleitend bemerkt, mußten die vom Amt errechneten Jahresdurchschnittszahlen für Erwerbstätige auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung 1961 ab 1957 leicht nach unten korrigiert werden.

Der erwähnte Zuwachs von 4,6% für die gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Volkswirtschaft im Jahr 1962 vermindert sich auf 3,1%, wenn man die von diesen Einkommen gezahlten

Tabelle 10: Gesamtes Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr	Gesamtes Einkommen (brutto)	Erwerbs- und Vermögenseinkommen			Empfangene laufende Übertragungen ²⁾
		insgesamt	unselbständiger Arbeit ³⁾	Unternehmertätigkeit und Vermögen ⁴⁾	
Mill. DM					
1950	82 260	70 180	44 070	26 110	12 080
1951	98 770	85 310	53 430	31 880	13 460
1952	111 270	95 420	59 600	35 820	15 850
1953	120 510	102 930	65 770	37 160	17 580
1954	130 150	111 570	71 870	39 700	18 580
1955	148 650	127 840	81 950	45 890	20 810
1956	165 090	141 900	91 820	50 080	23 190
1957	182 460	154 180	100 520	53 660	28 280
1958	197 420	165 600	108 990	56 610	31 820
1959	211 170	178 210	116 830	61 380	32 960
1960	233 110	198 890	131 400	67 490	34 220
1960 ²⁾	248 170	210 680	139 770	70 910	37 490
1961* ³⁾	273 190	232 140	157 200	74 940	41 050
1962* ⁴⁾	297 860	253 110	173 950	79 160	44 750
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1951	+ 20,1	+ 21,6	+ 21,2	+ 22,1	+ 11,4
1952	+ 12,7	+ 11,9	+ 11,5	+ 12,4	+ 17,8
1953	+ 8,3	+ 7,9	+ 10,4	+ 3,7	+ 10,9
1954	+ 8,0	+ 8,4	+ 9,3	+ 6,8	+ 5,7
1955	+ 14,2	+ 14,6	+ 14,0	+ 15,6	+ 12,0
1956	+ 11,1	+ 11,0	+ 12,0	+ 9,1	+ 11,4
1957	+ 10,5	+ 8,7	+ 9,5	+ 7,1	+ 21,9
1958	+ 8,2	+ 7,4	+ 8,4	+ 5,5	+ 12,5
1959	+ 7,0	+ 7,6	+ 7,2	+ 8,4	+ 3,6
1960	+ 10,4	+ 11,6	+ 12,5	+ 10,0	+ 3,8
1961* ³⁾	+ 10,1	+ 10,2	+ 12,5	+ 5,7	+ 9,5
1962* ⁴⁾	+ 9,0	+ 9,0	+ 10,7	+ 5,6	+ 9,0
1950 = 100					
1960 ²⁾	283	283	298	258	283
1960	302	300	317	272	310
1961* ³⁾	332	331	357	287	340
1962* ⁴⁾	362	361	395	303	370
% des gesamten Einkommens					
1950	100	85,3	53,6	31,7	14,7
1951	100	86,4	54,1	32,3	13,6
1952	100	85,8	53,6	32,2	14,2
1953	100	85,4	54,6	30,8	14,6
1954	100	85,7	55,2	30,5	14,3
1955	100	86,0	55,1	30,9	14,0
1956	100	86,0	55,6	30,3	14,0
1957	100	84,5	55,1	29,4	15,5
1958	100	83,9	55,2	28,7	16,1
1959	100	84,4	55,3	29,1	15,6
1960	100	85,3	56,4	29,0	14,7
1960	100	84,9	56,3	28,6	15,1
1961* ³⁾	100	85,0	57,5	27,4	15,0
1962* ⁴⁾	100	85,0	58,4	26,6	15,0

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 6. — ⁵⁾ Siehe Anmerkung 5 zu Tabelle 6. — ⁶⁾ Vom Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und von der übrigen Welt.

Steuern u. ä. Abgaben absetzt. Bei diesen Steuern u. ä. Abgaben handelt es sich 1962 um 10,8 Mrd. DM direkte Steuern und ähnliche Abgaben der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, 14,8 Mrd. DM direkte Steuern der privaten Haushalte (ohne Lohnsteuer und ohne die nicht im Zusammenhang mit einer bestimmten Einkommensart stehenden Steuern, wie Kraftfahrzeug- und Hundesteuer der privaten Haushalte) und 0,5 Mrd. DM Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung, zusammen 26,1 Mrd. DM, die die Vorjahressumme um 9,3% übersteigen. Tabelle 9 zeigt, wie sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der direkten Steuern u. ä. im Jahr 1962 (73,2 Mrd. DM) auf den Staat (4,7 Mrd. DM) und die Unternehmen und privaten Haushalte (68,5 Mrd. DM) verteilen. Unternehmen und private Haushalte werden in dieser Tabelle, im Gegensatz zur Tabelle 6, zusammen betrachtet, um eine Vorstellung über die Größenordnung der gesamten nicht-entnommenen Gewinne in der Volkswirtschaft zu vermitteln. Diese Größe (14,7 Mrd. DM) umfaßt die anfangs genannten unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit nach der Besteuerung (4,7 Mrd. DM), daneben aber auch noch die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften (10,0 Mrd. DM). Dieser zuletzt genannte Betrag wird auf dem Vermögensveränderungskonto der privaten Haushalte als

Tabelle 11: Verwendung des Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr	Gesamtes Einkommen (brutto)	Geleistete laufende Übertragungen ²⁾	Verfügbares Einkommen ³⁾ (Sp.1./Sp.2)	Privater Verbrauch	Ersparnis ⁴⁾ (Sp.3./Sp.4)
Mill. DM					
1950	82 260	13 700	68 560	63 360	5 200
1951	98 770	16 850	81 920	73 710	8 210
1952	111 270	20 330	90 940	81 820	9 120
1953	120 510	22 780	97 730	89 560	8 170
1954	130 150	23 950	106 200	95 110	11 090
1955	148 650	26 650	122 000	106 190	15 810
1956	165 090	29 790	135 300	117 750	17 550
1957	182 460	33 440	149 020	128 160	20 860
1958	197 420	36 510	160 910	137 710	23 200
1959	211 170	40 290	170 880	146 480	24 400
1960	233 110	47 050	186 060	158 870	27 190
1960 ²⁾	248 170	49 790	198 380	170 030	28 350
1961* ³⁾	273 190	57 640	215 550	186 590	28 960
1962* ⁴⁾	297 860	64 940	232 920	203 400	29 520
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1951	+ 20,1	+ 23,0	+ 19,5	+ 16,3	+ 57,9
1952	+ 12,7	+ 20,7	+ 11,0	+ 11,0	+ 11,1
1953	+ 8,3	+ 12,1	+ 7,5	+ 9,5	+ 10,4
1954	+ 8,0	+ 5,1	+ 8,7	+ 6,2	+ 35,7
1955	+ 14,2	+ 11,3	+ 14,9	+ 11,6	+ 42,6
1956	+ 11,1	+ 11,8	+ 10,9	+ 10,9	+ 11,0
1957	+ 10,5	+ 12,3	+ 10,1	+ 8,8	+ 18,9
1958	+ 8,2	+ 9,2	+ 8,0	+ 7,5	+ 11,2
1959	+ 7,0	+ 10,4	+ 6,2	+ 6,4	+ 5,2
1960	+ 10,4	+ 16,8	+ 8,9	+ 8,5	+ 11,4
1961* ³⁾	+ 10,1	+ 15,8	+ 8,7	+ 9,7	+ 2,2
1962* ⁴⁾	+ 9,0	+ 12,7	+ 8,1	+ 9,0	+ 1,9
1950 = 100					
1960 ²⁾	283	343	271	251	523
1960	302	363	289	268	545
1961* ³⁾	332	421	314	294	557
1962* ⁴⁾	362	474	340	321	568
% des gesamten Einkommens					
1950	100	16,7	83,3	77,0	6,3
1951	100	17,1	82,9	74,6	8,3
1952	100	18,3	81,7	73,5	8,2
1953	100	18,9	81,1	74,3	6,8
1954	100	18,4	81,6	73,1	8,5
1955	100	17,9	82,1	71,4	10,6
1956	100	18,0	82,0	71,3	10,6
1957	100	18,3	81,7	70,2	11,4
1958	100	18,5	81,5	69,8	11,8
1959	100	19,1	80,9	69,4	11,6
1960	100	20,2	79,8	68,2	11,7
1960	100	20,1	79,9	68,5	11,4
1961* ³⁾	100	21,1	78,9	68,3	10,6
1962* ⁴⁾	100	21,8	78,2	68,3	9,9

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ An den Staat (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) und an die übrige Welt. — ⁵⁾ Einschl. der nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. a.; siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 9.

Differenz zwischen der Ersparnis und den von Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen einerseits und dem aus der Finanzierungsrechnung der Deutschen Bundesbank übernommenen Finanzierungsüberschuß (Saldo aus der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte) und den von den privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen andererseits errechnet. Er schließt außer den nicht-entnommenen Gewinnen der Einzelunternehmen und Personengesellschaften und den Einlagen (netto) in diese Unternehmen einige weitere Vorgänge ein, die eigentlich in den Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte gehörten, aus statistischen Gründen dort jedoch nicht einbezogen werden konnten, wie Darlehen der privaten Haushalte an Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der

Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen, die Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen der Unternehmen u. ä. Die Differenz zwischen den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der Unternehmen und privaten Haushalte nach der Besteuerung (68,5 Mrd. DM) und den nicht-entnommenen Gewinnen (14,7 Mrd. DM) ergibt die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (53,8 Mrd. DM). Sie unterscheiden sich von den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen der privaten Haushalte in Tabelle 6 dadurch, daß die diesen Einkommen zurechenbaren direkten Steuern u. ä. und die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. abgesetzt sind.

Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen haben 1962 mit einem Anstieg von 7,7%, wie auch schon 1961 (+ 7,6%), stärker zugenommen als die gesamten Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (5,6% 1962; 5,7% 1961). Dagegen gingen die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften von 1961 auf 1962 absolut zurück (von 11,2 auf 10,0 Mrd. DM). Da auch, wie bereits angedeutet, die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gegenüber 1961 abgenommen haben (nach der Besteuerung von 5,5 auf 4,7 Mrd. DM), ergibt sich für die gesamten nicht-entnommenen Gewinne ein Rückgang um rd. 2 Mrd. DM auf 14,7 Mrd. DM im Jahr 1962. Von 1960 auf 1961 hatten sie sich schon einmal um mehrere Mrd. DM verringert (von 19,3 auf 16,7 Mrd. DM).

Rechnet man zu den bereits genannten Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte³⁾ (Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen) von 253,1 Mrd. DM im Jahr 1962 die laufenden Übertragungen (Renten und sonstige Geldleistungen der Sozialversicherung usw.) hinzu, die die privaten Haushalte vom Staat (44,8 Mrd. DM) und von der übrigen Welt (0,1 Mrd. DM) empfangen haben, erhält man ihr Gesamteinkommen (297,9 Mrd. DM). Es stieg gegenüber 1961, bei einer Zunahme der empfangenen Einkommensübertragungen von 9,0%, in dem gleichen Prozentsatz wie die Erwerbs- und Vermögenseinkommen (9,0%). Aus ihrem Gesamteinkommen leisteten die privaten Haushalte ihrerseits laufende Übertragungen an den Staat (direkte Steuern, Sozialversicherungsbeiträge u. ä.) und an die übrige Welt von zusammen 64,9 Mrd. DM, so daß für Verbrauch und Ersparnis 232,9 Mrd. DM verfügbar waren. Dieses verfügbare Einkommen nahm um 8,1% gegenüber 1961 zu, etwas schwächer als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Für den Privaten Verbrauch wurden hiervon 1962 203,4 Mrd. DM verwendet, die restlichen 29,5 Mrd. DM gingen in die Ersparnis, darunter auch in Form nicht-entnommener Gewinne der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. ä. Während für den Privaten Verbrauch 1962 9,0% mehr ausgegeben wurden als 1961, war der Zuwachs bei der Ersparnis mit 1,9% relativ gering. Dieses Bild ändert sich jedoch, wenn man die Ersparnis der privaten Haushalte ohne die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. betrachtet. Die letzteren sind, worauf bereits hingewiesen wurde, 1962 absolut zurückgegangen (von 11,2 Mrd. DM 1961 auf 10,0 Mrd. DM 1962). Ohne die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. ergibt sich für die Ersparnis 1962 ein Zuwachs von 9,9% auf 19,5 Mrd. DM. Die sogenannte „Sparquote“ im engeren Sinne, die die Relation zwischen Ersparnis und verfügbarem Einkommen der privaten Haushalte (beide Größen ohne die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. gerechnet) angibt, betrug 8,8% nach 8,7% im Jahr 1961.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ohne nicht-entnommene Gewinne (1962 222,9 Mrd. DM) läßt sich in gewisser Annäherung auch direkt nach Einkommensarten darstellen. Von jeder der drei großen Einkommensarten der privaten Haushalte (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und empfangene Einkommensüber-

³⁾ Hier und in den folgenden Ausführungen stets einschl. der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Tabelle 12: Verfügbares Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte¹⁾

Jahr	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. ⁴⁾		insgesamt (Sp. 1 + Sp. 3)	ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. ⁴⁾	nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. a. ⁴⁾
Mill. DM						
1950	68 560	65 430	63 360	5 200	2 070	3 130
1951	81 920	76 080	73 710	8 210	2 370	5 840
1952	90 940	86 220	81 820	9 120	4 400	4 720
1953	97 730	95 130	89 560	8 170	5 570	2 600
1954	106 200	101 990	95 110	11 090	6 880	4 210
1955	122 000	113 310	106 190	15 810	7 120	8 690
1956	135 300	125 030	117 750	17 550	7 280	10 270
1957	149 020	139 300	128 160	20 860	11 140	9 720
1958	160 910	150 510	137 710	23 200	12 800	10 400
1959	170 880	160 730	146 480	24 400	14 250	10 150
1960	186 060	174 010	158 870	27 190	15 140	12 050
1960	198 380	185 540	170 030	28 350	15 510	12 840
1961*	215 550	204 340	186 590	28 960	17 750	11 210
1962*	232 920	222 910	203 400	29 520	19 510	10 010
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1951	+19,5	+16,3	+16,3	+57,9	+14,5	+36,6
1952	+11,0	+13,3	+11,0	+11,1	+85,7	+19,2
1953	+7,5	+10,3	+9,5	+10,4	+26,6	+44,9
1954	+8,7	+7,2	+6,2	+35,7	+23,5	+61,9
1955	+14,9	+11,1	+11,6	+42,6	+3,5	+106,4
1956	+10,9	+10,3	+10,9	+11,0	+2,2	+18,2
1957	+10,1	+11,4	+8,8	+18,9	+53,0	+5,4
1958	+8,0	+8,0	+7,5	+11,2	+14,9	+7,0
1959	+6,2	+6,8	+6,4	+5,2	+11,3	+2,4
1960	+8,9	+8,3	+8,5	+11,4	+6,2	+18,7
1961*)	+8,7	+10,1	+9,7	+2,2	+14,4	+12,7
1962*)	+8,1	+9,1	+9,0	+1,9	+9,9	+10,7
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1950	100	95,4	92,4	7,6	3,0	4,6
1951	100	92,9	90,0	10,0	2,9	7,1
1952	100	94,8	90,0	10,0	4,8	5,2
1953	100	97,3	91,6	8,4	5,7	2,7
1954	100	96,0	89,6	10,4	6,5	4,0
1955	100	92,9	87,0	13,0	5,8	7,1
1956	100	92,4	87,0	13,0	5,4	7,6
1957	100	93,5	86,0	14,0	7,5	6,5
1958	100	93,5	85,6	14,4	8,0	6,5
1959	100	94,1	85,7	14,3	8,3	5,9
1960	100	93,5	85,4	14,6	8,1	6,5
1960	100	93,5	85,7	14,3	7,8	6,5
1961*)	100	94,8	86,6	13,4	8,2	5,2
1962*)	100	95,7	87,3	12,7	8,4	4,3
% des verfügbaren Einkommens ohne nicht-entnommene Gewinne u. a.						
1950	100	100	96,8	3,2	..	..
1951	100	100	96,9	3,1	..	..
1952	100	100	94,9	5,1	..	..
1953	100	100	94,1	5,9	..	..
1954	100	100	93,3	6,7	..	..
1955	100	100	93,7	6,3	..	..
1956	100	100	94,2	5,8	..	..
1957	100	100	92,0	8,0	..	..
1958	100	100	91,5	8,5	..	..
1959	100	100	91,1	8,9	..	..
1960	100	100	91,3	8,7	..	..
1960	100	100	91,6	8,4	..	..
1961*)	100	100	91,3	8,7	..	..
1962*)	100	100	91,2	8,8	..	..

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 9.

tragungen) müssen zu diesem Zweck die auf sie entfallenden laufenden Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat (direkte Steuern, Sozialversicherungsbeiträge usw.) und bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ferner die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. ä. abgesetzt werden. Die Restgrößen stellen die bereits erwähnten Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (129,0 Mrd. DM) und entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nach der Besteuerung (53,8 Mrd. DM) sowie die empfangenen Einkommensübertragungen vom Staat nach Abzug der Lohnsteuer von den Pensionen (insgesamt 44,1 Mrd. DM) dar. Es ist zu beachten, daß die Summe dieser drei Größen nicht gleich dem verfügbaren

Einkommen der privaten Haushalte (ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u. ä.) ist, denn es mußten bei dieser Berechnung einige Abgaben unberücksichtigt bleiben, die sich nicht den einzelnen Einkommensarten zurechnen lassen, wie Kraftfahrzeugsteuer, Hundesteuer, Erstattungen in der öffentlichen Fürsorge und Strafen sowie freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung. Außerdem läßt sich in dieses Schema schwer der Saldo der Einkommensübertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt einpassen. Alle diese noch unberücksichtigt gebliebene Posten sind in der Tabelle 13 in der letzten Spalte zusammengefaßt (4,0 Mrd. DM). Sie müssen von der Summe der einzelnen Nettoeinkommen subtrahiert werden, um das gesamte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte ohne nicht-entnommene Gewinne u. ä. zu erhalten.

Tabelle 13: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ (ohne nicht-entnommene Gewinne) nach Einkommensarten

Jahr	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne u. a. ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ⁵⁾	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen ⁶⁾ (nach der Besteuerung)	Laufende Übertragungen vom Staat nach der Besteuerung	abzüglich: Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch usw. ⁷⁾
Mill. DM					
1950	65 430	34 790	19 160	11 930	450
1951	76 080	41 580	21 920	13 250	670
1952	86 220	45 990	25 470	15 530	770
1953	95 130	50 860	27 860	17 170	760
1954	101 990	55 860	28 830	18 110	810
1955	113 310	63 430	30 550	20 350	1 020
1956	125 030	70 840	32 760	22 690	1 260
1957	139 300	77 030	35 910	27 880	1 520
1958	150 510	82 340	38 550	31 390	1 770
1959	160 730	88 600	41 550	32 560	1 980
1960	174 010	98 330	44 320	33 770	2 410
1960	185 540	104 630	46 430	37 010	2 530
1961*	204 340	117 120	49 970	40 460	3 210
1962*	222 910	128 970	53 820	44 080	3 960
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1951	+ 16,3	+ 19,5	+ 14,4	+ 11,1	+ 48,9
1952	+ 13,3	+ 10,6	+ 16,2	+ 17,2	+ 14,9
1953	+ 10,3	+ 10,6	+ 9,4	+ 10,6	- 1,3
1954	+ 7,2	+ 9,8	+ 3,5	+ 5,5	+ 6,6
1955	+ 11,1	+ 13,6	+ 6,0	+ 12,4	+ 25,9
1956	+ 10,3	+ 11,7	+ 7,2	+ 11,5	+ 23,5
1957	+ 11,4	+ 8,7	+ 9,6	+ 22,9	+ 20,6
1958	+ 8,0	+ 6,9	+ 7,4	+ 12,6	+ 16,4
1959	+ 6,8	+ 7,6	+ 7,8	+ 3,7	+ 11,9
1960	+ 8,3	+ 11,0	+ 6,7	+ 3,7	+ 21,7
1961*	+ 10,1	+ 11,9	+ 7,6	+ 9,3	+ 26,9
1962*	+ 9,1	+ 10,1	+ 7,7	+ 8,9	+ 23,4
1960 = 100					
1960 ²⁾	266	283	231	283	536
1960	284	301	242	310	562
1961*	312	337	261	339	713
1962*	341	371	281	369	880
% des verfügbaren Einkommens ohne nicht-entnommene Gewinne u. a.					
1950	100	53,2	29,3	18,2	0,7
1951	100	54,7	28,8	17,4	0,9
1952	100	53,3	29,5	18,0	0,9
1953	100	53,5	29,3	18,0	0,8
1954	100	54,8	28,3	17,8	0,8
1955	100	56,0	27,0	18,0	0,9
1956	100	56,7	26,2	18,1	1,0
1957	100	55,3	25,8	20,0	1,1
1958	100	54,7	25,6	20,9	1,2
1959	100	55,1	25,9	20,3	1,2
1960	100	56,5	25,5	19,4	1,4
1960	100	56,4	25,0	19,9	1,4
1961*	100	57,3	24,5	19,8	1,6
1962*	100	57,9	24,1	19,8	1,8

* Vorläufige Zahlen.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ³⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ Siehe Anmerkung 4 zu Tabelle 9. — ⁵⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit abzüglich Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung und Abzüge für direkte Steuern auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit, jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u. a. — ⁶⁾ Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich direkter Steuern auf diese Einkommen (z. B. Einkommensteuer u. a.), jedoch nicht Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch wie Kraftfahrzeugsteuer u. a.) und Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung sowie abzüglich der nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen u. a. — ⁷⁾ Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer; ferner Erstattungsbeträge im Rahmen der öffentlichen Fürsorge u. a., Strafen, freiwillige Beiträge von Selbständigen und Nichterwerbstätigen zur Sozialversicherung sowie Saldo der laufenden Übertragungen zwischen privaten Haushalten und der übrigen Welt.

Tabelle 13 macht deutlich, welchen Anteil die einzelnen Einkommensarten an der Entwicklung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte ohne nicht-entnommene Gewinne u. ä. im Jahr 1962 gehabt haben. Damit läßt sich auch in etwa ihr Einfluß auf die Entwicklung des Privaten Verbrauchs abschätzen. Das um nicht-entnommene Gewinne bereinigte verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich 1962 gegenüber 1961 um 9,1%, der Private Verbrauch um 9,0%. Von größtem Einfluß hierauf war das Wachstum der Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die 57,9% der Einkommenssumme ausmachten und um 10,1% gestiegen waren. Auf die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (netto) der privaten Haushalte entfielen 24,1%. Ihr Zuwachs war von allen drei Einkommensarten am schwächsten, aber dennoch beachtlich (+ 7,7%). Die empfangenen Übertragungen (netto) schließlich hatten einen Anteil von 19,8% am verfügbaren Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne u. ä. und einen Zuwachs gegenüber 1961 von 8,9% zu verzeichnen.

V. Die Verwendung des Sozialprodukts

Die weitere Abschwächung der wirtschaftlichen Expansion im Jahre 1962 kommt auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts — wie bereits aus der Schätzung vom Januar (nach der alten Methode und mit den sehr vorläufigen Unterlagen für 1962) für das Bundesgebiet ohne Berlin hervorging — vor allem in den Zahlen für die Investitionen (einschl. der Vorratsveränderung) und für den Außenbeitrag zum Ausdruck. Allerdings zeigen die neuen Ergebnisse, daß der Rückgang des nominellen und realen Wachstums von 1961 auf 1962 nicht ganz so stark war, wie ursprünglich angenommen werden mußte. Dies ergibt sich vor allem aus den neuen Zahlen für die Anlageinvestitionen, die gegenüber der ersten Schätzung etwas stärker zugenommen haben. Für den Privaten Verbrauch und den Staatsverbrauch wurden die gleichen Wachstumsraten ermittelt wie im Januar.

Auch nach dem neuesten Stand der Berechnung steigen von 1961 auf 1962 die Anteile des Privaten Verbrauchs, des Staatsverbrauchs und der Anlageinvestitionen am Bruttosozialprodukt, während der Außenbeitrag nicht unerheblich absinkt. Auf den Privaten Verbrauch entfielen 1962 — gemessen in jeweiligen Preisen — 57,3% des Bruttosozialprodukts nach 57,2% im Jahr 1961. Der Anteil der Anlageinvestitionen erhöhte sich von 24,7% (1961) auf 25,3% und derjenige des Staatsverbrauchs von 14,2% auf 14,9%. Der Außenbeitrag dagegen machte 1962 nur noch 1,0% des Bruttosozialprodukts aus gegenüber 2,1% im Jahre 1961. Auch der Anteil der Vorratsveränderung fiel leicht von 1,8% auf 1,5%. Ein ähnliches Bild zeigt die Berechnung zu Preisen des Jahres 1954. Der Anteil des Privaten Verbrauchs ist hier allerdings nicht unwesentlich höher (1962 61,4%), während die übrigen Verwendungsarten (mit Ausnahme der Vorratsveränderung) mit etwas niedrigeren Anteilsätzen als in der nominellen Rechnung am Bruttosozialprodukt beteiligt sind. In den unterschiedlichen Anteilen zu jeweiligen und konstanten Preisen spiegelt sich die Preisbewegung bei den einzelnen Verwendungsarten gegenüber 1954 wider.

Der Private Verbrauch beträgt nach der neuen Berechnung im Jahre 1962 in jeweiligen Preisen 203,4 Mrd. DM.

Tabelle 14: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verande-rung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-verande-rung	Außen-beitrag
Mill. DM												
1950	97 900	63 360	14 000	18 140	+ 3 670	- 1 270	112 900	68 960	17 430	21 800	+ 3 900	+ 810
1951	119 500	73 710	17 500	22 320	+ 3 720	+ 2 250	125 200	74 440	19 410	23 150	+ 3 310	+ 4 890
1952	136 800	81 820	20 800	25 570	+ 5 120	+ 3 290	136 500	81 180	21 560	24 600	+ 4 840	+ 4 320
1953	147 100	89 560	21 170	29 100	+ 1 910	+ 5 360	147 300	90 060	21 430	28 780	+ 1 800	+ 5 230
1954	157 900	95 110	22 030	32 760	+ 2 840	+ 5 160	157 900	95 110	22 030	32 760	+ 2 840	+ 5 160
1955	180 400	106 190	23 820	40 660	+ 5 590	+ 4 140	176 900	104 540	22 970	39 460	+ 5 510	+ 4 420
1956	198 800	117 750	25 350	44 830	+ 4 010	+ 6 860	189 300	113 470	23 150	42 380	+ 3 860	+ 6 440
1957	216 300	128 160	27 300	46 490	+ 5 320	+ 9 030	200 200	120 450	24 150	42 590	+ 5 090	+ 7 920
1958	231 500	137 710	30 590	50 430	+ 3 670	+ 9 100	206 800	126 210	26 150	45 210	+ 3 450	+ 5 780
1959	250 900	146 480	33 530	57 960	+ 4 200	+ 8 730	221 000	132 970	28 450	51 000	+ 4 060	+ 4 520
1960	279 800	158 870	37 730	67 030	+ 7 990	+ 8 180	240 400	142 320	30 720	56 880	+ 7 680	+ 2 800
1960	296 800	170 030	40 400	70 620	+ 8 590	+ 7 160	254 900	152 430	32 780	60 000	+ 8 190	+ 1 500
1961*	326 400	186 590	46 420	80 710	+ 5 900	+ 6 780	268 600	162 790	35 670	65 630	+ 5 500	- 990
1962*	355 100	203 400	53 020	89 810	+ 5 200	+ 3 670	280 300	171 990	39 630	69 180	+ 5 000	- 5 500
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1951	+ 22,1	+ 16,3	+ 25,0	+ 23,0	.	.	+ 10,9	+ 7,9	+ 11,4	+ 6,2	.	.
1952	+ 14,3	+ 11,0	+ 18,9	+ 14,6	.	.	+ 9,0	+ 9,1	+ 11,1	+ 6,3	.	.
1953	+ 7,7	+ 9,5	+ 1,8	+ 13,8	.	.	+ 7,9	+ 10,9	- 0,6	+ 17,0	.	.
1954	+ 7,3	+ 6,2	+ 4,1	+ 12,6	.	.	+ 7,2	+ 5,6	+ 2,8	+ 13,8	.	.
1955	+ 14,2	+ 11,6	+ 8,1	+ 24,1	.	.	+ 12,0	+ 9,9	+ 4,3	+ 20,5	.	.
1956	+ 10,2	+ 10,9	+ 6,4	+ 10,3	.	.	+ 7,0	+ 8,5	+ 0,8	+ 7,4	.	.
1957	+ 8,8	+ 8,8	+ 7,7	+ 3,7	.	.	+ 5,8	+ 6,2	+ 4,3	+ 0,5	.	.
1958	+ 7,0	+ 7,5	+ 12,1	+ 8,5	.	.	+ 3,3	+ 4,8	+ 8,3	+ 6,2	.	.
1959	+ 8,4	+ 6,4	+ 9,6	+ 14,9	.	.	+ 6,9	+ 5,4	+ 8,8	+ 12,8	.	.
1960	+ 11,5	+ 8,5	+ 12,5	+ 15,6	.	.	+ 8,8	+ 7,0	+ 8,0	+ 11,5	.	.
1961*	+ 10,0	+ 9,7	+ 14,9	+ 14,3	.	.	+ 5,4	+ 6,8	+ 8,8	+ 9,4	.	.
1962*	+ 8,8	+ 9,0	+ 14,2	+ 11,3	.	.	+ 4,4	+ 5,7	+ 11,1	+ 5,4	.	.
1950 = 100												
1960 ¹⁾	286	251	270	370	.	.	213	206	176	261	.	.
1960	303	268	289	389	.	.	226	221	188	275	.	.
1961*	333	294	332	445	.	.	238	236	205	301	.	.
1962*	363	321	379	495	.	.	248	249	227	317	.	.
Verwendungsarten in % des Bruttosozialprodukts												
1950	100	64,7	14,3	18,5	3,7	- 1,3	100	61,1	15,4	19,3	3,5	0,7
1951	100	61,7	14,6	18,7	3,1	1,9	100	59,5	15,5	18,5	2,6	3,9
1952	100	59,9	15,2	18,7	3,7	2,4	100	59,5	15,8	18,0	3,5	3,2
1953	100	60,9	14,4	19,8	1,3	3,6	100	61,1	14,5	19,5	1,2	3,6
1954	100	60,2	14,0	20,7	1,8	3,3	100	60,2	14,0	20,7	1,8	3,3
1955	100	58,9	13,2	22,5	3,1	2,3	100	59,1	13,0	22,3	3,1	2,5
1956	100	59,2	12,8	22,6	2,0	3,5	100	59,9	12,2	22,4	2,0	3,4
1957	100	59,3	12,6	21,5	2,5	4,2	100	60,2	12,1	21,3	2,5	4,0
1958	100	59,5	13,2	21,8	1,6	3,9	100	61,0	12,6	21,9	1,7	2,8
1959	100	58,4	13,4	23,1	1,7	3,5	100	60,2	12,9	23,1	1,8	2,0
1960	100	56,8	13,5	24,0	2,9	2,9	100	59,2	12,8	23,7	3,2	1,2
1960	100	57,3	13,6	23,8	2,9	2,4	100	59,8	12,9	23,5	3,2	0,6
1961*	100	57,2	14,2	24,7	1,8	2,1	100	60,6	13,3	24,4	2,0	- 0,4
1962*	100	57,3	14,9	25,3	1,5	1,0	100	61,4	14,1	24,7	1,8	- 2,0

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West).

Diese Zahl hat allerdings noch recht vorläufigen Charakter, denn es war bisher nicht möglich, alle Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für 1962 in die Berechnung einzuarbeiten. Diese Statistik ist inzwischen — wie schon erwähnt — auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt worden. Außerdem wurde — durch Vergleich mit anderen Zahlungen — die Zuordnung der Unternehmen zu den Wirtschaftszweigen überprüft und korrigiert. Beides bringt für den Vergleich mit früheren Ergebnissen gewisse Schwierigkeiten mit sich, die

— wenn überhaupt — erst nach sehr sorgfältiger Überprüfung des gesamten, z. Z. noch nicht vollständig vorliegenden Materials behoben werden können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich auf Grund dieser Statistik auch noch einige Änderungen für die vorausgehenden Jahre ergeben. Nach dem jetzigen Stand der Kenntnisse lag der Private Verbrauch 1962 um 9,0% über der Vorjahressumme. Die im vorangehenden Abschnitt aufgezeigte Entwicklung des Einkommens der privaten Haushalte in diesem Zeitraum deutet darauf hin,

Tabelle 15: Bruttosozialprodukt und Privater Verbrauch je Einwohner

Jahr	Bruttosozialprodukt je Einwohner						Jahr	Privater Verbrauch je Einwohner					
	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954				in jeweiligen Preisen			in Preisen von 1954		
	DM	Zu-wachs ²⁾ %	1950 = 100	DM	Zu-wachs ²⁾ %	1950 = 100		DM	Zu-wachs ²⁾ %	1950 = 100	DM	Zu-wachs ²⁾ %	1950 = 100
1950	2 087	.	100	2 407	.	100	1 351	.	100	1 470	.	100	
1951	2 520	+ 20,7	121	2 641	+ 9,7	110	1 555	+ 15,1	115	1 570	+ 6,8	107	
1952	2 862	+ 13,6	137	2 860	+ 8,3	119	1 714	+ 10,2	127	1 701	+ 8,3	116	
1953	3 054	+ 6,7	146	3 058	+ 6,9	127	1 859	+ 8,5	138	1 870	+ 9,9	127	
1954	3 242	+ 6,2	155	3 242	+ 6,9	135	1 953	+ 5,1	145	1 953	+ 4,4	133	
1955	3 666	+ 13,1	176	3 595	+ 10,9	149	2 158	+ 10,5	160	2 125	+ 8,8	145	
1956	3 992	+ 8,9	191	3 801	+ 5,7	158	2 365	+ 9,6	175	2 279	+ 7,2	155	
1957	4 289	+ 7,4	206	3 970	+ 4,4	165	2 541	+ 7,4	188	2 388	+ 4,8	162	
1958	4 534	+ 5,7	217	4 050	+ 2,0	168	2 697	+ 6,1	200	2 472	+ 3,5	168	
1959	4 859	+ 7,2	233	4 280	+ 5,7	178	2 837	+ 5,2	210	2 575	+ 4,2	175	
1960	5 362	+ 10,4	257	4 607	+ 7,6	191	3 044	+ 7,3	225	2 727	+ 5,9	186	
1960	5 354	.	257	4 598	.	191	3 067	.	227	2 750	.	187	
1961*	5 810	+ 8,5	278	4 782	+ 4,0	199	3 322	+ 8,3	246	2 898	+ 5,4	197	
1962*	6 237	+ 7,3	299	4 923	+ 2,9	205	3 572	+ 7,5	264	3 021	+ 4,2	206	

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

daß man wohl kaum mit allzu großen Änderungen dieser Wachstumsrate zu rechnen braucht. Je Einwohner ergibt sich für 1962 ein durchschnittlicher Verbrauch von 3 572 DM, er hat sich gegenüber 1961 um 250 DM (7,5%) erhöht. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß in dem erweiterten Gebiet 1960 sowohl der Anteil des Privaten Verbrauchs am Bruttosozialprodukt als auch der Private Verbrauch je Einwohner etwas größer waren als im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Bei einem Preisanstieg des Privaten Verbrauchs im Jahre 1962 von etwas über 3% ergibt sich in der Berechnung zu konstanten Preisen des Jahres 1954 ein Zuwachs von 5,7% auf 172,0 Mrd. DM. Auf den Einwohner bezogen waren das 1962 123 DM (4,2%) mehr als 1961.

Die im Vergleich zu den anderen Verwendungsarten des Sozialprodukts starke Zunahme des Staatsverbrauchs in jeweiligen Preisen von 1961 auf 1962 (+14,2%) geht in erster Linie auf die weitere Erhöhung des Verteidigungsaufwandes um etwa 30% zurück. Vom gesamten Staatsverbrauch im Jahre 1962 (53,0 Mrd. DM) entfielen damit 15,0 Mrd. DM oder 28,2% auf den Verteidigungssektor, gegenüber 11,5 Mrd. DM oder 24,7% im Jahre 1961. Der Verbrauch für zivile Zwecke hat dagegen von 1961 auf 1962 um nur 8,9% (von

35,0 auf 38,1 Mrd. DM) zugenommen, eine Entwicklung, die etwa derjenigen des Sozialprodukts entspricht.

Zu Preisen des Jahres 1954 gerechnet nahm der Staatsverbrauch um 11,1% zu. Bei der relativ geringen Preissteigerung übertraf der Zuwachs des Staatsverbrauchs, real gesehen, den der übrigen Verwendungsarten noch mehr. Der verhältnismäßig schwache Preisanstieg fällt im übrigen auch beim Vergleich mit der Entwicklung der Preise für den Staatsverbrauch im Jahre 1961 (gegenüber 1960) ins Auge. Er erklärt sich vor allem dadurch, daß die durchschnittlichen Verdienste der beim Staat Beschäftigten im Jahre 1962 nur verhältnismäßig schwach zugenommen haben.

Die Bruttoanlageinvestitionen erhöhten sich 1962 gegenüber dem Vorjahr um nominell 11,3% und real 5,4% auf insgesamt 89,8 bzw. 69,2 Mrd. DM. Sie wiesen somit etwas höhere Zuwachsraten auf, als im Januar anhand der seinerzeit vorliegenden Daten (die wegen allgemeiner Revision und kleinerem Gebietsstand nicht voll verglichen werden können) vorläufig geschätzt worden war. Im Gegensatz zur bisherigen Berechnung überwogen, wie schon erwähnt, in jeweiligen Preisen in den Jahren nach 1958 nicht mehr ständig die Bauinvestitionen die Ausrüstungen, sondern nur in den Jahren 1959 und 1962. Für Bauten wurden 1962 45,3 Mrd. DM,

Tabelle 16: Anlageinvestitionen nach Ausrüstungen und Bauten und nach Sektoren

Jahr	In jeweiligen Preisen								In Preisen von 1954			
	Käufe von neuen Ausrüstungen			Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen an priv. Haushalte und Verkäufe von Anlagenschrott	Ausrüstungs-investitionen	Bauinvestitionen			Brutto-anlage-investitionen	Aus-rüstungs-investitionen	Bau-investitionen	Brutto-anlage-investitionen
	insgesamt	Unternehmen	Staat			insgesamt	Unternehmen	Staat				
Mill. DM												
1950	9 450	9 180	270	160	9 290	8 850	7 280	1 570	18 140	11 200	10 600	21 800
1951	12 170	11 790	380	200	11 970	10 350	8 410	1 940	22 320	12 440	10 720	23 150
1952	14 310	13 890	420	390	13 920	11 650	9 290	2 360	25 570	13 290	11 310	24 600
1953	15 510	15 070	440	360	15 150	13 950	11 070	2 880	29 100	14 760	14 020	28 780
1954	17 640	17 180	460	380	17 260	15 500	12 410	3 090	32 760	17 260	15 500	32 760
1955	22 080	21 580	500	520	21 560	19 100	15 010	4 090	40 660	21 340	18 120	39 460
1956	23 980	23 430	550	550	23 430	21 400	16 890	4 710	44 830	22 620	19 760	42 380
1957	24 470	23 880	590	680	23 790	22 700	17 800	4 900	46 490	22 340	20 250	42 590
1958	26 160	25 500	660	530	25 630	24 800	19 330	5 470	50 430	23 740	21 470	45 210
1959	29 130	28 420	710	670	28 460	29 500	22 520	6 980	57 960	26 600	24 400	51 000
1960	34 680	33 800	880	780	33 900	33 130	25 130	8 000	67 030	31 260	25 620	56 880
1960	36 400	35 470	930	800	35 600	35 020	26 620	8 400	70 620	32 870	27 130	60 000
1961*	41 400	40 340	1 060	740	40 660	40 050	30 230	9 820	80 710	36 650	28 980	65 630
1962*	45 220	44 020	1 200	720	44 500	45 310	33 540	11 770	89 810	38 760	30 420	69 180
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1951	+ 28,8	+ 28,4	+ 40,7	+ 25,0	+ 28,8	+ 16,9	+ 15,5	+ 23,6	+ 23,0	+ 11,1	+ 1,1	+ 6,2
1952	+ 17,6	+ 17,8	+ 10,5	+ 95,0	+ 16,3	+ 12,6	+ 10,5	+ 21,6	+ 14,6	+ 6,8	+ 5,5	+ 6,3
1953	+ 8,4	+ 8,5	+ 4,8	- 7,7	+ 8,8	+ 19,7	+ 19,2	+ 22,0	+ 13,8	+ 11,1	+ 24,0	+ 17,0
1954	+ 13,7	+ 14,0	+ 4,5	+ 5,6	+ 13,9	+ 11,1	+ 12,1	+ 7,3	+ 12,6	+ 16,9	+ 10,6	+ 13,8
1955	+ 25,2	+ 25,6	+ 8,7	+ 36,8	+ 24,9	+ 23,2	+ 21,0	+ 32,4	+ 24,1	+ 23,6	+ 16,9	+ 20,5
1956	+ 8,6	+ 8,6	+ 10,0	+ 5,8	+ 8,7	+ 12,0	+ 11,2	+ 15,2	+ 10,3	+ 6,0	+ 9,1	+ 7,4
1957	+ 2,0	+ 1,9	+ 7,3	+ 23,6	+ 1,5	+ 6,1	+ 6,7	+ 4,0	+ 3,7	- 1,2	+ 2,5	+ 0,5
1958	+ 6,9	+ 6,8	+ 11,9	- 22,1	+ 7,7	+ 9,3	+ 8,6	+ 11,6	+ 8,5	+ 6,3	+ 6,0	+ 6,2
1959	+ 11,4	+ 11,5	+ 7,6	+ 26,4	+ 11,0	+ 19,0	+ 16,5	+ 27,6	+ 14,9	+ 12,0	+ 13,6	+ 12,8
1960	+ 19,1	+ 18,9	+ 23,9	+ 16,4	+ 19,1	+ 12,3	+ 11,6	+ 14,6	+ 15,6	+ 17,5	+ 5,0	+ 11,5
1961*	+ 13,7	+ 13,7	+ 14,0	- 7,5	+ 14,2	+ 14,4	+ 13,6	+ 16,9	+ 14,3	+ 11,5	+ 6,8	+ 9,4
1962*	+ 9,2	+ 9,1	+ 13,2	- 2,7	+ 9,4	+ 13,1	+ 10,9	+ 19,9	+ 11,3	+ 5,8	+ 5,0	+ 5,4
1950 = 100												
1960 ¹⁾	367	368	326	488	365	374	345	510	370	279	242	261
1960	385	386	344	500	383	396	366	535	389	293	256	275
1961*	438	439	393	463	438	453	415	625	445	327	273	301
1962*	479	480	444	450	479	512	461	750	495	346	287	317
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts												
1950	.	.	.	.	9,5	9,0	.	.	18,5	9,9	9,4	19,3
1960	.	.	.	.	12,1	11,8	.	.	24,0	13,0	10,7	23,7
1960	.	.	.	.	12,0	11,8	.	.	23,8	12,9	10,6	23,5
1961*	.	.	.	.	12,5	12,3	.	.	24,7	13,6	10,8	24,4
1962*	.	.	.	.	12,5	12,8	.	.	25,3	13,8	10,9	24,7
Anteil der Sektoren an neuen Ausrüstungen und an Bauten in % der jeweiligen Gesamtzahlen												
1950	100	97,1	2,9	.	.	100	82,3	17,7	.	.	.	.
1960	100	97,5	2,5	.	.	100	75,9	24,1	.	.	.	.
1960	100	97,4	2,6	.	.	100	76,0	24,0	.	.	.	.
1961*	100	97,4	2,6	.	.	100	75,5	24,5	.	.	.	.
1962*	100	97,3	2,7	.	.	100	74,0	26,0	.	.	.	.

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West).

für Ausrüstungen 44,5 Mrd. DM ausgegeben. In Preisen von 1954 blieben die Bauinvestitionen — vor allem wegen des starken Baupreisanstiegs — mit 30,4 Mrd. DM wie in allen vorangegangenen Jahren deutlich gegenüber den Ausrüstungen (38,8 Mrd. DM) zurück. Diese Entwicklung spiegeln auch die Zuwachsraten wider, die sich 1962 in jeweiligen Preisen bei den Bauten auf 13,1% und bei den Ausrüstungen auf 9,4% beliefen, während die Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Preisen von 1954 bei den beiden Investitionsarten 5,0% bzw. 5,8% betrug.

Die Angaben über die Vorratsveränderung mußten — wie bereits weiter oben erwähnt — auf Grund neuerer und verbesserter Unterlagen für die zurückliegenden Jahre geändert werden. Für 1962 stehen die Unterlagen für die endgültige Berechnung der gesamten Vorratsveränderung noch aus. Es wurde zunächst ein Ansatz von insgesamt 5,2 Mrd. DM vorgenommen, der nach den bisher verfügbaren Informationen nicht zu hoch gegriffen sein dürfte.

Die relativ größte Änderung durch den Übergang auf den neuen Gebietsstand betrifft auf der Verwendungsseite — wie schon erwähnt — den Außenbeitrag. Die Einbeziehung des „Einfuhrüberschusses“ von Berlin (West) mußte sich in Richtung einer Verminderung des bisher für das kleinere Gebiet (einschl. Saarland) berechneten Außenbeitrags auswirken, und zwar um einen Betrag, der sich 1960 in jeweiligen Preisen auf rd. 0,6 Mrd. DM und in Preisen von 1954 auf rd. 0,8 Mrd. DM belief. Im übrigen setzte sich in den beiden letzten Jahren der Rückgang des Außenbeitrags etwa in dem gleichen Ausmaß fort, wie er bereits bisher in den Berechnungen für das Gebiet ohne Berlin zum Ausdruck kam. Besonders die wiederum sehr starke Zunahme der Einfuhr in 1962 führte für dieses Jahr fast zu einer Halbierung dieses Saldos gegenüber 1961. Während 1960 und 1961 der Außenbeitrag in jeweiligen Preisen noch + 7,2 bzw. + 6,8 Mrd. DM ausgemacht hatte, erreichte er im vergangenen Jahr nur noch knapp + 3,7 Mrd. DM.

Nach der Umstellung der Sozialproduktsberechnung auf den größeren Gebietsstand — unter Eliminierung des Waren- und

Tabelle 17: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ³⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ⁴⁾		
Mill. DM								
1950	11 310	10 250	1 060	12 580	11 440	1 140	13 630	12 820
1951	18 720	16 840	1 880	16 470	14 040	2 430	18 490	13 600
1952	22 120	19 150	2 970	18 830	16 090	2 740	21 040	16 720
1953	25 360	21 570	3 790	20 000	16 850	3 150	24 940	19 710
1954	30 770	26 000	4 770	25 610	21 050	4 560	30 770	25 610
1955	36 620	30 450	6 170	32 480	26 280	6 200	36 250	31 830
1956	44 130	36 320	7 810	37 270	29 810	7 460	42 270	35 830
1957	52 500	42 700	9 800	43 470	34 480	8 990	49 120	41 200
1958	54 180	43 310	10 870	45 080	35 190	9 890	50 890	45 110
1959	60 580	49 280	11 300	51 850	40 390	11 460	57 940	53 420
1960	69 750	56 700	13 050	61 570	48 460	13 110	65 670	62 870
1960	62 910	50 450	12 460	55 750	42 530	13 220	59 280	57 780
1961*	65 810	53 090	12 720	59 030	43 800	15 230	61 250	62 240
1962*	68 930	55 020	13 910	65 260	48 100	17 160	63 830	69 330
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1951	+65,5	+64,3	+77,4	+30,9	+22,7	+113,2	+35,7	+6,1
1952	+18,2	+13,7	+58,0	+14,3	+14,6	+12,8	+13,8	+22,9
1953	+14,6	+12,6	+27,6	+6,2	+4,7	+15,0	+18,5	+17,9
1954	+21,3	+20,5	+25,9	+28,1	+24,9	+44,8	+23,4	+29,9
1955	+19,0	+17,1	+29,4	+26,8	+24,8	+36,0	+17,8	+24,3
1956	+20,5	+19,3	+26,6	+14,7	+13,4	+20,3	+16,6	+12,6
1957	+19,0	+17,6	+25,5	+16,6	+15,7	+20,5	+16,2	+15,0
1958	+3,2	+1,4	+10,9	+3,7	+2,1	+10,0	+3,6	+9,5
1959	+11,8	+13,8	+4,0	+15,0	+14,8	+15,9	+13,9	+18,4
1960	+15,1	+15,1	+15,5	+18,7	+20,0	+14,4	+13,3	+17,7
1961* ²⁾	+4,6	+5,2	+2,1	+5,9	+3,0	+15,2	+3,3	+7,7
1962* ²⁾	+4,7	+3,6	+9,4	+10,6	+9,8	+12,7	+4,2	+11,4
1950 = 100								
1960 ¹⁾	617	553	1 231	489	424	1 150	482	490
1960	556	492	1 175	443	372	1 160	435	451
1961* ²⁾	582	518	1 200	469	383	1 336	449	485
1962* ²⁾	609	537	1 312	519	420	1 505	468	541

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt. — ⁴⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt.

Dienstleistungsverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) und Hinzurechnung der außenwirtschaftlichen Transaktionen zwischen Berlin (West) und der „übrigen Welt“ — ergab sich in jeweiligen Preisen für 1962 nunmehr ein Ausfuhrwert von insgesamt 68,9 Mrd. DM, dem Einfuhren in Höhe von 65,3 Mrd. DM gegenüberstanden. Die Ausfuhr von Waren- und Dienstleistungen nahm damit in jeweiligen Preisen um 4,7% zu (1961: + 4,6%), während sich demgegenüber die Einfuhr mit einer nominellen Zuwachsrate von 10,6% (1961: + 5,9%) wesentlich kräftiger entwickelte. Sowohl auf der Ausfuhr- wie auch auf der Einfuhrseite wies 1962 der Dienstleistungsverkehr mit Zuwachsraten von 9,4% bzw. 12,7% gegenüber dem Warenverkehr (+ 3,6% bzw. + 9,8%) das stärkere Wachstum auf. Bei der Ausfuhr geht dies zu einem großen Teil auf die außergewöhnliche Zunahme der Leistungen für ausländische militärische Dienststellen zurück, die den Vorjahreswert um fast eine halbe Milliarde DM übertrafen und 1962 insgesamt 4,3 Mrd. DM ausmachten. Auf der Einfuhrseite war es wiederum der sehr starke Anstieg der Reiseausgaben, der zu einem kräftigen Wachstum der Käufe von Dienstleistungen von der übrigen Welt führte. Die Preisentwicklung hat sich durch den Fortfall des Waren- und Dienstleistungsverkehrs zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) sowie durch einige Verbesserungen bei der Deflationierung der Dienstleistungssätze gegenüber der früheren Berechnung geringfügig verändert; sie betrug 1962 + 0,6% für die Ausfuhr und — 0,7% für die Einfuhr. In Preisen von 1954 belief sich die gesamte Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen auf 63,8 Mrd. DM, die Einfuhr machte insgesamt 69,3 Mrd. DM aus. Dies entspricht einer realen Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 4,2% für die Ausfuhr und 11,4% für die Einfuhr und führte zu einem um weitere 4,5 Mrd. DM verminderten Außenbeitrag von — 5,5 Mrd. DM in Preisen von 1954.

Tabelle 18: Preisentwicklung gegenüber 1954

Preisindizes mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1954 = 100

Jahr	Brutto-sozialprodukt	Einfuhr ³⁾	Letzte Verwendung von Gütern ⁴⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr ²⁾
				insgesamt ¹⁾	Privater Verbrauch	Anlageinvestitionen	
1950	86,7	98,1	87,9	88,5	91,9	83,2	83,0
1951	95,4	121,1	98,0	97,5	99,0	96,4	101,2
1952	100,1	112,6	101,4	100,9	100,8	103,9	105,1
1953	99,9	101,5	100,1	99,8	99,4	101,1	101,7
1954	100	100	100	100	100	100	100
1955	102,0	102,0	102,0	102,2	101,6	103,0	101,0
1956	105,0	104,0	104,9	105,0	103,8	105,8	104,4
1957	108,0	105,5	107,6	107,8	106,4	109,2	106,9
1958	111,9	99,9	109,8	110,6	109,1	111,5	106,5
1959	113,5	97,1	110,3	111,9	110,2	113,6	104,6
1960	116,4	97,9	112,6	114,3	111,6	117,8	106,2
1960	116,4	96,5	112,8	114,3	111,5	117,7	106,1
1961* ²⁾	121,5	94,8	116,5	118,6	114,6	123,0	107,4
1962* ²⁾	126,7	94,1	120,2	123,0	118,3	129,8	108,0

* Vorläufige Ergebnisse.

¹⁾ Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — ³⁾ Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der Sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin; bis 1959 (bzw. 1960) auch mit dem Saarland und Berlin (West). — ⁴⁾ Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr. — ⁵⁾ Einschl. Vorratsveränderung.

Für das Brutto-sozialprodukt und damit für die gesamte inländische Produktionsstätigkeit ergab sich im Jahre 1962 ein Preisanstieg von fast viereinhalb Prozent. Da sich jedoch die Einfuhrpreise — wie erwähnt — weiter vermindert hatten, blieb die Preissteigerung für die letzte inländische Verwendung von Waren und Dienstleistungen (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Investitionen) noch unter 4%, während die Preise für den Privaten Verbrauch um etwas mehr als 3% zunahmen. Die Preise für die Anlageinvestitionen erhöhten sich, vor allem unter dem Einfluß der Baupreisentwicklung, um rd. 6%. Die Preise für die gesamten Güter der letzten Verwendung (also einschl. ausgeführte Güter) stiegen um gut 3%.

Dr. Hildegard Bartels / Dr. Günter Hamer / Dr. Günter Hanisch und Mitarbeiter

Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1960

Einführung

Das Volumen sowie die Indices des Volumens und der Durchschnittswerte im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West), die beim Wiederaufbau der amtlichen Außenhandelsstatistik nach dem Kriege mangels geeigneter Unterlagen zunächst auf das Basisjahr 1936 bezogen werden mußten, sind — wie die anderen im Statistischen Bundesamt geführten Indexreihen — nach Vorliegen ausführlicher neuer Angaben auf der Grundlage des Basisjahres 1950 und später 1954 berechnet worden.¹⁾ Inzwischen wurde der Übergang auf ein neues zeitnahes und für alle Statistiken möglichst einheitliches Basisjahr überlegt und in der Sitzung des Statistischen Beirats im Mai 1960 ausführlich diskutiert. Dabei hat man das Jahr 1958 als das „am wenigsten ungeeignete Jahr“ als neue Basis für Indexberechnungen grundsätzlich akzeptiert, obgleich das Saarland damals noch nicht wirtschaftlich eingegliedert war und damit auch nicht zum Erhebungsgebiet zählte. Diese Tatsache wirft zweifellos bei der Berechnung von Indexziffern gewisse Probleme auf²⁾, doch dürften sie bei den meisten Indexreihen nur von untergeordneter Bedeutung sein und deren Aussagewert kaum beeinflussen. Bei der Außenhandelsstatistik allerdings sind diese Schwierigkeiten besonders groß, weil das Saarland am Außenhandel wichtiger Waren sehr viel stärker beteiligt ist, als es seinem Anteil am gesamten grenzüberschreitenden Warenverkehr des Bundesgebietes entspricht, andererseits aber

keine vergleichbaren und ausreichend gegliederten Ergebnisse über den Warenverkehr des Saarlandes mit dem Ausland für die Zeit vor der wirtschaftlichen Eingliederung vorliegen und auch aus den jetzt anfallenden Ergebnissen — wegen der inzwischen eingetretenen Strukturveränderungen im saarländischen Außenhandel — die früheren Verhältnisse behelfsmäßig nicht rekonstruiert werden können.

Insofern lassen sich Wägungsunterlagen für 1958 auf der Grundlage des jetzigen Erhebungsgebietes in der erforderlichen Feingliederung nicht ermitteln. Deshalb mußte die Neuberechnung des Außenhandelsvolumens sowie der Indices des Volumens und der Durchschnittswerte im Außenhandel — abweichend von den übrigen Indexberechnungen — auf der Originalbasis 1960 vorgenommen werden, d. h. auf Basis des Jahres, für das erstmals vollständige Ergebnisse für das neue Erhebungsgebiet verfügbar sind. Auf diese Weise wird für die folgenden Jahre ein gebietlich sauberer Vergleich ermöglicht; lediglich im Vergleich mit den zurückliegenden Ergebnissen muß — entsprechend dem tatsächlichen Geschehen — der Bruch in den Reihen Mitte 1959, dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes, in Kauf genommen werden.

Auch in bezug auf Umfang und Struktur des Außenhandels entsprechen die Ergebnisse des Jahres 1960 besser als die des Jahres 1958 der Situation in den folgenden Jahren. So war in den Angaben für 1958 ein nicht unwesentlicher Teil der Auslandsbezüge von „Regierungsgütern“ noch nicht enthalten, so daß die Reihen — insbesondere die über die Fertigungsgüter — bei einer Umbasierung auf 1958 empfindlich gestört worden wären.

Verfahren der Neuberechnung

Die neuen Angaben über das Volumen und die Indices im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland auf der Basis 1960 sind in der gleichen Weise und nach dem gleichen Verfahren wie die alten Reihen berechnet worden. Insofern sind

¹⁾ WiSta 1951/10, S. 391 ff., und WiSta 1958/2, S. 82 ff. — ²⁾ WiSta 1961/1, S. 7 ff.

die früheren Ausführungen³⁾ über die Aussage des Außenhandelsvolumens und der Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte — auch in ihrer Beziehung zum Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter bzw. der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter⁴⁾ — weiterhin gültig und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Die Ergebnisse sind für die einzelnen Monate ab Januar 1958 auf der Grundlage der sechsstelligen Nummern des Warenverzeichnisses der Außenhandelsstatistik original berechnet, für die Jahre 1950 bis 1957 dagegen durch Umbasierung der Angaben der alten Berechnungen gewonnen worden, und zwar die Zahlen für 1950 und 1951 durch Umbasierung von Originalbasis 1950 über 1954 und die für 1952 bis 1957 durch Umbasierung von Originalbasis 1954.

Das Volumen ($p_o \cdot q_n$) wurde je Warennummer ermittelt durch Multiplikation der für die jeweiligen Berichtszeiten angemeldeten Mengen mit dem Durchschnittswert (Wert je Mengeneinheit) des Basisjahres. Als „Gewichte“ gelten demnach die Basisdurchschnittswerte je Warenposition. Während bei der Volumenberechnung auf der Basis 1954 bisher in der Einfuhr mit etwa 5 500 und in der Ausfuhr mit knapp 6 000 konstanten Gewichten gerechnet worden ist, können bei der Neuberechnung auf Basis 1960 in der Einfuhr und Ausfuhr je fast 6 200 Durchschnittswerte verwendet werden. Dadurch ist der Aussagewert der Durchschnittswerte (insbesondere bei der Einfuhr), die nunmehr kleinere „Sortimente“ umfassen, wesentlich verbessert worden. Für die wenigen Positionen, für die kein Basisdurchschnittswert errechnet werden konnte, wird das Volumen jeweils durch Bereinigung der tatsächlichen Werte mit dem Durchschnittswertindex der übrigen Waren der betreffenden Warengruppe ermittelt. Es wird in diesem Falle also unterstellt, daß sich die Preise (Durchschnittswerte) so verhalten haben wie die der verwandten übrigen Waren.

Der Berechnung liegen folgende Formeln zugrunde⁵⁾:

$$\text{Index der tatsächlichen Werte: } V_n = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_o \cdot q_o} \cdot 100$$

$$\text{Index des Volumens: } Q_n = \frac{\sum p_o \cdot q_n}{\sum p_o \cdot q_o} \cdot 100$$

$$\text{Index der Durchschnittswerte: } P_n = \frac{\sum p_n \cdot q_n}{\sum p_o \cdot q_n} \cdot 100$$

Vergleich zwischen alter und neuer Berechnung

Bei dem Vergleich zwischen den Ergebnissen der alten und neuen Berechnung kann der Index (Meßziffer) der tatsächlichen Werte außer Betracht bleiben, weil der Verlauf dieser Reihe auch nach der Umbasierung mit dem der alten, aus den gleichen Elementen entstandenen Reihe, identisch ist. Man kann sich daher darauf beschränken, die Indexreihen des Volumens und der Durchschnittswerte miteinander zu vergleichen.

Es zeigt sich dabei, daß die betreffenden Indexreihen in alter und neuer Berechnung (1960 = 100) fast gleich verlaufen. Lediglich bei den im Außenhandel der Bundesrepublik relativ weniger wichtigen Warengruppen — wie den lebenden Tieren, Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und Genußmitteln in der Einfuhr und allen Warengruppen der Ernährungswirtschaft in der Ausfuhr — werden etwas größere

³⁾ Siehe hierzu auch Statistischen Bericht V/33/1: „Neuberechnung von Außenhandelsindices für die Bundesrepublik Deutschland auf der Basis 1950 — Berechnung, Methoden und Aussage der Indices“ sowie WiSta 1958/2, S. 82 ff. — ⁴⁾ Vgl. auch WiSta 1962/10, S. 570 ff. — ⁵⁾ Die Symbole der Formeln sind in Übereinstimmung mit der internationalen Praxis gewählt worden: V (value) = Wertindex, p (price) = Durchschnittswert je Warennummer, q (quantity) = Menge je Warennummer, o = Basiszeitraum, n = verglichener Zeitraum.

Ergebnis der Neuberechnung

Durch Umstellung der Berechnung des Außenhandelsvolumens auf die neue Basis wird der Monatsdurchschnitt der Einfuhr bzw. der Ausfuhr des Jahres 1960 als neuer Vergleichsmaßstab zur Beobachtung der künftigen und der vergangenen Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik angenommen.⁶⁾ Die Bedeutung dieser Neubasierung wird bei einem Vergleich der Warenstruktur im alten Basisjahr 1954 mit der des neuen Basisjahres 1960 deutlich. Während beispielsweise der Wertanteil der ernährungswirtschaftlichen Importe von 37 auf 26% gesunken ist, hat sich die relative Bedeutung der gewerblichen Fertigwareneinfuhr von 17 auf 32% erhöht. Der Anteil der Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen ist gleichzeitig von 28 auf 22% zurückgegangen, während die Auslandsbezüge an gewerblichen Halbwaren mit rund 18% in beiden Basisjahren einen gleichen Anteil hatten. Auf der Ausfuhrseite ist der Anteil der gewerblichen Fertigwaren von 77% im Jahre 1954 auf 82% 1960 gestiegen, bei einem Rückgang der Exportanteile der gewerblichen Rohstoffe (von 8% auf 5%) und der gewerblichen Halbwaren (von 13 auf 10%). Die Güter der Ernährungswirtschaft waren in beiden Jahren mit rund 2% beteiligt.

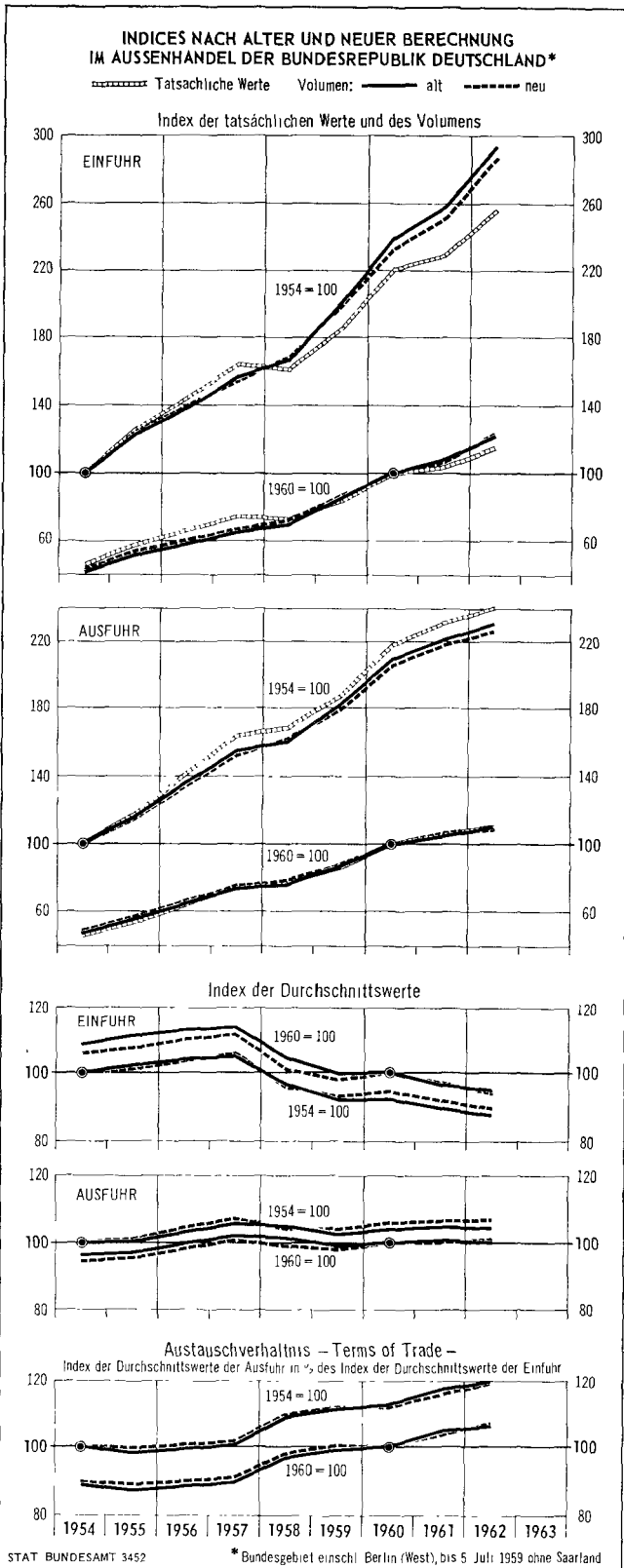
Das Ausmaß der Veränderungen im Außenhandel der Bundesrepublik seit 1954 wird auch im volumenmäßigen Wachstum der Ein- und Ausfuhr sichtbar; denn das Volumen des Außenhandels ist nach alter Berechnung bis 1960 in der Einfuhr auf 239 und in der Ausfuhr auf 210 gestiegen.

Wenn auch die eingetretenen Änderungen seit 1954 und die eingangs geschilderten methodischen Gründe den Übergang auf das Jahr 1960 als neuem Basisjahr rechtfertigen mögen, ist doch die Wahl eines jeden Basisjahres in der Wirtschaftsstatistik bis zu einem gewissen Grade zufällig. Selbstverständlich kann das Jahr 1960 nicht als ein „normales“ Außenhandelsjahr für die Beurteilung der Entwicklung der Ein- und Ausfuhr betrachtet werden, da es bei einem stetigen Wachstum des Außenhandels keinen „festen“ Ausgangspunkt geben kann und höchstens die Tatsache des Wachstums als „normal“ angesehen werden kann. Die Wachstumsraten 1960 waren gegenüber dem Vorjahr im Gegensatz zu den Jahren 1961 und 1962 noch relativ hoch (Einfuhr + 19,3 und Ausfuhr + 16,4%) und der Verlauf der Durchschnittswerte (Preise) innerhalb des Jahres in etwa gleichbleibend. Der Ausfuhrüberschuß der Außenhandelsbilanz lag mit 5,2 Milliarden DM wertmäßig auf einer für die Jahre 1958 bis 1961 typischen Höhe.

In der Tabelle 2 ist das neu basierte Volumen der Ein- und Ausfuhr im Vergleich zu den tatsächlichen Werten dargestellt. In den Jahren seit 1959 lag demnach das Einfuhrvolumen als Folge des Mitte 1957 einsetzenden Rückgangs der Durchschnittswerte stets über den tatsächlichen Werten (1962 um fast 3 Milliarden DM). Bei der Ausfuhr war dagegen der Abstand zwischen dem Volumen und den tatsächlichen Werten fast in allen Jahren gering, weil sich die Ausfuhrdurchschnittswerte besonders im Spiegel der neuen Berechnung seit Jahren kaum verändert haben.

Unterstellt man die Gültigkeit der Durchschnittswerte des Jahres 1960 für die nachgewiesenen Jahre, so zeigt sich bei der Gegenüberstellung des Ein- und Ausfuhrvolumens, daß der Ausfuhrüberschuß bereits im Jahre 1954 fast die 5-Milliarden-Grenze erreicht, umgekehrt aber der Abbau des Aktivsaldo sich gegenüber der tatsächlichen Entwicklung viel rascher vollzogen hätte. 1962 wären Einfuhr und Ausfuhr dem Volumen nach bereits fast ausgeglichen gewesen, während der effektive Ausfuhrüberschuß dem Werte nach noch bei rund 3 Milliarden gelegen hat.

Der Index des Volumens für die Gesamteinfuhr auf der neuen Basis hat im Jahre 1962 einen Stand von 123 erreicht und erhöhte sich im Zeitraum Januar/August 1963 noch auf 127. Die Ausfuhr ist 1962 dem Volumen nach auf 110% und in den ersten acht Monaten 1963 auf 115% des Wertes von 1960



Abweichungen beider Reihen sichtbar. Dies erklärt sich durch die Schwankungen in der warenmäßigen Zusammensetzung dieser „schwach besetzten“ Gruppen, durch die Änderung der Qualitäten sowie der Bezugs- bzw. Absatzgebiete und durch die Abweichungen zwischen den alten und neuen Basisdurchschnittswerten. Solche Änderungen treten bei den wichtigen, in sich ausgewogenen Warengruppen des Außenhandels, deren Mengen und Werte durch eine Vielzahl „stärker besetzter“ Warenarten bestimmt werden, weniger in Erscheinung.

⁶⁾ Vgl. Tabellen, S. 607* ff.

angestiegen. Eine ähnliche Entwicklung zeigten die Volumendizes der Einfuhr von Ernährungsgütern bzw. der Ausfuhr von gewerblichen Fertigwaren. Überdurchschnittlich hat demgegenüber das Einfuhrvolumen der gewerblichen Fertigwaren zugenommen, nämlich auf 144 im Jahre 1962. Das Volumen der Einfuhr von gewerblichen Rohstoffen stellte sich 1962 auf 105 und das der gewerblichen Halbwaren auf 107. Vergleichsweise hierzu lag der Volumenindex für die Ausfuhr der beiden letztgenannten Warengruppen im vergangenen Jahr bei 112 bzw. 109.

Der Index der Durchschnittswerte auf Basis 1960 ist in der Einfuhr der letzten drei Jahre zurückgegangen und stellte sich 1962 und im Zeitraum Januar/August 1963 auf 94. An diesem Rückgang der Einfuhrdurchschnittswerte sind — mit Ausnahme der Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs — alle Warengruppen beteiligt gewesen, in besonderem Maße die Durchschnittswerte für die Einfuhr von Genussmitteln sowie gewerblichen Rohstoffen und Halbwaren. Der Durchschnittswertindex der Ausfuhr veränderte sich seit 1960 nur geringfügig; er stellte sich 1962 auf 101 und im Januar/August 1963 auf 100. Etwas stärkere Ausschläge nach unten waren lediglich bei den Ausfuhrdurchschnittswerten für gewerbliche Rohstoffe und Halbwaren festzustellen.

Tabelle 2: Ein- und Ausfuhr, Außenhandelsaldo
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)
Mill. DM

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Außenhandelsaldo	
	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1960	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1960	Tatsächliche Werte	Volumen Basis 1960
1954	19 337	18 302	22 035	23 291	+ 2 698	+ 4 990
1955	24 472	22 867	25 717	27 015	+ 1 244	+ 4 148
1956	27 964	25 521	30 861	31 359	+ 2 897	+ 5 838
1957	31 697	28 471	35 968	35 657	+ 4 271	+ 7 186
1958	31 133	30 800	36 998	37 443	+ 5 865	+ 6 643
1959	35 823	36 485	41 184	41 894	+ 5 361	+ 5 409
1960	42 723	42 723	47 946	47 946	+ 5 223	+ 5 223
1961	44 363	45 887	50 978	50 814	+ 6 615	+ 4 927
1962	49 498	52 426	52 975	52 612	+ 3 476	+ 186
Jan./Aug. 1962	32 443	34 250	34 497	34 263	+ 2 054	+ 13
Jan./Aug. 1963	33 894	36 140	36 706	36 811	+ 2 812	+ 671

1) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Der Verlauf der Austauschverhältnisse (der sog. „Terms of Trade“), wie sie in dem Index der Ausfuhrdurchschnittswerte in % des Index der Einfuhrdurchschnittswerte zum Ausdruck kommen, weicht unter Zugrundelegung der Basis 1954 bzw. 1960 in alter und neuer Berechnung kaum voneinander

Tabelle 1: Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte nach alter und neuer Berechnung
Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 1)
1960 = 100

Jahr	Ins-gesamt ²⁾	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft																
		zusammen ³⁾	Nahrungsmittel		Genuß-mittel	zusammen	Rohstoffe	Halb-waren	Fertigwaren														
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vorerzeug-nisse	Enderzeug-nisse												
Einfuhr																							
Index der tatsächlichen Werte																							
1958	73	84	75	85	98	69	83	65	62	67	58	58											
1959	84	95	93	96	94	80	84	74	80	82	79	79											
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100											
1961	104	104	107	105	100	104	98	94	113	104	119	119											
1962	116	122	116	128	124	114	95	98	136	116	150	150											
Januar/August 1962	114	123	114	130	125	111	97	96	128	114	139	139											
Januar/August 1963	119	110	101	117	117	122	100	98	151	123	172	172											
Index des Volumens ⁴⁾																							
1958	70	72	79	80	74	73	82	84	80	81	66	69	78	80	81	60							
1959	84	85	94	95	94	93	95	96	90	90	80	82	85	86	77	77	79	82	81	85	78	81	
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961	108	107	107	107	109	110	107	107	107	108	107	103	103	100	98	115	116	107	108	122	122	122	122
1962	122	123	123	124	117	120	127	127	129	133	122	122	105	105	110	106	141	144	124	125	153	157	157
Januar/August 1962	120	120	124	125	118	120	128	128	128	134	119	119	105	105	109	105	134	136	121	122	142	146	146
Januar/August 1963	128	127	108	108	97	99	111	110	123	125	135	134	114	113	114	110	161	162	141	138	175	179	179
Index der Durchschnittswerte ⁴⁾																							
1958	104	101	105	104	102	103	104	101	121	120	104	106	104	99	96	104	99	109	101	101	101	98	98
1959	100	98	102	101	100	100	101	100	104	104	99	97	98	98	96	96	101	97	101	96	102	98	98
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961	97	97	97	97	97	97	98	98	94	93	96	97	96	95	94	96	98	97	98	97	98	98	98
1962	95	94	99	98	100	97	101	100	97	93	93	93	91	91	88	92	97	95	93	93	99	96	96
Januar/August 1962	95	95	99	98	97	95	102	101	97	93	93	93	92	92	88	92	96	95	94	93	98	95	95
Januar/August 1963	93	94	102	103	104	102	106	107	95	93	90	91	88	88	87	89	94	93	87	89	98	98	98
Ausfuhr																							
Index der tatsächlichen Werte																							
1958	77	81	80	74	108	77	78	78	77	70	79	79											
1959	86	92	87	91	103	86	90	86	86	82	87	87											
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100											
1961	108	99	87	103	108	106	100	105	107	101	109	109											
1962	110	105	92	107	119	111	108	99	112	102	115	115											
Januar/August 1962	108	102	94	106	107	108	107	100	109	102	111	111											
Januar/August 1963	115	108	95	101	117	115	112	106	116	103	120	120											
Index des Volumens ⁴⁾																							
1958	76	78	76	83	82	84	75	76	78	106	76	78	71	73	75	76	77	79	69	69	80	82	82
1959	87	87	92	92	88	88	93	89	98	100	87	87	88	88	86	87	87	87	85	85	88	88	88
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961	105	106	103	102	96	91	106	108	107	110	105	106	102	101	109	109	105	106	104	104	106	107	107
1962	110	110	104	104	105	101	107	109	94	100	110	110	113	112	111	109	110	110	113	111	109	109	109
Januar/August 1962	107	107	102	101	107	103	106	106	86	91	107	107	113	112	112	109	106	107	111	110	105	106	106
Januar/August 1963	116	115	111	111	106	104	110	106	95	101	116	115	116	113	122	118	115	115	119	118	113	114	114
Index der Durchschnittswerte ⁴⁾																							
1958	101	99	106	97	97	96	99	97	138	102	101	99	110	108	104	102	100	98	102	101	99	97	97
1959	99	98	100	100	100	99	98	101	106	104	99	98	103	103	100	99	99	98	97	97	99	98	98
1960	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961	101	100	96	97	91	96	97	96	101	98	101	100	98	99	97	96	102	101	97	97	103	102	102
1962	100	101	101	100	88	91	99	98	127	119	100	101	96	97	90	91	102	102	91	92	106	106	106
Januar/August 1962	100	101	101	102	88	92	101	101	124	118	101	101	94	95	90	92	102	102	92	92	106	105	105
Januar/August 1963	99	100	97	97	90	92	92	96	124	116	99	100	97	99	87	90	101	101	87	88	106	106	106

1) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — 2) Bei den Angaben ab 1956 sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtin- bzw. -ausfuhr enthalten. — 3) Einschl. lebende Tiere. — 4) Jeweils erste Spalte: Originalbasis 1954 (umbasiert auf 1960 = 100); zweite Spalte: Originalbasis 1960.

INDEX
DER TATSÄCHLICHEN WERTE, DES VOLUMENS UND DER DURCHSCHNITTSWERTE
IM AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND*
1960 = 100

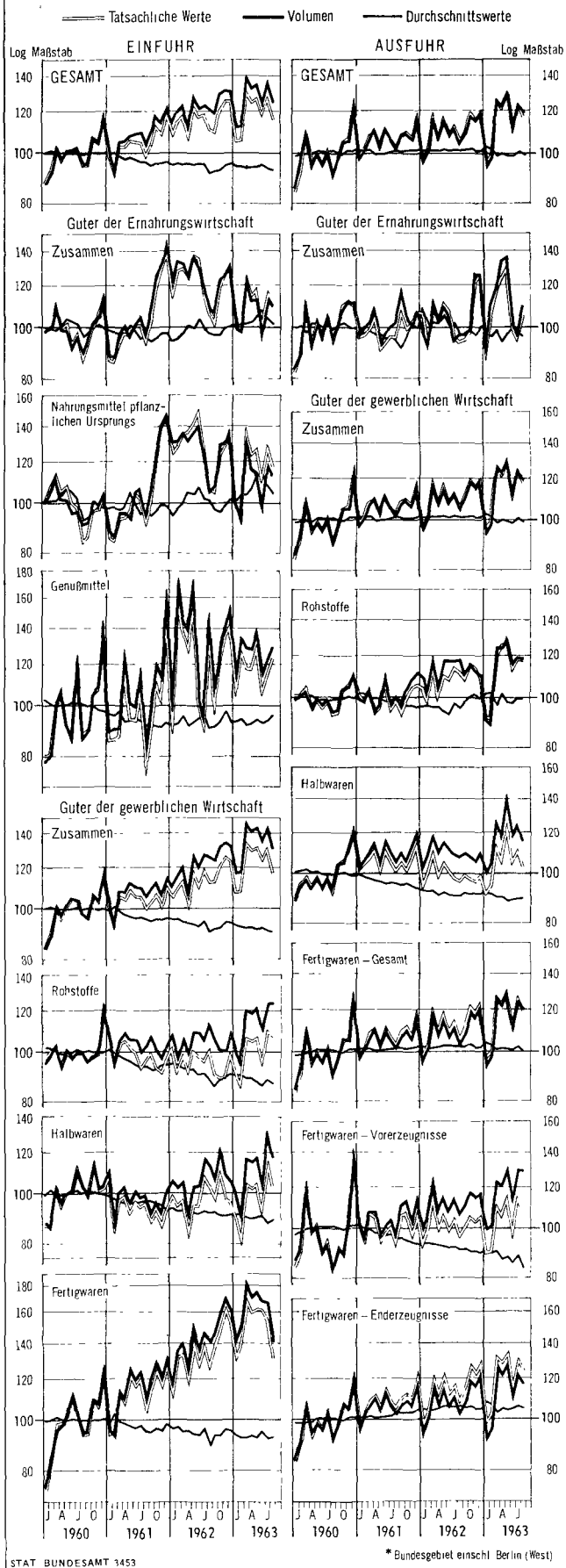


Tabelle 3: Austauschverhältnis¹⁾ (Terms of Trade)
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾

Jahr	1954 = 100		1960 = 100	
	alte Berechnung	neue Berechnung ²⁾	alte Berechnung ²⁾	neue Berechnung
1954	100	100	89	89
1955	98	99	87	89
1956	99	100	88	90
1957	101	101	90	91
1958	109	109	97	98
1959	111	112	99	100
1960	112	112	100	100
1961	117	116	104	104
1962	119	119	106	107
Jan./Aug. 1962	119	119	106	106
Jan./Aug. 1963	120	119	106	106

¹⁾ Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — ²⁾ Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — ³⁾ Umbasiert auf Grund von Indices mit einer Dezimalstelle.

ab. Der Stand des Austauschverhältnisses der Durchschnittswerte erschien aber nach der bisherigen Berechnung z. B. für 1962 mit 119 relativ günstiger als nach der Neuberechnung auf der näherliegenden Basis 1960 mit 107. Diese Erscheinung ist

Tabelle 4: Außenhandel je Einwohner¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)²⁾

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	Tatsächliche Werte		Volumen		Tatsächliche Werte		Volumen	
	DM	1960 = 100	DM	1960 = 100	DM	1960 = 100	DM	1960 = 100
1954	380	49	360	47	433	50	458	53
1955	476	62	445	58	500	58	526	61
1956	538	70	491	64	593	69	603	70
1957	602	78	541	70	683	79	677	78
1958	584	76	578	75	694	80	703	81
1959	659	85	671	87	758	88	771	89
1960	771	100	771	100	865	100	865	100
1961	790	102	817	106	907	105	905	105
1962	869	113	921	119	930	108	924	107
Jan./Aug. 1962	570	111	602	118	606	105	602	105
Jan./Aug. 1963	591	115	630	123	640	111	641	111

¹⁾ Berechnet auf Grund der Bevölkerungszahlen für die Bundesrepublik Deutschland (1954 bis 1962 Jahresdurchschnitte, für 1963 nach dem Stand vom 31. 3. 1963). — ²⁾ Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

bedingt durch den verhältnismäßig größeren Abstand der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittswerte auf der alten Basis.

Gemessen an den tatsächlichen Werten sind im Jahre 1962 je Einwohner Waren im Werte von 869 DM importiert und für 930 DM exportiert worden. Das waren 13 bzw. 8% mehr als im Basisjahr 1960. Schaltet man jedoch die Veränderungen der Durchschnittswerte seit 1960 aus, so betrug das Einfuhrvolumen 1962 je Einwohner 921 und das Ausfuhrvolumen 924 DM. Das entspricht einer realen Zunahme der Einfuhr je Einwohner um 19% und der Ausfuhr um 7%.

Darstellung der neuen Ergebnisse

Gleichzeitig mit dieser Veröffentlichung der neuen Ergebnisse werden die Übersichten über das Außenhandelsvolumen und die Außenhandelsindizes in der „Fachserie G“ auf Basis 1960 umgestellt, und zwar werden die Angaben

in der „Reihe 1“ in der Gliederung nach Warengruppen bzw. -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft und

in der „Reihe 5“ nach Teilen des Internationalen Warenverzeichnisses für den Außenhandel (CST)

dargestellt. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Volumenindex auf Basis 1960 im Jahreshaft 1963 der „Reihe 1“ erstmals auch in der Gliederung nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik zu veröffentlichen, um auf diese Weise die Vergleichbarkeit mit der Industriestatistik zu verbessern.

Die alte Berechnung auf Basis 1954 wird intern noch bis einschl. Berichtsmontat Dezember 1963 fortgeführt werden. Die Ergebnisse können Interessenten im Wege des Auskunftsdienstes zur Verfügung gestellt werden.

Tabelle 5: Index der tatsächlichen Werte und des Volumens
1958 = 100 (von 1960 umbasiert)

Jahr	Einfuhr						Ausfuhr					
	Jeweiliges Erhebungsgebiet ¹⁾			Erweitertes Erhebungsgebiet ²⁾			Jeweiliges Erhebungsgebiet ¹⁾			Erweitertes Erhebungsgebiet ²⁾		
	Ins-gesamt ³⁾	Ernäh-rungswirt-schaft	Gewerb-liche Wirt-schaft	Ins-gesamt ³⁾	Ernäh-rungswirt-schaft	Gewerb-liche Wirt-schaft	Ins-gesamt ³⁾	Ernäh-rungswirt-schaft	Gewerb-liche Wirt-schaft	Ins-gesamt ³⁾	Ernäh-rungswirt-schaft	Gewerb-liche Wirt-schaft
Index der tatsächlichen Werte												
1952	52	64	47	54	66	50	46	43	46	48	44	48
1953	51	62	47	54	64	50	50	54	50	52	55	52
1954	62	76	57	64	77	59	60	58	60	61	59	66
1955	79	81	79	79	82	78	70	77	70	71	78	71
1956	90	97	87	90	98	87	83	95	83	84	94	84
1957	102	106	101	102	106	101	97	94	97	98	94	98
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	115	114	115	111	110	112	111	114	111	108	113	108
1960	137	120	145	131	113	139	130	124	130	124	123	124
1961	142	124	150	136	117	144	138	122	138	132	122	132
1962	159	145	165	152	137	158	143	130	143	137	129	137
Index des Volumens												
1952	43	55	39	45	56	41	46	36	46	48	37	48
1953	48	59	44	50	61	47	51	48	52	53	49	53
1954	59	72	55	61	73	57	62	55	63	63	56	64
1955	74	78	73	74	79	73	72	77	72	73	77	73
1956	83	93	79	83	94	79	84	82	84	85	82	85
1957	92	99	90	93	99	91	95	82	96	96	82	96
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	118	118	119	114	113	115	112	111	112	109	110	109
1960	139	124	145	132	117	139	128	121	128	122	120	122
1961	149	133	155	142	125	149	136	123	136	130	123	130
1962	170	154	177	162	145	170	141	126	141	134	125	134

¹⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. — ²⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und Saarland. — ³⁾ Bei den Angaben ab 1956 sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Volumenindex (1958 = 100) für das erweiterte Erhebungsgebiet

Da ausreichend gegliederte Wägungsunterlagen für 1958 auf der Grundlage des neuen Erhebungsgebietes (einschl. Saarland) nicht vorlagen, war die Berechnung des Außenhandelsvolumens auf Basis des Jahres 1958 in der gewohnten sachlichen Tiefengliederung für das erweiterte Erhebungsgebiet nicht möglich. Es ist jedoch versucht worden, einen Volumenindex (1958 = 100) behelfsmäßig für die Einfuhr und Ausfuhr insgesamt und für die beiden Gruppen „Ernährungswirtschaft“ und „Gewerbliche Wirtschaft“ zu bilden, um wenigstens einen Vergleich der Gesamtzahlen des Außenhandels nach dem neuen Erhebungsgebiet auf Basis 1958 mit den ebenfalls auf 1958 basierten Indices der anderen Statistiken zu ermöglichen.

Das dem Volumenindex für das erweiterte Erhebungsgebiet zugrunde liegende Volumen wurde für die Zeit vor der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes unter Verwendung der vom dortigen Statistischen Amt ermittelten Außenhandelsergebnisse errechnet.⁷⁾ Dabei wurde das Außenhandelsvolumen auf Basis 1960 für das alte Erhebungsgebiet um das Volumen des Warenverkehrs mit dem Saarland vermindert und gleichzeitig um ein geschätztes Volumen für den Warenverkehr des Saarlandes mit dem Ausland erweitert. Das so gewonnene Volumen auf Basis 1960 für den Außen-

handel des neuen Erhebungsgebietes ist — unter der Annahme einer früheren Eingliederung des Saarlandes — für die Jahre ab 1952 sodann der Berechnung des Volumenindex (1958 = 100) zugrundegelegt worden.

Der Index der tatsächlichen Werte ist — unter Zuhilfenahme der vom Statistischen Amt des Saarlandes seinerzeit erhobenen Einfuhr- und Ausfuhrzahlen — sinngemäß entsprechend errechnet worden. Das Vorgehen bei der Ermittlung der tatsächlichen Werte für das erweiterte Erhebungsgebiet ist aus dem oben genannten Aufsatz⁷⁾ ersichtlich. Die darin geschilderten Einschränkungen hinsichtlich der mangelnden Vergleichbarkeit der saarländischen Außenhandelszahlen mit den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik müssen bei der Beurteilung der beiden Indexreihen 1958 = 100 besonders beachtet werden.

Stellt man die Indices für das jeweilige Erhebungsgebiet denen für das erweiterte Erhebungsgebiet gegenüber, so zeigt sich, daß der Indexstand für das erweiterte Gebiet insbesondere ab 1959 in Einfuhr und Ausfuhr niedriger liegt, weil die Basis 1958 durch die Einbeziehung des saarländischen Außenhandels gegenüber dem alten Erhebungsgebiet angehoben worden ist.

Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Schlüter

⁷⁾ Vgl. „Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes“ in WiSta 1959/7, Seite 345 ff.

Qualitätsänderungen und Preisindices

Vorbemerkung

Beim Vergleich von Preisen muß grundsätzlich von bestimmten Gütern gleicher Menge, gleicher Qualität und zu gleichen Lieferbedingungen ausgegangen werden¹⁾. Dadurch sollen die „reinen“ Preisunterschiede ohne die Einflüsse, die Änderungen in der Menge, in der Art und Qualität der Waren oder in den Lieferbedingungen auf die zu zahlenden Preise ausüben, sichtbar gemacht werden. Man will nicht von einer Preissteigerung sprechen, wenn eine Ware gleichzeitig im gleichen Umfang besser wurde (und umgekehrt). Diese Be-

¹⁾ Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf den zeitlichen Vergleich. Sie treffen in den grundsätzlichen Erwägungen auch für den regionalen Vergleich zu, dem jedoch einige Besonderheiten anhaften.

strebungen wären in der statistischen Praxis einwandfrei zu erfüllen, wenn das Warenangebot nach Art, Qualität und Lieferbedingungen im Laufe der Zeit unverändert bleiben würde. Das Gegenteil ist tatsächlich in bedeutendem Umfang der Fall, insbesondere, wenn die Preisbeobachtung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Die Vorbedingungen für einen reinen Preisvergleich wären immer noch befriedigend zu erfüllen, wenn alle Änderungen der genannten Art klar erkennbar und in ihrem Einfluß auf die Preisentwicklung meßbar und damit auch in den Preisreihen und Indices auszu-schalten wären. Das ist zwar häufig möglich und insbesondere die Änderungen in der Menge und in den Lieferbedingungen (Mengeneinheit, Abnahmemenge, Mengenrabatt, Frachtlage, Verpackung usw.) können zumeist leicht festgestellt und rechnerisch berücksichtigt werden. Schwierigkeiten ergeben sich

jedoch vor allem dadurch, daß der Einfluß erkannter Qualitätsänderungen nicht oder nicht hinreichend genau gemessen und ausgeschaltet werden kann oder daß Qualitätsänderungen gar nicht erst erkannt werden. Es wird nun häufig hervorgehoben, daß aus diesen Gründen die Preisstatistik fehlerhaft sein muß; entsprechende Hinweise u. a. auf der Tagung des Statistischen Beirats am 7./8. Mai 1963 haben die vorliegenden Ausführungen veranlaßt. Die Preisstatistiker können auch nicht bestreiten, daß eine hundertprozentige Genauigkeit nicht erreicht werden kann. Sie sind leider auch nicht in der Lage, die Höhe des Fehlers, der durch ungenügende Ausschaltung von Qualitätsänderungen verursacht wird, genau anzugeben. Wenn sie das könnten, würden sie ihn auch ausschalten. Sie können nur darauf hinweisen, daß sie alles tun, was in ihrer Macht steht, um einer einwandfreien Preisstatistik möglichst nahe zu kommen. Sie können ferner versuchen, abzuschätzen, in welchem Umfang und in welcher Richtung die Fehlerursachen überhaupt wirksam werden können.

Über „Das Problem der Berücksichtigung qualitativer Veränderungen im Rahmen der Preisstatistik“ ist öffentlich zuletzt ausführlicher auf der Tagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft im Oktober 1958 gesprochen worden²⁾. Ende 1961 hatte das Statistische Bundesamt Anlaß, sich in Wirtschaft und Statistik „Zur Praxis des zeitlichen Vergleichs bei der Ermittlung von Preisreihen“ zu äußern³⁾. Diese Ausführungen befassen sich weit überwiegend mit den Schwierigkeiten, die für die Preisstatistik aus der Änderung der Lieferbedingungen, kleineren Qualitätsschwankungen und bedeutenden Qualitätsänderungen entstehen und weisen auf die Verfahren hin, die angewandt werden, um sie zu überwinden. Es kann hier darauf verzichtet werden, diese noch einmal mit allgemeinen Worten zu beschreiben. Es dürfte genügen, an die früheren Ausführungen zu erinnern. Sie sollen aber im folgenden ergänzt werden, indem am Beispiel zweier wichtiger Preisindices, dem Erzeugerpreisindex industrieller Produkte und dem Preisindex für die Lebenshaltung, die Art der Verfahren an Einzelfällen erläutert und darüber hinaus angegeben wird, in welchem Umfang von diesen Verfahren Gebrauch gemacht wurde. Weiter soll versucht werden abzuschätzen, in welchem Umfang Qualitätsänderungen möglicherweise nicht erkannt oder nicht berücksichtigt werden können.

Zu diesem Zweck muß noch festgelegt werden, was eigentlich als Qualitätsänderung anzusehen ist. In der Praxis treten Qualitätsänderungen als Wechsel in Sorte, Type, Handelsklasse oder Marke äußerlich in Erscheinung. Sie beruhen auf Veränderungen in der rohstoffmäßigen Reinheit oder Zusammensetzung, im Muster, in der Sorgfalt der Bearbeitung, in der Haltbarkeit der Ware, in der Leistung, im Kundendienst usw. Der Statistiker wird davon ausgehen müssen, daß Qualität nicht als subjektive Wertung aufzufassen ist und daß damit auch lediglich modische Veränderungen im Aussehen noch keine Qualitätsänderungen bedeuten. Er wird in diesem Rahmen postulieren, daß der aus der Summe der wesentlichen Gegenstandsmerkmale sich ergebende Nutzwert bestimmend ist. Er braucht dann geringfügige Qualitätsänderungen, die den Nutzwert nicht beeinflussen, nicht zu berücksichtigen, wie z. B. leichte Verschiebungen in der Zusammensetzung der Mehltypen für eine Brotsorte oder eine Umstellung des Backverfahrens, das einer anderen Geschmacksrichtung Rechnung tragen soll. Man wird auch davon auszugehen haben, daß nicht die vorgeleistete Arbeit von Produzenten und Händlern für die Bemessung des Nutzwertes entscheidend ist, sondern der sich für den Durchschnittsverbraucher tatsächlich ergebende Nutzen. Was nutzt oder schadet es den Verbrauchern, daß das Gehäuse eines Elektromotors leichter ausgeführt wird, wenn dadurch weder die Motorenleistung, die Haltbarkeit, der Stromverbrauch noch eine andere für die Verwendung wesentliche Eigenschaft beeinflußt wird.

Das Vorgehen bei der Ausschaltung von Qualitätsänderungen

Das häufigste Verfahren, erkannte Qualitätsänderungen bei einer bestimmten Ware zu umgehen, ist der Übergang auf eine ähnliche handelsübliche Ausführung und die Verkettung der verschiedenen Preisangaben. Es ist dann nicht nötig, die Qualitätsänderung selbst und ihren Einfluß auf den Preis zu messen.

Beispiele:

Im Erzeugerpreisindex mußte bei Betonmörtelmischern im Februar/März 1960 auf eine Ausführung mit Zentralölbadgetriebe übergegangen werden. Es standen zunächst Preise für die alte Ausführung für Februar 1960 (4 810,— DM) und für die neue Ausführung für März 1960 (6 320,— DM) zur Verfügung. Der Preis für die neue Ausführung für Februar 1960 wurde nachträglich mit 6 000,— DM ermittelt. Weil beim Erzeugerpreisindex mit Meßziffernreihen auf der Basis 1958 gearbeitet wird, war für 1958 statt des alten Basispreises von 5 214,— DM ein neuer Basispreis zu berechnen. Dieser mußte zu 6 000,— DM (Preis der neuen Ausführung im Februar 1960) im gleichen Verhältnis stehen wie 5 214,— DM (alter Basispreis) zu 4 810,— DM (Preis der alten Ausführung im Februar 1960) und wurde auf 6 500,54 DM errechnet. Übersichtlich zusammengestellt wurden also folgende Zahlen verwendet:

Zeitpunkt	frühere Ausführung ohne Zentralölbadgetriebe		neue Ausführung mit	
	DM	Meßziffer	DM	Meßziffer
1958 D	5 214,—	100	(6 500,54)	100
1960 Februar	4 810,—	92,3	6 000,—	92,3
Marz .....	.	.	6 320,—	97,2

Ein entsprechender Fall aus der Verbraucherpreisstatistik ist die Haushaltswaschmaschine, bei der um die Jahreswende 1961/62 von einer Ausführung nach dem Rührwerkssystem auf eine Ausführung nach dem Trommelsystem übergegangen wurde. Es wurden dabei folgende Zahlen verwendet:

Zeitpunkt	frühere Ausführung Rührwerkssystem		neue Ausführung Trommelsystem	
	DM	Meßziffer	DM	Meßziffer
1958 D	584,17	100	(707,43)	100
1961 Dezember	583,—	99,8	706,—	99,8
1962 Januar .....	.	.	711,—	100,5

Das vorstehend beschriebene Verfahren ist leicht anzuwenden, wenn mehrere Ausführungen einer Ware wenigstens eine gewisse Zeit gleichzeitig am Markt sind. Bei der großen Zahl von Berichtsstellen für eine Ware, die in die Preisbeobachtung einbezogen ist, wird es im übrigen gleichzeitig nur bei einem Teil der Berichtsstellen erforderlich sein, zumal nicht alle Berichtsstellen von den gleichen Ausführungen ausgehen. (Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei daran erinnert, daß die einzelnen Berichtsstellen zu Beginn der Berichterstattung zwar eine gewisse Freiheit darin genießen, innerhalb der vorgegebenen Warenbeschreibung die nähere Spezifikation selbst zu treffen, unter Umständen sogar die vorgeschriebene Bezeichnung abzuwandeln oder zu ergänzen, daß sie dann aber verpflichtet sind, die einmal gewählte Ausführung beizubehalten.)

Dieses Kettenverfahren ist, abgesehen von grundsätzlichen Nachteilen jeder Verkettung, preisstatistisch dann unbedenklich, wenn die Verkettung in dem richtigen Zeitpunkt erfolgt. Das wäre zu einer Zeit, in der die alte Ausführung noch und die neue Ausführung schon marktgängig ist. Es muß also vermieden werden, daß über eine bestimmte Ausführung solange berichtet wird, bis sie nicht mehr gefragt und ihre Preisbewegung nicht mehr repräsentativ ist, indem sie z. B. Preissteigerungen wie bei moderneren und stärker fragten Ausführungen nicht mitmachen oder indem die Preise gar herabgesetzt werden, um das Lager von auslaufenden Modellen oder unmodern gewordenen Mustern zu räumen. Die hiermit im Zusammenhang stehenden Fragen werden häufig

²⁾ Deneffe, P., „Probleme der Berücksichtigung qualitativer Veränderungen im Rahmen der Preisstatistik“, Allgemeines Statistisches Archiv, 42. Band (1958), Heft 3, Seite 346 ff. — ³⁾ Keller, J., „Zur Praxis des zeitlichen Vergleichs bei der Ermittlung von Preisreihen“ in WiSta 1961/11, S. 622 ff.

als das „Ladenhüterproblem“ bezeichnet. Bei den neuen Ausführungen muß sicher sein, daß nicht etwa besonders niedrige Preise ermittelt werden, die nur während der Einführungszeit gewährt werden, so daß der spätere Übergang auf Normalpreise einen Preisanstieg des Index zur Folge hat, der nicht repräsentativ ist. Andererseits kann es vorkommen, daß die Preise noch hoch sind, solange der Markt für eine neue Ausführung erst aufgebaut werden muß und der Absatz noch klein ist; die Preise werden dann nach Erreichen einer gewissen Absatzmenge vielleicht durch bessere Ausnutzung der Kapazitäten oder auch mit Rücksicht auf eine inzwischen entstandene größere Konkurrenz herabgesetzt. Solche Preisrückgänge sind für den allgemeinen Preisverlauf erst kennzeichnend, wenn schon eine gewisse Marktbedeutung vorhanden ist.

Eine Überprüfung der Warenauswahl, die über die Berücksichtigung qualitativer Änderungen hinausgeht und die zur Streichung von Waren und Sorten führt, die an Bedeutung verloren haben oder ganz verschwunden sind, und bei denen neu auf den Markt gelangte Waren und Sorten eingefügt werden, geschieht im allgemeinen nur bei den größeren Indexrevisionen, insbesondere wenn Neubasierungen vorgenommen werden. Sie läßt sich aber auch in der Zwischenzeit nicht immer vermeiden. Dieser Waren- und Sortenaustausch ist nicht durch Qualitätsänderungen im engeren Sinne veranlaßt, hilft aber auch die Einflußmöglichkeiten von Qualitätsänderungen, des Ladenhüterproblems usw. zu verringern.

Beispiele:

Bei der Revision des Erzeugerpreisindex 1958 wurden u. a. ausgetauscht bei Wohnzimmertischen der Klapp- und Zweizugfisch gegen einen Couch-Verwandlungstisch, bei Haushaltskühlschränken der Absorber-Kühlschrank gegen einen Kompressor-Kühlschrank, bei Ernteaufbereitmäschinen der Gespannmähbinder gegen einen Bindemäher für Schlepperzug, bei Lieferwagen der Borgward-Goliath 0,75 t gegen einen VW-Kastenwagen 0,75 bis 0,8 t.

Zu einem späteren Zeitpunkt sind u. a. ausgetauscht worden bei Schlafzimmern das aus Eiche (furniert) gegen ein solches aus Birke oder Ahorn (poliert), bei Pflügen der Gespannpflug (einscharig) gegen einen Anbau-Beetpflug (einscharig).

In der Verbraucherpreisstatistik wurden u. a. ausgetauscht bei Herrenoberhemden einer bestimmten Qualitätsstufe solche aus Popeline gegen Hemden aus Kunstfaser, bei den Gardinen Gittertüll aus Baumwolle gegen Tüll aus Kunstfaser.

In allen Fällen wurden die Preisreihen durch Basispreisänderung fortgeführt.

Im Anschluß an die bisherigen Ausführungen, die von dem Normalfall der Verkettung von Preisreihen für zwei verschiedene Ausführungen der gleichen Ware ausgingen, die sich wenigstens für eine kurze Zeit gleichzeitig am Markt befinden, soll nun der Sonderfall behandelt werden, daß eine Ausführung unvermittelt durch eine neue abgelöst wird. Dies ist namentlich bei Markenwaren und typisierten Gegenständen der Fall.

Das Problem ist leicht zu lösen, wenn der Nutzwert und seine Änderung genau beziffert werden können, wenn z. B. ein neues Waschmittel um 20% mehr Lauge der gleichen Waschkraft als die alte Marke ergibt. Gering sind auch die Schwierigkeiten, wenn bei einem bestimmten Modell die von einem bestimmten Zeitpunkt an durchweg eingebauten und im Grundpreis mit in Rechnung gestellten Zusatzteile und -geräte schon früher geliefert, aber gesondert berechnet worden waren. Das Modell ist dann um den Preis der nunmehr im Grundpreis mit abgegoltenen Zusatzgeräte wertvoller geworden. Der Wertzuwachs und die ihm zuzurechnende Preisveränderung sind also ziemlich genau anzugeben.

Beispiele:

Bei den Personenkraftwagen wurde u. a. beim VW berücksichtigt, daß ab 1961 das Lenkradschloß serienmäßig eingebaut und im Preis mit inbegriffen war, daß beim Opel-Olympia-Rekord ab März 1963 im Preis die Warmwasser-Frischluf-

Heizung, die Scheibenwaschanlage und die Lichthupe inbegriffen waren, die vorher gesondert berechnet wurden.

In vielen Fällen ist aber eine derartige einfache Umrechnung nicht möglich. Es wird dann mitunter versucht, beim Herstellerbetrieb in Erfahrung zu bringen, welcher Anteil des Preisunterschieds als echte Preisveränderung anzusehen ist; manchmal sind die Betriebe auf Grund ihrer Kalkulationen dazu in der Lage. Selbstverständlich handelt es sich bei diesem Verfahren um einen Behelf, weil eine betriebliche Kostenkalkulation, auch wenn die Angaben stichhaltig sind, keine Preisbildungsvorgänge am Markt ersetzt. Es hat sich auch herausgestellt, daß viele Einzelhändler sehr wohl in der Lage sind zu schätzen, wie sich z. B. bei Rundfunkgeräten die Preisdifferenz zwischen einem bestimmten Apparat und seiner Nachfolgetype auf Leistungszuwachs und echten Preisaufschlag verteilt. Der Basispreis wird sodann mit dem Unterschiedsanteil erhöht bzw. ermäßigt, um den sich die Qualität verbessert bzw. verschlechtert hat. In der Meßziffer kommt dann nur die „echte“ Preisveränderung zum Ausdruck.

Beispiele:

Im Erzeugerpreisindex war zu berücksichtigen, daß zu einem bestimmten Zeitpunkt für eine Planieraupen für den Erdbau eine neue Ausführung angeboten wurde, die gegenüber der bisherigen um 5,2% teurer war. Es wurde festgestellt, daß auf die Verbesserung 2,7%, auf die Preiserhöhung 2,5% entfielen. Die Preisreihe wurde unter Berücksichtigung der Preiserhöhung von 2,5% durch Basispreisänderung fortgeführt.

Zu einem anderen Zeitpunkt wurde für eine Universal- und Zerreißmaschine (40 t Prüfmaschine) eine verbesserte Ausführung zu einem um 10% höheren Preis angeboten. Davon ließen sich 5% durch die verbesserte Ausführung erklären; 5% entfielen auf die Preiserhöhung.

In der Verbraucherpreisstatistik war zu einem bestimmten Zeitpunkt bei Rundfunkapparaten auf ein „Nachfolgergerät“ überzugehen, das im Vormonat noch nicht verkauft wurde. Der Preisunterschied zwischen den beiden Ausführungen betrug 30,— DM, wovon 20,— DM der Qualitätsverbesserung zuzurechnen waren und 10,— DM die echte Verteuerung darstellten.

Oft kann aber nur festgestellt werden, daß eine Preis-erhöhung überwiegend auf einer Qualitätsverbesserung beruht. Mangels genauerer Angaben muß hier der Preisanstieg im ganzen als Qualitätsverbesserung behandelt werden, d. h. aber, daß auch der Teil der Preiserhöhung, der nicht auf Qualitätsverbesserung beruht, als Verbesserung behandelt wird. Damit kommen in gewissem Umfang echte Preiserhöhungen nicht zum Ausdruck.

Beispiele:

Ein Herrenströßenanzug aus Streichgarn, 50% Wolle (Basispreis 1958: 88,— DM), wurde im Dezember 1962 für 98,50 DM (Erzeugerpreis) angeboten, ein gleichartiger, jedoch mit 70% Wolle im Januar 1963 für 105,— DM. Die Meßziffernreihe wurde mit 111,9 konstant gehalten.

Eine Damen-Hemdbluse aus Baumwollpopeline mit Sportkragen (Basispreis 1958: 10,90 DM) kostete im September 1962 8,90 DM. Bei „feinerer Verarbeitung“ wurden im Oktober 1962 10,90 DM verlangt. Die Preismeßziffer wurde mit 81,7 konstant gehalten.

Ein Damenschuh aus Rindbox oder Chevreau mit Ledersohle Gr. 38 (Basispreis 1958: 20,70 DM) kostete im Dezember 1961 21,70 DM, im Januar 1962 mit orthopädischer Ausstattung 25,20 DM. Auch hier wurde durch Basispreisänderung die Meßziffer mit 104,8 unverändert gelassen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß es bei „einmaligen“ Gütern, die auf Bestellung und nicht serienmäßig hergestellt werden, so gut wie unmöglich ist, laufend Preise für vergleichbare Objekte zu erhalten (z. B. Brückenbau, Stahlkonstruktionsbau, Waggonbau). Hier muß man sich durchweg mit kalkulierten Preisen auf Grund einer bestimmten Ausführungsart begnügen, doch soll der Betrieb auch hier die Marktlage insoweit berücksichtigen, daß er den kalkulierten Preis herabsetzt, wenn er ihn am Markt nicht erreichen könnte, bzw.

ihn erhöht, wenn er glaubt, mehr Erlösen zu können. Vielfach müssen „einmalige“ Güter durch Preise von Serienware mit repräsentiert werden; sie werden im folgenden wie Serienware eingeordnet. Eine Sondergruppe einmaliger Güter sind die Gebäude, für die ein besonderer Preisindex auf Grund eines diesem Wirtschaftszweig entsprechenden Verfahrens berechnet wird, bei dem durch Rückgriff auf die Preisentwicklung genau beschriebener einzelner Bauleistungen der Einfluß der Qualitätsänderungen der Gebäude selbst weitgehend ausgeschaltet wird⁴⁾.

Der Umfang der Verkettungspraxis

Das Verfahren, Qualitätsänderungen durch Verkettung auszuschalten, wurde in der Statistik der Erzeugerpreise industrieller Produkte von 1958 bis 1962 in rund 700 Fällen angewandt. Sie betrafen fast ein Zehntel der geführten Preisreihen. Dabei wurde nicht immer auf eine bessere Qualität übergegangen, sondern nur in drei Viertel der Fälle, während bei einem Viertel eine Qualitätsminderung vorlag. Dazu kamen rd. 300 Verkettungen infolge Austauschs der Berichtsstellen, die notwendig wurden, weil Betriebe ausfielen und ersetzt werden mußten, um die Preisreihen ausreichend fundiert weiterführen zu können.

Der Umfang, in dem Qualitätsänderungen im Preisvergleich berücksichtigt werden müssen, ist nicht zu allen Zeiten gleich. In Zeiten wirtschaftlichen Wachstums, steigenden Wohlstandes und schnellen technischen Fortschritts sind Qualitätsverbesserungen sehr häufig. In Zeiten oder bei Branchen mit schlechtem Geschäftsgang mag auch einmal ein Kostenausgleich durch Qualitätsverschlechterung gesucht werden. Bei stark angespannter Arbeitsmarktlage ist besonders mit einer Zunahme von Mängeln bei bestimmten Leistungen für die Lebenshaltung zu rechnen; während der letzten Jahre wurde dies z. B. in bezug auf Bedienung im Gaststättengewerbe sowie Reparaturarbeiten behauptet. Auch hört man gelegentlich von Praktiken, durch Verringerung der Lebensdauer von Waren den Absatz zu erhöhen. In jedem Fall wird man aber in der Statistik damit rechnen müssen, daß Qualitätsänderungen sich um so stärker häufen, je weiter man sich vom Ausgangsjahr entfernt und je länger also die damals ausgewählten Güter schon im Erhebungsprogramm enthalten sind. Obgleich bei der Auswahl der ursprünglich zugrunde gelegten Waren und Qualitäten tunlichst darauf geachtet wurde, daß voll entwickelte Ausführungen, die wahrscheinlich noch längere Zeit am Markt sein werden, ausgewählt wurden, werden doch mehr und mehr die ursprünglichen Ausführungen vom Markt verschwinden und durch andere ersetzt, und die Statistik muß dem Rechnung tragen. So hat sich in der Statistik der Erzeugerpreise industrieller Produkte bei rd. 8 000 Preisreihen die Zahl der infolge Qualitätswechsel notwendig gewordenen Verkettungen von 91 im Jahre 1959 auf 101, 125 und 287 in den Jahren 1960 bis 1962 erhöht.

In der Verbraucherpreisstatistik ist die Zahl der Verkettungen noch erheblich größer als bei der Erzeugerpreisstatistik, weil bei vielen Grundstoffen und Halbfabrikaten Qualitätsänderungen gar nicht vorkommen können oder doch nur sehr selten vorkommen, während dies bei den Konsumgütern in viel größerem Umfang der Fall ist. So waren 1962 in der monatlichen Statistik der Verbraucherpreise an nicht weniger als 3 500 der gemeldeten Landesdurchschnittspreise Verkettungen erforderlich, weil sich die Qualitäten geändert hatten oder im Kreis der Berichtsstellen Änderungen eingetreten waren; das entspricht etwa der Zahl der von den Statistischen Landesämtern gemeldeten Preisreihen. Die diesen Erhebungen zugrunde liegenden Beobachtungen werden bei 116 Gemeinden in fast 22 000 Geschäften durchgeführt, wobei von insgesamt 140 000 Beobachtungsreihen auszugehen ist (an denen auch schon zahlreiche Verkettungen vorgenommen werden mußten). Diese große Zahl von einzelnen Beobachtungen, die sich — wie erwähnt — nicht alle auf die ganz gleichen Ausführungen beziehen, hilft im übrigen mit, die möglichen Fehler niedrig zu halten.

⁴⁾ Vgl. Horstmann, K. u. a.: „Neuberechnung von Preismeßziffern für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“ in WiSta 1959/11, S. 566 ff.

Die Zahl der Verkettungen zeigt, mit welcher Intensität bei entsprechendem Arbeitsaufwand versucht wird, in der Preisstatistik die Fehlerquelle der Qualitätsänderungen zu bekämpfen. Der Erfolg hängt davon ab, ob Qualitätsänderungen überhaupt erkannt werden und ob sie, wenn sie erkannt sind, ausgeschaltet werden können. Um auch hierüber und damit über den möglichen Einfluß der Qualitätsänderungen eine Anschauung zu gewinnen, sind die bei der Statistik der Erzeugerpreise industrieller Produkte und die bei der Statistik der Verbraucherpreise beobachteten Güter (Waren und Dienstleistungen) unter folgenden Gesichtspunkten geordnet worden.

- a) Qualitätsänderungen kommen nicht (oder nur in ganz geringem Umfang) vor.
- b) Qualitätsänderungen kommen periodisch vor und gleichen sich mit der Zeit von selbst wieder aus.
- c) Qualitätsänderungen kommen vor, sind feststellbar und können hinreichend genau ausgeschaltet werden.
- d) Qualitätsänderungen kommen möglicherweise vor, sind aber nicht feststellbar oder können nicht ausgeschaltet werden.

Zu a)

Geht man bei der Einteilung nach den vorstehenden Gesichtspunkten zunächst davon aus, ob sich die Waren und Leistungen von der Natur her oder auf Grund des Herstellungsganges oder wegen der Art der Leistungen in der Beschaffenheit überhaupt ändern können bzw. eine Standardausführung üblich ist, so fallen die meisten Rohstoffe und Halbwaren sowie auch viele wenig bearbeitete und unkomplizierte Fertigwaren in die Gruppe a. Auch zahlreiche Nahrungsmittel kann man hier einordnen. Weiter ist bei vielen Markenwaren eine stabile Beschaffenheit gewährleistet.

In die Gruppe a fallen also vor allem Rohstoffe und Halbwaren, die bei der Produktion schon normiert und sortiert anfallen und gewissen Handelsbräuchen entsprechen: Kohle, Strom, Gas, Eisen und Stahl, NE-Metalle und Metallhalbzeug, Chemikalien, Gespinste, Rohgewebe, Schnittholz, Baustoffe u. dgl. Dazu können auch einfachere Fertigwaren gerechnet werden, wie Hauswäsche, einfache Herrenunterkleidung, und von den Nahrungsmitteln Mehl, Brot, Nahrungsmittel, Zucker, Öle, Fette, Bier, Spirituosen, Essig u. dgl. sowie zahlreiche Markenartikel. Selbstverständlich schwanken auch hier die Qualitäten manchmal etwas, sie halten sich indes in engem Rahmen. Größere Veränderungen könnten — wenn sie vorkämen — erkannt und berücksichtigt werden; gewisse Verschiebungen zwischen Gruppe a und Gruppe c sind daher möglich. Im Bereich der Leistungen fallen in Gruppe a die Tarife öffentlicher Verkehrsmittel und Postgebühren. Auch die Miete gehört hierher, soweit ihre Höhe bei der gleichen Auswahl von Wohnungen verfolgt wird.

Zu b)

Bei einer Reihe von Naturprodukten wechselt ihre Beschaffenheit je nach Ernteausschlag und Jahrgang mehr oder weniger stark. Die dabei auftretenden Qualitätsschwankungen sind jedoch nicht eindeutig oder nachhaltig nach oben oder unten gerichtet. Sie gleichen sich von Jahr zu Jahr oder doch im Laufe weniger Jahre immer wieder aus. Es wäre sehr schwierig, hier die Qualitätsschwankungen preismäßig ausdrücken zu wollen. Immerhin darf aber diese Gruppe nicht einfach der Gruppe a zugeschlagen werden. Durch die Bemühungen um Standardisierung der Erzeugnisse und um Einteilung in Handelsklassen und durch bestimmte Kennzeichnungspflichten wird aber ein Teil dieser Waren nach und nach in Gruppe a hinüberwechseln.

In die Gruppe b gehören z. B. Obst- und Gemüsekonserven, ein Teil der Süßwaren, Fleisch, Fischerzeugnisse, Bohnenkaffee, Tabakwaren, frisches Gemüse, Obst, Südfrüchte, Wein. (Dagegen beziehen sich die Getreidepreise, die allerdings in den hier ausgewählten Indices nicht berücksichtigt werden, auf Standardqualitäten; Abweichungen davon werden vorkommendenfalls besonders berechnet.)

Zu c)

Mit dem Grad der Bearbeitung oder der Mischung mehrerer Stoffe wird es schwieriger, eine Ware eindeutig hinsichtlich Material, Verwendung und Wirkungsweise zu beschreiben und in ihrer qualitativen Entwicklung zu beobachten. Doch ist es oft möglich, an Hand wesentlicher Merkmale mittels der Verkettung die Preislinien von dem Einfluß stärkerer Qualitätsschwankungen frei zu halten. Hierzu gehören neben den Fällen, in denen das Maß der Qualitätsänderung und das Maß der echten Preisänderung angegeben werden können, auch diejenigen, in denen die Preisänderung als „überwiegend“ durch Qualitätsveränderung verursacht angesehen wird und somit bei Verkettung die daneben eingetretene echte Preisänderung nicht zum Ausdruck kommt. Zur Gruppe c gehören Maschinenbauerzeugnisse, Fahrzeuge, viele elektrotechnische Erzeugnisse, Möbel, Fertigtgewebe, textile Bekleidung, Lederwaren, Herrenschuhe, Waschpulver usw.

Zu d)

Schließlich gibt es eine Reihe von Waren und viele Dienstleistungen, die qualitätsmäßig nicht fixiert werden können, bei denen daher Qualitätsänderungen entweder gar nicht erkannt oder doch nicht ausgeschaltet werden können. Als Waren unbestimmter oder schwer zu fixierender Qualität gehören in die Gruppe d z. B. manche elektrotechnische Erzeugnisse, Fotogeräte, Musikinstrumente, chemisch-technische Erzeugnisse, Korbwaren, Uhren, Schlafdecken, Strümpfe, Damenschuhe, Bücher, Zeitungen, Essenzen, Mischfutter; von den Leistungen z. B. Opern-, Theater- und Kinovorführungen, Vereins- und Gewerkschaftsleistungen, Leistungen des Gastgewerbes, der Damenfriseur, des Reparaturhandwerks usw., ferner Mieten für Neubauwohnungen, soweit ihr Erhebungsbestand jährlich ergänzt wird und nur hinsichtlich der Wohnfläche und einiger allgemeiner Ausstattungsmerkmale fixiert ist.

Im Einzelfall können die Auffassungen darüber auseinandergehen, ob man ein Gut nicht grundsätzlich oder unter bestimmten Verhältnissen einer anderen Gruppe zuteilen kann, als es hier geschehen ist. Dabei werden vielleicht sogar die Auffassungen der Erzeuger oder Anbieter und die der Käufer voneinander abweichen, z. B. bei den Postleistungen. Selbst wenn Einigung darüber zu erzielen wäre, würden solche Berichtigungen aber das Bild über die Bedeutung der vier Gruppen, das sich auf Grund der durch das Statistische Bundesamt getroffenen Entscheidungen über die Zuordnung ergibt, nur wenig verändern. In der folgenden Tabelle ist nicht etwa die Zahl der Waren und Leistungen, sondern ihr Gewicht im Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte bzw. im Verbraucherpreisindex zugrunde gelegt worden.

Qualitätsänderungen	Index der	Preisindex	
	Erzeugerpreise industrieller Produkte	Lebenshaltung alle Güter	für die ohne Leistungen
a) kommen nicht (oder nur in geringfügigem Umfang) vor	52	44	43
b) kommen periodisch vor und gleichen sich mit der Zeit aus	6	14	18
c) kommen vor, sind feststellbar und können ausgeschaltet werden	32	17	21
d) können möglicherweise nicht ausgeschaltet werden	10	25	18
Gesamtgewicht der beobachteten Güter	100	100	100

Beim Index der Erzeugerpreise, industrieller Produkte entfällt etwa die Hälfte des Wägungsgewichts auf Güter, bei denen Qualitätsänderungen nicht vorkommen oder vernachlässigt werden können. Auf der anderen Seite haben die Güter, deren Qualität nicht feststellbar oder bei denen die Qualitätsänderungen nicht ausschaltbar sind, nur ein Gewicht von 10%. Wenn bei dem Preisindex für die Lebenshaltung diese letztere Gruppe ein erheblich höheres Gewicht hat, so ist das insbesondere auf die darin enthaltenen Leistungen und unter den Waren auf eine schwer feststellbare Beschaffenheit u. a. von feineren Backwaren, Konfekt, Wurstwaren, Kaffee, Frauenkleidung, Büchern, Zeitungen usw. zurückzuführen. Die Wohnungsnutzung zählt indes überwiegend zu den Leistungen ohne Änderungen in der Beschaffenheit. Auch die

Gruppe der Waren, bei denen Qualitätsänderungen regelmäßig vorkommen, sich aber mit der Zeit ausgleichen, ist mit einem sehr viel höheren Gewicht im Preisindex für die Lebenshaltung als im Erzeugerpreisindex vertreten, weil der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte keine unbearbeiteten Ernährungsgüter enthält.

Für den Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte sind behelfsmäßig (auf Grund von Warenklassen) auch Gruppenindices für die hier unterschiedenen vier Gruppen berechnet worden. Bei einem für den Gesamtindex 1962 geltenden Stand von 103,0 (1958 = 100) lauten die Gruppenindices für

die Gruppe a	101,2
b	100,8
c	106,0
d	104,3

Der Unterschied im Indexstand zwischen den Gruppen a und b einerseits und c und d andererseits erklärt sich ziemlich leicht daraus, daß in den ersten beiden Gruppen die Grundstoffe und die Halbfabrikate vorherrschen, deren Preise trotz großer Schwankungen im ganzen gesehen doch sehr stabil und z. T. gesunken waren, während sich von 1958 bis 1962 die in den Gruppen c und d stärker vertretenen Gebrauchsgüter und Verbrauchsgüter um 5,7% und die Investitionsgüter sogar um 9,1% verteuerten⁵⁾. Dennoch könnte der Verdacht aufkommen, daß auch diese durch allgemeine Erfahrungen bestätigten Preiserhöhungen überhöht erscheinen, weil in der Gruppe c die Qualitätsverbesserungen doch nicht in genügendem Maße berücksichtigt worden sind. Es könnte in diesem Zusammenhang angeführt werden, daß bei Warengruppen mit Preisruhe manche Qualitätsverbesserungen übersehen worden seien, weil nach Qualitätsänderungen, die nicht offensichtlich sind, häufig erst geforscht wird, wenn höhere Preismeldungen Anlaß dazu geben, sich mit den Gründen (erhöhte Kosten, z. B. an Löhnen und Rohstoffen, verbesserte Ausführung, Ausnutzung einer günstigen Marktlage) auseinanderzusetzen. Bei Preiserabsetzungen liegt es noch weniger nahe, an gleichzeitige Qualitätsverbesserungen zu denken. Dem wird man entgegenhalten können, daß Warengruppen mit langanhaltender Preisruhe nicht eben häufig waren. Auch werden die Fälle, in denen eine Qualitätsveränderung nicht erkannt worden ist, weitgehend dadurch ausgeglichen, wenn nicht manchmal sogar überkompensiert, daß auch in den Fällen, in denen eine Preiserhöhung zwar nicht ganz, aber als überwiegend durch Qualitätsverbesserung begründet bezeichnet wird (und die Wahrscheinlichkeit für die Richtigkeit dieser Angabe spricht), die Preiserhöhung in vollem Umfange als qualitätsbedingt herausgerechnet wird. Es muß auch bedacht werden, daß neben Qualitätsverbesserungen, die teilweise in den Index einfließen können, auch Qualitätsverschlechterungen unbemerkt vorkommen und jene z. T. aufwiegen.

Würde man trotzdem die theoretisch größte Möglichkeit einer Indexüberhöhung abschätzen wollen und zu diesem Zweck unterstellen, daß die Preiserhöhungen bei Gruppe d ausschließlich auf Qualitätsverbesserungen zurückzuführen sind, wäre das zweifellos viel zu weit gegangen. Aber selbst dann, wenn man den Gesamtindex mit einem Gruppenindex für die Gruppe d von 101,2 statt 104,3 rechnen würde, ergäbe sich wegen des niedrigen Gruppengewichts nur ein Gesamtindex von 102,7 statt 103,0, also eine nur geringfügige Abweichung. Würde man bei einer anderen Rechenprobe für die Gruppen c und d davon ausgehen, daß die Hälfte der Differenz zwischen 101,2 und 106,0 bzw. 104,3 auf nicht erkannte und nicht ausgeschaltete Qualitätsverbesserungen zurückzuführen ist und mit einem Gruppenindex für die Gruppe c von 103,6 und einem solchen für die Gruppe d von 102,8 rechnen, so ergäbe sich ein Gesamtindex von 102,1. Auch wenn dieser Fall zuträfe, würde sich der absolute Unterschied zwischen dem originalen Index und dem behelfsmäßig gerechneten in verhältnismäßig engen Grenzen halten.

Im ganzen genommen wird man sagen können, daß infolge der Bemühungen der statistischen Ämter um Ausschaltung des Einflusses der Qualitätsveränderungen und wegen des gerin-

⁵⁾ Brander, H.: „Erzeugerpreise für die im Inland abgesetzten Investitionsgüter und Verbrauchsgüter von 1962 bis Juni 1963“ in WiSta 1963/6, S. 497 ff.

gen Gewichts der Güter, bei denen die Qualitätsveränderungen nicht erkannt oder befriedigend ausgeschaltet werden können, die Güte eines Index, der die „reinen“ Preisveränderungen anzeigen soll, insgesamt nur sehr wenig von den unberücksichtigten oder nicht im genauen Maß berücksichtigten Qualitätsveränderungen beeinträchtigt wird. In einer Zeit verhältnismäßig großer Preisruhe ist der Fehler allerdings relativ bedeutender als in Zeiten, in denen die Preise eine erhebliche Zunahme zeigen. Soweit mit einem Fehler durch ungenügende Ausschaltung von Qualitätsänderungen überhaupt gerechnet werden muß, wird für die jetzige Zeit angenommen werden können, daß er in Richtung einer Überhöhung des Preisindex wirkte. Dies trifft sich allerdings unglücklich mit der Tatsache, daß ein anderer Faktor die gleiche Tendenz zeigt. Die Beibehaltung des Wägungsschemas auf Grund der Verhältnisse von 1958 führt dazu, daß der Preisanstieg im Index stärker erscheint als er nach den Berechnungen mit dem jetzigen Warenkorb sein würde. Die Kontrollrechnungen für den Preisindex für die Lebenshaltung haben ergeben, daß dieser Index bei einer Berechnung auf der Grundlage eines Warenkorbs von 1962 mit einem Stand von 107,1 (1958 = 100) hinter dem zurückbleibt, der auf der Grundlage eines Warenkorbs von 1958 berechnet wird und 108,7 beträgt. (Man kann selbstverständlich nicht die ganze Differenz von 1,7 Punkten als „Fehler“ bezeichnen, weil die Verbrauchsstruktur von 1962 wiederum nicht auf das Basisjahr übertragbar ist.) Leider liegen entsprechende Kontrollrechnungen nach

der Formel von Paasche für den Erzeugerpreisindex noch nicht vor. Bei der Umbasierung des Index auf die Absatzverhältnisse von 1958 hat sich aber ebenfalls der Preisanstieg überhörende Einfluß der Laspeyres-Berechnung gezeigt, wenn auch beim Erzeugerpreisindex industrieller Produkte nicht so stark ausgeprägt wie beim Preisindex für die Lebenshaltung⁶⁾. Der „Fehler“, der in die statistischen Aussagen über die Preisentwicklung durch die Indexberechnungen mit dem Wägungsschema aus schon zurückliegender Zeit hineinkommt, ist vielleicht größer als der Fehler, der durch die ungenügende Berücksichtigung der Qualitätsänderungen verursacht wird. Beide Fehler können minimalisiert werden, indem in nicht allzu langen Abständen trotz aller Nachteile für die langen Reihen die Indices neu basiert werden, wobei nicht nur den Veränderungen in der Bedeutung der berücksichtigten Waren und Dienstleistungen durch eine Überprüfung der Gewichte Rechnung getragen wird, sondern vor allem auch den Veränderungen in Warenangebot und Nachfrage durch eine Überprüfung der Warenauswahl. Das Statistische Bundesamt beabsichtigt daher, alle Indices auf das Basisjahr 1962 umzustellen, noch zumal für dieses Jahr aus der großangelegten Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und aus dem „Industriezensus“ umfassende Wägungsunterlagen anfallen werden.

Dr. Kurt Horstmann u. Mitarbeiter

⁶⁾ Brandner, H.: „Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte auf der Basis 1958“, WiSta 1961/11, S. 624 ff.

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

Ergebnis der Volkszählung am 6. Juli 1961

I. Einleitung

Ebenso wie bei früheren Zählungen ist auch bei der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961 nur die rechtliche Zugehörigkeit der Personen zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft erfragt worden. Das religiöse Bekenntnis im Sinne einer Offenlegung der religiösen Überzeugung entzieht sich der statistischen Erfassung. Nach dem Grundgesetz ist auch niemand verpflichtet, seine religiöse Überzeugung zu offenbaren. Gesetzlich angeordnete statistische Erhebungen über die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft sind gemäß Artikel 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 136 der Weimarer Verfassung jedoch zulässig.

Die hierbei gewonnenen Ergebnisse vermitteln ein Bild von der konfessionellen Verteilung der Bevölkerung im Bundesgebiet und dienen damit Staat, Kirche und Forschung. Für den Staat sind sie im Hinblick auf kulturpolitische Erwägungen und Maßnahmen von großer Bedeutung. Zum anderen bilden sie die Grundlage für wichtige Zwecke der Kirchenverwaltungen wie beispielsweise für Überlegungen, die mit der Besetzung geistlicher Ämter und mit kirchenfiskalischen Gesichtspunkten zusammenhängen. Auch für seelsorgerische Fragen können sie von Bedeutung sein. Schließlich ermöglichen die Ergebnisse im Zusammenhang mit anderen Merkmalen der Bevölkerung Untersuchungen über den Einfluß der Religionszugehörigkeit auf viele Erscheinungen des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens.

Grundlage für die Auszählungen nach der Religionszugehörigkeit bei der Volkszählung 1961 bildete das „Verzeichnis der Religionsbenennungen“, Ausgabe 1961, das folgende Gruppen unterscheidet:

1. Angehörige der in der Evangelischen Kirche in Deutschland zusammengeschlossenen Kirchen
2. Angehörige der evangelischen Freikirchen (z. B. Lutherische Freikirchen, Reformierte freie Gemeinden, Methodistenkirche in Deutschland, Heilsarmee usw. und die evangelischen ausländischen Kirchen)

3. Angehörige der römisch-katholischen Kirche einschl. der unierten Riten
4. Angehörige der Ostkirchen
5. Angehörige der altkatholischen Kirche und verwandter Gruppen
6. Angehörige christlich orientierter Sondergemeinschaften (z. B. Adventisten, Bibelforscher, Neuapostolische)
7. Angehörige der jüdischen Religionsgemeinschaft
8. Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen
9. Freireligiöse und Angehörige von Weltanschauungsgemeinschaften (z. B. Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands, Theosophen und Antroposophen)
10. Gemeinschaftslose
11. Ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.

Ergebnisse in dieser Gliederung stehen z. Z. noch nicht zur Verfügung, da die Zahlen für die Angehörigen der Ostkirchen (4) und Altkatholiken (5) zunächst noch mit denjenigen der Angehörigen anderer Volks- und Weltreligionen in einer Gruppe zusammengefaßt sind. Als „Evangelische“ werden für 1961 im folgenden die Personen der Gruppen 1 und 2 angesehen, als „Katholiken“ die Angehörigen der Gruppe 3 und als „Sonstige“ die Angehörigen aller übrigen Gruppen.

Beim Vergleich der Ergebnisse der Volkszählung 1961 mit denjenigen von 1950 und 1939 entstehen durch die zwischen den Zählungen eingetretenen Änderungen der Systematik erhebliche Schwierigkeiten. Um sie zu überwinden, ist es u. a. notwendig, den Personenkreis der „Evangelischen“ weiter zu fassen als 1961. Neben den „Angehörigen der Evangelischen Kirche in Deutschland“ und den „Angehörigen der evangelischen Freikirchen“ sind auch die „Angehörigen der christlich orientierten Sondergemeinschaften“, die 1950 bei den „Angehörigen der freikirchlichen evangelischen Gemeinden“ und 1939 bei den „Übrigen Christen“ mitgezählt waren, zur Gruppe der „Evangelischen“ hinzuzunehmen.

Außerdem müssen, um einen Vergleich zu ermöglichen, die „Angehörigen der altkatholischen Kirche und verwandte Gruppen“ sowie die „Angehörigen der Ostkirchen“, die 1939 in der Gruppe „Übrige Christen“ enthalten waren, in die Gruppe der „Evangelischen“ einbezogen werden. Bis zum Vorliegen der Einzelergebnisse für die beiden erstgenannten Gruppen ist der Vergleich daher zur Zeit nur mit gewissen

Einschränkungen möglich. Weitere Hinweise zur Vergleichbarkeit der Zahlen für 1939, 1950 und 1961 enthält Tabelle 3.

Für die Darstellung der historischen Entwicklung des Anteils der Konfessionen seit 1871 ist es erforderlich, die Gliederung der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit nach der jeweiligen Systematik vorzunehmen, da sich Zusammenfassungen in der vorstehenden Art nicht durchführen lassen. Insofern sind in Tabelle 4 beispielsweise 1890 unter „Evangelischen“ Lutheraner, Reformierte und Unierte zu verstehen, während sich 1925 die „Evangelischen“ aus Angehörigen der Evangelischen Landeskirchen, Angehörigen evangelischer Freikirchen und Angehörigen sonstiger evangelischer Religionsgesellschaften (z. B. Mennoniten, Baptisten, Methodisten, Adventisten usw.) zusammensetzen. Die Ergebnisse dieser Tabelle geben daher nur eine Vorstellung von der Größenordnung in den betreffenden Jahren.

II. Bundesgebiet

Die Religionsgliederung der Bevölkerung am 6. Juni 1961 ist — wie bei allen bisherigen Zählungen — entscheidend von den beiden christlichen Hauptkonfessionen bestimmt. Von den 54,0 Mill. Einwohnern des Bundesgebietes ohne Berlin gehörten 51,7 Mill. oder 95,7 % den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland, evangelischen Freikirchen oder der römisch-katholischen Kirche an. Alle übrigen Gruppen, die zusammen 4,3 % der Bevölkerung ausmachen, spielen demgegenüber eine untergeordnete Rolle. Die größte Mitglieder-

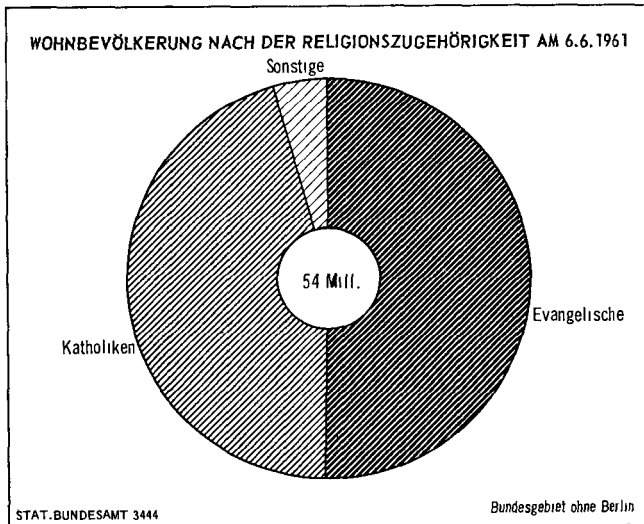
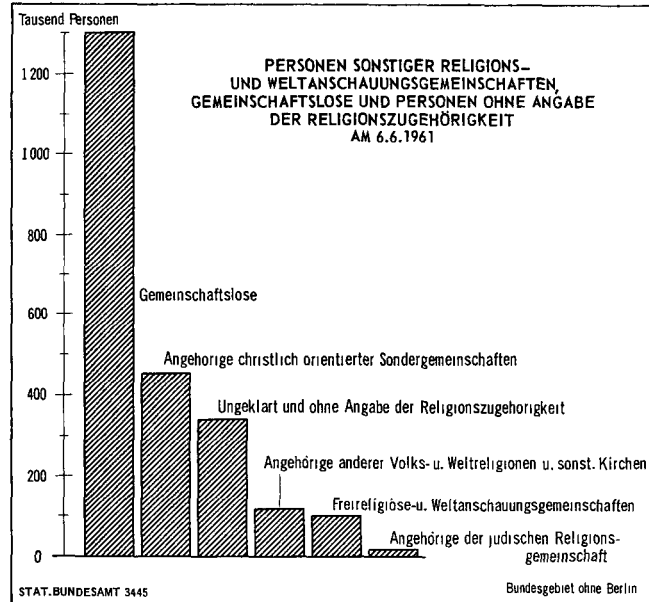


Tabelle 1: Religionszugehörigkeit der Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht
Bundesgebiet ohne Berlin
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Religionszugehörigkeit	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland	26 790,6	49,6	12 473,3	46,6	14 317,3	53,4
evangelischen Freikirchen	329,1	0,6	149,0	45,3	180,1	54,7
römisch-katholischen Kirche	24 535,0	45,5	11 557,2	47,1	12 977,8	52,9
christlich orientierten Sondergemeinschaften	451,0	0,8	193,3	42,9	257,7	57,1
jüdischen Religionsgemeinschaft	17,2	0,0	9,4	54,7	7,8	45,3
freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften	98,7	0,2	57,3	58,1	41,4	41,9
anderen Volks- und Weltreligionen und sonstigen Kirchen	117,4	0,2	81,0	68,9	36,5	31,1
Gemeinschaftslose	1 299,9	2,4	783,3	60,3	516,6	39,7
Ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit	338,5	0,6	180,6	53,4	157,9	46,6
Insgesamt	53 977,4	100	25 484,4	47,2	28 493,1	52,8

¹⁾ In % der nebenstehenden Personen insgesamt.



zahl weist die Evangelische Kirche in Deutschland mit 26,8 Mill. oder 49,6 % der Gesamtbevölkerung auf. Zusammen mit den Angehörigen der evangelischen Freikirchen beträgt der Anteil der „Evangelischen“ sogar 50,2 %. Als zweitstärkste Gruppe ist die römisch-katholische Kirche mit 24,5 Mill. oder 45,5 % vertreten. Es folgen die Gemeinschaftslosen mit 1,3 Mill. oder 2,4 %, die christlich orientierten Sondergemeinschaften mit rund einer halben Million (0,8 %), die Angehörigen anderer Volks- und Weltreligionen und sonstiger Kirchen mit 117 000 (0,2 %) und die Angehörigen freireligiöser und weltanschaulicher Gemeinschaften mit rund 100 000 (0,2 %). Der jüdischen Religion zugehörig bezeichneten sich rund 17 000 Personen¹⁾.

Eine Aufgliederung der Angehörigen der einzelnen Bekenntnisgruppen nach dem Geschlecht zeigt bei den evangelischen und römisch-katholischen Christen eine gute Übereinstimmung mit den Anteilen der männlichen und weiblichen Personen an der Gesamtbevölkerung. Der höhere Anteil der Frauen bei den christlich orientierten Sondergemeinschaften deutet darauf hin, daß der enge Zusammenhalt, die Formen des Gottesdienstes und des religiösen Lebens in diesen Gemeinden besonders auf Frauen anziehend wirken. Auf der anderen Seite dürfte der weit größere Anteil der Männer an der Gruppe der freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften und der Gemeinschaftslosen eine Folge der im allgemeinen geringeren Bindung der Männer an eine Kirche sein. Am größten ist mit 69 % der Anteil der Männer bei den anderen Volks- und Weltreligionen und sonstigen Kirchen. Dies hängt damit zusammen, daß sich in dieser Gruppe viele ausländische Männer befinden, die nicht in ihrem Familienverband, sondern allein als Studenten, Geschäftsleute, Arbeitskräfte usw. im Bundesgebiet leben.

Der jeweilige Anteil der evangelischen und römisch-katholischen Bevölkerung an den Altersgruppen entspricht z. T. recht gut dem Durchschnitt. Die Abweichungen bei den jüngsten Personen dürften den höheren Kinderzahlen katholischer Familien zuzuschreiben sein. Der Gruppe der „Sonstigen“ gehören vor allem ältere Personen an. Hier liegen die Anteile der unter 45jährigen unter und die der über 45jährigen über dem Bundesdurchschnitt, wobei sich besonders die Gruppe der 45- bis unter 65jährigen mit 6,3 % gegenüber 4,3 % im Durchschnitt stark abhebt.

¹⁾ Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Vergleich mit dem Anteil der beiden großen christlichen Konfessionen an der Weltbevölkerung. Etwa 500 Millionen der 3,1 Mrd. Menschen betragenden Bevölkerung der Erde gehören der römisch-katholischen Kirche, 250 Millionen den protestantisch-anglikanischen Kirchen an. Die beiden großen christlichen Konfessionen umfassen damit etwa ein Viertel der Erdbevölkerung. (Nach Mitteilung der Zentralstelle für kirchliche Statistik, Köln, und des Kirchenstatistischen Amtes der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover-Herrnhäuser).

Tabelle 2: Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Religionszugehörigkeit

Bundesgebiet ohne Berlin
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Alter von ... bis unter ... Jahren	Wohnbevölkerung						
	insgesamt	evangelisch		katholisch		sonstige ¹⁾	
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 6	5 169,0	2 455,9	47,5	2 550,4	49,3	162,8	3,2
6—14	6 025,0	2 981,6	49,5	2 886,6	47,9	156,9	2,6
14—15	704,1	360,5	51,2	325,4	46,2	18,2	2,6
15—18	1 943,2	1 010,2	52,0	879,1	45,2	53,9	2,8
18—21	2 493,9	1 294,7	51,9	1 124,4	45,1	74,8	3,0
21—45	17 731,1	8 895,6	50,2	8 172,2	46,1	663,2	3,7
45—65	14 052,8	7 024,1	50,0	6 147,2	43,7	881,4	6,3
65 und mehr	5 823,1	3 084,8	53,0	2 431,0	41,7	307,3	5,3
Ohne Angabe	35,2	12,2	34,8	18,8	53,4	4,2	11,8
Insgesamt	53 977,4	27 119,7	50,2	24 535,0	45,5	2 322,7	4,3

¹⁾ Einschl. ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.

Wie aus Tabelle 4 hervorgeht, haben sich im Deutschen Reich die Anteile der beiden christlichen Hauptbekenntnisse von 1871 bis kurz vor dem 1. Weltkrieg nur geringfügig verändert. So blieb der Anteil der Evangelischen in diesem Zeitraum mit knapp zwei Dritteln und der der Katholiken mit einem guten Drittel ziemlich konstant. Erst bei der Zählung 1925 ist gegenüber den Ergebnissen von 1910 ein bemerkenswerter Anstieg des Anteils der Evangelischen und des Anteils der sonstigen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften sowie der Gemeinschaftslosen festzustellen, der zu Lasten des katholischen Bevölkerungsanteils erfolgte. Maßgebend hierfür sind die Veränderungen in der konfessionellen Zusammensetzung der Bevölkerung durch die Gebiets- und damit auch Bevölkerungsverluste nach dem 1. Weltkrieg im Westen und Osten des Reichs. Von diesen Verlusten waren — wenn man an Elsaß-Lothringen und an Posen, Westpreußen und Oberschlesien denkt — in der Hauptsache die Katholiken betroffen, deren Zahl gegenüber 1910 absolut um 3,6 Mill. zurückgegangen ist. Die Zahl der „Sonstigen“ hatte sich durch Kirchenaustritte, Übertritte zu anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften usw. erhöht.

Die Ergebnisse der Volkszählungen 1933 und 1939 zeigen eine absolute und relative Zunahme der katholischen Christen

im Deutschen Reich. Insbesondere schlägt sich in den Zahlen von 1939 die Rückgliederung des fast ausschließlich katholischen Saarlandes im Jahre 1935 nieder. Daneben ist die weitere Zunahme des Bevölkerungsteils bemerkenswert, der nicht den beiden Hauptkonfessionen angehörte. Hierin durften vor allem die Kirchenaustritte von Angehörigen der beiden christlichen Hauptkonfessionen zum Ausdruck kommen, die während der Krisenjahre vor 1933 und in verstärktem Maße nach der nationalsozialistischen Machtergreifung erfolgt sind. Die evangelische Bevölkerung ist seit 1925 ebenfalls absolut weiter gewachsen, ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung sind jedoch zurückgegangen.

Im Raum des jetzigen Bundesgebietes war die konfessionelle Gliederung der Bevölkerung seit 1871 eine wesentlich andere als im Deutschen Reich. Nur geringfügig mehr als die Hälfte der Bevölkerung gehörte den evangelischen Kirchen an, während etwa 46% römisch-katholisch waren.

Für die Änderungen der konfessionellen Gliederung der Bevölkerung seit 1939, wie sie aus Tabelle 3 hervorgehen, waren vor allem bestimmend:

die Aufnahme der Heimatvertriebenen, die Wiedereintritte in die Kirche, der Zustrom aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin und der Zustrom ausländischer Arbeitskräfte.

So wurden bei der Volkszählung am 13. September 1950 beispielsweise 7,9 Mill. Heimatvertriebene²⁾ gezählt, von denen 4,2 Mill. oder 52,8% evangelisch und 3,6 Mill. oder 45,3% römisch-katholisch waren. Lediglich 2% gehörten der Gruppe der sonstigen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften an. Von den bei der Zählung 1950 insgesamt ermittelten 1,6 Mill. Zugewanderten³⁾ aus Berlin und der sowjeti-

²⁾ Als Heimatvertriebene wurden bei der Zählung 1950 alle Personen bezeichnet, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Gebietsstand 31. Dezember 1937), im Saarland oder im Ausland hatten, letztere jedoch nur, wenn sie „deutsch“ als Muttersprache angegeben hatten, Kinder, die erst nach dem 1. September 1939 geboren sind, wurden nach dem Wohnsitz des Vaters, uneheliche Kinder nach dem Wohnsitz der Mutter, an diesem Stichtag eingeordnet. — ³⁾ Als Zugewanderte wurden bei der Zählung 1950 alle deutschen Staatsangehörigen und Volkszugehörigen gerechnet, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz in Berlin oder in der sowjetischen Besatzungszone hatten, einschl. ihrer nach dem 1. September 1939 geborenen Kinder.

Tabelle 3: Religionszugehörigkeit der Wohnbevölkerung nach der Systematik bei den Volkszählungen 1939, 1950 und 1961
Bundesgebiet ohne Berlin

17. 5. 1939			13. 9. 1950 ¹⁾			6. 6. 1961		
Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung 1 000	%	Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung 1 000	%	Religionszugehörigkeit	Wohnbevölkerung 1 000	%
Angehörige der evangelischen Landeskirche (Deutsche Evangelische Kirche) oder Freikirchen	19 567,9	48,6	Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland	24 110,3	49,6	Angehörige der Evangelischen Kirche in Deutschland	26 790,6	49,6
Übrige Christen	194,8	0,5	Angehörige der freikirchlichen evangelischen Gemeinden	490,3	1,0	Angehörige der Evangelischen Freikirchen	329,1	0,6
Zusammen	19 762,8	49,1	Angehörige der abendlandischen romfreien katholischen Kirchen	24,1	0,0	Angehörige der Ostkirchen	²⁾	²⁾
Angehörige der römisch-katholischen Kirche	18 671,6	46,4	Angehörige der morgenlandisch-katholischen Kirchen	48,3	0,1	Angehörige der altkatholischen Kirche und verwandte Gruppen	²⁾	²⁾
Glaubensjuden	103,7	0,3	Zusammen	24 673,0	50,7	Angehörige christlich orientierter Sondergemeinschaften	451,0	0,8
Angehörige sonstiger nichtchristlicher Religionsgesellschaften und Angehörige (lediglich) religiös weltanschaulicher Gemeinschaften	54,8	0,1	Angehörige der römisch-katholischen Kirche	22 278,6	45,8	Zusammen	27 570,7	51,1
Gottgläubige	1 211,2	3,0	Angehörige der jüdischen Religionsgemeinschaft	17,6	0,0	Angehörige der römisch-katholischen Kirche	24 535,0	45,5
Glaubenslose	430,3	1,1	Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen	3,6	0,0	Angehörige der jüdischen Religionsgemeinschaft	17,2	0,0
Ohne Angabe	13,8	0,0	Freireligiöse und Freidenker	1 536,1	3,2	Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen	117,4 ³⁾	0,2 ³⁾
Zusammen	1 813,7	4,5	Personen ohne Angabe der Religionszugehörigkeit	143,1	0,3	Freireligiöse und Weltanschauungsgemeinschaften	98,7	0,2
Insgesamt	40 248,0	100	Zusammen	1 700,4	3,5	Gemeinschaftslose	1 299,9	2,4
			Insgesamt	48 652,0	100	Ungeklärt und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit	338,5	0,6
						Zusammen	1 871,7 ³⁾	3,5 ³⁾
						Insgesamt	53 977,4	100

¹⁾ Saarland Stand 14. 11. 1951. — ²⁾ Noch in der Position „Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen“ enthalten. — ³⁾ Einschließlich Angehörige der Ostkirchen sowie der altkatholischen Kirche und verwandte Gruppen.

Tabelle 4: Bevölkerung im Deutschen Reich und im Bundesgebiet ohne Berlin nach der Religionszugehörigkeit 1871 bis 1961

(nach der jeweiligen Systematik)

Stichtag	Deutsches Reich ¹⁾				Bundesgebiet ohne Berlin ²⁾			
	Bevölkerung							
	insgesamt	evangelisch	katholisch	sonstige ³⁾	insgesamt	evangelisch	katholisch	sonstige ³⁾
	1 000							
1. 12. 1871	41 059	25 580	14 867	612	19 930	10 182	9 462	286
1. 12. 1890	49 428	31 027	17 675	727	24 294	12 553	11 391	350
1. 12. 1910	64 926	39 992	23 821	1 113	33 289	17 110	15 617	542
16. 6. 1925	62 411	40 015	20 193	2 203	36 463	18 517	16 997	949
16. 6. 1933	65 218	40 865	21 172	3 181	38 263	19 136	17 839	1 288
17. 5. 1939	69 314	42 103	23 024	4 188	40 248	19 568	18 672	2 008
13. 9. 1950	.	.	.	.	48 652	24 601	22 279	1 773
6. 6. 1961	.	.	.	.	53 977	27 120	24 535	2 323
	Prozent							
1. 12. 1871	100	62,3	36,2	1,5	100	51,1	47,5	1,4
1. 12. 1890	100	62,8	35,8	1,4	100	51,7	46,9	1,4
1. 12. 1910	100	61,6	36,7	1,7	100	51,4	46,9	1,6
16. 6. 1925	100	64,1	32,4	3,5	100	50,8	46,6	2,6
16. 6. 1933	100	62,7	32,5	4,8	100	50,0	46,6	3,4
17. 5. 1939	100	60,8	33,2	6,0	100	48,6	46,4	5,0
13. 9. 1950	.	.	.	.	100	50,6	45,8	3,6
6. 6. 1961	.	.	.	.	100	50,2	45,5	4,3

¹⁾ 1871 bis 1933: jeweiliger Gebietsstand; 1939: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Gebietsstand: 6. 6. 1961. — ³⁾ Einschl. ungeklart und ohne Angabe der Religionszugehörigkeit.

schen Besatzungszone waren sogar 76,9% evangelisch, 16,1% katholisch und 7% „Sonstige“. Der Bevölkerungszuwachs durch die vorgenannten Personenkreise hat eine Zunahme des evangelischen Bevölkerungsanteiles von 49,1% (1939) auf 50,7% (1950) bewirkt. Der Anteil der Katholiken ging dagegen von 46,4% auf 45,8% und der Anteil der „Sonstigen“ von 4,5% auf 3,5% zurück⁴⁾.

Die nach 1950 in verstärktem Maße einsetzende Fluchtbewegung aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin einerseits und der Zustrom von Spätaussiedlern aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches sowie die ständig gestiegene Zuwanderung aus dem Ausland andererseits, waren auch von Einfluß auf die religiöse Gliederung der Bevölkerung des Bundesgebietes. Der Anteil der evangelischen Bevölkerung erhöhte sich auf 51,1%, während der Anteil der Katholiken auf 45,5% geringfügig absank. Die Zahl der Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft hat sich mit 17 200 gegenüber 1950 praktisch überhaupt nicht verändert. Dagegen ist die Gruppe der Gemeinschaftslosen sowie der Angehörigen freireligiöser und weltanschaulicher Gemeinschaften, der Angehörigen anderer Volks- und Weltreligionen und sonstiger Kirchen von 3,2% (1950) auf 2,8% (1961) zurückgegangen.

Die Zunahme des Anteils der „Evangelischen“ und entsprechende Verminderung des Anteils der Katholiken beruht u. a. auch darauf, daß, wie sich aus der Notaufnahmestatistik ergibt, die Sowjetzonenflüchtlinge mit rund drei Viertel Evangelischen das weitaus größte Kontingent unter den Zuwanderern zwischen 1950 und 1961 stellten. Die bis 1961 zugewanderten ausländischen Arbeitskräfte stammen zwar vor-

wiegend aus Ländern mit römisch-katholischer Bevölkerung (z. B. Italien, Spanien), ihre Zahl bleibt aber hinter derjenigen der Sowjetzonenflüchtlinge weit zurück.

III. Bundesländer

Länder mit überwiegend evangelischer Bevölkerung sind Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und die Stadtstaaten Bremen, Hamburg sowie Berlin (West). In Baden-Württemberg lag der Anteil der Evangelischen 1961 mit 50,4% etwas über dem der Katholiken (46,8%). In Bayern, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen überwiegt dagegen der katholische Bevölkerungsanteil. Für die Länder mit stark evangelischer Bevölkerung ergab sich bei der Zählung 1961 auch ein relativ hoher Anteil von Personen, die keiner der beiden christlichen Kirchen angehören. Besonders sind hier Hamburg mit 15,1%, Berlin (West) mit 14,4%, Schleswig-Holstein (5,6%) und Bremen (5,1%) zu erwähnen, wobei der Anteil der Gemeinschaftslosen allein in Hamburg und Berlin (West) 12,4 bzw. 12,5% ausmachte. Bemerkenswert ist, daß auch in Nordrhein-Westfalen, einem Land mit überwiegend katholischer Bevölkerung, mit 3,5% ein verhältnismäßig hoher Anteil auf die Gruppe der „Sonstigen“ entfällt. Als ein Teil dieser Gruppe sind die Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft absolut am stärksten in Berlin (West) mit 5 500, in Bayern (4 600), Nordrhein-Westfalen (4 000) und in Hessen (3 700) vertreten⁵⁾.

Die Entwicklung der konfessionellen Gliederung der Bevölkerung in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes geht auf die Bevölkerungsentwicklung zurück: Zwischen 1939 und 1950 hatte die Bevölkerung in allen Bundesländern, außer in den

⁴⁾ Ergebnisse über die Religionszugehörigkeit der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und Deutschen aus der SBZ nach der Volkszählung 1961 liegen z. Z. noch nicht vor.

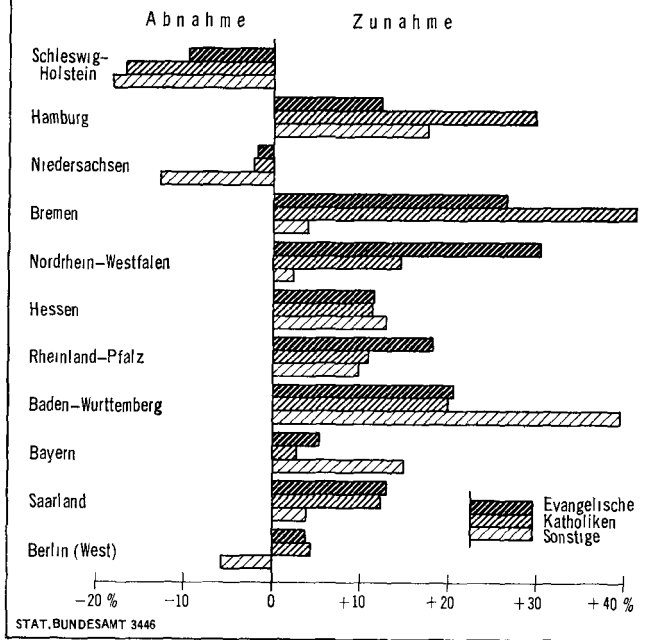
⁵⁾ Siehe Tabelle „Wohnbevölkerung in den Ländern am 6. Juni 1961 im Vergleich zu 1950 nach der Religionszugehörigkeit und dem Geschlecht“, S. 580^o.

Tabelle 5: Wohnbevölkerung in den Ländern nach der Religionszugehörigkeit am 13. September 1950 und 6. Juni 1961

Land	Wohnbevölkerung									
	insgesamt		evangelisch ¹⁾		katholisch		sonstige			
	1961	1950	1961	1950	1961	1950	1961	1950	1961	1950
Schleswig-Holstein	2 317,4	2 060,1	88,8	88,0	128,9	5,6	6,0	128,4	5,6	6,0
Hamburg	1 832,3	1 419,7	77,6	78,8	135,6	7,4	6,5	277,1	15,1	14,8
Niedersachsen	6 640,9	5 151,2	77,6	77,2	1 250,1	18,8	18,8	239,6	3,6	4,1
Bremen	706,4	600,0	85,0	84,8	70,2	9,9	8,9	36,1	5,1	6,3
Nordrhein-Westfalen	15 901,7	7 055,0	44,3	41,1	8 282,8	52,1	54,8	563,8	3,5	4,2
Hessen	4 814,4	3 088,4	64,2	64,2	1 546,3	32,1	32,2	179,7	3,8	3,7
Rheinland-Pfalz	3 417,1	1 445,9	42,3	40,7	1 921,0	56,2	57,7	50,2	1,4	1,5
Baden-Württemberg	7 759,2	3 913,3	50,4	50,5	3 633,0	46,8	47,1	212,9	2,7	2,3
Bayern	9 515,5	2 563,8	27,0	26,5	6 780,2	71,3	71,9	171,4	1,8	1,7
Saarland	1 072,6	273,3	25,5	25,3	786,8	73,4	73,4	12,5	1,1	1,1
Berlin (West)	2 197,4	1 630,8	74,1	73,2	251,1	11,4	11,2	315,5	14,4	15,5

¹⁾ Angehörige der in der Evangelischen Kirche in Deutschland zusammengeschlossenen Kirchen, der evangelischen Freikirchen und der christlich orientierten Sondergemeinschaften.

ZU- BZW. ABNAHME DER WOHNBEVÖLKERUNG
IN DEN LÄNDERN DES BUNDESgebietes
NACH DER RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT 1950 BIS 1961



Stadtstaaten und Rheinland-Pfalz, zugenommen. Entscheidend für das Ausmaß dieser Zunahme war, in welchem Umfang gegen Ende des zweiten Weltkriegs und danach Vertriebene untergebracht worden sind. Hauptsächliche Aufnahmeländer waren Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bayern. In Rheinland-Pfalz und in den Teilen von Baden-Württemberg, die ehemals zur französischen Besatzungszone gehörten, wurden dagegen relativ wenig Vertriebene aufgenommen. Dazu kamen weitere durch den Krieg hervorgerufene Bevölkerungsverschiebungen. Von der Bevölkerung Schleswig-Holsteins im Jahre 1959 hatten 45%, von der Bevölkerung Niedersachsens 38% und von der Bevölkerung Hessens und Bayerns jeweils 26% im Jahre 1939 nicht dort, sondern in einem anderen Bundesland oder außerhalb des Bundesgebietes ihren Wohnsitz⁶⁾.

Mit dem wirtschaftlichen Wiederaufbau erfolgte eine neuerliche Bevölkerungsverschiebung großen Ausmaßes durch Abwanderung von Vertriebenen und Evakuierten zu günstigeren bzw. zu den früheren Arbeitsplätzen. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern hat sich die Bevölkerung durch die Binnenwanderung seit 1950 um 1,7 Mill. vermindert, in allen anderen Ländern entsprechend erhöht. Von zum Teil noch größerer Bedeutung als die Binnenwanderung waren für die Bevölkerungsentwicklung neben dem Geburtenüberschuß die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, die die Verluste einzelner Länder durch die Binnenwanderung zum großen Teil kompensierten. Durch das Zusammenwirken dieser Faktoren ergibt sich 1961 gegenüber 1950 für Schleswig-Holstein eine Abnahme der Bevölkerung um rund 11% und für Niedersachsen um rund 2%. In allen übrigen Ländern nahm die Bevölkerung zu.

Die Bevölkerungsabnahme hat sich in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen nach Tabelle 5 sowohl auf die beiden Hauptkonfessionen als auch auf die „Sonstigen“ ausgewirkt. Gemessen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, ist der Anteil der „Evangelischen“ in Schleswig-Holstein von 88,0% (1950) auf 88,8% (1961) gestiegen, während umgekehrt der Anteil der Katholiken und der der „Sonstigen“ von jeweils 6% auf 5,6% gesunken ist. Dies dürfte damit zu erklären sein, daß die beiden letztgenannten Personenkreise in stärkerem Maße an der Abwanderung von Vertriebenen und Evakuierten beteiligt waren als die Evangelischen. In Niedersachsen

⁶⁾ Siehe Fachserie A „Bevölkerung und Kultur — Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 1 — Wohnbevölkerung in den Ländern, Kreisfreien Städten und Landkreisen und Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961“.

blieb der Anteil der Katholiken mit 18,8% erhalten, während sich der Anteil der evangelischen Christen zu Lasten der „Sonstigen“ geringfügig erhöht hat.

Trotz der großen Bevölkerungsverschiebungen der letzten 15 Jahre hat sich die konfessionelle Struktur des Bundes und der Länder nicht wesentlich verändert. Dies ist damit zu erklären, daß an der Wanderungsbewegung Personen aller Bekenntnisse, wenn auch in verschiedenem Umfange, beteiligt waren und die Zuwanderung von Katholiken selbstverständlich auch in schon vorwiegend katholische, die von Evangelischen auch in vorwiegend evangelische Gebiete erfolgte. Bedeutender sind die Veränderungen allerdings in kleineren regionalen Einheiten, worüber später berichtet werden wird.

Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegößenklassen

Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

1. Einleitung

Feststellungen über die Zahl der Haushalte gehören seit jeher zum allgemeinen Bestand der Volkszählungen. Das hat verschiedene Gründe: Er ist einmal Erhebungseinheit, zum anderen ist er Träger verschiedenster wirtschaftlicher Funktionen. Außerdem spiegeln Veränderungen in der Haushaltsstruktur auch Wandlungen der Gesellschafts- und Wirtschaftsstruktur wider.

Nach der Volks- und Berufszählung 1950 war es notwendig, neuere Haushaltszahlen für verschiedene Verwendungszwecke zu ermitteln. Die Haushaltszahlen der Wohnungszählung vom 25. September 1956 sowie der anschließenden 1%-Zusatzerhebungen in den Jahren 1957 und 1960 dienten in erster Linie wohnungstatistischen Zwecken. Die im Oktober 1957 im Rahmen des 1%-Mikrozensus ermittelten Ergebnisse über Haushalte sollten vor allem über die Lebensverhältnisse der Haushalte, die Haushaltsstruktur, ihre personelle Zusammensetzung sowie ihre soziale Lage Aufschluß geben und die ausführliche Haushalts- und Familienstatistik der Volks- und Berufszählung 1961 methodisch vorbereiten.

Erste zusammenfassende Ergebnisse aus der Volkszählung vom 6. Juni 1961 über Haushalte sind bereits¹⁾ mitgeteilt worden, detailliertere Angaben über Zahl und Größe der Haushalte aus dem Gesamtmaterial der Volkszählung vom 6. Juni 1961 werden in diesem Aufsatz veröffentlicht²⁾.

2. Begriffliche Abgrenzung

Als Haushalte wurden zusammenwohnende und gemeinsam wirtschaftende Personengruppen bezeichnet, die sowohl Verwandte als auch fremde Personen, Familien im engsten und im weiteren Sinne, hausliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte usw. umfassen können. Auch Personen, die für sich allein wohnten und wirtschafteten, wie z. B. Einzeluntermieter, zählten als Privathaushalt (Einpersonenhaushalt).

Neben der Bevölkerung in Privathaushalten wurde die Anstaltsbevölkerung unterschieden. Zu den Anstalten, wie sie bei der Volkszählung abgegrenzt wurden, waren diejenigen privaten und öffentlichen Einrichtungen zu rechnen, die zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks — z. B. sozialer, medizinischer, pädagogischer, religiöser Art — der Unterkunft und — zumeist auch — Verpflegung und Betreuung von Personen dienten, z. B. Altersheime, Krankenhäuser, Waisenhäuser, Klöster. Darüber hinaus galten bestimmte größere Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes als

¹⁾ Vgl. WiSta 1963/9, S. 518 f. — ²⁾ Haushaltszahlen in tieferer regionaler Gliederung sind in der Fachserie A „Bevölkerung und Kultur“ unter dem Titel „Haushalte nach Art und Größe in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen“ veröffentlicht worden. Hier sind auch die definitorischen Unterschiede beim Haushalts- und Anstaltsbegriff gegenüber der Volkszählung von 1950 dargestellt.

Anstalten. Privathaushalte in Anstalten, insbesondere Haushalte des Personals (Familie des Pförtners, Heizers usw.), wurden als Privathaushalte gezählt.

Wie bei früheren Volkszählungen wurden auch 1961 die Privathaushalte unterschieden nach Einpersonenhaushalten und Mehrpersonenhaushalten. Diese Einteilung der Privathaushalte ist gleichzeitig eine wichtige Grundgliederung für die 1950 entwickelte und 1957 ausgebaute Haushaltstypisierung³⁾, die auch der repräsentativen 10%-Haushalts- und Familienstatistik der Volks- und Berufszählung 1961 zugrunde gelegt wird.

Die Ermittlung der Haushaltsgröße kann grundsätzlich nach zwei Verfahren vorgenommen werden: Entweder werden alle zu einem Haushalt gehörenden und auch dort Wohnraum beanspruchenden Haushaltsmitglieder mitgezählt, oder aber es werden nur die zur Wohnbevölkerung⁴⁾ gehörenden Haushaltsmitglieder bei der Feststellung der Haushaltsgröße berücksichtigt. Da im ersteren Fall die Haushaltsmitglieder dort gezählt werden, wo sie eine „Wohnberechtigung“ besitzen, werden sie, sofern sie an mehreren Wohnsitzen wohnberechtigt sind, auch mehrmals gezählt. Bei der Zurechnung nach dem Wohnbevölkerungsprinzip dagegen sind die Haushaltsmitglieder nur einmal in den Zahlen enthalten. Der Zählungsort der Personen mit mehreren Wohnsitzen ist dabei der Arbeits- oder Ausbildungswohnsitz und nicht der Familienwohnsitz.

Die geschilderte unterschiedliche Zuordnung wirkt sich auf die Gesamtzahl der Haushalte kaum aus, jedoch auf die Gliederung nach ihrer Größe. Die Gesamtzahl der Haushalte ändert sich nur durch die relativ seltenen Fälle, in denen alle Mitglieder eines Haushalts zwei Wohnsitze haben und am Familienwohnsitz nicht zur Wohnbevölkerung gehören, wohl aber dort wohnberechtigt sind. Nach der Wohnbevölkerungszuordnung würde in diesem Fall am Familienwohnsitz kein Haushalt ermittelt, was gegenüber der Wohnberechtigungszuordnung zu einer geringfügigen Verminderung der Gesamtzahl der Haushalte führt.

Beide Verfahren haben ihre besondere Bedeutung. Um beiden Gesichtspunkten gerecht zu werden, wurden in der Totalaufbereitung nur die zur Wohnbevölkerung gehörenden Personen berücksichtigt, während die 10%-Haushalts- und Familienstatistik die Möglichkeit einer Auszahlung nach beiden Konzepten gibt. Für viele sozialpolitisch wichtige Fragen ist es notwendig, die Haushaltsstruktur am Familienwohnsitz unter Einbeziehung des aus Erwerbsgründen nur zeitweilig von seiner Familie abwesenden Haushaltsvorstandes oder des aus Ausbildungsgründen am Studienort untergebrachten Sohnes nachzuweisen.

3. Privathaushalte und ihre Größe

Ein wichtiger Indikator für die Bedeutung der Haushalte als Träger wirtschaftlicher Funktionen ist die Gliederung nach ihrer Größe.

Im Bundesgebiet ohne Berlin gab es (vgl. Tabelle 1) am 6. Juni 1961 insgesamt 18,4 Mill. Privathaushalte, in denen 52,6 Mill. Haushaltsmitglieder lebten. Auf einen Haushalt entfielen im Durchschnitt 2,86 Personen. Die Verteilung der Haushalte nach Haushaltsgrößen zeigt, daß mit 5,0 Mill. Haushalten die Zweipersonenhaushalte zahlenmäßig am häufigsten sind. Ihnen folgen mit 4,2 Mill. die Dreipersonenhaushalte und mit 3,7 Mill. die Einpersonenhaushalte. Die Zahlen der Haushalte nehmen von den Vierpersonenhaushalten mit wachsender Haushaltsgröße stark ab.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man von den in den Haushalten lebenden Personen ausgeht: In den Ein- und Zweipersonenhaushalten, die zusammen knapp 50% der Haushalte ausmachten, lebte nur ein Viertel der Bevölkerung. Ein weiteres Viertel lebte in Dreipersonenhaushalten.

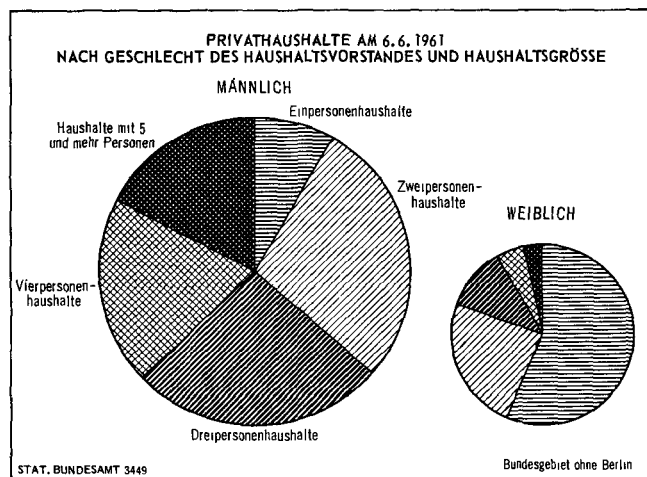
³⁾ Hinsichtlich der Abgrenzung der Haushaltstypen wird auf den in WiSta 1959/11, S. 593 ff., erschienenen Aufsatz verwiesen: H. Schubnell: „Zahl und Struktur der Haushalte und Familien — Ergebnisse einer Sonderaufbereitung des Mikrozensus Oktober 1957“. — ⁴⁾ Näheres über die Bevölkerungsbegriffe ist in WiSta 1962/9, S. 531 ff., nachzulesen: „Personen mit doppeltem Wohnsitz bei der Volkszählung am 6. Juni 1961“.

Tabelle 1: Privathaushalte nach Haushaltsgröße
Bundesgebiet ohne Berlin

Haushalt mit ... Personen	Volkszählung am 6. Juni 1961		1%-Mikrozensus-erhebung am 9. Oktober 1957		Volkszählung am 13. September 1950 ³⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalte						
1	3 737,6	20,3	3 247	18,8	2 887,8	18,4
2	4 976,5	27,1	4 592	26,6	3 891,8	24,8
3	4 181,0	22,8	4 005	23,2	3 651,8	23,3
4	2 923,4	15,9	2 855	16,5	2 604,6	16,6
5	1 438,3	7,8	1 400	8,1	1 362,3	8,7
6	673,0	3,7	663	3,8	664,8	4,3
7	245,3	1,3	297	1,7	317,7	2,0
8 und mehr	195,0	1,1	217	1,3	297,8	1,9
Insgesamt	18 370,0	100	17 276	100	15 678,5	100
Haushaltsmitglieder (Wohnbevölkerung)						
1	3 737,6	7,1	3 247	6,4	2 887,8	6,0
2	9 953,1	18,9	9 184	18,1	7 783,6	16,3
3	12 642,9	23,9	12 015	23,6	10 955,5	23,0
4	11 693,4	22,2	11 420	22,5	10 418,3	21,8
5	7 191,5	13,7	7 000	13,8	6 811,6	14,3
6	4 037,8	7,7	3 978	7,8	3 988,7	8,4
7	1 717,0	3,3	2 079	4,1	2 223,6	4,7
8 und mehr	1 705,3	3,2	1 897	3,7	2 665,6	5,6
Insgesamt	52 578,6	100	50 820	100	47 734,6	100

³⁾ Die einbezogenen Ergebnisse für das Saarland beruhen auf der Vz vom 14. November 1951.

Der Anteil der Haushalte mit vier und mehr Personen beträgt 30%, in Haushalten dieser Größe lebte aber die Hälfte der Bevölkerung.



Eine Gliederung der Haushalte nach Ein- und Mehrpersonenhaushalten und dem Geschlecht des Haushaltsvorstandes zeigt, daß bei den Einpersonenhaushalten der Anteil der weiblichen Haushaltsvorstände gegenüber den Mehrpersonenhaushalten überwiegt. Die Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand sind im Durchschnitt kleiner als die mit männlichen Haushaltsvorständen (vgl. Tab. 2, Schaubild 1). Der Anteil der Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand an der Gesamtzahl der Haushalte beträgt rund 25%.

Tabelle 2: Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Geschlecht des Haushaltsvorstandes
Bundesgebiet ohne Berlin
Ergebnis der Volkszählung am 6. Juni 1961

Haushalte mit ... Personen	Insgesamt		In kreisfreien Städten		In Landkreisen	
	Von 100 Haushalten hatten einen ... Haushaltsvorstand					
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	31,01	68,99	32,80	67,20	28,92	71,08
2 und 3	82,44	17,56	83,04	16,96	81,94	18,06
4 und mehr	93,18	6,82	93,50	6,50	93,03	6,97
Insgesamt	75,18	24,82	72,57	27,43	77,15	22,85
Durchschnittliche Haushaltsgröße (Personen je Haushalt)						
in Ein- und Mehrpersonenhaushalten	3,22	1,77	2,91	1,60	3,45	1,91
nur in Mehrpersonenhaushalten	3,43	2,76	3,16	2,60	3,61	2,87

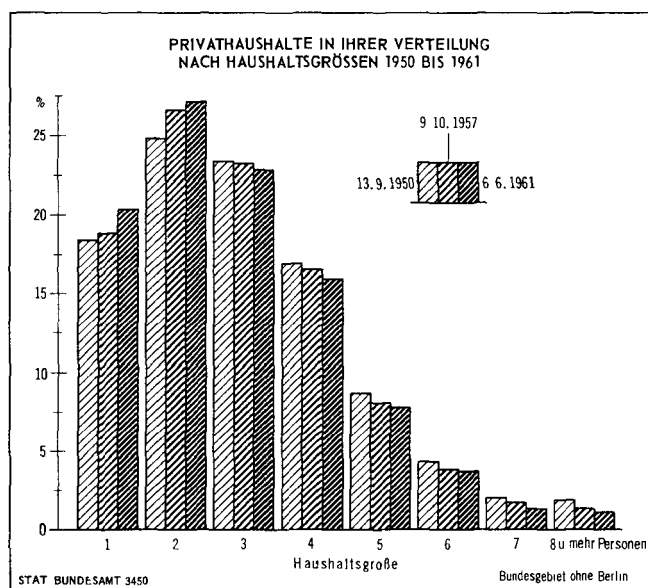
Tabelle 3: Veränderungen der durchschnittlichen Haushaltsgröße (Personen je Privathaushalt)

Deutsches Reich												Bundesrepublik Deutschland ¹⁾			
1871	1875	1880	1885	1890	1895	1900	1905	1910	1925	1933	1939	1950	1956	1957	1961
4,70	4,64	4,69	4,69	4,66	4,64	4,60	4,57	4,53	4,07	3,68	3,50	3,04	3,00	2,94	2,86

¹⁾ Ohne Berlin.

Im Vergleich zu 1950 haben die Haushalte im Bundesgebiet ohne Berlin um 2,7 Mill. von 15,7 Mill.⁵⁾ auf 18,4 Mill. zugenommen. Die Zuwachsrate betrug 17,2%, während die Bevölkerung in Privathaushalten gegenüber 1950 nur um 10,1% von 47,7 Mill. auf 52,6 Mill. Personen gewachsen ist. Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist, da die Haushalte stärker zugenommen haben als die Bevölkerung, von 3,04 auf 2,86 Personen gesunken, eine Entwicklung, die im übrigen, wie die vorstehende Übersicht zeigt, bei den bisherigen Volkszählungen, also ab 1871, trotz definitorischer Unterschiede in mehr oder minder ausgeprägtem Maß beobachtet werden konnte. Der langfristige Vergleich zeigt, daß die seit 1950 zu beobachtende weitere Verkleinerung der Haushalte lediglich eine Fortsetzung der Entwicklung bis 1950 ist.

Entsprechend der Verkleinerung der Haushalte seit 1950 hat sich auch, wie Schaubild 2 zeigt, ihre Größengliederung⁶⁾ verändert.



Der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte an allen Privathaushalten hat sich von 43,2% auf 47,4% vergrößert, der Anteil der Dreipersonenhaushalte ist von 23,3% auf 22,8% gesunken, und die Haushalte mit vier und mehr Personen weisen einen Rückgang von 33,5% auf 29,8% auf. Die in Tabelle 1 angegebenen Vergleichszahlen für 1950 und 1957 lassen einen stetigen Rückgang im letzten Jahrzehnt erkennen.

Das Bevölkerungswachstum von rund 10% seit 1950 hat sich nahezu ausschließlich in der Zunahme der kleineren Haushalte niedergeschlagen, darüber hinaus haben die größeren Haushalte gewissermaßen von ihrem früheren Bevölke-

⁵⁾ Einschl. der bei der Zählung vom 14. November 1951 festgestellten 0,3 Mill. Haushalte im Saarland. — ⁶⁾ Über die Größengliederung der Haushalte sowie über die Entwicklung der durchschnittlichen Haushaltsgrößen in den Bundesländern informieren die Tabellen auf S. 581*.

rungsbestand Personen abgegeben und damit zur Zunahme der kleineren Haushalte beigetragen (vgl. Tabelle 4). Die unterschiedlichen Veränderungsdaten liegen zwischen + 29% bei den Einpersonenhaushalten und — 34% bei den Haushalten mit 8 und mehr Personen.

Auf die Entwicklung von 1950 bis 1961 dürfte eine Vielzahl von Faktoren eingewirkt haben. Aus den bisher vorliegenden Unterlagen kann nur für einzelne die quantitative Bedeutung abgeschätzt werden. Die infolge der starken Bautätigkeit seit 1950 wesentlich verbesserte Wohnungsver-sorgung — im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat, wie die Ergebnisse der Wohnungszählung von 1961 zeigen⁷⁾, der Wohnungsbestand von 1950 bis 1961 um 61,4% zugenommen, während die Bevölkerung nur um 10,9% gestiegen ist — ließ in stärkerem Maße Haushaltsteilungen wirklichen, die 1950 aus Wohnraum-mangel noch nicht möglich waren. Neben der verbesserten Wohnungsver-sorgung hat auch der Zuzug nichtdeutscher Arbeitnehmer einen gewissen Einfluß ausgeübt. Außerdem waren auch demographische Faktoren, wie z. B. die weitere Zunahme der allgemeinen Lebenserwartung und damit das längere Erhaltenbleiben bestehender Haushalte älterer Personen, das Hineinwachsen der geburtenstarken Jahrgänge 1935 bis 1940 ins heiratsfähige Alter sowie die Abnahme des durchschnittlichen Heiratsalters, von Einfluß. Nicht zuletzt hat die gesellschaftliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 10 Jahre zu der Veränderung der Haushaltsstruktur beigetragen.

4. Privathaushalte und Gemeindegrößenklassen

Die Gliederung der Privathaushalte nach ihrer Größe und Gemeindegrößenklassen zeigt, daß die Haushalte in kleinen Gemeinden größer sind als in größeren Gemeinden und vor allem in den Großstädten. Während in Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern im Durchschnitt 3,44 Personen in einem Haushalt lebten, entfielen auf einen Haushalt in Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern im Durchschnitt nur 2,47 Haushaltsmitglieder.

In allen Gemeindegrößenklassen sind die Zweipersonenhaushalte am häufigsten und die Dreipersonenhaushalte am zweithäufigsten. Die dritte Stelle nehmen in den Gemeinden mit unter 5 000 Einwohnern die Vierpersonenhaushalte und in den größeren Gemeinden die Einpersonenhaushalte ein⁸⁾.

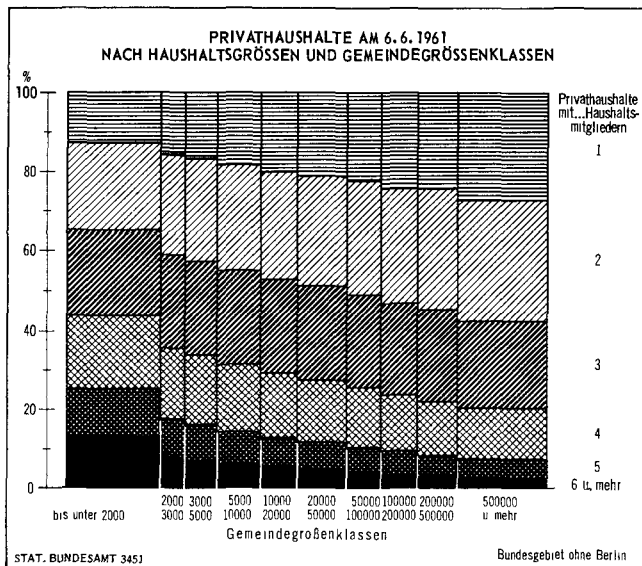
Diese in der Gliederung nach der Gemeindegröße vorhandenen Unterschiede durften einmal damit zusammenhängen, daß die allgemein zu beobachtende Entwicklung zur „Kleinfamilie“, die nur noch aus Eltern und Kindern besteht, in den überwiegend landwirtschaftlich strukturierten Gebieten später eingesetzt hat und langsamer vor sich geht als in den industrialisierten Gebieten. Außerdem sind, wie die Ergebnisse des Mikrozensus vom Oktober 1957 gezeigt haben, in den Landgemeinden im Durchschnitt größeren Haushalte u. a. auf die gegenüber städtischen Gebieten höhere Kinderzahl zurückzuführen. So betrug der Anteil der Ehepaare mit 4 und mehr Kindern nach den Ergebnissen des Mikrozensus

⁷⁾ Vgl. H. Heep: „Die Gebäude und Wohnungen im Juni 1961 — Erstes Ergebnis der Gebäudezählung 1961“, WiSta 1962/11, S. 652. — ⁸⁾ Vgl. Tabelle, S. 581*.

Tabelle 4: Veränderungen der Zahl der Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Meßziffern 1950 = 100

Jahr	insgesamt	Privathaushalte mit ... Personen								
		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
1950	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1957	110	112	118	110	110	103	100	94	73	73
1961	117	129	128	115	112	106	101	77	66	66



in Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern über 11,5 % gegenüber 5,7 % in den Großstädten.

Bei der Beurteilung der zwischen Landgemeinden und Großstädten festzustellenden Unterschiede im Anteil der Einpersonenhaushalte ist der der Volkszählung zugrunde liegende Wohnbevölkerungsbegriff zu beachten, nach dem Personen mit mehreren Wohnsitzen dort gezählt werden, von wo aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgehen. Da überwiegend Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern Orte zweiten Wohnsitzes sind⁹⁾, erhöht das, sofern die betreffenden Personen an ihrem zweiten Wohnsitz als Einpersonenhaushalte erfaßt wurden, den Unterschied nach der Gemeindegröße.

5. Anstaltsbevölkerung

Neben der Bevölkerung in Privathaushalten wurden die Anstaltsbevölkerung sowie die Anstalten ausgezählt. Im Rahmen der Haushaltsstatistik handelt es sich hier um eine Sondergruppe. Ausführliches Zahlenmaterial über Anstalten wurde letztmalig bei der 1950 durchgeführten Volkszählung gewonnen.

In diesem Aufsatz wird zunächst nur kurz über die Entwicklung der Anstalten und ihrer Bevölkerung seit 1950 berichtet. Ein differenzierteres Bild dieser Entwicklung wird, sobald Zahlenmaterial auch über die Verteilung der Anstalten nach ihrer Art vorliegt, in einem weiteren Aufsatz gegeben. Erst dann kann im einzelnen auf die Gründe für die

⁹⁾ Vgl. hierzu: „Personen mit doppeltem Wohnsitz bei der Volkszählung vom 6. Juni 1961“, WiSta 1962/9. Die Zahl der Personen mit weiterem Wohnraum betrug hiernach 1,2 Mill. Allein in Großstädten lebten hiervon 0,5 Mill. (vgl. S. 492* des o.g. Aufsatzes).

seit 1950 eingetretenen Veränderungen eingegangen werden.

Im Bundesgebiet ohne Berlin wurden 1961 30 310 Anstalten mit 1,4 Mill. Anstaltsmitgliedern festgestellt¹⁰⁾. Die entsprechenden Ergebnisse für das Jahr 1950 betragen 30 227 bzw. 0,9 Mill. Einer geringfügigen Abnahme der Zahl der Anstalten steht demnach eine Zunahme der Anstaltsbevölkerung um 0,5 Mill. oder über 50 % gegenüber.

Die gegenläufige Entwicklung in der Zahl der Anstalten und der Anstaltsbevölkerung ist zum Teil auf die geänderte Zuordnung der Betriebe des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes zurückzuführen. 1950 waren in den Anstaltszahlen mit 13 700 vergleichsweise viele Beherbergungsbetriebe mit einer relativ niedrigen Anstaltsbevölkerung (45 000) enthalten. Die bei der Volkszählung 1961 angewandten Abgrenzungsprinzipien — es wurden nur die größeren Betriebe als Anstalten gezählt — haben sich auf eine Verminderung der Zahl der Gaststätten- und Beherbergungsbetriebe ausgewirkt, die als Anstalten gezählt wurden. Ohne diese definitiven Unterschiede müßte die Zahl der Anstalten ähnlich wie die Anstaltsbevölkerung gestiegen sein.

Die mit über 50 % starke Zunahme der Anstaltsbevölkerung dürfte z. T. mit der in den letzten Jahren erfolgten Zuwanderung nichtdeutscher Arbeitnehmer zusammenhängen, die vermutlich großenteils in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht waren.

Die Anstaltsbevölkerung je Anstalt betrug im Durchschnitt 46 Personen. In den einzelnen Gemeindegrößenklassen schwankt sie zwischen 33 Personen in Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern und 46 Personen in Großstädten. Diese Zahlen stellen keine Belegungszahlen dar, da zur Anstaltsbevölkerung nur die Personen gerechnet werden, die als Personal oder Insassen zur Wohnbevölkerung der Anstalt gezählt worden sind. Personen, die nur kurzfristig in Anstalten untergebracht sind, wie z. B. Untersuchungshaftlinge oder die Mehrzahl der Patienten in Krankenanstalten, rechnet nicht zur Anstaltsbevölkerung.

6. Schlußbemerkung

Der in den letzten 100 Jahren zu beobachtende Prozeß einer allmählichen, aber stetigen Verkleinerung der Haushalte ist durch die Ergebnisse von 1961 auch für die Zeit von 1950 bis 1961 bestätigt worden. Als besonders charakteristisch für die Entwicklung in den letzten 10 Jahren kann auf der einen Seite die starke Zunahme der Ein- und Zweipersonenhaushalte und auf der anderen Seite der Rückgang der Haushalte mit 7 und mehr Personen bezeichnet werden. Die durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt nimmt, wie die Gliederung der Haushalte nach Größe und Gemeindegrößenklassen gezeigt hat, mit wachsender Einwohnerzahl der Gemeinden ab. Die Anstaltsbevölkerung weist gegenüber dem allgemeinen Bevölkerungswachstum eine wesentlich stärkere Zunahme auf.

Ad.

¹⁰⁾ Vgl. Tabelle S. 581*.

Erwerbstätigkeit

Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1962

Vorbemerkung

Über die Ergebnisse der 1 %-Mikrozensusbefragung für die Woche vom 7. bis 13. Oktober 1962, soweit sie die Erwerbspersonen betreffen¹⁾, ist bereits im vorangegangenen Heft dieser Zeitschrift berichtet worden. Im Mittelpunkt der folgenden Darstellung stehen die von den Erwerbstätigen in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden.

Bei der im Mikrozensus erfaßten Arbeitszeit handelt es sich um die für einen Erwerb aufgewendete Zeit, die in den überwiegenden Fällen mit der am Arbeitsplatz verbrachten Zeit identisch ist. Bei rund 1,2 % der erfaßten Erwerbstätigen fehlte eine Arbeitszeitangabe. Von der Definition her ist die bei den Arbeitszeitfeststellungen für den eigenen Haushalt aufgewendete Arbeitszeit auszuschließen²⁾.

Arbeitszeiten in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit

In der vorwiegenden Erwerbstätigkeit wurden von allen Erwerbstätigen insgesamt 1 142 Mill. Stunden in der Berichtswoche geleistet³⁾ gegenüber 1 161 Mill. Stunden im Oktober 1961. Das ist eine Abnahme um rund 1,6 % (1961 = 100). Die Zahl der Erwerbstätigen hat im gleichen Zeitraum relativ weniger abgenommen und zwar um 0,9 % von 25,5 Mill. auf 25,3 Mill. In der Berichtswoche waren von den Erwerbstätigen

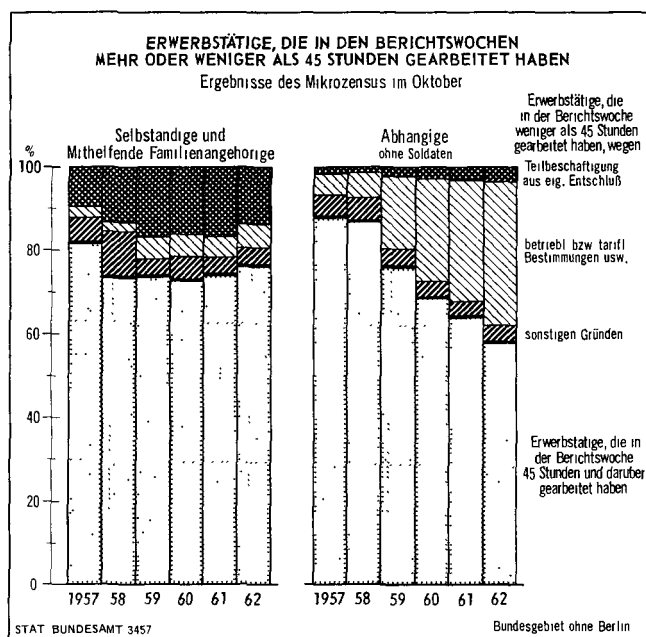
¹⁾ Vgl. WiSta 1963/9, S. 542 ff. „Siehe dort auch die Ausführungen über die Auswirkung der Änderung der Fortschreibungsbasis. Für den Vergleich mit den Arbeitszeitangaben von 1961 wurden Zahlen der alten Fortschreibung verwendet.“ — ²⁾ Bei den weiblichen Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen in der Landwirtschaft ist wegen der in diesem Bereich sehr engen Verflechtung zwischen Betrieb und Haushalt der Ausschluß der Hausarbeitszeit nicht immer vollständig erreicht worden. Wegen weiterer Definitionen und wegen der Vorjahresergebnisse vgl. WiSta 1963, 3, S. 140 ff., 1961/10, S. 573 ff. und 1962/10, S. 595 ff. Außerdem ist für die Arbeitszeiten im Bereich der Landwirtschaft der saisonale Einfluß zu beachten. — ³⁾ Vgl. Tabelle, S. 584* 1.

in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit 45,2 Stunden durchschnittlich gearbeitet worden. Im Vorjahr waren es 45,5 Stunden. Gegenüber dem Vorjahr hat die von den Männern geleistete Arbeitsstundenzahl um 10 Mill. in der Berichtswoche abgenommen, während die der Frauen um rund 8 Mill. Stunden zurückgegangen ist.

Wie auch in den früheren Jahren arbeiteten im Durchschnitt die Selbständigen und die Mithelfenden Familienangehörigen länger als die Abhängigen. Die höchsten durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten ergaben sich in der Land- und Forstwirtschaft, wobei allerdings die unterschiedlichen Arbeitsverfahren und -bedingungen zu berücksichtigen sind. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit war im Produzierenden Gewerbe am niedrigsten (vgl. Tabelle 1). Die Zunahme in der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit der Beamten (einschließlich der Lehrer) dürfte darauf zurückzuführen sein, daß im Oktober 1961 ein großer Teil der Lehrer Herbstferien hatte als im Oktober 1962.

Gründe für Arbeitszeiten von weniger als 45 Stunden

Die Zahl der Personen, die weniger als 45 Wochenstunden gearbeitet haben, ist von 8,6 Mill. im Jahre 1961 auf rund 9,7 Mill. 1962 gestiegen. 675 000 Erwerbstätige haben in der gesamten Berichtswoche wegen Krankheit, Urlaub, Arbeitsplatzwechsel usw. nicht gearbeitet. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich gestiegen (+ 17 000). Bei den Selbständigen und Mithelfenden insgesamt ist die Zahl derjenigen, die weniger als 45 Stunden in der Berichtswoche gearbeitet haben, von 1,5 Mill. auf 1,3 Mill. gefallen, bei den Abhängigen dagegen von 7,1 Mill. auf 8,4 Mill. gestiegen. Einen Überblick über die Entwicklung nach Gründen gibt das Schaubild.



Bei den Abhängigen nahm die Zahl derjenigen, die auf Grund betrieblicher oder tariflicher Bestimmungen weniger als 45 Stunden gearbeitet haben, um rund 1,4 Mill. zu. Die Zahl derjenigen, die aus eigenem Entschluß weniger als 45 Stunden gearbeitet haben — dies sind die Teilbeschäftigten — ist bei den Abhängigen von 671 000 im Jahre 1961 auf 737 000 im Jahre 1962 gestiegen, bei den Selbständigen und Mithelfenden von 984 000 auf 746 000 zurückgegangen.

Tabelle 1: Durchschnittlich in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit in der Woche vom 1. bis 7. Oktober 1961 bzw. vom 7. bis 13. Oktober 1962 geleistete Arbeitsstunden¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung im Beruf	Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden ²⁾ in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit								
	Männlich			Weiblich			Insgesamt		
	1962	1961	Zu- (-) bzw. Abnahme (-)	1962	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	1962	1961	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei									
Selbständige	64,8	63,3	+ 1,5	46,6	45,5	+ 1,1	61,3	59,7	+ 1,6
Mithelfende Familienangehörige	61,0	60,4	+ 0,6	47,9	46,6	+ 1,3	50,5	49,5	+ 1,0
Beamte		49,4					49,4	49,4	
Angestellte	51,6	51,9	- 0,3	44,8	45,0	- 0,2	49,4	49,7	- 0,3
Arbeiter	52,2	52,3	- 0,1	41,1	41,9	- 0,8	48,0	48,6	- 0,6
Zusammen	61,4	60,3	+ 1,1	47,1	46,0	+ 1,1	53,7	52,6	+ 1,1
Produzierendes Gewerbe									
Selbständige	52,5	52,1	+ 0,4	39,0	40,5	- 1,5	50,9	50,6	+ 0,3
Mithelfende Familienangehörige	47,2	46,5	+ 0,7	44,0	43,8	+ 0,2	44,5	44,2	+ 0,3
Beamte									
Angestellte	44,8	45,4	- 0,6	41,9	42,7	- 0,8	43,8	44,5	- 0,7
Arbeiter	43,6	44,0	- 0,4	38,9	40,0	- 1,1	42,5	43,1	- 0,6
Zusammen	44,4	44,8	- 0,4	40,0	40,9	- 0,9	43,3	43,8	- 0,5
Handel und Verkehr									
Selbständige	56,2	55,6	+ 0,6	48,6	48,3	+ 0,3	54,0	53,5	+ 0,5
Mithelfende Familienangehörige	50,0	47,9	+ 2,1	44,6	43,4	+ 1,2	45,2	44,0	+ 1,2
Beamte	44,5	44,4	+ 0,1	43,4	43,1	+ 0,3	44,4	44,3	+ 0,1
Angestellte	46,9	47,0	- 0,1	42,1	42,9	- 0,8	43,9	44,5	- 0,6
Arbeiter	46,0	46,3	- 0,3	34,7	36,6	- 1,9	43,2	44,0	- 0,8
Zusammen	48,2	48,2		41,9	42,6	- 0,7	45,6	45,9	- 0,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)									
Selbständige	54,8	55,6	- 0,8	47,6	46,4	+ 1,2	52,7	52,9	- 0,2
Mithelfende Familienangehörige	51,6	52,5	- 0,9	49,6	47,5	+ 2,1	49,8	48,0	+ 1,8
Beamte	45,4	44,1	+ 1,3	41,4	38,1	+ 3,3	44,8	43,2	+ 1,6
Angestellte	45,1	45,2	- 0,1	43,8	44,3	- 0,5	44,4	44,7	- 0,3
Arbeiter	44,8	44,8		37,8	39,7	- 1,9	40,4	41,5	- 1,1
Zusammen	46,6	46,5	+ 0,1	41,9	42,5	- 0,6	44,2	44,5	- 0,3
Alle Wirtschaftsbereiche									
Selbständige	58,0	57,3	+ 0,7	46,5	45,9	+ 0,6	55,5	54,8	+ 0,7
Mithelfende Familienangehörige	59,0	58,2	+ 0,8	47,3	46,0	+ 1,3	49,4	48,4	+ 1,0
Beamte	45,0	44,2	+ 0,8	41,9	39,4	+ 2,5	44,6	43,6	+ 1,0
Angestellte	45,4	45,7	- 0,3	42,7	43,4	- 0,7	44,1	44,6	- 0,5
Arbeiter	44,2	44,5	- 0,3	38,3	39,7	- 1,4	42,5	43,2	- 0,7
Zusammen	47,0	47,2	- 0,2	42,3	42,7	- 0,4	45,2	45,5	- 0,3

Wenn für die Berechnung der durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) vorlagen, so wurden in die entsprechenden Tabellenfelder Punkte eingesetzt.

¹⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. — Ohne Soldaten. — ²⁾ Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellungen im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar.

Zweite Erwerbstätigkeiten

Die Zahl der zweiten Erwerbstätigkeiten ist gegenüber dem Vorjahr von 1,03 Mill. auf 970 000 zurückgegangen. Der Rückgang erfolgte in allen Wirtschaftsbereichen. Rund 60% dieser zweiten Tätigkeiten werden in der Land- und Forstwirtschaft ausgeübt, während etwa 20% auf die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ entfallen.

Tabelle 2: Die 2. Erwerbstätigkeit in der Woche vom 1. bis 7. Oktober 1961 bzw. vom 7. bis 13. Oktober 1962 nach Wirtschaftsbereichen

Zahl der Fälle in 1 000

Wirtschaftsbereich	1961		1962	
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ...	631	602	511	91
Produzierendes Gewerbe	104	94	78	16
Handel und Verkehr	90	79	59	20
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	208	197	143	54
Alle Wirtschaftsbereiche	1 033	971	790	182

Die insgesamt geleistete Arbeitsmenge

Von den 25,3 Mill. Erwerbstätigen (ohne Soldaten) wurden unter Hinzurechnung der zweiten Erwerbstätigkeiten in 26,2 Mill. Tätigkeitsfällen insgesamt 1 157 Mill. Stunden in der Berichtswoche gearbeitet. Die durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall beträgt 44,1 Stunden, je tätige Person 45,2 Stunden. Gegenüber 1961 ist die von allen Erwerbstätigen in allen Tätigkeiten geleistete Arbeitsmenge nur unwesentlich verändert.

In der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ergibt sich, daß das Produzierende Gewerbe an den in der Berichtswoche insgesamt geleisteten Arbeitsstunden mit 538 Mill. Stunden zu rund 46% beteiligt war. Im Produzierenden Gewerbe arbeiten 45% aller Erwerbstätigen. Die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ trugen zu 20% zur Gesamt-Arbeitsmenge bei. 23% der Erwerbstätigen arbeiten in diesem Wirtschaftsbereich.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse des Mikrozensus vom Oktober 1962 zeigen, daß im Vergleich der beiden Jahre die geleistete Gesamt-Arbeitsmenge in ihrer Größenordnung etwa gleich geblieben ist. Einer Abnahme der Zahl der Erwerbstätigen um 0,9%

Tabelle 3: Insgesamt in allen Tätigkeitsfällen¹⁾ geleistete Arbeitsstunden²⁾ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung im Beruf	Woche vom 7. bis 13. Oktober 1962					
	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Mill. Std.	%	Mill. Std.	%	Mill. Std.	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei						
Selbständige	70,5	38,4	60,9	61,2	9,7	11,5
Mithelfende Familienangehörige	87,7	47,7	20,9	21,1	66,7	79,2
Abhängige	25,4	13,9	17,7	17,8	7,8	9,3
Zusammen	183,7	100	99,5	100	84,2	100
Produzierendes Gewerbe						
Selbständige	37,9	7,0	34,5	8,3	3,5	2,8
Mithelfende Familienangehörige	8,8	1,6	1,3	0,3	7,4	6,0
Abhängige	491,7	91,3	379,2	91,4	112,5	91,2
Zusammen	538,4	100	415,0	100	123,4	100
Handel und Verkehr						
Selbständige	41,4	20,5	30,9	24,8	10,4	13,5
Mithelfende Familienangehörige	11,2	5,5	1,3	1,1	9,8	12,7
Abhängige	149,3	74,0	92,4	74,1	57,0	73,8
Zusammen	201,9	100	124,6	100	77,2	100
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)						
Selbständige	29,8	12,8	22,0	18,2	7,8	7,0
Mithelfende Familienangehörige	8,6	3,7	1,0	0,8	7,7	6,8
Abhängige	194,9	83,5	98,0	81,0	96,9	86,2
Zusammen	233,4	100	121,0	100	112,4	100
Alle Wirtschaftsbereiche						
Selbständige	179,7	15,5	148,2	19,5	31,5	7,9
Mithelfende Familienangehörige	116,2	10,0	24,6	3,2	91,7	23,1
Abhängige	861,4	74,4	587,2	77,3	274,1	69,0
Zusammen	1 157,1	100	760,0	100	397,3	100
Alle Wirtschaftsbereiche 1961 (Woche vom 1. bis 7. Oktober 1961)						
Selbständige	186,8	15,9	153,9	19,9	32,9	8,1
Mithelfende Familienangehörige	131,8	11,2	32,4	4,2	99,5	24,5
Abhängige	859,4	73,0	585,2	75,9	274,2	67,4
Zusammen	1 178,0	100	771,5	100	406,6	100

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

steht eine Abnahme der Gesamt-Arbeitsmenge um 1,8% gegenüber. Die Wochenarbeitszeit je Erwerbstätigen ist um 0,9% gesunken. He.

Land- und Forstwirtschaft

Bodennutzung 1963

Endgültiges Ergebnis

Das endgültige Ergebnis der diesjährigen Bodennutzungserhebung¹⁾ bestätigt weitgehend die bereits bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen²⁾.

Die Gesamtfläche des Bundesgebiets ohne Berlin beträgt 24,7 Mill. ha, von denen 57% landwirtschaftlich und 29% forstwirtschaftlich genutzt werden, während 5% von Öd- und Unland, unkultivierten Moorflächen und Gewässern und 9% von Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Übungsflächen eingenommen werden. Die landwirtschaftliche Nutzfläche von 14,2 Mill. ha gliedert sich in 56% Ackerland, 40% Wiesen und Weiden und 4% sonstige landwirtschaftliche Flächen. Diese Flächengliederung ändert sich im allgemeinen nur in längeren Zeiträumen, weil die regional oft erheblichen Umstellungen sich in den jährlichen Gesamtergebnissen kaum auswirken. In den elf Jahren seit 1952, die an Hand berichteter Unterlagen zu übersehen sind, haben im Bundesgebiet die Wohn-, Industrie-, Verkehrs- und Übungsflächen um 18,1% zugenommen, während die landwirtschaftliche Nutzfläche um 1,3% und die Öd- und Unland-, Moor- und Gewässerflächen um 18% abgenommen haben. Beim Wald ergab

Gliederung der Gesamtfläche

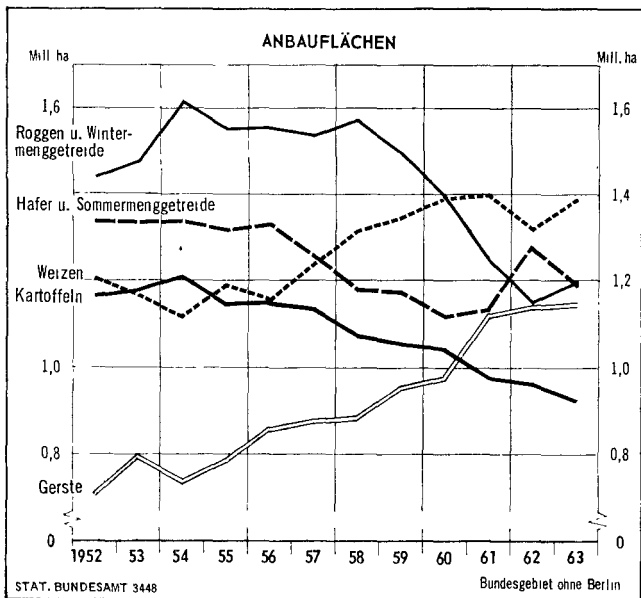
Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche		Veränderung		Flächenanteil	
	1952	1963	1963 gegen 1952		1952	1963
	1 000 ha				%	
Gesamtfläche ¹⁾	24 687	24 683	— 4	— 0,0	100	100
Ackerland	8 167	7 857	— 310	— 3,8	33,1	31,8
Dauergrünland	5 608	5 718	+ 110	+ 2,0	22,7	23,2
Sonstige landwirtschaftliche Fläche ²⁾ ..	565	576	+ 11	+ 1,9	2,3	2,3
Landwirtschaftliche Nutzfläche	14 340	14 151	— 189	— 1,3	58,1	57,3
Wald, Forsten, Holzungen	6 997	7 132	+ 135	+ 1,9	28,4	28,9
Öd- und Unland, Moor ³⁾	1 538	852	— 277	— 18,0	6,2	3,4
Gewässer		409				1,7
Sonstige Flächen ⁴⁾	1 812	2 140	+ 328	+ 18,1	7,3	8,7

¹⁾ Ohne die meisten Küstengewässer und ohne den Bodensee sowie ohne die von ausländischen Betrieben bewirtschafteten Inlandsflächen, aber einschl. der von inländischen Betrieben bewirtschafteten Auslandsflächen. — ²⁾ Gartenland, geschlossene Obstanlagen, Rebland, Baumschulen und Korbweidenanlagen. — ³⁾ Öd- und Unland einschl. Knicks, unkultivierte Moorflächen. — ⁴⁾ Gebäude-Hof- und Industrieflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen.

sich eine Zunahme um 1,9%. Der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzfläche war teilweise von einer Verlagerung

¹⁾ Vgl. Tabellen, S. 586*. — ²⁾ Vgl. „WiSta“ 1963/3, S. 471.



vom Ackerland zu anderen Kulturarten begleitet. Dadurch ergab sich beim Ackerland eine Abnahme um insgesamt 3,8%, während die Dauergrünlandflächen um 2% und die sonstigen landwirtschaftlichen Flächen zusammen ebenfalls um 2% erweitert wurden.

Im Gegensatz zur Verteilung auf die Hauptnutzungs- und Kulturarten ist der Anbau auf dem Ackerland infolge seiner Abhängigkeit von der Witterung und anderen Produktionsbedingungen — auf die bereits beim vorläufigen Ergebnis näher eingegangen wurde — von Jahr zu Jahr stärkeren Schwankungen unterworfen.

Das Ackerland des Bundesgebietes war in diesem Jahr mit 7,86 Mill. ha um 0,3% kleiner als im Vorjahr. Von der Gesamtfläche waren 63% mit Getreide, 12% mit Kartoffeln, 4% mit Zuckerrüben, 6% mit anderen Hackfrüchten, 12% mit Futterpflanzen und 2% mit sonstigen Ackerfrüchten bestanden, während 1% brach lag.

Der Getreidebau war mit 4,93 Mill. ha um 0,6% umfangreicher als im Vorjahr. Er übertraf damit auch die Flächen aller Nachkriegsjahre außer 1958 und 1959. Von der diesjährigen Anbaufläche waren 52% mit Brotgetreide- und 48% mit Futter- und Industrietreibarten bestanden. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Anbau von Roggen auf 4,3%, von Weizen um 4,8% und von Wintermenggetreide um 4,8% erweitert, wodurch sich für die Brotgetreidearten zusammen

eine Zunahme um 4,5% ergab. Bei den Futter- und Industrietreibarten war dagegen im ganzen eine Abnahme um 3,4% festzustellen, wobei der Hafer und das Sommermenggetreide Abnahmen um 4,4 bzw. 11% hatten, während die Gerste eine Zunahme um 0,5% aufzuweisen hatte. Der Anteil an Sommerfrucht, der im Vorjahr infolge der starken Auswinterung und der danach erforderlichen Ersatzbestellungen überhöht war, ist in diesem Jahr beim Roggen auf 3%, beim Weizen auf 15%, bei der Gerste auf 73% und beim Getreide im ganzen auf 46% zurückgegangen, was etwa dem vorherigen Stand entspricht. Beim Körnermais wurde die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 3% erweitert. Die Zu- und Abnahmen entsprechen vielfach der langjährigen Entwicklung. Beim Weizen ist der vorjährige Rückschlag in der langjährigen Anbauerweiterung größtenteils wieder ausgeglichen worden. Bei der Gerste hat sich die Anbauerweiterung fortgesetzt. Beim Hafer liegt die diesjährige Einschränkung ebenfalls in der gewohnten Entwicklungsrichtung, wobei jedoch die witterungsbedingte Wiederzunahme vom Vorjahr nur teilweise rückgängig gemacht wurde. Beim Roggen ist dagegen der in den letzten Jahren recht stetige Anbau rückgang durch eine Zunahme unterbrochen worden.

Der Hackfruchtbau umfaßte in diesem Jahr 1,70 Mill. ha, 3,4% weniger als im Vorjahr. Von dieser Fläche waren 54% mit Kartoffeln, 18% mit Zuckerrüben und 28% mit Futterhackfrüchten bestanden. An der Kartoffelfläche von insgesamt 925 000 ha waren die frühen Sorten zu 7%, die mittelfrühen Sorten zu 34% und die späteren Sorten zu 59% beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau im ganzen um 4% zurückgegangen, womit sich die schon seit Jahren beobachtete Einschränkung fortgesetzt hat. Der diesjährige Rückgang betraf sowohl die mittelfrühen als auch die späteren Sorten, während bei den Frühkartoffeln eine kleine Zunahme festzustellen war. Der seit Kriegsende stark erweiterte Zuckerrübenanbau ist nach seiner Drosselung vor zwei Jahren wieder um 15,6%, gegenüber dem Vorjahr um 3,6% ausgedehnt worden und hat in diesem Jahr mit 301 000 ha seinen bisherigen Höchststand erreicht. Der hierdurch teilweise verdrängte Anbau von Futterhackfrüchten hat dementsprechend seine schon lange anhaltende Einschränkung fortgesetzt und in diesem Jahr mit 474 000 ha den bisher niedrigsten Stand erreicht, gegenüber dem Vorjahr hat er um 6,2% abgenommen. Den Hauptanteil an seiner Anbaufläche hatten mit 86% wieder die Futterrüben.

Der Futterbau erstreckte sich in diesem Jahr auf 937 000 ha, von denen 50% mit Klee und Kleegras, 14% mit Luzerne, 26% mit Gras und 10% mit sonstigen Futterpflanzen bestanden waren. Gegenüber dem Vorjahr, in dem nach langjähriger Einschränkung der bisherige Tiefstand zu verzeich-

Anbau auf dem Ackerland Bundesgebiet ohne Berlin

Nutzungsart	Fläche			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1963 gegen				Anteil der Flächen	
	JD 1957/62	1962	1963	1962		JD 1957/62		1963	
	1 000 ha			%	%	1 000 ha		%	%
Ackerland	8 020	7 883	7 857	— 26	— 0,3	— 163	— 2,0	100	100
Getreide ¹⁾	4 921	4 897	4 928	+ 31	+ 0,6	+ 7	+ 0,1	62,3	62,7
Brotgetreide zusammen	2 734	2 487	2 579	+ 112	+ 4,5	— 155	— 5,7	52,3	—
Winterroggen	1 294	1 053	1 107	+ 54	+ 5,1	— 187	— 14,5	22,5	—
Sommerroggen	38	38	31	— 7	— 17,9	— 7	— 17,9	0,7	—
Wintermenggetreide	69	56	59	+ 3	+ 4,8	— 10	— 14,4	1,2	—
Winterweizen ²⁾	1 173	1 044	1 179	+ 135	+ 13,0	+ 6	+ 0,5	23,9	—
Sommerweizen	160	276	203	— 73	— 26,4	+ 43	+ 27,0	4,1	—
Futtergetreide zusammen ³⁾	2 180	2 418	2 336	— 82	— 3,4	+ 156	+ 7,1	47,4	—
Wintergerste	241	251	308	+ 57	+ 22,6	+ 67	+ 27,8	6,2	—
Sommergerste	750	887	836	— 51	— 5,8	+ 86	+ 11,4	17,0	—
Sommermenggetreide	382	474	422	— 52	— 11,0	+ 40	+ 10,4	8,6	—
Hafer	807	805	770	— 35	— 4,4	— 37	— 4,6	15,6	—
Hülsenfruchte	36	42	42	+ 0	+ 0,1	+ 6	+ 18,0	0,6	—
Hackfruchte	1 847	1 758	1 699	— 59	— 3,4	— 148	— 8,0	100	21,6
darunter:									
Kartoffeln	1 040	963	925	— 38	— 4,0	— 115	— 11,1	54,4	—
Zuckerrüben ⁴⁾	279	290	301	+ 11	+ 3,6	+ 22	+ 7,8	17,7	—
Gemüse, Erdbeeren usw.	87	91	96	+ 5	+ 5,7	+ 9	+ 10,4	1,2	—
Handelsgewächse	73	81	78	— 3	— 4,5	+ 5	+ 5,9	100	1,0
darunter:									
Raps, Rubsen, Mohn	35	48	46	— 2	— 5,4	+ 11	+ 30,1	58,5	—
Futterpflanzen	982	933	937	+ 4	+ 0,4	— 45	— 4,6	11,9	—
Gründungspflanzen und Brache	74	79	76	— 3	— 4,0	+ 2	+ 3,0	1,0	—

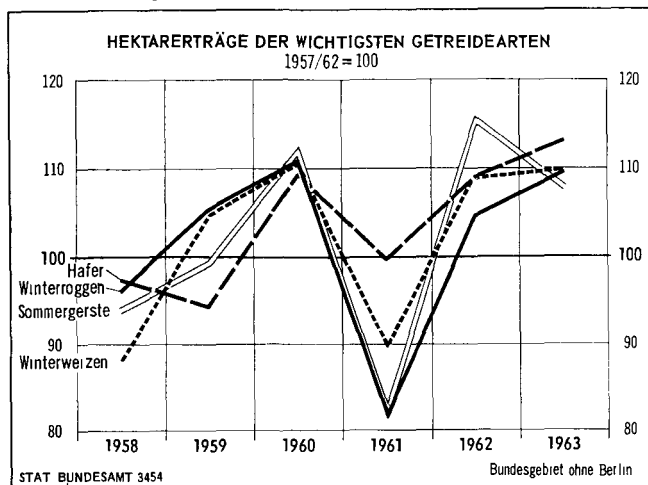
¹⁾ Einschl. Körnermais. — ²⁾ Einschl. Spelz. — ³⁾ Einschl. Industrietreibarten. — ⁴⁾ Zur Rubengewinnung.

nen war, hat der Anbau im ganzen wieder um 0,4% zugenommen. An dieser Zunahme ist der im Vorjahr vielfach ausgewinterte Klee am stärksten beteiligt.

An sonstigen Ackerfrüchten wurden in diesem Jahr noch 42 000 ha Hülsenfrüchte, 96 000 ha Gartengewächse, 46 000 ha Ölfrüchte, 32 000 ha sonstige Handelsgewächse und 5 000 ha Gründunungspflanzen angebaut, während 71 000 ha brach lagen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Anbau von Hülsenfrüchten um 0,1%, von Gartengewächsen um 5,7% und von Gründunungspflanzen um 13,1% zugenommen, während die Flächen der Ölfrüchte um 5,4%, der sonstigen Handelsgewächse um 3,1% und der Brache um 5,1% zurückgegangen sind. Im ganzen waren diese Flächen mit 0,29 Mill. ha um 1,5% kleiner als im Vorjahr. Eh.

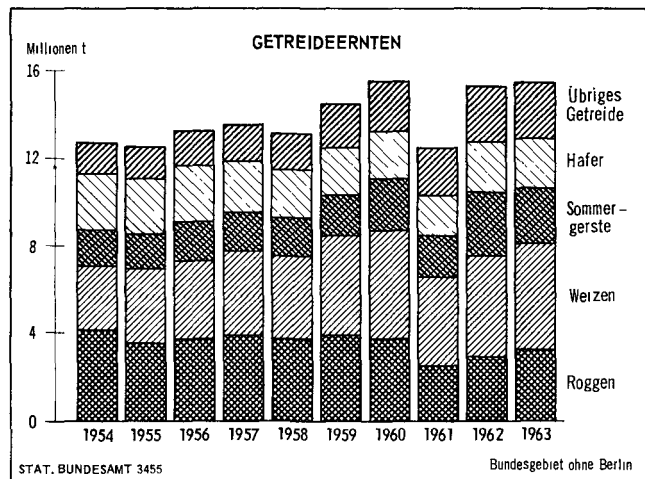
Getreideernte 1963

Die diesjährige Getreideernte hat im Bundesgebiet ohne Berlin rund 15,4 Mill. t gebracht¹⁾. Damit ist sie noch etwas höher als die gute Ernte des Vorjahres von 15,2 Mill. t. Den langjährigen Durchschnitt übertrifft sie um rund 10%. Sie unterscheidet sich jedoch, hauptsächlich infolge der Veränderungen im Anbau, die in dem Aufsatz „Bodennutzung 1963“ dargestellt sind, in ihrer Zusammensetzung von der Getreideernte des Vorjahres.



In diesem Jahr wurden rund 8,3 Mill. t Brotgetreide geerntet gegenüber einer Vorjahresernte von 7,7 Mill. t, das sind 7% mehr Brotgetreide. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt ist die diesjährige Brotgetreideernte um rund 350 000 t oder 4% größer. Allerdings sind besonders in einigen begrenzten Gebieten infolge ungünstiger Erntewitterung Teile des Weizens und Roggens durch Auswuchs und hohe Feuchtigkeit für Vermahlungszwecke nicht geeignet, so daß sie als Futtergetreide verwendet werden müssen. Dagegen konnte in großen Teilen der Bundesrepublik, vor allem

1) Vgl. Tabelle, S. 587*.



in den Früherntegebieten, das meiste Getreide gut eingebracht werden, und auch das infolge des anhaltend feuchten Wetters erst im September geerntete Getreide ist meist von brauchbarer Qualität. Die Ernte an Futter- und Industriegetreide beträgt rund 7,1 Mill. t, damit ist sie um rund 350 000 t oder 5% kleiner als im Vorjahr, liegt aber um 17% über dem Durchschnitt 1957/62.

Die Roggenernte, die schon 1962 gegenüber dem Vorjahr gestiegen war, hat noch weiter, auf 3,2 Mill. t, zugenommen. Damit ist sie um 270 000 t oder 9% größer als im Vorjahr. Neben der Ausdehnung der Anbaufläche um 4% ergibt sich dies auch aus einem um 5% höheren Hektarertrag. Dadurch hat sich der Anteil des Roggens an Brotgetreide noch etwas weiter vergrößert. Die Weizenernte ist mit 4,9 Mill. t um 6% größer als im Vorjahr. Die Hektarerträge waren zwar nur wenig höher als die vorjährigen, aber die Anbauflächen, die 1962 infolge starker Auswinterung des Weizens zurückgegangen waren, sind um 5% erweitert. Dadurch ist auch der Anteil des Winterweizens an der gesamten Weizenernte in diesem Jahr wieder größer, während der Sommerweizen, von dem 1962 zum Ersatz des ausgewinterten Getreides mehr angebaut wurde, in diesem Jahr eine geringere Ernte erbringt. Außerdem sind an Brotgetreide noch rund 180 000 t Wintermengengetreide geerntet worden. Diese Menge liegt um 9% über der Ernte von 1962.

Von den Futter- und Industriegetreidearten hat allein die Ernte an Wintergerste zugenommen, und zwar um rund 170 000 t oder 20% auf etwas über 1 Mill. t. Der Hektarertrag der Wintergerste ist zwar um rund 3% niedriger als im Vorjahr, aber die Anbaufläche wurde um 23% ausgedehnt. Bei den übrigen Getreidearten sind die Erntemengen z. T. wesentlich kleiner als im vergangenen Jahr. An Sommergerste wurden 2,5 Mill. t, das sind rund 350 000 t oder 12%, weniger als im Vorjahr geerntet. Neben dem Rückgang der Anbaufläche um 6% hat sich hierbei auch ein um rund 7% niedrigerer Hektarertrag ausgewirkt, da in einigen Ge-

Hektar- und Gesamterträge von Getreide
Bundesgebiet ohne Berlin

Fruchtart	Hektarerträge				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegen		Gesamterntemengen				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1963 gegen		
	D 1957/62	1961	1962	1963	1962	1957/62	ID 1957/62	1961	1962	1963	1962	1957/62	
								1 000 t					
Winterroggen	26,1	21,3	27,3	28,6	+ 4,8	+ 9,6	3 375	2 448	2 875	3 164	+ 10,1	+ 6,2	
Sommerroggen	21,4	19,3	23,1	22,9	- 0,9	+ 7,0	82	64	88	72	- 18,4	- 12,1	
Winterweizen und Spelz	32,4	29,1	35,3	35,6	+ 0,8	+ 9,9	3 805	3 502	3 684	4 195	+ 13,9	+ 10,2	
Sommerweizen	30,0	27,5	32,9	32,6	- 0,9	+ 8,7	479	537	907	661	- 27,2	+ 37,9	
Wintermengengetreide	27,6	23,4	29,1	30,3	+ 4,1	+ 9,8	191	150	164	179	+ 9,2	+ 6,1	
Brotgetreide	29,0	25,3	31,3	32,1	+ 2,6	+ 10,7	7 932	6 700	7 718	8 270	+ 7,2	+ 4,3	
Wintergerste	33,2	27,8	34,4	33,5	- 2,6	+ 0,9	800	859	864	1 032	+ 19,5	+ 29,0	
Sommergerste	28,1	23,0	32,5	30,3	- 6,8	+ 7,8	2 111	1 863	2 880	2 529	- 12,2	+ 19,8	
Hafer	26,6	26,5	29,0	30,1	+ 3,8	+ 13,2	2 147	1 913	2 333	2 321	- 0,5	+ 8,1	
Sommermengengetreide	27,2	25,6	29,3	29,1	- 0,7	+ 7,0	1 039	1 053	1 390	1 230	- 11,5	+ 18,4	
Futter- und Industriegetreide	28,0	25,3	30,9	30,4	- 1,6	+ 8,6	6 098	5 688	7 467	7 113	- 4,7	+ 16,6	
Kornermais	30,9	30,7	33,6	36,4	+ 8,3	+ 17,8	21	23	43	48	+ 11,4	+ 124,3	
Getreide insgesamt einschl. Kornermais	28,6	25,3	31,1	31,3	+ 0,6	+ 9,4	14 051	12 411	15 227	15 431	+ 1,3	+ 9,8	

bieten die außergewöhnlich hohen Sommergerstenerträge des vergangenen Jahres bei weitem nicht erreicht wurden. Der Hafer brachte zwar im Bundesdurchschnitt 1963 einen um 4% höheren Hektarertrag, aber da der Anbau stärker zurückgegangen ist, wurden mit 2,3 Mill. t rund 10 000 t oder 0,5% weniger als im Vorjahr geerntet. Bei Sommergetreide ist ähnlich wie bei Sommergerste ein starker Rückgang eingetreten. Der Hektarertrag liegt zwar nur um 0,7% unter dem von 1962, aber da der Anbau um 11% zurückgegangen ist, ist die diesjährige Ernte an Sommergetreide mit rund 1,2 Mill. t um 160 000 t oder 12% kleiner als im Vorjahr. Beim Körnermais hat sich der diesjährige Hektarertrag um 8% gegenüber dem Vorjahr verbessert, so daß mit rund 48 000 t bei einer etwas größeren Anbaufläche die diesjährige Ernte die des Vorjahres um 12% übertrifft.

Von den Ländern haben in diesem Jahr Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz höhere Getreideernten als im Vorjahr, in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern sind sie jedoch etwas kleiner. Ro.

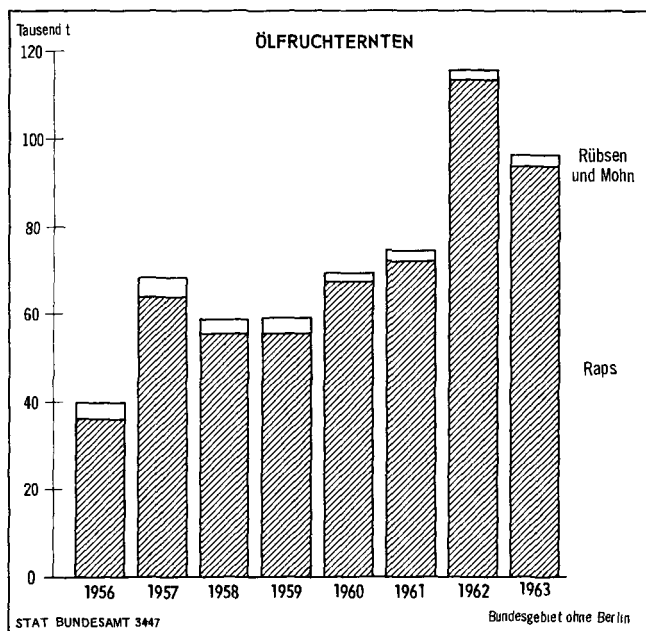
Ölfruchternte 1963

Die diesjährige Anbaufläche von Ölfrüchten ist um rund 5% kleiner als im Vorjahr, überschreitet aber den Durchschnitt 1957/62 um rund 30%. Der Rückgang ist in der Hauptsache dadurch bedingt, daß der Winterraps, vor allem in Schleswig-Holstein, seinem wichtigsten Anbaugesbiet, ziemlich schlecht überwinterte, so daß dort die Anbaufläche um rund 19% kleiner ist als im Vorjahr. Die Zunahme der Sommerrapsernte, der als Ersatz angebaut wurde, konnte diesen Rückgang nicht ausgleichen. Auch in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen, wo der Ölfruchtanbau noch eine Rolle spielt, sind die diesjährigen Flächen kleiner als 1962. Nur in Bayern ist die Rapsernte ganz erheblich, um 41%, ausgedehnt worden. Die Rübsenfläche, die nur wenige Prozent des gesamten Ölfruchtanbaus ausmacht, ist im Bundesgebiet um 17% größer als im Vorjahr, wobei in den meisten Ländern relativ starke Zunahmen eintraten, vor allem auch in Bayern mit 41% und in Niedersachsen mit 80%; in dem Hauptanbaugesbiet Schleswig-Holstein ging die Rübsenfläche dagegen um 18% zurück. Der Mohnanbau hat im Bundesgebiet um 6% zugenommen.

Die Hektarerträge liegen bei allen Ölfrüchten mit Ausnahme von Mohn unter denen von 1962, vor allem bei Winterraps, von dem je Hektar 13% weniger als 1962 und 3% weniger als im langjährigen Durchschnitt geerntet wurden. Besonders in Schleswig-Holstein bleibt der Hektarertrag gegenüber dem Vorjahr ziemlich stark zurück (-17%), auch in dem zweitwichtigsten Anbaugesbiet, Niedersachsen, ist er um 13% und in Nordrhein-Westfalen um 5% niedriger. Dagegen ist der diesjährige Hektarertrag in Bayern, dem in den letzten Jahren immer bedeutenderen Anbaugesbiet von Winterraps, sogar um 2% höher als im Vorjahr. Die Hektarerträge für Sommerrapsernte sind in den norddeutschen Ländern niedriger als 1962, in den süddeutschen Ländern liegen sie dagegen höher. Die Rübsenerträge sind im Bundesdurchschnitt je Hektar um 7% kleiner als 1962, jedoch um 2% höher als im langjährigen Durchschnitt. Bei dieser Ölfrucht sind gleichfalls die Hektarerträge in Norddeutschland niedriger als vergangenes Jahr, während in Süddeutschland bessere Hektarerträge erzielt wurden.

Die Gesamternte an Ölfrüchten beläuft sich 1963 im Bundesgebiet auf rund 96 000 t, womit 17% oder fast 20 000 t weniger als im Vorjahr geerntet wurden¹⁾. Besonders in den Hauptanbaugesbieten sind die diesjährigen Ölfruchternten geringer als im vergangenen Jahr, so in Schleswig-Holstein um 27%, in Niedersachsen um 12% und in Nordrhein-Westfalen um 10%. Bessere Ölfruchternten als im Vorjahr wurden vor allem in Bayern erzielt, wo die Zunahme 44% beträgt, ferner noch in Rheinland-Pfalz (+6%) und Baden-Württemberg (+4%). Der Durchschnitt 1957/62 der Ölfruchternten wird jedoch um fast 30% überschritten. Von der Gesamtmenge entfallen 77 000 t auf Winterraps, 17 000 t auf Sommerrapsernte, 1 900 t auf Rübsen und rund 400 t auf Mohn. Damit ist die Winterraps-ernte um 21% kleiner als im Vorjahr, während an Sommer-

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 587*.



raps 8% mehr geerntet wurden. Da seine Bedeutung aber gegenüber dem Winterraps nur verhältnismaßig gering ist, ist die Rapsernte insgesamt im Bundesgebiet um 17% kleiner. An Rübsen und Mohn wurden 9 bzw. 12% mehr geerntet. Den Durchschnitt 1957/62 überschreitet die diesjährige Rapsernte um 32%, während die Rübsenernte um 23% und die von Mohn um 24% darunter waren. Ro.

Anzucht von Forstpflanzen und Pappeln in Baumschulen

Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961

Im Rahmen der als Nacherhebung zur Landwirtschaftszahlung 1960 im Jahre 1961 durchgeführten Gartenbauerhebung wurden erstmals sämtliche Betriebe mit Anzucht von Forstpflanzen und Pappeln, sowie deren Anzuchtflächen festgestellt. Die Anzuchtflächen mit Laub- und Nadelhölzern in den Forstbetrieben (Pflanzgarten, Saatkämpfe u. dgl.) sind darin nicht enthalten; über sie kann erst nach Vorliegen der Ergebnisse der Forsterhebung 1961 Auskunft gegeben werden.

Betriebe mit Anzucht von Forstpflanzen

Im Bundesgebiet ohne Berlin gab es 1961 insgesamt 1 788 Baumschulen, die auf einer Fläche von 2 941 ha erwerbsmäßig Forstpflanzenzucht betrieben¹⁾. Von diesen Betrieben waren rd. ein Drittel reine Forstbaumschulen und zwei Drittel sonstige Baumschulbetriebe, die sich neben dem Anbau von gärtnerischen Kulturen auch mit der Anzucht von Forstpflanzen befassen. Die von den letzteren zur Anzucht von Forstpflanzen benutzte Fläche umfaßte mit 1 600 ha aber nur etwas mehr als die Hälfte der gesamten Forstpflanzenfläche.

Die Gliederung der Baumschulbetriebe mit Anzucht von Forstpflanzen nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche zeigt, daß das Schwergewicht der Forstpflanzen-erzeugung bei den Betrieben mit 10 und mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche liegt. Dies gilt sowohl für die reinen Forstbaumschulen als auch für die sonstigen Baumschulbetriebe. Bei den reinen Forstbaumschulen ist jedoch die Verteilung der Anbaufläche auf die einzelnen Betriebsgrößen etwas ausgeglichener als bei den übrigen Betrieben mit Forstpflanzen-erzeugung, die erst mit zunehmender Betriebsgröße Forstpflanzenzucht in stärkerem Umfang betreiben. Die Hälfte der gesamten Forstpflanzenanzuchtfläche liegt hier in den Betrieben mit 20 und mehr Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, während sich bei den reinen Forstbaumschulen 53% der Gesamtfläche ziemlich gleichmäßig auf die beiden oberen Größenklassen verteilen.

Von der gesamten Anbaufläche entfielen 1 028 ha oder 35% auf Laubholzarten und 1 913 ha auf Nadelholzarten. Diese Ver-

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 588*.

Baumschulen mit Anzucht von Forstpflanzen
Bundesgebiet ohne Berlin
Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961

Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Baumschulen mit Anzucht von Forstpflanzen											
	insgesamt				reine Forstbaumschulen				sonstige Baumschulbetriebe mit Anzucht von Forstpflanzen			
	Betriebe		Forstpflanzenfläche		Betriebe		Forstpflanzenfläche		Betriebe		Forstpflanzenfläche	
	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	%	ha	%
unter 2	765	42,8	292	9,9	277	44,7	175	13,1	488	41,8	117	7,3
2—5	443	24,7	457	15,6	136	21,9	196	14,7	307	26,3	261	16,2
5—10	271	15,2	468	15,9	102	16,5	255	19,1	169	14,5	213	13,3
10—20	174	9,7	563	19,1	72	11,6	348	26,1	102	8,7	215	13,3
20 und mehr	135	7,6	1 162	39,5	33	5,3	361	27,0	102	8,7	801	49,9
zusammen	1 788	100	2 941	100	620	100	1 334	100	1 168	100	1 605	100

teilung entspricht ziemlich genau der Bestockung der Waldfläche des Bundesgebietes, die sich zu einem Drittel aus Laub- und zu zwei Dritteln aus Nadelholz zusammensetzt. Das für die gesamte Anzuchtfläche festgestellte Verhältnis von Laub- zu Nadelholzflächen trifft auch im wesentlichen für die beiden Baumschularten zu; bei den reinen Forstbaumschulen belief sich der Anteil der Laubholzflächen auf 33% und bei den sonstigen Baumschulbetrieben auf 37% ihrer Gesamtfläche. Geringe Unterschiede ergeben sich auch beim Vergleich der Größenklassen untereinander; bei beiden Baumschularten war der Laubholzanteil in den mittleren Betriebsgrößen etwas höher als in den unteren und oberen.

Der Umfang der Forstpflanzenzucht ist in den einzelnen Ländern sehr verschieden und hängt nicht von dem örtlichen Pflanzenbedarf ab, wie man zunächst vermuten könnte. Maßgebend sind hierfür vielmehr in erster Linie günstige standörtliche Anzuchtbedingungen. Von der gesamten für Forstpflanzenzucht benutzten Fläche des Bundesgebietes entfallen allein 1 415 ha oder 48% auf Schleswig-Holstein, das nur 2% der Waldfläche des Bundesgebietes besitzt. Weitere, wenn auch wesentlich geringere Bedeutung hat die Forstpflanzenzucht in Baden-Württemberg mit einem Flächenanteil von 12%, dem Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 11%, Bayern mit 10% und Niedersachsen mit 9% folgen. In den übrigen Bundesländern liegt der Anteil jeweils unter 5% der gesamten Anzuchtfläche. Hinsichtlich der Verteilung auf die beiden Baumschularten ist festzustellen, daß in den Ländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland der Anbau in den reinen Forstbaumschulen und in den übrigen Ländern der Anbau in den sonstigen Baumschulbetrieben flächenmäßig überwiegt.

Betriebe mit Anzucht von Pappeln

Der Anbau von Pappeln hat im letzten Jahrzehnt aufgrund ihrer gegenüber anderen Holzarten außergewöhnlich hohen Zuwachsleistungen stark zugenommen. Während sie früher in größerem Umfang nur in den Auewäldungen und als Ziergehölze zu finden waren, haben sie jetzt vor allem im sog. Flurholzanbau als Nutzholzlieferant größere wirtschaftliche Bedeutung gewonnen. Mit der Anzucht des hierfür benötigten Pflanzengutes befaßten sich im Jahre 1961 im Bundesgebiet 529 Betriebe auf einer Fläche von 261 ha. Der weitaus größte Teil dieser Betriebe sind Baumschulen, die überwiegend gärtnerische Erzeugnisse anbauen, während die reinen Forst- bzw. Pappelbaumschulen nur mit 11% an der Zahl der Betriebe und mit 24% an der Anbaufläche beteiligt sind.

Die für die Anzucht von Pappeln benutzte Fläche ist im Verhältnis zur gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche bei sämtlichen Betrieben sehr gering. Selbst bei den reinen Forst- bzw. Pappelbaumschulen mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 20 und mehr ha, die zwei Drittel der gesamten Pappelanzuchtfläche dieser Baumschulart besitzen, beträgt die Anbaufläche im Durchschnitt je Betrieb nur 1,8 ha. Für die Gesamtzahl der Betriebe mit Pappelanzucht ergibt sich eine durchschnittliche Anbaufläche von 0,5 ha.

In der regionalen Verteilung steht Nordrhein-Westfalen mit 118 Betrieben und einer Anbaufläche von 103 ha, d. s. 22% der gesamten Betriebe und 39% der gesamten Fläche der Pappelanzucht des Bundesgebietes an der Spitze. Größere Bedeutung haben noch die Betriebe in Bayern mit einer Anbaufläche von 39 ha (15%), in Niedersachsen mit 36 ha (14%) und in Schleswig-Holstein mit 32 ha (12%). So.

Baumschulen mit Anzucht von Pappeln
Bundesgebiet ohne Berlin
Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961

Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von ... bis unter ... ha	Baumschulen mit Anzucht von Pappeln											
	insgesamt				reine Forst- bzw. Pappelbaumschulen				sonstige Baumschulbetriebe mit Anzucht von Pappeln			
	Betriebe		Pappelfläche		Betriebe		Pappelfläche		Betriebe		Pappelfläche	
	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	%	ha	%
unter 2	148	28,0	12	4,6	19	33,3	5	8,1	129	27,3	6	3,0
2—5	114	21,6	28	10,7	7	12,4	6	9,6	107	22,7	22	11,1
5—10	98	18,5	40	15,3	10	17,5	8	12,9	88	18,6	32	16,2
10—20	81	15,3	36	13,8	5	8,8	2	3,2	76	16,1	34	17,2
20 und mehr	88	16,6	144	55,2	16	28,0	41	66,2	72	15,3	103	52,0
zusammen	529	100	261	100	57	100	62	100	472	100	198	100

Schweinebestand am 3. September 1963

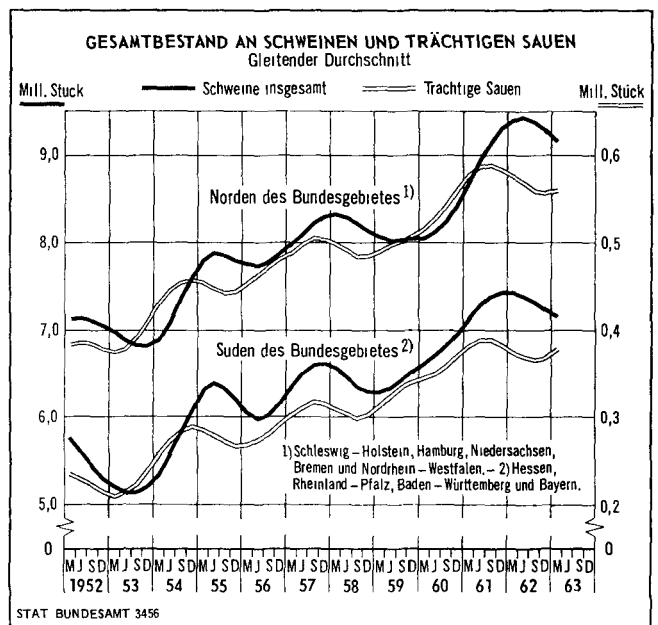
Im Bundesgebiet ohne Berlin wurden am 3. September insgesamt 17 Mill. Schweine gezählt, das sind 4,5% weniger als im September 1962 und 3,6% weniger als im September 1961¹⁾. Die Entwicklung des Bestandes seit der Zählung am 3. Juni 1963 läßt sich aus einem Vergleich der jeweiligen Bestandsgrößen nicht direkt ableiten, da bei der Schweinehaltung die Bestandsgröße erheblichen saisonalen Schwankungen unterliegt. Von Juni zu September beträgt die Saisonbewegung etwa + 11%. In diesem Jahre hat der Bestand jedoch nur um

9% zugenommen. Die einzelnen Kategorien zeigen aber eine unterschiedliche Entwicklung. Sehr stark hat die Zahl der Mastschweine abgenommen. Es wurden nur noch 2,36 Mill. Tiere gezählt, das sind 12,5% weniger als im September vorigen Jahres. Auch gegenüber dem Juni 1963 ist nach Ausschaltung der Saisonbewegung eine starke Abnahme festzustellen. Im Juni lag der Bestand noch um 3,1% über, im September aber um 7,6% unter den langjährigen Durchschnitten. Die Zahl der Jungschweine betrug 7,79 Mill. Tiere. Gegenüber dem September 1962 ist sie um 7,5% zurückgegangen, gegenüber dem Juni 1963 ist der Rückgang schwächer. Der Bestand lag im Juni um 6,8% und im September um 3,0% über dem jeweiligen langjährigen Durchschnitt. An Ferkeln wurden

1) Vgl. Tabelle, S. 588*.

5,14 Mill. Stück gezahlt, das sind 2,5% mehr als im September 1962. Gegenüber dem Juni 1963 ist die Zunahme des Ferkelbestandes noch stärker, was bereits nach dem vom März bis Juni erheblich vergrößerten Bestand trächtiger Sauen zu erwarten war. So lag der Ferkelbestand im Juni um 3,9%, im September aber um 10,7% über dem langjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Zuchtsauen insgesamt betrug 1,63 Mill. Tiere, das sind 2,3% mehr als im September 1962. Gegenüber dem Juni 1963 hat sich der Bestand nach Ausschaltung der Saisonbewegung nicht nennenswert verändert. Das gleiche scheint für die Zahl der trächtigen Sauen zu gelten, wenn man sie für das Bundesgebiet im ganzen betrachtet; sie war mit 952 000 Tieren um 5,2% höher als im September 1962 und zeigte gegenüber dem Juni eine der Saisonbewegung entsprechende Abnahme um 10%. Auffällig sind hier jedoch die erheblichen regionalen Unterschiede. Bereits im Juni war der Bestand an trächtigen Sauen in Norddeutschland nur um 5%, in Süddeutschland aber um 10% höher als ein Jahr vorher. Im September betrug der Unterschied zu September 1962 im Norden -0,3% und im Süden +14%. In Norddeutschland ist mit einem saisonalen Rückgang von Juni zu September von etwa 7% zu rechnen. In diesem Jahr betrug der Rückgang jedoch 10,7%. In Süddeutschland ist die Saisonbewegung stärker und bedingt einen Rückgang von etwa 14%. Der süddeutsche Bestand ist aber nur um 8% zurückgegangen. Hier nach bahnt sich in Süddeutschland ein Aufbau des Schweinebestandes an, während er in Norddeutschland noch etwa im gleichen Umfang abgebaut wird. Die zur Zeit noch im Abschwung befindliche Entwicklungslinie des süddeutschen Gesamtbestandes (Schaubild) wird sich daher früher wieder nach oben bewegen als die gleichfalls abwärts gerichtete Linie des norddeutschen Gesamtbestandes.

Der aus der Bestandsbewegung und der Zahl der Schlachtungen errechnete „nutzbare Zugang“ war nicht sehr hoch. Er betrug in der zurückliegenden Zählperiode 6,36 Mill. Tiere. Je trächtige Sau der Junizählung sind das 6,05 Tiere. Diese Zahl



liegt um 5% unter dem sechsjährigen Septemburdurchschnitt. Die im Juni erstmals seit 2 Jahren wieder festgestellte Beschleunigung des Umtriebs hat sich fortgesetzt. Das durchschnittliche Alter der geschlachteten Schweine ging gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahlperiode um etwa 10 Tage auf 238 Tage zurück. Diese Verringerung des Durchschnittsalters steht im Zusammenhang mit dem Rückgang des Mastschweinebestandes und zum anderen mit der Tatsache, daß die Zahl der Schlachtungen mit 4,89 Mill. Schweinen in der Zählperiode um etwa 4% über der auf Grund der Ergebnisse der Junizählung erwarteten Zahl lag. z. E.

Entwicklung des Schweinebestandes in den Ländern
Prozent

Land	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 3. September 1963 gegen							
	3. September 1962							4. Juni 1963
	Schweinehalter	Schweine insgesamt	Ferkel	Jungschweine	Schlacht- und Mastschweine	zusammen	Zuchtsauen trächtig	
Schleswig-Holstein und Hamburg	- 9,2	- 9,1	- 3,9	- 12,7	- 16,4	- 0,1	- 0,9	- 5,2
Niedersachsen und Bremen	- 6,7	- 4,9	- 0,9	- 7,1	- 7,8	- 3,4	- 2,7	- 16,0
Nordrhein-Westfalen	- 3,2	- 5,2	+ 4,3	- 6,8	- 16,1	+ 1,6	+ 4,6	- 4,2
Hessen	- 3,0	+ 1,5	+ 13,6	- 2,1	- 8,1	+ 12,4	+ 16,9	- 7,3
Rheinland-Pfalz	- 2,7	+ 2,6	+ 1,6	- 2,4	- 10,4	+ 3,0	+ 10,0	- 5,4
Baden-Württemberg	- 5,1	- 2,1	+ 7,1	- 5,5	- 13,8	+ 6,7	+ 12,2	- 8,1
Bayern	- 3,1	- 4,9	+ 4,2	- 9,7	- 15,5	+ 8,0	+ 14,9	- 8,5
Saarland	- 6,7	- 4,7	- 1,3	- 4,8	- 9,8	+ 3,7	+ 2,8	- 8,0
Bundesgebiet ohne Berlin	- 4,5	- 4,5	+ 2,5	- 7,5	- 12,5	+ 2,3	+ 5,2	- 9,6

Industrie und Handwerk

Industrielle Produktion im September 1963

Die industrielle Produktion¹⁾ ist, wie nach der Sommerpause üblich, im September kräftig gestiegen. Der Produktionsindex erreichte bei arbeitstäglicher Berechnung einen Stand von 294 (1950 = 100) gegen 264 im August, hat sich also um 11,3% erhöht. Diese Zunahme entsprach, obwohl der im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingte Produktionsrückgang in den Vormonaten recht ausgeprägt war, lediglich der saisonüblichen Entwicklung. Daher war die Zuwachsrate gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im 3. Quartal 1963 mit + 3,1% etwas geringer als im 2. Quartal (+ 4,5%); das hierin zum Ausdruck kommende leichte Nachlassen der Auftriebskräfte in den Sommermonaten hat sich bei nahezu allen Hauptgruppen der Industrie ausgewirkt. Bei einer Zusammenfassung der Ergebnisse von Januar bis September 1963 ergibt sich gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten eine durchschnittliche Zuwachsrate von + 3,1%, während in den ersten neun

Monaten 1962 das vergleichbare Produktionsniveau von 1961 um 4,2% übertroffen worden war.

Von August auf September wiesen nicht nur alle Hauptgruppen, sondern auch fast alle Industriezweige eine Belebung auf. Im Bergbau und auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ergaben sich, entsprechend den hier nicht sehr intensiven Produktionsrückgängen in den Sommermonaten, nur geringe Zunahmen (+ 2,6% bzw. + 3,9%)²⁾. Bei den Grundstoffindustrien wurde die Aufwärtsentwicklung unter anderem durch die chemische Industrie (+ 5%), die kautschukverarbeitende Industrie (+ 19%) und die NE-Metallindustrie (+ 7,8%) bestimmt, dagegen blieb die Produktion der Industrie der Steine und Erden sowie der eisen-schaffenden Industrie, wie schon im August, annähernd unverändert.

Die vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien erzielten im September, als Folge der erheblichen Produktionseinschränkung

¹⁾ Alle Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), da deren Einbeziehung in die Indexberechnung vorerst nicht möglich ist.

²⁾ Die %-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion: September 21,8, August 22,9 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe Tabelle, S 594* ff. sowie Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 2, Heft 9.

Index der industriellen Nettproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1963			Zu- (+) bzw. Abnahme(-)¹		
	July	August²)	Sept.⁵)	September 1963 gegen		September 1962
	1950 = 100			Aug. 1963	Sept. 1962	gegen August 1962
				%)		
Zahl der Arbeitstage³)	23,8	22,9⁴)	21,8	- 4,8	+ 3,8	-11,4
Gesamte Industrie	267	264	294	+11,3	+ 2,3	+12,5
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	265	263	293	+11,5	+ 2,2	+12,6
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	266	262	293	+11,4	+ 1,8	+12,7
Bergbau	148	148	151	+ 2,6	+ 1,7	+ 3,7
Kohlenbergbau	110	108	113	+ 4,3	- 0,1	+ 3,2
Eisenerzbergbau	105	107	112	+ 4,3	-28,6	+11,1
Metallerzbergbau	123	129	125	- 2,7	+ 6,2	+13,1
Kali- und Steinsalzbergbau	188	202	213	+ 5,3	+ 6,4	+ 4,5
Erdöl- und Erdgasgewinnung	706	712	719	+ 1,0	+12,2	+ 3,1
Verarbeitende Industrie	277	274	306	+11,9	+ 1,8	+13,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	305	307	319	+ 3,9	+ 4,7	+ 5,3
Industrie der Steine und Erden	329	325	327	+ 0,6	+ 7,3	+ 0,9
Eisenschaffende Industrie	217	218	218	+ 0,2	- 9,3	+ 5,1
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	155	147	170	+15,5	- 6,2	+13,0
NE-Metallindustrie	237	226	244	+ 7,8	+ 1,3	+ 8,5
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	386	388	407	+ 5,0	+ 8,2	+ 5,4
Kohlenwertstoffindustrie	175	163	171	+ 4,3	+ 0,8	- 3,1
Chemiefasererzeugung	629	615	629	+ 2,2	+10,6	- 5,0
Mineralölverarbeitung	895	960	884	- 7,9	+15,8	- 4,6
Kautschukverarbeitende Industrie	260	274	325	+18,6	+ 8,2	+19,5
Flachglasindustrie	238	252	268	+ 6,3	+ 6,3	+ 2,2
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	124	120	129	+ 7,8	- 3,4	+11,0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	213	214	218	+ 1,8	+ 5,4	+ 0,7
Investitionsgüterindustrien	340	331	394	+19,1	- 0,3	+21,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	201	202	229	+13,3	- 1,6	+12,4
Maschinenbau	279	270	311	+15,2	- 4,4	+20,4
Fahrzeugbau	557	557	715	+28,3	+ 8,1	+21,4
Elektrotechnische Industrie	424	407	478	+17,4	- 4,8	+27,7
Stahlverformung	258	237	292	+23,0	+ 5,9	+12,6
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	264	258	291	+12,9	- 0,2	+17,4
Verbrauchsgüterindustrien²)	206	210 r	247	+17,8	+ 0,1	+20,8
Feinkeramische Industrie	205	215 r	228	+ 5,9	+ 0,0	+ 3,0
Hohlglasindustrie	315	318	345	+ 8,4	+15,3	+ 3,2
Ledererzeugende Industrie	107	108 r	117	+ 8,3	- 4,1	+16,0
Schuhindustrie	173	183 r	204	+11,2	+ 0,2	+11,2
Textilindustrie	159	147	186	+26,3	+ 0,3	+28,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	242	234	241	+ 3,1	+ 4,0	+ 1,8
Ernährungsindustrie	261	252	260	+ 3,1	+ 4,7	+ 1,3
Brauerei	495	458	430	- 5,9	+ 9,8	-12,6
Tabakverarbeitende Industrie	201	196	202	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,1
Energieversorgungsbetriebe	256	266	296	+11,3	+ 9,6	+10,8
Elektrizitätserzeugung	282	294	329	+11,8	+11,7	+11,0
Gaserzeugung	153	153	164	+ 7,6	- 4,8	+ 9,6
Bauhauptgewerbe	321	311 r	330	+ 6,1	+ 8,7	+ 7,5

¹) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien (Sonnabend = 0,2 Arbeitstag). — ²) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — ³) Bayern 22, übrige Länder 23 Arbeitstage. — ⁴) Errechnet aus Indexzahlen mit Dezimalstelle. — ⁵) Vorläufige Ergebnisse.

in den vorangegangenen Monaten, eine starke Zunahme (+ 19,1%), die sich jedoch im saisonalen Rahmen hielt. Im 3. Quartal wurde daher das entsprechende Vorjahresniveau nur wenig übertroffen (+ 1,1%), da der lebhaften Aufwärtsentwicklung des Fahrzeugbaus weiterhin retardierende Momente in den meisten übrigen Zweigen gegenüberstanden.

Bei den hauptsächlich Verbrauchsgüter produzierenden Industrien hat sich die Gesamterzeugung im September ebenfalls kraftig erhöht (+ 17,8%), die Zunahme überstieg aber auch hier nicht das jahreszeitliche Ausmaß. Im allgemeinen blieb die Situation in den einzelnen Zweigen unverändert, doch wie die Hohlglasindustrie einen beachtlichen Anstieg auf (+ 8,4%), womit im 3. Quartal das Produktionsniveau der gleichen Vorjahreszeit um rund 11% überschritten wurde, nachdem die Zuwachsrate im 1. Halbjahr 1963 knapp 5% betragen hatte. In den Nahrungs- und Genußmit-

telindustrien, die im einzelnen von August auf September recht unterschiedliche saisonale Entwicklungen haben, ist die Produktion im ganzen leicht gestiegen (+ 3,1%). Hierbei wies die tabakverarbeitende Industrie eine gleiche Belebung wie die Ernährungsindustrie auf.

Nach dem Index mit Bruttogewichtung, der die industriellen Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung zusammenfaßt, ist im September die Produktion von Verbrauchsgütern (ohne Nahrungs- und Genußmittel) etwas stärker gestiegen (+ 22%) als die von Investitionsgütern (+ 19%). Auch hat die Verbrauchsgütererzeugung, im wesentlichen durch die Entwicklung bei Personenkraftwagen unter 1,5 l Hubraum bestimmt, im 3. Quartal 1963 das entsprechende Vorjahresergebnis um 3,5% übertroffen, während die Produktion von Investitionsgütern um 1,0% geringer als im 3. Quartal 1962 war.

Rch.

Beschäftigte und Umsatz des Handwerks im 1. Halbjahr 1963

Im ganzen ansteigende Beschäftigtenentwicklung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung¹⁾ ermittelte für das 2. Vierteljahr 1963 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr einen beträchtlichen, vor allem saisonbedingten Anstieg der Beschäftigtenzahl im gesamten Handwerk um 171 000 (+ 5,0%) auf 3 594 000²⁾. Die Zunahme, die wesentlich höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres war

(+ 112 000 oder 3,3%), wurde hauptsächlich durch die im Laufe des zweiten Vierteljahres 1963 wieder voll einsetzende Tätigkeit in den Außenberufen ausgelöst.

¹) Die Ergebnisse beziehen sich auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). Das Handwerk des Saarlandes kann aus methodischen Gründen nicht einbezogen werden, da die letzte Handwerkszählung dort erst 1957 durchgeführt wurde. Die Umsätze wurden daher noch in französischer Währung erhoben. Eine ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in „WiSta“, 1962/8, und in der Veröffentlichung der Fachserie D, Reihe 7, „Beschäftigte und Umsatz im Handwerk“ (Bestellnummer: D 7 - j 61), enthalten. — ²) Eine Begründung der Tendenzen in den einzelnen Handwerkszweigen ist den jeweiligen Jahresaufsätzen über die Ergebnisse der Handwerksberichterstattung zu entnehmen.

Als Durchschnitt ergab sich für das 1. Halbjahr 1963 eine Beschäftigtenzahl von insgesamt 3 476 000. Diese lag um 50 400 oder 1,5% über dem Durchschnitt im 1. Halbjahr 1962.

Stark unterschiedliche Entwicklung der Beschäftigtenzahl in den Gruppen und Zweigen

Der jahreszeitlich bedingte Aufschwung und die anhaltend gute Baukonjunktur bewirkten im Bau- und Ausbauhandwerk den höchsten Anstieg der Beschäftigtenzahl von allen Handwerksgruppen. Im Vergleich zum 1. Vierteljahr 1963 hatte sich der Beschäftigtenstand bis Ende Juni um 104 600 oder 8,7% auf 1 306 900 erhöht. Halbjährlich betrachtet stieg die durchschnittliche Beschäftigtenzahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um 52 200 auf 1 232 300 an (+ 4,4%). An dieser Entwicklung waren vor allem das Maurerhandwerk und der Straßenbau beteiligt. Im erstgenannten Zweig nahm die Beschäftigtenzahl um 35 700 oder 5,3% zu, im letzteren um 9 100 oder 13%. Beide Zweige wiesen damit innerhalb aller in der Handwerksberichterstattung erfaßten Zweige die stärkste Erhöhung gegenüber der gleichen Vorjahreszeit aus.

Während in den Dachdeckereien die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum 1. Halbjahr 1962 noch um 500 oder 1,3% anstieg, ging diese in den Zimmereien und im Malerhandwerk um 1000 bzw. 800 zurück (— 1,5 bzw. — 0,4%).

Die Beschäftigtenzahl im metallverarbeitenden Handwerk lag am Ende des 2. Vierteljahres 1963 mit 873 000 um 40 500 oder 4,9% über dem Stand am Ende des vorangegangenen Quartals. Als Durchschnitt des 1. Halbjahres 1963 ergab sich eine Beschäftigtenzahl von 844 800. Die Steigerung machte gegenüber der gleichen Vorjahreszeit jedoch 10 400 oder 1,2% aus. Diese wurde im wesentlichen durch die Zweige Kraftfahrzeugreparatur (+ 6 900 oder 3,7%), Gas- und Wasserinstallation (+ 2 100 oder 1,7%), Elektroinstallation (+ 1 400 oder 1,1%) bestimmt. Dagegen schwächten die rückläufigen Beschäftigtenzahlen im Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerk (— 1 000 oder 6,4%), in den Schlossereien (— 1 500 oder 1,7%) und im Maschinenbauerhandwerk (— 700 oder 1,5%) die Aufwärtsentwicklung in der Gruppe ab.

Im Holzverarbeitenden Handwerk nahm die Beschäftigtenzahl vom Ende des 1. Vierteljahres 1963 bis Ende Juni um 4 900 oder 2,0% auf 248 600 zu. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres blieb aber die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (244 700) um 4 500 oder 1,8% unter dem Durchschnitt im 1. Halbjahr 1962. Der Rückgang war hauptsächlich auf die Bau- und Möbelschlereien zurückzuführen (— 2 400 oder 1,3%), ferner u. a. auf die Stellmachereien (— 700 oder 5,3%), den Karosseriebau (— 300 oder 2,8%) und — saisonbedingt — auf die Böttchereien und Weinküfereien (— 300 oder 6,2%).

Der Beschäftigtenstand im Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitenden Handwerk betrug am Ende des 2. Vierteljahres 1963 299 000. Der Anstieg gegenüber dem Vorvierteljahr machte nur 3 200 oder 1,1% aus. Im 1. Halbjahr 1963 war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (299 900) geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres

(— 11 000 oder 3,5%); dieser Rückgang war der stärkste von den Gruppen mit rückläufiger Beschäftigtenentwicklung. Zur Abnahme der Beschäftigtenzahl in der Gruppe „Bekleidung“ trugen hauptsächlich die Damenschneidereien (— 3 300 oder 4,9%) und das Schuhmacherhandwerk (— 3 200 oder 5,0%) sowie die Herrenschneidereien (— 1 800 oder 2,6%) bei. Außerdem waren hieran in nennenswertem Umfang die Putzmachereien (— 500 oder 5,3%) und die Sattlereien (— 300 oder 2,2%) beteiligt.

Auch das Nahrungsmittelhandwerk wies im 2. Vierteljahr 1963 einen geringen Zugang auf. Der Beschäftigtenstand am Ende des 2. Vierteljahres 1963 übertraf mit 474 300 den Stand des vorangegangenen Quartals um 6 000 oder 1,3%. Beim Halbjahresvergleich ergab sich eine leichte Abnahme der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um 1 200 oder 0,2% auf 470 100. Ausschlaggebend für diesen geringen Rückgang war im wesentlichen die unterschiedliche Entwicklung in den Fleischereien und den Bäckereien. Im erstgenannten Zweig nahm die Zahl der Beschäftigten um 1 600 oder 0,8% zu, im letzteren dagegen um 900 oder 0,4% ab. Hinzu kommt, daß sich im Müller- und im Konditorenhandwerk die Beschäftigtenzahlen um 1 200 bzw. 700 verminderten (— 6,0 bzw. — 1,9%).

In den Handwerken für Gesundheits- und Körperpflege sowie den chemischen und Reinigungshandwerken nahm die Beschäftigtenzahl im Laufe des 2. Vierteljahres 1963 gegenüber dem Vorvierteljahr um 9 700 oder 3,3% zu. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1962 ist die durchschnittliche Beschäftigtenzahl (298 600) geringfügig angestiegen (+ 4 100 oder 1,4%). Hier standen der Zunahme im Friseurhandwerk (+ 6 100 oder 3,1%) Rückgänge in den Wäschereien und Plattereien (— 1 400 oder 4,2%) sowie in den Farbereien und der chemischen Reinigung (— 1 100 oder 4,8%) gegenüber.

Während für die vierteljährliche Entwicklung des Beschäftigtenstandes in den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken eine gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 noch nennenswerte Zunahme um 2 000 oder 2,4% auf 86 500 festgestellt werden konnte, wurde für die ersten 6 Monate 1963 gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eine Erhöhung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl um nur 300 oder 0,4% auf 85 300 ausgewiesen.

Umsätze im ganzen gestiegen

Der aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung festgestellte Umsatz belief sich im 2. Vierteljahr 1963 auf insgesamt 23,8 Mrd. DM. Davon waren 17,0 Mrd. DM oder 71% Handwerksumsatz, der Rest in Höhe von 6,9 Mrd. DM oder 29% entfiel auf die Handelstätigkeit (einschl. sonstige Nebentätigkeit, wie Lohnfahren, gutachtliche Tätigkeit und dgl.) der Handwerksbetriebe.

Die lange Frostperiode des letzten Winters, die vor allem die Tätigkeit in den Außenberufen, insbesondere im Baugewerbe, bis weit in das 1. Vierteljahr 1963 hinein fast erlahmen ließ, wirkte sich ungünstig u. a. auf die Umsätze in

Beschäftigte des Handwerks¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Handwerksgruppe	Beschäftigte					Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		
	im Durchschnitt des		am Ende des			gegen		
	1. Hj. 1962 ²⁾	1. Hj. 1963 ²⁾	2. Vj. 1962	1. Vj. 1963	2. Vj. 1963	1. Hj. 1962	2. Vj. 1962	1. Vj. 1963
	1 000							
Handwerk insgesamt	3 425,4	3 475,8	3 509,5	3 423,0	3 594,0	+ 1,5	+ 2,4	+ 5,0
Bau- und Ausbauhandwerke	1 180,1	1 232,3	1 239,2	1 202,3	1 306,9	+ 4,4	+ 5,5	+ 8,7
Metallverarbeitende Handwerke	834,5	844,8	850,7	832,8	873,3	+ 1,2	+ 2,7	+ 4,9
Holzverarbeitende Handwerke	249,2	244,7	248,5	243,7	248,6	— 1,8	+ 0,0	+ 2,0
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	310,9	299,9	310,1	295,8	299,0	— 3,5	— 3,6	+ 1,1
Nahrungsmittelhandwerke	471,3	470,1	474,2	468,3	474,3	— 0,2	+ 0,0	+ 1,3
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	294,5	298,6	300,8	295,8	305,5	+ 1,4	+ 1,6	+ 3,3
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	84,9	85,3	86,0	84,5	86,5	+ 0,4	+ 0,6	+ 2,4

¹⁾ Ohne die Beschäftigten der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen. — ³⁾ Die Halbjahresdurchschnitte wurden wie folgt berechnet: $\frac{\text{Ende Dezember} + \text{Ende März} + \text{Ende Juni}}{4}$

allen mit einer Außentätigkeit direkt oder indirekt zusammenhängenden Handwerkszweigen aus. Infolgedessen kam es im 2. Vierteljahr 1963 im Vergleich zum 1. Quartal zu außergewöhnlich hohen Umsatzsteigerungen. Der gesamte Umsatz im Handwerk erhöhte sich gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um 4,8 Mrd. DM oder 25% auf 23,8 Mrd. DM. Der Handwerksumsatz (17,0 Mrd. DM) nahm prozentual noch etwas stärker zu (+ 26% oder 3,5 Mrd. DM).

Das Ergebnis des 1. Halbjahres 1963 wird naturgemäß durch das tiefe Umsatzniveau im 1. Vierteljahr bestimmt. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 nahm daher der gesamte Umsatz um nur 781 Mill. DM oder 1,9% auf 42,9 Mrd. DM zu. Der Handwerksumsatz erhöhte sich um 482 Mill. DM oder 1,6% auf 30,4 Mrd. DM.

Als Folge der bereits erwähnten Ursachen ist der Umsatz im Bau- und Ausbauhandwerk gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um insgesamt 2,5 Mrd. DM oder 70% auf 6,0 Mrd. DM sehr beträchtlich angestiegen. Da die Handelstätigkeit in dieser Gruppe relativ unbedeutend ist, verzeichnete der Handwerksumsatz (5,8 Mrd. DM) fast die gleiche Zunahme (+ 2,4 Mrd. DM). Betrachtet man die halbjährliche Entwicklung, so zeigt es sich, daß die erheblichen Umsatzsteigerungen im 2. Vierteljahr 1963 die Einbußen im vorangegangenen Quartal nicht mehr ganz ausgleichen konnten. Infolgedessen blieben die Umsätze in den ersten 6 Monaten 1963 mit 9,5 Mrd. DM noch etwas unter dem Umsatzniveau der gleichen Vorjahreszeit (- 142 Mill. DM oder 1,5%).

Die Tatsache, daß der Handwerksumsatz sich noch stärker, und zwar um 190,0 Mill. DM (- 2,0%) auf 9,2 Mrd. DM verminderte, läßt auf eine erhöhte Handelstätigkeit in dieser Gruppe schließen. Der Rückgang des Handwerksumsatzes im Bau- und Ausbauhandwerk gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 wurde hauptsächlich durch das Maurerhandwerk bestimmt (- 140,3 Mill. DM oder 2,7%). Außerdem waren hieran die Zimmereien (- 38,1 Mill. DM oder 5,8%) und die Dachdeckereien (- 29,7 Mill. DM oder 7,1%) beteiligt. Dagegen erzielten der Straßenbau und das Malerhandwerk einen Anstieg des Handwerksumsatzes um 21,7 bzw. 6,5 Mill. DM (+ 3,2 bzw. + 0,5%).

Im metallverarbeitenden Handwerk nahm der Gesamtumsatz, der von allen Handwerksgruppen der höchste ist, gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um insgesamt 1,2 Mrd. DM oder 18% auf 8,0 Mrd. DM zu, während der Handwerksumsatz (3,8 Mrd. DM) weniger ausgeprägt anstieg (+ 465,5 Mill. DM oder 14%). Die im Vergleich zum Handwerksumsatz wesentlich höhere Zunahme des Gesamtumsatzes dürfte auf eine vermehrte Handelstätigkeit, die in dieser Gruppe eine überragende Bedeutung besitzt, zurückzuführen sein. Gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 wies der Gesamtumsatz eine Erhöhung um 388,0 Mill. DM oder 2,7% auf 14,7 Mrd. DM auf. Etwas stärker war die prozentuale Erhöhung des Handwerksumsatzes, der um 291,1 Mill. DM oder 4,2% auf 7,2 Mrd. DM zunahm. An dieser Steigerung war der Zweig Kraftfahrzeugreparatur allein mit 119,1 Mill. DM beteiligt (+ 9,8%). Außerdem trugen hierzu in noch beachtlichem Ausmaß die Zweige Gas- und Wasserinstallation (+ 51,6 Millionen DM oder 3,8%), Elektroinstallation

(+ 31,4 Mill. DM oder 3,4%) und das Schmiedehandwerk (+ 25,9 Mill. DM oder 5,7%) bei. Während u. a. die Schlossereien den Handwerksumsatz gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 noch um 10,9 Mill. DM (+ 1,2%) leicht erhöhen konnten und dieser im Maschinenbauerhandwerk mit 513,9 Mill. DM unverändert blieb, mußte das Fahrrad- und Nahmaschinenmechaniker-Handwerk eine beachtliche Einbuße um 13,7 Millionen DM (- 19%) hinnehmen.

Der Gesamtumsatz im Holzverarbeitenden Handwerk wies eine beträchtliche Steigerung gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um 195,3 Millionen DM oder 15,0% auf 1,5 Mrd. DM aus. Gleichzeitig nahm der Handwerksumsatz um 148,1 Mill. DM (+ 13%) auf 1,3 Mrd. DM zu. Betrachtet man jedoch die halbjährliche Entwicklung, so verzeichnete der Gesamtumsatz von 2,8 Mrd. DM gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 eine nur leichte Erhöhung um 25,0 Mill. DM oder 0,9%. Der Handwerksumsatz ist in der gleichen Zeit um 109,4 Mill. DM oder 4,8% auf 2,4 Mrd. DM in einem für diese Gruppe außergewöhnlich hohen Ausmaß angestiegen. Die prozentuale Steigerung des Handwerksumsatzes war die höchste von allen Handwerksgruppen. Entscheidend wurde diese Entwicklung von dem bedeutendsten Zweig der Gruppe, den Bau- und Möbelschlereien, beeinflusst, deren Handwerksumsatz gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 allein um 81,9 Mill. DM oder 4,7% zunahm. Auch der Karosseriebau und die Stellmachereien erzielten beachtliche Zunahmen um 6,7 bzw. 6,0 Mill. DM (+ 5,8 bzw. + 7,8%), dagegen ging der Handwerksumsatz der Böttchereien und Weinküfereien um 1,4 Mill. DM oder 6,2% zurück.

Im Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitenden Handwerk erhöhte sich der Gesamtumsatz um 274,7 Mill. DM oder 26% auf 1,3 Mrd. DM und der Handwerksumsatz um 118,7 Mill. DM oder 20% auf 726,3 Mill. DM. Hier kommt in der vergleichsweise stärkeren Zunahme des Gesamtumsatzes eine vermehrte Handelstätigkeit zum Ausdruck. Der in den ersten 6 Monaten erzielte Gesamtumsatz (2,4 Mrd. DM) war um 73,0 Mill. DM oder 3,0% geringer als im 1. Halbjahr 1962. In der gleichen Zeit verminderte sich der Handwerksumsatz um 37,0 Mill. DM oder 2,7% auf 1,3 Mrd. DM. Entscheidend für die Einbußen des Handwerksumsatzes waren die Rückgänge in den Herrenschneidereien (- 12,9 Mill. DM oder 4,8%) und im Schuhmacherhandwerk (- 12,7 Mill. DM oder 5,5%). Steigerungen des Handwerksumsatzes erzielten dagegen die Kürschnereien (+ 8,3 Millionen DM oder 10%) und die Damenschneidereien (+ 2,2 Millionen DM oder 1,7%).

Das Nahrungsmittelhandwerk wies gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 eine Umsatzsteigerung um insgesamt 405,0 Mill. DM oder 7,8% auf 5,6 Mrd. DM auf. Der gleiche prozentuale Anstieg wurde für den Handwerksumsatz, der 4,3 Mrd. DM ausmachte, festgestellt (+ 309,3 Mill. DM). Im 1. Halbjahr 1963 ergab sich gegenüber der gleichen Vorjahreszeit eine Zunahme der Umsätze um insgesamt 506,1 Mill. DM oder 4,9% auf 10,8 Mrd. DM. Der Handwerksumsatz stieg im gleichen Zeitraum um 239,0 Mill. DM oder 3,0% auf 8,2 Mrd. DM an. Hieran waren die beiden bedeutendsten Zweige dieser Gruppe, die Fleischereien und das

Gesamtumsatz des Handwerks¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Handwerksgruppe	Gesamtumsatz					Zu (+) bzw. Abnahme (-)		
	1. Hj. 1962	1. Hj. 1963	2. Vj. 1962	1. Vj. 1963	2. Vj. 1963	1. Hj. 1963	2. Vj. 1963	1. Vj. 1963
	Mill. DM					gegen 1. Hj. 1962 | 2. Vj. 1962 | 1. Vj. 1963 %)		
Handwerk insgesamt	42 156,4	42 937,2	22 393,3	19 092,2	23 845,0	+ 1,9	+ 6,5	+ 24,9
Bau- und Ausbauhandwerke	9 677,8	9 535,8	5 469,4	3 535,6	6 000,1	- 1,5	+ 9,7	+ 69,7
Metallverarbeitende Handwerke	14 340,6	14 728,6	7 480,9	6 755,5	7 973,1	+ 2,7	+ 6,6	+ 18,0
Holzverarbeitende Handwerke	2 768,7	2 793,7	1 457,1	1 299,2	1 494,5	+ 0,9	- 2,6	+ 15,0
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	2 434,3	2 361,3	1 317,8	1 043,3	1 318,0	- 3,0	+ 0,0	+ 26,3
Nahrungsmittelhandwerke	10 325,3	10 831,4	5 283,5	5 213,2	5 618,2	+ 4,9	+ 6,3	+ 7,8
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	1 571,2	1 641,7	836,3	765,3	876,4	+ 4,5	+ 4,8	+ 14,5
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	1 038,5	1 044,6	548,3	480,0	564,6	+ 0,6	+ 3,0	+ 17,6

¹⁾ Ohne den Gesamtumsatz der handwerklichen Nebenbetriebe. — ²⁾ Errechnet auf Grund nicht gerundeter Zahlen.

Bäckerhandwerk, in ausschlaggebendem Maße beteiligt. Der erstgenannte Zweig erzielte eine Erhöhung des Handwerksumsatzes gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um 163,8 Mill. DM (+ 3,4%) und der letztere um 52,8 Mill. DM (+ 2,5%). Im Konditorenhandwerk nahm der Handwerksumsatz gleichzeitig um 5,8 Mill. DM oder 2,2% zu, im Müllerhandwerk dagegen um 6,4 Mill. DM oder 1,5% ab.

Der Gesamtumsatz erhöhte sich im Handwerk für Gesundheits- und Körperpflege sowie in den chemischen und Reinigungshandwerken gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um 111,1 Mill. DM oder 15% auf 876,4 Mill. DM. Den gleichen prozentualen Anstieg wies der Handwerksumsatz, der 735,3 Mill. DM ausmachte, auf (+ 94,0 Mill. DM). Im Vergleich zum 1. Halbjahr 1962 sind die Umsätze dieser Gruppe um insgesamt 70,6 Mill. DM oder 4,5% auf 1,6 Mrd. DM angestiegen. Der Handwerksumsatz (1,4 Mrd. DM) nahm im gleichen Zeitraum mit 4,7% annähernd so stark zu (+ 61,9 Mill. DM). An dieser Steigerung war von den in der Berichterstattung erfaßten Zweigen nur das Friseurhandwerk beteiligt (+ 55,7 Mill. DM

oder 7,9%). Der Handwerksumsatz in den Färbereien und der chemischen Reinigung sowie in den Wäschereien und Plättereien nahm gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um 3,0 Mill. bzw. 2,0 Mill. DM ab (- 1,9 bzw. - 1,1%).

In den Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Handwerken ist der Gesamtumsatz gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 um 84,6 Mill. DM oder 18% auf 564,6 Mill. DM angestiegen. Die prozentuale Steigerung des Handwerksumsatzes, der sich auf 370,2 Mill. DM stellte, war im gleichen Zeitraum wesentlich geringer (+ 8,4% oder 28,8 Mill. DM) als beim Gesamtumsatz. Halbjährlich betrachtet erhöhten sich die Umsätze der Gruppe gegenüber dem 1. Halbjahr 1962 um insgesamt nur 6,1 Mill. DM oder 0,6% auf 1,0 Mrd. DM. Der Handwerksumsatz (711,6 Mill. DM) ist gleichzeitig mit 6,8 Mill. DM oder 1,0% etwas stärker als der Gesamtumsatz angestiegen. Diese Zunahme wurde vor allem vom Fotografenhandwerk (+ 3,3 Mill. DM oder 4,6%) und von den Buchbindereien (+ 1,4 Mill. DM oder 2,9%) getragen. Eine nennenswerte Einbuße war nur bei den Glasereien festzustellen (- 2,4 Mill. DM oder 1,0%). Schlt.

Außenhandel

Außenhandel im September und in den ersten neun Monaten 1963

Außenhandel im September 1963

Die Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hat im September 1963 Waren für 4 355 Mill. DM importiert und für 4 853 Mill. DM exportiert. Damit lag der Einfuhrwert um etwa 6% über dem Ergebnis des August 1963 und um rund 12% höher als im September des Vorjahres. Ohne die in den jeweiligen Berichtsmonaten abgerechneten Auslandsbezüge an Regierungsgütern allerdings ergibt sich — immer bezogen auf die angemeldeten Grenzübergangswerte — in der Einfuhr gegenüber dem Vormonat ein Rückgang um etwa 1% und gegenüber dem September 1962 eine Steigerung um knapp 8%. Im Vergleich dazu hat sich die Ausfuhr dem Werte nach in den gleichen Zeitabschnitten um rund 3%, bzw. 11% erhöht. Die Außenhandelsbilanz schloß im Berichtsmonat insgesamt mit einem Ausfuhrüberschuß von 498 Mill. DM gegenüber einem Aktivsaldo von 596 Mill. DM im August d. J. und von 471 Mill. DM im vorjährigen Vergleichsmonat.

Außenhandel in den ersten neun Monaten 1963

Gesamtüberblick

Im Zeitabschnitt Januar/September 1963 erreichte der Außenhandel einen Wert von 38 249 Mill. DM in der Einfuhr und von 41 559 Mill. DM in der Ausfuhr. Das waren beim Import rund 5% (ohne die Regierungsgüter und ohne die in den Angaben für 1962 enthaltenen Abschreibungen aus früheren Zollvormerklagern etwa 2,5%) und beim Export 7% mehr als in der vergleichbaren Vorjahreszeit. Als Folge dieser Entwicklung ist der Ausfuhrüberschuß von 2 525 auf 3 310 Mill. DM gestiegen. Dabei hat sich der Warenverkehr mit den europäischen OECD-Ländern weiter aktiviert, während im Warenaustausch mit der übrigen Welt — bei unterschiedlicher Entwicklung der Salden im Außenhandel mit den einzelnen Ländergruppen — insgesamt gesehen ein größerer Einfuhrüberschuß als im Vorjahr zu verzeichnen war. Absolut und relativ am stärksten hat sich der Passivsaldo im Verkehr mit den USA vergrößert.

Da die Durchschnittswerte (Preise) für die Einfuhr- und Ausfuhrwaren etwas niedriger lagen als im Vorjahr, hat sich das Außenhandelsvolumen auf Preisbasis 1960 etwas stärker erhöht als die Außenhandelswerte, nämlich in der Einfuhr um rund 6% und bei der Ausfuhr um etwa 8%.

Außenhandel nach Warengruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Warengruppe	September 1963 ¹⁾		Januar/Sept. 1963 ¹⁾		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./Sept. 1962
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Aug. 1963 bzw. Sept. 1962	Mill. DM	Anteil an der Gesamtein- bzw. -ausfuhr	
Einfuhr insgesamt ²⁾	4 355	+ 6,1	38 249	100	+ 5,3
Ernährungswirtschaft	1 008	- 3,3	9 287	24,3	- 8,6
Lebende Tiere	25	- 19,4	271	0,7	- 21,2
Nahrungsmittel	223	+ 7,2	1 891	4,9	- 9,6
tier. Ursprungs	605	- 4,9	5 693	14,9	- 8,7
pflanzl. Ursprungs	154	+ 7,8	1 430	3,7	- 4,2
Genußmittel	3 313	+ 9,4	28 629	74,8	+ 10,7
Gewerbliche Wirtschaft	767	+ 7,1	6 947	18,2	+ 4,0
Rohstoffe	647	+ 7,2	5 939	15,5	+ 1,9
Halbwaren	1 899	+ 26,1	15 742	41,2	+ 17,9
Fertigwaren	581	+ 3,0	5 297	13,8	+ 7,7
Vorerzeugnisse	1 318	+ 39,9	10 445	27,3	+ 23,9
Enderzeugnisse					
Ausfuhr insgesamt ²⁾	4 853	+ 3,3	41 559	100	+ 7,0
Ernährungswirtschaft	102	+ 7,4	884	2,1	+ 6,5
Gewerbliche Wirtschaft	4 735	+ 3,3	40 496	97,4	+ 6,9
Rohstoffe	206	- 3,7	1 840	4,4	+ 5,1
Halbwaren	455	+ 5,8	3 990	9,6	+ 6,2
Fertigwaren	4 074	+ 3,5	34 666	83,4	+ 7,1
Vorerzeugnisse	856	- 1,6	7 530	18,1	+ 2,4
Enderzeugnisse	3 218	+ 4,9	27 136	65,3	+ 8,5
darunter:					
Maschinen	1 049	+ 3,5	9 074	21,8	+ 4,2
Wasserfahrzeuge	24	- 68,4	758	1,8	+ 37,8
Kraftfahrzeuge	735	+ 8,1	5 683	13,7	+ 15,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	425	+ 5,7	3 562	8,6	+ 4,0
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	127	+ 18,7	1 026	2,5	+ 3,3

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

Einfuhr

Der Wertzuwachs der Einfuhr in den ersten neun Monaten d. J. gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres um 1 921 Mill. DM war vorwiegend durch größere Importe aus den EWG-Ländern, aus den USA und aus Afrika bedingt und ergab sich — bei niedrigeren Bezügen von Erzeugnissen der Ernährungswirtschaft — aus einer verhältnismäßig starken Steigerung der Importe an Waren der gewerblichen Wirtschaft. Dabei wurden (jeweils in Mill. DM) insbesondere für Fertigwaren (+ 2 393) höhere Einfuhrwerte gemeldet, und zwar

unter den Vorerzeugnissen (+ 380) vor allem für Kunststoffe und Chemikalien (+ 129), für Vorerzeugnisse der

Eisen- und Stahlwirtschaft (+ 75) sowie für Papier und Pappe (+ 54) und

unter den Enderzeugnissen (+ 2 013) — abgesehen von zahlreichen, unter der Position „Regierungsgüter“ zusammengefaßten Waren — unter anderem für Bekleidung (+ 136), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 109), chemische Erzeugnisse (+ 65), Kautschukwaren (+ 49), Eisenwaren (+ 45) sowie feinmechanische und optische Erzeugnisse (+ 37).

Bei den übrigen Warengruppen der gewerblichen Wirtschaft war die Entwicklung sehr unterschiedlich. So wurde der Anstieg der Einfuhrwerte u. a. für Erdöl, Kraftstoffe und Schmieröle (zusammen + 354) sowie für Wolle, Pelzfelle und Steinkohlen durch eine mehr oder weniger große Abnahme der Bezüge insbesondere von Eisenerzen, Fellen und Häuten, Kupfer und Baumwolle stark abgeschwächt. Dadurch ist insgesamt der Import an Rohstoffen und Halbwaren dem Werte nach in verhältnismäßig geringerem Umfange als der Gesamteinfuhrwert angestiegen.

Die Entwicklung der **E r n ä h r u n g s e i n f u h r** — insgesamt um 879 Mill. DM niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit — war deutlich durch den Rückgang der Einfuhren solcher Waren gekennzeichnet, mit denen sich der Importhandel vor Inkrafttreten der EWG-Agrarmarktordnungen im Vorjahr verstärkt eingedeckt hatte. Das gilt besonders für Getreide (— 707, darunter Weizen — 344 und Gerste — 289), Fleisch und Fleischwaren (— 136) sowie Eier und dgl. (— 35). Ferner sind die Einfuhrwerte für lebende Tiere (in erster Linie Rinder und Schweine) sowie für Genußmittel (insbesondere Roh-tabak) nennenswert zurückgegangen. Dem standen höhere Einfuhren z. B. von Zucker (+ 148) sowie von Futtermitteln und Käse gegenüber.

Ausfuhr

Mit der Zunahme des Ausfuhrwertes um 2 706 Mill. DM, die hauptsächlich die Folge größerer Lieferungen in die EWG-Länder sowie nach Afrika gewesen ist, entfielen allein vier Fünftel auf Enderzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft, also wesentlich mehr als es ihrem Anteil am gesamten Ausfuhrwert (65%) entsprechen würde. Unter ihnen waren (ebenfalls in Mill. DM) Kraftfahrzeuge (+ 779), Maschinenbauerzeugnisse

Außenhandel nach Ländergruppen Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsändern)	September 1963 ¹⁾			Januar/Sept. 1963 ¹⁾		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen		Mill. DM	Anteil and der Gesamt- ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—) gegen Jan./ Sept. 1962
		Aug. 1963	Sept. 1962			
Einfuhr insgesamt ²⁾	4 355	+ 6,1	+ 12,1	38 249	100	+ 5,3
OECD-Länder	3 128	+ 12,9	+ 14,1	26 871	70,3	+ 7,2
EWG-Länder	1 425	+ 5,0	+ 14,6	12 357	32,3	+ 7,3
EFTA-Länder	778	+ 6,1	+ 3,5	7 038	18,4	+ 3,2
Sonst. Länder in Europa Vereinigte Staaten und Kanada	70	— 18,6	— 2,8	876	2,3	— 5,8
855	+ 43,9	+ 26,7	6 600	17,3	+ 13,7	
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 046	— 9,5	+ 7,6	9 771	25,5	+ 1,5
Europa	87	— 11,2	+ 3,6	704	1,8	+ 7,2
Afrika	291	+ 1,0	+ 37,3	2 358	6,2	+ 15,6
Mittel- u. Südamerika	322	— 7,7	— 0,6	3 012	7,9	— 9,2
Asien	312	— 15,9	— 3,7	3 267	8,5	+ 5,5
Australien und Ozeanien	34	— 30,6	+ 21,4	430	1,1	— 17,0
Ostblock-Länder	174	+ 3,0	+ 5,5	1 547	4,0	— 0,8
Ausfuhr insgesamt ²⁾	4 853	+ 3,3	+ 11,4	41 559	100	+ 7,0
OECD-Länder	3 704	+ 4,3	+ 14,4	31 599	76,0	+ 10,3
EWG-Länder	1 860	+ 12,0	+ 27,6	15 187	36,5	+ 14,8
EFTA-Länder	1 282	— 0,9	+ 1,1	11 389	27,4	+ 5,5
Sonst. Länder in Europa Vereinigte Staaten und Kanada	170	— 6,6	+ 3,0	1 652	4,0	+ 14,2
413	— 4,6	+ 12,5	3 372	8,1	+ 6,5	
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 001	+ 3,5	+ 6,8	8 482	20,4	— 1,6
Europa	103	+ 1,0	— 8,0	913	2,2	— 12,2
Afrika	232	+ 4,5	+ 28,2	1 864	4,5	+ 21,4
Mittel- und Südamerika	242	+ 8,0	— 7,6	2 081	5,0	— 16,7
Asien	369	+ 1,9	— 10,5	3 151	7,6	+ 1,4
Australien und Ozeanien	55	— 3,5	+ 14,6	473	1,1	+ 9,5
Ostblock-Länder	129	— 21,8	— 21,3	1 341	3,2	— 9,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ²⁾ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder.

(+ 369) und Schiffe (+ 208) absolut und relativ am stärksten beteiligt, ferner Kunststoffwaren, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (zusammen + 138). Geringer war der Anstieg des Ausfuhrwertes von Erzeugnissen der elektrotechnischen (+ 137) und der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 33). Auch die Zunahme des Wertes von gewerblichen Vor-erzeugnissen (+ 177) sowie von Rohstoffen und Halbwaren der gewerblichen Wirtschaft (+ 90 bzw. + 233) blieb hinter der allgemeinen Entwicklung zurück. Schl.

Finanzen

Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten

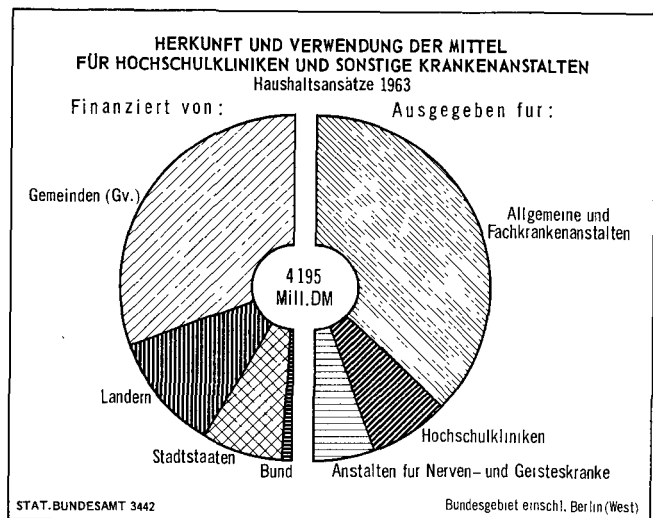
Erfassung in der Finanzstatistik

Die folgende Untersuchung stützt sich ausschließlich auf die in den Haushaltsrechnungen (bzw. Haushaltsplänen) des Bundes, der Länder und der Gemeinden (Gv.) enthaltenen Einnahme- und Ausgabepositionen, schließt also die Betriebsaufwendungen freigemeinnütziger oder privater, sowie von den Sozialversicherungsträgern unterhaltener Einrichtungen dieser Art aus. Lediglich die in staatlichen und kommunalen Haushalten nachgewiesenen Zuschüsse oder Darlehen an diese Krankenanstalten (z. B. in der Trägerschaft der Kirchen, der freien Wohlfahrtsverbände und anderer Gemeinschaften) sind in den finanzstatistischen Ergebnissen enthalten. Für die kleinen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern sind die hier behandelten Ausgaben nicht erfaßt. Es handelt sich dabei aber wohl um sehr geringe Beträge, so daß dieser Mangel kaum ins Gewicht fällt. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß in der finanzstatistischen Abgrenzung der Krankenanstalten die den Strafvollzugsanstalten eingegliederten Kliniken oder klinischen Abteilungen sowie die Versorgungskrankenhäuser und Bundeswehrlazarette nicht einbezogen sind.

Im Rechnungsjahr 1961 belaufen sich die öffentlichen Ausgaben für staatliche und kommunale Krankenanstalten in der genannten Abgrenzung (aber ohne die Zahlungen an private, freigemeinnützige und andere Anstalten) auf 3 266 Mill. DM im Bundesgebiet einschl. Berlin (West). Für 1962 ergibt sich an Hand der Haushaltspläne ein geschätzter Aufwand von 3 778 Mill. DM und für 1963 von etwa 4 195 Mill. DM. Der für 1961 festgestellte Aufwand entspricht einem Durchschnittssatz von 59 DM je Einwohner oder einem je Planbett und Tag geschätzten Betrag von mindestens 30 DM. Rund 3,5% des öffentlichen Gesamtaufwands wurden 1961 diesem Zweck zugeführt.

Die erwähnten öffentlichen Ausgaben stellen nur einen — wenn auch bedeutenden — Teil der gesamten in der Bundesrepublik für Krankenanstalten verausgabten Mittel dar. Der neben den öffentlichen Ausgaben für private, freigemeinnützige und sonstige, nicht in der Finanzstatistik eingeschlossene Anstalten aufgewendete Betrag dürfte nach grober Schätzung ebenfalls in der Größenordnung des genannten öffentlichen Aufwandes liegen.

Betrieb und Unterhaltung der öffentlichen Krankenanstalten liegen überwiegend bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden. Der regionale Einzugsbereich dieser Kliniken reicht allerdings in manchen Fällen über das Gebiet der Traggemeinden hinaus.



Die Länder unterhalten neben der Mehrzahl der Hochschulkliniken auch eine Reihe anderer, meist für einen größeren Bezirk zuständiger Spezialkliniken, darunter z. B. einen Großteil der Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte.

2 148 Mill. DM oder rd. zwei Drittel der öffentlichen Aufwendungen für Krankenanstalten werden 1961 durch Gemeinden und Gemeindeverbände verausgabt. Daran sind die Großstädte (über 100 000 Einwohner) mit 723 Mill. DM oder rd. 34% (des kommunalen Aufwands), die Landkreise mit 546 Mill. DM oder rd. 25% und die Landeswohlfahrtsverbände und Bezirksverbände mit 299 Mill. DM oder rd. 14% beteiligt.

Tabelle 1: Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für Hochschulkliniken und sonstige Krankenanstalten 1959 bis 1963
Mill. DM

Verwendungszweck		1959	1960 ¹⁾	1961	1962 ²⁾	1963 ²⁾
Hochschulkliniken ³⁾	Staat	395,6	348,9	519,8	577,0	633,0
	Gemeinden (Gv.)	—	—	—	—	—
	zusammen	395,6	348,9	519,8	577,0	633,0
Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte	Staat	104,0	96,6	140,4	...	...
	Gemeinden (Gv.)	196,6	163,6 ⁴⁾	243,1	...	...
	zusammen	300,6	260,2 ⁴⁾	383,5	411,2	461,8
Krankenhäuser ⁵⁾	Staat	371,7	322,2	458,3	...	...
	Gemeinden (Gv.) ⁶⁾	1 498,5	1 269,0 ⁴⁾	1 904,6	...	...
	zusammen	1 870,1	1 591,2 ⁴⁾	2 362,9	2 789,4	3 099,7
Öffentliche Krankenanstalten zusammen	Staat	871,2	767,7	1 118,6	1 323,5	1 518,2
	Gemeinden (Gv.) ⁶⁾	1 695,1	1 432,6 ⁴⁾	2 147,7	2 454,1	2 676,3
	zusammen	2 566,3	2 200,3 ⁴⁾	3 266,3	...	...
Zahlungen an private, freigemeinnützige u. a. Anstalten	Staat	45,4	45,1	70,2	...	...
	Gemeinden (Gv.)	39,0	40,0 ⁴⁾	64,0	...	...
a) Zuschüsse	zusammen	84,3	85,1 ⁴⁾	134,3	...	...
b) Darlehen	Staat	37,4	41,3	85,1	...	...
	Gemeinden (Gv.)	4,5	4,0 ⁴⁾	5,1	...	...
	zusammen	42,0	45,3 ⁴⁾	90,3	...	...
Zahlungen an private, freigemeinnützige u. a. Anstalten zusammen	Staat	82,8	86,4	155,4	...	...
	Gemeinden (Gv.)	43,5	44,0 ⁴⁾	69,2	...	...
	zusammen	126,3	130,4 ⁴⁾	224,5	...	...
Insgesamt	Staat	954,0	854,1	1 274,0	1 323,5	1 518,2
	Gemeinden (Gv.)	1 738,6	1 476,6 ⁴⁾	2 216,8	2 454,1	2 676,3
	zusammen	2 692,6	2 330,7 ⁴⁾	3 490,8	3 777,6	4 194,5

¹⁾ 3/4 Jahr. — ²⁾ Anhand der Haushaltsansätze geschätzt; einschließlich Zahlungen an private, freigemeinnützige und andere Anstalten. — ³⁾ Ohne Hochschulkliniken Frankfurt und Düsseldorf, die in den kommunalen Ausgaben für „Krankenhäuser“ enthalten sind. — ⁴⁾ Geschätzt. — ⁵⁾ Ohne Versorgungskrankenhäuser, Bundeswehrkaserne und Kliniken in Strafvollzugsanstalten. — ⁶⁾ Ohne Ausgaben für Gemeinden unter 3 000 Einwohnern.

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für Hochschulkliniken und sonstige Krankenanstalten in den Rechnungsjahren 1958 bis 1961
Mill. DM

Gebietskörperschaft	1958	1959	1960 ²⁾	1961
Länder und Gemeinden (Gv.)				
Schleswig-Holstein	112,7	121,4	(31,0)	139,9
Niedersachsen	245,4	271,4	(44,7)	328,7
Nordrhein-Westfalen	516,4	543,9	486,0	726,2
Hessen	227,9	253,6	(35,7)	333,0
Rheinland-Pfalz	99,2	112,8	(27,0)	148,4
Baden-Württemberg	409,3	470,6	372,9	566,5
Bayern	419,4	478,7	(73,4)	628,7
Saarland ³⁾	—	—	52,3	64,8
Länder und Gemeinden (Gv.) zusammen	2 030,2	2 252,4	1 948,5 ⁴⁾	2 936,2
davon entfallen auf:				
Länder	460,2	513,8	471,9	719,4
Gemeinden (Gv.)	1 570,0	1 738,6	1 476,6 ⁴⁾	2 216,8
Stadtstaaten				
Hamburg	154,8	164,4	137,0	197,5
Bremen	45,7	51,9	48,5	70,3
Berlin (West)	209,2	223,8	187,7	259,8
Stadtstaaten zusammen	409,8	440,2	373,2	527,6
Bund	—	—	9,0	27,0
Insgesamt	2 440,0	2 692,6	2 330,7 ⁴⁾	3 490,8

¹⁾ Einschl. Zuweisungen und Darlehen an Träger privater, freigemeinnütziger und anderer Krankenanstalten. — ²⁾ Rumpfrechnungsjahr 1. 4. bis 31. 12. 1960; die in () gesetzten Zahlen sind nur staatliche Ausgaben. — ³⁾ Die Rechnungsergebnisse des Saarlandes sind mit dem vollen Rechnungszeitraum vom 1. 1. bis 31. 12. in 1960 enthalten. — ⁴⁾ Gemeinden (Gv.) geschätzt.

Der Anteil der öffentlichen Aufwendungen für Krankenanstalten an den staatlichen und kommunalen Gesamtausgaben zeigt im Verlauf der Nachkriegszeit eine bemerkenswerte Konstanz. Er schwankte in diesem Zeitraum nur geringfügig zwischen 3,2 und 3,5%. Die Zunahme der Leistungen in diesem Sektor halt sich somit im Rahmen der Steigerung des gesamten öffentlichen Haushaltsvolumens. Die jährlichen Zuwachsraten des Finanzaufwands für die öffentlichen Kliniken spiegeln allerdings nicht nur eine effektive Leistungsverbesserung, sondern drücken auch die durch laufende Preis- und Lohnerhöhungen notwendig gewordenen Mehrausgaben aus. Im übrigen haben eine ganze Reihe von Faktoren zu vermehrten Ausgaben für die Krankenanstalten geführt. Abgesehen von dem umfangreichen Wiederaufbaubedarf, der vor allem bis in die Mitte der 50er Jahre wirksam blieb, führten die wachsende Bevölkerungsdichte, die zunehmende fachliche Spezialisierung der Kliniken und die erhöhten Anforderungen an die bauliche Gestaltung und Ausstattung zu laufendem finanziellen Mehraufwand.

Eine eingehendere Analyse der Finanzwirtschaft der Krankenanstalten mußte sich wegen der mannigfaltigen strukturellen Unterschiede auf einzelne, funktionsmäßig vergleichbare Kliniktypen konzentrieren. Die Finanzstatistik erlaubt allerdings nur eine sehr grobe Aufteilung nach Hochschulkliniken, Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte (ohne die entsprechenden Fachabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten) sowie sonstigen Krankenhäusern. Die folgende Übersicht der für 1961 je Tag und planmäßigem Bett geschätzten Ausgabemindestsätze verdeutlicht diese Differenzen:

	Gesamtausgaben DM	laufende Ausgaben DM
Hochschulkliniken	52	40
Anstalten für Geisteskrankte	15	12
Sonstige allgemeine und Fachkrankenhäuser	32	23

Die besonders hohe Ausgabenquote der Universitätskliniken erklärt sich u. a. aus den verhältnismäßig umfangreichen Personalausgaben dieser Kliniken und aus den zusätzlichen Kosten für Forschungszwecke.

Ausgabenstruktur

Eine kurzgefaßte Untersuchung der öffentlichen Ausgaben für Krankenanstalten vermag auch hinsichtlich der Art und Zusammensetzung der finanziellen Aufwendungen nur ein allgemeines, die zahlreichen Besonderheiten des Einzelfalles

auslassendes Bild zu vermitteln. Vor allem erlaubt die Eigenart der herkömmlichen Haushaltsgliederung und -gruppierung keine kostenwirtschaftliche Analyse der Betriebsgebarung der Krankenanstalten.

Innerhalb des laufenden Aufwands für Krankenanstalten (1961: 2 459 Mill. DM) besitzen die Personalausgaben mit 1 495 Mill. DM oder rd. 61% ein besonderes Gewicht. Dabei handelt es sich einmal um die Besoldung des medizinischen Personals, worunter neben Ärzten auch medizinisch-technische Assistentinnen und Gehilfen, Krankengymnasten, Fürsorger, Lehrkräfte und sonstige Spezialisten zu erwähnen sind. Ferner sind die darin enthaltenen persönlichen Ausgaben für die Krankenschwestern hervorzuheben. Bezüglich der Höhe und der Zusammensetzung der Personalausgaben ergeben sich zwischen den einzelnen Krankenhäusern infolge der vielgestaltigen hier üblichen Dienstverhältnisse charakteristische Abweichungen. Während z. B. die Krankenpfleger in der Regel auf Grund eines Einzelarbeitsvertrags im Rahmen der Krankenhaustarifordnung angestellt werden, üben die Schwestern ihren Beruf teils auf Grund eines Gestellungsvertrags mit den Schwesternschaften aus, teils aber auch im Rahmen von Einzelarbeitsverträgen. Auch bezüglich des Wirtschaftspersonals wird verschiedenes verfahren. In zunehmendem Maße werden nämlich bestimmte, dem Wirtschaftspersonal obliegende Aufgaben (wie z. B. Reinigung) an besondere Unternehmen vergeben, so daß eigenes Personal in entsprechendem Umfang eingespart werden kann. Eine solche Regelung führt dann zu einer zusätzlichen Belastung mit Bewirtschaftungskosten. Auch das Verwaltungspersonal der öffentlichen Krankenanstalten dürfte gleichfalls für die Höhe der Personalausgaben bedeutsam sein.

Tabelle 3: Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gv.) für Hochschulkliniken und sonstige Krankenanstalten und deren Finanzierung im Rechnungsjahr 1961

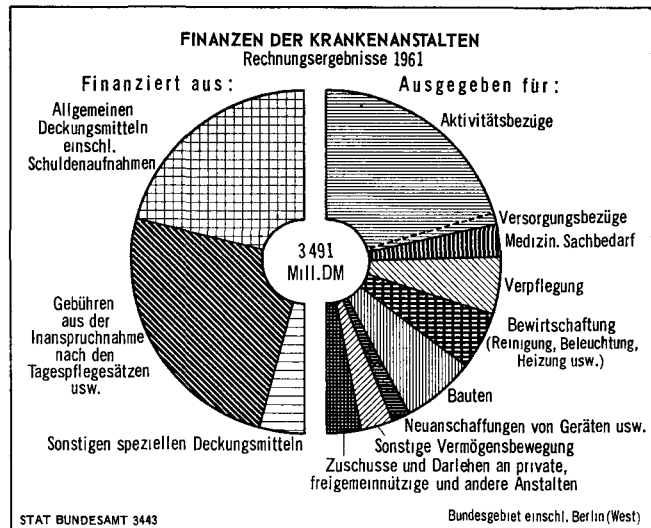
Mill. DM

Art der Ausgaben / Finanzierung	Hochschulkliniken	Anstalten für Nerven- und Geisteskranke	Krankenhäuser
Ausgaben¹⁾ für:			
Personal (einschl. Versorgung) ..	247,9	187,9	1 059,4
Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen ..	8,0	7,4	43,8
sonstigen laufenden Bedarf ²⁾	151,6	110,6	776,2
Bauten und große Instandsetzungen	77,2	61,8	342,5
sonstige Vermögensbewegung ³⁾ ..	36,7	18,3	361,4
zusammen	521,5	385,9	2 583,3
Finanziert aus:			
Pflegegebühren usw.	220,2	273,1	1 235,6
sonstigen Einnahmen	24,2	36,8	225,1
allgemeinen Deckungsmitteln einschl. Schuldenaufnahmen ...	277,1	76,0	1 122,6

¹⁾ Unmittelbare Ausgaben. — ²⁾ Einschl. 134,3 Mill. DM Zuweisungen, ³⁾ Einschl. 90,3 Mill. DM Darlehen an Träger privater, freigemeinnütziger und anderer Krankenanstalten.

Der sonstige laufende Aufwand für Krankenanstalten wird ganz überwiegend von den Verpflegungskosten, dem medizinischen Sachbedarf sowie den Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der verschiedenen Anlagen und Einrichtungen bestimmt. In geringerem Umfang sind darin auch Mieten und Pachten, Zinsen für aufgenommene Kredite oder Unterhaltung und Instandsetzung der Gebäude eingeschlossen.

Der Ausbau und die Kapazitätsausweitung der Krankenhäuser hängt hauptsächlich von der Höhe der Bauinvestitionen ab. Sie belaufen sich 1961 auf 482 Mill. DM, was gegenüber 1959 (dem letzten vergleichbaren Rechnungsjahr) einer Steigerung von 50% entspricht. Das gesamte Volumen der öffentlichen Bauinvestitionen für Krankenanstalten nach dem Krieg bis einschl. 1963 kann auf mehr als 4 Mrd. DM geschätzt werden. Allerdings muß auch hier beachtet werden, daß die sukzessive Steigerung der Bauausgaben infolge der inzwischen eingetretenen Preissteigerungen nicht in vollem Umfang eine effektive Mehrleistung darstellt. Nach ganz grober Schätzung kann man annehmen, daß über ein Fünftel des genannten gesamten öffentlichen Bauaufwandes seit 1948



durch solche Preissteigerungen „abgefangen“ wurde. Die Höhe des noch verbleibenden Investitionsfehlbedarfs auf diesem Sektor wird aus einer 1962 durchgeführten Schätzung des Deutschen Städtetages deutlich, wonach mit einem Investitionsbedarf allein der kommunalen Krankenanstalten in Höhe von annähernd 3 Mrd. DM gerechnet werden muß.

Unter den übrigen vermögenswirksamen Ausgaben sind die Anschaffungen von beweglichem Vermögen zu erwähnen. Sie umfassen u. a. auch die zur Ausstattung der Kliniken erforderlichen großen Anlagen und Apparaturen. Sie stellten sich 1961 auf 119 Mill. DM. Zwischen 1949 und 1963 wurden in der Bundesrepublik schätzungsweise mindestens 1 Mrd. DM für solche Ausrüstungsinvestitionen verausgabt.

Finanzierung

Die öffentlichen Krankenanstalten zählen zu den typischen „Zuschußbetrieben“, für die eine volle Kostendeckung aus Betriebseinnahmen oder gar eine Gewinnerzielung nicht erreicht werden kann. Bereits 1913 konnten z. B. in den Großstädten des Deutschen Reiches (Gemeinden über 100 000 Einwohner) nur rd. 30% der kommunalen Aufwendungen für Krankenanstalten aus den Pflegegebühren gedeckt werden. Weitere rd. 20% mußten aus Schuldenaufnahmen, der Rest aus allgemeinen Haushaltsmitteln und kleineren Einnahmen verschiedener Art zugeschossen werden. Nach dem ersten Weltkrieg erlaubten die Pflegegebühren im Durchschnitt ungefähr die Hälfte der angefallenen Ausgaben in den großstädtischen Kliniken zu finanzieren; diese Quote hat sich bis in die neueste Zeit kaum geändert.

1961 erreichten die von den staatlichen und kommunalen Krankenanstalten vereinnahmten Gebühren (einschl. der Erstattungen der Sozialversicherungsträger) 1 729 Mill. DM, was einem Anteil von etwa 70% der laufenden Klinikausgaben (ohne Abschreibungen) entspricht. Die aus den Gebühren zu deckende Anteilquote der Ausgaben variiert nicht nur regional, sondern zeigt auch für die verschiedenen in der Finanzstatistik ausgegliederten Kategorien von Krankenanstalten beträchtliche Unterschiede. Bei den Universitätskliniken machen die Gebühreneinnahmen 1961 einen Anteil von 54% der laufenden Ausgaben aus, bei den Anstalten für Nerven- und Geisteskranke beträgt der entsprechende Anteil rd. 90% und für die sonstigen Krankenanstalten errechnet sich eine Quote von rd. 71%. Gegenüber den Vorjahren zeigen sich in der anteilmäßigen Bedeutung dieser Einnahmen nur geringfügige Verschiebungen. Die Entwicklung der Einnahmen für Pflegekosten wird vor allem von den — betragsmäßig bedeutendsten — Kostenersätzen der Sozialversicherungsträger bestimmt, die weitgehend einheitlich fixiert sind. Demgegenüber können die einzelnen Krankenanstalten die Pflegesätze der Selbstzahler in bestimmten Grenzen eigenmächtig festsetzen, was zu einer verhältnismäßig breiten Streuung besonders der Pflegesätze in der 1. und 2. Pflegeklasse geführt hat.

Tabelle 4: Zuweisungen und Darlehen der Länder an die kommunalen Gebietskörperschaften für Hochschulkliniken und sonstige Krankenanstalten in den Rechnungsjahren 1958 bis 1961

1 000 DM

Land	1958	1959	1960 ¹⁾	1961
Schleswig-Holstein				
Zuweisungen	2 734	3 741	1 483	3 003
Darlehen	—	—	—	27
Niedersachsen				
Zuweisungen	4 405	5 046	3 735	7 893
Darlehen	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen				
Zuweisungen	11 724	10 651	7 207	17 160
Darlehen	7 841	8 555	7 625	11 674
Hessen				
Zuweisungen	5 870	7 086	5 378	12 164
Darlehen	—	—	—	—
Rheinland-Pfalz				
Zuweisungen	924	973	1 154	6 222
Darlehen	130	—	—	—
Baden-Württemberg				
Zuweisungen	2 564	3 777	5 133	6 868
Darlehen	540	815	57	18
Bayern				
Zuweisungen	2 094	2 475	2 597	3 253
Darlehen	7 253	8 015	8 760	12 609
Saarland				
Zuweisungen	—	—	2 477	2 618
Darlehen	—	—	—	—
Zusammen				
Zuweisungen	30 315	33 749	29 164	59 181
Darlehen	15 764	17 385	16 442	24 328

¹⁾ Rumpfrechnungsjahr 1. 4. bis 31. 12. 1960.

Neben den Gebühreneinnahmen kommt den sonstigen laufenden Erträgen der Krankenanstalten nur eine geringe Bedeutung zu (1961: 198 Mill. DM oder rd. 6% der Ausgaben). Erwähnenswert sind darunter die Einnahmen aus dem Betrieb landwirtschaftlicher und anderer den Anstalten angeschlossener Wirtschaftsbetriebe, wie z. B. land- und forstwirtschaftliche Betriebe.

Eine vollständige Feststellung der für den Bau von Krankenanstalten aufgenommenen **Schulden** am Kreditmarkt ist nur für den kommunalen Bereich möglich. Dort ist für 1961 insgesamt eine Neuverschuldung von 150 Mill. DM für diesen Zweck festgestellt worden. Dieser Betrag entspricht nur etwa 44% der im gleichen Zeitraum getätigten Bauinvestitionen, deren Finanzierung also in erheblichem Umfang aus allgemeinen Deckungsmitteln (insbesondere Steuereinnahmen) gesichert werden mußte. Die Belastung der Gemeinden und Gemeindeverbände aus dem Schuldendienst für früher aufgenommenen Kredite belief sich 1961 auf 99 Mill. DM oder rund 6,5% der laufenden Ausgaben.

Die Finanzierung der Ausgaben für Krankenanstalten obliegt in der Regel dem jeweiligen Unterhaltsträger. Der Umfang der Beihilfen der Länder an die kommunalen Unterhaltsträger hält sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Es handelt sich dabei — von wenigen Ausnahmen abgesehen — zumeist um Zuschüsse, die neben der Beseitigung von Kriegsschäden sowohl der Durchführung von Baumaßnahmen aller Art als auch der Deckung laufender Betriebskosten dienen. In Tabelle 4 werden die aufgewendeten Beträge im einzelnen dargestellt. Dabei handelt es sich nur um die „verwaltungszweiggebundenen“, also speziellen Zuweisungen. In einzelnen Ländern erhalten die Gemeinden auch Zuwendungen für das Gesundheitswesen im Rahmen der allgemeinen Finanzzuweisungen.

Sonstige Maßnahmen

Die Förderung privater, freigemeinnütziger und sonstiger Krankenanstalten durch die öffentliche Hand, also die Höhe der staatlichen und kommunalen Zuschüsse und Darlehen an diesen Kreis von Kliniken, ist aus der Tabelle 1 zu ersehen. Für 1961 wurden dafür rund 224,5 Mill. DM und damit ein gegenüber 1959 (126,3 Mill. DM) beträchtlich erhöhter Betrag ausgegeben. Zum Teil hängt diese Entwicklung mit der Notwendigkeit zusammen, den Ausbau dieser nichtöffentlichen Anstalten im Interesse einer ausreichenden Bettenkapazität in bestimmten Bezirken oder für einzelne Fachgebiete auch von staatlicher und kommunaler Seite zu unterstützen.

Neben der Unterhaltung öffentlicher Krankenanstalten nehmen Länder und Gemeinden (Gv.) auch durch den Betrieb verschiedener Einrichtungen des Gesundheitsdienstes eine die stationäre Behandlung der Kranken zum Teil ergänzende Funktion der Gesundheitspflege und -vorsorge wahr. Hierzu zählen z. B. die — teils staatlichen, teils kommunalen — Gesundheitsämter, Lebensmitteluntersuchungsämter, der Blutspendedienst, Desinfektionsanstalten oder Beratungsstellen verschiedener Art. Der hierfür 1961 getätigte öffentliche Aufwand beläuft sich auf rd. 570 Mill. DM (1959: 449 Mill. DM); allerdings sind darin 147 Mill. DM Ausgaben der Gemeinden unter 10 000 Einwohner eingeschlossen, in denen außer den Kosten des Gesundheitsdienstes auch Aufwendungen für Jugendpflege und — für die Gemeinden unter 3 000 Einwohnern — auch der Krankenanstalten enthalten sind. Ein großer Teil des genannten Betrags dürfte auf die Kosten der Gesundheitsämter entfallen, in denen (am 31. Dezember 1961) rd. 12 900 vollbeschäftigte Bedienstete (Ärzte, Fürsorgerinnen, Hilfs- und Büropersonal) eingesetzt waren. Eine Aufteilung des Betrages nach den verschiedenen Verwendungszwecken ist an Hand der finanzstatistischen Unterlagen nicht möglich.

Fr.

Preise

Preise im September/Oktober 1963

Die Weltmarktpreise, die sich während der Sommermonate erheblich abgeschwächt hatten, sind von September zu Oktober kräftig angestiegen. Reuters Index der Stapelwarenpreise an den Londoner Märkten hat sich vom 9. September zum 9. Oktober um 6,5% erhöht, während Moody's Index, der sich zur Hauptsache auf New Yorker Notierungen stützt, in der gleichen Zeit um 3,4% gestiegen ist. Stark durchgeschlagen hat in beiden Indices die Erhöhung der Weizennotierungen. Die Sowjetunion hat durch ihre Käufe in Kanada den dort frei verfügbaren Weizenüberschuß nahezu geräumt und damit den Druck dieser Vorräte auf die Weltmärkte weitgehend beseitigt. Daneben hat sie eine erhebliche Menge Weizen aus Australien bezogen. Sowjetrussische Weizenkäufe in den Vereinigten Staaten stehen bevor. Zu gleicher Zeit erlebte der Zuckerpreis an den Weltmärkten einen neuen kräftigen Anstieg (in London + 42%), nachdem er von Juli bis September um rund 30% zurückgegangen war. Angezogen haben ferner besonders die Preise für Kaffee,

Kakao, Ölfrüchte, Wolle, Kautschuk und Blei. Im Vergleich zu den Preisen des Vorjahres haben sich neben den Zuckerpreisen, die fast auf das Dreifache gestiegen sind, vor allem die Preise für Weizen, Mais, Kakao, Ölfrüchte (außer Leinsaat), Blei, Zink, Zinn und Silber beträchtlich erhöht. Nur die Kautschukpreise liegen sehr viel niedriger als vor Jahresfrist.

Auch der Seefrachtmarkt ist von den großen Weizenkäufen der Sowjetunion stark beeinflusst worden. In der Trampschiffahrt zogen die Trockenfrachten vom 9. September bis 9. Oktober um 19% an. Am stärksten war die Erhöhung der Frachten in der Atlantikfahrt bei Getreide, Zucker und Kohle. Im Vergleich zum Vorjahr betrug die Ratenerhöhung in diesen Relationen etwa 60 bis 80%. Die Tankerfrachten (nach Intascale) sind von September zu Oktober nochmals kräftig angestiegen (+ 20%).

Die Einkaufspreise für Auslandsgüter haben von August zu September leicht angezogen und sind damit nach dem Rückgang während des Sommers wieder etwa auf dem Stand von April/Mai angelangt. Wie in den vorangegangenen Monaten war eine stärkere Preisbewegung bei den Ernäh-

rungsgütern zu beobachten (+ 1,6%). Vor allem sind hier die Preise für Weizen, Futtergetreide, Gemüse, Eier und Käse angestiegen. Gegenüber dem Vergleichsmonat September 1962 haben die Einfuhrpreise der Ernährungsgüter um 8,8% angezogen.

	Veränderung in % September 1963 gegen	
	Aug. 1963	Sept. 1962
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,5	+ 3,5
Güter aus EWG-Ländern	+ 0,5	+ 4,7
Güter aus Drittländern	+ 0,5	+ 2,9
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	+ 1,2	+ 7,1
Industrielle Erzeugnisse	+ 0,3	+ 1,8
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 1,6	+ 8,8
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 0,1	+ 1,2
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,2	+ 1,6
Fertigwaren	- 0,1	+ 0,2
Ausfuhrpreise insgesamt	-	- 0,1
Rohstoffe und Halbwaren	+ 0,1	+ 0,3
Fertigwaren	+ 0,1	- 0,1

Die Einfuhrpreise für die Marktordnungsgüter der EWG sind von August zu September durchweg angestiegen. Überdurchschnittlich war die Preiserhöhung außer bei Getreide und Eiern auch bei Schweinen und Schlachthühnern aus Dänemark. Mit Ausnahme der Preise für Gerste haben sich die Preise dieser Erzeugnisse im Vergleich zum Vorjahr stark erhöht. Besonders die Maispreise lagen sehr viel höher als im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Die Ausfuhrpreise haben sich gegenüber August im ganzen nicht verändert.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe ist zum September um 0,2% gestiegen; er liegt damit um 0,7% höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Stärkere Preiserhöhungen ergaben sich von August zu September 1963 bei den landwirtschaftlichen Grundstoffen ausländischer Herkunft (+ 0,5%), unter denen sich stärkere Verteuerungen bei Rohkakao, Sojabohnen, Weizen und Futtergerste zeigten; Rindshäute und Rohkautschuk wurden dagegen billiger. Über die Preisentwicklung bei den Grundstoffen inländischer Herkunft unterrichten die folgenden Ausführungen.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte zeigt vom August zum September 1963 eine Erhöhung um 0,6%. Für die pflanzlichen Produkte weist der Index einen Rückgang um durchschnittlich 0,9% aus, während die Preise für die tierischen Produkte um 1,1% gegenüber dem Vormonat anstiegen. Der Index liegt damit um 3,4% höher als im September 1962.

	Veränderung in % September 1963 gegen	
	Aug. 1963	Sept. 1962
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,6	+ 3,4
Pflanzliche Produkte	- 0,9	- 6,5
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	- 0,3
Saatgut	- 3,5	- 7,7
Hackfrüchte	- 1,4	- 18,4
darunter Speisekartoffeln	- 3,4	- 32,7
Ölpflanzen	-	-
Heu und Stroh	+ 4,8	+ 11,8
Genusmittelpflanzen	- 18,2	+ 13,4
Obst	- 6,3	- 19,0
Gemüse	+ 13,3	- 16,0
Tierische Produkte	+ 1,1	+ 7,0
Schlachtvieh	+ 0,5	+ 7,0
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,7	+ 20,4
Milch	+ 0,3	+ 2,2
Eier	+ 10,9	+ 25,6
Wolle	- 2,7	+ 12,6

Unter den pflanzlichen Produkten sind Preiserhöhungen bei Roggen und Weizen zu verzeichnen, hervorgerufen durch ein stärkeres Kaufinteresse der Großmühlen. Die Preise für Futtergerste und Braugerste zogen ebenfalls an, da die Ernte für diese beiden Getreidearten etwas niedriger war als im Vorjahr. Hingegen hat sich das Angebot an Speisekartoffeln auf Grund des Ernteergebnisses wesentlich erhöht. Die Preise für Speisekartoffeln sanken demzufolge vom August zum September 1963 um 3,4%. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres liegen sie um 33% niedriger. Ungünstiger als im Vorjahr fiel die Heu- und Strohernte aus. Die Preise für Heu erhöhten sich gegenüber August um 4,2%, für Stroh um 5,6%. Die Hopfenpreise (nur freier Verkauf) gaben für Ware neuer Ernte vom August zum September 1963 um rund 30% nach. Gegenüber September 1962 liegt der Preis jedoch um 8,8% höher. Für Obst wurde eine Ermäßigung der Preise um 6,3%, für Gemüse eine Erhöhung um 13% errech-

Preisindexziffern¹⁾

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ³⁾	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter ²⁾	Grundstoffpreise ⁴⁾	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁵⁾	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ⁶⁾	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ⁷⁾	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise ⁸⁾	Preis für die Lebenshaltung ⁹⁾	Preisindex für Wohngebäude ¹⁰⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ²⁾							Inlandsabsatz ³⁾	Gesamtabsatz ⁴⁾			
			1958 = 100			1957/59 = 100	1958/59 = 100	1958 = 100					
1954 D	107	118	102,8	95,4	94,8	89,6	92,1	87,4	95,5	95,5	93	92,0	86,6
1958 D	100	100	100	100	100	100,4	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	102,9	102,0	86,6	99,2	99,2	101	101,0	105,3
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	98,1	103,6	88,0	100,4	100,4	101	102,4	113,2
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	102,7	106,5	96,7	101,9	101,6	103	105,0	121,8
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	104,6	110,1	94,5	103,0	102,7	107	108,7	132,4
1962 Juli	93	99	92,8	100,7	99,6	107,8	107,9	90,2	103,1	102,8	110	110,3	.
August	93	99	92,4	100,7	99,6	101,8	108,6	88,9	103,1	102,8	107	108,6	133,7
September	93	99	92,3	100,7	100,0	102,2	108,4	87,2	103,2	102,9	107	108,3	.
Oktober	92	99	92,4	100,7	100,0	102,3	108,4	87,3	103,2	102,9	107	108,5	.
November	92	101	93,8	100,6	100,4	103,9	108,9	87,2	103,3	103,0	107	108,8	136,0
Dezember	93	104	94,4	100,5	100,7	105,3	109,3	87,4	103,4	103,1	108	109,4	.
1963 Januar	94	107	95,6	100,4	100,2	106,3	110,4	89,5	103,5	103,1	109	111,1	.
Februar	94	109	96,2	100,6	100,4	108,3	111,4	89,4	103,6	103,3	110	112,5	136,9
März	93	110	96,6	100,5	100,5	108,8	112,3	89,0	103,6	103,2	110	112,9	.
April	94	111	95,7	100,4	100,3	108,2	111,7	89,3	103,5	103,1	110	112,8	.
Mai	97	114	95,3	100,4	100,7r	107,6	111,9	88,2	103,4	103,0	109	112,4	140,4
Juni	95	113	95,1	100,4	100,8r	107,3	112,0	87,3	103,4	103,1	109	112,2	.
Juli	94	112	94,7	100,6	100,3	105,5p	111,8	86,3	103,4	103,2	109	111,6	.
August	91	108	95,0	100,6	100,5p	105,1p	112,1	85,7	103,5	103,2	109	110,9	141,6
September	91	109	95,5	100,6p	100,7p	105,7p	112,4	...	103,6	103,3	109	111,3	.
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1963 Juni	- 2,5	- 0,2	- 0,2	-	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 1,0	-	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	.
Juli	- 1,1	- 0,9	- 0,4	+ 0,2	- 0,5	- 1,7	- 0,2	- 1,1	-	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	.
August	- 2,8	+ 3,8	+ 0,3	-	+ 0,2	- 0,4	+ 0,3	- 0,7	+ 0,1	-	- 0,7	- 0,6	+ 0,9
September	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,5	-	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,3	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	.

¹⁾ Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — ²⁾ Monatsdurchschnitte. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ d. h. einschl. Verkaufspreise für Ausfuhr-güter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte. — ⁹⁾ Bauleistungen am Gebäude.

net. Bei den tierischen Produkten zogen die Preise für Rindvieh um 0,8%, für Kälber um 3,9% an, dagegen gaben die Preise für Schafvieh um 1,2% nach. Die Schweinepreise beharrten weiter auf ihrem hohen Niveau. Bei Nutz- und Zuchtvieh stehen sich Preiserhöhungen bei Milchkühen und Preissenkungen bei Pferden und Ferkeln gegenüber. Vorwiegend saisonal bedingt ist die Erhöhung des Milchpreises um 0,3%; sie entspricht dem jahreszeitlichen Rückgang der Produktion. Eine gute Nachfrage nach Eiern bei sinkendem Angebot brachte für diese eine Preiserhöhung um rund 11%. Nach den Auktionsergebnissen ließen die Preise für Wolle um 2,7% nach.

Die Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen erhöhten sich vom Juli zum August um 12% und liegen damit um 21% über den Preisen im gleichen Monat des Vorjahres. Die stärksten Verteuerungen unter den Schnittblumen zeigen vom Juli zum August die Treibnelken und Treibrosen. Bei den Topfpflanzen erhöhten sich die Preise für Cyclamen.

Rohholz aus Staatsforsten verbilligte sich vom Juli zum August durchschnittlich um 0,7% gegenüber August 1962 um 3,6%. Bei Stammholz wurden für alle Holzsorten Preisrückgänge gemeldet. Nur Eiche B stieg um 3,1% im Preis an. Bei Grubenholz stehen eine Preiserhöhung bei Kiefer (+ 2,9%) und eine etwa gleiche Preisermäßigung bei Fichte/Tanne (- 2,3%) einander gegenüber. Nadelbrennholz zog um 2,6% an.

	Veränderung in % August 1963 gegen Juli 1963 Aug. 1962	
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	- 0,7	- 3,6
Stammholz	- 0,6	- 2,7
Grubenholz	+ 0,4	- 11,1
Faserholz	- 0,1	- 10,8
Brennholz	- 2,0	+ 1,6

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich vom August zum September 1963 um 0,1%; er liegt damit um 0,4% über dem Stand vom September 1962.

	Veränderung in % September 1963 gegen Aug. 1963 Sept. 1962	
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,1	+ 0,4
Bergbauliche Erzeugnisse	+ 0,2	+ 0,3
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,1	+ 0,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	-	- 0,6
Investitionsgüterindustrien	-	- 0,1
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,2	+ 2,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	+ 0,5	+ 1,2
Erzeugnisse der Energiewirtschaft	-	- 0,2
Warenerhebung (entsprechend dem Brutto-Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 0,1	+ 0,5
Verbrauchsgüter	-	+ 0,8

Bei den Bergbauerzeugnissen erhöhten sich die Preise für Steinkohle und Steinkohlenbriketts infolge der Winterzuschläge, während gleichzeitig infolge der Marktlage leichtes Heizöl um 0,2% und schweres Heizöl um 1,5% im Preis nachgaben. Bei den NE-Metallen erhöhten sich die Preise für Blei (+ 0,2%), Zinn (+ 2,3%) und Silber (+ 0,3%). Wie beim Rohmaterial stiegen auch die Preise für Walzblei und Bleirohre, während Kupferbleche, Kupferrohre und Messingbleche im Preis nachgaben. Für den Rückgang der Preise für Drahterzeugnisse (- 1,6%) werden veränderte Marktlage und Rabatterhöhungen als Begründung angegeben. Bei den Holzwaren zogen die Preise für Möbel im Durchschnitt um 0,4% an, für Bürsten und Besen um 0,2%. Dagegen ließen die Preise für Papier (- 0,1%), vor allem aber für Pappe (- 1,5%) bei gutem Angebot nach. Kostenerhöhungen wurden als Grund für Preiserhöhungen bei verschiedenen Druckereierzeugnissen genannt. Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie kam es zu Preisermäßigungen bei Obst- und Gemüsekonserven um 2,6%, Fischerzeugnissen um 1,6% und Mischfuttermitteln um 0,2% und zu Preiserhöhungen bei Butter und Molkereikäse um 2,4%, Erzeugnissen der Ölmühlen um 1,7% und Fleisch und Fleischwaren um 2,3%.

Für die Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise zeigt der ungewogene arithmetische Durchschnitt vom August zum September eine Erhöhung um 0,3%. Auch

die Meßwerte für die Streuung zeigen leichte Steigerungen, die entgegen der Entwicklung vom Juli zum August jetzt wieder auf ein leichtes Ansteigen der Großhandelsverkaufspreise schließen lassen.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel erhöhte sich vom August zum September um 0,3% und liegt damit um 3,7% über dem Stand im gleichen Monat des Vorjahres. Die Preise für Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion erhöhten sich dabei vom August zum September um ebenfalls 0,3%. Die Preise für Ausgaben für Neubauten und Maschinen zogen um 0,2% an.

	Veränderung in % September 1963 gegen Aug. 1963 Sept. 1962	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,3	+ 3,7
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,3	+ 4,3
Handelsdünger	+ 0,5	+ 11,6
Futtermittel	- 0,1	- 0,6
Saatgut	-	- 7,1
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,8	+ 20,2
Pflanzenschutzmittel	-	- 1,6
Brenn- und Treibstoffe	+ 0,2	- 4,5
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,2	+ 2,8
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 4,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,2	+ 4,6
Ausgaben für Neubauten und Maschinen	+ 0,2	+ 1,7
Neubauten	-	+ 5,0
Maschinen	+ 0,2	+ 0,3

Hervorzuheben sind die Preiserhöhungen für Handelsdünger um 0,5%. Diese Preisbewegung ist auf die jahreszeitliche Staffellung zurückzuführen. Bei Nutz- und Zuchtvieh traten beim Erzeugerpreisindex Preiserhöhungen bei Milchkühen und Preisermäßigungen bei Ferkeln und Pferden ein. Der leichte Anstieg für Brenn- und Treibstoffe ist auf Erhöhung der Kohlenpreise infolge der Winterzuschläge zurückzuführen. Kostenerhöhungen wurden als Grund für die Erhöhung der Preise für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten sowie für größere Maschinen angeführt.

Der Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte hat sich von Mitte August auf Mitte September 1963 um 0,4% erhöht. Damit ist der Index nach einem fünfmonatigen saisonbedingten Rückgang wieder im Vergleich zum Vormonat leicht gestiegen. Gegenüber September 1962 lautet die Veränderung + 2,8%. Schaltet man die am stärksten saisonbedingten Waren aus der Berechnung aus, so errechnet sich von August auf September 1963 dieselbe Veränderung wie beim vollständigen Index (+ 0,4%); die der Jahreszeit gemäßen Preisbewegungen haben sich also gegenseitig ausgeglichen.

Die Indices der einzelnen Bedarfsgruppen zeigten gegenüber dem Vormonat folgende Veränderungen:

	Veränderung in % September 1963 gegen Aug. 1963 Sept. 1962	
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	+ 0,4	+ 2,8
Ernährung	+ 0,7	+ 2,4
Getranke und Tabakwaren	+ 0,1	+ 1,4
Wohnung	+ 0,2	+ 6,4
Heizung und Beleuchtung	+ 0,6	+ 2,0
Hausrat	+ 0,1	+ 0,4
Bekleidung	+ 0,2	+ 2,2
Reinigung und Körperpflege	+ 0,3	+ 2,1
Bildung, Unterhaltung und Erholung	+ 0,2	+ 4,2
Verkehr	+ 0,3	+ 6,5

Von den Nahrungsmitteln verteuerten sich am stärksten — überwiegend saisonbedingt — Gemüse (+ 9,8%) und Eier (+ 8,0%). Fleisch, Fleischwaren und Geflügel schlugen im Preis um durchschnittlich 1,8% auf, darunter frisches Schweinefleisch um 3,9%. Die Preise für Butter stiegen ferner um 1,0%. Dagegen verbilligten sich — ebenfalls der Jahreszeit entsprechend — Obst und Südfrüchte (zusammen - 10%) sowie Gemüse- und Obstkonserven (- 2,3%). Bei Fischen und Fischwaren (- 0,5%) sind gesalzene und geräucherte Heringe um 1,7% billiger geworden.

Nach den wöchentlichen Erhebungen in den Landeshauptstädten sind vom 13. September auf den 14. Oktober 1963 die Preise für Eier um rund 2% und für Schweinekotlett um etwa 3% zurückgegangen, während sich Butter in dieser Zeit um 1% und Rotbarsch-Filet um 3% verteuerten.

In anderen Bereichen der Lebenshaltung zogen die Indices

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte August bis Mitte September 1963 festgestellte Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in %					Unveränderte Preise	Preissenkungen in %		
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	110	7	15	10	23	29	6	—	6	14
Getränke und Tabakwaren ..	17	—	—	—	6	10	—	1	—	—
Wohnung	4	—	1	—	1	2	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	12	—	3	1	2	6	—	—	—	—
Hausrat	103	1	3	1	54	35	8	1	—	—
Bekleidung	74	—	—	1	60	7	6	—	—	—
Reinigung und Körperpflege	47	—	1	2	7	37	—	—	—	—
Bildung, Unterhaltung und										
Erholung	46	—	6	2	7	27	2	—	1	1
Verkehr	23	—	2	2	1	18	—	—	—	—
Insgesamt	436	8	31	19	161	171	22	2	7	15
dagegen von Mitte Juli 1963 bis Mitte August 1963	436	2	12	19	131	219	26	4	7	16

der einzelnen Waren- und Leistungsgruppen von Mitte August auf Mitte September 1963 zumeist nur um + 0,1 bis 0,3% an. Erhöhungen um 1% und mehr wurden nur für Kohle (+ 1,2%), Reinigungs- und Putzarbeiten im Haushalt (+ 1,0%), Besuch von Opern-, Theater- und Kinovorstellungen (+ 1,0%), örtliche öffentliche Verkehrsmittel (+ 1,0%) sowie für Leistungen der Kraftfahrzeughaltung (+ 1,3%) errechnet.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Rentner- und Sozialhilfeempfängern ist von August auf September 1963 im selben Ausmaß wie der mittlere Index um 0,4%,

der Index für die einfache Lebenshaltung eines Kindes um 0,5% gestiegen.

Der Index der Einzelhandelspreise (Originalbasis 1950) hat sich von August auf September 1963 um 0,2% erhöht. Bei den Indices der Hauptbranchen ergaben sich folgende Bewegungen: Lebensmittelgeschäfte + 0,2%; Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,2%; Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,2%; sonstige Branchen + 0,3%. Gegenüber dem Stand des Vorjahresindex hat sich der Gesamtindex um 1,9% erhöht. Bra.

Löhne

Arbeiterverdienste im Handwerk im Mai 1963

Im Durchschnitt der bei der „Verdiensterhebung im Handwerk“ erfaßten Handwerkszweige im Bundesgebiet ohne Berlin belief sich der Bruttostundenverdienst der männlichen¹⁾ Vollgesellen im Mai 1963 auf 3,62 DM, d. s. 17 Pf oder 5,1% mehr als im November vergangenen Jahres. Am stärksten war die Zunahme in dem angegebenen Zeitraum beim Maler- und Lackiererhandwerk; sie belief sich dort auf 25 Pf oder 7,2%. Im Elektroinstallationshandwerk war dagegen eine Steigerung um lediglich 10 Pf oder 3,0% festzustellen.

Mit Ausnahme der „Herrenmaßschneiderei“, in der die Vollgesellen einen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von 2,86 DM erzielten, lag dieser in allen übrigen Handwerkszweigen weit über der 3 DM-Grenze, wobei an der untersten Stelle die Kraftfahrzeugreparaturschlosser (3,48 DM), die Backergesellen (3,50 DM) und die Bau- und Möbeltischler (3,52 DM) standen. Es folgt dann das Elektroinstallationshandwerk (3,57 DM). An höchster Stelle stand diesmal eindeutig das Fleischerhandwerk (3,85 DM), während der Handwerkszweig „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“, der häufig die Spitze innehatte, erst an zweiter Stelle zu nennen ist (3,76 DM).

Wie die Ergebnisse der für Mai 1963 durchgeführten „Verdiensterhebung im Handwerk“ weiter zeigen²⁾, betrug der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Junggesellen in diesem Monat 2,85 DM, was eine Zunahme um 14 Pf oder 5,1% gegenüber dem Stande vom November 1962 bedeutet. In den einzelnen erfaßten Handwerkszweigen bewegten sich die Zunahmen zwischen 7 Pf oder 3,0% (Herrenmaßschneiderei) und 18 Pf oder 6,9% (Reparatur von Kraftfahrzeugen).

Im Gegensatz zu den Vollgesellen lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Junggesellen mit Ausnahme des Maler- und Lackiererhandwerks (3,03 DM) noch unter 3 DM, allerdings mit geringfügigem Abstand beim Fleischerhandwerk (2,99 DM) und beim Handwerkszweig „Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation“ (2,98 DM). An letzter Stelle stand — wenn man einmal von dem Extremfall „Herrenmaßschneiderei“

mit 2,10 DM absieht — die „Herstellung und Reparatur von Holzmöbeln, -konstruktionen u. ä.“ mit 2,68 DM.

Die sogenannten „Ubrigen Arbeiter“, das sind alle Arbeiter, die auf Grund ihrer Berufsausbildung keinen Anspruch auf den tariflichen Ecklohn haben, also keine Handwerksgehilfen sind, wie z. B. angelernte Arbeiter, Hilfsarbeiter, Fahrpersonal, verdienten im Mittel aller einbezogenen Handwerkszweige im Mai 1963 durchschnittlich 3,06 DM in der Stunde. Das ist zwar mehr als der Durchschnittsverdienst der Junggesellen — deren Lohn ebenfalls einem Abschlag gegenüber dem Ecklohn unterliegt, jedoch nicht mangels beruflicher Qualifikation, sondern auf Grund ihres geringen Lebensalters bzw. weniger Berufsjahre —, aber weniger als der der Vollgesellen.

Den höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst hatten die „Ubrigen Arbeiter“ mit 3,58 DM im „Maler- und Lackiererhandwerk“. Mit erheblichem Abstand folgt dann der Handwerkszweig „Elektroinstallation“ (3,19 DM). An letzter Stelle findet sich, abgesehen wieder von der „Herrenmaßschneiderei“, das Bäckerhandwerk (2,78 DM).

Die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden hat sich seit November vergangenen Jahres im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige kaum verändert. Sie betrug im Mai 1963 bei den Vollgesellen 46,1 Std gegenüber 46,4 Std im November 1962. In den einzelnen Handwerkszweigen war die Entwicklung allerdings unterschiedlich. So hat sich im Handwerkszweig „Herstellung und Reparatur von Holzmöbeln, -konstruktionen u. ä.“ die Zahl der bezahlten Wochenstunden infolge einer tariflichen Verkürzung der Arbeitszeit um nahezu 1 Std auf 45,6 Std verringert. Auch im Elektroinstallationshandwerk war eine etwas aus dem Rahmen fallende Abnahme um 0,6 Std auf 46,7 Std je Woche festzustellen. Eine größere Zunahme, und zwar um 0,7 Std auf 46,6 Std, wurde lediglich in der Herrenmaßschneiderei beobachtet.

Die Zahl der den Junggesellen bezahlten Stunden betrug im Mai 1963 durchschnittlich 45,9 Std je Woche. Im allgemeinen lag sie leicht unter der Zahl der Wochenstunden der Vollgesellen, was zum Teil wohl auch darauf zurückzuführen ist, daß von den Junggesellen wesentlich weniger Mehrarbeitsstunden geleistet wurden, als von den Vollgesellen.

Das Gegenteil von letzterem trifft jedoch für die dritte Gruppe der Arbeiter des Handwerks, nämlich die „Ubrigen Arbeiter“ zu. In mehr als der Hälfte der erfaßten Hand-

¹⁾ Die männlichen Arbeiter werden mit Ausnahme des Damenschneiderhandwerks in allen einbezogenen Handwerkszweigen erfaßt, die Arbeiterinnen dagegen nur im Herren- und Damenschneiderhandwerk. Die folgenden Ausführungen beschränken sich daher auf die männlichen Arbeiter. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 638*.

**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk
nach Handwerkszweigen und Arbeitergruppen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Arbeitergruppe	Geleistete Wochenarbeitsstunden						Bezahlte Wochenstunden			Bruttowochenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden			Mai 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Mai 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Mai 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber	
	Mai 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber		Mai 1963	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber			Nov.	Mai 1962		Nov.	Mai 1962		Nov.	Mai 1962
		Nov. 1962	Mai 1962		Nov.	Mai 1962	Nov.			Mai 1962			Nov.					Mai 1962
Std	%		Std	%		Pf	%		DM	%		DM	%		
Männliche Arbeiter															
Reparatur von Kraftfahrzeugen															
Vollgesellen	41,6	-2,1	-1,9	1,9	+0,1	-	45,6	-	-1,1	347,7	+4,6	+8,3	158,42	+4,5	+7,1
Junggesellen	40,8	-2,2	-1,4	1,1	-	-0,1	44,9	+0,4	-0,4	273,9	+3,7	+6,9	123,02	+7,3	+9,6
Übrige Arbeiter	42,3	-1,9	-1,6	2,8	+0,2	-	46,5	+0,2	-0,6	289,0	+4,4	+7,8	134,25	+4,5	+7,0
Schlosserei und Schweißerei															
Vollgesellen	42,7	-2,3	-1,2	3,2	-0,2	-0,1	46,3	-0,9	-0,9	365,4	+3,1	+7,4	169,29	+2,2	+6,6
Junggesellen	42,3	-1,4	-1,2	2,8	+0,3	+0,5	47,5	+3,7	+3,3	282,7	+3,7	+9,9	134,31	+7,6	+13,5
Übrige Arbeiter	42,0	-3,4	-2,3	3,1	-0,7	-0,2	45,6	-3,6	-2,1	307,9	+4,0	+8,6	140,38	+0,3	+6,2
Herstellung und Reparatur von Holzmöbeln, -konstruktionen u.ä.															
Vollgesellen	41,9	-3,0	-2,1	1,7	-0,4	+0,2	45,6	-1,9	-1,5	351,8	+4,7	+9,4	160,43	+2,7	+7,8
Junggesellen	41,7	-3,0	-1,7	1,3	-0,1	+0,2	45,3	-1,5	-0,9	268,1	+4,0	+10,8	121,49	+2,5	+10,0
Übrige Arbeiter	41,2	-5,3	-2,6	1,4	-1,1	-0,7	44,9	+4,1	-2,6	300,5	+5,8	+11,6	135,00	+1,6	+8,8
Herrenmaßschneiderei															
Vollgesellen	42,8	-0,9	-0,5	1,5	+0,4	+0,2	46,6	+1,5	+0,6	286,0	+5,7	+9,3	133,21	+7,3	+9,8
Junggesellen	42,2	-	-1,6	0,1	-	-0,1	45,7	+2,5	-1,3	209,5	+3,0	+11,1	95,65	+5,6	+9,6
Übrige Arbeiter	39,7	+3,7	-6,6	-	-	-	43,3	+4,6	-5,7	166,4	-9,3	-12,1	72,11	-5,0	-17,0
Bäckerei															
Vollgesellen	44,2	-1,6	-1,8	1,3	-	+0,1	47,7	-0,2	+0,2	349,7	+5,6	+11,3	166,71	+5,4	+11,4
Junggesellen	43,8	-2,0	-2,4	0,6	-0,1	-0,2	47,3	-0,2	-0,6	279,5	+5,4	+13,1	132,34	+5,4	+12,4
Übrige Arbeiter	43,0	-3,2	-2,3	1,0	-	+0,1	46,6	-1,5	-0,4	277,6	-1,1	+7,8	129,42	-2,4	+7,3
Fleischerei															
Vollgesellen	43,7	-2,0	-2,5	1,2	-0,2	-0,1	47,3	-0,6	-0,4	384,9	+5,3	+11,2	182,15	+4,8	+10,8
Junggesellen	43,5	-2,2	-2,7	0,7	-	-0,1	47,1	-0,2	-0,4	299,4	+5,7	+12,0	141,06	+5,6	+11,6
Übrige Arbeiter	45,6	-0,7	+0,9	3,5	-	+1,0	49,4	+0,8	+2,7	291,3	+8,2	+15,5	143,81	+9,1	+18,5
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation															
Vollgesellen	42,8	-0,9	-1,6	2,8	-	+0,2	46,5	+0,4	-0,2	376,1	+3,4	+9,4	174,79	+3,7	+9,1
Junggesellen	42,0	-1,4	-2,1	2,3	-	+0,3	45,7	-0,2	-0,4	297,9	+3,9	+0,7	136,21	+3,7	+9,3
Übrige Arbeiter	43,1	+0,7	-1,4	3,4	+0,5	+0,4	46,8	+1,7	+0,2	313,7	+3,3	+7,9	146,92	+5,1	+8,2
Elektroinstallation															
Vollgesellen	43,0	-2,3	-2,1	3,1	-0,5	-	46,7	-1,3	-1,3	357,4	+3,0	+8,6	166,92	+1,7	+7,2
Junggesellen	41,9	-2,1	-1,9	1,9	-0,3	-0,2	45,5	-0,9	-1,3	279,7	+4,2	+12,3	127,26	+3,2	+10,9
Übrige Arbeiter	43,6	-2,9	-1,8	3,4	-0,4	-0,2	47,2	-1,3	-1,5	318,6	+3,3	+10,7	150,42	+2,0	+9,1
Maler- und Lackiererhandwerk															
Vollgesellen	41,7	-1,4	-2,8	1,6	+0,2	-	45,2	-	-1,3	373,3	+7,2	+9,8	168,69	+7,1	+8,4
Junggesellen	41,3	-0,5	-2,1	1,1	+0,4	+0,1	44,9	+1,1	-1,1	302,6	+6,2	+9,2	135,77	+7,4	+8,0
Übrige Arbeiter	44,0	-0,9	-2,7	3,6	-0,2	-0,4	47,5	-0,2	-1,5	357,6	+5,2	+3,8	169,74	+5,0	+2,2
Alle erfaßten Handwerkszweige															
Vollgesellen	42,5	-1,8	-2,1	1,9	-0,1	-	46,1	-0,6	-0,9	362,3	+5,1	+9,7	167,13	+4,5	+8,7
Junggesellen	42,1	-1,9	-2,1	1,4	-0,1	-	45,9	+0,2	-0,4	284,6	+5,1	+10,8	130,56	+5,2	+10,3
Übrige Arbeiter	42,7	-2,5	-1,8	2,6	-0,3	-0,1	46,5	-1,1	-0,9	306,2	+4,2	+8,9	142,32	+3,1	+7,9
Weibliche Arbeiter															
Herrenmaßschneiderei															
Vollgesellinnen	40,7	-1,9	-2,9	0,3	-	-0,4	44,3	-0,2	-1,6	237,1	+5,0	+7,4	105,08	+4,7	+5,9
Junggesellinnen	41,4	-0,7	-1,4	0,4	+0,2	+0,1	45,2	+2,0	-	187,6	+5,3	+9,5	84,74	+7,5	+9,4
Übrige Arbeiterinnen	40,6	-1,9	-1,7	0,7	+0,4	+0,5	44,3	-0,2	-1,8	198,0	+7,7	+11,0	87,67	+7,4	+8,9
Damenmaßschneiderei															
Vollgesellinnen	40,8	-1,4	-1,9	0,4	+0,1	+0,1	44,6	+0,7	-0,2	211,4	+1,8	+7,0	94,35	+2,6	+6,9
Junggesellinnen	40,9	-0,5	-1,7	0,3	+0,1	-	44,4	+0,7	-0,4	159,3	+1,9	+6,9	70,81	+2,7	+6,5
Übrige Arbeiterinnen	41,7	-	+2,5	1,3	-1,0	+0,7	45,8	+1,3	+4,8	184,4	-0,1	+2,3	84,50	+1,3	+7,3

werkszweige lag bei dieser Arbeitergruppe die Zahl der bezahlten Wochenstunden über der der Vollgesellen. Im Durchschnitt aller Erfaßten betrug sie im Mai des Jahres 46,5 Std und war damit um eine halbe Stunde niedriger als im November 1962.

Die durchschnittliche Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden zeigt im Gegensatz zu den bezahlten Wochenstunden eine typische Abnahme, was auf den bekannten Einfluß der auf einen Wochentag fallenden gesetzlichen Feiertage zurückzuführen ist. So belief sich die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden bei den Vollgesellen auf 42,5 Std, bei den Junggesellen auf 42,1 Std und bei den „Übrigen Arbeitern“ auf 42,7 Std je Woche.

Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst, dessen Veränderung ja bekanntlich nicht nur von den Stundenlohnsätzen, sondern auch von Arbeitszeitschwankungen abhängig ist, hat sich seit November 1962 wiederum beacht-

lich erhöht. So hatten die Vollgesellen im Durchschnitt einen Bruttowochenverdienst von rd. 167 DM aufzuweisen, d. s. 7 DM oder 4,5% mehr als im November vorigen Jahres. Besonders stark haben sich die Bruttowochenverdienste bei den Vollgesellen der „Herrenmaßschneiderei“ (um 9 DM oder 7,3% auf 133 DM) und im Maler- und Lackiererhandwerk (um 11 DM oder 7,1% auf 169 DM) erhöht.

Die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste hatten im Mai 1963 die Fleischerinnen mit 182 DM aufzuweisen, während die „Herrenmaßschneiderei“ mit 133 DM an letzter Stelle stand. Allerdings wird die Spanne zwischen den Extremwerten wesentlich geringer, wenn man als Minimum nicht den zuletzt genannten Handwerkszweig nimmt, sondern das, von der Zahl der erfaßten Arbeiter her, bedeutendere Kraftfahrzeugreparaturhandwerk mit einem durchschnittlichen Bruttowochenverdienst der Vollgesellen von 158 DM.

Die Junggesellen verdienten durchschnittlich 131 DM in der Woche, was einer Steigerung von 7 DM oder 5,2% im Verlaufe eines halben Jahres entspricht. Ein stärkeres Zunehmen der Bruttowochenverdienste war auch bei den Junggesellen im Maler- und Lackiererhandwerk festzustellen (um 10 DM oder 7,4% auf 136 DM), ferner aber auch im Handwerkszweig „Schlosserei und Schweißerei“ (um 9 DM oder 7,6% auf 134 DM) und im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk (um 8 DM oder 7,3% auf 123 DM).

Wie bei den Vollgesellen, hatte das Fleischerhandwerk mit 141 DM auch den Junggesellen die höchsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste zu bieten. An vorletzter Stelle stand der Handwerkszweig „Herstellung und Reparatur von Holzmöbeln, -konstruktionen u. ä.“ (121 DM), am Schlusse die „Herrenmaßschneiderei“ (96 DM).

Die „Übrigen Arbeiter“ hatten im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige mit 142 DM einen niedrigeren Bruttowochenverdienst als die Vollgesellen, was auch nach den obigen Ausführungen über die Bruttostundenverdienste nicht weiter zu verwundern braucht. Eine Ausnahme bildet da-

bei jedoch das Maler- und Lackiererhandwerk. Dort war der Bruttowochenverdienst der „Übrigen Arbeiter“ infolge ihrer längeren Arbeitszeit mit rd. 170 DM genau so hoch wie der der Vollgesellen. Im übrigen schwankte der Bruttowochenverdienst zwischen 129 DM im Bäckerhandwerk und 150 DM im Elektroinstallationshandwerk.

Im Vergleich zum November vergangenen Jahres haben die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der „Übrigen Arbeiter“ um 4 DM oder 3,1% zugenommen, wobei besonders das Fleischerhandwerk hervorzuheben ist. Dort betrug der Zuwachs 12 DM oder 9,1%.

Im Laufe eines Jahres, d. h. also seit Mai 1962, haben sich die Bruttowochenverdienste der Junggesellen am stärksten erhöht, und zwar um 13 DM oder 10,3%. An zweiter Stelle sind die Vollgesellen zu nennen. Ihr Wochenverdienst stieg im Durchschnitt absolut gesehen zwar ebenfalls um 13 DM, was jedoch infolge des höheren absoluten Durchschnittsverdienstes eine relative Zuwachsrate von nur 8,7% ergibt. Um 10 DM oder 7,9% verbesserten die „Übrigen Arbeiter“ ihren wöchentlichen Verdienst. KI.

Verbrauch

Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 2. Vierteljahr 1963

An den Buchführungen für die Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen in 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten einer mittleren Verbrauchergruppe beteiligten sich im zweiten Vierteljahr 1963 im Durchschnitt monatlich 360 Haushalte.

Sie verfügten im Monatsdurchschnitt mit 935,56 DM Bruttoeinnahmen bzw. 813,29 DM ausgabefähigen Einnahmen über knapp 7% mehr als im 2. Vierteljahr 1962, während diese Beträge gegenüber dem vorangegangenen 1. Vierteljahr um rund 5% höher waren. Dies beruht vor allem auf dem Anstieg der Arbeitseinkommen der Haushaltsvorstände, der im Vergleich zu den erwähnten Bezugsperioden durchschnittlich rund 7% bzw. rund 4% (oder absolut + 55,60 DM bzw. + 30,29 DM) ausmachte. In den gleichen Zeiträumen nahmen die Bruttowochenverdienste der männlichen Industriearbeiter um 6,7% und 4,3%, die Bruttomonatsverdienste der männlichen Angestellten in Industrie und Handel um 6,9% und 2% zu (Ergebnisse der laufenden Verdienstatistiken). Die sonstigen Arbeitseinkommen betragen durchschnittlich rund 33 DM und

überstiegen damit die entsprechenden Einkommen der zum Vergleich herangezogenen Quartale um nicht ganz 6 DM. Es handelt sich überwiegend um zufällige Veränderungen, denn sie gehen zum Teil auf sehr unregelmäßige gelegentliche Nebenverdienste der Ehefrauen zurück, oder auf die wechselnde Altersstruktur der Kinder der beteiligten Haushalte. So nehmen schulentlassene Kinder dieser Haushalte häufig zum Ostertermin eine Lehrlingstätigkeit auf oder beziehen im zweiten oder dritten Lehrjahr eine höhere Erziehungsbeihilfe (Lehrlingsvergütung). Zufälligen Charakters sind auch die Bewegungen der „Anderen Einnahmen“ im durchschnittlichen Haushaltsbudget, die gegenüber dem gleichen Vierteljahr 1962 geringfügig zurückgingen, bezogen auf das vorangegangene Vierteljahr, jedoch um rund 7 DM (+ 11%) zunahmen.

Gegenüber dem 1. Vierteljahr 1963 sind um rund 58 DM (+ 8%) höhere Verbrauchsausgaben festzustellen, die nur durch die um rund 39 DM gestiegenen ausgabefähigen Einnahmen abgedeckt waren und mit rund 19 DM zu Lasten der Ersparnisse gingen. Dem nominalen Zuwachs der Verbrauchsausgaben von 8% entsprach eine Steigerung der Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen (von 1958) von 7%. Die Zunahme ist also nur in geringem Ausmaß auf Preissteigerungen zurückzuführen, sondern auf einen saisonüblichen Mehrverbrauch. So stiegen neben den Ausgaben für Verkehr (+ 21,50 DM) die ebenfalls durch Frühjahr, Feiertage (Ostern, Pfingsten) und erste Ferienreisen beeinflussten Ausgaben für Nahrungsmittel (+ 21,18 DM), Bekleidung (+ 17,50 DM) sowie Bildung und Unterhaltung (+ 9,32 DM). Auf der anderen Seite konnten die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung in dieser Jahreszeit verringert werden (- 7,64 DM). Auch jene für Hausrat nahmen ab (- 9,92 DM).

Monatliches Haushaltsbudget

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1962		1963	
	2. Vj.	1. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Anzahl				
Erfasste Haushalte	359	359	360	360
DM				
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	775,75	801,06	831,35	831,35
Sonstige Arbeitseinkommen	27,05	26,69	32,69	32,69
Anderer Einnahmen ¹⁾	72,01	64,49	71,52	71,52
Einnahmen insgesamt	874,81	892,24	935,56	935,56
abzüglich:				
Gesetzliche Versicherungen	79,64	80,57	82,42	82,42
Steuern	32,49	37,02	39,85	39,85
Ausgabefähige Einnahmen	762,68	774,65	813,29	813,29
abzüglich:				
Ersparnisse ²⁾	13,66	44,87	25,38	25,38
Verbrauchsausgaben	749,02	729,78	787,91	787,91
davon waren:				
Ausgaben für die Lebenshaltung	722,64	707,54	761,57	761,57
Sonstige Verbrauchsausgaben ³⁾	26,38	22,24	26,34	26,34
Verbrauchsausgaben in konstanten Preisen des Jahres 1958	694,38	663,89	711,81	711,81
Ausgaben für die Lebenshaltung in konstanten Preisen des Jahres 1958	670,22	644,08	688,40	688,40

¹⁾ Z. B. Renten, öffentliche und private Unterstützungen, Einnahmen aus eigener Bewirtschaftung usw. — ²⁾ Beiträge zu freiwilligen Versicherungen sowie Überschüsse der Barbestände am Ende der Monate, der Einzahlungen auf Konten und der Rückzahlung von Schulden über die Barbestände am Anfang, die Abhebungen von Konten, die Aufnahme von Schulden und die Einnahmen aus Verkauf und Tausch. — ³⁾ Ausgaben für eigene Bewirtschaftung und Eigenhaus, Unterstützungen und Geschenke, Verluste und Verschiedenes.

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Bedarfsgruppe	Vom 1. Vj. 1963 zum 2. Vj. 1963		Vom 2. Vj. 1962 zum 2. Vi. 1963		in konstanten Preisen
	in jeweiligen Preisen				
	DM	%	DM	%	
Nahrungsmittel	+21,18	+ 8,5	+11,58	+ 4,5	+ 1,8
Getränke und Tabakwaren	+ 1,00	+ 1,9	+ 3,04	+ 6,0	+ 5,6
Heizung und Beleuchtung	- 7,64	-17,7	+ 1,49	+ 4,4	+ 2,0
Wohnung	+ 2,72	+ 3,5	+ 9,22	+12,8	+ 7,7
Hausrat	- 9,92	-17,7	-16,39	-26,2	-26,5
Bekleidung	+17,50	+21,7	+ 1,70	+ 1,8	- 0,6
Reinigung und Körperpflege	- 1,63	- 4,3	- 0,37	- 1,0	- 3,2
Bildung und Unterhaltung	+ 9,32	+16,9	+ 6,44	+11,1	+ 5,7
Verkehr	+21,50	+40,9	+22,22	+42,8	+41,1
Sonstige Ausgaben	+ 4,10	+18,4	- 0,04	- 0,2	- 3,1
Verbrauchsausgaben	+58,13	+ 8,0	+38,89	+ 5,2	+ 2,5

Durchschnittliche monatliche Verbrauchsausgaben je Haushalt nach Ausgabengruppen in konstanten Preisen des Jahres 1958

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1962	1963		1962			1963		
	2 Vj.	1. Vj.	2. Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
	DM						%		
Nahrungsmittel	242,10	228,46	246,49	36,1	35,5	35,8			
darunter:									
tierischen Ursprungs	130,95	129,39	131,89	19,6	20,1	19,1			
pflanzlichen Ursprungs	95,90	85,86	98,20	14,3	13,3	14,3			
Getränke und Tabakwaren	51,13	53,29	53,98	7,7	8,3	7,8			
Heizung und Beleuchtung	32,90	40,54	33,57	4,9	6,3	4,9			
Wohnung ¹⁾	60,60	64,33	65,29	9,0	10,0	9,5			
Hausrat	59,94	53,87	44,08	8,9	8,4	6,4			
Anschaffung von									
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	23,23	21,68	20,10	3,5	3,4	2,9			
Öfen und Herden	2,23	1,29	1,42	0,3	0,2	0,2			
Elektrotechnischen Geräten	8,17	10,21	4,60	1,2	1,6	0,7			
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	8,13	8,05	8,03	1,2	1,2	1,2			
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	12,90	7,50	6,51	1,9	1,2	0,9			
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,66	3,85	1,96	0,4	0,6	0,3			
Reparaturen	2,62	1,29	1,46	0,4	0,2	0,2			
Bekleidung	90,21	74,44	89,65	13,5	11,5	13,0			
Anschaffung von									
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	45,57	40,03	45,24	6,8	6,2	6,6			
Schuhen und Zubehör	17,37	10,31	17,69	2,6	1,6	2,6			
Unterbekleidung	15,84	14,74	16,14	2,4	2,3	2,3			
Sonstigem persönlichen Bedarf	5,79	5,13	5,52	0,9	0,8	0,8			
Reparaturen	5,64	4,23	5,06	0,8	0,7	0,7			
Reinigung und Körperpflege	33,93	34,58	32,84	5,1	5,3	4,8			
Reinigung von Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	13,07	12,54	12,46	2,0	1,9	1,8			
Körper- und Gesundheitspflege	20,86	22,04	20,38	3,1	3,4	3,0			
Bildung und Unterhaltung	50,20	45,74	53,07	7,5	7,1	7,7			
Verkehr	49,21	48,83	69,43	7,3	7,6	10,1			
Öffentliche Verkehrsmittel	12,42	10,40	10,79	1,8	1,6	1,6			
Sonstige	36,79	38,43	58,64	5,5	6,0	8,5			
Lebenshaltung insgesamt	970,22	644,08	688,40	100	100	100			
Sonstige Ausgaben	24,16	19,81	23,41	3,6	3,1	3,4			
Verbrauchsausgaben insgesamt	694,38	663,89	711,81						

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Dagegen flossen im Vergleich zum 2. Vierteljahr 1962 die um rund 51 DM höheren ausgabefähigen Einnahmen nur zum Teil in die Verbrauchsausgaben, die mit etwa 788 DM um rund 39 DM (+ 5,2%) anstiegen, so daß auch eine Zunahme bei den Ersparnissen (freiwillige Versicherungen, Saldo aus Guthabenzugang und -abgang) von durchschnittlich 12 DM zu verzeichnen ist. Der Zuwachs der Verbrauchsausgaben geht etwa zur Hälfte auf höhere Preise, zur anderen auf eine reale Verbesserung der Lebenshaltung zurück.

Die Ausgaben für die einzelnen Bedarfsgruppen veränderten die Haushalte auch hier in sehr unterschiedlichem Ausmaß. Den größten Zuwachs erfuhr die Ausgaben für Verkehr (+ 22,22 DM) durch Käufe und Unterhalt von eigenen Kraftfahrzeugen, ferner für Nahrungsmittel (+ 11,58 DM), Wohnung (+ 9,22 DM), Bildung und Unterhaltung (+ 6,44 DM) sowie Getränke und Tabakwaren (+ 3,04 DM). Ein verhältnismäßig hoher Rückgang (- 16,39 DM) der Ausgaben ergab sich für Hausrat, insbesondere für elektrotechnische Geräte. Ebenso wurde für Reinigung und Körperpflege etwas weniger Geld ausgegeben. Die Aufwendungen für Bekleidung sowie Heizung und Beleuchtung wurden nur geringfügig erhöht.

Der nominalen Steigerung der Ausgaben für Verkehr von rund 43% entsprach eine reale Verbesserung der Versorgung von rund 41%, während die höheren Ausgaben für Nahrungsmittel zu knapp zwei Drittel, für Heizung und Beleuchtung sowie Bildung und Unterhaltung zur Hälfte und die für Wohnung zu einem Drittel auf höheren Preisen beruhen.

Bei den Nahrungsmitteln wurde diese Entwicklung vor allem durch höhere Preise für Nahrungsmittel tierischen Ursprungs (insbesondere Eier, Fleisch und Fleischwaren, Milch) sowie für „fertige Mahlzeiten“ hervorgerufen. Dennoch wurden gegenüber dem 2. Vierteljahr 1962 größere Mengen an Sahne sowie Rind- und Kalbfleisch eingekauft, während der Verbrauch von Eiern und Milch kaum verändert wurde. Weiterhin kann noch auf beachtenswertere Zunahmen bei den eingekauften Mengen an Stein- und Beerenobst sowie Bohnen und Erbsen verwiesen werden.

Re.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis Oktober 1963, Heft 1 bis 10

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Berlin

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Der deutsche Beitrag zum Weltindustrierezensus 1963	5	255
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und -entwicklung 1962	5	272
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1962	5	274
Die jahreszeitliche Verteilung der Geburten	1	32
Die eheliche Geburtenhäufigkeit in den Ländern des Bundesgebietes	3	144
Wanderungen 1962	6	343
Auswanderung nach Übersee	4	209
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961		
Bevölkerungsaufbau und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	9	515
Altersgliederung der Bevölkerung	9	522
Familienstand der Bevölkerung	9	530
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	10	599
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen	10	603
Ergebnis der 1%-Wohnungserhebung		
Die alten Leute (Zusammensetzung — Wohnungsversorgung — Einkommenslage)	6	325
Ergebnisse des Mikrozensus		
Die Körperbehinderten nach Art und Ursache der Behinderung	5	275
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung	7	403
Die Schichtung der Einkommen privater Haushalte (Stichprobenergebnisse 1957, 1960 und 1961)	4	195

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Meldepflichtige Krankheiten 1962	4	211
Sterbefälle 1961 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	6	346
Heil- und Heilhilfspersonen im Jahr 1961	2	81
Krankenanstalten im Jahr 1961	4	212
Die Körperbehinderten nach Art und Ursache der Behinderung (Ergebnis des Mikrozensus)	5	275
Unterricht und Bildung		
Der Besuch von Gymnasien (Höheren Schulen) 1952 bis 1961	5	278
Rechtspflege		
Die statistische Ermittlung der Straftaten und Straffälligen (Ergebnisse 1961)	6	331
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit und Lebensunterhalt (Terminologie und Ergebnisse)	3	137
Voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen bis 1966	4	215
Ergebnisse des Mikrozensus		
Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich mit den geleisteten Arbeitsstunden 1957 bis 1961	3	140
Erwerbstätigkeit von Oktober 1961 bis Juli 1962	3	147
Erwerbsbevölkerung im Oktober 1962	9	542
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen im Oktober 1962	10	606
Die Schichtung der Einkommen privater Haushalte	4	195
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1962	1	33
Personal von Bund, Ländern und Gemeinden am 2. Oktober 1962	4	217
Juristen im öffentlichen Dienst	7	406
Streiks im Jahr 1962	2	82
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960		
Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach der Zahl der Teilstücke	2	83
Verbindung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe mit verarbeitenden Nebenbetrieben und Gewerbebetrieben	6	350
Die fachliche Vorbildung der Betriebsleiter und der Hausfrauen in den landwirtschaftlichen Betrieben	3	151
Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	2	86
Altersgliederung der Arbeitskräfte in den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ..	7	409
Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961		
Betriebe nach Art und Umfang ihrer gärtnerischen Nutzfläche	4	220
Betriebe mit Gemüsebau	7	413
Betriebe mit Obstanlagen	5	280
Apfelsorten im Erwerbsanbau	9	547
Betriebe mit Zierpflanzen	9	548
Anzucht von Forstpflanzen und Pappeln in Baumschulen	10	610
Bodennutzung 1963 (Vorläufiges Ergebnis)	8	471
(Endgültiges Ergebnis)	10	608
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1962	2	91
Getreideernte 1963	10	610
Ölfruchternte 1963	10	611
Grünfutter- und Heuernte 1963	8	472
Rübenernte 1962	2	92
Weinmosternte 1962	2	93
Weinbestand am 31. Dezember 1962	6	353
Viehbestand am 3. Dezember 1962	1	35
Schweine-, Rinder- und Schafbestand am 4. Juni 1963	7	414
Schweinebestand am 4. März 1963	4	222
3. September 1963	10	612
Milcherzeugung und -verwendung 1962	2	95
1. Halbjahr 1963	8	473
Schlachtungen im Jahr 1962	2	96
1. Halbjahr 1963	8	474
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen im Jahr 1962	3	153
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung vom 6. Juni 1961		
Arbeitsstätten und Beschäftigte	7	391
Die Größe der Arbeitsstätten nach der Zahl der Beschäftigten	9	537
Die Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1962	3	155
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1960 und 1961	4	223
Dividende der Aktiengesellschaften für 1960, 1961 und 1962	8	475
Auslandsanteil an deutschen Gesellschaften mit beschränkter Haftung	5	282

	Heft	Seite
Industrie und Handwerk		
Der deutsche Beitrag zum Weltindustriezensus 1963	5	255
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1962	2	97
1. Vierteljahr 1963	5	283
1. Halbjahr 1963	8	476
Industrielle Produktion im Jahr 1962	1	37
Januar 1963	2	101
Februar 1963	3	159
März 1963	4	226
April 1963	5	286
Mai 1963	6	354
Juni und im 1. Halbjahr 1963	7	416
Juli 1963	8	479
August 1963	9	550
September 1963	10	613
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1962	3	157
Tabakgewerbe 1962 (Ergebnis der Tabaksteuerstatistik)	8	488
Brauwirtschaft 1962 (Ergebnis der Biersteuerstatistik)	8	490
Schaumweinwirtschaft 1958 bis 1962 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik)	5	287
Die Kostenstruktur im Handwerk (Ergebnis der Kostenstrukturstatistik 1958)	2	67
Beschäftigung und Umsatz des Handwerks 1962	6	355
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks im 1. Halbjahr 1963	10	614
Bäuwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen		
Bauhauptgewerbe im Jahr 1962	2	102
1. Vierteljahr 1963	5	288
1. Halbjahr 1963	8	480
Das vorläufige Bauergebnis im Jahr 1962	3	160
Bautätigkeit 1962	6	358
Förderung des Wohnungsbaus 1962	5	290
Bauüberhang Ende 1962	5	293
Tiefbauvorhaben im Jahr 1962	4	226
Wohnungsbestand am Jahresende 1961	4	229
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1962	7	422
Ergebnisse der Gebäudezählung 1961		
Wohngebäude nach dem Eigentumsverhältnis	6	360
Die qualitative Abstufung der Wohngebäude im Juni 1961	3	164
Die sanitäre Ausstattung der Wohngebäude	7	418
Ergebnisse der 1 %-Wohnungserhebung 1960		
Die Schichtung der Einkommen privater Haushalte	4	195
Die Haushaltseinkommen der Arbeitnehmerhaushalte	1	19
Die Mietbelastung der Haushalte	1	23
Die Wohnverhältnisse kinderreicher Familien	1	29
Die alten Leute (Zusammensetzung — Wohnungsversorgung — Einkommenslage)	6	325
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1960		
Die wirtschaftliche Struktur des Großhandels	5	260
Die wirtschaftliche Struktur des Einzelhandels	7	396
Umsätze des Großhandels 1962	1	43
Umsätze des Einzelhandels 1962	1	44
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1962	3	169
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1962	2	106
Winterhalbjahr 1962/63	7	425
Winterreiseverkehr 1958 bis 1963	9	551
Außenhandel		
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1960	10	590
Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahr 1962	1	46
Januar 1963	2	112
Februar 1963	3	174
März und 1. Vj. 1963	4	231
April 1963	5	294
Mai 1963	6	364
Juni und im 1. Halbjahr 1963	7	427
Juli 1963	8	482
August 1963	9	554
September und in den ersten 9 Monaten 1963	10	617
Außenhandel nach Waren im Jahr 1962	2	109
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern im Jahr 1962	3	171
Handelswege im Außenhandel 1962	5	296
Lagerverkehr in der Außenhandelsstatistik 1962	4	232

	Heft	Seite
Verkehr		
Verkehrswirtschaft im Jahr 1962	2	113
Das Straßennetz am 1. Januar 1961	7	429
Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1962	9	556
Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1962 (Vorläufiges Ergebnis) ..	3	176
Straßenverkehrsunfälle 1962 (Ausgewählte Ergebnisse)	5	298
See- und Binnenschifffahrt im Jahr 1962	4	234
Geld und Kredit		
Bodenkreditinstitute im Jahr 1962	4	236
Bauspargeschäft 1962	6	365
Kursbewegung an den Wertpapiermärkten 1962	1	49
Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1962	2	117
Finanzielle Ergebnisse der 1961 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	301
Versicherungen		
Kapitalanlagen der Individualversicherung im Jahr 1962	7	431
Krankenversicherungsschutz der Bevölkerung (Ergebnis des Mikrozensus Oktober 1961)	7	403
Öffentliche Sozialleistungen		
Öffentliche Fürsorge und Kriegsofopferfürsorge 1962	8	483
Öffentliche Jugendhilfe 1962	6	367
Finanzen und Steuern		
Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für Investitionen in den Jahren 1950 bis 1963	8	455
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1961	6	371
Juristen im öffentlichen Dienst	7	406
Personal und Personalausgaben der Rechtspflege	8	486
Staatliche und kommunale Aufwendungen für Schulen und ihre Finanzierung	7	434
Finanzen der staatlichen und kommunalen Krankenanstalten	10	618
Staatlicher und kommunaler Aufwand für Straßen und seine Finanzierung	3	178
Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1963	9	557
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1962	5	303
Einnahmen der Länder aus Spiel- und Wettunternehmen	6	373
Die Hauptveranlagung der Vermögensteuer auf den 1. Januar 1960 (Ergebnis der Vermögensteuerstatistik 1960)	6	335
Die nicht ganzjährig beschäftigten Lohnsteuerpflichtigen	2	119
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962		
Umsätze und ihre Besteuerung	9	558
Gewerbsteuer und Lohnsummensteuer in Bund und Ländern (Ergebnis der Gewerbesteuerstatistik 1958)	5	266
Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer	7	437
Tabakgewerbe, Tabakhandel sowie Tabakanbau 1962 (Ergebnis der Tabaksteuerstatistik)	8	488
Brauwirtschaft 1962 (Ergebnis der Biersteuerstatistik)	8	490
Schaumweinwirtschaft 1958 bis 1962 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik)	5	287
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen 1961 und 1962 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik)	8	501
Kommunale Steuereinnahmen 1962	5	306
Preise		
Preisindices in der Sozialproduktsberechnung	1	15
Qualitätsänderungen und Preisindices	10	593
Preise im Jahr 1962	1	53
Januar/Februar 1963	2	124
Februar/März 1963	3	181
März/April 1963	4	240
April/Mai 1963	5	309
Mai/Juni 1963	6	375
Juni/Juli 1963	7	439
Juli/August 1963	8	492
August/September 1963	9	559
September/Oktober 1963	10	621
Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1962/63	8	495
Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf der Basis 1958	6	340
Erzeugerpreise für die im Inland abgesetzten Investitionsgüter und Verbrauchsgüter von Januar 1962 bis Juni 1963	8	497
Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes im August 1962	7	442
Löhne und Gehälter		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1960	2	77
1961	8	460
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1962	1	60
Lohnstrukturerhebung in der Forstwirtschaft 1962	8	466
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung im Erwerbsgartenbau 1962	4	200
Arbeiterverdienste in der Industrie im November und im Jahr 1962	3	183
Februar 1963	6	378
Mai 1963	9	561

	Heft	Seite
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1962	4	243
Mai 1963	10	624
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im November und im Jahr 1962	3	186
Februar 1963	6	380
Mai 1963	9	563
Tariflöhne in der Landwirtschaft von August 1962 bis August 1963	8	500
Index der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im November und im Jahr 1962	2	127
Februar 1963	5	311
Mai 1963	8	499
Verbrauch		
Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1962	2	128
Jahr 1962	4	244
1. Vierteljahr 1963	6	381
2. Vierteljahr 1963	10	626
Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern 1962	5	313
Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsbesteuerten Erzeugnissen 1961 und 1962 (Ergebnis der Verbrauchsteuerstatistik)	8	501
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1962 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Das Sozialprodukt in den Jahren 1950 bis 1962 (Erste Ergebnisse einer erneuten Revision der Sozialproduktsberechnung)	10	575
Preisindices in der Sozialproduktsberechnung	1	15

Veröffentlichungen vom 18. September bis 15. Oktober 1963

Titel	Einzelpreis ¹⁾ DM
I. Zusammenfassende Veröffentlichungen	
Wirtschaft und Statistik, Heft 9/1963	6,30
Statistischer Wochendienst, Heft 38—41/1963	—,80
Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1963	9,—
Internationale Monatszahlen, September 1963	2,50
II. Fachveröffentlichungen	
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur	
Reihe 7/I Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten, 2. Vierteljahr 1963	—,50
25. bis 31. August 1963	—,50
1. bis 7. September 1963	—,50
8. bis 14. September 1963	—,50
15. bis 21. September 1963	—,50
Reihe 9/I Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte 1962	2,50
Reihe 10/III Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge, 1962/63 (Vorbericht)	—,50
Reihe 10/V Hochschulen 1960/61	6,—
Reihe 10/V Hochschulprüfungen, Wintersemester 1961/62 und Sommersemester 1962 (Vorbericht)	—,50
Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Landwirtschaftszählung vom 31. Mai 1960	
Vorbericht 35: Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe in den kleineren Verwaltungsbezirken	10,—
Gartenbauerhebung 1961	
Vorbericht 14: Betriebe mit Baumschulflächen	2,50
Reihe 1/II Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland: Wachstumsstand, September 1963	—,50
Reihe 1/II Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, September 1963	—,50
Reihe 1/II Ölfrüchtereinte, September 1963	—,50
Reihe 1/II Erntevorschätzung von Rauhfutter, September 1963	—,50
Reihe 2 Gartenbau und Weinbau 1962	4,—
Reihe 2/I Anbau von Gemüse und Erdbeeren. Beabsichtigter Anbau von überwinternden Gemüsearten 1963	—,50
Reihe 2/I Wachstumsstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1963	—,50
Reihe 2/II Erntevorschätzungen von Äpfeln, Birnen, Pflaumen/Zwetschen und Walnüssen, September 1963	—,50
Reihe 3/II Milch, Juli 1963	—,50
August 1963	—,50
Reihe 3/III Schlachtungen und Fleischgewinnung, August 1963 (Vorbericht)	—,50
Reihe 4/I Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, März 1963	1,—
August 1963 (Vorbericht)	—,50
Fachserie D: Industrie und Handwerk	
Reihe 1 Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Juli 1963	3,—
Reihe 2 Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion, August 1963	2,—
Reihe 6 Düngemittelversorgung, Juli 1963	—,50
Reihe 7 Beschäftigte und Umsatz im Handwerk, 2. Vierteljahr 1963	—,50

Anmerkungen s. nächste Seite

Veröffentlichungen vom 18. September bis 15. Oktober 1963

	Titel	Einzelpreis ¹⁾ DM
Ergänzungsserie: Eisen und Stahl		
Reihe 1	Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 2. Vierteljahreshaft 1963	10,— ²⁾
Reihe 2	Zahlen zur Montanunion, August 1963	2,— ²⁾ 3,— ²⁾
Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1963	2,—
Reihe 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 1. Vierteljahr 1963 ..	1,—
Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Handels- und Gaststättenzählung 1960		
I. Einzelhandel, Vorbericht 1: Unternehmen, Beschäftigte und Umsätze		
		4,—
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1963	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, August 1963	—,50
Reihe 2	Ein- und Verkaufsvereinigungen: Umsatzentwicklung, August 1963	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, August 1963	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, August 1963	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, August 1963	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juli und 1. Halbjahr 1963	1,—
	August 1963	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, Juni 1963	1,—
	Juli 1963	1,—
Fachserie G: Außenhandel		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, August 1963	2,50
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juli 1963	9,50
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, August 1963	2,—
Reihe 5	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), June 1963	5,—
Reihe 6	Durchfuhr, Januar/März 1963	1,50
Fachserie H: Verkehr		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, Juli 1963	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1963	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1963	1,—
Reihe 9	Güterbewegung auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen 1958	4,—
Fachserie I: Geld und Kredit		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni und 1. Halbjahr 1963	1,50
	Juli 1963	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. September 1963	—,50
	23. September 1963	—,50
	30. September 1963	—,50
	7. Oktober 1963	—,50
Reihe 3	Zahlungsschwierigkeiten, 1. Halbjahr 1963	1,50
Fachserie K: Öffentliche Sozialleistungen		
Reihe 1	Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge 1962	1,—
Reihe 2	Öffentliche Jugendhilfe 1962	2,—
Fachserie L: Finanzen und Steuern		
Reihe 1/III	Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden: Investitionen und Schulden der Gemeinden, 2. Vierteljahr 1963	—,50
Reihe 8/II	Absatz von Bier, August 1963	—,50
Reihe 8/IV	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1961/62	1,50
Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, August 1963	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, August 1963	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), August 1963	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, August 1963	1,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, August 1963	1,50
	6. bis 13. September 1963	—,50
	13. bis 20. September 1963	—,50
	20. bis 27. September 1963	—,50
	27. Sept. bis 8. Okt. 1963	—,50
	September 1963 (Eilbericht) ..	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, August 1963	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise, Grundstoffe, Teil 2, Sommer 1963	2,—
	Großhandelspreise, Weltmarktpreise ausgewählter Waren, September 1963	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, September 1963	—,50
Reihe 11/I	Tariflöhne, Ergänzungslieferung nach dem Stande, Mai 1963	13,—
Reihe 11/II	Tarifgehälter, Ergänzungslieferung nach dem Stande Mai 1963	5,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter: Tarifliche Stundenlöhne, Monatsgehälter, Wochenarbeitszeiten und Wochenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften sowie Tariflöhne in der Landwirtschaft, Mai 1963	1,—

1) Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.

2) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, Januar bis Oktober 1963, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen das Bundesgebiet ohne Berlin. Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung	10	579*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	10	579*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene	5	254*	einmalig
Entwicklung der Sterblichkeit 1861—1960	9	519*	"
Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes nach Herkunft und Ziel, Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Auslandsgrenzen	6	330*	"
Wanderungssalden der Länder, kreisfreien Städte und Landkreise	6	331*	"
Auswanderung nach Übersee 1946 bis 1961	4	191*	"
Über See- und Flughäfen Ausgewanderte und Fortzüge nach dem außereuropäischen Ausland	4	191*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Wohnbevölkerung nach Altersjahren und Geschlecht	9	518*	"
Wohnbevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand	9	520*	"
Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit und Geschlecht	10	580*	"
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegroßenklassen	10	581*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Körperbehinderte nach Art und Ursache der Behinderung, Geschlecht, Alter, Erwerbstätigkeit sowie Höhe der Minderung der Erwerbstätigkeit	5	257*	"
Die Haushalte der alten Leute nach Art der Unterbringung und Flüchtlingseigenschaft	6	333*	"
Die Einkommensbezieher der Gesamtbevölkerung und der alten Leute nach dem monatlichen Nettoeinkommen	6	333*	"
Gesundheitswesen			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1962	4	192*	"
Todesfälle an anzeigepflichtigen Krankheiten 1962	4	193*	"
Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen und Altersgruppen	6	334*	"
Säuglingssterblichkeit nach wichtigsten Todesursachen	6	336*	"
Ärzte, Zahnärzte, Heil- und Heilhilfspersonen, Apotheken und Personal der Apotheken, Personal der Gesundheitsämter	2	64*	"
Krankenanstalten nach ihrer Art, Größenklasse und Zweckbestimmung am 31. Dezember 1961	4	194*	"
Heil- und Heilhilfspersonen in den Krankenanstalten am 31. Dezember 1961	4	195*	"
Krankensbewegung in den Krankenanstalten 1961	4	195*	"
Unterricht und Bildung			
Anteil der Schüler in Gymnasien an der Wohnbevölkerung	5	257*	"
Rechtspflege			
Straftaten und Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1954 bis 1961	6	337*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose	10	582*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter	10	582*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	10	583*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen	10	585*	halbjährlich
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1962	1	6*	einmalig
Personal der Behörden und Einrichtungen und der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit in den Ländern am 2. Oktober 1962	4	198*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Ländern und Beteiligung am Erwerbsleben	9	523*	"
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Geschlecht, Alter, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf	9	524*	"
Abhängige nach Wirtschaftsbereichen, Wochenarbeitsstunden und Gründen für eine Wochenarbeitszeit unter 45 Stunden	3	128*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, Arbeitsstunden, Stellung im Beruf, Geschlecht und Wirtschaftsbereich	3	129*	"
Erwerbstätige nach Arbeitsstunden, Geschlecht und Wirtschaftsbereichen	3	130*	"
Erwerbstätige mit Wechsel der Arbeitsstätte und des Wirtschaftsbereiches	3	130*	"
Veränderung in der Beteiligung am Erwerbsleben und in der Stellung im Beruf	3	131*	"
Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden in der Woche vom 7.—13. 10. 1962	10	584*	"
Haushalte mit Einkommensangaben nach Haushaltsgröße	4	197*	"
Streiks 1962 nach Wirtschaftsgruppen	2	68*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1960			
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe nach der Zahl der Teilstücke	2	69*	einmalig
Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe	2	70*	"
Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte nach dem Alter	7	404*	"
Die fachliche Vorbildung der Leiter landwirtschaftlicher Betriebe und der Hausfrauen in landwirtschaftlichen Betrieben	3	134*	"
Landwirtschaftliche Fachschulen, Lehrkräfte, Schüler und Schülerinnen	3	134*	"
Die praktische Berufsausbildung von Landwirten und Landfrauen	3	134*	"
Gewerbebetriebe der Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und verarbeitende Nebenbetriebe im Mai 1960	6	340*	"
Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1961			
Betriebe nach den Flächen ihrer Hauptnutzungen	4	199*	"
Betriebe mit Gemüseanbau	7	405*	"
Gemüseanbauflächen in Unterglasanlagen	7	407*	"
Betriebe nach ihren Obstflächen und Obstbaumbeständen	5	260*	"
Apfelbäume nach Sorten	9	524*	"
Baumschulen mit Anzucht von Forstpflanzen und Pappeln	10	588*	"
Betriebe mit Anbau von Zierpflanzen	9	525*	"
Hauptarten der Bodennutzung und Anbauarten auf dem Ackerland 1963			
Getreideernte 1963	10	586*	"
Getreideernte 1963	10	587*	"
Ölfruchternte 1963	10	587*	"
Rübenernte 1962	2	71*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1962	2	72*	"
Rindviehbestand im Dezember 1962	2	72*	"
Juni 1963	7	408*	"
Schweinebestand im Dezember 1962	2	72*	"
März 1963	5	260*	"
Juni 1963	7	408*	"
September 1963	10	588*	"
Tierseuchen	9	526*	monatlich
Milcherzeugung und -verwendung	10	589*	"
Gewerbliche Schlachtungen	10	589*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	589*	"
Gesamtanlandungen nach wichtigen Fischarten und Fanggebieten	3	133*	einmalig
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung am 6. Juni 1961			
Arbeitsstätten und Beschäftigte	7	410*	"
Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Größenklassen	9	528*	"
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1962 nach Wirtschaftsgruppen	3	135*	"
Vergleichbare Bilanzen 1960 und 1961 von 1 844 Aktiengesellschaften	4	201*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1960—62	8	463*	"
Auslandsbesitz an deutschen GmbH 1962 nach Wirtschaftsbereichen und Ländern	5	263*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	10	590*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	10	591*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz der Industrie 1962	2	76*	einmalig
Index der industriellen Nettoproduktion	10	592*	monatlich
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	10	594*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	594*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	10	597*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	10	597*	"
Gaserzeugung und -versorgung	10	597*	"
Zahl und Absatz der Schaumweinhersteller	5	263*	einmalig
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	10	598*	vierteljährlich
Beschäftigte des Handwerks	6	351*	einmalig
Umsatz des Handwerks	6	352*	"
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	10	599*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	10	600*	"
Genehmigungen für Hochbauten im Jahr 1962	3	147*	einmalig
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	10	600*	monatlich
Geförderte Wohnungen 1962 nach Gebäudearten, Eigentumsverhältnissen und Finanzierungsquellen	5	274*	einmalig
Bauüberhang am Jahresende 1962	5	276*	"
Wohngebäude und Wohnungen nach Gebäudeart und Gebäudetypen	3	148*	"
Wohngebäude 1950 und 1961 nach Eigentümergruppen	6	356*	"
Ergebnisse der 1%-Wohnungserhebung			
Haushalte nach sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes, nach Haushaltsgröße und Art der Unterbringung	1	20*	"
Durchschnittsnettoeinkommen, -miete, -mietbelastung der Hauptmieterhaushalte	1	19*	"
Arbeitnehmerhaushalte von Ehepaaren nach der Kinderzahl und Einkommensgruppen	1	20*	"
Anteil des zusätzlichen Einkommens an Haushaltseinkommen	1	21*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr			
Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels	10	601*	monatlich
Umsatz des Einzelhandels	10	602*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	603*	"
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	10	603*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1963	10	604*	einmalig
Fremdenverkehr	10	604*	monatlich
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	605*	"
Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen	10	606*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern	10	605*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	10	606*	"
Ein- und Ausfuhr (Volumen, Index der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte)	10	607*	einmalig
Ein- und Ausfuhr wichtiger Waren	2	92*	"
nach Warengruppen und -zweigen	2	93*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern	3	155*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen, Einkaufs- bzw. Käuferländern	5	282*	"
Lagerverkehr nach Warengruppen	4	216*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	10	615*	monatlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	10	616*	"
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	10	617*	vierteljährlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	549*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	10	617*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	618*	"
Straßenverkehrsunfälle	10	618*	"
An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer	5	288*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen	10	619*	monatlich
Seeschifffahrt	10	619*	"
Luftverkehr	10	619*	"
Deutsche Bundespost	10	615*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	10	620*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	620*	"
Passiv- und Aktivgeschäft und Bestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute	4	225*	einmalig
Ein- und Auszahlung bei den Bausparkassen und Bestand an Bauspareinlagen nach dem Sitz der Bausparer	6	368 ^a	"
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien	10	620*	monatlich
Index der Aktienkurse	10	621*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	10	621*	"
Index der Aktienkurse 1962	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1961 und 1962	1	35*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	10	621*	monatlich
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere 1958 bis 1962	1	36*	einmalig
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	8	487*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen	2	99*	einmalig
Voraussichtliches finanzielles Ergebnis der 1961 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	292*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe	10	622*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	10	622*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	3	165*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	7	435*	vierteljährlich
Angestellten	7	435*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	9	554*	halbjährlich
Finanzen und Steuern			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	10	623*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	8	489*	vierteljährlich
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1962	5	298*	einmalig
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden nach Gebietskörperschaften und Ausgabearten	6	372*	"
Personalausgaben der Hoheits- und Kämmereiverwaltungen nach Aufgabenbereichen ..	6	373*	"
Personal und Personalausgaben der Rechtspflege	8	488*	"
Herstellungsbetriebe und Rohtabakverarbeitung	8	489*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr ²⁾ Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes 6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung 2)			Überschuß der Geborenen (+) | Zu- (+) bzw. bzw. Ge- | Fortzüge (-) ³⁾ storbenen (-)		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ⁴⁾		
	insgesamt	mannlich	weiblich	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				
Bundesgebiet ohne Berlin								
1954	49 935	23 359	26 575	+ 273,5	+ 219,4	+ 492,9	+ 10,0	92,5
1958	52 383	24 592	27 791	+ 321,7	+ 294,2	+ 615,9	+ 11,9	97,0
1959	52 919	24 862	28 058	+ 360,0	+ 176,6	+ 536,6	+ 10,2	98,0
1960	53 588	25 245	28 343	+ 340,3	+ 328,1	+ 668,4	+ 12,6	99,3
1961	54 401	25 712	28 688	+ 397,6	+ 415,2	+ 812,8	+ 15,2	100,8
1962	55 073	26 103	28 970	+ 386,9	+ 284,6	+ 672,6	+ 12,4	102,0
1962 1.Vj.	54 564	25 818	28 746	+ 82,9	+ 80,4	+ 163,3	+ 12,2	101,1
2.Vj.	54 767	25 945	28 822	+ 105,1	+ 96,8	+ 202,8	+ 14,9	101,5
3.Vj.	54 959	26 057	28 902	+ 113,5	+ 79,0	+ 192,0	+ 13,9	101,8
4.Vj.	55 073	26 103	28 970	+ 85,5	+ 28,5	+ 114,5	+ 8,3	102,0
1963 1.Vj.	55 214	26 191	29 024	+ 59,6	+ 79,0	+ 141,1	+ 10,4	102,3
2.Vj.	55 430	26 319	29 111	+ 122,5	+ 92,8	+ 215,3	+ 15,6	102,7
April	55 285	26 234	29 051	+ 40,0	+ 30,8	+ 70,8	+ 15,6	102,4
Mai	55 364	26 281	29 083	+ 43,0	+ 36,1	+ 79,1	+ 16,8	102,6
Juni	55 430	26 319	29 111	+ 39,5	+ 26,0	+ 65,5	+ 14,4	102,7
Juli	55 490	...	...	+ 41,3	+ 19,3	+ 60,6	+ 12,9	102,8
nach Ländern (2. Vierteljahr 1963)								
Schlesw.-Holst.	2 364	1 121	1 242	+ 4,3	+ 4,2	+ 8,5	+ 14,5	102,0
Hamburg	1 851	856	995	+ 1,4	+ 2,2	+ 3,6	+ 7,8	101,0
Niedersachsen	6 762	3 216	3 546	+ 15,4	+ 5,1	+ 20,5	+ 12,2	101,8
Bremen	721	340	382	+ 1,2	- 0,1	+ 1,1	+ 6,3	102,1
Nordrh.-Westf.	16 276	7 767	8 509	+ 36,5	+ 7,5	+ 44,1	+ 10,9	102,4
Hessen	4 974	2 367	2 607	+ 9,4	+ 15,5	+ 24,9	+ 20,2	103,3
Rheinld.-Pfalz	3 494	1 655	1 839	+ 8,3	+ 4,2	+ 12,5	+ 14,3	102,2
Baden-Württbg.	8 081	3 865	4 215	+ 21,7	+ 30,9	+ 52,6	+ 26,3	104,1
Bayern	9 805	4 601	5 205	+ 21,5	+ 23,3	+ 44,8	+ 18,4	103,0
Saarland	1 103	530	573	+ 2,7	+ 0,0	+ 2,8	+ 10,1	102,8
Berlin (West)								
1963 April	2 173	926	1 247	- 0,8	+ 3,1	+ 2,3	+ 13,1	98,9
Mai	2 175	927	1 248	- 0,7	+ 3,2	+ 2,5	+ 13,5	99,0
Juni	2 177	928	1 248	- 0,5	+ 1,7	+ 1,2	+ 6,6	99,1
Juli	2 178	929	1 249	- 0,8	+ 2,0	+ 1,2	+ 6,4	99,1

1) Ab 1962 vorläufige Ergebnisse. - 2) 1958 bis 1960 an die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1961 angeglichene Zahlen. - 3) 1958 bis 6. 6. 1961 durch Differenzbildung ermittelt. - 4) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Grundzahlen							Verhältniszahlen								
	Eheschließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)		Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene		
		insgesamt	dar- un- ehelich		insgesamt	in den ersten Lebens- jahren		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Un- ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebens- jahr 3)		Gestorbene in den ersten 28 Lebens- tagen 4)	
Bundesgebiet ohne Berlin																
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	22 790	8,8	16,1	10,6	5,5	82,2	43,3	29,1	20,1
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	26 112	9,1	17,0	10,8	6,2	66,7	36,0	24,5	16,4
1959 MD	40 275	77 579	5 024	1 220	47 579	2 659	1 816	29 999	9,2	17,7	10,8	6,8	64,8	34,4	23,4	15,5
1960 MD	41 696	78 927	4 836	1 227	50 571	2 665	1 884	28 356	9,4	17,7	11,4	6,4	61,3	33,8	23,9	15,3
1961 MD	42 356	82 457	4 750	1 201	49 321	2 613	1 877	33 136	9,4	18,3	11,0	7,4	57,6	31,9	22,8	14,3
1962 MD	42 166	82 834	4 462	1 168	50 591	2 407	1 757	32 243	9,2	18,2	11,1	7,1	53,9	29,1	21,2	13,9
1962 April	39 139	84 749	4 555	1 208	52 566	2 610	1 787	32 183	8,7	18,9	11,7	7,2	53,7	31,4	21,1	14,1
Mai	49 784	87 517	4 781	1 222	49 165	2 442	1 897	38 352	10,7	18,9	10,6	8,3	54,6	27,9	21,7	13,8
Juni	53 011	83 114	4 849	1 148	48 563	2 616	1 835	34 551	11,8	18,5	10,8	7,7	58,3	31,7	22,1	13,6
Juli	50 190	83 161	4 490	1 132	47 008	2 252	1 638	36 153	10,8	17,9	10,1	7,8	54,0	26,5	19,7	13,4
Aug.	75 446	83 195	4 269	1 109	44 207	2 204	1 711	38 988	16,2	17,9	9,5	8,4	51,3	26,0	20,6	13,2
Sept.	33 044	81 690	4 235	1 092	43 368	2 035	1 595	38 322	7,3	18,1	9,6	8,5	51,8	25,1	19,5	13,2
Okt.	38 109	81 324	4 250	1 145	48 032	2 223	1 709	33 292	8,2	17,4	10,3	7,1	52,3	26,7	21,0	13,9
Nov.	38 589	77 178	4 111	1 091	49 767	2 156	1 643	27 411	8,5	17,1	11,0	6,1	53,3	27,7	21,3	13,9
Dez.	34 818	81 025	4 391	1 141	56 257	2 481	1 793	24 768	7,4	17,3	12,0	5,3	54,2	30,0	22,1	13,9
1963 Jan.	23 250	87 999	4 691	1 153	62 197	2 529	1 756	25 802	5,0	18,8	13,3	5,5	53,3	29,0	20,0	12,9
Febr.	30 466	81 895	4 248	1 128	75 128	2 470	1 666	6 767	7,2	19,4	17,8	1,6	51,9	32,5	20,3	13,6
Marz	32 671	93 735	4 957	1 246	66 659	2 580	1 792	27 076	7,0	20,0	14,2	5,8	52,9	28,2	19,1	13,1
April	38 509	90 098	4 650	1 217	50 145	2 417	1 748	39 953	8,5	19,8	11,0	8,8	51,6	27,6	19,4	13,3
Mai	56 925	91 758	4 704	1 202	48 748	2 469	1 876	43 010	12,1	19,5	10,4	9,2	51,3	27,0	20,4	12,9
Juni	40 989	83 993	4 389	1 198	44 503	2 239	1 697	39 490	9,0	18,5	9,8	8,7	52,3	26,6	20,2	14,1
Juli	49 237	89 449	...	1 150	47 113	...	...	42 336	10,5	19,0	10,0	9,0	...	...	...	12,7
Aug.	75 534	84 526	...	1 084	44 625	...	...	39 901	16,0	17,9	9,5	8,5	...	...	...	12,7
Berlin (West)																
1963 Aug.	2 771	2 082	229	20	2 777	64	47	- 695	12,3	11,2	15,0	- 3,8	110,0	29,8	22,6	9,5

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1963 - für das Bundesgebiet ohne Berlin - nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungszustand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes. - 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD, sondern Jahreszahlen. - 6) Ab 1962 vorläufige Ergebnisse.

Wohnbevölkerung in den Ländern des Bundesgebietes am 6.6.1961 im Vergleich zu 1950 nach der Religionszugehörigkeit und dem Geschlecht

Land	Ge- schlecht	Ein- heit	Wohn- bevölke- rung insgesamt	Von der Wohnbevölkerung waren							Gemein- schafts- lose	Ungeklärt u. ohne Angabe der Reli- gionszu- gehörig- keit
				Angehörige der								
				Evang. Kirche in Deutsch- land	Evang. Freikir- chen	röm.- kath. Kirche	christl. orien- tierten Sonder- gemein- schaften	Judischen Reli- gions- gemein- schaft	freireli- giösen u. weltan- schau- lichen Gemein- schaften	anderen Volks- u. Welt- religionen u. sonst. Kirchen 1)		
Schlesw.-Holst.	männl.	1 000	1 093,9	941,8	7,4	64,1	7,2	0,1	6,2	1,2	52,0	13,3
	weibl.	1 000	1 223,6	1 084,4	9,3	64,8	10,0	0,1	4,6	0,6	36,9	12,9
	insges.	1 000	2 317,4	2 026,2	16,7	128,9	17,2	0,1	10,9	1,7	88,9	26,8
dagegen 1950	insges.	%	100	87,4	0,7	5,6	0,7 ^{b)}	0,0	0,5 ^{c)}	0,1	3,8 ^{d)}	1,2
	insges.	%	100	87,0	1,0 ^{a)}	6,0	.	0,0	.	0,1	5,5 ^{d)}	0,5
Hamburg	männl.	1 000	844,3	613,7	6,5	65,1	6,4	0,7	5,8	3,3	126,3	16,6
	weibl.	1 000	988,0	774,5	9,3	70,5	9,4	0,6	4,7	1,5	101,7	15,9
	insges.	1 000	1 832,3	1 388,2	15,7	135,6	15,7	1,3	10,5	4,8	228,0	32,5
dagegen 1950	insges.	%	100	75,8	0,9 ^{a)}	7,4	0,9 ^{b)}	0,1	0,6 ^{c)}	0,3	12,4 ^{d)}	1,8
	insges.	%	100	77,8	1,0 ^{a)}	6,5	.	0,1	.	0,2	13,6 ^{d)}	0,9
Niedersachsen	männl.	1 000	3 142,9	2 363,5	22,9	596,1	19,0	0,4	10,0	5,1	109,0	16,8
	weibl.	1 000	3 497,9	2 694,5	26,3	654,0	24,9	0,3	7,7	1,9	73,5	14,8
	insges.	1 000	6 640,9	5 058,0	49,2	1 250,1	44,0	0,7	17,8	7,0	182,4	31,7
dagegen 1950	insges.	%	100	76,2	0,7 ^{a)}	18,8	0,7 ^{b)}	0,0	0,3 ^{c)}	0,1	2,7 ^{d)}	0,5
	insges.	%	100	76,0	1,2 ^{a)}	18,8	.	0,0	.	0,2	3,6 ^{d)}	0,3
Bremen	männl.	1 000	332,5	272,8	2,0	34,0	2,6	0,1	1,0	0,4	15,0	4,6
	weibl.	1 000	373,9	317,0	2,2	36,2	3,5	0,1	0,7	0,3	9,9	4,1
	insges.	1 000	706,4	589,8	4,2	70,2	6,1	0,1	1,7	0,7	24,9	8,7
dagegen 1950	insges.	%	100	83,5	0,6 ^{a)}	9,9	0,9 ^{b)}	0,0	0,2 ^{c)}	0,1	3,5 ^{d)}	1,2
	insges.	%	100	84,0	0,8 ^{a)}	8,9	.	0,0	.	0,1	5,7 ^{d)}	0,5
Nordrh.-Westf.	männl.	1 000	7 554,9	3 196,5	45,0	3 899,9	63,6	2,0	14,6	22,2	261,4	49,6
	weibl.	1 000	8 346,8	3 615,5	54,6	4 382,9	79,8	2,0	8,9	7,6	153,7	41,8
	insges.	1 000	15 901,7	6 812,0	99,6	8 282,8	143,4	4,0	23,5	29,9	415,1	91,4
dagegen 1950	insges.	%	100	42,8	0,6 ^{a)}	52,1	0,9 ^{b)}	0,0	0,1 ^{c)}	0,2	2,6 ^{d)}	0,6
	insges.	%	100	39,9	1,2 ^{a)}	54,8	.	0,0	.	0,1	4,0 ^{d)}	0,1
Hessen	männl.	1 000	2 274,6	1 404,4	20,9	727,8	15,4	2,0	4,8	7,4	72,1	19,7
	weibl.	1 000	2 539,8	1 602,2	24,3	818,5	21,2	1,6	3,8	3,5	47,9	16,7
	insges.	1 000	4 814,4	3 006,7	45,1	1 546,3	36,6	3,7	8,6	10,9	120,0	36,5
dagegen 1950	insges.	%	100	62,5	0,9 ^{a)}	32,1	0,8 ^{b)}	0,1	0,2 ^{c)}	0,2	2,5 ^{d)}	0,8
	insges.	%	100	63,2	1,0 ^{a)}	32,2	.	0,0	.	0,2	2,3 ^{d)}	1,2
Rheinld.-Pfalz	männl.	1 000	1 613,8	666,0	7,2	903,9	5,9	0,4	4,3	2,8	21,0	2,2
	weibl.	1 000	1 803,3	751,0	8,0	1 017,1	7,8	0,3	3,4	1,0	13,0	1,7
	insges.	1 000	3 417,1	1 417,0	15,2	1 921,0	13,7	0,7	7,7	3,8	34,0	4,0
dagegen 1950	insges.	%	100	41,5	0,6 ^{a)}	56,2	0,9 ^{b)}	0,0	0,2 ^{c)}	0,1	1,0 ^{d)}	0,1
	insges.	%	100	40,1	0,6 ^{a)}	57,7	.	0,0	.	0,0	1,4 ^{d)}	0,1
Baden-Württbg.	männl.	1 000	3 676,8	1 731,0	28,6	1 738,1	51,8	0,8	5,0	20,3	71,4	29,8
	weibl.	1 000	4 082,3	1 995,6	36,3	1 894,9	70,0	0,7	3,6	10,3	45,8	25,1
	insges.	1 000	7 759,2	3 726,6	64,8	3 633,0	121,9	1,5	8,6	30,6	117,2	54,9
dagegen 1950	insges.	%	100	48,0	0,8 ^{a)}	46,8	1,6 ^{b)}	0,0	0,1 ^{c)}	0,4	1,5 ^{d)}	0,7
	insges.	%	100	48,7	1,8 ^{a)}	47,1	.	0,0	.	0,2	1,9 ^{d)}	0,2
Bayern	männl.	1 000	4 435,1	1 158,0	7,0	3 150,6	18,4	2,7	5,3	17,3	49,8	25,8
	weibl.	1 000	5 080,4	1 344,6	8,4	3 629,7	27,2	1,9	3,8	9,6	31,6	23,4
	insges.	1 000	9 515,5	2 502,7	15,4	6 780,2	45,7	4,6	9,2	27,0	81,5	49,2
dagegen 1950	insges.	%	100	26,3	0,2 ^{a)}	71,3	0,5 ^{b)}	0,0	0,1 ^{c)}	0,3	0,9 ^{d)}	0,5
	insges.	%	100	26,1	0,4 ^{a)}	71,9	.	0,1	.	0,3	1,1 ^{d)}	0,2
Saarland	männl.	1 000	515,6	125,4	1,5	377,6	3,0	0,3	0,2	0,8	5,3	1,5
	weibl.	1 000	557,0	138,1	1,6	409,1	3,7	0,2	0,1	0,2	2,6	1,3
	insges.	1 000	1 072,6	263,5	3,1	786,8	6,7	0,5	0,4	1,0	7,9	2,8
dagegen 1951	insges.	%	100	24,6	0,3 ^{a)}	73,4	0,6 ^{b)}	0,0	0,0 ^{c)}	0,1	0,7 ^{d)}	0,3
	insges.	%	100	24,8	0,5 ^{a)}	73,4	.	0,0	.	0,0	1,1 ^{d)}	0,0
Bundesgebiet ohne Berlin	männl.	1 000	25 484,4	12 473,3	149,0	11 557,2	193,3	9,4	57,3	81,0	783,3	180,6
	weibl.	1 000	28 493,1	14 317,3	180,1	12 977,8	257,7	7,8	41,4	36,5	516,6	157,9
	insges.	1 000	53 977,4	26 790,6	329,1	24 535,0	451,0	17,2	98,7	117,4	1 299,9	338,4
dagegen 1950	insges.	%	100	49,6	0,6	45,5	0,8	0,0	0,2	0,2	2,4	0,6
dagegen 1950	männl.	1 000	22 806,6	11 164,5	215,1 ^{a)}	10 353,3	.	9,6	.	44,2	932,9 ^{d)}	84,9
	weibl.	1 000	25 845,4	12 945,7	275,3 ^{a)}	11 923,3	.	8,0	.	31,8	603,2 ^{d)}	58,2
	insges.	1 000	48 652,0	24 110,3	490,3 ^{a)}	22 276,6	.	17,6	.	76,0	1 536,1 ^{d)}	143,1
	insges.	%	100	49,6	1,0 ^{a)}	45,8	.	0,0	.	0,2	3,2 ^{d)}	0,3
Berlin (West)	männl.	1 000	929,0	643,9	7,8	102,8	8,7	2,8	1,1	2,4	145,3	14,3
	weibl.	1 000	1 268,4	941,2	15,1	148,3	16,2	2,7	1,1	1,6	128,5	15,6
	insges.	1 000	2 197,4	1 585,1	20,8	251,1	24,9	5,5	2,3	4,1	273,8	29,9
dagegen 1950	insges.	%	100	72,1	0,9 ^{a)}	11,4	1,1 ^{b)}	0,2	0,1 ^{c)}	0,2	12,5 ^{d)}	1,4
	insges.	%	100	71,9	1,3 ^{a)}	11,2	.	0,2	.	0,1	15,1 ^{d)}	0,4
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	männl.	1 000	26 413,4	13 117,2	156,7	11 660,0	202,0	12,2	58,5	83,4	928,6	194,9
	weibl.	1 000	29 761,5	15 258,5	193,2	13 126,1	273,9	10,5	42,5	38,1	645,2	173,5
	insges.	1 000	56 174,8	28 375,7	349,9	24 786,1	475,9	22,7	101,0	121,5	1 573,7	368,4
dagegen 1950	insges.	%	100	50,5	0,6 ^{a)}	44,1	0,8 ^{b)}	0,0	0,2 ^{c)}	0,2	2,8 ^{d)}	0,7
	insges.	%	100	50,5	1,0 ^{a)}	44,3	.	0,0	.	0,2	3,7 ^{d)}	0,3

1) Angehörige der Ostkirchen sowie altkatholische Kirchen und verwandte Gruppen.- a) Einschl. "Angehörige der christlichorientierten Sondergemeinschaften".- b) In der Gruppe "Angehörige der evangelischen Freikirchen" enthalten.- c) In der Gruppe "Gemeinschaftslose" enthalten.- d) Einschl. "Angehörige der freireligiösen und weltanschaulichen Gemeinschaften".

Haushalte nach Art und Größe

Land	Jahr 1)	Haushalte						Privat Haushalte mit ... Personen								
		insgesamt		Anstalts-haushalte		Privat-haushalte		1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	
		Haus-halte	Per-sonen	Haus-halte	Per-sonen	Haus-halte	Per-sonen	Haushalte								Per-sonen
		1 000														
Schlesw.-Holst.	1950	868	2 595	2	42	866	2 553	180	227	187	134	70	35	17	16	144
	1961	808	2 317	1	68	806	2 249	176	228	171	125	61	28	10	7	65
Hamburg	1950	647	1 606	1	30	645	1 576	183	200	135	79	31	11	4	3	24
	1961	752	1 832	1	41	751	1 791	220	233	157	93	33	11	3	2	15
Niedersachsen	1950	2 120	6 797	5	111	2 115	6 687	370	505	480	356	196	102	52	54	486
	1961	2 214	6 641	3	148	2 211	6 493	438	587	485	358	185	92	36	31	266
Bremen	1950	209	559	0	9	208	550	49	60	49	31	12	4	2	1	12
	1961	268	706	0	12	268	694	65	78	62	40	15	5	1	1	9
Nordrh.-Westf.	1950	4 255	13 196	6	273	4 249	12 924	717	1 088	1 054	716	353	165	78	78	702
	1961	5 421	15 902	7	386	5 414	15 516	1 004	1 513	1 313	880	408	179	64	53	466
Hessen	1950	1 435	4 324	2	67	1 433	4 257	276	358	336	237	123	58	25	19	167
	1961	1 672	4 814	3	113	1 669	4 701	350	457	377	262	129	61	20	12	106
Rheinld.-Pfalz	1950	924	3 005	2	48	922	2 957	131	220	225	170	93	46	21	17	146
	1961	1 103	3 417	2	80	1 101	3 337	186	286	254	191	103	50	18	13	111
Baden-Württbg.	1950	2 105	6 430	5	115	2 100	6 315	418	504	475	355	185	88	40	35	309
	1961	2 631	7 759	7	233	2 624	7 527	571	671	576	427	215	100	56	29	250
Bayern	1950	2 840	9 184	7	213	2 833	8 972	525	646	630	470	273	144	73	72	643
	1961	3 175	9 515	6	300	3 169	9 215	668	827	699	485	259	134	53	44	387
Saarland ²⁾	1950	308	955	0	10	307	946	38	84	82	56	27	12	5	4	34
	1961	358	1 073	1	18	357	1 055	60	97	88	63	30	13	4	3	30
Bundesgebiet ohne Berlin	1950	15 710	48 651	31	917	15 678	47 735	2 888	3 892	3 652	2 605	1 362	665	318	298	2 666
	1961	18 400	53 977	30	1 399	18 370	52 579	3 738	4 977	4 181	2 923	1 438	673	245	195	1 705
Berlin (West)	1950	972	2 147	1	32	971	2 115	341	317	181	87	30	10	3	2	18
	1961	1 030	2 197	1	43	1 029	2 154	388	335	184	84	26	8	2	1	13
Bundesgeb.einschl. Berlin (West)	1950	16 682	50 798	32	948	16 650	49 850	3 229	4 209	3 833	2 692	1 393	674	321	300	2 683
	1961	19 430	56 175	31	1 442	19 399	54 733	4 126	5 311	4 365	3 008	1 464	681	248	196	1 718

Land	Jahr 1)	Haushalte ³⁾	Von 100 Haushalten ³⁾ umfaßten ... Personen							Personen je Haushalt		
			1	2	3	4	5	6	7	8 und mehr	in Ein- und Mehr-personenhaushalten	nur in Mehr-personenhaushalten
Schlesw.-Holst.	1950	866 094	20,8	26,2	21,6	15,5	8,1	4,0	1,9	1,9	2,9	3,5
	1961	806 093	21,8	28,3	21,2	15,5	7,6	3,5	1,2	0,9	2,8	3,3
Hamburg	1950	645 450	28,4	30,9	20,9	12,3	4,8	1,7	0,6	0,4	2,4	3,0
	1961	751 025	29,3	31,0	20,9	12,4	4,4	1,4	0,4	0,2	2,4	3,0
Niedersachsen	1950	2 114 907	17,5	23,9	22,7	16,8	9,2	4,8	2,5	2,6	3,2	3,6
	1961	2 210 909	19,8	26,5	21,9	16,2	8,4	4,2	1,6	1,4	2,9	3,4
Bremen	1950	208 111	23,4	28,7	23,7	14,7	5,9	2,1	0,8	0,7	2,6	3,1
	1961	267 629	24,1	29,1	23,3	14,8	5,7	2,1	0,5	0,4	2,6	3,1
Nordrh.-Westf.	1950	4 248 866	16,9	25,6	24,8	16,8	8,3	3,9	1,9	1,8	3,0	3,5
	1961	5 414 042	18,6	27,9	24,2	16,3	7,5	3,3	1,2	1,0	2,9	3,3
Hessen	1950	1 432 666	19,3	25,0	23,4	16,5	8,6	4,1	1,8	1,3	3,0	3,4
	1961	1 669 053	21,0	27,4	22,6	15,7	7,7	3,7	1,2	0,7	2,8	3,3
Rheinld.-Pfalz	1950	921 737	14,2	23,8	24,4	18,5	10,1	5,0	2,2	1,8	3,2	3,6
	1961	1 100 825	16,9	26,0	23,1	17,3	9,4	4,5	1,6	1,2	3,0	3,4
Baden-Württbg.	1950	2 100 470	19,9	24,0	22,6	16,9	8,8	4,2	1,9	1,7	3,0	3,5
	1961	2 624 140	21,8	25,5	22,0	16,2	8,2	3,8	1,4	1,1	2,9	3,4
Bayern	1950	2 832 899	18,6	22,2	22,2	16,6	9,5	5,1	2,6	2,5	3,2	3,2
	1961	3 168 860	21,1	26,1	22,0	15,3	8,2	4,2	1,7	1,4	2,9	3,4
Saarland ²⁾	1950	307 275	12,5	27,5	26,7	18,2	8,7	3,7	1,5	1,2	3,1	3,4
	1961	357 403	16,7	27,0	24,6	17,6	8,4	3,6	1,2	0,9	3,0	3,3
Bundesgebiet ohne Berlin	1950	15 678 475	18,4	24,8	23,3	16,6	8,7	4,3	2,0	1,9	3,0	3,5
	1961	18 369 979	20,3	27,1	22,8	15,9	7,8	3,7	1,3	1,1	2,9	3,3
Berlin (West)	1950	971 136	35,1	32,6	18,7	9,0	3,1	1,0	0,3	0,2	2,2	2,8
	1961	1 028 838	37,7	32,6	17,9	8,2	2,5	0,8	0,2	0,1	2,1	2,8
Bundesgeb.einschl. Berlin (West)	1950	16 649 611	19,4	25,3	23,0	16,2	8,4	4,0	1,9	1,8	3,0	3,5
	1961	19 398 817	21,3	27,4	22,5	15,5	7,5	3,5	1,3	1,0	2,8	3,3

1) 1950 am 13. September, 1961 am 6. Juni. - 2) Ergebnisse der Volkszählung am 14.11.1951. - 3) Ohne Anstaltshaushalte.

Haushalte am 6.6.1961 nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen
Bundesgebiet ohne Berlin

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohnbevölkerung			Privat haushalte							Personen je Haushalt		Anstalts-haus-halte		
	ins-gesamt	in		ins-gesamt	mit ... Haushaltemitgliedern							in Ein- und Mehr-personenhaushalten		nur in Mehr-personenhaushalten	
		Anstalts-haushalten	Privat-haushalten		1	2	3	4	5	6	7				8 und mehr
		1 000													
unter 2 000	12 484	155	12 329	3 581	452	795	761	667	442	263	111	88	766		5
2 000 - 3 000	2 917	70	2 847	918	143	234	214	165	89	43	16	13	116		2
3 000 - 5 000	3 822	96	3 726	1 228	204	319	289	218	111	52	19	16	144		2
5 000 - 10 000	5 033	155	4 878	1 666	306	444	393	284	137	61	22	18	160		4
10 000 - 20 000	4 020	142	3 878	1 368	274	374	321	225	104	44	15	12	104		3
20 000 - 50 000	5 531	176	5 355	1 933	407	536	455	308	137	56	18	14	124		4
50 000 - 100 000	3 568	120	3 448	1 284	290	365	301	196	83	32	10	7	65		2
100 000 - 200 000	3 776	126	3 650	1 396	339	403	321	200	83	32	10	7	65		2
200 000 - 500 000	4 069	104	3 965	1 550	377	471	361	213	83	30	9	6	56		2
500 000 und mehr	8 758	254	8 504	3 446	945	1 036	764	446	168	59	16	12	105		4
Insgesamt	53 977	1 399	52 579	18 370	1 399	7 338	4 977	4 181	2 923	1 438	673	245	1 705		30
		Prozent													
unter 2 000	100	1,2	98,8	100	12,6	22,2	21,3	18,6	12,3	7,4	3,1	2,5			
2 000 - 3 000	100	2,4	97,6	100	15,6	25,5	23,3	18,0	9,7	4,7	1,8	1,4			
3 000 - 5 000	100	2,5	97,5	100	16,6	26,0	23,5	17,7	9,1	4,2	1,6	1,3			
5 000 - 10 000	100	3,1	96,9	100	18,4	26,6	23,6	17,1	8,2	3,7	1,3	1,1			
10 000 - 20 000	100	3,5	96,5	100	20,0	27,3	23,5	16,4	7,6	3,2	1,1	0,9			
20 000 - 50 000	100	3,2	96,8	100	21,1	27,8	23,4	15,9	7,1	2,9	0,9	0,7			
50 000 - 100 000	100	3,4	96,6	100	22,6	28,4	23,4	15,3	6,5	2,5	0,7	0,6			
100 000 - 200 000	100	3,3	96,7	100	24,3	28,9	23,0	14,3	6,0	2,3	0,7	0,5			
200 000 - 500 000	100	2,5	97,5	100	24,3	30,4	23,3	13,8	5,3	1,9	0,6	0,4			
500 000 und mehr	100	2,9	97,1	100	27,4	30,1	22,2	12,9	4,9	1,7	0,5	0,3			
Insgesamt	100	2,6	97,4	100	20,3	27,1	22,8	15,9	7,8	3,7	1,3	1,1			

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose (Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

1000

Jahr ¹⁾ Monat Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	Beschäftigte			Arbeitslose					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1954 D ²⁾	17 507,0 ^{a)}	11 879,0	5 628,1	16 286,0 ^{a)}	11 072,0	5 214,0 ^{a)}	1 220,6	806,5	414,1
1958 D	19 522,7	12 842,8	6 763,9	18 839,6	12 383,5	6 538,9	683,1	459,4	225,0
1959 D	20 228,1	13 362,8	6 865,3	19 748,2	13 038,6	6 709,5	479,9	324,2	155,8
1960 D	20 428,6	13 465,2	6 953,4	20 235,0	13 343,0	6 876,5	237,4	160,5	76,9
1961 D	20 821,5	13 722,3	7 099,4	20 660,6	13 616,0	7 044,6	161,1	106,3	54,7
1962 D	21 239,0	13 945,3	7 293,6	21 096,6	13 849,6	7 247,0	142,4	95,7	46,6
1962 März	21 070,6	13 860,6	7 209,9	20 880,7	13 729,0	7 151,7	189,9	131,6	58,3
Juni	21 310,9	13 988,6	7 322,3	21 223,2	13 934,4	7 288,9	87,6	54,2	33,4
Sept.	21 384,2	14 028,9	7 355,4	21 301,0	13 977,8	7 323,2	83,2	51,0	32,2
Dez.	21 389,1	14 011,6	7 377,5	21 170,2	13 855,1	7 315,1	218,9	156,5	62,4
1963 März	21 421,3	14 038,2	7 383,1	21 217,0	13 892,5	7 324,5	204,4	145,7	58,7
Juni	21 664,1	14 168,3	7 495,7	21 561,5	14 105,5	7 456,0	102,6	62,9	39,7
<u>nach Ländern (Juni 1963)</u>									
Schleswig-Holst.	844,7	555,6	289,1	838,3	552,2	286,1	6,4	3,4	3,1
Hamburg	851,4	506,2	345,2	847,5	503,8	343,7	3,9	2,4	1,5
Niedersachsen	2 448,7	1 642,5	806,2	2 434,7	1 634,3	800,4	14,0	8,2	5,8
Bremen	309,5	195,2	114,3	306,5	193,3	113,2	3,0	1,9	1,1
Nordrh.-Westf.	6 958,6	4 630,0	2 328,7	6 922,2	4 606,4	2 315,8	36,4	23,6	12,8
Hessen	1 910,5	1 264,6	646,0	1 903,5	1 259,7	643,9	7,0	4,9	2,1
Rheinld.-Pfalz/Saar	1 587,5	1 114,7	472,9	1 580,8	1 109,7	471,1	6,7	4,9	1,8
Baden-Württbg.	3 201,0	2 021,5	1 178,5	3 197,9	2 019,5	1 178,4	3,1	1,9	1,2
Bayern	3 552,0	2 238,2	1 314,9	3 530,2	2 226,7	1 303,5	21,9	11,5	10,4
<u>Berlin (West)</u>									
1963 Juni	895,3	502,9	392,3	885,7	498,2	387,5	9,5	4,7	4,8

1) D: bei Beschäftigten errechnet aus 1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres; bei Arbeitslosen errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres.)
2) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen, Vermittlungen und Notstandsarbeiter

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr ¹⁾ Monat Land	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen			Notstands- arbeiter
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1954 D	1 220 607	806 458	414 149	137 108	75 587	61 521	400 313	293 665	106 647	56 041
1958 D	683 117	459 351	223 766	215 707	116 157	99 550	322 862	220 583	102 279	14 527
1959 D	479 924	324 156	155 768	284 147	151 965	132 182	322 648	225 749	96 899	12 140
1960 D	237 428	160 543	76 885	454 312	265 141	189 171	301 387	209 028	92 359	6 584
1961 D	161 075	106 339	54 736	536 076	322 859	213 217	265 668	186 313	79 355	3 423
1962 D	142 350	95 726	46 624	549 090	328 441	220 649	236 316	170 140	66 176	1 725
1962 April	122 104	75 485	46 619	568 239	338 059	230 180	254 485	188 510	65 975	2 249
Mai	97 947	59 964	38 253	584 856	345 259	239 597	254 389	183 571	70 818	2 576
Juni	87 645	54 242	33 403	597 532	355 064	242 468	230 368	166 542	63 826	2 493
Juli	84 874	52 578	32 296	601 707	363 605	238 102	251 869	180 114	71 755	2 324
Aug.	82 974	51 129	31 845	598 924	360 378	238 546	238 628	167 419	71 209	2 080
Sept.	83 248	51 037	32 211	579 960	351 680	228 280	246 717	170 440	76 277	1 756
Okt.	92 914	56 233	36 681	536 771	325 281	211 490	248 326	170 319	78 007	1 351
Nov.	120 791	75 649	45 142	469 455	277 542	191 913	212 018	149 195	62 823	810
Dez.	218 871	156 512	62 359	405 871	230 714	175 157	172 331	129 689	42 642	562
1963 Jan.	392 834	319 564	73 270	436 245	237 625	198 620	202 475	146 349	56 126	471
Febr.	400 835	329 356	71 479	477 234	261 057	216 177	227 171	168 480	58 691	459
März	204 352	145 681	58 671	551 750	322 533	229 217	279 345	211 748	67 597	757
April	132 550	81 035	51 515	541 630	321 314	220 316	264 712	198 815	65 897	1 523
Mai	113 773	68 383	45 390	551 225	326 993	224 232	247 389	182 579	64 810	1 669
Juni	102 550	62 878	39 672	573 031	339 895	233 136	229 809	167 120	62 689	1 619
Juli	97 457	60 419	37 038	591 977	356 868	235 109	256 430	187 033	69 397	1 547
Aug.	95 805	60 262	35 543	600 176	358 326	241 850	240 444	170 513	69 931	1 562
<u>nach Ländern (August 1963)</u>										
Schlesw.-Holst.	5 795	3 180	2 615	16 595	9 289	7 306	23 816	10 612	13 204	399
Hamburg	3 706	2 434	1 272	23 744	12 894	10 850	19 183	16 443	2 740	375
Niedersachsen	12 784	7 576	5 208	55 619	35 100	20 519	20 584	14 645	5 939	667
Bremen	2 618	1 753	865	7 679	4 254	3 425	10 821	9 798	1 023	-
Nordrh.-Westf.	34 136	23 060	11 076	177 202	113 361	63 841	63 138	45 789	17 349	6
Hessen	6 724	4 683	2 041	62 080	36 205	25 875	25 089	20 399	4 690	-
Rheinld.-Pfalz/Saar	6 568	4 909	1 659	32 285	19 700	12 585	13 511	8 982	4 529	-
Baden-Württbg.	2 955	1 960	995	116 277	69 391	46 886	38 945	27 819	11 096	-
Bayern	20 519	10 707	9 812	108 695	58 132	50 563	25 387	16 026	9 361	115
<u>Berlin (West)</u>										
1963 Aug.	8 438	4 456	3 982	26 197	12 978	13 219	10 424	7 948	2 476	3 270

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.- 2) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat -- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzücht., Garten- bauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -auf- bereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger u. -bearbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
1962 D	142 350	6 772	6 455	3 212	5 209	15 123	6 776	5 254	1 673	1 089	297	2 599
1962 April	122 104	4 250	2 611	1 075	1 501	6 701	7 178	5 265	1 759	1 140	296	2 061
Mai	97 947	1 978	465	739	1 010	3 655	6 451	4 676	1 585	1 005	257	1 506
Juni	87 645	1 351	367	612	835	3 021	6 062	4 348	1 507	965	258	1 366
Juli	84 874	1 224	321	717	825	2 505	5 734	4 133	1 369	935	269	1 266
Aug.	82 974	1 167	316	655	712	2 268	5 695	4 055	1 265	925	263	1 217
Sept.	83 248	1 098	334	642	694	2 250	5 748	4 116	1 296	921	247	1 138
Okt.	92 914	1 370	364	745	728	2 550	5 996	4 424	1 410	1 046	259	1 225
Nov.	120 791	4 769	5 047	2 062	3 111	6 789	6 445	4 668	1 483	1 020	277	1 544
Dez.	218 871	15 421	14 312	8 145	13 770	32 218	7 650	6 646	1 971	1 182	358	5 180
1963 Jan.	392 834	24 767	41 337	14 877	32 826	72 265	10 794	11 724	4 276	1 782	437	13 192
Febr.	400 835	25 147	43 112	14 848	33 555	73 056	11 218	12 777	4 974	1 823	487	13 351
Marz	204 352	10 129	11 129	5 376	7 931	23 288	9 370	7 905	2 600	1 506	336	4 674
April	132 550	3 389	1 718	1 841	1 489	5 457	8 063	6 308	2 117	1 354	352	2 125
Mai	113 773	1 952	430	1 372	1 042	3 372	7 578	5 759	2 029	1 321	313	1 667
Juni	102 550	1 425	352	1 307	1 010	2 708	7 085	5 405	1 894	1 187	283	1 503
Juli	97 457	1 276	286	1 271	894	2 307	6 561	5 052	1 717	1 177	276	1 331
Aug.	95 805	1 243	294	1 197	821	2 271	6 602	4 910	1 696	1 156	324	1 319
dar.männlich	60 262	993	195	1 187	489	2 249	5 304	4 462	962	814	93	1 105
<u>Offene Stellen</u>												
1963 Aug.	600 176	8 935	474	10 756	9 020	75 380	55 850	54 212	20 576	7 247	2 801	13 469
dar.männlich	358 326	7 093	378	10 714	7 074	75 288	44 051	50 158	12 722	4 831	1 258	12 248

Jahr Monat -- Geschlecht	Papier- herst. u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw. Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.- u. Genuß- mittel- hersteller	Warennach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure, Techniker u. verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
1962 D	690	717	5 659	1 177	4 258	2 954	23 239	1 607	456	1 718	6 572	6 295
1962 April	756	746	5 812	1 324	5 684	3 200	20 561	1 709	488	1 381	7 431	5 264
Mai	650	678	5 218	1 228	3 791	2 812	15 996	1 556	466	1 209	6 483	4 293
Juni	602	616	5 246	1 083	2 832	2 429	14 745	1 439	375	1 086	5 669	3 982
Juli	534	608	4 971	908	2 388	2 273	14 022	1 570	426	1 001	5 520	3 869
Aug.	570	632	4 670	800	2 163	2 283	13 571	1 595	434	988	5 854	3 856
Sept.	589	642	4 570	793	2 313	2 366	13 620	1 546	391	972	5 597	3 928
Okt.	556	734	4 515	743	2 878	2 360	14 138	1 742	490	1 084	6 337	4 274
Nov.	600	767	4 822	817	3 826	2 579	18 748	1 725	470	1 289	5 996	5 444
Dez.	827	823	6 894	1 308	5 431	3 428	35 126	1 674	508	2 692	6 056	10 340
1963 Jan.	1 079	962	8 256	2 204	7 405	4 116	58 456	2 156	652	5 338	8 393	22 713
Febr.	1 053	930	8 016	2 687	7 735	4 178	60 505	2 124	617	6 322	8 913	23 715
Marz	986	858	6 935	1 619	6 988	3 775	36 583	2 168	575	3 010	7 984	11 198
April	667	892	6 339	1 105	7 159	3 548	21 710	2 415	657	1 549	8 276	6 170
Mai	835	778	5 912	968	5 771	3 366	18 390	2 212	585	1 437	7 577	5 099
Juni	725	710	5 659	928	4 498	3 047	17 124	1 963	321	1 421	6 696	4 486
Juli	637	663	5 339	806	3 748	2 833	16 305	2 165	533	1 345	6 177	4 226
Aug.	593	634	5 125	793	3 285	2 764	16 188	2 141	532	1 306	6 302	4 329
dar.männlich	248	396	1 135	454	955	1 353	13 209	2 050	319	1 290	2 477	3 952
<u>Offene Stellen</u>												
1963 Aug.	5 668	4 138	36 790	7 274	26 225	13 691	58 444	6 835	2 819	3 673	25 309	23 909
dar.männlich	1 719	2 611	5 554	2 285	10 008	2 471	49 476	6 494	1 843	3 633	5 853	21 065

Jahr Monat -- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigungs- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat., Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts-, Ordnungs- u. Sicher- heits- wahrer	Sozial- pfleger- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe ubr. Ber. d. Wissen- sch.u.d. Geistes- lebens	Kunst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
1962 D	2 608	2 346	3 711	708	2 579	13 225	217	157	1 158	1 005	1 983	2 952
1962 April	2 200	2 237	3 834	757	2 665	14 167	229	179	1 249	1 065	2 040	3 289
Mai	1 538	2 019	3 480	616	2 476	12 967	235	174	1 132	981	1 679	2 943
Juni	1 134	1 742	3 167	538	2 376	11 569	209	141	941	815	1 470	2 747
Juli	1 030	1 930	2 947	484	2 324	12 177	197	134	904	878	1 534	2 947
Aug.	1 065	1 837	2 934	466	2 246	12 098	200	133	935	928	1 516	2 662
Sept.	1 492	1 863	3 103	504	2 178	12 094	191	132	965	895	1 421	2 599
Okt.	2 804	2 335	3 458	735	2 298	14 124	203	138	1 226	975	1 967	2 683
Nov.	4 409	2 826	3 931	844	2 518	14 028	205	149	1 299	1 014	2 308	2 962
Dez.	4 112	2 849	4 273	911	2 842	13 866	222	165	1 297	1 003	2 277	3 394
1963 Jan.	4 203	3 123	5 354	1 280	3 330	16 098	234	182	1 481	1 144	2 301	3 497
Febr.	3 881	2 835	5 108	1 069	3 341	15 101	220	170	1 292	1 063	2 107	3 505
Marz	3 176	2 568	4 763	857	3 131	14 396	219	166	1 212	1 033	2 038	3 809
April	2 220	2 454	4 462	985	2 857	16 083	232	173	1 409	1 126	1 786	3 763
Mai	1 644	2 204	4 131	780	2 698	14 998	219	163	1 275	1 008	1 462	3 456
Juni	1 241	1 944	3 757	687	2 629	13 466	214	153	1 150	865	1 257	3 250
Juli	1 124	1 985	3 378	622	2 566	13 704	214	163	1 059	871	1 463	3 363
Aug.	1 113	1 970	3 350	598	2 621	13 438	204	159	1 023	882	1 425	3 197
dar.männlich	462	7	529	255	2 422	6 660	194	36	162	341	982	2 521
<u>Offene Stellen</u>												
1963 Aug.	8 742	24 234	24 276	5 021	2 810	48 926	293	475	8 303	2 587	1 014	-
dar.männlich	1 768	8	4 142	1 289	2 501	7 671	265	62	687	319	787	-

Ab 1962 Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1961, Letzte Aufgliederung nach der Systematik der Berufe, Ausgabe 1950 in WiSta 1962/10, S. 571*.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde, und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 7. bis 13. Oktober 1962
Bundesgebiet ohne Berlin

Stellung im Beruf	Personen bzw. Tätigkeitsfälle mit ... geleisteten Arbeitsstunden in der Woche vom 7. bis 13. Okt. 1962											Geleistete Arbeitsstunden je Person bzw. Tätigkeitsfall			
	0	1-14	15-23	24-39	40-44	45	46-47	48	49-54	55-69	70 u. mehr	ohne Stundenangabe	zusammen	insges.	je Person bzw. Tätigkeitsfall
1 000															
Personen insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	25	23	33	55	24	32	7	17	80	261	461	39	1 056	64,7	61,3
Mith.Fam.Ang.	30	66	116	238	100	95	32	39	197	336	402	73	1 723	87,0	50,5
Beamte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Angestellte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Arbeiter	14	12	20	33	29	94	4	19	52	75	62	7	422	20,3	48,0
Zusammen	71	102	169	327	154	231	43	78	335	679	927	121	3 236	173,7	53,7
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	18	15	22	37	51	116	.	36	116	213	94	12	733	37,3	50,9
Mith.Fam.Ang.	4	9	18	31	15	26	.	8	21	38	21	.	195	8,7	44,5
Beamte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Angestellte	48	8	30	42	998	735	29	88	152	120	21	12	2 281	100,0	43,8
Arbeiter	269	49	135	313	4 137	2 806	128	471	515	284	46	35	9 187	390,9	42,5
Zusammen	339	81	204	423	5 201	3 685	163	603	804	655	182	63	12 401	537,0	43,3
Handel und Verkehr															
Selbständige	15	18	15	34	24	78	6	37	121	255	135	17	754	40,7	54,0
Mith.Fam.Ang.	.	11	22	36	20	24	.	14	29	50	27	6	244	11,0	45,2
Beamte	17	.	.	.	22	321	8	34	29	21	.	.	461	20,5	44,4
Angestellte	38	13	39	92	270	794	46	163	134	109	24	10	1 733	76,1	43,9
Arbeiter	38	27	39	77	161	528	21	85	97	100	48	9	1 211	52,3	43,2
Zusammen	112	69	116	243	497	1 745	82	333	410	535	217	44	4 403	200,7	45,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
Selbständige	21	18	22	33	26	60	5	19	74	130	120	18	545	28,7	52,7
Mith.Fam.Ang.	7	6	11	23	9	16	.	6	15	25	38	8	165	8,2	49,8
Beamte	25	.	6	50	48	389	9	47	69	67	21	6	739	38,1	44,8
Angestellte	52	25	44	76	373	1 031	20	144	134	145	59	18	2 120	94,1	44,4
Arbeiter	48	84	114	182	179	557	14	152	132	115	36	34	1 648	66,6	40,4
Zusammen	153	135	197	364	635	2 053	49	367	425	482	274	83	5 217	230,7	44,2
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	79	74	91	159	124	286	22	109	391	859	810	86	3 089	171,5	55,5
Mith.Fam.Ang.	44	92	166	327	144	161	35	67	262	448	488	91	2 326	114,9	49,4
Beamte	43	.	8	54	71	714	16	81	100	90	23	8	1 210	54,0	44,6
Angestellte	139	47	114	211	1 642	2 568	96	396	424	381	107	40	6 164	271,7	44,1
Arbeiter	370	172	308	606	4 506	3 985	167	727	796	573	173	86	12 468	530,0	42,5
Zusammen	675	387	686	1 357	6 487	7 714	338	1 380	1 973	2 351	1 599	312	25 256	1142,0	45,2
Tätigkeitsfälle insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	72	113	132	107	33	34	7	17	84	264	464	73	1 401	70,5	50,4
Mith.Fam.Ang.	34	76	126	244	102	95	32	39	197	336	402	78	1 762	87,7	49,8
Abhängige	32	96	89	66	35	105	5	22	60	83	65	18	676	25,4	37,7
Zusammen	138	285	348	417	170	234	44	79	340	684	931	169	3 838	183,7	47,9
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	26	32	31	43	52	117	.	36	116	213	94	14	779	37,9	48,7
Mith.Fam.Ang.	.	10	19	33	15	26	.	8	21	38	21	.	200	8,8	43,8
Abhängige	324	75	174	360	5 137	3 544	158	559	667	405	67	47	11 516	491,7	42,7
Zusammen	354	118	224	436	5 204	3 687	163	603	805	656	182	65	12 495	538,4	43,1
Handel und Verkehr															
Selbständige	23	33	25	40	25	78	6	37	122	256	135	19	798	41,4	51,9
Mith.Fam.Ang.	5	13	24	38	20	24	.	14	29	50	27	6	252	11,2	44,4
Abhängige	96	52	86	177	454	1 643	74	282	260	230	55	22	3 432	149,3	43,5
Zusammen	123	99	134	255	499	1 746	82	333	410	536	217	47	4 481	201,9	45,0
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)															
Selbständige	34	53	35	44	28	60	6	19	76	130	121	21	626	29,8	47,6
Mith.Fam.Ang.	8	11	17	26	11	17	.	6	16	25	38	9	184	8,6	46,8
Abhängige	134	167	181	318	601	1 977	43	342	336	327	116	60	4 603	194,9	42,3
Zusammen	176	230	233	388	640	2 054	50	368	427	483	275	90	5 414	233,4	43,1
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	155	231	223	234	138	289	23	110	397	863	813	126	3 604	179,7	49,9
Mith.Fam.Ang.	50	110	186	341	147	162	36	67	263	449	488	97	2 397	116,2	48,5
Abhängige	585	390	530	921	6 226	7 270	280	1 205	1 323	1 046	303	148	20 227	861,4	42,6
Zusammen	790	732	939	1 496	6 511	7 721	338	1 383	1 983	2 358	1 604	371	26 228	1157,3	44,1

1) Ohne Soldaten

Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

Erwerbstätige¹⁾ nach Ländern und der in der Woche vom 7. bis 13. Oktober 1962 geleisteten Arbeitszeit

1000

Dargestelltes Merkmal	Einheit	L a n d									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland
Männer und Frauen											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige	1 000	992	915	2 959	308	7 066	2 272	1 604	4 008	4 722	411
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	44,0	39,2	135,1	13,5	316,0	102,0	72,9	179,4	221,2	18,6
Durchschn. Stundenzahl je Person	Std.	44,4	42,9	45,7	43,9	44,7	44,9	45,4	44,7	46,8	45,3
zweite Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	28	11	122	.	118	107	124	234	216	9
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	0,4	0,1	1,8	.	1,8	1,7	2,0	3,6	3,9	0,2
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	12,9	12,2	15,2	.	15,3	15,6	15,8	15,2	17,7	18,6
alle Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	1 021	926	3 081	311	7 184	2 379	1 728	4 242	4 938	419
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	44,4	39,3	137,0	13,5	317,8	103,7	74,8	182,9	225,0	18,8
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	43,5	42,5	44,5	43,5	44,2	43,6	43,3	43,1	45,6	44,8
alle Tätigkeiten je Person	Std.	44,7	43,0	46,3	44,0	45,0	45,6	46,7	45,6	47,7	45,7
Männer											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige	1 000	639	552	1 886	206	4 801	1 431	1 007	2 376	2 728	297
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	30,0	24,9	90,4	9,5	220,5	67,0	47,9	112,1	131,6	13,7
Durchschn. Stundenzahl je Person	Std.	46,9	45,2	47,9	45,8	45,9	46,8	47,6	47,2	48,3	46,2
zweite Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	22	8	101	.	102	91	103	184	170	7
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	0,3	0,1	1,5	.	1,6	1,4	1,6	2,8	3,0	0,1
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	13,1	13,1	15,2	.	15,2	15,4	16,0	15,1	17,7	19,7
alle Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	662	559	1 987	209	4 903	1 522	1 109	2 560	2 898	304
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	30,3	25,0	91,9	9,5	222,0	68,4	49,5	114,8	134,6	13,9
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	45,7	44,8	46,3	45,4	45,3	44,9	44,7	44,9	46,5	45,6
alle Tätigkeiten je Person	Std.	47,3	45,4	48,7	45,9	46,3	47,8	49,2	48,3	49,4	46,7
Frauen											
vorwiegende Erwerbstätigkeit											
Erwerbstätige	1 000	353	363	1 073	102	2 266	841	597	1 631	1 994	113
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	14,1	14,3	44,7	4,1	95,5	35,0	25,0	67,3	89,6	4,9
Durchschn. Stundenzahl je Person	Std.	39,9	39,3	41,7	40,0	42,2	41,6	41,8	41,2	44,9	43,0
zweite Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	6	.	20	.	16	16	21	51	46	.
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	0,1	.	0,3	.	0,3	0,3	0,3	0,8	0,8	.
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	12,1	.	15,3	.	15,9	16,4	14,9	15,5	17,3	.
alle Tätigkeitsfälle											
Erwerbstätige	1 000	359	366	1 093	102	2 281	857	619	1 682	2 041	115
Geleistete Arbeitsstunden ²⁾	Mill.	14,1	14,3	45,0	4,1	95,8	35,3	25,3	68,1	90,4	4,9
Durchschn. Stundenzahl je Tätigkeitsfall	Std.	39,4	39,1	41,2	39,7	42,0	41,2	40,9	40,5	44,3	42,6
alle Tätigkeiten je Person	Std.	40,1	39,4	42,0	40,0	42,3	41,9	42,4	41,7	45,3	43,2

Wenn Tabellenfelder in der Stichprobe weniger als 50 Fälle (hochgerechnet 5 000) aufweisen, so werden diese Zahlen in den entsprechenden Tabellenfeldern nicht aufgeführt, sondern durch Punkte ersetzt.

1) Ohne Soldaten.- 2) Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle "ohne Stundenangabe" mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet.

Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte nach Wirtschaftsabteilungen

(Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Bundesgebiet ohne Berlin

1000

Jahr Monat Land	Insgesamt	Landwirtschaft und Tierzucht, Forst- und Jagdwirtschaft, Gärtnerei, Fischerei	Bergbau, Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirtschaft	Eisen- und Metallergie u. -verarbeitung	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- u. Metallverarbeitung)	Bau-, Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	Handel, Banken, Geld- u. Versicherungswesen	Dienstleistungen	Verkehrswesen	Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse
1954 30. Sept. | 1)	16 830,7	975,9	1 104,3	3 015,7	3 640,5	1 817,7	1 856,9	1 227,2	1 140,3	2 052,2
1958 30. "	19 364,6	836,1	1 153,6	3 910,6	4 096,5	2 099,8	2 452,6	1 385,3	1 218,7	2 211,3
1959 30. "	20 135,4	765,7	1 187,3	4 146,6	4 193,2	2 219,8	2 619,6	1 417,2	1 255,1	2 331,0
1960 30. "	20 376,8	626,5	1 136,9	4 430,3	4 236,5	2 180,1	2 745,7	1 344,8	1 267,4	2 408,6
1961 31. März	20 419,4	584,1	1 119,7	4 540,1	4 255,2	2 128,8	2 777,0	1 318,2	1 264,2	2 432,1
30. Sept.	20 933,6	579,8	1 127,2	4 657,5	4 312,2	2 240,7	2 885,3	1 347,5	1 285,2	2 498,3
1962 31. März	20 880,7	531,5	1 096,8	4 685,9	4 313,8	2 194,8	2 920,7	1 327,0	1 280,0	2 530,2
30. Sept.	21 298,9	545,7	1 093,8	4 778,4	4 329,2	2 323,9	3 015,0	1 360,5	1 277,8	2 574,6
1963 31. März	21 217,0	506,8	1 067,5	4 779,5	4 334,7	2 259,4	3 048,9	1 338,5	1 276,0	2 605,7
dar. Männer	13 892,5	374,0	1 010,0	3 808,7	2 369,7	2 183,7	1 389,7	235,9	1 105,6	1 415,1
Männer und Frauen nach Ländern (März 1963)										
Schlesw.-Holst.	814,8	45,9	17,8	129,1	132,9	105,8	131,2	56,9	61,9	133,4
Hamburg	840,9	8,3	13,2	136,3	137,9	67,6	206,7	77,3	84,9	108,7
Niedersachsen	2 379,5	113,5	101,4	460,1	427,0	288,9	348,7	146,3	164,2	329,4
Bremen	303,2	4,8	4,9	57,6	39,8	21,1	74,7	22,7	34,7	42,9
Nordrh.-Westf.	6 840,6	117,1	592,0	1 675,8	1 302,8	685,2	960,2	462,1	336,2	709,2
Hessen	1 877,0	33,6	56,1	417,2	394,9	201,2	278,2	107,5	132,8	255,5
Rheinld.-Pfalz/Saarland	1 552,3	31,7	103,9	271,2	330,0	190,8	206,4	83,2	105,1	229,9
Baden-Württbg.	3 146,9	61,6	72,6	903,1	735,7	308,5	387,5	164,9	151,4	361,6
Bayern	3 461,9	90,4	105,5	729,2	833,5	390,3	455,4	217,7	204,8	435,1
Berlin (West)										
1963 31. März	880,3	6,6	15,2	211,1	140,5	64,5	139,1	72,2	51,9	179,3

1) Ohne Saarland.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Bodennutzung 1963“ in diesem Heft
Hauptarten der Bodennutzung 1963
Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungserhebung
 1000 ha

Zeit -- Land	Wirt- schafts- fläche insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Nichtlandwirtschaftlich genutzte Fläche				
		insgesamt	Acker- land	Garten- land usw. 1)	Wiesen u. Streu- wiesen	Vieh- weiden	Rebland	Korb- weiden- anlagen	insgesamt	Wald- flächen, Forsten und Holzungen	Ödland, Unland, 2) unkultiv. Moor- flächen	Gewässer	Alle anderen Flächen 3)
Bundesgebiet ohne Berlin													
1952	24 687,4	14 339,8	8 166,9	495,0	3 632,4	1 975,1	67,1	3,3	10 347,5	6 997,2	1 115,8	422,3	1 812,2
1957/62 D	24 688,3	14 288,3	8 020,1	490,1	3 644,7	2 053,7	76,8	2,9	10 400,1	7 099,2	881,4	407,2	2 012,3
1961	24 681,2	14 208,3	7 927,0	495,5	3 628,5	2 076,1	78,9	2,2	10 472,9	7 106,1	869,5	404,2	2 093,0
1962	24 684,5	14 178,6	7 882,6	497,0	3 614,9	2 102,4	79,2	2,5	10 506,0	7 118,7	862,8	410,4	2 114,0
1963	24 683,1	14 151,0	7 856,5	494,2	3 603,9	2 114,3	79,6	2,4	10 532,1	7 131,9	851,9	408,7	2 139,7
nach Ländern (1963)													
Schlesw.-Holst.	1 569,7	1 180,2	668,2	43,3	147,8	320,5	-	0,4	389,5	137,6	60,5	74,4	117,0
Hamburg	75,8	36,6	12,1	16,0	3,2	5,4	-	0,0	39,2	3,9	3,9	6,2	25,1
Niedersachsen	4 726,2	2 934,6	1 533,5	97,7	521,5	781,7	-	0,5	1 791,4	938,8	308,6	90,5	453,6
Bremen	40,9	20,7	4,1	4,0	5,7	6,9	-	0,0	20,3	0,6	1,4	4,6	13,6
Nordrh.-Westf.	3 399,4	2 020,0	1 145,3	115,0	265,7	493,3	0,1	0,7	1 379,4	815,0	68,6	47,7	448,0
Hessen	2 095,1	1 007,6	643,0	38,6	233,2	89,5	3,2	0,1	1 087,5	827,4	42,1	22,0	195,9
Rheinld.-Pfalz	1 982,8	960,9	604,5	31,6	200,5	70,6	53,5	0,3	1 021,9	750,2	56,2	26,6	188,9
Baden-Württbg.	3 550,7	1 902,8	1 014,7	56,4	723,5	88,6	19,5	0,1	1 647,8	1 282,8	71,1	31,1	262,8
Bayern	6 985,4	3 953,8	2 154,1	80,9	1 464,4	251,0	3,2	0,2	3 031,6	2 292,5	230,4	103,2	405,5
Saarland	257,0	133,5	77,1	10,8	38,5	7,0	0,1	0,0	123,5	83,0	8,9	2,4	29,2
Berlin (West)													
1963	48,1	12,7	3,1	9,1	0,5	0,0	-	0	35,4	7,7	3,8	3,0	20,8

1) Haus-, Nutz- und Ziergärten, private Parkanlagen, geschlossene Obstanlagen und Baumschulen.- 2) Einschl. Knicks.- 3) Gebäude-, Hof- und Industrie-
 flächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze.

Anbauarten auf dem Ackerland 1963

Anbauart	Hektar											
	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinld.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Bundes- gebiet o. Berlin	Berlin (West)
Winterroggen	88 282	2 062	361 949	905	250 601	104 990	61 094	27 782	202 740	6 209	1 106 614	1 186
Sommerroggen	4 021	126	10 426	36	4 335	1 060	1 752	566	8 500	436	31 258	38
Winterweizen und Spelz	71 486	1 138	117 406	168	133 931	115 787	102 733	214 722	411 643	10 097	1 179 111	27
Sommerweizen	15 813	162	66 193	118	29 178	10 141	16 289	17 347	45 410	2 272	202 923	59
Wintergerste	36 383	479	96 413	80	107 333	21 445	10 021	5 658	29 275	629	307 716	12
Sommergerste	48 214	338	90 590	125	50 294	47 866	74 037	148 137	371 881	4 424	835 906	32
Hafer	77 190	677	171 706	420	99 021	89 165	76 831	75 517	172 183	7 423	770 133	65
Wintermengengetreide	-	30	5 710	10	23 709	1 866	4 713	7 066	15 242	663	59 009	1
Sommermengengetreide	64 236	667	130 737	595	88 779	16 083	12 187	47 205	59 026	2 755	422 272	40
Brotgetreidearten zusammen	179 602	3 518	561 684	1 237	441 754	233 844	186 581	267 483	683 535	19 677	2 578 915	1 311
Futter-, Industriegetreidearten zus. Körnermais	226 025	2 161	489 444	1 220	345 427	174 559	173 076	276 517	632 365	15 231	2 336 027	149
	29	3	209	3	255	692	512	8 241	3 129	25	13 096	2
Getreide einschl. Körnermais insgesamt	405 656	5 682	1 051 339	2 460	787 434	409 095	360 169	552 241	1 319 029	34 933	4 928 038	1 462
Speiseerbsen	721	2	407	9	310	1 218	146	1 018	1 260	5	5 096	0
Speisebohnen	435	4	174	12	195	142	143	388	476	6	1 975	0
Futtererbsen	23	-	379	1	189	144	107	2 310	842	9	4 004	-
Ackerbohnen	660	25	5 795	11	3 722	146	165	3 620	3 832	78	18 054	0
Wicken	253	-	196	0	391	81	601	313	1 215	59	3 109	-
Süßlupinen	74	-	352	-	77	5	26	10	118	2	664	2
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	857	4	3 051	8	790	337	106	388	1 778	46	7 365	1
Alle anderen Hülsenfrüchte 1)	168	4	208	0	140	49	109	226	1 258	8	2 170	0
Hülsenfrüchte insgesamt	3 191	39	10 562	41	5 814	2 122	1 403	8 273	10 779	213	42 437	3
Kartoffeln zusammen	28 515	1 080	209 216	755	112 632	80 644	77 941	111 999	292 434	9 416	924 632	635
Frühkartoffeln	2 985	175	16 056	230	11 890	5 033	7 961	4 786	14 634	621	64 371	114
Mittelfrühe Kartoffeln	15 619	498	117 884	222	58 335	17 747	32 873	25 513	41 408	4 283	314 382	139
Spätkartoffeln 2)	9 911	407	75 276	203	42 407	57 864	37 107	81 700	236 392	4 512	545 879	382
Zuckerrüben 3)	15 081	74	102 530	13	67 637	18 823	22 080	19 640	54 671	106	300 655	1
Futterrüben 3)	25 850	641	62 714	289	68 691	44 787	38 037	51 800	111 645	4 323	408 777	104
Kohlrüben 3)	19 278	171	17 652	47	4 548	1 150	4 454	2 407	3 209	229	53 145	4
Futtermöhren	392	-	402	8	337	65	195	201	625	19	2 244	2
Futterkohl	826	16	4 330	83	342	303	212	347	623	96	7 178	1
Alle anderen Hackfrüchte	368	8	647	6	456	63	201	285	326	48	2 408	-
Hackfrüchte insgesamt	90 310	1 990	397 491	1 201	254 643	145 835	143 120	186 679	463 533	14 237	1 699 039	747
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	13 100	3 125	17 718	255	19 405	7 830	8 789	14 309	11 322	614	96 467	683
Raps	22 543	34	5 997	0	5 372	2 164	771	1 938	5 096	192	44 107	0
Rübsen	366	-	266	0	83	51	33	23	254	3	1 079	-
Mohn	12	-	0	-	14	122	34	95	41	0	318	0
Heil- und Gewürzpflanzen	1	0	96	-	31	12	109	51	273	0	573	0
Rüben zur Samengewinnung	1 975	38	2 097	-	357	376	203	203	690	10	5 949	-
Gräser zur Samengewinnung	1 899	-	2 595	5	1 711	202	145	1 800	1 156	6	9 519	0
Alle anderen Handelsgewächse	316	14	587	-	130	163	1 506	4 187	9 266	5	16 174	0
Handelsgewächse insgesamt	27 112	86	11 638	5	7 698	3 090	2 801	8 297	16 776	216	77 719	0
Klee in Reinsaat	3 924	53	7 145	4	15 602	26 708	18 008	78 750	146 257	2 356	298 817	2
Klee gras	48 758	536	13 607	8	18 344	6 224	6 760	11 912	53 850	2 135	162 134	4
Luzerne	332	5	1 615	0	2 005	10 233	21 551	44 135	52 570	2 084	134 550	58
Gras als Ackerweide	18 447	220	5 287	39	18 927	10 167	11 491	74 135	23 140	2 338	164 191	31
Gras als Ackerweide	49 844	170	5 473	15	7 267	1 976	6 177	3 585	2 612	569	77 688	5
Serradella, Esparsette 4)	303	-	232	0	415	3 338	336	3 501	2 079	87	10 291	9
Grünmais	1 361	33	1 966	12	2 790	4 623	3 857	7 880	33 563	126	56 211	30
Wicken und Süßlupinen	1 673	8	1 290	1	1 075	500	2 146	4 522	2 083	409	13 707	13
Alle anderen Futterpflanzen	1 944	17	2 360	2	1 218	2 325	2 160	3 830	5 116	263	19 235	23
Futterpflanzen insgesamt	126 586	1 042	38 975	81	67 643	66 094	72 486	232 250	321 280	10 367	936 804	175
Zum Unterpflügen (Grundungung) bestimmte Hauptfrüchte	832	14	962	3	572	288	481	903	1 182	53	5 290	11
Brache (ohne Kleebrache) 5)	1 402	117	4 796	24	2 085	8 647	15 252	11 776	10 166	16 481	70 746	18

1) Einschl. Hirse, Buchweizen usw.- 2) Einschl. der mittelspaten Sorten.- 3) Nur zur Rüben Gewinnung.- 4) Einschl. gemischter Anbau von Klee und
 Luzerne.- 5) Einschl. der sonstigen nicht bestellten Ackerflächen.

Getreideernte) 1963

Land	Jahr	Getreide								
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			Kornermais
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Wintermengengetreide	insgesamt	Gerste	Hafer u. Sommermengengetreide	
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet ohne Berlin	1963	31,3	32,1	28,4	35,1	30,3	30,4	31,1	29,8	36,4
	1962	31,3	31,3	27,1	34,8	29,1	30,9	32,9	29,1	35,6
	1961	25,1	25,3	21,2	28,9	27,4	25,3	34,3	26,2	30,7
	1957/62 JD	28,6	29,0	26,0	32,1	27,6	28,0	29,4	26,8	30,9
	1935/38 JD	20,3	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	27,1
Schleswig-Holstein	1963	30,9	30,7	25,5	36,2	-	31,0	32,5	30,0	29,3
	1962	31,5	31,2	24,9	37,6	-	31,8	35,2	30,0	32,9
Hamburg	1963	27,4	27,3	26,0	29,5	28,0	27,5	29,0	26,6	25,3
	1962	29,6	29,2	26,3	34,0	29,0	30,2	34,2	27,8	26,7
Niedersachsen	1963	31,8	31,2	28,3	37,1	30,9	32,6	34,6	31,6	29,3
	1962	31,1	30,4	27,3	36,6	31,1	31,9	34,6	30,5	32,9
Bremen	1963	28,6	28,0	26,6	32,4	27,2	29,3	31,0	29,0	16,7
	1962	25,9	25,8	24,7	29,7	23,9	26,0	29,0	25,5	15,6
Nordrhein-Westfalen	1963	31,8	32,1	30,8	34,3	30,9	31,5	32,6	30,6	33,0
	1962	32,0	32,5	30,7	35,3	29,7	31,4	34,7	29,1	31,7
Hessen	1963	33,9	35,2	32,0	37,9	33,0	32,2	32,7	31,8	29,6
	1962	29,9	29,5	26,2	32,0	27,0	30,3	32,5	28,9	32,3
Rheinland-Pfalz	1963	31,7	32,6	29,0	34,6	30,5	30,8	33,5	28,2	29,4
	1962	26,2	25,9	21,0	28,7	22,0	26,4	29,0	24,2	27,9
Baden-Württemberg	1963	30,7	33,4	26,9	34,3	30,6	28,0	28,0	27,9	37,9
	1962	33,1	33,4	28,6	34,0	31,5	32,9	33,7	31,9	34,6
Bayern	1963	30,2	31,5	25,4	34,4	28,7	28,7	29,4	27,4	36,1
	1962	31,5	32,6	25,8	35,9	28,8	30,4	31,9	27,7	33,0
Saarland	1963	28,0	29,7	28,9	30,2	29,6	25,8	26,6	25,4	29,4
	1962	20,9	21,3	20,5	21,8	21,0	20,7	21,6	20,3	21,0
Berlin (West)	1963	25,3	25,3	25,4	25,6	.	24,4	24,5	24,4	.
	1962	25,3	25,4	25,2	27,6	.	25,0	24,8	25,1	.
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet ohne Berlin	1963	15 430,7	8 270,3	3 235,7	4 855,8	178,8	7 112,6	3 561,5	3 551,1	47,7
	1962	15 226,9	7 717,6	2 962,5	4 591,3	163,8	7 466,5	3 744,2	3 722,3	42,7
	1961	12 411,3	6 700,4	2 511,8	4 038,3	150,4	5 687,7	2 722,4	2 965,3	23,2
	1957/62 JD	14 050,9	7 931,5	3 456,6	4 284,4	190,5	6 098,1	2 911,2	3 186,9	21,3
	1935/38 JD	10 572,0	5 745,4	3 049,9	2 536,3	159,2	4 788,6	1 729,0	3 059,6	38,0
Schleswig-Holstein	1963	1 251,7	551,8	235,8	316,0	-	699,8	275,0	424,9	0,1
	1962	1 263,4	572,1	228,4	343,8	-	691,2	262,8	428,4	0,1
Hamburg	1963	15,6	9,6	5,7	3,8	0,1	5,9	2,4	3,6	0,0
	1962	16,6	10,1	5,7	4,3	0,1	6,5	2,7	3,8	0,0
Niedersachsen	1963	3 347,2	1 751,2	1 052,0	681,5	17,7	1 595,4	638,7	956,6	0,6
	1962	3 229,2	1 724,1	1 014,7	690,2	19,2	1 504,0	546,0	958,0	1,0
Bremen	1963	7,0	3,5	2,5	0,9	0,0	3,6	0,6	2,9	0,0
	1962	6,4	3,2	2,4	0,8	0,0	3,2	0,5	2,7	0,0
Nordrhein-Westfalen	1963	2 506,5	1 418,0	785,9	558,8	73,2	1 087,7	513,6	574,1	0,8
	1962	2 527,1	1 437,4	740,2	629,8	67,3	1 088,7	498,8	589,9	1,0
Hessen	1963	1 386,9	823,4	339,5	477,7	6,2	561,5	226,6	335,0	2,0
	1962	1 211,3	611,2	230,8	370,6	9,9	537,2	247,8	349,4	2,9
Rheinland-Pfalz	1963	1 141,8	607,8	182,2	411,3	14,4	532,5	281,7	350,8	1,5
	1962	914,9	394,5	109,7	276,0	8,8	518,6	259,1	259,5	1,8
Baden-Württemberg	1963	1 697,9	892,9	76,3	795,0	21,6	773,8	430,9	342,9	31,2
	1962	1 843,4	746,8	65,9	657,6	23,3	1 070,2	607,6	462,5	26,5
Bayern	1963	3 978,2	2 153,7	536,6	1 573,4	43,7	1 813,2	1 178,7	634,5	11,3
	1962	4 146,3	2 188,5	555,0	1 599,4	34,1	1 948,2	1 307,5	640,8	9,5
Saarland	1963	97,9	58,5	19,2	37,3	2,0	39,3	13,4	25,8	0,1
	1962	68,2	29,5	9,7	18,7	1,1	38,7	11,4	27,3	0,0
Berlin (West)	1963	3,7	3,3	3,1	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.
	1962	3,7	3,3	3,1	0,2	.	0,4	0,1	0,3	.

1) Anbauflächen vgl. Tabelle S. 586*.

Statistisches Bundesamt/Arbeitsgemeinschaft für "Besondere Erntermittlung"

Zum Aufsatz: „Ölfrüchtlerte 1963“ in diesem Heft
Ölfrüchtlerte 1963)

Land	Jahr	Winter-	Sommer-	Raps	Rübsen	Raps u.	Mohn	Öl-	Winter-	Sommer-	Raps	Rübsen	Raps u.	Mohn	Öl-
		raps	raps	zusammen		Rübsen	zusammen	früchtlerte	raps	raps	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	früchtlerte
Hektarerträge in dz															
Bundesgebiet ohne Berlin	1963	22,1	18,2	21,3	17,5	21,2	13,4	21,1	76 979	16 933	93 912	1 882	95 794	425	96 219
	1962	25,4	18,7	24,2	18,9	24,1	12,7	24,1	97 962	15 636	113 598	1 727	115 325	381	115 706
	1961	22,7	17,6	21,6	17,1	21,4	12,1	21,3	58 488	12 933	71 421	2 453	73 874	561	74 435
Schlesw.-Holst.	1963	22,7	18,7	21,9	19,4	21,8	11,0	21,8	40 361	8 907	49 268	710	49 978	13	49 991
	1962	27,3	19,5	26,1	21,1	26,0	-	26,0	59 670	7 995	67 665	937	68 602	-	68 602
Hamburg	1963	17,0	16,0	16,8	-	16,8	-	16,8	41	16	57	-	57	-	57
	1962	15,8	20,0	17,0	-	17,0	-	17,0	43	20	63	-	63	-	63
Niedersachsen	1963	21,8	18,6	21,4	17,2	21,2	11,0	21,2	11 422	1 392	12 814	458	13 272	0	13 272
	1962	24,9	20,1	24,3	19,1	24,2	12,0	24,2	13 291	1 556	14 847	283	15 130	4	15 134
Bremen	1963	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1962	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrh.-Westf.	1963	22,5	17,4	21,8	16,5	21,7	14,9	21,7	10 486	1 238	11 724	137	11 861	21	11 882
	1962	23,6	20,4	23,2	16,9	23,2	12,5	23,2	11 838	1 295	13 133	66	13 199	18	13 217
Hessen	1963	20,4	15,1	19,1	13,5	18,9	13,4	18,6	3 299	826	4 125	69	4 194	163	4 357
	1962	22,2	17,0	20,9	17,7	20,8	13,0	20,4	4 307	1 117	5 424	106	5 530	191	5 721
Rheinl.-Pfalz	1963	17,7	16,4	17,2	14,2	17,1	11,2	16,9	863	465	1 328	47	1 375	38	1 413
	1962	18,2	11,4	15,2	11,3	15,1	11,2	15,0	861	439	1 300	23	1 323	13	1 336
Baden-Württbg.	1963	20,9	18,9	20,3	18,1	20,2	13,6	19,9	2 781	1 146	3 927	42	3 969	129	4 098
	1962	20,4	18,4	19,7	14,7	19,7	12,5	19,3	2 671	1 111	3 782	35	3 817	117	3 934
Bayern	1963	21,2	18,2	20,3	16,5	20,1	14,9	20,1	7 528	2 812	10 340	419	10 759	61	10 820
	1962	20,8	18,0	20,0	15,4	19,7	13,1	19,7	5 242	1 973	7 215	277	7 492	38	7 530
Saarland	1963	17,5	16,6	17,1	.	17,1	.	17,1	198	131	329	.	329	.	329
	1962	12,7	12,0	12,2	.	12,2	.	12,2	39	130	169	.	169	.	169

1) Die Anbauflächen sind auf Seite 586* in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" veröffentlicht.

Baumschulen mit Anzucht von Forstpflanzen und Pappeln

Bundesgebiet ohne Berlin

Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961

Landw. Nutzfläche von... bis unter ... ha ----- Land	Betriebe mit Anzucht von Forstpflanzen						Betriebe mit Anzucht von Pappeln			
	insgesamt	reine Forstbaumschulen			sonst. Baumschulbetriebe, Forstpflanzen			insgesamt	reine Forst- bzw. Pappel- baumschulen	sonst. Baum- schulbetr. mit Anzucht von Pappeln
		insgesamt	mit Anzucht von		insgesamt	mit Anzucht von				
		Laub- gehölzen	Nadel- gehölzen		Laub- gehölzen	Nadel- gehölzen				
Betriebe (Anzahl)										
unter 0,5	208	92	50	80	116	50	89	36	4	32
0,5 - 1	228	76	44	68	152	56	127	40	2	38
1 - 2	329	109	81	101	220	118	185	72	13	59
2 - 5	443	136	73	131	307	188	261	114	7	107
5 - 7,5	158	61	34	60	97	62	85	56	5	51
7,5 - 10	113	41	19	41	72	46	64	42	5	37
10 - 20	174	72	49	69	102	73	81	81	5	76
20 und mehr	135	33	27	29	102	70	89	88	16	72
Bundesgebiet ohne Berlin	1 788	620	377	579	1 168	663	981	529	57	472
Schlesw.-Holst.	715	268	219	247	447	326	391	86	8	78
Hamburg	26	-	-	-	26	17	22	4	-	4
Niedersachsen	207	22	15	20	185	73	165	75	5	70
Bremen	6	-	-	-	6	2	6	4	-	4
Nordrh.-Westf.	269	85	20	81	184	76	139	118	14	104
Hessen	52	15	7	15	37	8	35	37	4	33
Rheinld.-Pfalz	27	8	3	8	19	8	17	25	-	25
Baden-Württbg.	298	150	58	144	148	88	118	77	10	67
Bayern	185	71	54	63	114	68	86	95	15	80
Saarland	3	1	1	1	2	-	2	8	1	7
Berlin (West)	8	-	-	-	8	3	6	4	-	4
Forstpflanzen- bzw. Pappelfläche (ha)										
unter 0,5	23	18	5	13	5	0	5	0	0	0
0,5 - 1	61	39	12	27	22	4	18	2	1	1
1 - 2	208	118	45	72	90	31	58	10	4	5
2 - 5	457	196	68	129	261	94	167	28	6	22
5 - 7,5	251	141	41	99	110	43	68	24	5	19
7,5 - 10	217	114	39	77	103	40	63	16	3	13
10 - 20	563	348	111	237	215	75	139	36	2	34
20 und mehr	1 162	361	118	242	801	303	499	144	41	103
Bundesgebiet ohne Berlin	2 941	1 334	438	895	1 605	590	1 014	261	62	198
Schlesw.-Holst.	1 415	512	196	316	903	325	578	32	8	24
Hamburg	27	-	-	-	27	10	17	1	-	1
Niedersachsen	270	119	27	92	151	55	96	36	4	32
Bremen	5	-	-	-	5	1	5	1	-	1
Nordrh.-Westf.	323	185	64	121	136	59	75	103	30	72
Hessen	77	35	7	27	42	19	23	14	2	12
Rheinld.-Pfalz	141	49	9	40	92	23	69	17	-	17
Baden-Württbg.	358	180	33	147	178	75	103	16	3	13
Bayern	295	224	86	138	71	23	48	39	15	24
Saarland	30	30	16	14	0	-	0	2	0	2
Berlin (West)	2	-	-	-	2	1	1	0	-	0

Schweinebestand im September

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

1 000 St

Jahr -- Monat	Schweine insgesamt	Ferkel unter 8 Wochen	Jungschweine 8 Wochen bis unter 1/2 Jahr	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 2)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis unter 1 Jahr trächtig	1 Jahr alt und älter nicht trächtig	1 Jahr alt und älter trächtig	nicht trächtig	
1957/62 D	16 224,0	4 624,2	7 524,4	2 543,1	213,5	148,0	637,1	491,9	42,0
1959	15 297,8	4 430,4	6 980,1	2 420,2	214,4	142,1	607,2	463,3	40,1
1960	15 811,9	4 627,7	7 249,8	2 377,6	239,8	152,9	640,1	483,2	40,9
1961	17 594,7	5 246,3	8 165,7	2 445,0	256,6	171,8	713,3	549,7	46,5
1962 ³⁾	17 774,0	5 009,4	8 423,8	2 697,3	205,1	144,8	699,6	547,6	46,4
1963 ³⁾	16 966,4	5 135,3	7 792,5	2 359,9	244,6	154,4	707,1	528,0	44,6
nach Ländern (1963 ³⁾)									
Schlesw.-Holst.	1 645,5	528,4	802,7	132,4	24,1	16,6	83,9	51,7	5,7
Hamburg	26,1	6,1	11,9	6,3	0,3	0,3	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 805,0	1 530,5	2 144,8	634,0	66,7	43,2	211,2	161,9	12,6
Bremen	18,7	4,5	6,9	5,5	0,3	0,3	0,6	0,4	0,0
Nordrh.-Westf.	2 880,0	810,4	1 259,7	529,7	48,1	30,1	118,2	78,6	5,1
Hessen	1 262,5	340,2	566,6	241,8	19,3	13,9	43,8	33,6	3,3
Rheinld.-Pfalz	779,4	180,0	403,4	135,2	10,7	6,2	24,0	18,2	1,8
Baden-Württbg.	1 864,0	566,1	864,9	243,8	26,8	16,1	75,2	65,5	5,6
Bayern	3 609,3	1 152,4	1 689,7	420,0	47,3	27,2	147,0	115,4	10,2
Saarland	75,8	16,7	42,0	11,2	0,9	0,6	2,3	2,0	0,2

1) 1959 ohne Saarland.- 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

**Milcherzeugung und-verwendung
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)				
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich taglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von		Speisequark 4)
		kg	8,0		1 000 t	% 5)			Käse 4)	1 000 t	
1954 MD	5 877,9	243	8,0	1 430,0	958,2	67,0	.	.	.	.
1958 MD	5 612,4	267	8,8	1 498,1	1 075,8	71,8	.	.	.	.
1959 MD	5 599,3	275	9,0	1 541,4	1 127,8	73,2	.	.	.	.
1960 MD	5 669,8	283	9,3	1 604,1	1 195,0	74,5	234,1	33 836	13 629	10 447	
1961 MD	5 797,2	286	9,4	1 656,0	1 247,5	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359	
1962 MD	5 894,1	287	9,4	1 691,3	1 288,7	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375	
1962 April	5 894,1	306	10,2	1 800,7	1 375,1	76,4	230,7	40 025	12 254	14 210	
Mai	5 894,1	336	10,8	1 980,2	1 551,3	78,4	242,7	45 923	14 298	14 636	
Juni	5 894,1	337	11,2	1 985,8	1 579,3	79,5	252,1	43 861	13 653	14 747	
Juli	5 894,1	328	10,6	1 930,8	1 525,6	79,0	242,8	43 077	13 817	13 220	
Aug.	5 894,1	303	9,8	1 787,2	1 391,9	77,9	244,6	39 967	13 314	12 778	
Sept.	5 894,1	266	8,9	1 566,3	1 184,6	75,6	230,3	34 287	13 631	11 039	
Okt.	5 894,1	254	8,2	1 499,4	1 121,1	74,8	244,7	32 587	14 631	11 788	
Nov.	5 894,1	240	8,0	1 415,9	1 025,9	73,2	231,4	30 202	13 637	11 179	
Dez.	5 894,1	253	8,2	1 490,2	1 100,9	73,9	220,8	32 909	13 354	9 754	
1963 Jan.	5 919,6	265	8,5	1 570,1	1 170,0	74,5	231,4	35 499	14 733	11 000	
Febr.	5 919,6	256	9,1	1 514,8	1 131,4	74,7	216,4	33 528	13 068	11 828	
März	5 919,6	306	9,9	1 809,6	1 397,7	77,2	241,8	40 905	14 086	14 310	
April	5 919,6	317	10,6	1 879,1	1 467,1	78,1	236,9	43 004	13 287	15 552	
Mai	5 919,6	354	11,4	2 094,3	1 680,8	80,3	249,1	49 850	14 802	17 125	
Juni	5 919,6	343	11,4	2 028,8	1 620,6	80,0	245,6	44 880	12 352	14 931	
Juli	5 919,6	328	10,6	1 941,6	1 537,2	79,2	...	...	...	...
Aug.	5 919,6	305	9,8	1 804,5	1 409,6	78,1	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

**Gewerbliche Schlachtungen
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- mengen 1)		Schlacht- mengen 1)				Rinder		Schweine	
			t	1 000	t	1 000	t	1 000	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)	Schlacht- mengen 1)
1954 MD	147 426	12 307	214,5	54 721	862,9	80 140	12 565	8 220	17,1	4 536	31,0	3 660
1958 MD	184 519	16 856	244,3	63 635	1 284,4	109 594	10 290	12 677	29,8	7 828	47,6	4 840
1959 MD	184 182	17 001	246,8	64 030	1 265,7	109 877	10 275	15 945	34,4	9 077	69,6	6 846
1960 MD	194 803	18 025	259,3	67 475	1 349,4	116 617	10 711	15 213	33,7	8 923	63,6	6 243
1961 MD	205 520	19 311	267,6	71 374	1 465,8	124 090	10 055	14 433	32,4	8 852	55,1	5 527
1962 MD	223 873	21 197	292,7	78 081	1 583,5	135 204	10 588	10 813	27,1	7 385	30,5	3 420
1962 April	223 187	21 781	256,9	69 318	1 679,9	142 483	11 386	11 771	31,7	8 752	29,4	3 010
Mai	219 999	21 029	274,2	74 366	1 585,1	135 139	10 494	13 733	35,9	9 816	36,3	3 905
Juni	207 006	19 968	251,1	67 245	1 509,1	129 415	10 346	13 123	33,7	9 141	37,4	3 964
Juli	232 895	22 375	291,7	77 476	1 683,2	144 327	11 092	12 928	33,7	9 219	35,6	3 691
Aug.	223 136	20 987	300,8	79 518	1 553,5	133 148	10 470	10 678	30,0	8 111	21,8	2 552
Sept.	222 497	20 549	316,9	83 687	1 508,3	128 477	10 333	6 593	14,4	3 852	23,9	2 735
Okt.	272 660	24 939	402,2	106 119	1 806,6	154 440	12 101	5 962	6,6	1 801	34,2	4 161
Nov.	240 270	21 934	361,0	94 584	1 569,9	135 425	10 261	8 617	17,7	4 717	28,4	3 900
Dez.	225 770	21 497	289,0	76 600	1 608,8	137 965	11 205	10 248	28,5	7 860	17,4	2 388
1963 Jan.	236 785	21 971	321,4	85 818	1 597,3	138 551	12 416	12 761	38,5	10 703	14,4	2 058
Febr.	200 933	18 983	258,2	69 076	1 403,2	121 363	10 494	9 156	27,8	7 676	10,1	1 480
März	217 598	20 662	274,8	73 547	1 520,1	132 629	11 422	9 729	29,5	8 064	10,7	1 665
April	246 942	23 644	297,4	79 729	1 761,7	153 213	14 000	11 164	36,5	9 987	7,6	1 156
Mai	233 353	22 107	294,5	79 276	1 620,9	141 710	12 367	9 735	30,3	8 153	10,0	1 570
Juni	205 384	19 754	252,7	67 290	1 460,2	127 783	10 311	8 940	28,6	7 575	8,3	1 361
Juli	243 460	23 071	320,0	84 310	1 694,3	147 376	11 774	9 652	30,3	7 795	11,6	1 842
Aug.	224 514	21 115	306,0	79 866	1 538,8	134 006	10 642	9 208	28,7	7 376	11,2	1 821

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 4,29 % (bis Juni 1961 3,90 %, bis Juni 1958 3,16 %), bei Schweinen von 13,2 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Jahr Monat	Insgesamt		Große Hochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- u. Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 263	11 264	2 728
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957	13 435	3 905
1959 MD	56 460	23 030	35 889	16 720	6 325	2 487	14 245	3 823
1960 MD	49 413	21 846	31 935	15 554	5 773	2 718	11 704	3 575
1961 MD	44 727	22 342	28 803	15 811	4 918	2 628	11 007	3 904
1962 MD	45 456	23 098	30 304	17 097	3 727	1 999	11 426	4 002
1962 Juli	52 945	22 105	28 913	14 510	5 070	2 799	18 962	4 796
Aug.	64 562	27 440	38 378	19 707	5 783	3 141	20 402	4 592
Sept.	56 139	25 568	29 374	16 556	6 077	3 372	20 688	5 640
Okt.	50 054	27 829	29 469	18 334	6 109	3 390	14 476	6 106
Nov.	46 155	27 311	29 676	20 018	4 627	2 547	11 852	4 746
Dez.	41 523	23 054	27 492	17 889	4 187	2 301	9 843	2 865
1963 Jan.	34 336	20 887	32 899	20 141	272	159	1 165	587
Febr.	36 489	20 943	32 246	18 950	2 241	1 279	1 802	714
März	43 378	20 347	33 571	17 879	1 841	1 004	7 967	1 464
April	50 236	25 533	37 758	20 177	2 561	1 173	9 918	4 188
Mai	40 328	20 518	25 352	14 195	2 318	1 121	12 658	5 202
Juni 1)	46 997	22 040	24 245	12 740	7 513	5 000	15 239	4 300
Juli 1)	51 752	22 111	24 004	12 611	9 753	5 000	17 995	4 500
Aug. 1)	61 131	28 262	30 002	15 762	10 474	7 000	20 655	5 500
Sept. 1)	60 736	27 028	30 666	16 044	10 250	6 680	19 820	4 304

1) Vorläufige Ergebnisse.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden Mill.Std.	Brutto-		Umsatz 2)		
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn-	Gehalt-	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 3)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						summe
	Anzahl	1 000			Mill. DM				
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 ⁴⁾	50 784	6 062	5 070	1 960	1 624	503	11 745	1 543	
1958 ⁴⁾	52 257	7 273	5 979	1 031	2 413	855	17 089	2 572	
1959	52 817	7 477	6 100	1 045	2 564 ^{a)}	924 ^{a)}	18 819 ^{a)}	2 883 ^{a)}	
1960	53 178	7 776	6 311	1 079	2 971	1 081	21 516	3 331	
1961	54 372	8 002	6 435	1 079	3 317	1 252	23 160	3 510	
1962	55 498	8 037	6 395	1 049	3 630	1 424	24 546	3 668	
1962 April	55 420	8 055	6 419	1 025	3 488	1 382	22 968	3 431	
Mai	55 498	8 062	6 418	1 084	3 710	1 406	24 900	3 828	
Juni	55 539	8 044	6 401	1 022	3 650	1 414	23 885	3 631	
Juli	55 588	8 059	6 413	1 024	3 676	1 412	24 323	3 452	
Aug.	55 694	8 069	6 415	1 045	3 778	1 412	24 789	3 579	
Sept.	55 694	8 057	6 396	1 023	3 517	1 415	25 502	3 753	
Okt.	55 720	8 068	6 405	1 121	3 763	1 426	27 705	3 956	
Nov.	55 746	8 071	6 405	1 092	3 926	1 520	26 841	3 779	
Dez.	55 747	7 994	6 332	988	3 831	1 646	24 108	3 826	
1963 Jan.	55 806	7 957	6 293	1 044	3 745	1 516	23 155	3 407	
Febr.	55 986	7 949	6 282	955	3 272	1 456	21 945	3 439	
März	56 120	7 963	6 294	1 011	3 467	1 487	24 939	4 088	
April	56 190	8 016	6 327	1 032	3 719	1 493	25 212	4 030	
Mai	56 311	8 001	6 306	1 056	3 898	1 529	25 821	3 997	
Juni	56 391	7 969	6 274	942	3 763	1 559	23 568	3 883	
Juli	56 478	7 981	6 288	1 011	3 915	1 550	25 921	3 990	
Aug.	56 489	7 974	6 277	992	3 885	1 536	24 886	3 757	
nach Ländern (August 1963)									
Schlesw.-Holst.	1 541	174	140	23	84	29	650	84	
Hamburg	1 489	223	158	25	105	60	1 112	107	
Niedersachsen	5 131	742	600	100	371	125	2 627	458	
Bremen	497	98	73	11	46	22	393	69	
Nordrh.-Westf.	16 501	2 802	2 229	348	1 494	553	8 982	1 311	
Hessen	5 134	686	520	84	314	150	2 020	362	
Rheinld.-Pfalz	3 220	366	286	47	172	70	1 208	180	
Baden-Württbg.	10 874	1 452	1 129	174	659	285	4 138	645	
Bayern	11 429	1 263	1 001	156	546	214	3 340	406	
Saarland	673	168	141	22	93	29	415	136	
Berlin (West)									
1963 Aug.	2 830	293	219	31	120	62	823	85	
Verbrauch an Brennstoffen									
Jahr Monat -- Land	Kohle	darunter			Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch	
		Steinkohlen, Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks	Braunkohlen- briketts und -koks					
	1 000 t-SKE 6)	1 000 t			Mill. cbm		Mill. kWh		
Bundesgebiet ohne Berlin									
1954 MD	5 403	2 640	1 676	513	114	1 198	2 096	3 828	
1958 MD	5 779	2 814	1 967	523	403	1 498	2 938	5 228	
1959 MD	6 185	2 936	2 307	481	530	1 442	3 397	5 800	
1960 MD	6 448	2 928	2 596	449	723	1 520	3 840	6 426	
1961 MD	6 174	2 804	2 484	390	895	1 526	4 065	6 740	
1962 MD	5 955	2 814	2 273	340	1 099	1 481	4 284	7 038	
1962 April	5 724	2 709	2 222	337	1 029	1 505	4 048	6 697	
Mai	5 788	2 669	2 303	350	1 025	1 532	4 375	7 071	
Juni	5 369	2 464	2 187	314	937	1 471	4 193	6 734	
Juli	5 533	2 469	2 248	319	937	1 526	4 388	7 017	
Aug.	5 588	2 533	2 217	304	951	1 506	4 448	7 107	
Sept.	5 615	2 581	2 199	322	973	1 444	4 347	6 958	
Okt.	6 354	3 051	2 313	343	1 163	1 491	4 628	7 556	
Nov.	6 401	3 138	2 272	347	1 294	1 415	4 468	7 411	
Dez.	6 283	3 133	2 205	340	1 337	1 405	4 233	7 071	
1963 Jan.	6 933	3 458	2 486	323	1 538	1 479	4 338	7 386	
Febr.	6 070	3 019	2 177	286	1 420	1 380	4 015	6 791	
März	6 069	2 948	2 204	301	1 367	1 471	4 428	7 423	
April	5 481	2 714	2 008	269	1 169	1 402	4 433	7 179	
Mai	5 538	2 636	2 096	270	1 134	1 472	4 587	7 453	
Juni	4 938 ^r	2 325	1 889	245	1 004	1 390 ^r	4 330	6 908	
Juli	5 322	2 477	2 040	255	1 036 ^r	1 432	4 651	7 363	
Aug.	5 197	2 437	1 986	252	1 085	1 437	4 648	7 430	
nach Ländern (August 1963)									
Schlesw.-Holst.	53	28	25	0	61	10	67	97	
Hamburg	11	7	4	0	45	5	86	99	
Niedersachsen	375	147	179	40	126	65	300	527	
Bremen	27	5	22	1	26	6	49	55	
Nordrh.-Westf.	3 461	1 635	1 282	129	426	1 125	2 197	3 911	
Hessen	138	78	34	9	84	29	291	417	
Rheinld.-Pfalz	210	124	69	24	57	42	357	522	
Baden-Württbg.	187	143	38	9	120	17	358	722	
Bayern	295	91	73	39	132	13	680	888	
Saarland	441	180	261	0	8	125	61	191	
Berlin (West)									
1963 Aug.	14	9	1	6	7	9	.	59	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) Ohne Saarland.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 6) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Pechkohle.- a) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- schaff. Industrie	NE- Metall- Industrie	Ma- schinen- Industrie	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1954 D ²⁾	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1958 D ³⁾	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	414,0	618,8	313,8
1959 D ³⁾	7 476,9	.	251,3	334,4	78,3	868,2	.	.	658,8	428,1	595,2	316,2
1960 D ⁴⁾	7 776,0	546,3	254,1	355,3	82,5	935,6	388,4	97,9	728,4	453,3	613,8	332,2
1961 D	8 002,0	517,7	258,4	365,9	85,2	994,9	403,9	95,9	785,3	479,3	606,3	346,4
1962 D	8 036,6	486,7	259,5	362,5	82,6	1 020,5	446,5	92,6	802,9	484,4	584,8	361,8
1962 April	8 054,8	496,7	262,9	364,2	82,9	1 025,1	437,5	95,5	802,1	484,3	592,6	364,5
Mai	8 062,4	492,1	265,7	363,6	82,9	1 028,8	441,3	95,2	803,9	485,2	590,4	364,6
Juni	8 043,6	487,8	266,4	362,7	82,6	1 026,6	443,8	94,8	802,5	485,2	585,7	362,0
Juli	8 059,3	483,5	268,5	364,2	82,8	1 027,9	447,7	94,6	806,1	487,9	580,8	360,2
Aug.	8 069,5	480,2	268,7	365,2	82,8	1 029,2	453,4	92,1	809,5	488,6	577,8	360,2
Sept.	8 057,3	477,7	268,0	363,9	82,5	1 023,6	457,3	90,7	810,0	486,2	575,3	361,6
Okt.	8 068,2	474,9	267,3	361,9	82,0	1 019,5	461,9	89,1	809,6	485,5	576,3	363,6
Nov.	8 071,1	474,3	264,9	360,1	82,1	1 017,1	463,7	88,3	810,4	485,1	578,3	363,8
Dez.	7 994,5	473,1	249,3	358,7	81,8	1 013,5	462,7	87,0	806,5	482,4	574,6	363,1
1963 Jan.	7 957,0	471,7	219,4	358,4	82,5	1 015,8	458,4	86,6	805,0	487,1	574,1	365,7
Febr.	7 948,9	471,0	212,7	357,0	82,4	1 014,4	461,2	85,7	805,8	487,2	575,4	366,6
März	7 962,8	469,4	243,8	355,6	81,8	1 008,6	460,0	84,2	805,5	487,8	572,8	366,1
April	8 016,1	468,6	260,7	356,8	81,9	1 017,6	461,8	84,5	810,8	491,9	574,7	369,9
Mai	8 001,1	465,0	265,9	354,5	81,6	1 014,4	460,8	83,7	808,0	491,9	572,9	369,1
Juni	7 968,8	461,7	266,9	352,1	81,6	1 008,3	460,7	82,9	804,5	491,4	568,5	365,2
Juli	7 981,4	458,8	269,3	352,1	81,6	1 008,3	461,6	82,7	805,9	494,0	565,9	363,4
Aug.	7 974,4	456,2	269,3	351,4	81,7	1 008,3	463,5	82,5	806,2	493,9	563,3	363,0
Umsatz ⁵⁾ insgesamt, Mill. DM												
1954 MD ²⁾	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1958 MD ³⁾	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD ³⁾	18 819,2	.	548,2	1 343,0	314,5	1 711,8	.	.	1 370,4	1 655,1	1 238,3	504,5
1960 MD	21 516,3	782,1	607,4	1 675,6	380,3	2 039,6	1 357,8	212,2	1 612,7	1 863,3	1 373,5	570,6
1961 MD	23 160,2	756,3	687,0	1 622,3	380,2	2 371,5	1 497,0	219,1	1 792,7	1 961,1	1 423,4	655,4
1962 MD	24 546,4	766,4	756,4	1 541,9	365,3	2 558,2	1 735,9	200,9	1 927,3	2 087,0	1 484,3	734,1
1962 April	22 968,1	740,6	709,3	1 477,1	348,2	2 377,8	1 691,0	112,4	1 668,8	2 042,9	1 357,0	771,2
Mai	24 900,1	756,2	859,5	1 616,3	371,6	2 657,8	1 852,2	202,3	1 838,9	2 116,5	1 436,0	739,5
Juni	23 884,5	762,0	846,6	1 541,4	363,9	2 612,1	1 750,2	219,4	1 815,5	2 031,3	1 301,3	580,0
Juli	24 323,3	759,0	923,5	1 599,6	366,6	2 517,5	1 520,8	174,0	1 825,3	2 230,6	1 391,4	578,4
Aug.	24 789,4	765,9	954,8	1 626,3	361,8	2 464,5	1 632,9	180,9	1 867,4	2 164,9	1 390,6	715,7
Sept.	25 502,1	723,9	890,2	1 590,3	366,3	2 549,7	1 775,2	176,5	2 256,1	2 082,1	1 536,4	825,0
Okt.	27 705,0	797,2	962,0	1 617,8	397,1	2 714,0	2 014,8	271,8	1 974,0	2 246,7	1 798,3	988,8
Nov.	26 841,1	785,3	828,7	1 508,4	390,2	2 656,6	1 904,4	184,5	2 203,4	2 211,8	1 723,6	882,2
Dez.	24 107,8	773,4	559,2	1 311,8	334,4	2 795,4	1 694,5	336,0	2 074,6	1 929,5	1 358,6	626,5
1963 Jan.	23 154,7	846,3	300,5	1 394,7	350,3	2 276,2	1 659,7	167,5	1 907,5	2 008,7	1 549,8	675,3
Febr.	21 944,8	832,0	252,8	1 337,5	333,7	2 228,9	1 655,3	141,6	1 803,9	1 980,6	1 419,0	677,6
März	24 939,4	861,1	252,9	1 519,2	370,3	2 669,3	2 063,7	118,1	2 036,2	2 190,5	1 507,1	820,3
April	25 211,2	796,9	819,8	1 439,9	366,0	2 580,9	2 029,1	207,9	1 824,2	2 298,3	1 445,2	841,6
Mai	25 820,9	827,9	990,3	1 491,9	376,8	2 620,0	1 953,2	133,5	1 891,2	2 348,4	1 462,9	778,9
Juni	23 567,9	725,2	882,1	1 332,7	335,2	2 532,6	1 806,9	270,3	1 829,9	2 134,7	1 268,3	549,9
Juli	25 920,8	796,2	1 046,3	1 498,4	352,3	2 641,5	1 838,7	237,7	1 937,3	2 334,7	1 469,0	625,7
Aug.	24 885,7	763,0	1 011,0	1 481,4	338,8	2 422,4	1 546,6	164,5	1 915,8	2 285,0	1 398,4	748,2
darunter Auslandsumsatz ⁶⁾ , Mill. DM												
1954 MD ²⁾	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1958 MD ³⁾	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD ³⁾	2 883,1	.	18,6	266,6	48,6	500,0	.	.	261,5	386,6	97,4	11,6
1960 MD	3 351,1	166,1	21,0	330,8	48,5	603,6	471,3	132,3	289,8	434,9	112,8	14,9
1961 MD	3 509,6	162,4	24,6	333,3	47,6	706,4	488,9	105,3	310,8	348,4	112,0	15,4
1962 MD	3 668,4	164,6	23,2	319,2	55,9	766,6	541,2	85,2	325,9	477,6	112,0	16,2
1962 April	3 430,8	144,0	24,0	317,5	53,0	716,9	508,3	46,2	282,9	496,7	106,2	16,7
Mai	3 828,3	157,8	26,9	322,4	51,6	820,4	580,4	109,2	330,7	478,8	111,7	13,9
Juni	3 630,8	165,3	24,3	301,9	51,8	792,1	557,7	76,8	311,1	475,3	104,4	12,3
Juli	3 452,1	168,4	22,5	301,5	58,2	734,0	418,8	69,1	319,3	462,1	106,3	13,9
Aug.	3 579,1	169,4	25,9	312,2	62,1	732,8	520,9	78,7	316,0	465,7	102,6	18,4
Sept.	3 753,3	159,7	24,1	328,1	57,2	763,2	565,4	80,2	390,2	461,4	112,5	24,0
Okt.	3 956,5	173,3	24,6	318,6	68,1	776,2	625,5	105,2	332,8	491,5	127,0	22,0
Nov.	3 779,1	170,2	23,7	302,6	63,5	757,3	594,7	57,4	349,3	496,9	119,1	15,5
Dez.	3 825,6	161,9	18,9	274,7	50,6	872,9	557,7	183,9	322,8	484,7	106,9	10,9
1963 Jan.	3 407,1	162,7	15,9	275,7	57,9	682,6	489,2	100,4	315,5	462,1	119,8	14,6
Febr.	3 439,3	156,0	15,0	279,7	56,1	672,7	540,5	86,3	303,1	482,5	118,1	19,1
März	4 087,7	192,0	20,8	333,9	63,9	881,8	655,4	55,5	351,2	556,6	130,6	23,2
April	4 029,8	171,7	24,6	308,8	57,6	814,9	668,5	131,8	326,4	569,7	122,8	19,7
Mai	3 997,4	189,7	28,1	311,9	54,9	830,6	642,5	57,3	334,5	574,0	128,4	19,0
Juni	3 882,8	155,4	24,6	292,3	63,0	812,8	588,5	112,0	342,9	567,4	115,7	14,3
Juli	3 990,0	174,2	27,0	324,9	63,3	852,6	589,7	57,4	353,0	557,4	132,5	17,3
Aug.	3 757,2	170,7	26,7	321,2	56,7	749,9	528,4	91,6	330,4	565,3	119,4	25,1

Vgl. Fachserie D, Reihe 1, Beschäftigte und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) Ohne Saarland.- 3) Januar bis Juni ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 4) D errechnet aus 12 Monaten.- 5) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 6) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

Index der industriellen Nettoproduktion
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
1950 = 100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe
	insgesamt	Bau- haupt- gewerbe	ohne Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff- u. Produktions- güter- industrie	Investi- tions- güter- industrie	Ver- brauchs- güter- industrie ¹⁾	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industrie	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt	
kalendermonatlich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	208	209	209	146	202	269	183	201	215	215	169	205	182
1959	224	224	224	142	228	291	194	206	232	234	169	221	212
1960	249	250	250	146	261	338	211	214	260	260	178	243	222
1961	262	263	263	149	274	363	218	222	274	278	174	257	239
1962	274	274	274	152	290	373	230	231	286	302	185	278	257
1962 Juli	268	267	268	150	306	349	211	233	279	280	163	256	304
Aug.	274	273	274	153	308	353	221	246	286	276	161	253	305
Sept.	277	277	277	145	296	381	238	223	290	291	170	267	292
Okt.	313	313	314	163	319	420	271	288	328	325	185	296	316
Nov.	302	303	302	159	302	403	259	289	316	336	209	310	284
Dez.	259	261	257	150	260	355	213	226	267	356	239	333	183
1963 Jan.	264	268	264	164	269	363	229	214	274	375	253	351	83
Febr.	245	250	247	149	252	342	213	201	257	329	221	307	69
März	280	282	280	161	299	388	237	219	292	350	222	324	210
April	280	280	279	153	303	377	234	231	291	312	184	286	310
Mai	293	291	292	159	325	386	245	241	305	304	174	278	340
Juni	259	258	258	141	296	350	196	217	270	275	152	250	315
Juli ³⁾	288	286	287	156	325	371	224	264	300	294	156	266	350
Aug. ⁴⁾	275	274	274	154	319	346	219	244	285	307	156	276	325
Sept. ⁴⁾	293	292	292	151	317	394	247	241	305	325	162	292	329
arbeitstäglich													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1959	225	225	225	142	228	293	195	207	233	234	169	221	213
1960	249	249	250	146	260	337	211	214	260	259	177	243	222
1961	263	264	264	150	275	365	220	223	275	278	174	257	240
1962	276	276	276	153	292	376	232	233	288	302	185	279	259
1962 Juli	258	257	257	145	296	334	202	223	268	273	160	250	291
Aug.	255	254	255	144	290	326	204	228	266	265	158	244	282
Sept.	287	287	287	149	305	395	247	232	301	295	173	270	303
Okt.	290	290	290	153	300	385	249	265	303	312	181	285	290
Nov.	310	311	310	164	309	414	267	295	324	347	211	319	291
Dez.	288	290	287	162	282	404	241	256	300	361	234	335	208
1963 Jan.	253	258	254	158	260	348	220	205	263	366	248	343	79
Febr.	259	263	260	158	267	359	223	211	270	352	240	329	73
März	278	279	278	159	295	384	235	217	289	342	217	317	208
April	293	292	292	158	314	395	246	242	305	321	186	294	326
Mai	292	291	292	158	323	386	245	241	304	302	171	276	340
Juni	304	302	303	160	335	420	235	257	317	295	154	266	378
Juli ³⁾	267	265	266	148	305	340	206	242	277	282	153	256	321
Aug. ⁴⁾	264	263	262	148	307	331	210	234	274	294	153	266	311
Sept. ⁴⁾	294	293	293	151	319	394	247	241	306	329	164	296	330
Bergbau Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien							
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie ²⁾	Chemie- faser- erzeugung
kalendermonatlich													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1958	124	161	124	177	407	179	183	153	217	192	247	235	234
1959	116	163	113	188	468	203	204	163	229	208	275	268	311
1960	117	170	118	203	510	217	242	186	263	240	348	309	377
1961	118	170	118	209	570	235	237	189	267	243	363	328	435
1962	118	152	114	202	631	249	231	179	243	236	360	368	568
1962 Juli	116	154	114	196	638	307	248	176	235	236	315	382	606
Aug.	118	153	114	209	633	317	248	174	243	236	359	378	610
Sept.	109	151	114	193	632	297	232	174	239	234	355	366	561
Okt.	125	158	125	218	673	319	243	199	257	258	402	396	602
Nov.	124	152	117	209	664	268	225	186	257	246	382	384	606
Dez.	115	129	102	178	676	168	197	149	233	218	313	349	554
1963 Jan.	131	137	112	219	631	80	223	180	248	249	374	379	627
Febr.	115	128	106	199	607	71	202	162	230	230	350	360	589
März	123	135	120	207	693	181	226	179	242	252	394	405	652
April	116	119	116	198	688	278	210	166	243	245	380	398	622
Mai	123	124	121	208	715	327	227	172	249	256	380	419	666
Juni	105	111	104	183	687	290	203	145	223	224	327	386	593
Juli ³⁾	119	114	135	205	719	347	234	169	242	251	334	410	641
Aug. ⁴⁾	114	112	136	213	725	335	229	154	234	235	355	403	627
Sept. ⁴⁾	113	112	125	213	709	324	218	169	...	242	...	405	620
arbeitstäglich													
1954	117	121	137	166	238	147	142	140	158	161	176	158	141
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1959	117	163	114	189	468	204	205	164	230	209	277	269	311
1960	117	169	117	202	509	217	242	186	263	240	347	308	376
1961	118	171	118	209	570	235	238	190	269	244	365	330	435
1962	119	153	115	203	631	250	232	181	245	238	363	370	568
1962 Juli	112	147	109	187	626	298	238	168	225	228	301	369	595
Aug.	110	141	104	192	621	302	229	160	223	222	331	357	599
Sept.	113	157	118	200	640	305	241	181	248	241	369	376	569
Okt.	116	145	115	200	660	303	225	183	236	242	369	373	591
Nov.	130	154	120	210	673	273	233	192	268	252	393	394	615
Dez.	128	146	116	202	663	177	219	169	265	234	356	375	543
1963 Jan.	126	131	108	209	620	78	214	173	237	240	358	367	615
Febr.	121	135	111	209	659	76	213	170	241	244	367	383	640
März	122	134	119	205	680	178	224	178	240	249	391	400	639
April	122	124	122	208	698	287	220	174	255	253	399	412	631
Mai	123	124	121	208	701	324	227	172	249	254	380	416	653
Juni	125	130	123	216	697	321	240	175	270	253	391	436	601
Juli ³⁾	110	105	123	188	706	329	217	155	222	237	307	386	629
Aug. ⁴⁾	108	107	129	202	712	325	218	147	222	226	338	388	615
Sept. ⁴⁾	113	112	125	213	719	327	218	170	...	244	...	407	629

1) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie;-einschl. Chemiefasernerzeugung.- 3) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der industriellen Nettoproduktion
1950 = 100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- ölverar- beitung	Kau- tschuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sägewerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie ¹⁾	Stahl- ver- formung	Eisen- blech u. Metall- waren- industrie
Kalendermonatlich													
1954	227	163	148	105	142	144	171	210	305	198	191	169	155
1958	351	208	197	108	173	184	237	376	394	331	237	225	197
1959	446	241	215	113	184	173	246	439	356	366	257	240	220
1960	546	275	232	125	200	192	281	535	345	424	289	283	254
1961	663	281	228	124	205	213	308	558	332	465	307	297	267
1962	746	289	247	126	208	215	312	605	315	477	307	280	272
1962 Juli	790	269	260	130	214	209	313	466	304	467	311	273	267
Aug.	816	273	251	130	218	225	292	592	292	425	287	266	270
Sept.	753	289	248	129	202	224	313	637	303	484	312	265	281
Okt.	783	320	257	138	225	241	323	730	331	532	351	308	328
Nov.	786	307	254	130	213	235	311	692	321	518	341	293	308
Dez.	746	273	241	107	190	254	324	535	285	435	302	236	253
1963 Jan.	709	296	249	105	215	200	276	662	278	466	283	284	262
Febr.	664	289	203	97	200	176	276	589	257	442	271	264	245
März	842	328	204	121	221	195	306	733	288	475	305	284	268
April	815	302	202	125	199	195	297	708	290	459	310	274	262
Mai	864	313	229	138	225	207	303	719	295	469	323	286	274
Juni	869	277	221	123	195	205	280	643	273	426	290	244	242
Juli ⁴⁾	912	284	243	135	227	219	305	608	266	463	331	282	287
Aug. ⁴⁾	978	287	257	125	224	213	282	583	262	425	284	230	271
Sept. ⁵⁾	872	324	264	129	216	229	310	714	...	478	...	291	291
arbeitstäglich													
1954	227	163	148	105	143	145	171	210	305	199	191	169	155
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1959	446	242	215	113	185	173	247	441	357	368	258	241	222
1960	544	274	231	125	200	192	281	533	343	423	288	283	254
1961	663	282	228	125	206	215	310	550	332	468	309	299	268
1962	746	290	247	127	209	217	314	608	316	481	309	283	274
1962 Juli	775	257	255	125	208	200	299	446	291	447	298	261	256
Aug.	801	251	246	121	206	207	270	545	268	394	264	245	249
Sept.	764	300	252	134	207	233	325	662	315	503	324	276	292
Okt.	768	294	252	127	210	221	296	670	303	488	322	282	301
Nov.	797	311	257	133	220	243	321	705	321	533	351	306	318
Dez.	732	310	236	122	204	289	368	608	324	495	343	268	288
1963 Jan.	696	284	244	101	208	191	264	633	266	446	271	272	250
Febr.	722	304	221	102	211	185	290	618	270	464	284	277	257
März	826	325	201	120	217	194	303	727	286	472	303	282	266
April	827	317	204	131	209	204	312	743	304	482	325	287	275
Mai	848	313	225	138	226	207	303	720	295	469	323	286	274
Juni	881	328	224	148	223	246	336	763	316	514	348	295	292
Juli ⁴⁾	895	260	238	124	213	201	279	557	244	424	304	258	264
Aug. ⁴⁾	960	274	252	120	214	202	270	557	249	407	272	237	258
Sept. ⁵⁾	884	325	268	129	218	229	311	715	...	478	...	292	291

Jahr Monat	Verbrauchsgüterindustrien												
	Musik- instr., Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie ²⁾	Möbel- industrie ³⁾	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Kalendermonatlich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1958	270	198	215	180	277	187	195	580	128	220	157	156	227
1959	280	203	230	193	303	204	205	753	131	228	169	162	241
1960	309	218	264	210	341	229	225	934	119	245	181	173	259
1961	330	230	279	220	366	229	242	1 034	123	265	183	171	278
1962	344	229	298	236	395	253	255	1 119	119	266	189	175	296
1962 Juli	342	225	296	230	377	248	242	1 245	114	223	172	159	228
Aug.	339	230	302	235	403	255	250	1 256	114	254	198	157	290
Sept.	387	224	295	250	423	257	255	1 279	117	292	195	179	322
Okt.	460	245	332	288	493	295	279	1 413	131	355	224	203	381
Nov.	434	253	323	282	470	291	279	1 401	127	351	206	191	348
Dez.	336	205	278	242	381	239	276	1 153	106	263	157	158	245
1963 Jan.	280	223	306	201	336	255	259	1 177	126	257	208	186	302
Febr.	271	207	287	181	295	234	235	1 092	111	226	191	170	283
März	318	224	322	204	331	262	263	1 232	118	284	212	185	325
April	308	219	300	217	343	260	264	1 268	109	277	204	179	323
Mai	326	229	323	237	378	268	266	1 353	120	266	205	190	324
Juni	291	206	286	200	308	224	239	1 185	93	207	99	153	222
Juli ⁴⁾	355	215	328	232	359	258	254	1 298	116	224	189	174	250
Aug. ⁴⁾	330	222	331	223	352	254	256	1 271	113	260	192	154	293
Sept. ⁵⁾	...	226	340	...	406	...	...	...	117	...	203	186	...
arbeitstäglich													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	163	123	139	164
1958	273	199	213	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1959	282	204	230	194	305	205	207	758	132	230	170	163	242
1960	309	218	263	210	341	229	224	933	119	244	181	173	258
1961	333	231	280	222	368	231	243	1 041	123	266	184	173	280
1962	347	229	298	237	398	255	257	1 236	120	268	191	177	298
1962 Juli	327	219	289	220	360	237	231	1 192	109	213	164	152	218
Aug.	315	221	289	218	373	236	231	1 161	105	235	183	144	270
Sept.	402	228	299	260	440	267	265	1 329	122	303	203	186	335
Okt.	422	233	318	264	452	271	256	1 296	120	326	206	186	349
Nov.	447	237	327	290	485	300	285	1 443	132	357	214	197	356
Dez.	382	211	281	275	433	272	314	1 311	121	299	179	179	278
1963 Jan.	268	217	299	192	322	244	229	1 127	121	208	199	178	289
Febr.	285	221	307	190	309	246	246	1 146	117	237	201	178	297
März	315	219	314	203	328	260	261	1 222	117	281	210	184	323
April	323	226	309	228	360	272	277	1 331	115	291	215	188	339
Mai	326	228	321	238	378	268	266	1 355	120	266	206	190	324
Juni	352	224	306	241	371	268	287	1 429	112	249	120	184	267
Juli ⁴⁾	326	205	315	212	329	236	233	1 190	107	206	173	159	229
Aug. ⁴⁾	317	215	318	213	336	242	245	1 216	108	249	183	147	281
Sept. ⁵⁾	...	228	345	...	406	...	...	...	117	...	204	186	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Einschl. Möbelindustrie.- 3) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 4) Vorläufige z.T. berichtigte Zahlen.- 5) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse
Bundesgebiet ohne Berlin
1 000 t

Jahr Monat	Steinkohle, 1) (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braunkohle, roh (Förderung) 1)	Braunkohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalialze (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 1)	Zement (o.z.Absatz best.Zement- Klinker)	Gebrauntes Kalk einschl. Sinter- dolomit
1954 MD ²⁾	10 670	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	563
1958 MD	12 403	3 376	7 807	1 370	395	143	369	1 644	681
1959 MD	11 807	2 994	7 804	1 267	399	153	425	1 932	754
1960 MD	11 857	3 102	8 012	1 270	417	165	461	2 075	809
1961 MD	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	2 262	828
1962 MD	11 761	3 004	8 438	1 317	372	161	565	2 383	808
1962 April	11 166	3 023	7 590	1 185	358	135	549	2 588	820
Mai	11 533	3 125	7 871	1 309	384	161	582	2 957	896
Juni	11 508	2 947	7 566	1 229	371	150	560	2 817	868
Juli	11 697	3 072	8 263	1 350	377	156	580	3 024	922
Aug.	11 886	3 004	8 274	1 390	375	169	576	3 036	917
Sept.	10 879	2 894	8 305	1 310	370	154	571	2 925	885
Okt.	12 674	2 984	9 491	1 424	386	176	601	3 039	918
Nov.	12 461	2 898	9 259	1 321	373	166	582	2 475	778
Dez.	11 138	2 995	9 368	1 287	315	134	590	1 249	583
1963 Jan.	13 067	3 163	10 077	1 405	335	167	537	3 777	484
Febr.	11 328	2 919	8 944	1 276	314	151	508	3 350	480
März	12 304	3 061	9 142	1 377	330	163	584	1 883	763
April	11 744	2 821	7 999	1 188	290	156	596	2 966	907
Mai	12 414	2 930	8 318	1 305	304	163	625	3 399	934
Juni	10 443	2 771	7 531	1 133	272	143	623	2 968	834
Juli	11 965	2 897	8 546	1 391	279	161	649	3 430	955
Aug.	11 275	2 893	8 714	1 409	275	169	656	3 222	938
Sept. ³⁾	11 171	2 822	8 793	1 322	274	167	629	3 143	918

Vgl. Fachserie D, Reihe 2, Produktion ausgewählter industrieller Erzeugnisse, Index der industriellen Produktion und Reihe 3, Industrielle Produktion.

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 2) Ohne Saarland.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)
arbeitstäglich 1950 = 100

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen						Kraftfahrzeuge			Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter
	einschl. Personenkraftwagen über 1,5 Liter	ohne		ins- gesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil-, Näh-, Schuh- u. Leder- maschinen	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	ins- gesamt	Personen- kraft- wagen über 1,5 Ltr.	Kombin., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen		
1954	180	178	142	171	149	207	113	133	191	197	201	193	192	199
1958	272	257	197	234	201	281	138	191	266	397	435	363	284	274
1959	288	273	182	244	215	300	134	213	274	445	450	440	310	281
1960	322	304	193	280	234	354	155	258	314	496	532	464	360	294
1961	353	333	217	310	264	396	168	276	348	531	574	494	416	300
1962	364	341	230	315	232	428	164	255	368	570	620	526	424	297
1962 Juli	328	322	209	303	223	411	156	265	351	428	396	455	413	282
Aug.	321	299	212	267	180	343	138	248	318	528	567	494	378	253
Sept.	384	358	253	328	200	407	171	262	408	618	678	566	448	302
Okt.	364	335	237	293	199	384	149	244	351	630	689	578	412	301
Nov.	387	358	267	313	214	416	159	248	377	655	712	606	433	325
Dez.	398	383	340	371	191	524	173	286	468	559	579	543	428	303
1963 Jan.	331	304	222	254	194	360	148	197	289	600	637	568	384	261
Febr.	339	321	204	286	236	365	143	211	335	554	543	564	403	271
März	366	336	211	303	247	367	158	247	355	630	707	564	435	277
April	371	341	204	317	250	380	151	265	376	626	718	546	428	290
Mai	362	332	204	305	225	369	149	255	367	604	704	517	435	283
Juni	410	383	266	344	222	409	171	278	429	681	714	653	479	318
Juli ¹⁾	324	311	206	279	186	333	141	257	340	487	476	496	409	262
Aug. ¹⁾	319	302	205	269	177	280	127	259	338	515	505	524	390	245
Sept. ¹⁾	380	355	237	312	197	347	159	237	398	656	662	651	453	285
Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)													
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Möbel	Pharmazent. u.kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter		
	einschl. Personenkraftwagen bis 1,5 Ltr.	ohne		insgesamt	Personen- kraftwagen bis 1,5 Ltr.	Kraftträder, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter					
1954	165	160	149	218	271	162	257	147	410	183	144	159		
1958	243	228	199	350	592	95	634	406	952	275	204	207		
1959	265	243	210	430	743	101	707	442	1 076	299	218	219		
1960	298	267	227	560	985	113	808	491	1 251	334	238	239		
1961	315	284	241	561	1 007	91	844	457	1 386	361	262	257		
1962	334	298	257	620	1 147	65	843	419	1 436	390	294	268		
1962 Juli	278	257	203	414	752	57	760	327	1 364	354	278	242		
Aug.	290	258	230	537	1 004	46	607	350	995	366	253	239		
Sept.	359	319	280	671	1 253	59	871	480	1 417	431	299	289		
Okt.	368	327	289	697	1 302	60	911	511	1 470	443	291	292		
Nov.	394	351	302	728	1 357	67	1 014	551	1 661	476	314	320		
Dez.	341	305	249	620	1 154	57	879	465	1 456	425	301	290		
1963 Jan.	324	285	259	648	1 215	51	804	436	1 317	315	305	237		
Febr.	330	292	262	637	1 189	55	808	427	1 341	303	329	249		
März	356	303	277	820	1 538	64	801	423	1 328	322	325	264		
April	371	317	288	846	1 584	69	851	420	1 453	353	328	274		
Mai	361	307	280	836	1 564	70	802	416	1 341	371	319	263		
Juni	350	297	239	829	1 547	72	867	406	1 509	364	346	277		
Juli ¹⁾	294	258	216	597	1 105	62	704	344	1 206	323	284	239		
Aug. ¹⁾	299	265	241	563	1 052	48	633	279	1 127	330	278	239		
Sept. ¹⁾	365	317	284	765	1 432	64	804	445	1 305	398	315	290		

1) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 1)	Elektro- lyt- kupfer, 1)	Rohzink (Gesamt- erz, der Hütten) 1)	Hüttenblei 1) 2)	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₂ 3)
	1 000 cbm	1 000 t					t			
1954 MD ⁴⁾	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1958 MD	1 114	1 645	2 143	1 470	293	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 MD	1 256	1 800	2 406	1 613	311	12 597	17 578	15 099	16 035	200
1960 MD	1 265	2 145	2 786	1 878	354	14 078	19 492	15 198	17 233	216
1961 MD	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	211
1962 MD	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	211
1962 April	1 184	1 945	2 551	1 649	324	14 173	19 032	14 517	18 649	207
Mai	1 468	2 086	2 766	1 865	359	15 247	19 661	14 572	19 184	214
Juni	1 494	2 002	2 641	1 757	316	15 073	19 624	13 687	20 621	209
Juli	1 592	2 134	2 865	1 938	336	15 489	20 100	14 013	16 253	212
Aug.	1 644	2 110	2 816	1 970	330	15 562	20 982	14 245	13 723	222
Sept.	1 520	2 056	2 696	1 813	330	15 013	19 767	13 848	14 744	211
Okt.	1 612	2 108	2 800	1 931	379	14 965	21 587	13 927	18 754	217
Nov.	1 456	1 961	2 618	1 771	352	14 505	20 217	13 619	19 993	213
Dez.	998	1 835	2 251	1 525	284	15 732	20 675	14 134	15 776	220
1963 Jan.	487	1 982	2 595	1 757	342	16 498	19 552	13 825	20 146	216
Febr.	385	1 770	2 359	1 589	305	14 369	19 489	12 414	19 857	199
März	816	1 953	2 649	1 770	338	15 889	19 564	14 092	19 157	224
April	1 189	1 805	2 436	1 651	314	17 805	19 746	13 401	19 536	218
Mai	1 516	1 957	2 646	1 768	325	18 727	20 322	13 851	20 942	227
Juni	1 411	1 801	2 405	1 571	275	18 093	18 498	13 635	18 951	226
Juli	1 655	1 976	2 723	1 865	323	18 943	20 113	13 727	18 159	234
Aug. 10)	1 572	1 929	2 661	1 819	295	19 024	20 212	12 366	17 018	234
Sept.	1 497	1 883	2 542	1 754	324	18 234	18 962	12 122	16 157	224
Jahr Monat	Chlor- (Primär- produkt- ion)	Natrium- carbonat Na ₂ CO ₃	Stickstoff- Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf NaOH	Stickstoff- N	Phosphat- P ₂ O ₅	Calcium- carbide (Primär- produkt.)	Kunst- stoffe 5)	Chemie- fasern 6)	Benzine 7)	Heizöl aus Erdöl 7)
	t									
1954 MD ⁴⁾	30 133	77 886	41 513	58 003	40 899	66 995	24 576	15 794	216	134
1958 MD	44 871	75 153	52 959	90 367	58 815	83 098	51 771	16 961	323	362
1959 MD	49 347	83 251	58 289	85 414	65 082	86 288	66 261	18 636	387	715
1960 MD	54 817	93 097	64 664	93 827	68 262	91 759	81 760	19 127	465	1 113
1961 MD	60 384	88 615	67 577	95 207	60 104	90 733	89 305	19 210	562	1 451
1962 MD	66 783	84 305	75 088	97 767	65 334	82 863	103 989	20 361	623	1 609
1962 April	65 995	80 723	75 799	93 181	61 088	76 397	97 682	19 258	609	1 633
Mai	66 642	87 557	74 645	96 060	75 435	95 837	108 281	20 906	624	1 499
Juni	65 860	82 706	72 744	94 724	75 978	96 322	99 282	19 402	658	1 456
Juli	67 923	90 423	74 994	99 196	81 841	100 783	107 967	19 279	674	1 727
Aug.	68 508	83 370	78 180	109 407	84 011	98 512	109 562	19 642	682	1 647
Sept.	66 779	84 860	76 199	101 432	79 107	77 270	104 156	21 124	615	1 493
Okt.	70 656	84 308	81 587	106 763	75 423	72 210	114 273	22 714	643	1 471
Nov.	72 892	85 262	79 680	101 804	56 063	74 382	113 570	21 498	626	1 638
Dez.	72 131	82 682	82 638	96 979	49 122	74 937	105 189	19 485	636	1 871
1963 Jan.	75 645	81 833	82 364	94 624	55 348	68 945	110 215	21 733	610	2 273
Febr.	66 848	79 177	78 383	84 024	40 221	63 457	103 835	20 347	538	1 967
März	77 088	88 721	89 364	100 736	55 396	80 620	117 272	23 367	670	1 943
April	81 467	92 926	87 709	95 654	68 767	81 966	114 234	21 809	661	1 540
Mai	76 424	89 580	86 365	105 543	80 395	97 657	118 781	23 301	689	1 632
Juni	75 749	82 945	87 954	103 651	74 558	97 222	108 619	20 637	741	1 904
Juli	78 595	86 402	90 341	103 627	84 796	102 980	120 859	20 324	759	1 873
Aug. 10)	78 569	87 801	87 783	108 838	86 098	103 292	121 411	21 294	802	1 848
Sept.	78 325	89 195	87 578	104 765	86 245	96 703	120 881	22 313	694	1 783
Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut trocken (100 %)	Zellstoff trocken	Papier (un- veredelt)	darunter Zeitung- druck- druck- papier	Druck- und Schreib- maschinen	Metall- bearbeit- maschinen 8)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren 8) 9)
	t	1 000 cbm	t							
1954 MD ⁴⁾	10 875	559	42 077	52 441	142 220	18 949	37 821	14 314	1 523	6 852
1958 MD	13 867	548	48 641	55 649	180 232	20 369	51 959	19 561	2 441	10 314
1959 MD	16 944	587	49 131	58 930	191 582	20 260	58 217	21 074	2 869	10 279
1960 MD	19 360	645	50 855	62 050	211 454	19 202	66 597	25 320	3 281	9 788
1961 MD	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	70 172	28 171	3 683	9 841
1962 MD	20 811	708	49 505	59 638	225 048	19 215	68 942	30 401	3 867	10 649
1962 April	19 092	640	47 440	56 906	200 409	19 092	61 125	31 259	3 405	11 343
Mai	21 691	730	52 336	61 913	231 176	19 521	71 338	34 317	3 446	10 919
Juni	20 125	682	50 014	58 540	215 739	17 666	64 919	32 657	4 181	10 953
Juli	19 677	705	51 191	59 789	233 615	19 736	72 567	30 932	3 580	10 477
Aug.	18 548	695	51 433	60 619	238 554	20 322	73 738	26 162	3 308	10 442
Sept.	21 269	667	48 801	57 545	218 925	19 041	69 064	28 078	3 507	10 214
Okt.	22 935	703	52 327	60 748	245 883	20 801	74 615	29 430	4 149	9 890
Nov.	22 021	654	50 086	59 574	232 257	19 630	69 973	28 904	4 722	10 012
Dez.	19 709	518	43 617	56 029	205 761	19 289	61 674	32 560	6 021	9 180
1963 Jan.	21 468	429	42 708	59 695	236 759	17 983	72 758	27 195	3 848	9 422
Febr.	21 439	392	45 721	55 141	219 357	18 900	70 110	24 600	3 606	10 852
März	24 653	568	49 752	60 227	243 795	15 128	82 424	26 548	4 023	11 314
April	21 727	636	45 035	56 598	217 121	15 427	71 801	25 662	3 635	10 527
Mai	22 351	720	52 526	63 012	246 322	19 899	82 616	26 052	4 067	9 345
Juni	20 620	644	43 957	57 232	210 115	14 359	71 938	24 526	3 090	10 345
Juli	20 863	718	50 605	62 659	250 030	17 342	88 211	25 685	3 909	9 633
Aug. 10)	19 885	675	50 925	62 146	245 462	21 833	81 902	20 118	3 303	9 968
Sept.	24 051	678	47 459	60 618	237 320	15 267	81 472	24 654	3 590	10 101

1) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 2) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 3) Einschl. Oleum.- 4) Ohne Saarland.- 5) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 6) Zellwolle und Reyon.- 7) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 8) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 9) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 10) Vorläufige Ergebnisse.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft 1)	Land- maschinen	Textil- 2)	Personen- kraftwagen auch dreirädrige 3)4)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 3)5)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motor- roller	Fahrräder (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)
	t			St							t
1954 MD ⁶⁾	8 783	12 564	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677
1958 MD	12 502	20 612	6 925	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	12 972
1959 MD	16 966	24 133	6 298	113 027	17 308	1 376	33 880	5 562	85 151	14 142
1960 MD	20 528	26 831	7 462	139 525	19 180	1 919	33 949	6 071	94 104	16 589
1961 MD	23 435	30 146	7 944	145 991	19 562	1 539	12 469	3 292	90 267	19 083
1962 MD	26 348	26 272	7 702	162 108	19 531	849	7 282	1 789	86 869	19 343
1962 April	26 992	29 069	7 981	151 605	18 524	965	9 463	2 567	90 478	18 137
Mai	29 911	30 446	8 186	173 410	19 881	876	8 972	1 991	104 679	20 206
Juni	28 450	25 056	7 906	165 755	19 217	479	8 322	1 267	88 261	18 824
Juli	28 652	25 478	7 809	108 841	15 280	575	9 297	918	77 769	19 420
Aug.	27 805	22 676	6 936	157 749	20 725	189	4 880	451	90 432	18 064
Sept.	28 876	23 165	8 073	171 458	19 957	773	5 314	697	87 051	20 317
Okt.	27 914	26 390	7 841	199 719	23 187	1 333	5 502	1 064	99 063	20 848
Nov.	23 869	22 682	7 393	187 297	21 698	1 743	6 046	1 318	94 505	19 617
Dez.	22 428	19 035	7 552	139 397	16 705	1 048	4 969	1 224	70 426	16 616
1963 Jan.	18 396	24 526	7 676	176 195	21 695	861	6 464	1 017	61 937	18 264
Febr.	19 761	26 885	6 496	150 250	20 061	1 119	6 555	946	59 429	17 131
März	27 341	30 877	7 829	208 180	21 186	1 667	9 699	889	82 276	19 464
April	31 989	27 717	6 888	201 848	20 332	1 036	8 705	766	90 410	17 713
Mai	32 779	29 431	7 213	208 618	19 886	975	9 125	445	101 953	19 187
Juni	29 331	24 241	6 978	176 781	17 855	803	8 110	511	88 991	16 386
Juli	31 583	28 025	7 281	157 287	15 902	1 992	9 965	452	80 087	19 524
Aug.	28 068	24 948	6 352	149 868	18 586	1 586	5 316		74 936	16 482
Sept. 12)	30 052	25 616	7 599	192 396	22 184	937	8 240	537	86 693	18 732

Jahr Monat	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)	Elektrische Haushalt- Kühl- 1)7) schränke	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- empfangsgeräte 8)	Fernseh- empfangsgeräte	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- Uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 9)	Porzellan, un- dekoriert
	t			1 000 St		1 000 DM		1 000 St		t
1954 MD ⁶⁾	2 754	3 661	215	219	11	1 306	16 181	488	1 362	5 571
1958 MD	3 384	8 983	338	249	124	1 463	19 422	601	1 721	6 814
1959 MD	3 721	10 555	377	279	150	1 410	20 247	607	1 692	6 680
1960 MD	4 351	12 527	453	309	180	1 494	23 254	631	1 846	6 762
1961 MD	4 797	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD	4 830	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1962 April	4 530	9 485	603	335	113	1 466	17 945	513	1 906	7 015
Mai	5 136	11 042	636	345	134	1 605	21 236	497	2 091	7 437
Juni	4 974	11 158	631	314	126	1 523	19 298	454	1 838	6 977
Juli	4 941	10 739	587	283	118	1 321	18 221	465	1 760	7 274
Aug.	4 584	6 371	600	247	120	1 419	15 665	467	1 620	7 221
Sept.	4 759	8 605	634	299	164	1 339	19 713	614	1 810	7 130
Okt.	5 266	8 912	704	318	202	1 636	21 745	720	2 069	7 610
Nov.	5 312	9 348	586	309	196	1 676	20 053	708	2 167	7 528
Dez.	4 120	7 385	557	249	137	1 323	15 846	499	1 751	7 018
1963 Jan.	4 750	9 297	563	289	169	1 360	19 093	458	1 806	7 288
Febr.	4 192	8 550	557	288	149	1 587	18 087	431	1 687	7 069
März	4 446	9 336	645	300	159	1 491	19 840	493	1 836	7 487
April	4 278	9 541	591	323	151	1 533	19 904	426	1 777	7 503
Mai	4 418	9 417	599	348	151	1 603	18 765	406	1 810	7 386
Juni	4 158	8 197	577	289	129	1 458	17 375	329	1 389	6 768
Juli	4 385	10 318	625	306	140	1 419	19 190	446	1 899	7 115
Aug.	4 174	7 272	627	217	108	1 436	15 436	378	1 334	7 061
Sept. 12)	4 797	8 845	650	313	175	1 376	20 246	541	1 793	7 000

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 10)	Baumwoll- garn 11)	Wollgarn auch gezwirnt 11)	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t		1 000 St		t	Mill. St
1954 MD ⁶⁾	53 651	30 796	6 646	4 947	30 775	8 774	13 391	306	14 549	3 292
1958 MD	80 136	48 729	8 316	6 637	32 726	8 858	12 787	479	19 860	4 733
1959 MD	87 608	53 431	10 205	7 148	33 200	9 389	12 795	508	20 529	4 537
1960 MD	97 102	63 888	10 834	7 639	35 079	9 794	13 191	592	21 424	4 346
1961 MD	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD	112 013	73 353	13 515	8 037	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1962 April	105 635	67 893	13 705	8 061	30 404	8 936	11 020	869	21 532	4 418
Mai	117 661	77 187	14 311	8 631	34 582	10 159	11 927	906	23 235	5 041
Juni	108 195	71 925	13 119	4 847	30 481	8 783	10 567	630	22 091	4 690
Juli	113 728	76 703	13 214	7 375	28 292	9 074	10 202	544	23 103	5 183
Aug.	122 521	84 253	14 259	8 359	26 300	8 747	10 369	639	24 045	5 413
Sept.	111 553	72 747	14 167	8 208	31 741	9 461	10 246	683	23 707	4 862
Okt.	124 025	82 193	13 767	9 409	35 827	10 968	12 211	808	25 383	5 658
Nov.	117 961	76 276	13 383	8 539	33 015	10 129	11 616	800	25 868	5 436
Dez.	101 251	67 076	11 390	6 573	27 549	8 361	9 806	638	24 486	4 030
1963 Jan.	111 871	73 666	13 219	8 838	34 138	10 105	12 036	867	23 234	5 078
Febr.	106 883	70 983	12 448	8 171	30 106	9 203	11 347	809	21 491	4 588
März	120 474	77 914	15 852	9 154	33 190	10 063	12 632	944	22 749	4 850
April	110 876	72 259	13 676	8 736	31 636	9 793	11 973	901	22 440	4 862
Mai	121 601	79 452	16 225	8 611	33 781	10 232	12 839	875	23 523	5 339
Juni	113 103	74 848	16 506	3 947	27 318	8 481	10 295	527	21 142	4 592
Juli	128 010	82 888	19 936	8 029	29 589	9 674	11 741	542	23 644	5 680
Aug.	132 632	84 134	21 905	8 084	23 862	8 599	9 731	652	24 071	5 360
Sept. 12)	130 784	82 371	21 825	8 537	31 467	9 879	10 618	709	23 825	5 183

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 3) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 4) Einschl. Kleinomnibusse.- 5) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 6) Ohne Saarland.- 7) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 8) Ohne Detektorempfangsgeräte, Drahtfunkzusatzeinrichtungen.- 9) Ohne elektrische Zeitmeßgeräte.- 10) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 11) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 12) Vorläufige Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandversorgung
Bundesgebiet ohne Berlin

1000 t (t = t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Kokeerzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	absügl. Ein- satzkohle 1)							
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 065	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 222	3 286	9 509	8 131	16 449	-	-	-
1960 MD	11 857	7 275	3 537	10 809	9 244	11 481	611	2 403	7 986
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 380	7 607
1962 April	11 166	6 633	3 500	10 131	8 602	10 986	724	2 078	7 762
Mai	11 533	6 833	3 638	10 469	9 050	10 577	755	2 403	7 811
Juni	11 508	7 091	3 416	10 504	9 170	10 080	759	2 452	7 974
Juli	11 697	7 092	3 561	10 648	9 308	10 120	769	2 485	7 552
Aug.	11 886	7 333	3 528	10 855	9 428	10 173	814	2 477	7 712
Sept.	10 879	6 528	3 378	9 893	8 362	10 041	583	2 308	6 769
Okt.	12 674	8 123	3 556	11 658	9 938	10 357	633	2 649	7 818
Nov.	12 461	8 046	3 450	11 474	9 747	10 610	559	2 443	7 611
Dez.	11 138	6 657	3 473	10 113	8 318	9 923	592	2 473	7 370
1963 Jan.	13 067	8 302	3 709	11 998	9 828	8 974	569	2 196	9 250
Febr.	11 338	6 972	3 409	10 368	8 468	7 416	633	2 143	8 516
März	12 304	7 695	3 604	11 284	9 546	6 376	678	2 712	8 552
April	11 744	7 482	3 331	10 798	9 210	5 703	791	2 649	8 025
Mai	12 414	7 985	3 481	11 450	9 958	5 378	887	2 416	8 755
Juni	10 443	6 300	3 226	9 510	8 269	5 130	655	2 714	6 999
Juli	11 965	7 586	3 433	11 002	9 577	4 932	913	2 410	8 277
Aug.	11 275	6 944	3 411	10 339	8 934	4 780	843	2 444	7 485
Sept.	11 171	6 944	3 336	10 262	8 822	4 359	730	2 379	7 604

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge absügl. Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputata.- 3) Ende des Berichtszeitraumes.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 6) Ohne Saarland.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Bundesgebiet ohne Berlin
Mill. kWh

Jahr Monat	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 289	3 448	8 738	1 889	7 848	447	373	148	8 516
1960 MD	5 866	3 708	9 574	1 048	8 526	484	486	138	9 439
1961 MD	6 268	3 970	10 238	1 043	9 195	520	498	138	10 078
1962 MD	6 811	4 325	11 136	1 007	10 129	576	456	203	10 812
1962 April	6 301	3 993	10 294	1 220	9 074	523	400	164	10 007
Mai	6 575	4 006	10 582	1 441	9 141	555	569	66	10 529
Juni	6 081	3 703	9 784	1 281	8 502	543	723	56	9 907
Juli	6 318	3 970	10 288	1 230	9 058	558	692	69	10 353
Aug.	6 238	4 199	10 437	1 074	9 363	548	734	64	10 558
Sept.	6 566	4 253	10 819	855	9 964	588	500	187	10 544
Okt.	7 343	4 860	12 203	672	11 530	653	410	267	11 692
Nov.	7 619	4 791	12 410	593	11 817	667	378	356	11 765
Dez.	8 058	4 737	12 795	681	12 113	706	349	546	11 892
1963 Jan.	8 485	5 136	13 620	612	13 009	734	367	506	12 747
Febr.	7 439	4 730	12 169	451	11 718	648	271	520	11 271
März	7 937	5 036	12 973	939	12 034	709	292	705	11 852
April	7 055	4 399	11 454	1 250	10 204	615	398	328	10 908
Mai	6 888	4 419	11 307	1 300	10 007	603	669	124	11 249
Juni	6 235	3 973	10 208	1 246	8 962	582	843	133	10 336
Juli	6 661	4 351	11 012	1 189	9 823	597	887	117	11 186
Aug.	6 917	4 260	11 177	1 159	10 018	607	777	128	11 220

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Bis Juli 1959 einschl. Bezug aus dem Saarland und aus der sowjetischen Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Bis Juli 1959 einschl. Lieferungen an das Saarland und die sowjetische Besatzungszone; ab August 1959 einschl. Lieferungen an d. sowjetische Besatzungszone.- 5) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und -versorgung

Bundesgebiet ohne Berlin
Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Jahr Monat	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortgas	Kokereien	insgesamt	in				
					Ortgaswerken	Kokereien			
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1958 MD	1 890	255	1 635	668	28	640	30	9	1 259
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1960 MD	1 974	267	1 707	590	30	560	-	25	1 404
1961 MD	1 964	261	1 702	617	34	583	-	26	1 365
1962 MD	1 932	280	1 652	606	41	565	-	24	1 358
1962 April	1 927	269	1 658	647	43	604	-	22	1 309
Mai	1 960	269	1 691	661	45	615	-	20	1 330
Juni	1 851	238	1 612	662	47	615	-	22	1 210
Juli	1 921	246	1 675	689	47	641	-	18	1 260
Aug.	1 875	234	1 640	678	45	633	-	15	1 230
Sept.	1 839	257	1 583	617	50	567	-	23	1 255
Okt.	1 923	278	1 645	581	44	537	-	28	1 377
Nov.	1 915	314	1 601	535	47	488	-	26	1 420
Dez.	2 019	360	1 660	542	44	498	-	32	1 510
1963 Jan.	2 127	381	1 747	518	25	494	-	28	1 726
Febr.	1 941	344	1 597	547	42	505	-	28	1 488
März	2 007	334	1 673	612	41	571	-	29	1 491
April	1 824	277	1 548	604	45	559	-	28	1 306
Mai	1 871	262	1 609	642	47	595	-	26	1 323
Juni	1 747	229	1 518	661	48	613	-	23	1 160
Juli	1 819	235	1 584	672	50	622	-	19	1 236
Aug.	1 804	235	1 570	682	50	633	-	14	1 208

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und bis 1959 an das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 4) Ohne Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Beschäftigte und Umsatz im Handwerk¹⁾
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Jahr ²⁾ Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerh.d.w. (Hoch- u. Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflasterei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	3 422,6	1 181,0	672,6	74,6	199,8	824,1	88,4	177,9	122,1	126,7
1962 D	3 470,6	1 216,1	700,7	74,9	199,6	843,4	86,2	188,8	126,5	129,5
1962 1.Vj.	3 397,4	1 163,2	666,2	69,2	195,8	828,3	86,5	182,9	125,0	125,1
2.Vj.	3 509,5	1 239,2	713,8	75,9	203,9	850,7	86,7	191,8	125,2	131,7
3.Vj.	3 512,3	1 244,2	716,3	76,9	206,1	853,9	86,0	190,7	128,6	132,9
4.Vj.	3 463,2	1 217,8	706,4	77,8	192,6	840,6	85,7	189,7	127,1	128,4
1963 1.Vj.	3 423,0	1 202,3	695,2	78,0	193,6	832,8	84,5	189,2	123,9	126,1
2.Vj.	3 594,0	1 306,9	760,8	86,8	204,7	873,3	87,0	197,3	132,5	133,9
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	21 025,3	5 257,7	2 872,4	410,3	665,9	6 738,7	508,6	2 357,2	778,0	722,9
1962 D	23 190,3	5 963,6	3 261,8	471,9	755,6	7 510,1	545,1	2 691,9	893,7	793,1
1962 1.Vj.	19 763,1	4 208,4	2 194,6	291,2	656,8	6 859,6	488,5	2 562,1	779,2	723,3
2.Vj.	22 393,3	5 469,4	3 037,6	400,9	692,3	7 480,9	517,1	2 933,0	996,9	716,2
3.Vj.	23 900,7	6 665,2	3 689,6	561,0	787,8	7 401,2	549,4	2 618,3	922,8	753,9
4.Vj.	26 704,2	7 511,2	4 125,2	634,6	885,7	8 298,5	625,5	2 654,1	1 075,9	979,2
1963 1.Vj.	19 092,2	3 535,6	1 778,1	261,5	588,1	6 755,5	453,8	2 571,8	765,6	728,5
2.Vj.	23 845,0	6 000,1	3 350,2	454,0	744,8	7 973,1	554,4	3 132,2	880,8	748,7
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	15 166,4r	5 107,3	2 837,1	407,3	629,5	3 277,5	452,9	542,8	656,9	453,0
1962 D	16 756,5r	5 762,7	3 207,2	467,7	710,5	3 733,7	491,9	639,6	760,7	511,2
1962 1.Vj.	13 986,2r	4 070,3	2 167,5	289,0	611,9	3 331,5	437,3	571,4	662,2	464,8
2.Vj.	15 897,7r	5 297,5	3 000,1	397,9	641,7	3 539,1	463,2	648,5	681,6	460,9
3.Vj.	17 559,6r	6 431,1	3 616,4	555,6	744,1	3 799,2	495,9	651,0	785,4	503,1
4.Vj.	19 582,7	7 251,9	4 044,9	628,2	844,3	4 264,9	571,3	687,4	913,8	615,8
1963 1.Vj.	13 413,2	3 401,7	1 742,7	259,0	562,2	3 348,1	413,6	634,7	643,6	466,4
2.Vj.	16 952,4	5 776,5	3 284,6	449,6	698,0	3 813,6	497,8	704,3	751,8	490,8

Jahr ²⁾ Vierteljahr	Holzverarbeitende H.d.w.		Bekleidungs-, Textil- u. lederverarbeitende H.d.w.		Nahrungsmittelhandwerke			H.d.w. für Gesundheits- und Körperpflege)		Glas-, Papier-, keramische u. sonst. H.d.w.
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	253,4	187,2	316,0	65,9	470,6	215,4	186,7	292,9	193,8	84,6
1962 D	246,6	182,5	309,1	63,9	472,7	214,4	192,2	297,1	199,5	85,6
1962 1.Vj.	249,4	184,2	310,0	63,9	470,4	214,0	189,1	291,7	194,0	84,5
2.Vj.	248,5	184,1	310,1	64,5	474,2	215,2	192,5	300,8	201,5	86,0
3.Vj.	245,6	182,0	307,3	63,7	476,5	215,6	194,8	298,6	201,1	86,2
4.Vj.	242,9	179,8	309,2	63,4	469,7	212,7	192,5	297,4	201,5	85,6
1963 1.Vj.	243,7	181,2	295,8	59,7	468,3	213,9	189,2	295,8	200,1	84,5
2.Vj.	248,6	184,4	299,0	61,7	474,3	212,7	195,5	305,5	208,1	86,5
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 441,0	1 100,1	1 287,2	295,8	5 017,9	1 590,4	2 642,9	744,2	401,7	538,6
1962 D	1 548,9	1 183,6	1 349,0	306,1	5 415,7	1 703,4	2 872,7	806,9	447,1	596,2
1962 1.Vj.	1 311,6	991,2	1 116,6	238,1	5 041,8	1 589,8	2 645,0	734,9	401,9	490,2
2.Vj.	1 457,1	1 112,5	1 317,8	329,3	5 283,5	1 684,6	2 764,0	836,3	455,4	548,3
3.Vj.	1 582,3	1 216,4	1 261,7	291,8	5 563,8	1 740,3	2 964,0	805,9	447,9	620,5
4.Vj.	1 844,7	1 414,1	1 700,1	365,1	5 773,6	1 799,0	3 117,7	850,4	483,2	725,7
1963 1.Vj.	1 299,2	983,9	1 043,3	219,7	5 213,2	1 695,1	2 732,2	765,3	428,1	480,0
2.Vj.	1 494,5	1 128,7	1 318,0	345,7	5 618,2	1 826,8	2 940,7	876,4	488,2	564,6
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 159,8r	882,3	712,9	111,7	3 932,7	1 024,6	2 425,5	622,0	330,3	354,0
1962 D	1 279,4r	976,1	753,4	121,6	4 167,2	1 100,5	2 560,0	667,7	364,7	392,4
1962 1.Vj.	1 088,1r	822,9	649,7	105,0	3 893,3	1 031,6	2 384,0	611,3	328,9	341,9
2.Vj.	1 191,2r	906,1	721,2	127,0	4 082,4	1 108,0	2 468,7	703,3	377,6	362,9
3.Vj.	1 285,4r	983,8	718,1	124,8	4 258,8	1 116,9	2 614,6	667,2	365,2	399,8
4.Vj.	1 552,8	1 191,5	924,8	129,6	4 434,1	1 145,3	2 772,5	689,0	387,0	465,1
1963 1.Vj.	1 120,4	849,4	607,6	88,8	3 952,7	1 060,0	2 407,5	641,3	356,1	341,4
2.Vj.	1 268,5	961,6	726,3	130,5	4 262,0	1 132,4	2 609,1	735,3	406,1	370,2

1) Ohne handwerkliche Nebenbetriebe.- 2) D errechnet aus 4 Vierteljahren.- 3) Einschl. chemische Reinigungshandwerke.

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat Land	Beschäftigte am Monatsende								Löhne ¹⁾	Gehälter
	ins- gesamt	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	unbezahlt- te mit- helfende Familien- angehörige	kaufm. u. techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
					zusammen	Fach- arbeiter einschl. Polierer u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerb- l. Lehrlinge		
Anzahl										1 000 DM
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1954 ²⁾	1 094 780	70 661	.	53 771	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874	
1958 ²⁾	1 206 090	66 251	.	69 674	1 070 165	422 663	77 352	474 321	42 309	
1959	1 321 572	66 537	.	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	.	
1960	1 360 132	66 458	.	79 973	1 213 701	692 976	470 327	50 398	56 762	
1961	1 404 498	66 687	.	86 286	1 251 524	724 189	482 707	44 628	68 299	
1962 ⁴⁾	1 490 973	69 180	5 844	94 922	1 321 027	762 085	518 103	40 839	82 924	
1962 April ⁴⁾	1 487 586	68 848	5 817	93 467	1 319 454	756 781	521 996	40 677	850 038	
Mai	1 520 463	69 174	5 844	94 479	1 350 966	770 212	539 890	40 864	961 756	
Juni	1 534 916	69 756	5 892	95 346	1 363 922	776 413	546 577	40 932	940 024	
Juli	1 570 703	70 195	5 930	96 246	1 398 332	811 816	543 993	42 523	970 870	
Aug.	1 562 126	70 088	5 920	97 076	1 389 042	792 722	553 765	42 555	983 653	
Sept.	1 548 211	70 217	5 930	97 556	1 374 508	787 382	545 395	41 731	934 735	
Okt.	1 542 088	70 037	5 913	97 974	1 368 164	784 074	544 293	39 797	1 017 031	
Nov.	1 518 075	69 917	5 906	98 304	1 343 948	774 064	531 107	38 777	91 425	
Dez.	1 461 689	69 814	5 895	98 437	1 287 543	754 859	494 469	38 215	682 388	
1963 Jan.	1 374 192	69 814	3 892	98 880	1 201 606	713 116	450 945	37 545	297 005	
Febr.	1 359 414	69 953	3 662	99 084	1 186 715	705 177	444 208	37 330	243 010	
März	1 484 197	69 821	3 719	100 097	1 310 560	755 428	517 453	37 679	664 200	
April	1 563 587	69 640	3 840	101 974	1 388 133	784 094	563 781	40 258	996 121	
Mai	1 599 897	69 575	3 816	103 015	1 423 491	799 411	583 598	40 482	1 123 778	
Juni	1 608 970	69 749	4 572	103 106	1 431 543	824 167	566 861	40 515	1 071 075	
Juli	1 621 601	69 768	4 121	103 830	1 443 882	808 066	593 712	42 104	1 164 931	
Aug.	1 613 611	69 629	4 246	104 320	1 435 416	808 708	584 552	42 156	1 100 796	
<u>nach Ländern (August 1963)</u>										
Schlesw.-Holst.	68 942	2 609	94	3 592	62 647	34 481	24 471	3 695	51 142	
Hamburg	50 835	1 385	118	4 307	45 025	29 009	14 477	1 539	44 926	
Niedersachsen	205 125	8 553	381	11 255	184 936	104 463	73 432	7 041	138 675	
Bremen	25 171	643	43	1 730	22 755	13 462	8 698	595	19 000	
Nordrh.-Westf.	441 369	17 884	946	34 229	388 310	226 074	153 415	8 821	313 572	
Hessen	147 065	6 640	452	9 887	130 086	77 136	49 041	3 909	94 964	
Rheinld.-Pfalz	101 226	5 173	288	5 590	90 175	51 568	35 838	2 769	67 206	
Baden-Württbg.	241 892	13 873	834	13 861	213 324	110 207	98 933	4 184	156 197	
Bayern	298 015	11 774	1 008	17 466	267 767	146 163	112 411	9 193	191 858	
Saarland	33 971	1 095	82	2 403	30 391	16 145	13 836	410	23 256	
<u>Berlin (West)</u>										
1963 Aug.	45 764	1 213	136	3 701	40 714	24 944	15 142	628	32 310	
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>										
Jahr Monat Land	Umsatz		öffentlicher und Verkehrsbau							
	ins- gesamt	der Wohnungs- bau	ins- gesamt	Wohnungs- bau	land- wirt- schaftl.	gewerb- l. und industr.	Tiefbau			
							zusammen	Hochbau	Straßen- bau	sonst. Tiefbau
Mill. DM										
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>										
1954 MD	976,8	455,9	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	.	
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	.	
1959 MD	1 534,9	645,6	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	.	
1960 MD	2 015,2	774,3	210 244	88 221	7 147	46 108	68 768	18 430	27 592	
1961 MD ⁴⁾	2 323,4	875,1	216 303	89 140	6 649	47 598	72 916	19 158	24 495	
1962 MD ⁴⁾	2 713,4	982,8	220 058	88 490	5 988	45 563	80 017	20 089	26 883	
1962 April ⁴⁾	2 118,4	819,5	231 145	96 070	6 733	47 422	80 920	20 540	27 096	
Mai	2 669,5	1 030,9	261 301	107 662	8 069	51 652	93 918	23 304	31 947	
Juni	2 825,2	1 058,8	252 500	103 294	7 934	49 783	91 489	21 940	31 653	
Juli	3 179,3	1 182,0	259 894	105 657	8 134	50 619	95 484	23 047	33 743	
Aug.	3 246,9	1 166,8	259 555	105 259	7 692	50 465	97 839	23 577	35 005	
Sept.	3 102,8	1 090,3	246 262	99 559	7 109	47 592	92 005	22 622	32 592	
Okt.	3 422,5	1 231,9	265 241	107 175	7 156	50 876	100 034	24 817	35 205	
Nov.	3 244,2	1 159,6	236 441	94 758	5 850	46 409	89 424	22 712	30 185	
Dez.	3 408,7	1 124,3	151 631	58 340	3 187	33 832	56 272	14 463	17 601	
1963 Jan.	1 890,9	581,7	68 286	21 458	953	22 876	22 999	6 509	5 511	
Febr.	1 203,6	408,7	56 759	16 645	763	20 519	18 832	5 397	4 125	
März	1 373,6	510,9	171 908	71 078	3 447	38 589	58 794	16 904	17 212	
April	2 181,7	891,6	253 018	102 581	6 163	48 437	95 837	24 150	32 171	
Mai	2 977,6	1 131,4	275 628	109 137	7 534	50 750	108 207	26 577	37 554	
Juni	2 993,0	1 071,7	253 919	100 960	6 861	46 388	99 710	24 269	35 422	
Juli	3 647,4	1 317,1	281 969	110 351	7 794	51 696	112 128	27 550	39 820	
Aug.	3 566,5	1 217,2	260 172	99 457	7 069	49 271	105 375	25 947	37 807	
<u>nach Ländern (August 1963)</u>										
Schlesw.-Holst.	158,0	53,8	11 707	4 808	712	1 107	5 080	890	1 653	
Hamburg	126,2	42,9	7 901	2 801	1 733	1 733	3 367	652	733	
Niedersachsen	410,6	144,5	33 900	13 110	1 520	4 662	14 608	3 136	5 653	
Bremen	57,4	16,6	4 162	1 383	5	866	1 908	526	394	
Nordrh.-Westf.	1 005,7	354,3	70 535	27 104	839	16 720	25 872	5 706	10 014	
Hessen	347,9	124,9	23 496	9 110	518	4 213	9 655	2 911	3 354	
Rheinld.-Pfalz	240,2	65,7	17 358	6 191	505	2 565	8 037	1 831	2 779	
Baden-Württbg.	550,0	188,7	38 029	14 810	984	7 071	15 164	4 153	5 595	
Bayern	602,5	209,1	47 538	18 475	1 960	8 140	18 963	5 414	6 643	
Saarland	68,0	16,7	5 546	1 665	26	1 194	2 661	728	989	
<u>Berlin (West)</u>										
1963 Aug.	91,7	39,9	6 541	2 780	-	1 167	2 518	793	541	

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Reihe 2, Bauhauptgewerbe.

1) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes. - 2) Ohne Saarland. - 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - 4) Zur Einschränkung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen siehe Vorbemerkung in WiSta 1963/2, S. 102. - a) Einschl. Umsatz bzw. Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus (Normalbau)

Jahr Monat -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neu- und Wiederaufbau				Messziffer des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 (2)
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei		Durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm		
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Gebietskörperschaften 1)	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten		Unternehmen, Gebietskörperschaften 1)	
Bundesgebiet ohne Berlin															
1954 ³⁾	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,4	16,7	15,2	.	115
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	25,4	21,6	68,3	127
1959	22 136,1	428	64,7	35,3	587 864	577 718	27,8	4,2	61,8	2,4	20,6	27,6	24,0	70,5	140
1960	26 730,5	504	62,7	37,3	612 855	602 141	26,6	4,4	62,6	2,1	22,8	31,2	26,1	73,0	153
1961	30 952,7	576	62,6	37,4	629 004	617 594	25,2	5,3	62,9	2,2	25,5	35,1	30,0	75,2	166
1962	33 939,8	624	63,9	36,1	626 565	615 259	24,2	5,0	63,4	2,3	28,8	39,4	32,8	76,8	168
1962 April	2 596,6	48	63,5	36,5	48 216	47 420	22,4	5,0	65,3	2,2	28,7	38,8	31,6	76,9	161
1962 Mai	3 276,7	61	60,1	39,9	56 693	55 468	23,0	4,9	66,5	1,6	29,0	39,5	33,1	77,5	207
1962 Juni	3 109,4	58	63,4	36,6	57 731	56 610	22,9	6,3	62,4	2,2	28,2	39,4	31,0	76,7	179
1962 Juli	3 160,3	59	65,6	34,4	59 077	58 063	22,8	4,2	66,1	2,3	29,2	39,8	32,4	76,8	180
1962 Aug.	3 130,3	58	64,4	35,6	56 780	55 633	22,1	4,5	65,2	2,3	29,5	40,1	34,2	77,5	179
1962 Sept.	3 070,4	57	66,5	33,5	57 603	56 696	22,7	5,3	65,8	1,9	30,0	39,8	32,9	77,5	179
1962 Okt.	3 217,6	60	67,6	32,4	60 676	59 682	23,5	5,5	61,9	2,5	29,4	40,3	36,1	76,9	179
1962 Nov.	2 887,1	53	63,5	36,5	51 057	50 280	26,0	5,8	61,5	2,7	30,1	40,8	33,6	76,9	161
1962 Dez.	2 560,1	47	61,3	38,7	45 566	44 807	32,2	4,2	64,7	3,0	29,0	40,2	32,6	75,5	144
1963 Jan.	1 915,9	35	65,6	34,4	34 768	34 198	25,9	4,0	61,0	2,9	30,6	41,2	34,5	77,3	107
1963 Febr.	2 069,7	38	64,4	35,6	36 868	36 301	28,0	7,0	58,8	2,1	29,9	42,5	33,5	76,9	118
1963 März	2 471,8	45	64,3	35,7	42 257	41 549	24,8	4,0	62,7	2,6	31,6	43,1	35,5	78,9	143
1963 April	2 705,1	50	65,8	34,2	47 558	46 755	25,3	4,0	62,3	2,7	30,0	43,1	36,1	79,0	150
1963 Mai	2 950,5	54	65,4	34,6	50 265	49 404	22,7	4,6	65,7	2,3	31,4	43,4	36,6	78,9	168
1963 Juni	2 738,2	50	66,1	33,9	47 813	47 022	25,4	4,0	61,8	3,6	31,3	44,3	34,6	78,9	150
1963 Juli	3 314,3	60	65,2	34,8	56 022	55 008	25,5	4,7	60,7	2,4	31,7	45,5	33,8	79,0	175
1963 Aug.	2 945,4	53	65,6	34,4	49 508	48 540	24,6	4,5	62,5	3,3	31,2	45,8	35,8	79,1	162
dar. Neu- und Wiederaufbau	2 679,4	49	67,7	32,3	45 568	44 748	26,7	4,9	59,6	3,4	31,2	45,8	35,8	79,1	162
nach Ländern (August 1963)															
Schlesw.-Holst.	112,0	48	74,4	25,6	2 341	2 313	25,4	10,5	49,4	4,7	29,7	46,1	28,9	75,6	220
Hamburg	42,1	23	54,3	45,7	771	748	19,8	23,0	26,6	19,8	24,2	46,1	24,1	60,3	71
Niedersachsen	377,7	56	71,6	28,4	7 175	7 097	32,4	2,8	56,8	2,7	29,7	43,3	39,8	78,2	204
Bremen	46,2	64	80,3	19,7	1 276	1 256	81,0	3,7	9,8	0,2	26,5	44,2	48,5	68,0	234
Nordrh.-Westf.	687,1	42	67,0	33,0	12 706	12 489	27,4	5,5	56,7	2,7	29,8	42,3	33,7	75,7	125
Hessen	296,3	60	60,2	39,8	4 397	4 319	19,9	2,1	70,7	3,2	29,5	45,1	31,7	78,5	179
Rheinld.-Pfalz	174,4	50	68,8	31,2	2 824	2 748	13,7	0,7	77,2	4,1	43,9	48,6	46,7	86,8	168
Baden-Württbg.	625,0	78	59,0	42,0	8 773	8 552	20,0	2,4	72,0	2,8	35,5	50,0	41,3	83,6	187
Bayern	525,1	54	67,6	32,4	8 377	8 168	18,5	5,4	70,6	3,3	33,5	46,7	38,9	82,5	171
Saarland	59,4	54	70,9	29,1	868	850	4,1	11,6	78,4	5,9	49,9	53,0	41,9	87,6	.
Berlin (West)															
1963 Aug.	46,8	22	64,5	35,5	1 105	1 033	20,8	7,5	35,6	7,9	29,8	36,1	24,4	59,6	100

1) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 2) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100; ohne Saarland.- 3) Einschl. Notbau.- 4) Ohne Saarland.

Erteilte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Jahr Monat ¹⁾ -- Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten					Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					insgesamt	Raume je Wohnung im Neu- u. Wiederaufbau	
				insgesamt	dar. Neu- und Wiederaufbau	Wohnungen je Gebäude		1 und 2	3	4	5 u. mehr				
Bundesgebiet ohne Berlin															
1954	83 610	84 014 ^{a)}	181 024	542 977	505 837	2,8	174 160	553 157	11,3	39,6	37,1	12,0	1 997 629	3,7	
1958	103 846	103 905 ^{a)}	184 158	491 338	454 449	2,5	140 222	499 190	8,6	27,1	42,0	22,3	1 976 982	4,0	
1959	116 084	114 726	206 776	556 665	516 224	2,5	155 580	565 361	8,4	23,8	42,7	25,1	2 274 863	4,0	
1960	87 225	128 590	204 398	541 636	500 499	2,4	141 125	550 764	8,6	21,8	41,9	27,7	2 254 361	4,0	
1961	83 615	137 605	211 959	533 580	493 466	2,3	134 145	543 423	8,0	20,6	40,8	30,6	2 265 603	4,2	
1962	80 954	153 200	212 983	543 460	499 207	2,4	130 707	553 329	8,1	19,0	40,2	32,7	2 329 019	4,2	
1962 Jan./Aug.	23 005	43 742	73 036	199 538	186 764	2,6	51 489	202 825	9,1	19,4	40,6	30,9	841 949	4,2	
1963 Jan./Aug.	20 903	39 668	66 960	179 083	165 838	2,5	45 910	182 227	8,3	18,4	40,7	32,6	767 671	4,2	
nach Ländern (Januar bis August 1963)															
Schlesw.-Holst.	515	841	2 985	6 855	6 387	2,1	1 824	6 947	8,9	15,6	40,5	35,0	29 047	4,3	
Hamburg	508	1 339	1 541	5 946	5 570	3,6	3 063	6 025	10,2	24,2	44,2	21,4	22 710	3,9	
Niedersachsen	2 438	4 123	10 111	21 070	20 210	2,0	6 366	21 313	5,7	14,4	44,4	35,5	94 367	4,4	
Bremen	193	538	675	2 823	2 648	3,9	1 762	2 852	8,3	20,8	46,8	24,1	11 044	3,9	
Nordrh.-Westf.	4 792	10 697	18 742	53 657	51 593	2,8	13 759	54 328	7,7	20,4	43,1	28,8	226 637	4,2	
Hessen	2 532	4 341	7 297	20 403	17 672	2,4	5 252	20 733	7,9	17,6	41,5	33,0	88 090	4,2	
Rheinld.-Pfalz	1 369	2 490	4 371	9 535	8 398	1,9	1 617	9 760	5,1	21,2	30,3	42,4	44 794	4,6	
Baden-Württbg.	4 243	7 348	11 380	30 003	26 201	2,3	6 432	30 817	7,2	15,9	37,4	39,5	130 115	4,4	
Bayern	3 997	7 197	8 216	25 297	24 032	2,9	5 201	25 884	14,1	18,8	38,4	28,7	105 309	4,0	
Saarland	316	754	1 642	3 494	3 127	1,9	634	3 568	3,7	19,5	42,5	34,3	15 558	4,4	
Berlin (West)															
1963 Jan./Aug.	381	1 421	1 004	8 006	7 619	7,6	3 502	8 169	8 169	20,9	40,9	29,4	8,8	26 492	3,3

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- a) Ohne Saarland.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Umsatzwerte in ausgewählten Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen

Großhandels¹⁾

1958=100

Jahr ²⁾ Monat	Getreide, Saaten, Futtermitt.	Dunge- mittel	Häute und Felle	Techn. Chemikal.u. Rohdrogen	Kohle mit Kohlenverkaufsges.	ohne Kohlenverkaufsges.	Mineral- öl-erzeug- nisse	Eisen u. Stahl sow. Halbzeug	NE- Metalle	NE- Metall- halbzeug	Rund-, Gruben- u. Faserholz	Schnitt- holz
1954 D	80	77	99	76	88	70	56	70	94	71	82	85
1959 D	113	110	124	109	97	83	115	110	131	121	87	104
1960 D	116	112	136	120	102	99	125	134	158	168	88	116
1961 D	115	96	139	117	100	99	135	131	144	168	91	121
1962 D	131	108	130	123	109	114	137	130	125	145	86	127
1962 Juli	109	155	133	128	112	119	162	138	136	158	91	145
Aug.	146	203	119	128	114	120	171	139	119	157	87	143
Sept.	184	119	122	118	104	112	161	140	129	140	87	135
Okt.	144	100	138	127	111	114	182	146	117	186	93	151
Nov.	121	74	117	124	111	117	167	142	132	158	89	135
Dez.	103	95	108	137	113	120	165	116	138	115	79	100
1963 Jan.	107	50	132	112	129	142	164	108	115	144	69	96
Febr.	98	62	118	107	129	142	157	98	100	120	67	84
Marz	139	98	128	140	127	130	166	122	132	139	81	112
April	150	128	115	139	117	116	181	130	128	150	91	126
Mai	126	131	123	140	121	121	171	142	134	160	97	139
Juni	116	104	115	131	112	118	168	126	122	135	87	130
Juli	104	179	115	131	124	132	197	143	128	174	88	152
Aug. 3)	162	168	113	151	120	132	189	138	111	157	89	143
Sept.	168	134	120	175	...	127	188	137	119	174	89	148
Jahr ²⁾ Monat	Sonst. Holz- halbwaren u. Kunst- stoffpl.	Baustoffe	Flachglas	Inst. Bedarf für Gas u. Wasser	Schrott u. NE- Almetalle	Lebens- mittel aller Art	Gemüse, Obst, Fruchte	Süßwaren	Milch- erzeug- nisse und Fettwaren	Eier und lebendes Geflügel	Wein, Schaum- wein, Spi- rituosen	Bier und alkohol- freie Getränke
1954 D	71	73	72	77	77	68	69	79	78	62	77	63
1959 D	107	117	114	115	109	110	105	103	109	102	105	114
1960 D	124	128	127	132	135	122	108	111	123	106	119	116
1961 D	131	140	135	146	130	139	119	119	129	109	118	126
1962 D	138	155	146	161	105	158	129	129	141	109	127	134
1962 Juli	141	186	147	174	104	157	155	110	137	93	101	147
Aug.	142	193	155	178	98	160	150	117	140	92	107	157
Sept.	143	182	161	174	101	146	120	120	137	93	123	129
Okt.	165	195	192	197	99	189	99	154	164	126	155	135
Nov.	158	174	186	184	93	182	94	181	157	137	167	122
Dez.	116	125	157	157	81	173	108	158	155	137	179	139
1963 Jan.	136	52	114	115	77	63	98	105	155	130	111	107
Febr.	120	56	92	102	79	155	99	125	137	111	118	114
Marz	138	116	123	133	89	165	119	146	144	123	139	129
April	140	173	130	164	92	169	128	125	150	128	138	158
Mai	148	203	145	185	97	172	154	131	154	108	139	167
Juni	127	180	124	153	92	151	152	103	133	94	108	162
Juli	151	213	166	194	99	179	144	113	146	98	120	190
Aug. 3)	145	203	149	192	95	168	126	114	160	104	117	170
Sept.	155	197	170	196	94	166	99	135	161	107	136	149
Jahr ²⁾ Monat	Tabakwaren	Tuche und Futter- stoffe	Meterware	Wirk- Strick- u. Textil- kurzwaren	Heim- textilien	Schuhe u. Schulwaren	Klein- eisenwaren u. Bauartikel	Haus- und Küchen- geräte, Öfen, Herde	Fein- keramik und Glaswaren	Elektro- techn. Erzeugn. Leuchten	Rundfunk- Fernseh- u. Phono- geräte	Uhren und Uhrenteile
1954 D	71	95	86	77	74	73	66	67	67	56	47	70
1959 D	106	96	101	105	102	115	112	108	99	109	108	99
1960 D	115	99	106	114	113	128	136	118	112	123	116	108
1961 D	126	98	109	124	128	135	152	132	122	134	129	124
1962 D	134	96	111	133	143	145	156	147	132	142	136	132
1962 Juli	138	74	105	112	134	97	161	139	121	130	106	95
Aug.	140	69	121	117	135	133	151	150	123	135	117	140
Sept.	128	101	128	150	141	156	153	167	134	136	134	170
Okt.	145	124	131	186	169	190	175	191	163	169	174	193
Nov.	137	113	111	188	177	220	164	183	166	186	209	189
Dez.	144	79	85	143	167	145	153	168	145	197	210	189
1963 Jan.	129	79	108	122	106	101	140	127	125	126	123	81
Febr.	119	78	103	101	107	117	129	109	113	111	111	89
Marz	132	118	122	141	148	170	149	131	140	124	105	114
April	145	98	98	131	144	175	156	136	127	123	101	104
Mai	150	95	94	130	152	161	166	151	134	135	98	104
Juni	135	69	74	99	117	114	141	132	113	118	89	77
Juli	154	68	102	121	138	110	163	156	133	144	106	93
Aug. 3)	145	61	110	130	134	151	148	154	134	141	122	134
Sept.	140	95	124	169	152	183	158	185	149	151	147	166
Jahr ²⁾ Monat	Edel- metall- u. Schmuck- waren	Kraft- fahrzeug- teile und Zubehör	Werkzeug- maschinen	Bau- maschinen und Bau- geräte	Techn. Bedarf	Lacke, Farben, Anstrich- bedarf	Leder u. Schuh- macher- bedarf	Pharmazeu- tische Erzeug- nisse	Feinpapier	Packpapier	Schreib- und Papier- waren	Zeit- schriften und Zeitungen
1954 D	59	64	65	60	66	70	88	64	69	77	69	52
1959 D	107	115	114	120	111	115	125	112	108	105	105	109
1960 D	124	132	160	147	132	124	116	125	129	114	114	122
1961 D	152	153	172	171	143	143	127	139	140	117	126	137
1962 D	166	174	178	186	148	157	122	148	144	118	137	154
1962 Juli	145	190	189	212	157	184	127	145	148	113	101	144
Aug.	208	174	162	198	151	184	118	142	148	116	125	158
Sept.	237	164	159	189	143	171	116	133	133	113	143	155
Okt.	252	190	193	210	164	187	143	161	157	136	187	167
Nov.	229	188	192	193	157	153	130	156	159	137	179	165
Dez.	202	184	187	175	147	123	105	151	136	115	155	169
1963 Jan.	113	147	140	92	137	92	124	171	165	124	144	155
Febr.	129	139	137	100	134	97	96	170	137	111	124	154
Marz	148	174	166	192	152	161	114	160	139	122	148	168
April	110	184	154	265	160	190	129	154	133	119	139	164
Mai	95	201	149	267	170	208	134	159	156	125	119	167
Juni	64	175	145	221	149	181	102	136	128	101	92	148
Juli	135	204	147	254	175	209	122	163	148	119	107	164
Aug. 3)	184	174	135	217	157	201	109	153	146	112	125	174
Sept.	225	168	148	204	156	193	128	150	148	120	165	173

Vgl. Fachserie F, Reihe 1, Großhandel.

1) Bis Dezember 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Januar 1961 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Umsatzindex des Einzelhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1954=100

Jahr ²⁾ Monat	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte zu konstanten Preisen				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1958 D } 1959 D } 1960 D } 1961 D } 1962 D }	139 146 159 174 188	135 143 151 162 173	136 140 153 170 181	155 165 178 195 209	147 155 172 189 210	130 135 146 156 163	127 132 140 148 152	127 132 142 154 160	139 148 158 167 172	136 143 156 167 179
1962 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	179 174 171 202 214 271	168 173 164 176 175 220	169 147 150 209 234 300	201 202 200 231 247 322	204 196 192 214 224 299	152 151 148 176 186 234	140 152 146 157 156 195	150 130 132 184 205 262	165 166 164 189 202 263	174 167 162 181 188 251
1963 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. 4)	166 154 188 197 196 170 195 180 172	160 160 179 182 180 167 177 180 162	154 119 166 195 192 153 186 151 152	173 153 186 191 201 171 206 206 200	193 189 229 229 227 196 227 201 201	142 131 159 157 167 145 164 154 147	140 137 153 156 155 145 153 159 143	134 104 144 169 166 132 161 132 130	141 124 151 155 162 138 166 166 161	161 157 190 189 166 163 188 166 166
Jahr ²⁾ Monat	Lebens- mittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Fische und Fischwaren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsum- genossen- schaften	Ober- bekleidung	Textil- waren aller Art	Meterwaren
1958 D } 1959 D } 1960 D } 1961 D } 1962 D }	132 140 148 159 170	136 141 143 154 162	143 153 166 172 182	123 129 131 139 148	129 127 136 143 147	130 134 142 151 159	146 154 163 172 178	129 129 144 167 178	125 124 132 144 153	123 125 128 134 142
1962 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	165 170 161 174 172 212	186 176 155 149 134 166	140 142 164 212 208 285	152 156 146 154 151 160	121 125 125 140 156 292	155 160 151 162 160 229	169 175 167 181 179 216	161 125 154 237 229 247	146 135 124 164 180 274	132 121 119 153 158 199
1963 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. 4)	159 158 177 178 176 164 173 178 159	132 136 156 165 185 183 186 165 134	196 187 191 205 146 116 125 150 ...	138 137 153 157 160 157 166 166 147	95 112 140 202 137 105 114 127 127	144 136 154 154 160 150 165 168 155	165 165 188 185 204 168 176 183 162	140 99 185 220 204 149 174 130 157	140 111 134 153 128 128 162 136 124	133 116 143 142 148 122 148 126 119
Jahr ²⁾ Monat	Wäsche und Bettwaren	Wirk- und Strick- u. Kurzwaren	Herrn- artikel, Hüte, Schirme	Schuhwaren	Eisenwaren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs-u. Elektro- geräte	Rundfunk- Fernseh- Phono- artikel	Möbel	Teppiche und Gardinen	Bücher
1958 D } 1959 D } 1960 D } 1961 D } 1962 D }	139 140 150 163 173	124 125 132 141 151	123 122 142 161 168	130 138 133 151 166	149 159 173 188 204	155 164 173 189 199	183 189 193 211 218	139 139 146 154 160	137 147 161 170 182	150 163 178 193 209
1962 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	174 169 153 179 204 298	123 114 133 173 213 297	126 111 121 185 244 403	156 132 133 201 220 263	201 206 203 224 230 324	181 186 182 217 238 335	184 190 194 237 263 397	165 165 161 179 207 275	181 193 166 193 201 241	176 160 170 205 238 414
1963 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. 4)	148 127 148 157 167 141 182 165 152	154 121 130 135 135 111 130 125 138	128 101 137 172 151 120 127 119 ...	121 81 146 203 202 159 177 137 131	170 143 172 189 206 182 191 216 204	188 163 186 176 181 162 191 193 180	202 181 183 171 169 156 183 194 192	119 112 138 144 153 130 156	157 144 169 144 177 144 185 185 ...	200 170 197 252 221 164 189 165 192
Jahr ²⁾ Monat	Papier und Schreib- waren	Galante- rie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silber- waren	Apotheken	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm- artikel	Photo und Optik	Fahrräder, Kraftfahr- er und Zubehör	Kraftwagen und Zubehör	Brenn- material
1958 D } 1959 D } 1960 D } 1961 D } 1962 D }	137 144 158 173 185	132 134 149 162 168	147 154 174 195 213	134 137 146 156 165	134 143 152 168 180	163 181 202 229 255	159 168 177 192 203	119 130 137 139 137	175 201 236 263 300	137 130 139 147 181
1962 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	154 147 159 183 204 333	155 141 127 148 199 428	171 179 167 186 247 635	162 158 151 165 170 176	183 190 166 173 263 296	236 250 222 253 263 465	239 246 205 194 182 301	154 143 127 128 119 157	303 282 288 315 285 256	180 175 171 183 189 218
1963 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. 4)	185 159 175 208 181 140 160 152 169	104 94 145 179 161 124 160 146 132	139 131 176 180 165 137 170 176 155	176 182 186 177 172 159 169 171 163	157 152 172 184 191 173 206 197 168	217 209 245 269 261 232 291 256 238	162 148 175 191 206 199 252 249 ...	83 87 154 181 173 147 169 148 132	227 247 382 378 381 317 355 260 291	295 273 222 156 179 175 214 200 197

Vgl. Fachserie F, Reihe 3, Einzelhandel.

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Umsatzwerte in den Geschäftszweigen zu jeweiligen Preisen.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Saarland.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel- Industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe	Eisen- und metallschaf- fende und Gießerei- Industrie	Eisen- und metall- verarbeit- ende Industrie	Elektro- technik	Chemische Waren	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Leder- waren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 D	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1958 D	369 510	735	67 653	1 299	18 707	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 D	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1960 D	558 046	2 859	169 557	1 357	34 868	95 036	164 116	28 146	14 843	20 970
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 963	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1962 April	602 900	864	199 693	1 089	22 405	106 157	171 305	31 175	16 085	24 744
Mai	674 425	1 254	229 961	1 401	29 329	117 302	184 826	34 998	16 631	25 476
Juni	631 833	3 845	210 937	1 272	32 262	105 167	180 091	32 026	13 953	22 133
Juli	667 933	743	227 948	1 406	42 868	115 599	177 493	32 546	16 084	24 609
Aug.	655 991	667	238 402	1 462	18 525	101 115	174 433	35 857	18 138	35 291
Sept.	692 521	646	231 574	1 452	20 566	112 673	198 668	34 663	17 277	42 764
Okt.	765 403	1 739	273 193	1 318	20 286	125 183	209 416	38 534	20 861	39 041
Nov.	731 924	1 087	268 420	1 231	19 715	118 961	200 173	36 479	20 621	31 863
Dez.	608 203	2 026	205 814	1 114	15 814	113 094	182 788	24 027	15 651	20 422
1963 Jan.	635 586	1 190	236 373	945	16 059	97 932	177 960	36 672	16 990	29 366
Febr.	621 334	1 148	220 784	883	14 996	106 429	170 386	30 492	18 694	35 989
März	703 667	3 077	220 404	1 155	20 172	125 116	207 905	34 161	19 373	41 817
April	640 303	1 951	205 656	1 221	23 567	103 196	186 085	38 048	16 271	34 694
Mai	692 216	1 376	223 758	1 360	20 846	115 004	201 271	40 397	18 180	35 207
Juni	607 269	1 018	198 598	1 189	19 157	111 555	170 451	34 469	15 218	23 792
Juli	690 614	1 269	247 490	1 416	18 830	115 053	188 737	36 472	19 309	30 077
Aug.	681 391	531	238 576	1 394	15 662	104 719	185 144	39 383	17 830	49 927
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 D	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1958 D	495 496	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 D	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1960 D	607 055	62 739	133 003	30 538	72 602	85 323	51 044	40 864	26 135	56 855
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1962 April	608 381	54 097	143 308	35 329	57 529	77 579	48 778	42 834	25 529	59 704
Mai	697 945	63 238	164 211	40 358	67 715	110 151	49 138	48 418	28 691	68 122
Juni	639 506	60 282	141 899	34 825	70 815	98 577	53 914	41 389	26 411	60 711
Juli	647 164	54 810	147 834	35 075	65 194	99 442	50 138	46 395	27 941	66 183
Aug.	624 147	58 795	150 256	31 690	50 441	93 560	48 664	45 961	31 094	62 542
Sept.	681 097	72 923	160 100	32 960	45 922	107 992	58 971	44 464	28 209	71 066
Okt.	721 754	71 814	186 558	28 397	54 687	104 935	65 890	44 778	28 970	78 187
Nov.	743 935	75 263	187 614	36 229	57 814	105 512	62 207	50 482	31 932	74 592
Dez.	625 102	57 942	154 355	33 099	46 697	102 353	52 772	39 113	25 984	59 290
1963 Jan.	638 672	57 810	159 293	31 216	46 794	97 029	52 243	44 814	29 771	75 110
Febr.	587 909	55 383	146 254	30 867	41 049	94 555	47 751	43 341	26 035	59 342
März	756 586	72 694	176 301	43 670	64 621	128 140	55 026	53 468	31 322	74 030
April	687 361	58 055	165 781	48 372	54 452	110 160	53 336	46 032	27 198	65 820
Mai	739 960	69 185	167 887	53 837	55 826	117 248	53 948	52 743	29 215	76 506
Juni	641 769	67 889	146 829	43 313	47 550	106 038	45 135	45 383	26 593	60 592
Juli	682 787	66 018	157 854	37 223	46 951	112 508	55 231	46 960	29 981	73 260
Aug.	638 447	60 684	154 294	29 196	50 655	93 066	50 488	47 077	31 206	67 249

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwert- stoffe	Maschinen	Chemische Waren	Textilien	insgesamt	Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Waren	Textilien
1954 D	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1958 D	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 D ²⁾	74 313	32 246	4 863	5 962	6 506	89 874	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1960 D	93 577	40 002	6 241	6 452	9 000	79 959	9 670	13 135	22 623	11 358	3 892
1961 D	78 541	33 347	5 417	5 631	8 269	72 742	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 206	36 887	4 876	4 313	6 575	71 176	14 116	18 357	16 440	5 954	2 244
1962 April	70 050	34 897	5 987	3 706	6 240	45 655	11 759	5 070	11 519	7 619	2 342
Mai	80 197	37 595	4 450	3 628	4 892	66 042	15 662	17 412	11 357	9 424	3 705
Juni	89 760	40 572	5 069	4 316	6 534	71 038	16 249	18 631	15 230	6 117	2 923
Juli	72 990	36 844	4 198	4 537	5 432	102 574	25 167	29 166	23 088	7 599	3 463
Aug.	80 613	45 043	3 581	4 176	5 591	74 749	16 046	20 652	14 736	6 567	1 356
Sept.	66 688	36 944	3 137	4 548	5 935	71 890	10 794	21 448	15 942	4 865	1 696
Okt.	72 170	32 622	6 252	3 444	7 207	91 949	12 978	27 122	20 360	6 901	2 089
Nov.	69 696	34 830	4 554	4 742	6 510	78 985	12 156	25 077	14 594	5 255	1 801
Dez.	92 616	37 064	7 197	4 460	9 526	121 977	18 213	33 620	37 972	5 014	1 602
1963 Jan.	66 302	29 632	3 844	3 926	9 127	56 147	13 136	10 120	11 287	5 982	1 676
Febr.	54 907	25 836	2 105	4 335	5 423	47 278	7 142	8 029	10 793	5 750	1 207
März	75 723	40 343	2 568	4 384	3 757	52 378	17 168	9 203	5 871	9 182	1 317
April	93 993	47 477	4 617	5 154	5 790	62 521	28 346	7 086	7 089	8 680	1 699
Mai	97 509	49 749	4 132	4 698	6 300	68 537	20 033	12 516	10 887	9 687	1 963
Juni	82 765	43 952	3 282	5 172	6 705	63 010	10 952	22 658	8 564	6 813	1 877
Juli	79 470	38 805	3 794	4 937	8 055	104 449	16 040	30 144	21 203	14 262	2 895
Aug.	83 117	40 050	3 049	3 862	6 389	74 052	8 858	24 656	12 761	10 827	1 165

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Fremdenverkehr
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)											Ins- gesamt 3)	darunter		
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter										Hotels und Gast- höfe 4)	Fremden- heim- Pen- sionen u. 5) Hospize	
				Belgien Luxem- burg	Däne- mark	Frank- reich	Verein- König- reich	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schwe- den	Schweiz				V.St. von Amerika
Anzahl														1 000		
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1961 Whj	2 377	10 113,3	1 380,4	69,7	77,1	126,7	103,5	91,5	149,0	90,4	56,6	102,1	239,6	11 498,4	9 656,1	1 129,2
1962 Shj	2 376	16 867,5	3 916,8	282,1	358,0	370,3	424,1	173,5	619,3	168,1	221,0	220,8	568,7	20 793,5	15 481,5	2 478,8
1962 Whj	2 376	10 164,9	1 394,2	73,4	78,4	132,4	104,6	93,9	151,4	86,8	55,2	103,7	240,2	11 564,9	9 679,4	1 159,8
1962 Juli	2 376	3 330,3	982,9	86,0	112,3	84,8	95,5	29,7	175,2	32,0	68,0	45,4	141,4	4 316,3	3 015,1	539,7
Aug.	2 376	3 348,9	933,5	78,9	73,9	112,4	110,5	47,7	173,1	32,0	44,7	40,3	116,6	4 284,1	3 006,6	535,5
Sept.	2 376	2 887,3	590,9	37,5	52,7	53,8	64,8	28,7	91,4	29,6	27,7	36,5	88,3	3 479,7	2 648,4	411,4
Okt. 6)	2 376	2 251,1	364,2	17,9	28,4	29,7	27,7	21,7	38,5	23,0	15,2	30,3	65,5	2 616,7	2 193,1	259,2
Nov.	2 376	1 639,7	229,8	11,9	11,8	20,8	16,0	17,5	22,7	15,5	9,6	17,5	37,9	1 870,3	1 612,3	165,6
Dez.	2 376	1 336,8	189,8	10,1	10,0	20,0	12,6	12,2	21,0	10,7	6,9	12,8	34,0	1 527,4	1 277,8	161,7
1963 Jan.	2 376	1 515,7	179,8	9,0	7,3	17,0	13,6	12,0	21,6	11,0	6,6	13,0	31,1	1 696,3	1 415,5	168,4
Febr.	2 376	1 528,5	191,2	11,5	7,9	18,9	14,9	14,0	22,6	11,2	7,5	12,7	33,0	1 720,7	1 403,2	185,3
März	2 376	1 893,1	239,4	13,0	13,0	26,0	19,7	16,5	24,9	15,5	9,2	17,4	38,7	2 133,5	1 777,5	219,6
April	2 376	2 084,7	357,4	21,2	32,1	40,3	32,9	19,0	35,0	19,3	21,0	28,0	50,2	2 443,8	2 008,4	264,0
Mai	2 376	2 365,7	445,4	22,5	34,4	37,9	44,9	22,9	49,0	24,0	24,2	32,8	78,1	2 812,9	2 246,9	310,2
Juni	2 376	2 917,0	537,5	38,6	54,1	53,0	82,8	21,9	104,7	23,9	38,6	35,3	102,5	3 553,3	2 603,9	448,5
Juli	2 376	3 349,8	1 024,3	84,2	115,3	90,0	105,1	32,5	181,7	29,2	47,5	156,4	4 376,6	3 034,5	557,2	
Aug.	2 376	3 412,3	1 010,0	85,1	77,0	125,9	123,3	53,7	178,4	30,4	51,1	44,6	132,9	4 423,5	3 089,9	564,6
Fremdübernachtungen																
1961 Whj	2 377	37 899,4	3 155,3	150,3	131,9	280,6	287,8	245,2	280,9	191,6	110,5	220,0	497,5	41 067,5	19 940,9	7 569,3
1962 Shj	2 376	91 373,3	7 980,6	571,0	544,8	789,6	859,8	388,8	1 206,7	323,9	448,7	471,3	1 204,4	99 376,5	37 715,4	22 099,5
1962 Whj	2 376	38 475,8	3 186,0	152,6	132,5	296,3	282,5	247,4	288,4	183,5	108,6	222,7	522,2	41 674,1	19 980,2	7 658,3
1962 Juli	2 376	20 676,9	1 991,0	174,5	169,8	186,4	180,0	66,6	362,0	61,8	144,5	103,1	271,9	22 674,3	7 712,3	5 030,6
Aug.	2 376	22 527,6	1 962,4	171,3	109,4	263,7	223,5	94,5	352,5	64,0	97,0	92,1	237,1	24 494,5	8 265,8	5 332,9
Sept.	2 376	15 235,6	1 194,7	75,2	79,1	112,7	135,2	64,9	163,3	56,9	56,1	76,7	176,7	16 433,5	6 556,0	3 776,7
Okt. 6)	2 376	8 710,8	755,8	33,8	43,4	59,4	65,5	54,7	68,5	45,2	27,1	62,0	132,2	9 469,5	4 515,9	1 841,2
Nov.	2 376	5 880,6	514,3	22,6	20,2	40,5	42,6	46,7	40,8	31,5	18,1	34,9	82,6	6 396,9	3 084,9	1 102,1
Dez.	2 376	4 748,5	462,0	23,2	18,1	53,4	38,6	33,3	43,3	23,7	14,6	27,7	73,7	5 211,8	2 678,7	877,0
1963 Jan.	2 376	5 320,1	447,0	22,1	13,2	42,7	42,6	34,3	43,5	25,1	14,6	29,5	72,1	5 769,1	2 923,9	956,2
Febr.	2 376	6 253,3	468,7	25,1	15,8	44,9	43,4	36,4	46,1	25,6	16,9	30,4	74,9	6 724,0	3 043,4	1 301,0
März	2 376	7 562,5	538,2	25,8	21,9	55,3	49,8	42,0	46,1	32,4	17,3	38,2	86,7	8 102,8	3 733,5	1 580,9
April	2 376	7 819,0	745,7	38,5	52,8	82,6	86,3	44,4	64,3	37,6	35,7	57,1	103,0	8 567,6	4 140,7	1 613,5
Mai	2 376	10 098,4	888,5	41,5	54,5	72,6	88,1	53,0	89,6	46,3	42,4	65,1	154,0	10 989,9	4 837,9	2 290,4
Juni	2 376	15 850,3	1 246,9	74,1	81,7	100,0	148,3	48,8	203,5	45,6	45,0	71,5	202,8	17 099,2	6 351,9	4 025,4
Juli	2 376	21 368,8	2 079,5	175,3	179,5	210,7	187,7	66,3	380,7	56,8	146,4	111,3	299,1	23 453,1	7 806,7	5 226,2
Aug.	2 376	23 717,5	2 115,5	182,7	116,8	297,1	232,7	102,1	372,3	62,4	107,7	104,9	270,5	25 833,6	8 518,0	5 776,2

Vgl. Fachserie F, Reihe 8, Fremdenverkehr.

1) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit. - 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z. B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. - 3) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes. - 4) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter. - 5) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter. - 6) Oktober 1962 bis März 1963 z.T. bereinigte Zahlen.

Beherbergungskapazität am 1. April 1963 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe --- Betriebsart --- Land	Berichts- gemeinden	Am Stichtag standen dem Fremdenverkehr zur Verfügung								
		Beherbergungsbetriebe						Privat- quartiere		Insgesamt
		Betriebe ¹⁾		Zimmer		Betten		Anzahl	%	
		Anzahl	je Betrieb	Anzahl	je Betrieb	je Zimmer	Anzahl			
Bundesgebiet ohne Berlin										
nach Gemeindegruppen										
Großstädte	50	3 941	73 676	18,7	110 741	28,1	1,5	1 788	112 529	10,2
Heilbäder (ohne Seebäder)	173	10 323	134 780	13,1	220 342	21,3	1,6	57 247	277 589	25,1
darunter:										
Heilklimatische Kurorte	20	3 162	30 659	9,7	53 578	16,9	1,7	18 625	72 203	.
Kneippkurorte	26	979	14 589	14,9	22 303	22,8	1,5	10 694	32 997	.
Luftkurorte	366	6 057	63 938	10,6	114 999	19,0	1,8	87 468	202 467	18,3
Seebäder	73	3 118	36 662	11,8	72 826	23,4	2,0	79 022	151 848	13,7
Sonstige Berichtsgemeinden	1 714	16 747	153 567	9,2	257 113	15,4	1,7	105 390	362 503	32,7
nach Betriebsarten										
Hotels	-	8 788	181 438	20,6	282 890	32,2	1,6	-	282 890	25,6
Gasthöfe	-	13 312	93 048	7,0	158 694	11,9	1,7	-	158 694	14,3
Fremdenheime u. Pensionen	-	16 211	128 057	7,9	217 077	13,4	1,7	-	217 077	19,6
Betriebe des Beherbergungs- gewerbes zusammen	-	38 311	402 543	10,5	658 661	17,2	1,6	-	658 661	59,5
Erholungs- u. Ferienheime	-	1 026	23 367	22,8	52 688	51,4	2,3	-	52 688	4,8
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	-	849	36 713	43,2	64 672	76,2	1,8	-	64 672	5,8
Beherbergungsbetriebe zusammen	-	40 186	462 623	11,5	776 021	19,3	1,7	-	776 021	70,1
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	-	330 915	330 915	29,9
nach Ländern										
Schlesw.-Holst.	140	2 598	30 004	11,5	58 245	22,4	1,9	65 471	123 716	11,2
Hamburg	1	498	8 214	16,5	13 362	26,8	1,6	-	13 362	1,2
Niedersachsen	274	5 011	57 378	11,5	98 693	19,7	1,7	38 110	136 803	12,3
Bremen	2	137	2 326	17,0	3 266	23,8	1,4	-	3 266	0,3
Nordrh.-Westf.	414	7 040	70 100	10,0	112 602	16,0	1,6	8 440	121 042	10,9
Hessen	305	4 316	50 657	11,7	83 742	19,4	1,7	16 073	99 815	9,0
Rheinld.-Pfalz	203	2 996	32 513	10,9	55 637	18,6	1,7	12 585	68 222	6,2
Baden-Württbg.	428	6 116	82 911	13,6	136 071	22,2	1,6	55 208	191 279	17,3
Bayern	563	11 199	125 863	11,2	210 477	18,8	1,7	134 725	345 202	31,2
Saarland	46	275	2 657	9,7	3 926	14,3	1,5	303	4 229	0,4
Bundesgebiet ohne Berlin dagegen am 1. April 1962	2 376	40 186	462 623	11,5	776 021	19,3	1,7	330 915	1 106 936 ^{a)}	100
	2 376	39 848	449 938	11,3	755 586	19,0	1,7	317 586	1 073 172 ^{b)}	-
Berlin (West)										
1. April 1963	1	327	5 293	16,2	8 319	25,4	1,6	-	8 319 ^{c)}	-

1) Ganz oder teilweise verfügbar. - a) Außerdem in 653 Jugendherbergen 72 724 Fremdenbetten und in 627 Kinderheimen 44 759 Fremdenbetten. - b) Außerdem in 648 Jugendherbergen 72 994 Fremdenbetten und in 643 Kinderheimen 45 372 Fremdenbetten. - c) Außerdem in 8 Jugendherbergen 855 Fremdenbetten.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Einfuhr										Ausfuhr									
	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins- gesamt 1)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	Gewerbliche Wirtschaft							
	ins- gesamt 1)	zu- sam- men	le- bende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sam- men	Roh- stoff- waren	Halb- waren	Fertigwaren			zu- sam- men	Roh- stoff- waren	Halb- waren	Fertigwaren				
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sam- men						Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse	zu- sam- men	Vor- erzeug- nisse	End- erzeug- nisse
Tatsächliche Werte in Mill. DM																				
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	264	1 969
1959 MD	2 985	894	50	192	525	128	2 083	640	498	919	363	526	3 432	84	3 338	164	359	2 815	664	2 151
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793	4 248	90	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 125	1 140	35	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 000	4 415	95	4 301	197	415	3 689	823	2 866
1962 April	3 764	1 155	36	208	740	171	2 577	697	548	1 332	493	839	4 242	92	4 135	179	408	3 548	793	2 755
Mai	4 363	1 274	46	241	768	219	3 055	772	633	1 650	550	1 100	4 666	104	4 544	199	438	3 906	859	3 047
Juni	4 140	1 263	44	264	819	136	2 833	754	633	1 446	545	901	4 297	97	4 182	196	421	3 565	789	2 776
Juli	4 203	1 080	42	250	668	121	3 082	737	726	1 619	620	999	4 483	87	4 375	206	409	3 761	849	2 912
Aug.	3 944	997	34	197	581	185	2 909	778	692	1 439	557	882	4 162	85	4 054	202	404	3 448	771	2 677
Sept.	3 885	938	27	210	570	132	2 917	695	648	1 574	530	1 044	4 356	86	4 255	196	414	3 645	807	2 838
Okt.	4 284	1 110	20	256	669	166	3 123	686	741	1 696	624	1 073	4 729	89	4 624	209	408	4 007	848	3 159
Nov.	4 443	1 170	22	267	697	186	3 231	690	654	1 886	589	1 297	4 590	110	4 461	205	401	3 855	828	3 027
Dez.	4 444	1 238	30	268	744	193	3 162	764	641	1 756	559	1 198	4 703	114	4 666	197	416	4 053	848	3 205
1963 Jan.	3 745	935	31	222	540	142	2 778	693	599	1 486	564	922	3 801	78	3 705	167	381	3 157	722	2 435
Febr.	3 748	930	28	219	511	172	2 791	656	532	1 603	495	1 108	3 951	96	3 839	163	396	3 280	726	2 554
März	4 666	1 169	27	229	753	160	3 464	817	698	1 949	608	1 341	4 982	106	4 855	218	475	4 163	892	3 271
April	4 421	1 065	32	205	669	160	3 320	807	683	1 830	608	1 223	4 807	112	4 673	226	434	4 013	841	3 172
Mai	4 512	1 104	33	208	686	177	3 368	818	699	1 851	673	1 178	5 168	119	5 030	230	524	4 275	933	3 343
Juni	4 156	944	32	174	596	142	3 178	722	612	1 844	560	1 284	4 344	90	4 233	203	433	3 597	771	2 827
Juli	4 544	1 089	32	203	698	156	3 387	841	773	1 773	644	1 129	4 954	85	4 845	214	464	4 168	920	3 248
Aug.	4 103	1 042	31	208	636	167	3 029	826	697	1 506	564	942	4 699	95	4 582	214	430	3 958	870	3 068
Sept.	4 355	1 008	25	223	605	154	3 313	767	647	1 899	581	1 318	4 853	102	4 735	206	455	4 074	856	3 218
Index des Volumens 1960 = 100																				
1958 MD	72,1	80,4	75,2	72,6	83,6	81,5	69,1	80,0	67,8	62,4	66,0	59,8	78,1	83,0	78,0	72,5	75,9	78,6	69,3	81,5
1959 MD	85,4	94,6	97,0	93,1	96,1	89,8	82,1	85,6	77,4	82,4	84,9	80,7	87,4	92,0	87,3	87,9	86,8	87,3	85,4	88,0
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	107,4	107,0	95,2	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	122,7	123,8	76,0	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1962 April	110,5	122,6	77,7	104,4	130,1	136,7	106,4	97,9	89,5	122,0	109,8	130,9	105,7	100,9	105,8	102,1	107,9	105,7	106,1	105,6
Mai	129,0	136,3	98,4	124,0	135,4	172,5	126,7	108,5	102,7	153,1	123,5	174,5	115,2	109,1	115,2	116,9	114,3	115,3	115,6	115,2
Juni	121,9	130,5	91,4	130,8	140,3	105,4	118,6	108,4	103,3	134,4	121,5	143,8	106,8	106,1	106,7	116,4	111,2	105,6	106,8	105,2
Juli	123,7	116,0	88,8	126,4	120,5	92,6	126,5	105,1	117,0	146,6	141,6	150,2	111,2	93,9	111,4	116,4	108,2	111,6	114,4	110,7
Aug.	120,9	109,4	73,8	100,5	105,8	149,9	125,2	113,4	112,5	140,6	126,7	150,8	103,6	96,8	103,5	116,7	107,1	102,3	105,5	101,2
Sept.	118,1	104,2	61,8	103,9	107,7	105,9	123,5	105,0	104,9	146,9	119,9	166,5	108,3	97,0	108,5	109,6	108,4	108,4	110,1	107,9
Okt.	129,6	123,2	45,5	124,3	128,1	130,5	131,7	100,8	121,9	158,2	141,1	170,6	116,9	99,2	117,3	115,0	107,2	118,7	117,1	119,2
Nov.	131,6	125,7	53,7	123,3	130,2	138,0	133,9	100,0	108,2	171,7	132,7	200,0	114,5	125,3	114,1	112,2	105,2	115,3	114,1	115,7
Dez.	131,2	131,9	71,5	122,9	135,2	154,3	109,1	105,5	160,8	126,4	185,7	119,6	125,2	119,2	108,8	109,0	121,1	117,2	122,4	122,4
1963 Jan.	111,8	99,6	74,1	101,2	98,3	111,6	116,4	99,8	97,9	138,4	127,1	146,6	93,1	88,9	93,0	90,6	99,3	92,3	99,2	90,1
Febr.	112,0	98,1	67,8	101,1	90,7	134,5	117,4	94,0	87,1	151,0	116,1	176,2	97,9	110,1	97,5	88,4	104,7	97,1	100,9	95,9
März	140,2	125,3	66,3	107,6	133,3	128,0	146,9	119,2	116,0	183,6	140,1	215,1	126,1	117,9	126,2	123,9	126,1	126,3	122,6	127,5
April	132,4	111,4	73,9	100,0	115,4	126,5	140,3	117,7	114,3	170,8	142,9	191,0	120,7	132,6	120,2	123,8	115,5	120,7	119,5	121,0
Mai	134,9	112,4	77,1	101,3	113,1	138,8	143,3	120,8	116,5	174,2	157,8	186,1	130,8	135,6	130,6	129,9	142,1	129,2	131,3	128,5
Juni	122,9	94,2	68,5	94,8	95,5	112,5	133,5	108,9	100,8	169,4	133,3	195,5	110,1	100,2	110,2	114,6	116,4	109,1	111,3	108,4
Juli	136,8	112,3	67,7	99,3	118,9	121,9	144,8	123,3	131,3	167,3	152,7	177,8	123,6	95,5	124,0	118,4	124,6	124,2	128,2	127,7
Aug.	124,1	109,4	66,2	100,6	112,1	128,0	129,8	123,4	117,1	141,7	134,0	147,2	119,1	109,0	119,1	118,3	115,3	119,7	128,6	116,8

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Bei den Angaben ab 1958 sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern¹⁾

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan- nien	Nor- wegen	Schweden	Finn- land	Dane- mark	Schweiz	Oster- reich	Span- ien	Sowjet- union	Verein- Staaten	Kana- da	Vene- zuela	Brasi- lien	Argen- tinen	Iran
1954 MD	80	72	127	70	72	26	75	20	42	58	47	25	8	186	33	7	56	49	7
1958 MD	133	117	208	141	113	40	118	32	87	97	76	41	32	350	80	38	31	45	21
1959 MD	230	148	260	182	136	43	128	35	99	119	83	40	37	381	58	33	36	46	34
1960 MD	333	203	303	219	163	45	150	44	96	136	96	54	56	498	73	31	42	46	50
1961 MD	385	196	314	254	164	45	161	52	97	134	104	58	66	508	79	34	51	37	76
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	49	101	142	115	53	72	586	73	45	55	63	85
1962 April	414	205	311	266	179	39	146	37	96	130	106	55	58	485	47	47	40	109	88
Mai	457	225	339	293	195	60	169	46	108	137	113	50	58	732	55	41	45	118	78
Juni	421	230	336	311	170	50	164	48	102	137	104	42	79	619	81	42	49	105	80
Juli	482	244	368	323	195	49	174	56	105	157	122	40	77	577	89	34	54	60	89
Aug.	383	221	315	380	170	52	164	58	92	133	124	41	67	544	45	51	61	54	88
Sept.	375	221	361	285	205	43	161	52</											

Außenhandel (Spezialhandel)
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belg.- Luxem- burg	Nieder- lande	Ita- lien	Groß- britan.	Nor- wegen	Schwe- den	Finn- land	Dane- mark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Sowjet- union	Süd- afrika	Verein. Staaten	Brasi- lien	Argen- tinien	Indien	Japan
1954 MD	100	132	172	112	71	53	123	16	77	104	86	25	4	23	102	49	27	31	15
1958 MD ²⁾	180	204	250	154	122	89	189	40	92	172	154	36	25	55	224	54	45	98	29
1959 MD ²⁾	248	207	269	183	138	86	190	51	118	201	163	32	32	52	319	51	51	78	32
1960 MD	350	241	351	237	179	97	216	69	137	249	204	33	65	54	314	45	52	70	43
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	77	140	302	224	49	69	46	291	50	76	65	63
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	78	152	333	230	71	69	48	321	46	58	61	64
1962 April	430	295	394	325	150	73	216	73	135	312	216	82	68	47	332	47	67	59	60
Mai	479	308	468	357	168	130	232	96	167	338	240	87	50	54	314	61	69	55	62
Juni	448	284	373	340	160	81	210	84	150	330	216	83	41	48	326	40	61	65	77
Juli	466	287	420	366	181	87	200	68	181	355	226	80	51	50	323	56	57	61	58
Aug.	392	281	365	307	168	99	216	72	132	323	218	67	52	43	304	46	53	54	73
Sept.	454	293	379	332	166	97	226	74	152	334	239	70	49	48	313	37	53	59	61
Okt.	478	329	417	360	161	101	250	80	175	363	259	66	44	57	403	45	37	62	53
Nov.	481	321	416	369	146	120	247	77	143	333	246	63	107	46	337	44	44	62	63
Dez.	499	331	405	380	173	72	248	72	168	339	269	73	198	49	357	46	36	78	54
1963 Jan.	429	245	332	352	129	108	179	51	124	289	189	65	55	44	271	47	30	62	68
Febr.	454	273	381	342	156	82	197	53	123	298	201	68	21	55	288	37	30	46	59
Marz	558	331	453	460	244	92	266	64	157	375	264	85	35	66	345	41	27	66	73
April	559	345	439	415	170	79	255	67	152	354	232	87	116	52	369	43	28	62	73
Mai	564	340	472	472	199	97	269	85	181	396	251	103	44	65	404	51	27	55	59
Juni	498	323	401	399	164	132	216	75	134	335	228	86	39	55	292	35	24	54	53
Juli	550	346	476	462	199	111	227	75	139	388	250	84	76	71	298	39	36	67	64
Aug.	438	337	441	445	162	97	257	64	148	349	227	76	49	63	384	32	28	56	74

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1962.- 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)						Sonstige Länder (ohne Ostblock)						Ostblock Länder
		zusammen	in Europa			in Amerika		Europa	Afrika	Mittel- Amerika	Süd- Amerika	Asien	Austral. und Ozeanien	
			EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Sonstige Länder	Verein. Staaten	Kanada							
Einfuhr nach Herstellungslandern														
1954 MD	1 611	1 003	394	325	65	186	33	36	130	42	158	160	38	43
1958 MD ⁵⁾	2 594	1 719	664	541	84	350	80	49	165	77	200	219	43	120
1959 MD ⁵⁾	2 985	2 015	861	618	96	381	58	52	185	73	215	254	52	137
1960 MD	3 560	2 432	1 059	699	102	498	73	53	205	69	241	328	48	167
1961 MD	3 697	2 565	1 148	716	114	508	79	73	205	63	242	330	40	170
1962 MD	4 125	2 885	1 331	783	113	586	73	77	224	79	279	343	52	180
1962 April	3 764	2 533	1 196	704	101	485	47	59	222	72	303	336	70	162
Mai	4 363	3 022	1 314	792	129	732	55	72	248	83	337	361	62	172
Juni	4 140	2 816	1 298	744	74	619	81	75	241	80	330	335	75	180
Juli	4 203	2 977	1 418	815	78	577	89	87	216	84	252	330	55	193
Aug.	3 944	2 725	1 298	747	92	544	45	86	207	72	293	346	49	159
Sept.	3 885	2 741	1 243	752	72	622	52	84	212	78	246	324	28	165
Okt.	4 284	3 094	1 580	883	105	471	55	89	214	80	251	328	28	194
Nov.	4 443	3 251	1 516	856	129	678	73	88	203	76	233	349	35	202
Dez.	4 444	3 209	1 351	839	194	671	153	84	231	83	252	337	39	204
1963 Jan.	3 745	2 603	1 243	707	103	511	38	66	235	74	212	340	40	169
Febr.	3 748	2 605	1 176	685	115	602	27	59	220	77	224	346	52	158
Marz	4 666	3 256	1 378	821	119	889	49	57	280	106	280	433	65	183
April	4 421	3 102	1 395	824	116	724	42	69	265	88	260	417	48	167
Mai	4 512	3 167	1 515	842	99	649	61	91	290	85	285	376	47	163
Juni	4 156	3 026	1 292	766	71	817	80	83	210	70	231	331	42	158
Juli	4 544	3 214	1 577	881	95	595	66	94	278	87	262	342	53	207
Aug.	4 103	2 771	1 357	733	86	535	59	98	288	82	267	371	49	169
Sept.	4 355	3 128	1 425	778	70	800	55	87	291	68	254	312	34	174
Ausfuhr nach Verbrauchsländern														
1954 MD	1 836	1 267	536	532	82	103	14	38	111	35	147	165	26	36
1958 MD ⁵⁾	3 083	2 057	842	847	108	225	36	71	161	61	193	329	40	154
1959 MD ⁵⁾	3 432	2 365	955	926	119	319	46	87	179	61	198	322	44	156
1960 MD	3 996	2 780	1 179	1 120	123	314	45	116	211	72	203	356	56	188
1961 MD	4 248	3 024	1 348	1 202	138	292	44	127	187	68	233	378	47	173
1962 MD	4 415	3 260	1 501	1 226	165	322	46	115	178	68	207	345	50	179
1962 April	4 242	3 124	1 444	1 132	161	332	55	124	154	70	213	325	53	180
Mai	4 666	3 469	1 612	1 308	178	314	57	146	178	63	234	340	52	172
Juni	4 297	3 177	1 444	1 184	169	326	54	121	163	66	206	352	46	152
Juli	4 483	3 345	1 539	1 264	179	323	40	106	181	62	223	348	46	158
Aug.	4 162	3 044	1 345	1 186	167	304	41	107	176	67	194	341	50	169
Sept.	4 356	3 237	1 458	1 248	165	313	54	112	181	65	198	334	48	164
Okt.	4 729	3 570	1 583	1 345	178	403	62	117	200	119	184	331	51	140
Nov.	4 590	3 420	1 586	1 270	181	337	46	113	192	60	194	342	55	199
Dez.	4 803	3 490	1 615	1 302	181	357	34	112	202	60	184	361	59	317
1963 Jan.	3 801	2 834	1 358	1 042	139	271	23	77	168	48	173	316	41	130
Febr.	3 951	3 012	1 449	1 081	171	288	22	84	179	73	154	296	44	96
Marz	4 982	3 818	1 802	1 434	202	345	36	100	235	59	169	399	53	135
April	4 807	3 628	1 757	1 274	193	369	36	99	211	53	168	376	52	205
Mai	5 168	3 966	1 848	1 434	216	404	64	129	218	69	185	360	58	167
Juni	4 344	3 366	1 621	1 239	178	292	36	105	177	54	147	296	52	130
Juli	4 954	3 721	1 833	1 349	200	298	41	113	222	70	192	375	62	183
Aug.	4 699	3 550	1 661	1 274	182	384	49	102	222	68	156	362	57	165
Sept.	4 853	3 704	1 860	1 262	170	351	62	103	232	66	176	369	55	129

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr Monat	Ins- ²⁾ gesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen Ursprungs					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Volumen ³⁾ Mill. DM												
1950	10 669	4 509	276	1 213	2 609	412	6 160	3 395	1 486	1 279	620	659
1951	11 064	4 503	178	876	2 956	493	6 561	3 964	1 405	1 192	549	643
1952	13 379	4 965	165	824	3 262	614	8 415	4 550	1 850	2 014	1 047	966
1953	14 813	5 339	252	1 039	3 286	760	9 474	4 801	2 307	2 366	1 341	1 025
1954	18 302	6 514	276	1 213	4 115	910	11 788	5 286	3 414	3 088	1 843	1 245
1955	22 867	7 095	319	1 458	4 276	1 042	15 772	6 794	4 427	4 551	2 640	1 911
1956	25 521	8 444	430	1 784	5 034	1 195	16 932	7 375	4 471	5 086	2 714	2 372
1957	28 471	8 923	343	1 911	5 389	1 280	19 399	8 023	5 088	6 288	3 089	3 200
1958	30 800	9 046	451	1 796	5 463	1 336	21 463	7 419	5 464	8 580	3 811	4 769
1959	36 485	10 635	583	2 305	6 275	1 472	25 506	7 932	6 243	11 332	4 901	6 431
1960	42 723	11 246	600	2 476	6 531	1 639	31 076	9 269	8 061	13 746	5 773	7 973
1961	45 887	12 038	571	2 729	6 975	1 762	33 353	9 525	7 869	15 958	6 234	9 724
1962	52 426	13 928	456	2 963	8 321	2 187	38 058	9 717	8 585	19 756	7 201	12 555
1950 MD	889	376	23	101	217	34	513	283	124	107	52	55
1951 MD	922	375	15	73	246	41	547	330	117	99	46	54
1952 MD	1 115	414	14	69	280	51	701	379	154	168	87	81
1953 MD	1 234	445	21	87	274	63	790	400	192	197	112	85
1954 MD	1 525	543	23	101	343	76	982	440	284	257	154	104
1955 MD	1 906	591	27	121	356	87	1 314	566	369	379	220	159
1956 MD	2 127	704	36	149	420	100	1 411	615	373	424	226	198
1957 MD	2 373	744	29	159	449	107	1 617	669	424	524	257	267
1958 MD	2 567	754	38	150	455	111	1 789	618	455	715	318	397
1959 MD	3 040	886	49	192	523	123	2 125	661	520	944	408	536
1960 MD	3 560	937	50	206	544	137	2 590	772	672	1 146	481	664
1961 MD	3 824	1 005	48	227	581	147	2 779	734	656	1 330	520	810
1962 MD	4 369	1 161	38	247	693	182	3 172	810	715	1 646	600	1 046
1958 Januar	2 583	817	35	155	537	91	1 754	660	463	631	302	330
Februar	2 315	711	32	132	435	112	1 590	579	384	627	296	330
März	2 515	769	35	148	481	105	1 734	620	430	683	298	385
April	2 334	687	36	114	418	120	1 624	584	408	632	292	340
Mai	2 342	677	39	138	383	117	1 641	574	386	682	306	376
Juni	2 424	713	42	119	444	108	1 685	567	446	672	303	369
Juli	2 718	763	35	140	477	111	1 929	646	532	750	338	412
Aug.	2 413	673	35	130	413	96	1 720	449	449	647	301	347
Sept.	2 705	721	43	159	405	113	1 957	674	480	804	352	471
Okt.	2 766	790	34	179	460	117	1 933	629	534	771	352	418
Nov.	2 812	817	39	185	469	123	1 997	620	465	872	344	528
Dez.	2 872	908	46	197	541	124	1 939	643	487	809	346	463
1959 Januar	2 611	779	58	173	451	96	1 811	618	448	745	327	418
Februar	2 501	784	53	165	465	101	1 699	571	392	735	322	413
März	2 694	834	53	169	494	119	1 835	556	454	825	371	454
April	3 057	863	52	184	520	107	2 170	657	488	1 025	401	624
Mai	2 995	869	51	174	503	141	2 098	682	475	940	389	551
Juni	2 966	816	53	163	504	96	2 125	685	497	942	436	507
Juli	3 107	846	45	158	528	115	2 230	727	577	925	443	483
Aug.	3 052	877	40	176	538	124	2 154	685	543	925	408	517
Sept.	3 151	900	44	219	511	126	2 222	656	572	994	435	560
Okt.	3 314	940	39	221	560	120	2 315	679	613	1 022	471	551
Nov.	3 144	944	43	220	533	148	2 170	616	558	872	428	568
Dez.	3 894	1 183	52	284	668	179	2 680	799	625	1 256	470	786
1960 Januar	3 114	919	44	220	547	107	2 174	734	587	853	397	456
Februar	3 253	941	40	212	579	110	2 286	756	570	959	435	524
März	3 662	1 043	43	247	614	139	2 592	791	697	1 104	481	622
April	3 435	924	45	181	552	146	2 483	721	636	1 127	431	696
Mai	3 567	920	47	198	551	125	2 618	780	670	1 167	488	679
Juni	3 596	846	49	162	519	115	2 717	753	674	1 290	467	823
Juli	3 615	906	48	167	523	167	2 673	759	746	1 168	506	662
Aug.	3 398	836	51	176	492	118	2 529	767	687	1 076	489	587
Sept.	3 391	886	59	207	498	123	2 475	738	655	1 082	489	593
Okt.	3 782	965	56	220	546	143	2 772	754	765	1 253	513	739
Nov.	3 696	980	60	235	537	149	2 662	764	681	1 217	521	695
Dez.	4 212	1 079	58	251	573	197	3 095	952	692	1 451	555	896
1961 Januar	3 529	826	41	184	480	121	2 677	835	747	1 096	459	637
Februar	3 202	823	44	190	467	123	2 352	716	578	1 058	463	595
März	3 731	902	44	214	521	123	2 797	810	677	1 310	497	813
April	3 756	947	43	209	521	174	2 774	834	695	1 245	514	731
Mai	3 827	893	47	207	502	137	2 905	817	640	1 448	511	925
Juni	3 856	953	61	187	570	135	2 860	816	675	1 369	547	822
Juli	3 873	990	54	196	579	161	2 842	764	654	1 423	553	871
Aug.	3 638	903	48	239	506	110	2 703	790	664	1 248	506	742
Sept.	3 895	1 022	50	262	575	135	2 826	831	610	1 384	523	861
Okt.	4 181	1 172	43	276	687	166	2 912	776	649	1 488	567	921
Nov.	4 008	1 238	46	280	761	151	2 723	744	606	1 373	534	839
Dez.	4 390	1 368	50	285	806	227	2 981	791	674	1 515	562	953
1962 Januar	4 007	1 133	39	254	707	133	2 849	833	708	1 308	552	756
Februar	4 264	1 253	39	264	713	237	2 978	738	685	1 555	540	1 014
März	4 403	1 235	47	258	733	197	3 137	823	706	1 608	609	998
April	3 936	1 149	39	215	708	187	2 755	756	601	1 398	528	870
Mai	4 593	1 277	49	256	737	236	3 262	838	690	1 754	594	1 160
Juni	4 339	1 223	46	270	764	144	3 071	837	694	1 540	585	955
Juli	4 403	1 087	44	261	656	127	3 276	812	786	1 679	681	998
Aug.	4 305	1 025	37	207	576	205	3 242	876	756	1 611	609	1 006
Sept.	4 203	976	31	214	586	145	3 198	811	704	1 683	577	1 106
Okt.	4 614	1 154	23	256	697	178	3 410	778	819	1 812	679	1 133
Nov.	4 686	1 178	27	254	708	188	3 466	772	727	1 967	638	1 329
Dez.	4 672	1 236	36	254	736	211	3 393	843	708	1 842	608	1 234
1963 Januar	3 979	934	37	209	535	152	3 014	770	658	1 585	611	974
Februar	3 988	920	34	208	493	184	3 041	726	585	1 730	559	1 171
März	4 991	1 156	33	222	726	175	3 804	921	780	2 103	674	1 429
April	4 713	1 044	37	206	628	173	3 633	909	768	1 957	687	1 269
Mai	4 804	1 053	39	209	616	190	3 711	933	783	1 995	759	1 236
Juni	4 375	882	34	175	520	154	3 458	841	677	1 940	641	1 299
Juli	4 871	1 052	34	205	647	167	3 750	952	882	1 916	735	1 181
Aug.	4 419	1 026	33	207	610	175	3 362	953	786	1 623	645	978

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamteinfuhr enthalten. - 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1960.

Einfuhr

Jahr Monat	Ins. ²⁾ gesamt	Ernährungswirtschaft				Gewerbliche Wirtschaft						
		zu- sammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Index der tatsächlichen Werte 1960 = 100												
1950 MD	26,6	44,6	38,0	51,6	47,5	24,9	20,5	36,3	19,4	10,4	12,4	9,0
1951 MD	34,5	52,3	26,6	42,3	63,2	33,0	28,5	56,6	25,0	11,6	14,7	9,3
1952 MD	37,9	53,9	25,2	38,0	65,4	42,9	32,6	60,8	29,2	15,6	20,4	12,2
1953 MD	37,5	52,0	34,2	43,4	56,5	53,8	32,7	56,4	30,2	18,2	25,1	13,1
1954 MD	45,3	63,6	41,1	51,5	67,8	73,2	39,2	59,4	43,1	23,3	32,8	16,5
1955 MD	57,3	67,9	47,1	60,9	69,5	79,7	54,2	78,6	61,0	33,8	47,9	23,5
1956 MD	65,5	81,5	65,9	74,9	83,2	90,1	60,0	88,7	65,0	37,8	50,4	28,7
1957 MD	74,2	88,7	57,7	80,2	91,9	101,5	69,4	101,2	71,2	46,9	57,8	39,1
1958 MD	72,9	83,7	71,4	75,0	84,6	97,7	69,0	82,9	65,2	61,8	66,6	58,4
1959 MD	83,9	95,4	99,0	93,1	96,4	93,6	79,7	83,6	74,1	80,2	81,8	79,1
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	103,8	103,8	92,8	106,6	104,6	100,5	103,6	98,1	93,6	113,1	104,4	119,4
1962 MD	115,9	121,7	69,2	116,5	127,8	124,3	113,8	95,2	97,5	136,0	115,9	150,5
1958 Januar	76,2	91,6	63,0	80,4	100,4	83,6	71,1	94,9	69,6	55,9	65,4	49,1
Februar	67,7	78,5	56,8	64,4	79,8	102,5	64,1	83,5	57,1	55,1	65,3	47,7
März	72,9	86,9	65,1	71,3	91,9	98,3	68,3	86,9	61,8	59,6	65,5	55,4
April	67,8	78,7	64,4	57,7	80,9	63,8	81,3	57,2	56,0	63,3	50,7	50,7
Mai	67,2	78,7	71,6	66,0	77,4	106,2	63,0	77,1	54,7	58,4	64,6	54,0
Juni	69,2	81,7	80,9	57,3	88,1	93,1	64,6	75,6	62,8	58,2	62,7	55,0
Juli	75,6	82,5	67,4	67,1	86,2	96,5	73,0	84,6	74,9	64,2	70,0	59,9
Aug.	67,2	72,5	66,5	63,1	74,2	81,9	65,5	81,6	64,3	55,3	61,9	50,5
Sept.	74,6	75,8	84,6	79,6	68,4	96,1	74,1	87,0	68,1	69,0	68,6	69,2
Okt.	76,9	85,5	66,6	93,0	80,5	101,0	73,1	80,8	75,9	66,3	72,4	61,9
Nov.	78,4	90,9	78,2	97,9	86,6	102,3	73,4	78,6	66,2	74,0	69,3	77,4
Dez.	80,8	100,7	91,3	102,5	100,1	103,5	73,7	83,1	69,3	70,0	70,3	69,8
1959 Januar	73,3	85,0	114,0	85,4	83,4	80,2	69,1	81,6	62,9	64,4	66,5	62,8
Februar	69,6	84,5	104,0	77,9	86,5	79,4	64,4	73,4	55,1	63,9	66,1	62,4
März	73,9	89,4	105,4	79,3	91,1	92,0	68,3	68,8	64,5	70,2	75,4	66,4
April	83,4	90,7	105,4	82,5	94,6	82,1	81,0	80,5	69,8	87,9	79,7	93,8
Mai	82,0	94,0	108,2	79,6	95,0	106,5	77,6	83,3	66,8	80,1	77,3	82,2
Juni	80,8	89,1	111,0	74,7	96,5	73,6	73,9	83,7	69,8	78,7	85,9	73,4
Juli	84,6	89,9	94,2	75,4	95,7	87,4	82,6	91,8	80,2	77,7	87,6	70,6
Aug.	84,1	94,1	84,3	85,1	98,6	93,1	80,8	87,3	77,5	78,3	81,5	76,0
Sept.	86,8	95,6	92,8	106,6	91,9	94,4	83,7	83,9	82,6	84,1	86,5	82,4
Okt.	91,5	100,5	80,2	110,8	101,0	90,4	87,2	87,5	88,7	86,1	94,3	80,1
Nov.	87,6	103,8	86,4	116,9	98,7	110,3	81,7	79,0	80,0	84,6	85,2	84,1
Dez.	108,6	128,5	102,0	143,0	124,2	133,5	101,6	102,3	91,8	106,8	94,8	115,5
1960 Januar	87,5	98,0	86,1	105,2	100,8	79,9	84,0	96,8	86,5	73,8	81,9	68,0
Februar	91,8	99,8	77,7	98,2	107,4	80,5	89,0	99,5	86,1	83,7	91,5	78,0
März	102,9	109,8	83,6	111,5	113,8	101,1	100,7	102,9	103,4	97,7	100,3	95,8
April	96,4	99,3	88,0	80,5	105,3	108,0	95,5	92,3	93,7	98,8	90,1	105,0
Mai	100,7	101,7	93,6	93,7	108,0	91,6	100,6	99,8	99,6	101,7	100,8	102,3
Juni	101,6	92,7	101,7	75,5	100,1	85,6	104,8	96,3	101,0	112,8	96,5	124,6
Juli	102,3	98,1	99,5	81,7	97,7	123,7	103,8	99,3	112,2	101,8	104,0	100,2
Aug.	94,5	86,0	105,1	86,8	83,7	86,7	97,6	99,3	102,2	93,8	100,5	88,9
Sept.	94,9	92,5	119,1	104,3	86,3	89,7	95,8	95,6	98,6	94,2	101,7	88,8
Okt.	106,0	102,1	111,8	112,7	96,5	104,9	107,1	97,5	114,2	109,4	108,5	110,0
Nov.	103,4	105,3	119,4	122,3	97,0	107,2	101,9	98,6	100,7	104,9	107,5	103,2
Dez.	118,0	114,8	114,6	127,5	103,4	141,2	119,2	122,0	102,0	127,4	116,8	135,1
1961 Januar	97,8	86,8	81,1	91,7	85,8	85,6	102,0	108,3	109,0	93,7	96,4	91,7
Februar	89,7	86,0	87,3	91,2	83,9	86,0	91,2	92,3	83,6	94,8	99,1	91,8
März	102,6	93,4	86,6	100,0	92,9	87,6	106,0	103,0	96,9	113,4	103,6	120,5
April	102,5	97,6	84,9	97,8	93,3	119,2	104,2	104,9	98,7	107,0	104,4	108,8
Mai	105,0	96,6	93,0	97,8	97,0	94,1	108,3	101,9	90,6	123,1	102,1	138,2
Juni	104,7	100,3	119,2	89,0	104,7	93,2	105,9	99,8	96,4	115,6	108,9	120,5
Juli	104,3	100,5	105,1	91,0	101,3	109,8	105,4	92,1	93,9	121,1	109,5	129,5
Aug.	97,5	92,7	94,9	111,6	90,1	73,6	99,3	95,7	95,5	104,0	99,5	107,3
Sept.	103,3	102,3	95,6	118,0	99,9	90,7	103,1	99,4	97,7	114,7	102,8	123,3
Okt.	112,3	119,5	82,0	112,7	122,3	111,2	107,4	93,3	92,5	125,7	110,4	136,7
Nov.	107,7	128,5	89,3	130,5	138,4	100,3	99,7	90,7	85,2	114,4	104,7	121,3
Dez.	118,7	141,9	94,4	134,0	146,1	154,4	110,2	96,4	92,5	130,0	111,5	143,4
1962 Januar	106,6	113,6	72,9	115,2	122,9	88,9	104,5	102,0	98,5	109,7	109,6	109,8
Februar	113,9	127,0	71,5	117,5	127,4	160,4	109,4	90,1	94,2	131,3	107,9	148,2
März	117,4	128,4	86,5	117,0	134,2	137,6	115,7	98,7	97,1	133,4	119,7	143,4
April	105,7	123,3	72,2	100,8	136,0	125,2	99,5	90,2	81,6	116,3	102,4	126,3
Mai	122,5	135,9	91,4	117,0	141,0	160,4	118,0	100,0	94,2	144,0	114,4	165,5
Juni	116,3	134,8	87,3	128,0	150,5	99,6	109,4	97,6	94,2	126,2	113,3	135,6
Juli	118,0	115,3	83,8	121,0	122,6	88,9	119,0	95,4	108,1	141,4	128,9	150,3
Aug.	110,8	106,4	67,0	95,7	106,7	135,7	112,3	100,8	103,0	125,6	115,8	132,7
Sept.	109,1	100,1	54,2	101,6	104,7	96,5	112,7	90,0	96,4	137,4	110,2	157,2
Okt.	120,3	118,5	39,1	124,0	122,9	121,5	120,6	88,8	110,2	148,1	129,7	161,4
Nov.	124,8	124,8	44,5	129,6	128,1	134,1	124,8	89,4	97,4	164,7	122,4	195,3
Dez.	124,8	132,1	60,2	130,1	136,7	143,3	122,1	99,0	95,4	153,3	116,2	180,2
1963 Januar	105,2	99,8	61,1	107,8	99,2	104,1	107,3	89,7	89,2	129,7	117,2	136,8
Februar	105,3	99,2	55,5	105,9	93,9	126,1	107,8	84,9	79,1	140,0	102,3	166,8
März	131,0	124,8	54,9	110,9	138,3	117,3	133,8	105,8	103,9	170,2	126,4	201,9
April	124,2	113,7	63,0	99,5	122,9	116,5	128,2	104,4	101,7	159,8	126,3	184,0
Mai	126,7	117,8	66,9	100,8	126,0	130,1	129,6	105,9	104,1	161,6	139,9	177,3
Juni	116,7	100,7	63,4	84,6	109,4	104,2	122,7	93,5	91,1	161,0	116,5	193,2
Juli	127,6	116,2	63,5	98,3	128,3	114,0	130,8	108,9	115,0	154,8	134,0	169,9
Aug.	115,2	111,2	62,7	100,9	116,8	122,2	117,0	107,0	103,8	131,4	117,2	141,8

Anmerkung s. S. 607*.

Einfuhr

Jahr Monat	Ins- ²⁾ gesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Index des Volumens 1960 = 100												
1950 MD	25,0	40,1	45,9	49,0	39,9	25,1	19,8	36,6	18,4	9,3	10,7	8,3
1951 MD	25,9	40,0	29,7	35,4	45,3	30,1	21,1	42,8	17,4	8,7	9,5	8,1
1952 MD	31,3	44,2	27,2	33,3	51,5	37,5	27,1	49,1	23,0	14,6	18,1	12,1
1953 MD	34,7	47,5	42,0	42,0	50,3	46,4	30,5	51,8	28,6	17,2	23,2	12,9
1954 MD	42,8	57,9	45,9	49,0	63,0	55,5	37,9	57,0	42,4	22,5	31,9	15,6
1955 MD	53,5	63,1	53,1	58,9	65,5	63,6	50,8	73,3	54,9	33,1	45,7	24,0
1956 MD	59,7	75,1	71,7	72,1	77,1	72,9	54,5	79,6	55,5	37,0	47,0	29,7
1957 MD	66,6	79,3	57,1	77,2	82,5	78,1	62,4	86,6	63,1	45,7	53,5	40,1
1958 MD	72,1	80,4	75,2	72,6	83,6	81,5	69,1	80,0	67,8	62,4	66,0	59,8
1959 MD	85,4	94,6	97,0	93,1	96,1	89,8	82,1	85,6	77,4	82,4	84,9	80,7
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	107,4	107,0	95,2	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0
1962 MD	122,7	123,8	76,0	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5
1958 Januar	72,6	87,2	69,3	75,1	98,6	66,7	67,7	85,4	68,9	55,1	62,7	49,7
Februar	65,0	75,8	63,5	64,0	80,0	81,7	61,4	75,0	57,2	54,7	61,6	49,7
März	70,6	82,1	70,8	71,5	88,3	77,0	66,9	80,3	64,1	59,6	62,0	57,9
April	65,5	73,3	71,1	55,5	76,7	87,6	62,7	75,6	60,7	55,2	60,8	51,2
Mai	65,8	72,3	78,8	67,0	70,4	85,5	63,4	74,3	57,4	59,5	65,6	56,6
Juni	68,1	76,1	83,6	57,8	81,6	78,8	65,1	73,5	66,4	68,5	62,9	55,5
Juli	76,3	81,4	70,3	68,0	87,6	81,3	74,5	83,6	79,2	65,6	70,3	62,7
Aug.	67,8	71,8	69,3	62,8	75,8	70,0	66,4	80,7	66,9	56,5	62,5	52,2
Sept.	76,0	76,9	86,9	77,2	74,5	82,5	75,6	87,2	71,4	70,2	69,1	70,9
Okt.	77,7	84,3	68,1	86,6	84,5	85,6	74,6	81,4	79,4	67,3	73,3	63,0
Nov.	79,0	87,2	78,9	89,8	86,2	90,1	75,6	80,3	69,3	76,1	71,4	79,5
Dez.	80,7	96,9	91,8	95,4	99,4	90,8	74,9	83,3	72,5	70,6	72,0	69,6
1959 Januar	73,3	83,1	116,8	84,0	82,8	70,6	69,9	80,0	66,6	65,1	68,0	63,0
Februar	70,2	83,7	106,4	79,8	85,4	74,2	65,6	74,0	58,4	64,1	66,9	62,1
März	75,7	89,0	105,1	81,7	90,8	87,4	70,9	72,0	67,5	72,0	77,2	68,3
April	85,9	92,1	103,5	89,1	95,6	78,4	83,8	85,0	72,7	89,5	83,4	93,9
Mai	84,1	92,7	101,9	84,6	92,3	103,3	81,0	88,3	70,7	82,1	80,9	82,9
Juni	83,3	87,0	105,1	79,1	92,6	70,2	82,1	88,7	74,0	82,3	90,6	76,2
Juli	87,3	90,3	90,8	76,5	97,1	84,0	86,1	94,1	85,9	80,8	92,0	72,7
Aug.	85,7	93,6	79,8	85,3	98,9	90,5	83,2	88,7	80,8	80,8	84,8	77,8
Sept.	88,5	96,0	88,5	106,3	93,9	92,0	85,8	84,9	85,1	86,8	90,3	84,2
Okt.	93,1	100,4	78,3	107,0	102,9	88,2	89,4	88,0	91,3	89,2	97,9	83,0
Nov.	88,3	100,7	85,1	106,7	98,0	108,1	83,8	79,7	83,1	87,0	89,0	85,5
Dez.	109,4	126,2	103,0	137,5	122,8	131,1	103,5	103,5	93,1	109,6	97,7	118,3
1960 Januar	87,5	98,0	88,4	106,8	100,6	78,3	84,0	95,0	87,4	74,5	82,6	68,6
Februar	91,4	100,4	80,2	102,9	106,5	80,2	88,3	97,9	84,9	83,7	90,4	78,9
März	102,9	111,3	86,2	119,5	112,8	101,9	100,1	102,5	103,7	96,4	100,1	93,7
April	96,5	98,6	89,3	87,8	101,4	107,2	95,9	93,3	94,7	98,4	89,6	104,7
Mai	100,2	98,2	93,5	96,0	101,2	91,3	101,1	101,0	99,8	101,9	101,5	102,2
Juni	101,0	90,2	98,9	78,5	95,3	84,5	104,9	97,4	100,4	112,6	97,0	123,9
Juli	101,5	96,7	96,8	80,9	96,2	122,5	103,2	98,3	111,1	102,0	105,3	99,6
Aug.	95,4	89,2	101,4	85,4	90,3	86,2	97,7	99,3	102,2	93,9	101,6	88,3
Sept.	95,3	94,5	111,1	100,2	91,5	89,7	95,6	95,5	97,5	94,5	101,7	89,3
Okt.	106,2	103,0	112,7	106,7	100,3	104,4	107,1	97,6	113,9	109,4	106,7	111,3
Nov.	103,8	104,6	119,7	113,7	98,6	109,2	102,8	98,9	101,4	106,2	108,3	104,7
Dez.	118,3	115,2	115,7	121,5	105,3	144,5	119,5	123,2	103,0	126,7	115,4	134,9
1961 Januar	99,1	88,2	81,8	89,3	88,1	88,9	103,4	108,1	111,1	95,7	95,3	95,9
Februar	89,9	87,8	88,2	91,9	85,7	89,8	90,8	92,7	86,0	92,4	96,2	89,6
März	104,8	96,3	88,1	103,8	95,8	89,9	108,0	104,9	100,7	114,4	103,2	122,4
April	105,5	101,1	86,3	101,3	95,7	127,6	107,1	108,0	103,5	108,7	106,8	110,1
Mai	107,5	95,3	93,3	100,2	92,3	100,4	112,2	105,8	95,3	126,4	106,3	140,9
Juni	108,3	101,7	121,2	90,9	104,8	98,6	110,4	105,7	100,5	119,5	113,7	123,8
Juli	108,8	105,6	98,9	95,0	106,4	117,5	109,7	99,0	97,4	124,2	114,9	131,0
Aug.	102,2	96,4	106,0	116,0	93,1	80,4	104,4	102,3	98,9	109,0	105,2	111,7
Sept.	109,4	109,0	99,3	127,0	105,6	98,9	109,1	107,6	90,9	120,8	108,7	129,6
Okt.	117,4	125,0	85,5	133,7	126,3	121,2	112,5	100,5	96,5	129,9	117,8	138,7
Nov.	112,6	132,1	92,8	135,8	139,8	110,4	105,2	96,4	90,2	119,9	111,1	126,3
Dez.	123,3	146,0	100,7	138,1	148,0	166,5	115,1	102,5	100,4	132,3	116,9	143,4
1962 Januar	112,6	120,9	77,7	122,9	130,0	97,6	110,0	107,9	105,4	114,1	114,7	113,8
Februar	119,8	133,7	77,3	128,1	131,0	173,7	115,0	95,6	102,0	135,7	112,3	152,7
März	123,7	131,8	93,9	124,8	134,7	144,3	121,1	106,5	105,2	140,4	126,7	150,3
April	110,5	122,6	77,7	104,4	130,1	136,7	106,4	97,9	89,5	122,0	109,8	130,9
Mai	129,0	136,3	98,4	124,0	135,4	172,5	126,7	108,5	102,7	153,1	123,5	174,5
Juni	121,9	130,5	91,4	130,8	140,3	105,4	118,6	108,4	103,3	134,4	121,5	143,8
Juli	123,7	116,0	88,8	126,4	120,5	92,6	126,5	105,1	117,0	146,6	141,6	150,2
Aug.	120,9	109,4	73,8	100,5	105,8	149,9	125,2	113,4	112,5	140,6	126,7	150,8
Sept.	118,1	104,2	61,8	103,9	107,7	105,9	123,5	105,0	104,9	146,9	119,9	166,5
Okt.	129,6	123,2	45,5	124,3	128,1	130,5	131,7	100,8	121,9	158,2	141,1	170,6
Nov.	131,6	125,7	53,7	123,3	130,2	138,0	133,9	100,0	108,2	171,7	132,7	200,0
Dez.	131,2	131,9	71,5	122,9	135,2	154,3	131,0	109,1	105,5	160,8	126,4	185,7
1963 Januar	111,8	99,6	74,1	101,2	98,3	111,6	116,4	99,8	97,9	138,4	127,1	146,6
Februar	112,0	98,1	67,8	101,1	90,7	134,5	117,4	94,0	87,1	151,0	116,1	176,2
März	140,2	123,3	66,3	107,6	133,3	128,0	146,9	119,2	116,0	183,6	140,1	215,1
April	132,4	111,4	73,9	100,0	115,4	126,5	140,3	117,7	114,3	170,8	142,9	191,0
Mai	134,9	112,4	77,1	101,3	113,1	138,8	143,3	120,8	116,5	174,2	157,8	186,1
Juni	122,9	94,2	68,5	84,8	95,5	112,5	133,5	108,9	100,8	169,4	133,3	195,5
Aug.	136,8	112,3	67,7	118,9	118,9	121,9	144,8	123,3	131,3	167,3	152,7	177,8
Sept.	124,1	109,4	66,2	100,6	112,1	128,0	129,8	123,4	117,1	141,7	134,0	147,2

Anmerkung s. S. 607*.

Einfuhr

Jahr Monat	Ins-2) gesamt	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genu- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprunga	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Index der Durchschnittswerte 1960 = 100												
1950 MD	106,6	111,2	82,7	105,3	118,8	99,1	103,3	99,2	105,3	111,7	115,3	108,3
1951 MD	133,1	130,5	89,8	119,5	139,7	109,8	134,9	132,4	143,2	133,3	154,6	115,0
1952 MD	121,1	122,1	92,7	114,2	127,0	114,3	120,5	123,9	127,4	106,6	112,2	100,4
1953 MD	108,1	109,6	81,4	103,5	112,2	116,0	107,2	108,8	105,7	105,5	108,2	102,0
1954 MD	105,7	109,8	89,5	105,2	107,6	131,9	103,4	104,1	101,8	103,9	102,8	105,5
1955 MD	107,0	107,6	88,7	103,5	106,1	125,4	106,8	107,2	111,1	102,0	104,7	98,2
1956 MD	109,6	108,5	92,0	103,9	108,0	123,6	110,2	111,5	117,1	102,2	107,2	96,4
1957 MD	111,3	111,8	94,0	103,8	111,4	130,0	111,2	116,9	112,8	102,6	108,1	97,3
1958 MD	101,1	104,0	94,9	103,4	101,1	119,9	99,9	103,6	96,1	99,1	100,9	97,6
1959 MD	98,2	100,9	102,0	100,0	100,4	104,2	97,1	97,7	95,7	97,3	96,3	98,1
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	96,7	97,0	97,5	96,7	98,0	93,5	96,5	95,5	95,8	97,4	96,7	97,9
1962 MD	94,4	98,3	91,1	97,3	100,3	93,2	92,9	90,8	91,6	94,6	92,9	95,6
1958 Januar	105,0	105,0	90,9	107,0	101,9	125,3	105,0	111,1	101,1	101,5	104,4	98,9
1958 Februar	104,1	103,5	89,5	100,7	99,8	125,5	104,4	111,4	99,8	100,7	106,1	95,9
1958 März	103,2	105,9	91,9	99,7	104,0	127,6	102,1	108,2	96,4	100,0	105,5	95,8
1958 April	103,4	107,4	90,7	103,9	105,5	122,2	101,8	107,5	94,2	101,4	104,2	99,0
1958 Mai	102,2	109,0	90,9	98,5	109,9	124,2	99,5	103,8	95,4	98,2	101,6	95,4
1958 Juni	101,6	107,3	96,8	99,1	107,9	118,1	99,3	102,9	94,6	99,3	99,6	99,0
1958 Juli	99,0	101,3	95,9	98,6	98,4	118,6	98,1	101,1	94,6	97,9	99,6	96,6
1958 Aug.	99,2	101,0	95,9	100,5	97,8	117,0	98,5	101,1	96,1	97,8	99,0	96,8
1958 Sept.	98,2	98,5	97,3	103,1	91,8	116,4	98,1	99,8	95,3	98,3	99,2	97,6
1958 Okt.	98,9	101,5	97,9	107,3	95,3	118,0	97,9	99,3	95,5	98,6	98,8	98,4
1958 Nov.	99,2	104,3	99,2	109,0	100,5	113,5	97,1	97,9	95,6	97,3	97,0	97,4
1958 Dez.	100,2	103,9	99,5	107,5	100,7	114,0	98,5	99,8	95,6	99,1	97,6	100,2
1959 Januar	99,9	102,2	97,6	101,6	100,7	113,6	98,9	102,1	94,4	98,9	97,9	99,7
1959 Februar	99,1	101,0	97,8	97,6	101,2	106,9	98,5	99,2	94,3	99,7	98,7	100,4
1959 März	97,7	100,4	100,2	97,0	100,4	105,3	96,4	95,5	95,5	97,4	97,7	97,2
1959 April	97,2	98,5	101,8	92,5	99,0	104,7	96,7	94,7	96,0	98,2	95,5	99,9
1959 Mai	97,5	101,4	106,1	94,2	102,9	103,1	95,8	94,3	94,4	97,6	95,6	99,1
1959 Juni	97,0	102,4	105,6	94,4	104,2	104,8	94,9	94,4	94,3	95,6	94,9	96,3
1959 Juli	96,9	99,6	103,8	98,6	98,5	104,0	95,9	97,5	93,3	96,2	95,2	97,2
1959 Aug.	98,1	100,5	105,6	99,8	99,8	102,9	97,1	98,3	95,9	97,0	96,1	97,6
1959 Sept.	98,1	99,5	104,8	100,4	97,9	102,6	97,6	98,9	97,1	97,0	95,8	97,9
1959 Okt.	98,3	100,2	102,4	103,6	98,2	102,5	97,5	99,5	97,2	96,5	96,4	96,6
1959 Nov.	99,2	103,0	101,4	109,6	100,8	102,0	97,6	99,2	96,3	97,3	95,7	98,4
1959 Dez.	99,3	101,8	99,1	104,0	101,1	101,8	98,2	98,9	98,7	97,4	97,1	97,6
1960 Januar	100,0	99,9	97,4	98,6	100,3	102,0	100,0	101,9	98,9	99,2	99,2	99,1
1960 Februar	100,4	99,4	96,9	95,3	100,9	100,3	100,9	101,6	98,9	99,9	101,3	98,8
1960 März	100,1	98,7	96,9	93,3	100,9	99,2	100,6	100,5	99,7	101,4	100,3	102,2
1960 April	99,9	100,7	98,5	91,7	103,8	100,8	99,6	98,9	99,0	100,4	100,6	100,3
1960 Mai	100,5	103,6	100,1	97,6	106,8	100,3	99,5	98,8	99,8	99,8	99,3	100,1
1960 Juni	100,6	102,7	102,9	96,2	105,0	101,3	99,9	98,9	100,6	100,2	99,4	100,6
1960 Juli	100,7	101,4	102,7	101,0	101,0	101,0	100,5	101,0	101,0	99,9	98,8	100,7
1960 Aug.	99,0	96,3	103,7	101,6	92,6	100,6	99,9	100,0	99,9	99,9	98,9	100,7
1960 Sept.	99,6	97,9	101,6	104,1	94,3	99,9	100,2	100,1	101,2	99,7	100,0	99,5
1960 Okt.	99,8	99,1	99,2	105,6	96,2	100,4	100,0	99,8	100,3	100,0	101,7	98,8
1960 Nov.	99,6	100,6	99,7	107,5	98,4	98,1	99,2	99,6	99,3	98,8	99,1	98,6
1960 Dez.	99,7	99,7	99,1	105,0	98,1	97,7	99,7	99,1	99,0	100,6	101,2	100,1
1961 Januar	98,7	98,5	99,1	102,7	97,4	96,4	98,7	100,2	98,1	97,9	101,2	95,5
1961 Februar	99,8	97,9	99,0	95,3	97,9	95,7	100,4	99,5	97,2	102,7	103,0	102,4
1961 März	97,9	97,0	98,3	96,3	97,0	97,4	98,2	98,2	96,2	99,2	100,3	98,5
1961 April	97,1	96,6	98,3	96,6	97,5	93,4	97,3	97,2	95,4	98,4	97,8	98,9
1961 Mai	97,6	101,3	99,7	97,6	109,1	93,8	96,5	96,0	95,1	97,4	96,1	98,1
1961 Juni	96,6	98,7	98,3	97,9	99,9	94,6	95,9	94,5	96,0	96,8	95,8	97,4
1961 Juli	95,9	95,1	96,5	95,8	95,3	93,4	96,1	93,0	96,4	97,5	95,4	98,8
1961 Aug.	95,4	96,1	98,8	96,2	96,8	91,6	95,2	93,5	96,6	95,5	94,6	96,1
1961 Sept.	94,4	93,8	96,3	92,8	94,6	91,7	94,5	92,4	96,5	94,9	94,5	95,1
1961 Okt.	95,6	95,6	96,0	94,9	96,8	91,7	95,5	92,8	95,8	96,8	93,8	98,6
1961 Nov.	95,6	97,2	96,2	96,1	99,0	90,8	94,9	94,1	94,5	95,4	94,3	96,1
1961 Dez.	96,3	97,2	93,7	97,0	98,7	92,8	95,8	94,1	92,1	98,3	95,4	100,0
1962 Januar	94,7	93,9	93,9	93,7	94,5	91,1	95,0	94,6	93,5	96,1	95,5	96,5
1962 Februar	95,1	95,0	92,5	91,7	97,3	92,3	95,1	94,2	92,3	96,7	96,1	97,1
1962 März	94,9	97,4	92,2	93,7	99,6	95,4	93,8	92,7	92,3	95,1	94,4	95,4
1962 April	95,6	100,6	92,9	96,6	104,5	91,6	93,5	92,1	91,2	95,3	93,3	96,5
1962 Mai	95,0	99,7	92,9	94,3	104,2	93,0	93,1	92,2	91,7	94,1	92,6	94,8
1962 Juni	95,4	103,3	95,6	97,9	107,3	94,4	92,2	90,1	91,2	93,9	93,2	94,3
1962 Juli	95,4	99,4	94,4	95,7	101,8	96,0	94,1	90,7	92,5	96,4	91,1	100,1
1962 Aug.	91,6	97,3	90,7	95,2	100,8	90,5	89,7	88,9	91,6	89,3	91,4	88,0
1962 Sept.	92,4	96,1	87,7	97,7	97,7	91,1	91,2	85,8	91,9	93,6	91,9	94,4
1962 Okt.	92,8	96,2	86,0	99,7	96,0	93,2	91,6	88,1	90,4	93,6	91,9	94,6
1962 Nov.	94,8	99,3	82,8	105,2	98,4	97,2	93,2	89,4	90,0	95,9	92,3	97,6
1962 Dez.	95,1	100,2	84,2	105,8	101,1	92,9	93,2	90,7	90,5	95,4	91,9	97,1
1963 Januar	94,1	100,2	82,5	106,5	100,9	93,2	92,2	89,9	91,0	93,7	92,2	94,7
1963 Februar	94,0	101,1	81,8	104,8	103,6	93,8	91,8	90,3	90,8	92,7	88,6	94,6
1963 März	93,5	101,2	82,8	103,0	103,8	91,7	91,1	88,7	89,5	92,7	90,2	93,8
1963 April	93,8	102,1	85,3	99,6	106,5	92,3	91,4	88,7	89,5	93,5	88,4	96,3
1963 Mai	93,9	104,9	86,8	99,5	111,4	93,4	90,8	87,7	89,3	92,8	88,7	95,3
1963 Juni	95,0	107,0	92,6	99,7	114,6	92,7	91,9	85,9	90,4	95,1	87,4	98,8
1963 Juli	93,3	103,5	93,7	99,0	108,0	93,5	90,3	88,3	87,6	92,5	87,7	95,5
1963 Aug.	92,8	101,6	94,6	100,3	104,2	95,5	90,1	86,7	88,7	92,8	87,5	96,3

Anmerkung s. S. 607*.

Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Jahr Monat	Insgesamt ²⁾	Ernahrungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						zusammen	Vor- erzeugnisse	End-
Volumen ³⁾ Mill. DM								
1950	11 135	218	10 917	1 621	2 184	7 112	2 259	4 853
1951	15 467	510	14 957	1 422	2 150	11 385	3 214	8 171
1952	17 195	327	16 867	1 278	2 357	13 235	2 916	10 316
1953	19 253	434	18 819	1 474	2 591	14 654	3 186	11 468
1954	23 291	501	22 791	1 751	2 910	18 129	4 050	14 079
1955	27 015	695	26 320	1 612	3 153	21 555	4 619	16 936
1956	31 359	745	30 577	1 692	3 517	25 328	5 591	19 737
1957	35 657	740	34 827	1 796	3 649	29 381	6 570	22 811
1958	37 443	905	36 420	1 583	3 801	31 036	6 706	24 329
1959	41 894	1 003	40 767	1 919	4 346	34 503	8 258	26 244
1960	47 946	1 091	46 696	2 182	5 007	39 506	9 672	29 834
1961	50 814	1 113	49 500	2 208	5 475	41 817	10 035	31 782
1962	52 612	1 137	51 252	2 440	5 447	43 365	10 775	32 590
1950 MD	928	18	910	135	182	593	188	404
1951 MD	1 289	42	1 246	119	179	949	268	681
1952 MD	1 433	27	1 406	106	196	1 103	243	860
1953 MD	1 604	36	1 568	123	224	1 221	266	956
1954 MD	1 941	42	1 899	146	243	1 511	338	1 173
1955 MD	2 251	58	2 193	134	263	1 796	385	1 411
1956 MD	2 613	62	2 545	141	293	2 111	466	1 645
1957 MD	2 971	62	2 902	150	304	2 448	547	1 901
1958 MD	3 120	75	3 035	132	317	2 586	559	2 027
1959 MD	3 491	84	3 397	160	362	2 875	688	2 187
1960 MD	3 996	91	3 891	182	417	3 292	806	2 486
1961 MD	4 235	93	4 125	184	456	3 485	836	2 649
1962 MD	4 384	95	4 271	203	454	3 614	898	2 716
1958 Januar	2 610	70	2 532	136	291	2 106	463	1 643
1958 Februar	2 947	75	2 861	121	291	2 449	517	1 932
1958 März	3 115	78	3 029	132	319	2 578	527	2 050
1958 April	2 991	68	2 914	118	300	2 496	498	1 998
1958 Mai	3 055	77	2 964	124	297	2 542	502	2 039
1958 Juni	2 998	81	2 908	130	285	2 493	504	1 989
1958 Juli	3 236	70	3 156	131	311	2 715	560	2 155
1958 August	2 967	64	2 891	123	314	2 454	574	1 881
1958 September	3 300	67	3 225	132	348	2 745	630	2 115
1958 Oktober	3 408	84	3 314	138	360	2 815	660	2 155
1958 November	3 296	86	3 201	147	329	2 724	629	2 095
1958 Dezember	3 520	84	3 425	151	356	2 918	642	2 277
1959 Januar	2 817	67	2 742	146	310	2 286	536	1 750
1959 Februar	3 140	78	3 052	146	305	2 602	571	2 031
1959 März	3 101	78	3 012	143	320	2 549	537	2 012
1959 April	3 349	81	3 259	154	348	2 757	650	2 107
1959 Mai	3 435	88	3 337	156	353	2 829	655	2 173
1959 Juni	3 405	82	3 312	155	337	2 820	650	2 171
1959 Juli	3 435	80	3 344	165	371	2 808	646	2 162
1959 August	3 438	83	3 345	159	384	2 801	764	2 038
1959 September	3 673	82	3 581	167	364	3 050	725	2 325
1959 Oktober	3 888	90	3 787	171	404	3 212	780	2 432
1959 November	3 879	96	3 772	170	407	3 196	801	2 395
1959 Dezember	4 334	98	4 223	187	444	3 592	944	2 648
1960 Januar	3 426	75	3 338	180	371	2 787	700	2 087
1960 Februar	3 698	80	3 608	182	396	3 029	732	2 298
1960 März	4 398	102	4 283	189	406	3 689	990	2 699
1960 April	3 765	82	3 671	172	393	3 105	788	2 318
1960 Mai	3 961	93	3 857	181	409	3 266	808	2 458
1960 Juni	3 775	86	3 677	176	392	3 109	715	2 394
1960 Juli	4 069	96	3 957	180	411	3 366	767	2 599
1960 August	3 559	85	3 463	170	380	2 913	661	2 252
1960 September	3 891	92	3 786	171	434	3 181	740	2 441
1960 Oktober	4 191	98	4 079	189	438	3 452	795	2 657
1960 November	4 212	101	4 095	191	461	3 442	846	2 597
1960 Dezember	5 001	100	4 883	201	515	4 167	1 132	3 035
1961 Januar	3 858	87	3 758	181	423	3 154	814	2 340
1961 Februar	4 020	90	3 917	177	439	3 300	756	2 544
1961 März	4 268	93	4 161	190	457	3 514	863	2 650
1961 April	4 387	99	4 271	170	478	3 622	867	2 755
1961 Mai	4 042	84	3 945	175	430	3 340	768	2 572
1961 Juni	4 430	89	4 317	202	484	3 631	807	2 824
1961 Juli	4 216	91	4 107	174	457	3 476	837	2 640
1961 August	4 037	92	3 928	183	436	3 309	772	2 537
1961 September	4 295	107	4 173	172	458	3 543	888	2 655
1961 Oktober	4 344	94	4 232	187	437	3 608	911	2 697
1961 November	4 223	91	4 115	196	468	3 451	821	2 630
1961 Dezember	4 695	97	4 577	201	506	3 870	931	2 939
1962 Januar	3 802	88	3 700	197	419	3 085	796	2 289
1962 Februar	4 037	82	3 959	182	450	3 328	856	2 472
1962 März	4 732	100	4 613	217	495	3 901	1 009	2 892
1962 April	4 223	92	4 116	186	450	3 480	856	2 624
1962 Mai	4 602	99	4 484	213	477	3 795	932	2 863
1962 Juni	4 266	96	4 150	212	464	3 475	861	2 614
1962 Juli	4 442	85	4 336	212	451	3 673	922	2 751
1962 August	4 138	88	4 026	212	447	3 367	850	2 517
1962 September	4 326	88	4 222	199	452	3 570	887	2 683
1962 Oktober	4 672	90	4 565	209	447	3 908	944	2 965
1962 November	4 575	114	4 441	204	439	3 797	920	2 877
1962 Dezember	4 777	114	4 640	198	455	3 987	944	3 042
1963 Januar	3 718	81	3 618	165	414	3 039	799	2 240
1963 Februar	3 910	100	3 793	161	434	3 198	814	2 384
1963 März	5 040	107	4 912	225	529	4 157	988	3 170
1963 April	4 823	121	4 679	225	482	3 972	963	3 009
1963 Mai	5 226	123	5 082	236	593	4 253	1 058	3 195
1963 Juni	4 400	91	4 287	208	486	3 593	897	2 695
1963 Juli	4 937	87	4 825	215	520	4 090	1 039	3 051
1963 August	4 758	99	4 636	215	481	3 940	1 036	2 903

1) Bundesgebiet einschl. Berlin (West), bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.- 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtausfuhr enthalten.- 3) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1960.

Ausfuhr

Jahr Monat	Insgesamt ²⁾	Ernahrungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft					
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
						zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Index der tatsächlichen Werte 1960 = 100								
1950 MD	17,4	17,9	17,5	53,5	31,5	13,7	19,3	11,9
1951 MD	30,4	44,8	30,2	60,4	42,1	27,0	38,0	23,4
1952 MD	35,3	34,8	35,4	58,7	50,8	32,2	36,1	30,9
1953 MD	38,6	43,6	38,7	68,2	54,4	35,0	35,0	35,0
1954 MD	46,0	47,2	46,1	77,6	57,6	42,9	42,5	43,0
1955 MD	53,6	62,6	53,6	71,8	65,3	51,1	49,3	51,7
1956 MD	64,4	76,5	64,1	78,6	76,3	61,8	61,5	61,9
1957 MD	75,0	76,0	75,0	88,9	82,9	73,3	73,8	73,1
1958 MD	77,2	80,8	77,1	78,4	77,7	76,9	70,0	79,2
1959 MD	85,9	92,2	85,8	90,2	86,1	85,5	82,4	86,5
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	106,3	98,6	106,4	99,7	105,5	106,9	100,6	109,0
1962 MD	110,5	104,8	110,5	108,2	99,5	112,1	102,1	115,3
1958 Januar	65,1	75,2	64,9	83,9	74,8	62,6	60,9	63,1
Februar	73,9	78,7	73,8	74,2	75,6	73,6	67,9	75,4
März	77,1	83,2	77,0	80,2	80,4	76,4	68,8	78,9
April	74,7	71,4	74,8	71,7	75,3	74,9	64,8	78,2
Mai	75,4	81,8	75,1	74,3	72,6	75,5	64,0	79,2
Juni	73,9	69,1	73,7	76,4	69,8	74,0	64,5	77,1
Juli	79,4	75,4	79,6	76,9	75,0	80,3	69,8	83,7
August	75,6	70,5	75,6	73,1	75,4	73,4	71,4	74,1
September	81,1	72,8	81,3	77,4	82,8	81,4	75,9	83,1
Oktober	84,3	91,5	84,1	81,6	87,5	83,9	79,4	85,3
November	80,9	93,5	80,7	84,5	78,9	80,7	75,3	82,4
Dezember	86,5	90,8	86,4	86,1	84,2	86,7	77,0	89,9
1959 Januar	69,2	80,1	69,0	83,2	76,0	67,3	62,4	68,9
Februar	77,4	90,6	77,1	82,1	73,6	77,2	68,8	79,9
März	76,4	85,8	76,2	81,1	76,7	75,8	65,0	79,4
April	82,7	88,8	82,6	86,7	82,3	82,4	77,9	83,9
Mai	84,8	98,2	84,5	87,2	82,3	84,6	78,0	86,7
Juni	84,3	89,0	84,2	86,6	79,7	84,7	77,9	86,9
Juli	84,6	88,6	84,5	92,5	87,6	83,7	77,5	85,7
August	83,9	91,5	83,8	89,8	90,6	82,6	90,2	80,1
September	89,5	90,6	89,5	94,4	85,3	89,8	86,9	90,7
Oktober	95,7	98,0	95,7	97,4	95,0	95,7	93,7	96,4
November	95,1	102,4	95,0	96,7	96,7	94,7	96,0	94,3
Dezember	107,2	102,3	107,3	105,2	106,7	107,5	114,7	105,2
1960 Januar	84,8	82,5	84,8	100,1	89,1	83,4	84,6	83,0
Februar	91,7	88,7	91,8	101,0	95,7	90,8	89,6	91,2
März	109,4	109,6	109,4	105,6	98,6	111,0	122,1	107,4
April	93,7	91,6	93,7	95,1	94,4	93,5	92,4	92,3
Mai	99,7	103,7	99,6	98,6	98,5	99,8	101,4	99,3
Juni	94,8	94,6	94,8	95,9	93,8	94,8	88,9	96,8
Juli	102,0	105,5	101,9	98,0	97,8	102,6	95,4	105,0
August	89,3	92,8	89,3	93,0	90,6	88,9	82,3	91,0
September	97,3	101,7	97,2	93,7	104,0	96,5	91,9	98,0
Oktober	104,8	109,1	104,7	103,4	105,1	104,7	98,4	106,8
November	106,4	110,7	106,2	105,2	110,1	105,8	106,0	105,7
Dezember	126,2	109,4	126,6	110,3	122,4	128,0	141,9	123,5
1961 Januar	97,6	95,4	97,7	101,0	100,9	97,1	102,1	95,5
Februar	101,3	96,3	101,4	98,5	104,2	101,2	93,4	103,8
März	107,7	99,8	107,8	103,9	107,2	108,1	106,8	108,6
April	109,3	105,1	109,4	93,5	111,1	110,0	105,3	111,5
Mai	101,0	89,6	101,2	96,0	99,7	101,7	93,0	104,5
Juni	110,6	92,5	110,8	109,1	111,2	110,8	97,3	115,2
Juli	105,6	95,5	105,7	94,0	105,4	106,4	100,9	108,1
August	101,7	95,2	101,8	99,5	100,4	102,1	91,7	105,4
September	107,7	107,1	107,7	91,7	104,6	109,0	105,7	110,0
Oktober	109,0	98,7	109,2	98,9	100,6	110,8	107,1	112,1
November	106,2	101,3	106,2	104,2	106,4	106,3	96,0	109,6
Dezember	118,3	106,2	118,5	105,6	114,3	119,7	107,9	123,6
1962 Januar	95,8	105,0	95,6	103,9	93,4	95,4	92,3	96,4
Februar	101,7	91,0	101,9	96,3	99,4	102,6	99,6	103,5
März	119,0	111,6	119,1	114,8	110,0	120,5	116,4	121,9
April	106,2	101,7	106,3	98,2	97,8	107,8	98,4	110,8
Mai	116,8	114,5	116,8	109,6	105,0	118,7	106,6	122,6
Juni	107,5	106,4	107,5	107,8	100,8	108,3	97,9	111,7
Juli	112,2	95,6	112,4	113,2	97,9	114,2	105,3	117,1
August	104,2	93,6	104,2	110,9	96,8	104,7	95,6	107,7
September	109,0	94,3	109,3	107,7	99,1	110,7	100,1	114,2
Oktober	118,3	97,5	118,8	115,0	97,7	121,7	105,2	127,1
November	114,9	121,1	114,6	112,7	96,1	117,1	102,7	121,8
Dezember	120,2	125,2	119,9	108,5	99,7	123,1	105,2	128,9
1963 Januar	95,1	86,1	95,2	91,8	91,2	95,9	89,6	97,9
Februar	98,9	105,5	98,7	89,8	94,9	99,6	90,0	102,7
März	124,7	116,7	124,8	119,7	113,7	126,5	110,6	131,6
April	120,3	123,7	120,1	124,3	103,9	121,9	104,4	127,6
Mai	129,3	130,4	129,2	126,3	125,7	129,9	115,7	134,4
Juni	108,7	99,4	108,8	111,4	103,7	109,3	95,6	113,7
Juli	124,0	93,7	124,5	117,6	111,1	126,6	114,1	130,6
August	117,6	104,7	117,7	117,5	103,0	119,6	107,9	123,4

Anmerkung s. S. 611*.

Ausfuhr

Jahr Monat	Insgesamt ²⁾	Ernährungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Austausch- verhältnis ¹⁾
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren			
						zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	
Index des Volumens 1960 = 100									
1950 MD	23,2	20,0	23,4	74,5	43,6	18,0	23,4	16,3	92,8
1951 MD	32,3	46,7	32,0	65,2	42,9	28,8	33,2	27,4	124,7
1952 MD	35,9	30,0	36,1	58,5	47,1	33,5	30,2	34,6	114,7
1953 MD	40,2	39,8	40,3	67,5	53,7	37,1	32,9	38,4	115,9
1954 MD	48,6	45,9	48,8	80,2	58,1	45,9	41,9	47,2	113,6
1955 MD	56,3	63,7	56,4	73,9	63,0	54,6	47,8	56,8	105,2
1956 MD	65,4	68,3	65,4	77,5	70,2	64,1	57,8	66,2	109,5
1957 MD	74,4	67,9	74,6	82,3	72,9	74,4	67,9	76,5	111,7
1958 MD	78,1	83,0	78,0	72,5	75,9	78,6	69,3	81,5	108,3
1959 MD	87,4	92,0	87,3	87,9	86,8	87,3	85,4	88,0	102,3
1960 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961 MD	106,0	102,0	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5	98,7
1962 MD	109,7	104,3	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2	89,4
1958 Jan.	65,3	77,6	65,1	74,5	69,6	64,0	57,4	66,1	89,9
Febr.	73,8	82,6	73,5	66,3	69,9	74,4	64,2	77,7	113,5
März	78,0	86,1	77,8	72,7	76,4	78,3	65,4	82,5	110,5
April	74,9	74,4	74,9	65,1	71,9	75,8	61,8	80,4	114,3
Mai	76,5	84,8	76,2	68,4	71,3	77,2	62,3	82,0	116,2
Juni	75,0	88,6	74,7	71,4	68,3	75,7	62,5	80,0	110,1
Juli	81,0	77,3	81,1	71,9	74,5	82,5	69,5	86,7	106,2
Aug.	74,3	70,6	74,3	67,8	75,2	74,5	71,2	75,6	109,6
Sept.	82,6	74,0	82,9	72,6	83,3	83,4	78,2	85,1	108,7
Okt.	85,3	92,3	85,2	76,0	86,3	85,5	81,9	86,7	109,8
Nov.	82,5	94,6	82,3	81,0	79,0	82,7	78,1	84,3	104,4
Dez.	88,1	92,6	88,0	82,9	85,3	88,6	79,6	91,6	109,2
1959 Jan.	70,5	73,5	70,5	80,4	74,3	69,4	66,5	70,4	96,2
Febr.	78,6	85,8	78,4	80,3	73,0	79,0	70,8	81,7	112,0
März	77,6	86,0	77,4	78,7	76,7	77,4	66,7	80,9	102,5
April	83,8	88,9	83,8	84,9	83,3	83,7	80,6	84,8	97,6
Mai	86,0	96,8	85,8	85,7	84,6	85,9	81,3	87,4	102,3
Juni	85,2	89,8	85,1	85,3	80,7	85,7	80,6	87,3	102,3
Juli	86,0	87,7	85,9	90,6	88,9	85,3	80,2	86,9	98,5
Aug.	86,0	91,5	85,9	87,3	92,1	85,1	94,7	82,0	100,4
Sept.	91,9	90,8	92,0	91,6	87,2	92,7	90,0	93,5	103,8
Okt.	97,3	99,3	97,3	94,1	96,8	97,6	96,8	97,8	104,5
Nov.	97,1	106,1	96,9	93,4	97,5	97,1	99,3	96,3	110,0
Dez.	108,5	107,4	108,5	102,7	106,4	109,1	117,1	106,5	99,1
1960 Jan.	85,8	83,0	85,8	99,1	88,8	84,7	86,9	83,9	98,1
Febr.	92,6	88,2	92,7	100,1	95,0	92,0	90,8	92,4	101,3
März	110,1	112,6	110,1	103,7	97,2	112,0	122,8	108,6	107,0
April	94,2	90,1	94,3	94,6	94,2	94,3	97,4	93,2	97,6
Mai	99,1	102,0	99,1	99,5	98,1	99,2	100,2	98,9	98,9
Juni	94,5	94,9	94,5	96,7	94,0	94,4	88,7	96,3	93,5
Juli	101,8	105,4	101,7	99,2	98,5	102,2	95,2	104,5	100,3
Aug.	89,1	93,8	89,0	93,5	91,1	88,5	82,0	90,6	93,4
Sept.	97,4	101,3	97,3	94,1	104,0	96,6	91,8	98,2	102,2
Okt.	104,9	107,7	104,8	103,9	104,9	104,9	98,6	106,9	98,8
Nov.	102,4	110,6	105,2	105,0	110,6	104,6	104,9	104,4	101,5
Dez.	125,2	110,3	125,5	110,7	123,5	126,6	140,5	122,1	105,8
1961 Jan.	96,5	95,5	96,6	99,3	101,5	95,8	101,0	94,1	97,4
Febr.	100,6	99,5	100,7	97,6	105,3	100,2	93,8	102,3	111,9
März	106,8	101,9	106,9	104,5	109,5	106,7	107,1	106,6	101,9
April	109,8	108,7	109,7	93,6	114,6	110,0	107,6	110,8	104,1
Mai	101,2	92,6	101,4	96,3	103,1	101,4	95,3	103,4	94,2
Juni	110,9	97,5	110,9	111,1	116,0	110,3	100,1	113,6	102,4
Juli	105,5	100,0	105,5	95,4	109,6	105,6	103,8	106,2	97,0
Aug.	101,0	101,3	100,9	100,4	104,5	100,5	95,8	102,1	98,8
Sept.	107,5	117,8	107,2	94,5	109,8	107,6	110,2	106,8	98,3
Okt.	108,7	103,2	108,8	102,8	104,7	109,6	113,0	108,5	92,6
Nov.	105,7	99,6	105,7	108,0	112,1	104,8	101,8	105,8	93,9
Dez.	117,5	106,7	117,6	110,4	121,3	117,5	115,5	118,2	95,3
1962 Jan.	95,2	97,1	95,1	108,2	100,4	93,7	98,7	92,1	84,5
Febr.	101,5	90,5	101,7	99,8	107,8	101,1	106,2	99,4	84,7
März	118,4	110,1	118,6	119,5	118,7	118,5	125,1	116,3	95,7
April	105,7	100,9	105,8	102,1	107,9	105,7	106,1	105,6	95,6
Mai	112,2	109,1	112,2	115,2	116,9	114,3	115,3	115,2	89,3
Juni	106,8	106,1	106,7	116,4	111,2	105,6	106,8	105,2	87,6
Juli	111,2	93,9	111,4	116,4	108,2	111,6	114,4	110,7	89,9
Aug.	103,6	96,8	103,5	116,7	107,1	102,3	105,5	101,2	85,7
Sept.	108,3	97,0	108,5	109,6	108,4	108,4	110,1	107,9	91,7
Okt.	116,9	99,2	117,3	115,0	107,2	118,7	117,1	119,2	90,2
Nov.	114,5	125,3	114,1	112,2	105,2	115,3	114,1	115,7	87,0
Dez.	119,6	125,2	119,2	108,8	109,0	121,1	117,2	122,4	91,2
1963 Jan.	93,1	88,9	93,0	90,6	99,3	92,3	99,2	90,1	83,3
Febr.	97,9	110,1	97,5	88,4	104,1	97,1	100,9	95,9	87,4
März	126,1	117,9	126,2	123,9	126,7	126,3	122,6	127,5	89,9
April	120,7	132,6	120,2	123,8	115,5	120,7	119,5	121,0	91,2
Mai	130,8	135,6	130,6	129,9	142,1	129,2	131,3	128,5	97,0
Juni	110,1	100,2	110,2	114,6	116,4	109,1	111,3	108,4	89,6
Juli	123,6	95,5	124,0	118,4	124,6	124,2	128,9	122,7	90,4
Aug.	119,1	109,0	119,1	118,3	115,3	119,7	128,6	116,8	96,0

1) Index der Ausfuhr in % des Index der Einfuhr.- 2) Siehe Anmerkung S. 611*.

Ausfuhr

Jahr Monat	Insgesamt 2)	Ernahrungs- wirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft						Austausch- verhältnisse 1)	
			zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren				
						zusammen	Vor- erzeugnisse	End-		
Index der Durchschnittswerte 1960 = 100										
1950	MD	75,1	89,7	74,8	72,0	72,2	76,2	82,4	73,4	70,5
1951	MD	94,2	95,9	94,2	92,7	98,1	93,6	114,4	85,5	70,8
1952	MD	98,3	115,9	98,0	100,3	107,9	96,0	119,6	89,3	81,2
1953	MD	96,2	109,5	95,9	100,9	101,2	94,4	106,2	91,2	89,0
1954	MD	94,6	102,8	94,4	96,8	99,1	93,5	101,4	91,2	89,5
1955	MD	95,2	98,2	95,1	97,3	103,6	93,7	103,2	91,1	89,0
1956	MD	98,4	112,0	98,1	101,3	108,6	96,4	106,3	93,6	89,8
1957	MD	100,9	111,9	100,6	107,9	113,8	98,5	108,6	95,6	90,7
1958	MD	98,8	97,5	98,8	108,0	102,3	97,9	100,9	97,1	97,7
1959	MD	98,3	100,2	98,3	102,6	99,2	97,9	96,5	98,3	100,1
1960	MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1961	MD	100,3	96,6	100,4	98,5	96,5	101,0	97,0	102,3	103,7
1962	MD	100,7	100,5	100,7	96,8	91,5	102,1	91,7	105,5	106,7
1958	Jan.	99,6	97,0	99,7	112,5	107,4	97,8	106,0	95,5	94,9
	Febr.	100,3	95,3	100,4	111,8	108,2	98,9	105,8	97,1	96,3
	März	98,9	96,6	98,9	110,3	105,2	97,6	105,2	95,6	95,8
	April	99,8	95,9	99,9	110,1	104,7	98,8	105,0	97,3	96,5
	Mai	98,6	96,5	98,7	108,7	101,9	97,8	102,7	96,6	96,5
	Juni	98,5	96,0	98,6	107,1	102,1	97,7	103,1	96,4	97,0
	Juli	98,1	97,6	98,1	107,1	100,7	97,4	100,5	96,5	99,1
	Aug.	99,1	99,9	99,1	107,8	100,3	98,5	100,3	97,9	99,9
	Sept.	98,1	98,4	98,1	106,6	99,4	97,6	97,1	97,7	99,9
	Okt.	96,8	99,1	98,8	107,3	101,3	98,1	97,0	98,4	99,9
	Nov.	98,1	98,9	98,1	104,3	100,0	97,5	96,5	97,8	98,9
	Dez.	98,2	98,1	98,2	103,9	98,7	97,9	96,7	98,2	98,0
1959	Jan.	98,2	109,0	97,9	103,5	102,3	96,9	93,8	97,9	98,3
	Febr.	98,4	105,6	98,2	102,3	100,9	97,7	97,2	97,8	99,3
	März	98,4	99,8	98,4	103,0	100,1	97,9	97,5	98,1	100,7
	April	98,7	99,8	98,7	102,1	98,8	98,5	96,6	99,0	101,5
	Mai	98,6	101,4	98,5	101,7	97,3	98,5	96,0	99,2	101,2
	Juni	99,0	99,2	99,0	101,6	98,8	98,8	96,6	99,5	102,1
	Juli	98,4	101,0	98,3	102,1	98,5	98,1	96,7	98,5	101,5
	Aug.	97,5	100,1	97,5	102,8	98,4	97,1	95,2	97,8	99,4
	Sept.	97,3	99,9	97,3	103,1	97,8	96,9	96,5	97,0	99,2
	Okt.	98,4	98,6	98,4	103,5	98,2	98,1	96,8	98,5	100,1
	Nov.	98,0	96,6	98,0	102,6	99,2	97,6	96,6	97,9	98,8
	Dez.	98,8	95,2	98,9	102,4	100,3	98,5	97,9	98,7	99,5
1960	Jan.	98,9	99,5	98,9	101,1	100,3	98,5	97,4	98,9	98,9
	Febr.	99,1	100,5	99,0	100,9	100,7	98,7	98,7	98,7	98,7
	März	99,4	97,4	99,4	101,8	101,4	99,1	99,5	98,9	99,3
	April	99,4	101,7	99,3	100,5	100,1	99,2	99,7	99,0	99,5
	Mai	100,5	101,7	100,5	99,1	100,4	100,6	101,2	100,4	100,0
	Juni	100,3	99,7	100,3	99,2	99,8	100,4	100,2	100,5	99,7
	Juli	100,2	100,1	100,2	98,8	99,3	100,4	100,2	100,4	99,5
	Aug.	100,3	98,9	100,3	99,5	99,5	100,5	100,4	100,5	101,3
	Sept.	99,9	100,4	99,9	99,6	100,0	99,9	100,1	99,8	100,3
	Okt.	99,9	101,3	99,9	99,6	100,2	99,9	99,8	99,9	100,1
	Nov.	100,9	100,0	101,0	100,3	99,5	101,2	101,0	101,3	101,3
	Dez.	100,8	99,2	100,8	99,6	99,1	101,1	101,0	101,2	101,1
1961	Jan.	101,1	99,9	101,1	101,8	99,4	101,3	101,1	101,4	102,4
	Febr.	100,7	96,8	100,8	101,0	98,9	101,0	99,6	101,4	100,9
	März	100,8	98,0	100,9	99,4	97,9	101,3	99,7	101,8	103,0
	April	99,6	96,7	99,6	99,9	97,0	100,0	97,8	100,7	102,6
	Mai	99,8	96,8	99,9	99,7	96,7	100,3	97,6	101,1	102,3
	Juni	99,8	94,8	99,9	98,1	95,8	100,5	97,2	101,4	103,3
	Juli	100,0	95,5	100,1	98,6	96,1	100,8	97,3	101,9	104,3
	Aug.	100,6	94,0	100,8	99,1	96,0	101,5	95,7	103,3	105,5
	Sept.	100,2	90,9	100,4	97,0	99,2	101,3	95,9	103,0	106,1
	Okt.	100,3	95,6	100,4	96,3	96,1	101,1	94,7	103,3	104,9
	Nov.	100,4	101,7	100,4	96,5	94,9	101,4	94,2	103,6	105,0
	Dez.	100,7	99,6	100,7	95,7	94,2	101,9	93,4	104,5	104,6
1962	Jan.	100,7	108,1	100,5	96,0	93,1	101,8	93,5	104,7	106,3
	Febr.	100,2	100,5	100,2	96,5	92,3	101,5	93,9	104,1	105,4
	März	100,5	101,3	100,5	96,1	92,7	101,7	93,0	104,8	105,9
	April	100,5	100,8	100,5	96,1	90,6	102,0	92,7	105,0	105,1
	Mai	101,4	105,0	101,3	93,8	91,9	102,9	92,2	106,4	106,7
	Juni	100,7	100,3	100,7	92,6	90,7	102,6	91,6	106,2	105,6
	Juli	100,9	101,7	100,9	97,3	90,5	102,4	92,1	105,9	105,8
	Aug.	100,6	96,7	100,7	95,0	90,4	102,4	90,7	106,4	109,8
	Sept.	100,7	97,2	100,8	98,3	91,5	102,1	91,0	105,8	109,0
	Okt.	101,2	98,3	101,3	100,0	91,1	102,5	89,9	106,6	103,1
	Nov.	100,3	96,6	100,5	100,5	91,4	101,5	90,0	105,2	105,8
	Dez.	100,5	100,0	100,6	99,7	91,4	101,7	89,8	105,3	105,7
1963	Jan.	102,2	96,9	102,4	101,3	91,8	103,9	90,4	108,7	108,6
	Febr.	101,1	95,8	101,2	101,6	91,2	102,6	89,2	107,1	107,6
	März	98,8	98,9	98,9	96,6	89,7	100,1	90,3	103,2	105,7
	April	99,7	93,3	99,9	100,4	90,0	101,0	87,3	105,4	106,3
	Mai	98,9	96,1	99,0	97,3	88,5	100,5	88,2	104,6	105,3
	Juni	98,7	99,2	98,7	97,2	89,1	100,1	85,9	104,9	103,9
	Juli	100,4	98,1	100,4	99,4	89,2	101,9	88,6	106,4	107,6
	Aug.	98,8	96,0	98,8	99,4	89,3	100,0	83,9	105,7	106,5

1) Index der Ausfuhr in % des Index der Einfuhr.- 2) Siehe Anmerkung S.* 611.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs Bundesgebiet ohne Berlin 1954=100

Jahr Monat	Personenverkehr									Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse 5)				Bahn und Binnenschifffahrt		
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)		Beförderte Güter	Netto-tkm	
						Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer			
kalendertäglich											arbeitstäglich	
1958 7)	106	117	107	98	96	172	156	137	122	114	116	
1959	102	116	104	95	93	183	168	141	110	117	120	
1960	102	116	105	93	87	203	182	155	137	142	139	
1961	96	117	106	91	81	219	193	164	142	142	141	
1962	90	116	106	86	76	223	198	173	149	144	145	
1962 April	93	109	102	88	77	221	193	172	143	147	147	
Mai	87	114	103	88	76	219	194	170	146	154	155	
Juni	89	138	115	85	75	211	196	165	148	155	155	
Juli	94	152	121	82	74	205	197	160	150	151	154	
Aug.	82	138	124	76	75	200	199	159	152	146	151	
Sept.	100	126	114	84	74	213	196	168	151	146	150	
Okt.	84	110	100	87	76	221	199	176	154	142	138	
Nov.	85	94	96	89	75	239	201	183	152	143	140	
Dez.	87	113	101	86	73	234	195	174	143	134	134	
1963 Jan.	92	99	100	85	74	245	205	191	155	96	100	
Febr.	93	100	99	87	74	250	207	195	161	96	105	
März	86	98	99	83	73	235	204	183	158	130	147	
April	85	102	103	81	73	224	203	175	159	159	165	
Mai	82	111	105	82	73	224	205	170	162	164	168	
Juni	89	134	119	77	70r	212	202	164	163	170	177	
Juli	88	150	126	76	72	213	211	160	175	153	161	
Aug.	80	138	127	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	noch: Güterverkehr														
	Bundesbahn				Binnenschifffahrt				Seeschifffahrt						
	Beförderte Güter 8)	Tarif-tkm 8)	Netto-tkm 9)	Wagenachs-kilometer 10)	Güterwagenstellung	Beförderte Güter	Netto-tkm		Grenzverkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal		
							insgesamt	auf deutschen Schiffen		insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb 11)	insgesamt	auf deutschen Schiffen	
arbeitstäglich														kal.-tagl.	
1958 7)	109	107	109	106	104	126	132	128	144	129	95	133	114	127	
1959	111	111	113	109	103	131	134	132	135	149	119	152	121	135	
1960	133	123	126	119	117	161	166	159	172	181	131	186	140	148	
1961	133	127	129	122	116	164	167	162	167	190	128	196	138	145	
1962	134	132	135	127	115	162	165	159	162	202	135	209	140	142	
1962 April	135	127	130	124	117	173	182	172	163	212	130	220	114	109	
Mai	141	138	136	129	118	185	194	185	178	214	142	222	130	135	
Juni	140	132	135	129	119	189	197	187	190	209	131	217	144	156	
Juli	135	130	133	126	115	189	199	187	192	197	137	203	148	158	
Aug.	129	128	131	123	112	185	192	181	192	195	138	201	150	153	
Sept.	136	135	137	131	117	170	175	167	160	204	163	208	155	176	
Okt.	143	142	142	132	122	140	130	133	117	192	128	198	166	164	
Nov.	153	155	159	143	125	122	102	110	101	203	116	211	162	168	
Dez.	142	144	152	140	112	116	96	100	114	237	147	246	150	142	
1963 Jan.	123	134	134	122	100	33	29	25	36	187	35	202	91	57	
Febr.	131	145	152	134	104	15	7	5	34	198	38	214	35	13	
März	129	148	156	140	109	132	129	112	173	217	96	229	32	23	
April	138	137	139	130	114	207	219	202	203	217	149	224	114	108	
Mai	143	140	139	130	113	212	227	206	200	201	145	206	151	139	
Juni	149	149	151	141	115	219	232	213	194	233	126	243	157	150	
Juli	133	131	136	127	111	169	212	201	207	201	137	207	179	176	
Aug.	133	132	136	126	108	...	...	...	...	...	...	...	171	179

1) Schienenverkehr.- 2) Nur öffentl. Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 5) Privater und behördlicher Linienverkehr und linienähnlicher Arbeiterverkehr.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr, ohne Ferlienzielreiseverkehr.- 7) Ohne Saarland.- 8) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr.- 9) Beladene Güterwagen.- 10) Beladene und leere Güterwagen.- 11) Auslandsverkehr einschl. Verkehr mit Häfen der Sowjetischen Besatzungszone und der Deutschen Ostgebiete, z.Z. unter fremder Verwaltung.

Deutsche Bundespost Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paketsendungen	Übermit-telte Tele-gramme	Fernsprechdienst			Ton-5)	Fernseh-Rundfunk-genehmigungen 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst			Postsparkassendienst			
				Sprechstellen 3) 4)	Orts- Fern-gespräche					Gut-7) haben auf den Konten	Last-schriften	Gut-7) haben auf den Konten	Ein-lagen	Rück-zahl-lungen		
					1 000	Mill.									1 000	Mill. DM
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	2 84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1958 MD	639	22	2 566	5 019	244	67	15 013	2 128	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 MD	660	22	2 672	5 248	266	78	15 506	2 790	32	4 521	1 904	20 057	20 050	2 593	190	154
1960 MD	708	24	2 709	5 738	289	91	15 732	4 112	32	4 898	2 067	21 984	21 972	3 063	200	169
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	887	33	5 367	2 331	23 819	23 746	3 558	218	188
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	34	5 867	2 586	25 808	25 801	4 055	227	201
1962 Juli	726	22	2 931	6 826	313	117	16 524	6 693	32	5 981	2 372	25 890	26 141	4 126	257	248
Aug.	715	22	3 045	6 868	311	118	16 539	6 747	31	6 030	2 341	26 451	26 558	4 119	242	258
Sept.	726	24	2 732	6 913	297	117	16 560	6 820	31	5 754	2 575	25 773	24 389	4 116	213	204
Okt.	879	30	2 822	6 958	294	122	16 595	6 916	40	6 186	2 423	27 224	27 474	4 122	204	216
Nov.	893	35	2 463	7 005	323	124	16 643	7 052	36	6 108	2 673	26 888	26 805	4 100	162	184
Dez.	826	37	2 990	7 047	361	125	16 696	7 213	40	6 837	2 945	28 598	28 004	4 091	205	187
1963 Jan.	779	23	2 356	7 097	359	123	16 767	7 419	32	5 973	2 728	28 412	29 052	4 265	231	151
Febr.	853	22	2 192	7 148	340	114	16 809	7 574	33	5 474	2 593	23 775	23 772	4 341	223	144
März	...	25	2 588	7 197	313	121	16 845	7 711	36	6 112	2 597	26 462	26 142	4 416	250	187
April	...	25	2 731	7 236	342	126	16 865	7 796	33	6 090	2 702	26 222	26 491	4 457	227	204
Mai	...	24	2 827	7 295	334	131	16 886	7 866	33	6 212	2 736	27 191	27 208	4 482	231	221
Juni	...	18	2 585	7 333	368	129	16 894	7 911	29	6 130	2 808	25 713	25 245	4 494	225	200
Juli	...	21	2 907	7 377	356	133	16 898	7 962	33	6 706	2 808	28 799	29 137	4 534	284	255
Aug.	...	20	2 988	...	...	...	16 918	8 017	31	6 529	2 775	28 029	27 904	4 554	270	252

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Ohne Zweitgerate.- 6) Ohne Saarland.- 7) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Eisenbahnen')
(DB = Deutsche Bundesbahn, NE = Nichtbundeseigene Eisenbahnen)
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt		
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		DB	NE		
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		Güterwagen insgesamt	Güterwagen dar. DB				
Mill.											1 000		
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 615	596,6	989	9 402	4 393	4 338	1 469	213,0		
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7		
1959 MD	50,7	32,2	14,8	1 743	630,3	1 085	10 913	5 053	4 988	1 583	271,6		
1960 MD	50,4	31,5	15,4	1 806	628,9	1 149	11 637	5 404	5 329	1 669	302,3		
1961 MD	50,1	31,3	15,5	1 821	631,3	1 161	11 842	5 464	5 386	1 636	297,9		
1962 MD	50,3	31,4	15,9	1 862	634,1	1 201	12 379	5 668	5 589	1 618	292,4		
1962 April	47,3	29,9	14,4	1 711	599,0	1 086	11 103	5 047	4 972	1 522	276,3		
Mai	50,8	31,5	16,1	1 882	625,8	1 228	12 592	5 746	5 666	1 659	294,7		
Juni	50,6	32,2	15,4	1 881	675,9	1 178	12 063	5 477	5 401	1 604	291,2		
Juli	53,9	34,3	16,4	1 998	736,2	1 233	12 717	5 796	5 711	1 671	298,4		
Aug.	54,8	34,8	16,7	2 026	752,4	1 245	12 916	5 889	5 807	1 683	309,0		
Sept.	51,2	32,1	16,0	1 919	672,2	1 219	12 524	5 683	5 605	1 612	283,1		
Okt.	52,0	31,2	17,6	1 984	609,6	1 346	13 991	6 470	6 382	1 858	321,5		
Nov.	49,8	29,5	17,2	1 927	567,3	1 332	14 015	6 583	6 496	1 730	310,7		
Dez.	49,4	30,7	15,8	1 838	614,6	1 198	12 492	5 775	5 706	1 428	253,4		
1963 Jan.	50,6	31,2	16,5	1 852	609,8	1 218	12 791	5 957	5 888	1 486	...		
Febr.	46,9	28,1	16,2	1 804	543,1	1 238	13 186	6 230	6 163	1 417	...		
März	51,7	31,0	17,8	2 012	601,8	1 384	14 604	6 838	6 761	1 600	...		
April	43,5	30,2	15,0	1 812	607,6	1 178	12 254	5 619	5 539	1 539	...		
Mai	50,9	31,8	16,2	1 899	637,4	1 235	12 859	5 877	5 798	1 601	...		
Juni	50,7	32,8	15,2	1 884	697,6	1 162	12 104	5 527	5 452	1 412	...		
Juli	55,6	35,4	17,2	2 087	767,9	1 291	13 472	6 134	6 054	1 672	...		
Aug.	...	35,4	17,0	...	773,0	1 259	13 212	...	5 953	1 601	...		
Jahr Monat	noch: Güterwagenstellg. arbeits-täglich 5)			Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB Tage	Leistungen im Personenverkehr 6)								
	DB	NE	insgesamt 7)		Beforderte Personen				Personenkilometer				
					Deutsche Bundesbahn 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen		
	1 000				Mill. km								
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767	1 048	118,1		
1958 MD	63,7	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1		
1959 MD	64,4	11,0	4,6	124 795	113 802	69 990	10 993	6 515	3 273	1 117	106,3		
1960 MD	67,7	12,3	4,5	116 542	106 721	64 479	9 821	5 734	3 200	1 049	95,6		
1961 MD	67,2	10,2	4,6	108 606	99 578	56 749	9 028	5 065	3 206	929	89,7		
1962 MD	66,8	12,1	4,8	104 439	96 757	53 005	8 513	4 967	3 205	852	83,0		
1962 April	68,0	12,4	5,1	107 328	98 762	52 211	8 566	4 747	2 976	837	83,6		
Mai	68,2	12,1	4,8	104 464	95 548	58 544	8 916	5 117	3 223	958	87,3		
Juni	68,9	12,2	4,9	101 935	93 711	47 431	8 224	4 159	3 763	776	78,4		
Juli	66,5	11,9	4,8	101 666	103 281	51 115	8 385	4 215	4 276	839	81,2		
Aug.	65,1	12,0	4,6	97 291	89 529	49 469	7 762	3 625	3 881	641	75,7		
Sept.	67,8	11,9	4,7	113 881	105 559	57 258	8 322	4 410	3 443	918	81,0		
Okt.	71,1	12,3	4,5	100 687	92 365	51 748	8 322	4 615	2 838	830	81,7		
Nov.	72,4	13,0	4,7	98 351	89 777	54 935	8 554	4 948	2 574	886	83,5		
Dez.	65,1	11,6	5,7	103 705	95 561	46 316	8 144	4 516	3 195	739	79,9		
1963 Jan.	58,2	...	5,2	109 357	100 573	62 533	8 784	4 081	2 804	998	85,7		
Febr.	60,0	...	5,1	100 005	92 037	56 768	7 968	4 919	2 546	890	78,2		
März	65,2	...	4,9	102 426	94 216	54 956	8 210	4 786	2 763	870	80,0		
April	66,3	...	5,0	97 517	89 799	46 647	7 718	4 289	2 783	752	76,1		
Mai	65,8	...	5,1	96 922	89 294	50 898	7 628	4 261	3 115	630	75,6		
Juni	66,9	...	5,5	102 079	94 394	52 081	7 685	4 160	3 654	854	76,4		
Juli	64,2	...	4,7	104 179	96 695	44 365	7 484	3 788	4 233	728	73,5		
Aug.	62,7	...	4,9	...	87 169	37 391	...	...	3 902	608	...
Jahr Monat	Gepack- versand der Deutschen Bundesbahn t	Beforderte Güter 8)										Tarif- tonnen- kilometer DB 10)	
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 8)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 8)	darunter								
					Expreßgut			Kohle, Koks, Briketts					
					zusammen	DB 8)	NE 8)	zusammen 9)	DB 8)	NE 8)			
1 000 t											Mill.		
1954 MD	7 031	22 509	21 024	5 584	57,6	54,2	3,4	9 058	8 406	1 792	3 915		
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297		
1959 MD	10 412	27 322	25 547	7 475	76,8	73,1	3,7	9 452	8 798	1 657	4 405		
1960 MD	10 298	29 498	27 271	8 503	79,1	75,2	3,9	9 746	9 197	1 576	4 681		
1961 MD	10 637	29 076	26 830	8 483	68,9	65,6	3,3	9 523	8 854	1 813	4 772		
1962 MD	10 809	29 285	27 029	8 455	68,2	64,9	3,2	9 446	8 884	1 656	4 932		
1962 April	9 768	26 709	24 512	8 017	67,6	64,7	2,9	8 463	8 018	1 468	4 428		
Mai	9 705	30 211	27 824	8 604	68,8	65,7	3,1	9 660	8 953	1 864	5 143		
Juni	12 459	29 462	26 186	8 325	65,9	62,9	3,0	9 869	9 284	1 681	4 810		
Juli	18 317	30 562	28 130	8 780	65,7	62,5	3,2	8 633	8 030	1 692	5 034		
Aug.	18 895	30 134	27 644	8 978	65,2	61,9	3,3	8 459	7 920	1 642	5 116		
Sept.	13 886	29 153	26 821	8 310	64,4	61,3	3,1	9 038	8 458	1 590	4 961		
Okt.	9 955	33 406	31 034	9 354	73,3	69,9	3,4	10 798	10 225	1 716	5 733		
Nov.	6 679	32 390	30 320	8 931	75,1	71,6	3,5	11 538	11 005	1 661	5 740		
Dez.	7 251	27 690	25 781	7 416	86,4	82,3	4,1	9 620	9 124	1 542	4 883		
1963 Jan.	6 782	27 870	26 126	8 083	61,5	58,7	2,8	10 561	10 113	1 670	5 293		
Febr.	6 416	27 103	25 706	7 807	52,4	50,0	2,4	9 228	8 911	1 605	5 282		
März	8 125	29 170	27 152	8 702	59,8	56,9	2,9	9 537	8 982	1 780	5 790		
April	9 393	28 819	26 595	8 184	63,0	59,9	3,1	9 143	8 517	1 594	4 933		
Mai	9 115	31 422	28 352	8 734	64,5	61,2	3,2	10 122	9 484	1 664	5 262		
Juni	11 466	28 285	26 090	8 177	57,6	54,4	3,2	9 319	8 786	1 490	4 856		
Juli	16 895	31 098	28 683	9 102	66,3	62,2	4,1	9 406	8 808	1 675	5 297		
Aug.	18 385	...	28 260	...	...	57,3	...	...	9 069	...	5 220

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Ab 1959 auf volle Arbeitstage (Mo.-Fr.) berechnet. - 6) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 7) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 8) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt. - 10) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.

Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin²⁾

1000 t

Jahr Vierteljahr ----- Hauptgütergruppe	Eisenbahn- verkehr 3)	Straßenfern- verkehr mit Kraftfahr- zeugen 4)	Binnen- schiffahrt 5)	Seeschiff- fahrt 5)	Luftgüter- verkehr 5) 6)	Transport in Rohr- leitungen 7)
1954	236 239,8	61 124,5 ^{a)}	109 384,9	43 940,9	55,4	-
1959	290 573,2	90 988,4	142 141,3	65 676,0	50,6	7 611,5
1960	314 681,1	99 165,4	171 362,0	78 054,0	66,0	13 308,4
1961	306 736,9	103 820,2	172 216,2	81 227,2	85,8	18 178,3
1962 1. Vierteljahr	70 731,2	24 374,6	42 253,3	20 414,1	17,1	5 125,0
2. Vierteljahr	73 453,1	27 350,8	46 061,1	21 744,1	17,6	5 248,3
3. Vierteljahr	75 943,6	29 609,6	48 957,9	21 668,0	18,2	5 562,8
4. Vierteljahr	81 462,9	28 389,8	32 780,6	21 911,2	23,2	5 413,4
davon						
Getreide	490,8	246,4	1 072,1	1 239,1	0,0	-
Kartoffeln	894,0	62,6	3,1	11,1	0,0	-
Frische Früchte, frisches, gefrorenes Gemüse	840,3	608,1	3,0	303,5	0,1	-
Zuckerrüben	4 210,4	176,8	-	3,6	-	-
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	1 777,8	898,0	182,2	244,7	0,0	-
Zucker	214,3	242,0	128,0	75,3	0,0	-
Lebende Tiere	294,5	91,8	-	35,7	0,1	-
Fleisch, Fische, Eiser, Milch, Speisefette	268,1	1 308,7	30,7	118,5	0,2	-
Getränke	186,2	1 227,9	26,9	55,1	0,1	-
Andere Nahrungs- und Genußmittel	259,1	665,6	18,8	171,2	0,2	-
Futtermittel	661,8	718,7	444,6	490,8	0,0	-
Ölsaaten, -früchte, pflanzl. u. tier. Öle, Fette	165,0	148,0	388,0	434,2	0,0	-
Grubenholz	241,5	18,4	59,5	68,5	-	-
Holz (ohne Grubenholz) und Kork	1 114,2	901,6	256,6	514,3	0,0	-
Zellstoff und Altpapier	365,6	147,4	156,5	224,9	0,0	-
Textile u.ä. pflanzl. u. tier. Rohstoffe	399,8	374,8	74,2	371,9	1,6	-
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 373,4	742,2	7 130,4	265,3	0,0	-
Sonst. Steine, Erden u. verwandte Rohminerale	5 852,0	1 020,3	1 561,4	649,2	0,0	-
Stein- und Salinensalz	5 398,7	227,8	549,1	105,9	0,0	-
Eisenerze	5 651,0	7,2	3 211,8	2 103,0	0,0	-
Eisen- und Stahlabfälle und -schrott	2 614,4	67,5	324,0	59,5	0,0	-
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	292,1	97,7	754,1	194,8	0,0	-
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks	22 112,3	211,0	5 921,3	2 326,4	0,0	-
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und -koks, Torf	6 312,6	189,4	582,6	15,4	0,0	-
Rohes Erdöl	997,5	22,5	638,3	6 361,7	0,0	5 413,4
Kraft- und Leuchtstoffe, Holz	3 773,7	1 366,6	4 111,7	2 078,1	0,0	-
Sonstige Mineralerzeugnisse a.n.g., Gase	771,5	589,6	207,1	148,3	0,0	-
Benzol, Teer u.ä. Destillationserzeugnisse	639,6	78,9	175,3	19,5	0,0	-
Chemische Grundstoffe	1 651,7	561,5	480,1	154,1	0,1	-
Andere chemische Erzeugnisse	1 003,6	915,2	175,7	119,0	0,6	-
Düngemittel	2 567,7	35,4	926,6	552,3	0,0	-
Kalk und Zement	958,6	1 666,6	647,7	128,0	0,0	-
Glas, Baustoffe u.ä. mineralische Waren	1 088,0	2 982,1	190,5	132,2	0,2	-
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	927,1	78,4	323,4	130,0	0,1	-
Walzwerk-, Zieherei- und Gießereierzeugnisse	6 191,0	2 350,4	1 548,4	696,5	0,1	-
NE-Metalle und NE-Metallhalbszeug	136,4	303,3	163,7	131,4	0,1	-
EBM-Waren und Baukonstruktionen aus Metall	529,4	915,5	23,1	106,0	0,4	-
Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse	727,4	816,3	40,4	219,0	3,9	-
Fahrzeuge	714,1	192,1	41,3	198,2	1,5	-
Sonstige Halb- und Fertigwaren	739,6	2 567,6	116,1	454,9	2,4	-
Gebrauchte Verpackungen	141,7	731,1	14,1	9,3	0,0	-
Umzugsgut, Baugeräte, Zirkusgut u.ä.	132,3	336,5	1,5	12,9	0,2	-
Sammel- u. Stückgut; sonstige Transportgüter	2 382,2	1 464,3	71,5	179,9	5,3	-

1) Binnenverkehr, Grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr.- 2) Bis 1959 ohne Saarland.- 3) Ohne Dienstgutverkehr.- 4) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) beheimateten und der ausländischen Fahrzeuge; Vierteljahresergebnisse ohne die Werkfernverkehrs-transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen.- 5) Deutsche und ausländische Fahrzeuge.- 6) Einschl. Berlin (West); ohne direkte Durchfuhr von Ausland zu Ausland.- 7) Nur Transporte in Erdölfernleitungen.- a) Ohne Verkehrsleistungen ausländischer Fahrzeuge.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹⁾

Jahr Monat	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen								
	Kraft- fahr- zeuge ins- gesamt	darunter				Kraft- fahr- zeug- anhänger	Straßenbahnen ²⁾		Kraftomnibussen ³⁾						
		Per- sonen-	Kombina- tions- kraftwagen	Last-	Kraft- fahr- ein- schl. Kraft- roller		Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter ⁵⁾	Linienverkehr ⁴⁾			Gelegenheitsverkehr			
									Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter ⁵⁾	Per- sonen- kilo- meter	Beför- derte Per- sonen	Wagen- kilo- meter ⁵⁾	Per- sonen- kilo- meter	
Anzahl						1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.				
1959 MD ⁶⁾	86 487	62 234	4 484	6 711	4 638	2 239	257 824	48 403	1 223	197 605	73 416	1 503	4 834	22 144	669
1960 MD	98 974	74 047	4 538	7 520	4 069	2 748	253 737	45 511	1 209	218 278	80 164	1 683	5 060	23 640	827
1961 MD	109 291	82 542	6 256	8 466	2 963	3 273	246 899	42 383	1 158	232 257	83 366	1 847	5 313	25 454	860
1962 MD	116 874	91 864	6 764	8 685	1 701	3 675	235 530	39 661	1 105	241 442	87 711	1 920	5 163	24 989	849
1962 April	149 075	118 801	8 018	9 105	3 427	4 577	235 250	39 372	1 103	236 331	82 836	1 866	3 690	16 154	513
Mai	135 970	107 852	7 624	9 546	3 008	4 712	245 076	40 507	1 149	242 212	87 219	1 916	6 057	31 903	1 070
Juni	125 645	100 464	6 663	8 721	2 643	4 547	227 956	38 504	1 070	226 108	87 270	1 813	7 106	42 747	1 465
Juli	112 992	90 057	6 520	8 040	2 157	5 022	226 534	39 611	1 061	226 888	91 630	1 839	7 785	48 406	1 700
Aug.	100 859	78 529	5 316	7 934	1 841	3 836	211 343	39 625	994	224 085	92 446	1 841	6 822	42 632	1 518
Sept.	108 311	83 603	7 263	8 804	1 124	3 380	224 343	38 186	1 053	230 001	88 426	1 859	7 586	41 975	1 450
Okt.	125 280	96 979	7 950	10 395	806	3 664	240 821	40 314	1 131	246 939	91 319	1 975	5 142	23 643	745
Nov.	103 980	80 379	7 653	9 377	435	3 214	240 262	38 775	1 130	252 852	87 178	1 993	3 521	11 269	347
Dez.	82 965	64 736	5 790	7 714	264	2 506	239 397	38 753	1 124	252 332	85 720	1 954	3 478	9 961	329
1963 Jan.	81 021	63 377	5 622	6 766	197	2 228	234 993	39 096	1 095	271 416	92 165	2 172	2 475	7 579	243
Febr.	93 697	73 594	6 028	6 532	308	2 062	217 624	35 345	1 011	249 662	85 538	1 991	2 488	7 372	234
März	176 711	139 810	10 116	11 104	1 367	4 074	231 444	38 939	1 087	259 565	93 394	2 068	2 822	10 611	331
April	166 081	132 488	9 057	11 380	1 888	5 204	218 268	37 335	1 031	240 280	90 265	1 939	2 596	12 822	399
Mai	156 657	127 999	8 607	10 398	1 671	5 303	226 478	38 554	1 067	244 461	95 028	1 982	5 225	28 981	966
Juni	118 020	93 269	7 949	8 665	1 248	3 865	206 189	35 918	971	226 300	92 279	1 929	6 467	42 251	1 423
Juli	136 253	106 650	11 294	9 804	1 475	5 256	211 934	38 302	999	231 079 ^{a)}	101 556 ^{b)}	1 977 ^{c)}	6 736	43 835	1 480
Aug.	87 550	66 707	6 413	7 151	962	3 342	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Einschl. Bundesbahn und Bundespost.- 4) Darunter Perlenziel-Reiseverkehr in Juli 1963: a) 278 000, b) 5 785 400, c) 154 200.- 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer und Anhängerkilometer.- 6) Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ohne Saarland.

Kraftfahrt-Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Jahr Monat	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkfernverkehr					insgesamt	im gewerb- lichen Güter- fern- verkehr	darunter im Möbel- fern- verkehr	im Werk- fern- verkehr
	insgesamt	nach Entfernungsstufen			zusammen	darunter Möbel- fern- verkehr	nach Entfernungsstufen			zusammen				
		bis 150 km	151 bis 300 km	301 u.mehr km			bis 150 km	151 bis 300 km	301 u.mehr km					
	1 000 t										Mill. tkm 3)			
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	996,1	485,6	174,4	1 651,1	1 540,1	1 265,3	20,5	274,8
1959 MD	7 288,2	1 795,3	2 019,6	1 670,4	5 485,3	90,7	1 087,9	524,9	190,1	1 802,9	1 712,7	1 414,1	24,9	298,6
1960 MD	7 899,1	1 870,9	2 224,7	1 847,8	5 943,4	95,0	1 174,5	577,3	203,9	1 955,7	1 870,6	1 545,9	26,5	324,7
1961 MD	8 216,8	1 914,2	2 320,4	1 899,0	6 133,6	54,1	1 239,3	624,0	219,9	2 083,2	1 943,2	1 594,3	15,8	348,9
1962 MD	8 625,3	1 979,7	2 502,1	1 971,0	6 452,8	50,2	1 275,7	663,8	233,0	2 172,5	2 042,8	1 674,8	15,0	368,0
1962 April	8 066,7	1 900,2	2 279,4	1 830,7	6 010,3	51,7	1 231,4	617,3	207,7	2 056,4	1 894,8	1 553,1	15,6	341,7
Mai	9 146,0	2 171,4	2 650,0	2 064,7	6 886,1	48,3	1 323,9	697,3	238,7	2 259,9	2 156,1	1 774,2	14,7	381,9
Juni	8 610,5	2 053,5	2 493,3	1 895,8	6 442,6	52,5	1 287,9	665,9	214,1	2 167,9	2 005,1	1 645,1	15,8	360,0
Juli	9 436,1	2 282,2	2 533,3	2 027,7	7 062,2	53,7	1 418,0	714,5	241,4	2 373,9	2 183,7	1 786,6	16,1	397,2
Aug.	9 538,3	2 308,1	2 780,0	2 006,2	7 094,3	48,6	1 453,0	737,1	253,9	2 444,0	2 192,4	1 782,5	14,2	409,9
Sept.	8 936,7	2 127,4	2 597,9	2 014,1	6 739,4	53,7	1 280,4	671,2	245,7	2 197,3	2 108,6	1 732,6	16,1	376,0
Okt.	10 276,1	2 386,4	3 042,0	2 319,0	7 747,4	62,3	1 470,5	775,1	283,1	2 528,7	2 429,7	1 995,6	18,9	434,1
Nov.	9 201,8	2 047,4	2 770,8	2 136,8	6 982,0	56,8	1 282,6	681,6	255,6	2 198,8	2 209,3	1 827,1	16,9	382,2
Dez.	7 161,7	1 463,2	2 101,7	1 741,1	5 306,0	51,3	1 067,0	578,5	210,2	1 855,7	1 744,4	1 424,5	14,9	319,9
1963 Jan. 5)	7 762,9	1 501,6	2 333,1	2 043,4	5 878,1	41,4	1 075,2	587,5	222,1	1 884,8	1 744,4	1 619,2	12,4	328,2
Febr.	6 944,1	1 290,4	1 990,2	1 864,6	5 145,2	33,8	1 010,0	573,1	215,8	1 798,9	1 761,5	1 446,0	10,1	315,5
März	8 295,8	1 695,9	2 428,4	2 082,8	6 207,1	45,4	1 188,3	659,1	241,3	2 089,7	2 048,3	1 684,7	13,5	363,6
April	8 831,7r	1 971,2	2 549,4	2 028,8	6 549,4	50,6	1 336,2r	703,0r	243,1r	2 282,3r	2 097,9r	1 710,5	15,0	387,4r
Mai	9 633,0r	2 245,8	2 814,6	2 148,2	7 208,6	49,3	1 411,5r	748,5r	264,1r	2 424,4r	2 258,4r	1 855,1	14,7	413,2r
Juni	8 572,2	1 999,5	2 564,2	1 886,4	6 450,1	45,5	1 247,4	656,0	218,7	2 122,1	2 002,8	1 645,3	13,6	357,5

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (bis 1959 ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der Sowjetischen Besatzungszone und den Deutschen Ostgebieten, z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer. - 4) Der Vergleich mit Ergebnissen vor 1961 ist wegen der ab August 1961 geänderten Berechnungsgrundlage d. neuen Tarifs des Möbelfernverkehrs gestört. - 5) Im Werkfernverkehr ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 0,2 %).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Straßenverkehrsunfälle						Unfallopfer						
	mit Personenschaden 2)		mit nur Sachschaden				Getötete 3)		Schwerverletzte 4)		Leichtverletzte 5)		
	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	unter 200 DM	von 200 DM und mehr	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	insgesamt	darunter innerhalb v. Ortschaften	
1954 MD	21 459	.	.	.	20 370	.	984	.	10 727	.	16 166	.	
1958 MD	23 717	17 103	23 180	12 724	35 904	28 947	994	466	11 526	7 264	18 311	13 394	
1959 MD	26 221	18 878	22 715	18 140	40 855	32 977	1 128	540	11 904a)	7 447	21 785	15 782	
1960 MD	27 959	19 920	23 045	27 910	50 955	40 927	1 178	547	11 825a)	7 260a)	24 691a)	17 471a)	
1961 MD	27 153	19 172	22 125	32 692	54 817	43 749	1 185	548	11 181	6 750	24 752	17 195	
1962 MD	25 678	17 634	21 654	38 669	60 325	47 670	1 174	537	10 594	6 157	23 743	15 954	
1962 April	23 250	16 341	20 780	34 383	55 163	44 649	931	442	9 623	5 675	21 635	14 829	
Mai	27 397	19 523	22 330	38 571	60 901	49 413	1 141	541	11 032	6 616	25 614	17 916	
Juni	28 315	19 753	20 442	33 102	53 544	42 194	1 170	502	11 765	6 820	26 373	18 157	
Juli	30 755	20 943	22 090	38 407	60 497	47 074	1 348	551	12 490	6 977	29 253	19 710	
Aug.	31 048	20 845	22 533	38 178	60 711	46 363	1 327	543	13 150	7 390	29 531	19 291	
Sept.	29 996	20 480	21 879	37 501	59 380	46 413	1 478	633	12 797	7 394	27 604	18 531	
Okt.	28 991	19 883	23 308	38 239	61 547	48 450	1 513	669	11 815	6 877	26 163	17 684	
Nov.	26 169	17 749	23 593	44 669	68 262	53 522	1 297	633	10 817	6 182	23 751	15 694	
Dez.	24 648	16 623	24 694	51 952	76 646	60 624	1 259	651	10 391	6 060	22 629	14 781	
1963 Jan.	16 097	10 529	22 907	52 788	75 695	59 842	666	312	6 093	3 511	15 354	9 644	
Febr.	15 317	10 191	20 751	50 061	70 812	55 401	620	308	5 782	3 468	14 975	9 607	
März	18 974	13 128	17 210	35 051	52 261	41 716	879	434	7 769	4 620	17 531	11 605	
April	22 774	16 021	17 951	32 469	50 420	40 413	953	410	9 386	5 542	21 158	14 532	
Mai	27 310	19 533	19 790	36 034	55 824	44 743	1 190	543	11 159	6 806	25 104	17 649	
Juni	29 277	...	...	...	57 472	...	1 221	...	...	...	40 080	...
Juli	30 641	...	...	...	59 140	...	1 351	...	...	...	41 906	...
Jahr Monat	Unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer												
	bei Unfällen mit Personenschaden 2)						bei Unfällen mit nur Sachschaden						
	insgesamt	darunter					insgesamt	darunter					
Kraft- räder, Kraft- roller		Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger		Kraft- räder, Kraft- roller	Per- sonen- kraft- wagen 6)	Last- kraft- wagen, Zugmasch.	Mopeds	Fahrräder	Fußgänger
1958 MD	44 770	8 376	14 837	4 331	4 535	6 260	69 640	4 337	42 479	14 538	2 119	1 914	515
1959 MD	49 441	8 354	17 524	4 624	5 561	5 339	6 524	4 393	50 005	15 437	2 596	1 990	481
1960 MD	52 918	7 218	21 389	4 848	6 003	5 001	7 014	4 088	65 554	18 137	2 859	1 872	512
1961 MD	51 576	6 042	22 913	4 736	4 899	4 762	8 840	3 378	75 148	18 851	2 236	1 677	456
1962 MD	48 632	4 497	24 545	4 601	3 092	4 174	6 445	115 877	2 454	19 660	1 362	1 399	437
1962 April	44 038	4 465	22 222	3 762	2 915	3 400	106 972	2 661	79 988	17 288	1 346	1 314	407
Mai	51 939	5 613	25 748	4 437	3 380	4 737	118 220	3 213	87 704	19 151	1 533	1 667	405
Juni	53 398	6 430	25 313	4 487	3 838	5 594	6 477	103 732	3 314	75 241	1 709	1 682	356
Juli	57 984	6 504	28 229	5 263	4 155	5 731	112 311	3 281	82 570	18 357	1 679	1 775	355
Aug.	58 797	6 887	28 304	5 389	4 282	5 868	117 417	3 427	85 502	19 785	1 841	1 824	424
Sept.	56 852	5 971	27 680	5 171	4 083	5 640	115 260	3 180	84 352	19 126	1 731	1 806	447
Okt.	55 220	5 411	26 608	5 567	3 734	5 261	6 995	119 332	2 770	86 208	21 509	1 548	1 740
Nov.	49 860	3 436	26 163	5 230	2 820	3 861	6 976	130 740	1 824	97 109	23 205	1 255	1 355
Dez.	5 464	1 978	26 759	4 635	1 908	2 899	6 967	146 133	1 194	114 142	22 787	805	979
1963 Jan.	31 386	504	18 702	4 002	638	1 491	148 184	407	112 225	27 800	347	547	395
Febr.	30 151	686	17 993	3 909	724	1 252	138 347	440	104 420	26 571	395	383	371
März	36 005	2 220	19 983	3 326	1 752	2 202	5 590	1 161	77 262	16 461	745	690	312
April	43 206	3 644	22 632	3 536	2 636	3 696	97 360	1 960	73 813	15 473	1 116	1 150	322
Mai	51 533	4 810	26 155	4 153	3 291	5 094	107 516	2 350	81 099	17 117	1 357	1 437	361

1) Die Monatsangaben ab April 1962 beruhen auf den Nachweisungen der Statistischen Landesämter; ab Juni 1963 auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes "Fachserie H, Verkehr, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". - 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. - 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 5) Sonstige Verletzte. - 6) Einschl. Kombinations- und Krankenkraftwagen. - a) Aus den Nachweisungszahlen 1960 errechnet.

Luftverkehr¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 2)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Starts		Flughäute 3)		Fracht 3)		Post 3)		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland 4)	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
	insgesamt	dar.nicht-gewerbl. Verkehr	Ein-steiger	Aus-steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang									geleistete	geleistete
Anzahl		1 000		t		t		1 000								
1954 MD	6 755	.	89,9	89,2	4 086	3 954	375	442	3 330	2 148	23 724	994	105	46 338	1 310	367
1958 MD 5)	10 944	.	195,7	194,4	2 218	1 937	583	610	6 933	5 139	50 582	440	143	154 697	3 217	1 008
1959 MD 6)	43 112	30 343	227,1	224,8	2 878	2 584	689	727	7 502	5 531	58 500	591	176	171 746	4 375	971
1960 MD 7)	44 639	29 453	293,3	291,5	3 659	3 474	874	918	8 484	6 023	74 324	790	208	232 295	5 753	1 290
1961 MD	53 192	34 979	325,1	324,7	4 478	4 693	1 234	1 315	9 972	7 317	79 444	948	313	308 296	8 769	1 758
1962 MD	56 666	40 047	386,2	384,7	4 674	5 145	1 886	1 993	10 513	7 761	94 257	877	518	376 124	8 747	1 854
1962 Jan.	31 734	18 829	253,3	256,8	3 941	4 476	1 795	1 877	8 413	6 036	63 544	776	506	198 391	6 535	1 422
Febr.	32 907	20 880	255,8	257,4	3 698	4 229	1 708	1 779	7 834	5 626	64 593	729	473	192 669	6 692	1 445
Marz	44 913	31 207	315,7	312,3	4 576	5 172	1 884	1 973	9 024	6 587	80 115	890	518	250 064	9 747	1 855
April	56 521	40 627	362,5	370,4	4 268	5 059	1 731	1 882	10 093	7 482	91 333	833	486	324 268	10 328	1 788
Mai	73 588	51 986	458,6	453,9	4 868	5 475	2 024	2 055	11 831	8 660	107 406	933	549	411 032	9 345	1 923
Juni	82 492	64 351	425,7	441,5	4 162	4 402	1 636	1 742	10 967	8 143	107 441	796	444	419 449	7 793	1 809
Juli	80 365	58 784	487,1	482,6	4 336	4 594	1 861	1 949	12 289	8 945	115 601	848	521	493 838	7 694	1 811
Aug.	78 608	55 994	502,5	488,4	4 450	4 612	1 957	2 033	13 195	9 788	117 631	851	552	561 060	7 570	1 924
Sept.	74 034	55 691	503,9	486,2	4 982	5 144	1 833	1 962	12 113	9 115	119 803	948	510	543 337	8 141	1 905
Okt.	61 104	44 318	439,9	440,0	5 914	6 435	2 001	2 108	11 069	8 222	108 465	1 078	557	420 488	10 984	1 749
Nov.	37 854	24 631	318,6	322,5	5 657	6 420	1 843	1 979	10 006	7 582	77 352	991	506	385 059	10 004	1 772
Dez.	26 027	13 256	311,1	304,9	5 241	5 729	2 365	2 584	9 323	6 947	77 811	858	598	313 840	10 131	2 852

1) Ab April 1959 wird der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen nachgewiesen, bis März 1959 nur der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht.- 2) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken.- 3) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 5) Ohne Saarland.- 6) Ab 6. Juli einschl. Saarland.- 7) In nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1959 16 704, für 1960 20 805, für 1961 22 262, für 1962 865 Starts nachgemeldet.

Binnenschifffahrt¹⁾ und Transporte an rohem Erdöl in Rohrleitungen
Bundesgebiet ohne Berlin

Jahr Monat	Binnenschifffahrt						Geleistete Tonnenkilometer 2)			Erdöl in Rohrleitungen	
	Beforderte Güter				insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr	Transport-	
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand 3)	Empfang 3)	Durchgangsverkehr						menge	leistung
1 000 t						Mall. tkm			1 000 t	Mill. tkm	
1954 MD	4 978	1 955	1 687	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	.	.
1958 MD 5)	5 599	1 954	3 315	548	11 417	7 100	2 731	1 670	2 385	122	56
1959 MD	6 261	2 153	2 938	491	11 845	7 453	2 782	1 721	2 471	634	147
1960 MD	7 233	2 647	3 821	579	14 280	8 626	3 365	2 023	2 996	1 109	247
1961 MD 6)	7 568	2 681	3 557	546	14 351	8 816	3 351	2 039	3 006	1 514	313
1962 MD 6)	7 566	2 547	3 526	532	14 171	8 756	3 302	1 998	2 961	1 778	366
1962 Juli	9 010	2 992	4 320	792	17 113	10 537	4 131	2 432	3 618	1 890	394
Aug.	9 341	3 048	4 129	754	17 253	10 646	4 092	2 424	3 614	1 944	405
Sept.	7 983	2 614	3 421	573	14 592	9 107	3 424	2 060	3 055	1 729	350
Okt.	7 655	2 201	2 992	348	13 196	8 601	2 809	1 795	2 589	1 666	343
Nov.	6 172	1 802	2 293	191	10 458	6 911	2 013	1 359	1 895	1 763	373r
Dez.	4 895	1 484	2 590	157	9 127	5 774	1 730	1 138	1 631	1 984	399
1963 Jan.	1 265	300	1 410	104	3 079	1 721	613	330	546	2 072	384
Febr.	448	173	631	3	1 256	665	128	65	126	1 841	354r
Marz	5 375	2 166	4 011	496	12 047	6 851	2 686	1 472	2 368	2 344	430
April	8 682	3 459	4 380	751	17 273	10 272	4 184	2 429	3 704	2 018	367
Mai	9 623	3 772	4 384	802	18 581	11 093	4 550	2 598	4 038	2 303	398
Juni	8 489	3 277	4 111	741	16 617	10 025	4 035	2 328	3 565	2 163	417
Juli	9 846	3 191	4 913	748	18 698	11 524	4 565	2 715	4 089	2 326	410

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und Häfen der Deutschen Ostgebiete, z. Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe.- 5) Ohne Saarland.- 6) Vorläufige Zahlen.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Güterverkehr						
	mit Hafen 1)		außerhalb 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 3)	Küstenverkehr 4)	Versand nach Hafen 5)		Empfang aus Hafen 5)		Massengüterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal
	innerhalb des Bundesgebietes	außerhalb 2)	Ankunft	Abgang			der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 6)	des Auslandes	
	1 000 NRT				1 000 t						
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083
1959 MD	348	335	3 653	2 586	3 011	233	8	1 266	52	3 914	3 270
1960 MD	396	383	4 165	2 792	3 461	248	17	1 391	41	4 806	3 816
1961 MD 7)	400	403	4 309	2 896	3 397	235	17	1 444	37	5 034	3 742
1962 MD 7)	441	425	4 595	3 029	3 619	248	14	1 375	42	5 467	3 779
1962 Juli	767	734	5 008	3 332	3 844	276	4	1 343	50	5 577	4 090
Aug.	948	904	5 061	3 330	3 917	277	14	1 322	25	5 736	4 150
Sept.	649	630	4 565	3 082	3 760	293	11	1 259	43	5 435	4 143
Okt.	313	276	4 689	3 049	4 011	260	13	1 350	38	5 640	4 595
Nov.	269	243	4 368	2 813	4 059	207	8	1 346	34	5 459	4 321
Dez.	197	175	4 616	3 063	3 901	233	15	1 421	55	5 833	4 130
1963 Jan.	98	110	4 227	2 637	2 591	61	9	1 424	15	5 526	2 519
Febr.	107	97	3 885	2 274	846	60	4	1 420	9	5 394	883
Marz	230	262	4 635	2 906	892	180	10	1 594	10	6 273	895
April	321	293	4 519	2 939	3 062	266	21	1 480	31	5 571	3 053
Mai	445	452	4 922	3 201	3 816	265	7	1 317	17	5 552	4 179
Juni	693	608	5 333	3 561	3 984	207	6	1 269	20	5 735	4 186
Juli	964	970	5 688	3 852	4 238	272	6	1 416	28	5 937	4 791

1) Nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Verkehr mit Häfen der Sowjetischen Besatzungszone, der Deutschen Ostgebiete, z. Z. unter fremder Verwaltung und des Auslandes. Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Abgabepflichtige Schiffe.- 4) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 5) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 6) Einschl. Verkehr mit Häfen der Deutschen Ostgebiete, z. Z. unter fremder Verwaltung.- 7) Vorläufige Zahlen.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf und Bankeinlagen							Kredite ⁴⁾			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute ¹⁾	Einlagen inländischer Nichtbanken ²⁾					Bank- und Spareinl. ausland. Nichtbanken ²⁾	kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Sichteinlagen		Termineinlagen				insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand ³⁾	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Hand	Spar-					
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 392
1958	17 940	21 738	7 124	9 791	6 720	36 065	1 076	38 865	31 999	68 992	54 316
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	44 170	1 615	40 025	34 916	84 181	65 176
1960	20 772	26 580	7 104	11 450	8 013	52 863	1 895	47 247	41 002	98 139	76 121
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 073	1 978	53 537	47 268	116 233	89 609
1962	24 164	33 845	9 503	12 819	9 904	69 254	2 236	56 958	50 629	135 046	105 871
1962 Juli	23 653	30 877	9 516	12 132	10 294	65 090	2 013	54 962	49 328	125 663	97 693
Aug.	24 009	30 951	8 349	12 179	10 609	65 567	1 966	55 624	48 974	127 493	99 400
Sept.	24 330	30 853	10 725	12 007	10 215	66 019	2 008	55 769	50 273	129 001	100 612
Okt.	23 910	31 901	8 679	12 518	9 989	66 660	2 114	55 785	49 172	131 163	102 499
Nov.	24 997	32 347	8 222	12 474	10 216	66 946	1 971	56 175	49 370	133 183	104 256
Dez. 6)	24 164	33 845	9 503	12 819	9 904	69 254	2 236	56 958	50 629	135 046	105 871
Dez. 6)	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	56 958	50 629	135 046	105 871
1963 Jan.	23 631	31 148	8 914	13 190	10 152	71 013	2 030	56 919	49 616	136 354	106 689
Febr.	24 402	30 920	8 824	13 334	10 276	72 254	2 004	57 347	51 682	137 452r	107 677
März	24 812	30 174	10 883	13 168	9 813	73 043	2 035	58 048	51 682	138 631	108 613
April	21 497	31 467	9 435	13 654	9 606	73 541	2 027	58 099	51 305	140 036	109 988
Mai	25 295	31 636	8 994	13 609	10 191	74 004	2 071	58 307	51 556	141 926	111 519
Juni	25 537	31 995	11 676	13 155	9 878	74 516	2 113	59 670	53 686	143 376	112 859
Juli	25 333	33 001	9 594	13 328	9 875	75 276	2 042	58 594	52 399	145 329	114 403
Aug.	25 768	33 163	8 739	13 464	10 439	76 076	2 086	59 385	52 476	147 612	116 067

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenbetreibern. - 3) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsfordernungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.6.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsfordernungen entfallen. - 4) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse. - 5) Ohne Saarland. - 6) Die Berichtspflicht wurde im Dezember 1962 für die landlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. 1. Reihe Dezember und Jahreszahl 1962 = alter Berichtskreis; 2. Reihe Dezember = neuer Berichtskreis.

Deutsche Bundesbank

Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								festverzinsl. Wertpapiere	Aktien	festverzinsl. Wertpapiere	Aktien	
	inländischer Emittenten						ausland. Emittenten	insgesamt ¹⁾					Aktien
	Öffentl. Hand	Öffentl. Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Private Unternehmen	Öffentl.	Private							
1954 MD	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	374,9	41,5	390,9	37,8	11 235,0		
1958 MD	188,6	218,9	268,2	38,1	100,4	7,7	822,0	92,8	677,3	95,0	27 957,4		
1959 MD	243,3	338,5	209,9	25,8	63,4	3,2	912,3	112,2	837,3	115,3	36 528,6		
1960 MD	133,4	172,4	166,8	9,6	6,3	11,2	480,1	159,1	447,7	158,7	40 914,5		
1961 MD	238,7	297,7	243,2	9,6	35,1	1,0	825,2	196,8	601,7	182,7	48 302,9		
1962 MD	286,6	379,4	310,3	23,3	81,6	8,3	1 089,6	124,1	995,4	125,3	58 530,0		
1962 Juli	665,0	495,0	340,4	-	100,0	-	1 690,4	162,0	1 702,8	166,6	55 372,5		
Aug.	357,0	218,2	435,7	25,0	-	-	1 035,9	85,9	977,2	81,2	56 224,2		
Sept.	139,0	498,0	418,7	-	156,0	-	1 211,7	31,3	816,8	44,2	56 759,5		
Okt.	264,1	295,0	226,1	-	-	-	795,2	112,2	874,8	107,5	57 480,5		
Nov.	3,0	369,5	153,8	65,0	75,0	-	666,3	139,8	632,2	134,8	57 903,3		
Dez. 1)	293,0	231,0	495,3	-	-	-	1 019,3	206,3	863,2	224,2	58 530,0		
Dez. 1)	331,3	58,1	17,2	-	-	-	406,6	-	-	-	-		
1963 Jan.	954,0	706,0	281,0	-	145,0	-	2 086,0	109,1	2 231,7	104,1	60 404,1		
Febr.	644,6	340,6	228,2	135,0	20,0	-	1 368,4	98,4	1 381,8	96,1	61 520,7		
März	75,7	570,0	456,7	100,0	50,0	100,0	1 352,4	179,6	1 140,2	172,8	62 376,6		
April	764,7	436,0	388,8	30,0	200,0	-	1 819,5	19,1	1 562,3	30,4	63 419,5		
Mai	446,9	556,0	398,9	20,0	15,0	-	1 416,8	44,4	1 274,8	40,1	64 441,6		
Juni	416,5	357,0	322,5	60,0	75,0	-	1 231,0	20,4	991,3	42,7	65 236,3		
Juli	577,7	234,0	322,7	100,0	127,5	-	1 361,9	107,0	1 692,5	104,8	66 051,2		
Aug.	356,9	367,0	413,6	30,0	50,0	-	1 187,5	119,5	1 144,4	124,7	67 058,8		
Sept.	127,9	500,0	228,0	140,0	-	-	1 025,1	64,9	928,3	54,7	67 587,6		

1) Im Laufe des Jahres zurückgezogene Emissionen: 1954 = 86,3 Mill. DM; 1958 = 398,0 Mill. DM; 1959 = 385,3 Mill. DM; 1960 = 113,6 Mill. DM; 1961 = 168,7 Mill. DM; 1962 = 406,6 Mill. DM. - 2) Ohne Saarland.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾ , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)										
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter						Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ²⁾		Wohnungsneubauten	Hypotheken auf		Kommunal-darlehen	Schiffs-darlehen	Deckungs-darlehen	Darlehen aus			
						gewerblichen Betriebs-	landwirtschaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen		
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	2 760	686	2 616	6 636	3 909	2 066			
1958	17 077	9 512	7 192	31 340	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 256		
1959	22 129	12 242	9 451	37 212	16 801	2 678	2 410	10 372	1 896	23 308	9 362	4 522		
1960	25 395	14 471	10 481	41 784	19 277	3 046	2 907	11 228	1 890	26 549	10 311	4 923		
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874		
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 570	7 510		
1962 Juli	34 333	19 893	13 930	52 477	23 516	4 384	3 916	14 026	2 008	34 308	11 539	6 590		
Aug.	34 809	20 230	14 069	53 367	24 077	4 472	3 975	14 275	2 055	34 902	11 638	6 827		
Sept.	35 217	20 472	14 210	53 948	24 378	4 564	4 024	14 342	2 066	35 249	11 774	6 925		
Okt.	35 529	20 723	14 268	54 826	24 759	4 702	4 078	14 543	2 078	35 817	11 880	7 129		
Nov.	35 948	20 977	14 431	55 789	25 148	4 896	4 141	14 775	2 120	36 377	11 997	7 414		
Dez.	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510		
1963 Jan.	37 309	21 843	12 545	57 129	25 877	5 035	4 246	15 080	2 113	37 420	12 205	7 504		
Febr.	37 767	22 078	12 916	57 587	26 032	5 097	4 292	15 217	2 136	37 750	12 267	7 570		
März	38 291	22 315	12 988	58 184	26 214	5 117	4 336	15 535	2 144	38 240	12 247	7 697		
April	38 776	22 501	13 253	58 882	26 425	5 187	4 383	15 853	2 157	38 728	12 303	7 850		
Mai	39 342	22 767	13 474	59 743	26 741	5 264	4 438	16 177	2 174	39 370	12 407	7 965		
Juni	39 728	23 013	13 605	60 286	27 001	5 354	4 486	16 284	2 195	39 752	12 493	8 041		
Juli	40 257	23 415	13 706	61 077	27 424	5 418	4 574	16 453	2 190	40 284	12 639	8 154		
Aug.	40 897	23 723	13 856	62 070	27 800	5 541	4 646	16 779	2 208	40 915	12 811	8 344		

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab Januar 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibungen". - 3) Ohne Saarland.

**Index der Aktienkurse
Bundesgebiet ohne Berlin
31. Dezember 1953 = 100**

Jahr ¹⁾ Monat ²⁾	Insgesamt	Industrie										Übrige Wirtschaftsgruppen					
		Grundstoffindustrien					Metallverarbeitende Industrien					Sonst. verarb. Industrien		Übrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		
Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahl-ind.		Maschinenbau	Straßenfahrz.-bau		Elektrotechnik	Farbenwerte		Textil-ind.	Kreditbanken		Energie-wirtsch.					
1954 D	125	126	130	129	146	121	122	119	124	125	132	117	119	121	117		
1958 D	239	235	209	184	243	258	224	330	267	251	237	181	253	318	228		
1959 D	409	399	315	251	379	492	397	863	463	438	438	260	449	574	395		
1960 D	649	636	412	314	512	965	743	2 680	629	697	703	410	698	871	611		
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729		
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664		
1962 Juli	484	445	276	230	319	744	501	2 176	603	462	462	246	627	640	607		
Aug.	465	426	260	215	303	718	468	2 123	597	443	465	233	610	636	589		
Sept.	460	420	253	208	297	716	454	2 163	589	437	452	234	605	629	588		
Okt.	421	385	233	189	277	653	398	2 027	525	401	424	216	553	568	538		
Nov.	470	428	248	198	295	729	468	2 193	596	456	491	229	624	649	607		
Dez.	494	447	252	201	301	769	490	2 338	624	480	510	237	663	686	645		
1963 Jan.	475	430	240	190	284	737	466	2 240	604	466	495	232	642	656	623		
Febr.	463	419	230	190	263	719	449	2 209	587	458	485	237	623	632	605		
März	463	416	226	186	258	714	444	2 219	578	458	491	233	636	642	623		
April	475	426	226	188	255	731	455	2 297	587	475	529	243	655	664	644		
Mai	517	467	246	206	280	817	505	2 659	640	514	572	269	702	729	685		
Juni	527	474	248	208	278	836	515	2 752	650	519	563	271	723	743	713		
Juli	524	471	252	221	274	827	515	2 725	639	511	553	264	717	739	707		
Aug.	545	492	266	235	287	857	546	2 788	662	534	575	282	739	777	726		
Sept.	560	505	275	241	306	875	578	2 794	666	549	587	294	759	811	741		

Vergl. Fachserie J, Reihe 2.I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Die Angaben für die Jahre sind aus den Monatszahlen errechnet. - 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					%		
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181	4,80	2,65
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 319,5	1 848,4	486	10,63	2,19
1960	628	16 386,7	98 565,5	1 931,9	602	11,79	1,96
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1962 Juli	644	18 975,7	69 688,3	2 582,0	367	13,61	3,71
August	643	19 003,2	72 414,7	2 593,8	381	13,65	3,58
September	643	19 044,3	68 639,5	2 598,7	360	13,65	3,79
Oktober	643	19 051,6	66 805,1	2 599,9	351	13,65	3,89
November	643	19 058,2	75 853,2	2 600,9	409	13,65	3,74
Dezember	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963 Januar	640	19 090,9	72 976,6	2 609,4	382	13,67	3,58
Februar	642	19 226,6	69 767,9	2 618,7	363	13,62	3,19
März	642	19 338,9	72 269,8	2 623,9	374	13,57	3,63
April	642	19 343,6	73 991,4	2 636,9	383	13,63	3,56
Mai	641	19 370,4	82 516,1	2 631,1	426	13,58	3,19
Juni	641	19 378,0	80 292,2	2 620,0	414	13,52	3,26
Juli	639	19 468,0	81 894,9	2 617,5	421	13,45	3,20
August	639	19 635,5	85 411,6	2 641,2	435	13,45	3,09
September	639	19 677,8	86 004,4	2 647,2	437	13,45	3,08
Aktien mit Dividende	571	18 827,6	84 935,6	2 647,2	451	14,06	3,12
Aktien ohne Dividende	68	850,2	1 068,8	-	126	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (September 1963)							
Grundstoffindustrien	82	6 069,5	12 090,3	632,4	199	10,42	5,23
Metallverarbeitende Industrien	425	4 164,7	14 738,8	636,8	594	15,29	2,57
Sonstige verarbeitende Industrien	256	4 956,8	23 417,8	743,0	472	14,99	3,17
Industrie zusammen	463	15 191,0	60 246,9	2 012,2	397	13,25	3,34
Übrige Wirtschaftsgruppen	176	4 486,8	25 757,4	635,0	574	14,15	2,46

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat ¹⁾	Pfandbriefe												Kommunalobligationen				Industrieobligationen	
	steuerfrei		tarifbesteuert				steuerfrei		tarifbesteuert									
	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %			alle	6 %			
1954 D	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-	-	-		
1958 D	101,63	103,55	96,97	95,45	65,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	-	-	-	-	-		
1959 D	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	-	-	-	-	-		
1960 D	110,97	112,46	90,31	93,04	95,01	101,63	110,83	111,15	89,99	92,64	94,99	-	-	-	-	-		
1961 D	112,91	114,36	93,62	97,31	100,24	101,81	112,68	112,76	93,56	97,07	100,03	-	-	-	-	-		
1962 D	114,28	115,66	91,66	95,89	100,04	101,16	113,76	112,94	91,18	95,55	99,76	99,29	100,46	-	-	-		
1962 Juli	114,88	116,19	91,45	96,08	99,99	101,32	114,29	113,41	91,09	95,75	99,95	99,22	100,42	-	-	-		
Aug.	115,02	116,27	90,87	95,27	99,50	101,06	114,36	113,42	90,40	94,88	99,43	98,69	99,91	-	-	-		
Sept.	114,96	116,15	90,66	95,06	99,23	100,86	114,39	113,63	90,20	94,65	99,06	98,57	100,11	-	-	-		
Okt.	113,61	114,90	90,09	94,60	98,83	100,78	113,42	112,60	89,52	94,10	98,50	98,10	99,24	-	-	-		
Nov.	113,39	114,73	89,80	94,22	98,61	100,83	113,01	112,20	89,22	93,87	98,20	98,02	99,00	-	-	-		
Dez.	114,09	115,41	90,14	94,39	98,72	100,82	113,43	112,59	89,50	94,01	98,46	98,53	100,49	-	-	-		
1963 Jan.	115,24	116,52	91,11	95,12	99,46	101,00	114,18	113,16	90,49	94,73	99,36	99,17	101,21	-	-	-		
Febr.	116,00	117,53	91,05	95,06	99,37	100,97	114,77	113,56	90,49	94,66	99,25	99,26	101,28	-	-	-		
März	116,55	117,91	91,00	94,96	99,33	100,75	115,17	113,75	90,45	94,57	99,22	99,33	101,17	-	-	-		
April	116,88	118,24	90,97	94,95	99,31	101,24	115,56	113,94	90,41	94,54	99,18	99,44	101,38	-	-	-		
Mai	116,94	118,24	90,81	94,78	99,21	101,30	115,58	114,12	90,28	94,41	99,17	99,16	100,95	-	-	-		
Juni	116,93	118,23	90,53	94,41	99,13	101,23	115,57	114,31	90,13	93,87	99,10	98,96	100,92	-	-	-		
Juli	117,07	118,53	90,30	94,01	99,03	101,12	115,60	114,26	89,77	93,46	98,86	98,88	100,86	-	-	-		
Aug.	117,16	118,62	90,04	93,92	98,96	100,93	115,65	114,28	89,61	93,30	98,80	99,00	100,35	-	-	-		
Sept.	117,16	118,79	89,98	93,85	98,95	101,94	115,79	114,25	89,41	93,13	98,78	99,19	101,30	-	-	-		

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat		
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen versicherung		Arbeitslosen hilfe		insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	darunter Arbeitslosen-			
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt	darunter männlich				versicherung 2)4)		hilfe 3)4)	
	1 000				Mill. DM							
Bundesgebiet ohne Berlin												
1954 5)	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7	
1958 5)	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8	
1959	430,8	336,2	235,7	94,6	72,9							
1960	198,4	157,4	108,2	41,0	32,9	175,7	145,2	24,2		5,2	+ 106,5	
1961	126,9	107,5	72,6	19,4	15,6	129,7	100,6	85,4	38,9	3,3	+ 44,3	
1962	112,0	97,7	67,8	14,3	11,7	110,7	80,8	110,2	61,5	2,4	+ 0,6	
1962 April	104,4	80,8	52,1	23,7	19,1	48,7	5,5	155,3	108,3	4,4	- 106,6	
Mai	76,0	61,4	36,5	14,6	11,6	93,0	74,9	114,7	70,7	3,0	- 21,6	
Juni	64,1	52,7	31,9	11,4	9,3	153,7	126,5	88,3	36,8	2,1	+ 65,4	
Juli	58,7	48,7	29,5	10,0	8,3	187,0	133,5	78,2	26,2	2,0	+ 108,9	
Aug.	55,4	46,4	28,4	9,0	7,5	140,6	128,3	66,1	19,3	1,6	+ 74,5	
Sept.	54,4	45,6	28,0	8,8	7,4	129,5	117,6	59,3	13,7	1,3	+ 70,2	
Okt.	57,3	48,5	30,3	8,8	7,3	158,9	127,0	66,6	17,0	1,4	+ 92,3	
Nov.	65,3	56,1	34,3	9,3	7,6	134,7	120,0	67,2	16,0	1,4	+ 67,6	
Dez.	128,8	117,4	79,7	11,4	9,4	183,5	125,8	112,6	48,2	1,8	+ 70,9	
1963 Jan.	273,3	259,2	207,2	14,1	11,6	152,0	117,2	187,7	139,7	2,7	- 35,7	
Febr.	346,2	328,4	276,7	17,8	14,7	121,6	94,8	387,9	341,7	2,8	- 266,3	
März	273,3	256,1	194,0	37,2	31,7	121,0	93,1	414,8	365,2	5,4	- 293,7	
April	110,3	87,5	57,1	22,8	18,8	153,2	99,9	207,8	160,5	5,5	- 54,2	
Mai	81,3	68,3	40,4	13,0	10,4	159,2	140,3	129,1	82,3	2,8	+ 30,1	
Juni	71,0	60,9	36,1	10,1	8,3	156,0	137,5	93,5	48,0	2,2	+ 62,6	
Juli	66,6	57,6	34,4	9,0	7,5	200,4	141,6	83,9	33,1	2,1	+ 119,7	
Aug.	62,6	54,0	32,8	8,6	7,2	144,6	130,3	67,8	21,3	1,6	+ 81,0	
Berlin (West)												
1963 Aug.	6,3	4,8	2,4	1,4	0,8	5,1	5,6	5,4	1,7	0,3	+ 0,8	

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Ohne Saarland.- 6) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahre 1954 bis 1959 (1. April bis 31. März), Rechnungsjahr 1960 (1. April bis 31. Dezember) MD, ab 1961 Kalenderjahr.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand¹⁾ Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr ²⁾ Monat --- Kassenart	Mitglieder								Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen			
	insgesamt		darunter Pflichtmitglieder				Rentenbezieher -bewerber					
			ohne Rentenbezieher -bewerber		dar.mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen							
	zusammen	männlich ³⁾	weiblich ³⁾	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich ³⁾	männlich	weiblich	
	1 000										%	
1954	23 773	11 542 ^{a)}	6 091 ^{a)}	14 965	9 845	11 067	7 758	6 140		4,11	4,08	
1958	26 113	15 386	10 727	17 452	11 064	12 175	8 475	5 147	2 168	5,51	5,44	
1959	26 279	15 493	10 786	17 383	11 000	12 189	8 535	5 253	2 213	5,46	5,90	
1960	26 961	15 875	11 002	17 676	11 157	12 444	8 713	5 498	2 290	5,94	5,98	
1961	27 593	16 286	11 221	17 752	11 170	12 600	8 900	5 580	2 312	6,11	6,24	
1962	27 866	16 453	11 325	17 597	11 048	12 556	8 914	5 617	2 308	6,06	6,18	
1962 April	27 641	16 343	11 209	17 457	10 995	12 611	8 970	5 617	2 312	6,69	7,24	
Mai	27 920	16 490	11 342	17 712	11 122	12 657	8 996	5 611	2 307	5,25	5,46	
Juni	28 003	16 537	11 378	17 770	11 152	12 689	9 019	5 606	2 302	5,46	5,66	
Juli	27 983	16 526	11 369	17 691	11 104	12 611	8 964	5 605	2 299	5,35	5,17	
Aug.	27 972	16 530	11 354	17 658	11 093	12 518	8 899	5 611	2 301	5,31	5,08	
Sept.	27 980	16 535	11 357	17 630	11 075	12 459	8 853	5 617	2 302	5,38	5,32	
Okt.	27 990	16 535	11 367	17 576	11 040	12 436	8 831	5 624	2 305	5,73	5,89	
Nov.	28 021	16 545	11 388	17 592	11 038	12 479	8 854	5 631	2 309	6,06	6,36	
Dez.	28 041	16 542	11 409	17 602	11 030	12 500	8 859	5 640	2 314	6,05	5,86	
1963 Jan.	27 819	16 392	11 339	17 302	10 834	12 302	8 719	5 652	2 320	5,48	4,98	
Febr.	27 769	16 354	11 327	17 225	10 773	12 248	8 672	5 657	2 329	5,70	5,77	
März	27 834	16 422	11 323	17 266	10 825	12 305	8 735	5 671	2 330	9,14	10,18	
April	27 907	16 518	11 298	17 302	10 906	12 405	8 847	5 673	2 326	5,86	6,43	
Mai	28 215	16 699	11 426	17 524	11 017	12 412	8 836	5 710	2 359	5,15	5,55	
Juni	28 274	16 710	11 473	17 588	11 042	12 433	8 848	5 672	2 320	4,92	4,99	
Juli	28 224	16 674	11 459	17 478	10 973	12 388	8 813	5 677	2 322	4,91	4,85	
nach Kassenarten (Juli 1963)												
Ortskrankenkassen	15 472	8 856	6 526	9 731	6 471	8 384	5 637	3 783	1 337	4,80	4,84	
Landkrankenkassen	427	253	174	195	116	175	106	66	29	3,10	2,13	
Betriebskrankenkassen	3 751	2 666	1 086	2 795	2 076	2 275	1 772	603	306	4,97	5,44	
Innungskrankenkassen	1 134	852	281	976	736	755	605	62	37	4,36	4,24	
Seeskrankenkasse	69	65	4	53	52	37	7	4		3,42	5,25	
Knappschaftliche Krankenkassen	1 345	1 004	341	560	542	480	472	756	439	7,30	4,38	
Ersatzkassen für Arbeiter	269	210	59	204	156	172	131	16	10	4,61	4,09	
Ersatzkassen für Angestellte	5 756	2 768	2 988	2 964	825	110	55	382	159	5,03	5,76	

1) Bestand Monatsanfang.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Rentenbezieher und -bewerber der Ortskrankenkasse für das Saarland.- 4) Bis April 1960 ohne Saarland.- a) Ohne Rentenbezieher und -bewerber.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern

Einnahmen aus Steuern¹⁾
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
Mill. DM

Jahr ²⁾ Monat	Steuereinnahmen			Besitz- und Verkehrssteuern						
	insgesamt ³⁾	aus Steuern des Bundes	der Länder	insgesamt	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körper- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer
1954 MD	2 638,7	1 446,0 ^{a)}	1 192,7 ^{a)}	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4
1958 MD	3 662,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1
1959 MD	4 115,6	2 687,5	1 428,7	2 025,1	529,7	634,9	70,4	428,4	92,1	11,5
1960 MD	4 749,2	3 049,6	1 699,7	2 421,4	675,1	746,9	70,5	542,5	91,6	16,8
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 918,3	871,1	901,5	81,7	622,7	118,2	20,2
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	3 289,7	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	149,9	24,0
1962 April	4 541,3	3 137,0	1 404,3	1 970,0	840,7	424,0	76,2	218,5	42,2	21,0
Mai	4 946,9	3 232,2	1 714,7	2 272,7	891,0	434,0	76,8	176,2	349,8	21,3
Juni	8 192,4	4 526,1	3 666,3	5 420,4	955,1	2 328,4	176,2	1 544,6	79,2	20,9
Juli	5 092,7	3 484,6	1 608,1	2 244,1	1 034,6	391,4	178,9	186,9	80,6	23,7
Aug.	5 206,6	3 458,9	1 747,7	2 308,8	1 034,4	258,2	191,1	122,6	354,1	17,3
Sept.	7 967,3	4 495,3	3 472,0	5 157,2	1 102,6	2 217,1	40,3	1 447,8	29,5	9,8
Okt.	5 193,9	3 739,9	1 454,0	2 002,2	1 172,0	262,0	34,1	120,3	40,4	18,2
Nov.	5 358,5	3 681,9	1 676,5	2 220,8	1 141,9	224,6	52,8	122,7	334,7	17,5
Dez.	9 398,6	5 156,4	4 242,2	6 313,4	1 293,2	2 631,4	79,1	1 927,1	53,7	16,9
1963 Jan.	5 742,3	3 935,5	1 806,8	2 567,2	1 418,0	424,3	101,1	208,1	25,4	25,1
Febr.	4 640,2	2 979,8	1 660,4	2 174,7	978,1	328,5	60,5	129,6	337,0	13,3
März	7 936,9	4 287,8	3 649,1	5 418,2	806,8	2 559,4	95,2	1 538,4	38,5	19,3
April	4 848,9	3 333,6	1 515,3	2 131,7	914,4	495,2	102,3	199,7	25,2	18,1
Mai	5 236,3	3 446,6	1 789,7	2 378,5	954,4	480,9	61,7	160,3	350,7	17,8
Juni	8 816,1	4 883,0	3 933,1	5 839,8	1 137,5	2 599,3	200,2	1 533,7	30,3	16,2
Juli	5 267,6	3 653,9	1 613,7	2 248,9	1 094,3	406,5	159,0	151,0	30,1	21,6
Aug.	5 438,1	3 665,8	1 772,3	2 352,7	1 088,7	262,9	193,9	96,1	354,1	15,4
Jahr ²⁾ Monat	noch: Besitz- und Verkehrssteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer		
	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Versä- cherung- steuer	Rennwet- t- und Lot- teriest.	Beför- derung- steuer	Sonstige	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer
1954 MD	6,2	7,1	51,2	10,7	11,5	14,9	103,4	829,9	785,4	44,5
1958 MD	10,5	13,0	32,5	18,0	20,6	52,7	23,8	1 096,9	1 013,8	83,2
1959 MD	12,2	19,5	105,6	17,0	21,8	60,0	22,0	1 217,4	1 124,6	92,8
1960 MD	13,7	19,6	122,9	18,1	22,9	64,1	16,6	1 345,7	1 235,7	110,0
1961 MD	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	67,0	17,5	1 488,8	1 368,5	120,3
1962 MD	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,8	17,6	1 600,8	1 460,4	140,4
1962 April	18,7	21,2	170,1	25,2	25,9	65,2	21,1	1 518,3	1 405,9	112,4
Mai	20,7	12,6	160,0	23,2	27,1	63,8	16,1	1 515,5	1 388,6	126,9
Juni	15,3	18,8	146,0	21,8	25,9	71,6	16,6	1 559,7	1 433,4	126,3
Juli	22,0	18,9	167,0	24,0	26,6	74,2	15,4	1 622,5	1 469,8	152,7
Aug.	21,5	18,3	146,8	19,9	26,9	79,7	18,1	1 634,2	1 467,7	166,5
Sept.	15,9	11,5	146,7	19,3	23,2	78,6	14,9	1 611,1	1 472,0	139,1
Okt.	22,5	10,4	182,8	20,1	28,9	73,3	17,3	1 660,1	1 497,4	162,8
Nov.	19,7	14,7	152,8	27,1	27,2	70,6	14,5	1 787,2	1 628,4	158,8
Dez.	15,2	17,4	144,8	20,0	25,2	67,0	22,3	1 741,9	1 601,0	140,9
1963 Jan.	19,7	8,1	199,9	21,7	29,1	68,7	18,1	1 945,1	1 772,9	172,2
Febr.	17,3	24,6	143,4	36,1	24,3	59,5	22,6	1 446,1	1 257,2	188,9
März	18,2	15,2	186,3	27,1	29,7	65,6	18,4	1 334,5	1 186,2	148,3
April	17,9	11,7	202,5	26,9	29,9	69,2	18,7	1 527,6	1 376,1	151,5
Mai	20,4	11,2	179,9	26,4	28,7	69,7	16,4	1 601,0	1 445,7	155,3
Juni	15,7	14,4	155,6	23,0	26,9	70,7	16,4	1 715,2	1 553,1	162,1
Juli	22,9	15,7	197,1	22,6	29,8	83,4	14,9	1 585,5	1 424,0	161,4
Aug.	21,9	13,7	155,1	25,1	25,6	84,2	16,1	1 782,5	1 564,2	218,4
Jahr ²⁾ Monat	Zölle und Verbrauchsteuern									Nach- richtlich Lasten- ausgleich
	insgesamt ³⁾	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol ³⁾	Mineralöl- steuer	Sonstige	
1954 MD	539,5	129,3	195,5	25,4	31,6	33,0	43,0	67,5	14,3	185,7
1958 MD	793,3	187,9	260,4	41,5	12,8	50,5	74,0	151,8	14,4	184,4
1959 MD	873,0	205,6	277,2	53,5	13,3	55,2	75,5	176,6	16,1	186,0
1960 MD	982,1	232,1	294,8	57,4	14,7	58,3	85,3	222,0	17,5	168,6
1961 MD	1 112,4	260,8	324,3	62,1	14,8	65,6	91,4	277,1	18,3	168,6
1962 MD	1 214,3	287,3	350,4	63,9	14,5	68,3	101,9	308,3	19,9	174,4
1962 April	1 053,0	273,4	302,8	35,4	10,9	50,1	119,2	242,3	19,0	133,1
Mai	1 158,7	271,9	338,2	53,0	12,9	60,5	123,9	281,6	16,7	397,9
Juni	1 212,2	301,4	321,2	61,7	12,1	71,6	113,5	305,9	24,9	57,6
Juli	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	16,9	82,6
Aug.	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	15,5	331,7
Sept.	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,4	311,5	15,5	30,6
Okt.	1 531,6	343,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,0	20,3	67,5
Nov.	1 350,5	387,4	353,0	61,8	15,6	68,5	109,3	335,1	19,8	367,0
Dez.	1 343,2	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	23,3	48,0
1963 Jan.	1 229,9	260,7	347,2	82,2	10,3	63,6	101,1	341,3	23,5	59,3
Febr.	1 019,4	296,4	197,9	73,2	11,5	70,2	95,3	252,7	22,2	335,8
März	1 184,3	239,6	396,7	70,5	13,1	49,3	100,8	288,6	25,7	42,9
April	1 189,6	278,6	336,8	86,7	11,8	53,6	139,6	264,0	18,5	66,7
Mai	1 256,9	279,9	373,3	63,2	14,6	62,3	131,1	313,8	18,7	351,5
Juni	1 261,1	383,7	241,9	59,3	13,4	79,3	112,1	354,8	16,5	29,2
Juli	1 433,3	246,8	433,9	76,3	17,0	83,3	123,1	424,1	28,7	56,1
Aug.	1 302,8	342,1	322,3	72,3	17,8	79,4	110,3	342,0	16,6	329,1

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Bis 1959 Rechnungsjahr (1. April - 31. März), ohne Saarland. Ab 1960 Kalenderjahr.- 3) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- a) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind 1954 in den Ländersummen enthalten.

Bundesminister der Finanzen

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat ¹⁾	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Kaffee Roh- Kakao		Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Ver.Staat. New York	Ver.Kgr. London	Vereinigten Staaten New York		Dänemark	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Dänemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII 2)	Roh-96 ^o cif	Santos 2/3 3)	Accra	Junge Kühe lebendgew.	leichte	Prime western steam	I. Qualität
cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb		Öre je kg	cts je lb		Öre je kg	
1954 D	277,58	102,17	185,61	103,4	3,25	29,11	78,12	58,05	206	22,56	18,29	656
1958 D	256,01	95,59	156,06	79,4	3,49	31,4	48,16	44,29	228	19,78 ^{a)}	13,63	449
1959 D	250,64	98,69	150,71	75,6	2,99	27,4	36,83	36,17	244	15,18	10,11	652
1960 D	251,92	100,33	143,94	71,9	3,08	28,6	36,49	28,54	239	16,66	10,96	574
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1962 Juli	271,51	131,45	141,88	85,11	2,91	26,1	34,76	20,81	231	18,79	9,71	570
Aug.	268,32	123,95	139,48	84,1	3,28	26,9	34,21	20,15	215	18,83	9,80	570
Sept.	268,55	124,29	140,12	83,6	3,20	26,1	33,55	20,05	201	19,10	9,84	573
Okt.	270,71	125,97	141,27	83,7	3,41	27,4	33,45	20,48	192	17,28	10,20	600
Nov.	273,35	124,07	140,57	84,0	3,86	30,6	33,46	21,08	194	17,16	9,29	620
Dez.	275,65	125,65	144,77	83,6	4,44	35,7	33,61	21,83	198	17,00	8,75	652
1963 Jan.	276,18	127,74	148,88	82,0	5,47	45,6	34,00	23,00	194	16,31	10,79	669
Febr.	279,29	127,56	150,46	82,0	6,03	51,0	34,00	24,55	188	15,63	10,95	680
März	282,99	125,33	151,35	81,0	6,59	56,0	33,62	24,38	191	14,40	10,17	680
April	288,25	122,44	150,77	77,8	7,64	63,8	33,17	25,72	200	14,22	9,65	654
Mai	274,09	119,55	153,54	76,8	10,70	85,4	33,38	28,12	221	15,74	9,28	650
Juni	257,57	118,08	157,77	76,4	8,97	84,4	34,04	29,38	241	17,85	9,05	650
Juli	247,80	115,55	160,34	77,6	8,37	77,11	34,10	23,97	239	19,00	9,63	660p
Aug.	251,75	108,76	162,41	78,0	6,54	56,1	33,41	23,79	237	17,79	9,91	709p
Sept.	258,93	113,04	167,74	78,0	7,67	62,7	33,26	25,35	229	16,13	9,76p	745p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Sept.	37,87	19,13	26,23	85,49	67,31	68,58	291,87	222,46	132,06	141,55	85,65	429,61

Jahr Monat ¹⁾	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinde- häute	Kau- tchuk	
	Dänemark	Ver.Kgr. London	Vereinigte Staaten Chicago	Staaten New York	Vereinig. Königreich	Austral. Melbourne	Ver.Staat. New York	Ägypten Alexandria	Vereinig. Königreich London	Ver.Staat. Chicago	Singapur	
	Erzeuger- preis 4)	philippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekamm- 64's Dom.Aukt.	Merinos im Fell 3', 64's	midling 1 inch	Karnak 5)	Tangan- jika I cif UK	LJA First 3/3 - Kont.	Packer h.n.s.e	RSS I 5)
Öre je kg	\$ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-ots je lb		
1954 D	341	198,35	326,78	153,5	128,09 ^{a)}	61,70	35,10	97,20 ^{b)}	85,12,10	92,17,1	11,68	67,17
1958 D	340	207,10	222,09	117,0	88,91 ^{a)}	39,16	36,18	96,12	72,7,7	97,8,5	11,39	80,38
1959 D	296	255,28	219,28	121,7	90,67	40,89	34,57	87,23	89,18,3	93,4,9	18,96	101,56
1960 D	317	205,49	214,50	114,2	88,67	38,04	33,16	91,89	102,7,0	131,11,9	13,70	108,50
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	40,37	34,30	85,85	92,12,11	164,10,6	14,86	83,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	93,50	43,64	35,43	86,46	101,18,4	111,6,1	15,20	78,40
1962 Juli	266	162,20	250,58	128,4	96,00	44,00	36,04	85,98	99,0,0	103,0,0	15,55	76,17
Aug.	288	163,36	241,24	124,5	90,00	43,50	35,51	95,67	99,0,0	103,7,3	15,95	75,98
Sept.	283	164,20	237,47	126,5	90,00	44,50	34,94	94,75	100,4,0	106,7,0	16,33	75,01
Okt.	269	168,09	240,15	128,3	92,00	44,00	34,88	94,75	106,3,6	106,14,4	16,15	79,36
Nov.	320	172,80	243,95	131,5	93,00	44,50	34,80	89,99	113,19,1	109,0,0	15,85	80,16
Dez.	366	186,03	246,42	131,2	95,00	45,50	34,87	88,76	123,18,5	121,11,7	14,05	80,85
1963 Jan.	392	186,48	258,19	134,6	103,00	46,25	35,06	89,00	129,15,5	122,0,0	13,50	79,75
Febr.	440	176,97	262,99	134,6	102,00	47,00	35,49	89,00	138,18,11	118,2,0	12,00	78,39
März	386	179,26	259,96	134,9	106,00	48,00	35,85	89,00	147,0,0	114,1,11	11,63	75,69
April	354	181,65	257,03	131,5	106,00	49,00	35,94	90,05	148,0,0	109,14,0	11,10	76,14
Mai	244	184,13	260,55	133,3	106,00	49,75	35,95	90,67	148,0,0	109,9,7	11,63	75,20
Juni	269	182,03	262,96	133,9	109,00	51,17	35,77	89,50	148,0,0	106,12,8	10,50	73,83
Juli	287p	181,26	263,59	131,4	108,00	51,50	35,44	89,65	148,0,0	106,0,11	11,45	72,19
Aug.	355p	186,57	258,49	133,7	103,00	53,30	35,09	92,06	148,0,0	106,2,10	10,88	68,47
Sept.	392p	188,26	263,91	135,1	102,00	52,63p	34,98	93,47	148,0,0	108,0,11	10,75	66,68
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Sept.	12,66 ^{b)}	73,75	38,60	185,57	1043,40	433,17	306,97	-	162,21	118,42	94,34	192,09

Jahr Monat ¹⁾	Steinkohle	Erdöl	Heizöl	Stahl- sohrort	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Blei	Zinn	Holz		
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen	Ver.Staat. Pittsburgh	Montanunion	Ver.Staat. New York	Vereinigtes Königreich London	Vereinigtes Königreich London	Vereinigtes Königreich London	Belgien Antwerpen		
	amerik. Gasflam-	36-36,90 ^o Bé fob 5)	schwer Grad C leicht Nr. 2 fob Aruba 5)	schwer Nr. 1 frei Werk	Rundstahl 20 gauge kaltgewalzt Thomasgüte fob Antwerpen 5)	Elektrol.- Drabtarr.	Weich- 99,97% Pb	98% Zn	mind. 99,75% Sn	Limba I.St. Kongo fob 6)		
Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs		bfrs je cbm					
1954 D	-	1,97	1,77	8,29	29,86	-	248,17,11	96,9,0	78,5,4	719,8,11	2 304	
1958 D	12 923	2,12	2,21	8,49	38,10	80,20	156,20	197,7,8	72,16,1	65,18,1	735,0,8	2 525
1959 D	11 954	1,95	2,00	8,68	40,11	95,52	157,75	237,15,3	70,15,9	82,2,7	785,4,3	2 621 ^{a)}
1960 D	11 919	1,89	2,00	8,21	32,87	97,98	179,92	245,19,2	72,2,11	89,6,4	796,12,8	2 944 ^{a)}
1961 D	12 226	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,92	229,11,5	64,4,2	77,15,2	887,18,11	2 704
1962 D	12 333	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233,19,8	56,6,5	67,9,2	896,12,8	2 690
1962 Juli	12 400	1,84	2,00	7,90	26,52	71,08	127,50	234,2,6	53,16,2	66,2,1	862,17,6	2 700
Aug.	12 400	1,84	2,00	7,90	28,78	73,22	126,00	234,2,6	51,1,0	64,11,8	851,15,5	2 700
Sept.	12 400	1,84	2,00	7,90	26,63	74,31	126,00	234,2,8	51,18,0	64,1,9	851,6,0	2 700
Okt.	12 400	1,84	2,00	7,90	24,86	73,11	122,61	234,5,0	52,19,1	66,0,7	855,13,11	2 700
Nov.	12 400	1,84	2,00	7,90	23,63	71,33	118,72	234,2,6	54,6,3	68,8,10	873,10,8	2 700
Dez.	12 400	1,84	2,00	7,90	26,52	71,09	115,50	234,3,0	55,8,3	67,0,7	859,7,4	2 700
1963 Jan.	12 400	1,84	2,00	7,99	28,00	71,53	112,00	234,2,7	54,5,0	67,11,8	851,15,8	-
Febr.	13 100	1,84	2,00	8,22	28,03	71,47	110,81	234,2,11	54,13,8	69,11,0	852,2,6	2 000
März	-	1,84	2,00	8,50	28,57	70,63	110,38	234,2,6	55,14,11	71,13,1	856,2,10	2 000
April	13 100	1,84	2,00	8,30	30,50	71,00	111,56	234,3,8	57,17,4	74,3,8	880,13,6	2 000
Mai	13 100	1,84	2,00	8,15r	29,59	71,94	112,50	234,2,9	60,12,1	76,0,3	905,6,9	2 000
Juni	13 100	1,84	2,00	8,00	25,00	73,79	111,93	234,3,2	64,19,6	75,18,8	907,9,3	2 000
Juli	13 100	1,84	2,00	7,74	25,00	75,00	111,44	234,2,9	65,2,5	74,6,10	901,4,7	2 000
Aug.	13 100	1,84	2,00	7,70	25,00	75,56	110,96	234,2,9	67,1,6	76,7,3	904,12,10	2 000
Sept.	13 100	1,84	2,00	7,70	26,00p	76,39	108,94	234,2,6	67,16,4	76,12,10	933,19,9	2 000p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1963 Sept.	8,39	4,61 ^{c)}	5,01 ^{c)}	8,10 ^{c)}	10,19	30,41	43,36	256,60	74,33	84,00	1 023,66	159,56 ^{d)}

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Bis Ende 1960 Weltkontr. IV.- 3) Bis einschl. Mai 1963 Santos 4.- 4) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 5) Exportpreise.- 6) Bis Ende 1962 cif.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Umgerechnet für 100 l in DM.- d) Umgerechnet für 1 cbm.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
 1958 = 100

Jahr Monat	Aus- lands- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirtschaft, Fischer.	Industrielle Erzeugnisse							Erzeugn. der verarb. Industrie	
		EWG- Landern	Dritt- Landern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarb. Industrie				
					ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdol., roh	ins- gesamt	Mineral- olierz., Kohlen- werst.	Steine und Erden	Eisen- und Stahl	
1959 D	97,5	95,4	98,3	96,5	97,9	91,4	97,3	82,8	91,1	99,5	96,9	97,5	96,4
1960 D	98,2	97,5	98,2	96,9	98,6	90,5	98,4	82,0	87,6	100,6	92,1	96,9	98,6
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1962 April	95,7	103,3	92,9	98,5	94,4	83,5	94,3	76,3	77,6	97,1	85,3	96,4	92,2
1962 Mai	94,5	99,8	92,7	96,0	93,8	83,5	94,3	76,3	77,7	96,3	85,1	96,4	92,2
1962 Juni	93,7	97,8	92,3	93,3	93,9	83,2	94,3	75,8	77,5	96,5	84,9	96,0	92,2
1962 Juli	92,8	95,8	91,8	91,2	93,6	82,5	94,0	74,8	77,1	96,3	85,4	96,2	92,1
1962 Aug.	92,4	95,7	91,2	90,4	93,4	82,3	94,0	74,8	77,3	96,2	85,4	96,3	92,0
1962 Sept.	92,3	95,6	91,2	90,0	93,4	81,9	93,9	74,4	76,5	96,2	85,5	96,1	93,0
1962 Okt.	92,4	95,4	91,4	90,3	93,4	82,1	93,9	74,4	76,4	96,1	85,6	96,0	92,9
1962 Nov.	93,8	97,6	92,4	94,4	93,5	81,8	93,9	74,4	74,9	96,3	85,4	96,0	92,9
1962 Dez.	94,4	100,7	92,2	95,8	93,8	81,7	93,9	74,4	75,2	96,8	85,7	96,3	93,0
1963 Jan.	95,6	103,9	92,6	99,5	93,8	80,0	93,6	69,4	75,4	97,1	88,0	96,2	92,2
1963 Febr.	96,2	105,2	93,0	100,8	94,1	80,7	95,8	69,0	75,7	97,4	88,1	96,2	91,9
1963 März	96,6	108,1	92,5	102,2	94,1	80,7	95,6	68,9	75,8	97,3	88,2	96,3	91,8
1963 April	95,7	104,1	92,7	99,4	94,0	81,2	95,7	69,4	77,1	97,1	87,3	95,9	91,5
1963 Mai	95,3	101,4	93,1	97,7	94,2	81,3	95,7	69,4	77,2	97,3	86,9	95,7	91,7
1963 Juni	95,1	100,3	93,2	96,7	94,4	81,5	96,3	69,4	77,0	97,5	86,6	95,4	91,7
1963 Juli	94,7	99,0	93,1	94,9	94,6	81,2	96,9	69,3	75,2	97,8	87,0	95,5	91,4
1963 Aug.	95,0	99,6	93,3	95,3	94,8	81,3	96,9	69,4	75,1	98,1	87,4	97,4	91,4
1963 Sept.	95,5	100,1	93,8	96,4	95,1	81,3	96,9	69,5	75,0	98,5	87,1	97,6	91,4
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugnisse	Fein- mech. und optische Erzeugnisse	Che- mische	Schnitt- holz- sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1959 D	109,1	99,8	99,1	97,7	97,1	96,2	94,3	94,8	118,3	108,5	98,6	102,7	101,3
1960 D	113,4	100,2	101,0	96,4	97,7	96,0	91,3	95,2	120,3	110,2	105,6	107,2	98,0
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1962 April	107,1	98,8	90,6	92,9	96,2	87,8	103,0	91,2	115,8	113,4	100,8	116,6	95,3
1962 Mai	105,8	99,3	90,6	93,0	96,2	86,9	102,8	91,1	115,2	113,4	99,9	119,7	94,4
1962 Juni	105,7	99,8	90,6	93,5	96,2	86,1	102,4	90,7	114,5	113,4	101,0	119,7	94,0
1962 Juli	104,8	100,2	90,6	93,5	96,2	86,0	102,7	90,4	113,7	113,4	101,5	119,7	93,6
1962 Aug.	104,5	100,2	90,8	93,5	96,2	85,9	102,6	90,3	113,7	116,7	100,7	120,0	93,8
1962 Sept.	105,1	100,2	91,2	93,2	96,2	84,9	102,5	89,9	114,4	117,0	100,5	120,4	93,5
1962 Okt.	104,7	99,7	91,2	93,7	91,0	85,0	101,9	88,0	113,7	117,1	101,0	120,9	94,3
1962 Nov.	104,6	99,4	91,3	93,9	90,7	85,0	100,8	88,0	114,5	117,6	102,3	120,9	95,1
1962 Dez.	105,1	99,5	91,2	93,7	93,2	84,7	100,8	87,7	115,1	116,9	103,6	127,4	95,5
1963 Jan.	104,9	100,0	91,0	93,8	94,1	84,3	100,5	88,4	115,2	116,5	105,2	127,0	96,9
1963 Febr.	105,4	100,0	91,0	94,5	94,2	84,1	100,1	88,4	115,4	119,1	105,6	126,8	98,1
1963 März	105,7	100,1	91,0	94,5	93,5	84,5	100,6	88,4	115,2	119,1	106,1	127,0	96,8
1963 April	105,5	100,1	91,0	94,4	93,5	84,0	100,7	88,5	115,2	118,4	106,4	127,0	95,9
1963 Mai	106,0	100,2	90,7	94,4	93,5	83,7	101,8	88,6	115,1	117,2	107,1	126,9	96,4
1963 Juni	106,0	100,1	90,7	94,4	93,5	83,8	101,6	89,5	116,7	115,9	107,7	127,0	97,1
1963 Juli	106,3	99,8	90,7	94,2	94,4	83,7	101,8	90,8	117,2	115,9	107,9	127,1	98,0
1963 Aug.	106,5	100,0	90,7	94,0	94,4	83,7	101,8	90,8	117,4	117,6	108,1	133,7	97,5
1963 Sept.	106,7	100,0	90,9	93,8	89,9	83,7	102,2	90,8	118,5	119,3	108,2	141,1	99,0
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Güter der Ernährungswirtschaft													
Güter der gewerblichen Wirtschaft													
Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungs- mittel pflanz- lichen Ursprungs	Nahrungs- mittel tier- ischen Ursprungs	Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
											ins- gesamt	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter
1959 D	96,1	106,3	96,4	96,7	91,3	98,1	96,5	100,8	97,8	97,4	98,2	98,6	97,3
1960 D	95,3	101,6	95,7	96,1	90,6	99,5	97,4	103,6	98,7	99,4	98,2	98,3	97,0
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,4
1962 April	98,0	94,3	91,5	103,8	86,4	94,6	91,6	97,4	95,7	94,8	95,4	97,2	94,3
1962 Mai	95,3	95,0	88,6	100,1	86,9	94,2	91,5	96,6	95,2	94,8	95,4	97,6	94,0
1962 Juni	92,9	98,0	89,5	95,6	86,6	94,1	90,9	96,4	95,6	94,8	95,8	97,9	95,5
1962 Juli	90,9	96,7	87,8	92,8	86,7	93,7	90,3	96,1	95,5	95,1	95,9	97,8	94,6
1962 Aug.	90,5	92,8	88,2	92,4	86,1	93,4	89,7	96,0	95,5	95,1	95,9	97,3	94,7
1962 Sept.	90,1	91,3	89,5	91,5	85,7	93,3	89,5	95,8	95,5	94,9	95,9	97,3	94,6
1962 Okt.	90,5	90,8	91,5	91,4	86,3	93,3	89,8	95,4	95,3	94,9	95,7	97,7	94,2
1962 Nov.	94,6	91,3	96,5	96,6	86,5	93,3	89,8	95,5	95,3	94,9	95,7	97,5	94,4
1962 Dez.	96,1	90,3	99,0	98,6	85,9	93,7	90,5	95,9	95,4	94,9	95,8	97,6	94,6
1963 Jan.	99,8	86,1	102,3	104,2	85,7	93,6	90,3	96,2	95,2	94,7	95,7	97,4	94,5
1963 Febr.	101,4	84,0	106,1	105,3	87,8	93,8	90,6	96,5	95,1	94,4	95,8	97,6	94,5
1963 März	102,5	85,4	102,6	108,2	87,6	93,9	90,6	96,7	95,2	94,4	96,0	97,7	94,9
1963 April	99,6	86,4	95,9	105,4	87,6	93,8	90,7	96,5	95,1	94,3	96,0	97,7	94,8
1963 Mai	98,1	89,5	92,6	103,8	87,5	94,0	90,7	96,8	95,3	94,8	95,9	97,8	94,6
1963 Juni	97,4	95,3	92,9	101,9	87,6	94,1	90,8	96,8	95,5	95,1	95,8	97,6	94,5
1963 Juli	95,9	95,3	95,0	98,6	87,7	94,1	90,6	97,0	95,6	95,2	96,0	97,9	94,6
1963 Aug.	96,2	96,1	100,0	97,9	87,8	94,3	90,7	97,2	95,8	95,5	96,1	98,1	94,6
1963 Sept.	98,0	95,4	102,9	99,4	87,9	94,4	91,0	97,2	95,7	95,5	96,0	98,1	94,3

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M PLW-Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhrüter
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)
1958 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
		Erzeu- nisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- olerzeug- nisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)	
1959 D	99,2	88,7	99,3	96,5	96,2	97,9	99,5	99,7	99,5	99,8	109,0	99,8	
1960 D	100,5	87,3	100,7	95,7	95,5	96,7	101,0	104,0	99,0	104,8	112,6	103,4	
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0	
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8	
1962 April	100,7	96,2	100,7	94,6	93,9	99,7	101,1	89,5	100,9	91,7	104,9	102,6	
Mai	100,6	94,1	100,7	94,4	94,1	95,5	101,2	88,3	101,0	91,2	104,7	102,4	
Juni	100,6	91,8	100,7	94,5	94,3	94,4	101,1	87,9	100,9	91,1	104,2	102,1	
Juli	100,7	93,1	100,8	96,1	96,0	94,9	101,1	88,3	100,4	90,5	104,1	101,6	
Aug.	100,7	92,5	100,8	96,6	96,3	96,2	101,1	88,2	100,4	90,6	104,0	101,6	
Sept.	100,7	98,8	100,7	96,9	96,7	96,7	101,0	89,6	100,4	90,0	104,9	100,5	
Okt.	100,7	99,7	100,7	96,7	96,5	96,8	101,0	89,4	100,4	89,8	105,2	100,2	
Nov.	100,6	100,2	100,6	97,3	96,9	98,5	100,9	88,4	100,4	88,8	105,3	100,0	
Dez.	100,5	101,2	100,5	97,4	97,0	98,5	100,7	86,3	100,4	88,4	105,2	100,0	
1963 Jan.	100,4	101,9	100,4	97,5	97,0	99,0	100,7	86,1	102,6	86,7	105,6	99,6	
Febr.	100,6	102,1	100,6	97,5	96,9	100,3	100,8	85,6	102,6	86,0	106,1	99,6	
März	100,5	102,0	100,5	97,2	96,5	100,3	100,7	85,5	102,8	85,4	106,3	99,8	
April	100,4	101,6	100,4	96,9	96,3	100,3	100,7	85,5	102,8	85,2	105,8	99,3	
Mai	100,4	99,6	100,4	97,3	97,3	92,5	100,7	84,7	102,8	85,5	106,0	99,3	
Juni	100,4	100,7	100,4	96,6	96,9	88,6	100,7	84,6	102,8	85,5	105,9	99,4	
Juli	100,6	99,2	100,6	96,7	97,0	88,7	100,9	84,6	102,8	85,7	105,9	99,3	
Aug. 4)	100,6	98,0	100,6	96,9	97,1	90,5	100,9	84,7	102,8	85,5	106,0	99,1	
Sept.	100,6	96,0	100,7	97,2	97,4	90,5	100,9	84,9	102,9	85,1	106,3	99,1	
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugung													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Stahlbau erzeugnisse	Ma- schinen- bau	Land- fahr- zeuge	Elektro- techni- sche Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Ern- ährungs- industrie	
1959 D	101,5	100,3	98,8	100,4	100,3	99,7	97,7	199,3	99,5	98,1	95,9	100,6	
1960 D	104,3	103,2	98,2	101,3	102,6	100,7	96,0	102,4	100,7	99,5	99,9	98,6	
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0	
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,6	
1962 April	106,0	110,5	100,0	103,5	109,6	103,9	90,1	109,4	106,0	100,3	97,7	100,3	
Mai	105,5	110,6	100,0	104,0	109,6	104,0	89,8	109,4	106,0	100,6	97,6	99,6	
Juni	105,5	110,7	100,0	103,6	109,3	104,1	90,1	109,4	106,3	100,9	98,0	99,5	
Juli	105,8	111,7	99,4	103,7	109,4	104,1	89,5	109,4	108,0	101,4	98,0	100,4	
Aug.	105,8	111,7	99,4	103,6	109,4	104,2	89,5	109,4	108,0	101,4	97,4	100,6	
Sept.	105,6	111,5	99,4	103,4	109,7	104,2	89,1	109,5	108,0	101,5	97,1	100,9	
Okt.	105,6	111,4	99,6	103,8	109,7	104,7	89,2	109,5	108,0	101,3	97,0	101,6	
Nov.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,7	88,9	109,0	108,0	101,8	96,9	102,5	
Dez.	105,6	111,5	99,6	103,5	109,7	104,5	88,8	108,6	108,0	101,7	97,2	103,1	
1963 Jan.	104,8	111,7	99,6	104,1	109,4	105,1	88,7	108,3	110,7	102,1	98,4	104,3	
Febr.	104,4	112,4	99,6	104,1	109,7	105,0	88,9	108,3	110,7	102,1	98,5	104,3	
März	104,2	112,4	99,6	104,1	109,7	104,9	88,9	108,3	110,7	102,0	98,5	103,3	
April	104,2	112,4	99,6	103,9	109,7	105,0	88,9	108,8	110,7	102,2	98,7	102,5	
Mai	104,5	112,5	99,6	103,3	109,8	105,0	88,7	108,8	111,3	101,2	98,4	104,0	
Juni	104,3	112,5	99,8	103,3	109,8	105,0	88,8	108,9	112,4	101,4	98,3	104,6	
Juli	104,5	112,9	99,3	103,3	109,8	104,7	88,7	108,9	112,6	101,6	98,7	104,9	
Aug. 4)	104,6	112,9	99,4	103,4	110,6	104,8	89,0	108,9	113,3	101,5	99,1	104,2	
Sept.	104,6	112,9	99,4	103,4	110,7	104,8	89,1	108,9	113,3	101,5	98,9	104,8	
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					
		insgesamt	tieri- schen					pflanz- lichen	insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse		
											insgesamt	Investi- tions- güter	Ver- brauchs- güter	2) 3)
Ursprungs													
1959 D	93,6	99,8	103,0	67,8	99,4	99,4	99,4	99,3	99,2	99,3	99,5	99,2	
1960 D	92,6	98,4	101,0	69,3	100,7	98,5	100,2	100,9	102,0	100,5	101,5	99,2	
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9	
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,8	100,8	
1962 April	96,8	101,1	104,5	78,1	100,8	97,1	93,1	102,0	93,9	104,5	106,9	100,9	
Mai	95,8	100,9	103,4	76,0	100,7	97,2	92,5	102,0	93,6	104,6	107,0	100,9	
Juni	95,4	100,9	103,3	73,9	100,7	97,2	92,6	102,0	93,6	104,6	107,1	100,8	
Juli	97,2	102,1	104,8	76,2	100,8	98,7	92,2	102,1	93,3	104,9	107,4	100,8	
Aug.	97,3	102,0	105,3	76,3	100,8	99,1	92,2	102,0	93,2	104,9	107,4	100,9	
Sept.	99,4	103,0	106,4	85,3	100,7	99,5	92,1	101,9	93,0	104,8	107,3	100,9	
Okt.	101,1	103,6	106,8	87,1	100,7	99,2	92,0	101,9	92,9	104,9	107,3	101,0	
Nov.	101,7	103,7	108,2	87,1	100,6	99,2	91,7	101,8	92,4	104,8	107,3	100,9	
Dez.	102,0	103,6	108,3	89,8	100,5	100,0	91,8	101,6	92,2	104,7	107,2	100,7	
1963 Jan.	102,8	103,4	110,2	89,6	100,4	100,9	91,7	101,5	91,4	104,7	107,0	101,2	
Febr.	102,7	103,2	110,0	90,1	100,5	100,9	91,7	101,7	91,4	105,0	107,4	101,3	
März	101,7	103,3	108,7	88,5	100,5	100,6	91,8	101,6	91,2	104,9	107,4	101,2	
April	101,1	102,7	107,8	88,2	100,4	100,4	91,9	101,5	90,9	104,9	107,3	101,2	
Mai	102,0	102,4	110,3	86,7	100,4	100,6	91,7	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2	
Juni	102,6	102,9	110,9	86,7	100,4	100,2	91,5	101,5	91,0	104,9	107,3	101,2	
Juli	103,0	103,9	111,0	86,8	100,5	100,2	91,7	101,7	91,0	105,0	107,8	101,1	
Aug. 4)	102,1	103,7	109,9	85,4	100,6	100,2	91,8	101,7	91,2	105,1	107,7	101,3	
Sept.	101,8	103,4	111,0	82,3	100,6	100,5	91,9	101,8	91,1	105,1	107,7	101,3	

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1954 } 2)	94,8	92,9	105,9	98,7	93,9	114,7	92,3	92,4	91,2	97,4
1959 } 2)	100,5	101,0	98,1	102,4	103,3	99,2	99,3	99,6	96,2	97,9
1960	100,5	100,9	98,1	100,5	101,5	97,3	100,5	100,6	99,5	96,5
1961	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1962 April	100,4	101,8	92,4	101,0	104,0	91,1	100,0	100,6	94,5	100,2
Mai	100,0	101,3	92,1	100,1	102,9	90,8	99,9	100,4	94,1	101,4
Juni	99,8	101,3	91,0	99,7	103,0	89,0	99,9	100,4	94,3	102,3
Juli	99,6	101,1	90,7	98,9	102,0	88,6	100,0	100,6	94,3	101,9
Aug.	99,6	101,1	91,1	99,0	102,1	88,8	100,0	100,5	95,0	92,7
Sept.	100,0	101,5	90,9	99,8	103,3	88,5	100,1	100,6	95,0	93,6
Okt.	100,0	101,5	91,2	99,9	103,2	89,1	100,0	100,5	94,6	95,0
Nov.	100,4	101,9	92,0	101,3	104,6	90,3	99,9	100,4	94,8	97,4
Dez.	100,7	102,1	92,7	101,9	105,2	91,2	99,9	100,4	95,1	98,4
1963 Jan.	100,2	101,3	93,6	100,8	103,4	92,3	99,8	100,2	95,7	100,0
Febr.	100,4	101,5	94,3	101,3	103,8	93,0	99,9r	100,2	96,3	101,1
März	100,5	101,6	94,0	101,5	104,3	92,6	99,8	100,2r	96,2	101,9
April	100,3	101,4	94,1	101,6	104,3	92,8	99,5	99,8	96,2	102,4
Mai	100,7r	101,8r	94,3	102,8	105,7	93,1	99,3r	99,6r	96,4	102,8
Juni	100,8r	101,9r	94,2	103,1	106,3	92,7	99,2	99,4	96,7	102,6
Juli	100,3r	101,4r	94,1	102,0	105,0	92,2	99,2r	99,3	97,3	95,7
Aug.	100,5	101,7	93,6	102,4	105,8	91,4	99,3	99,5	97,2	91,9
Sept. 4)	100,7	101,9	93,9	102,9	106,2	91,9	99,3	99,5	97,3	92,9
Jahr ¹⁾ Monat	Weizen, inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz, (Stamm) inländ. 3)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (m. Brik.) inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, kraftstoff, inländ.
1954 } 2)	96,1	85,2	107,9	147,8	104,7	103,5	84,9	82,8	102,0	77,8
1959 } 2)	100,2	108,0	109,7	88,8	91,0	87,9	125,5	99,6	94,4	96,2
1960	100,1	106,7	104,6	88,4	95,0	92,1	134,9	99,0	100,6	100,9
1961	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1962 April	103,2	105,5	95,7	78,4	100,3	87,5	95,7	98,3	97,5	100,9
Mai	104,3	107,9	95,2	78,2	98,5	87,6	95,6	98,6	97,5	100,9
Juni	105,3	108,4	99,6	77,1	97,5	87,0	92,9	98,7	97,5	100,9
Juli	105,1	104,7	101,3	76,3	95,5	86,0	92,8	101,4	97,5	100,9
Aug.	95,0	103,0	108,8	75,0	93,8	85,6	91,0	101,9	97,5	100,9
Sept.	95,9	101,3	112,5	75,0	92,2	84,3	91,5	102,3	97,5	100,9
Okt.	97,0	102,0	111,8	74,5	92,3	84,1	95,2	102,6	97,5	98,5
Nov.	99,1	98,5	111,9	74,4	93,4	84,9	96,7	102,6	93,3	98,5
Dez.	99,2	95,4	109,6	74,4	93,6	85,7	96,6	102,6	93,3	98,5
1963 Jan.	100,3	95,2	105,6	74,1	95,5	86,5	96,3	102,6	93,3	98,5
Febr.	101,4	95,1	103,1	74,2	95,3	86,5	95,4	102,2	92,3	102,1
März	102,2	100,9	100,9	74,2	94,9	87,3	92,1	100,9	92,3	102,1
April	102,8	105,7	97,5	74,9	95,3	86,2	92,4	102,1	92,3	102,1
Mai	103,5	111,0	102,7	74,7	94,1	85,3	91,7	101,7	92,3	98,5
Juni	103,8	113,9	106,3	74,6	93,1	85,5	90,4	101,8	92,3	98,5
Juli	96,9	110,8	111,6	74,6	92,3	85,5	88,7	101,9	92,3	98,5
Aug.	95,0	107,1	119,0	74,4	91,7	84,4	86,2	102,1	92,3	98,5
Sept. 4)	95,9	109,7	118,9	74,4	91,7	84,2	83,7	102,4	92,3	98,5
Jahr ¹⁾ Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Grauguß- stücke	Schrott	Zellstoff, Sulfit- inländ.
1954 } 2)	113,9	94,5	94,3	86,4	96,1	91,9	86,2	84,8	84,4	99,4
1959 } 2)	100,3	100,4	100,7	104,1	99,6	97,2	100,0	98,8	103,4	91,2
1960	95,3	100,3	101,5	107,3	99,6	97,1	100,1	102,3	108,7	91,9
1961	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	94,9
1962	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	92,3
1962 April	101,6	99,3	101,4	113,8	99,5	103,9	100,1	113,8	98,3	93,2
Mai	101,8	99,2	101,5	113,8	99,5	104,0	100,1	113,8	98,3	93,2
Juni	102,5	99,2	101,2	113,8	99,5	104,1	100,1	114,2	98,3	93,2
Juli	102,3	99,2	101,2	113,8	99,5	104,3	100,1	114,2	98,3	93,2
Aug.	102,3	99,2	101,2	113,8	99,7	104,3	100,1	114,2	91,7	93,2
Sept.	102,2	99,2	101,2	113,8	99,7	104,3	100,3	114,3	91,7	93,2
Okt.	102,5	99,1	101,2	113,8	99,7	104,3	100,3	114,1	88,4	89,7
Nov.	104,1	99,1	101,2	113,8	99,7	104,0	100,3	114,2	88,4	89,7
Dez.	104,2	99,1	101,2	113,8	99,7	104,2	100,3	114,0	88,4	89,7
1963 Jan.	106,9	99,0	101,0	113,8	99,2	103,3	100,3	113,9	80,2r	89,7
Febr.	106,8	98,8	100,9	115,2	99,2	102,9	100,3	113,9	80,2r	89,7
März	106,5	98,9	100,7	115,2	99,2	103,0	100,3	113,8	80,2r	89,7
April	104,2	98,9	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,8	80,2r	89,7
Mai	104,0	98,8	100,7	115,4	99,2	103,0	100,3	113,7	80,2r	89,7
Juni	103,8	98,8	100,7	115,5	99,4	102,4	100,3	113,8	80,2r	89,7
Juli	103,8	98,7	100,7	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2r	89,7
Aug.	104,0	98,7	100,6	115,5	99,4	102,2	100,3	113,9	80,2r	89,7
Sept. 4)	102,4	98,8	100,6	115,5	99,4	102,1	100,3	113,9	80,2	89,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 2, sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Ohne Saarland.- 3) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾
1957/58 - 1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte						
	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	insgesamt	o. Sonder- kultur- erzeugn.	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur- erzeugn.
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1954/55 DWj	89,6	88,1	93,2	89,9	97,9	93,1	82,2	82,3	101,0	133,8	96,8
1957/58 DWj	99,6	97,9	103,2	96,7	100,3	86,8	93,5	87,5	100,0	97,9	122,0
1958/59 DWj	100,4	102,1	96,8	103,3	99,7	113,2	106,5	112,5	100,0	102,1	78,0
1959/60 DWj	102,9	102,6	107,5	107,9	98,7	110,1	119,4	137,7	88,0	117,2	106,4
1960/61 DWj	98,1	100,5	88,5	96,1	98,6	92,8	93,1	86,1	88,0	115,4	66,6
1961/62 DWj	102,7	102,3	105,8	104,8	98,9	103,7	112,8	125,1	88,0	107,9	108,7
1962/63 DWj	104,6	103,5	107,3	103,5	100,6	102,4	106,6	112,4	88,0	141,9	118,4
1962 April	108,5	103,1	134,8	119,0	103,9	111,0	140,4	179,9	88,0	105,4	180,6
Mai	107,0	102,7	130,6	119,5	104,8	111,0	140,4	179,9	88,0	105,6	162,9
Juni	107,4	105,0	128,8	125,2	105,6	111,0	153,6	206,2	88,0	106,0	139,3
Juli	107,8	107,2	129,4	134,5	105,4	112,9	176,6	251,7	88,0	110,5	114,8
Aug.	101,8	101,8	102,0	102,3	96,5	112,9	108,1	115,7	88,0	112,1	101,1
Sept.	102,2	102,6	98,8	99,4	97,2	109,2	100,4	100,1	88,0	116,9	97,1
Okt.	102,3	102,1	100,2	98,4	98,3	98,0	98,1	95,6	88,0	125,6	105,3
Nov.	103,9	103,4	102,1	99,2	99,9	98,0	97,7	99,8	88,0	129,2	110,7
Dez.	105,3	104,3	104,7	102,2	100,9	99,0	98,3	95,9	88,0	151,8	117,7
1963 Jan.	106,3	103,1	114,9	103,6	102,1	100,2	104,6	108,4	88,0	166,8	147,6
Febr.	108,3	103,5	123,0	106,3	103,1	103,3	103,3	117,9	88,0	185,3	171,1
März	108,8	104,0	123,7	106,8	103,8	104,5	109,5	118,2	88,0	181,1	172,2
April	108,2	103,3	122,1	104,8	104,2	104,5	104,2	107,7	88,0	168,2	172,1
Mai	107,6	103,5	116,3	100,8	104,7	104,5	94,2	87,8	88,0	157,3	161,1
Juni	107,3	105,5	107,4	99,1	104,6	104,5	90,1	79,8	88,0	148,0	131,4
Juli	105,5p	105,5p	99,1p	96,9p	98,4	104,5p	93,1	85,7	88,0	133,5	105,4
Aug.	105,1p	105,8p	93,2p	92,4p	96,0	104,5p	85,1	69,8	88,0	124,7	95,5
Sept.	105,7p	106,6p	92,4p	92,2p	96,9p	100,8p	83,9	67,4	88,0	130,7	93,1p
Wirtschafts- jahr 2) (Juli - Juni) Monat	noch: Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genuss- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch ³⁾	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1954/55 DWj	67,5	59,7	158,8	101,8	87,9	92,4	92,4	75,2	83,0	95,5	137,1
1957/58 DWj	129,4	131,8	102,0	121,5	98,2	95,2	95,0	95,1	102,2	105,7	118,8
1958/59 DWj	70,6	68,2	98,0	78,5	101,8	104,8	105,0	109,9	97,8	94,3	81,2
1959/60 DWj	44,6	93,8	159,0	121,5	101,1	103,5	103,7	101,5	99,5	89,0	91,2
1960/61 DWj	48,1	65,6	101,2	50,5	101,8	104,7	104,9	102,6	98,0	98,4	73,9
1961/62 DWj	84,2	101,5	148,8	100,5	101,6	103,7	103,7	98,7	101,9	83,6	73,2
1962/63 DWj	105,1	95,0	166,1	116,1	103,5	102,0	102,2	101,1	106,4	102,8	79,1
1962 April	84,7	97,3	471,0	100,5	98,7	98,3	98,2	98,9	101,1	86,4	74,4
Mai	79,4	97,3	397,5	100,3	98,1	98,3	98,2	100,4	99,9	81,6	75,3
Juni	77,3	125,4	254,3	100,5	99,4	100,8	100,8	100,3	100,4	78,0	77,1
Juli	78,5	109,1	169,0	100,5	99,6	100,5	100,5	97,5	101,8	80,0	76,1
Aug.	78,0	112,1	104,8	100,5	101,7	103,6	104,0	97,4	103,0	82,0	76,5
Sept.	79,0	84,6	126,6	100,5	103,5	104,7	105,2	94,7	105,4	90,5	76,7
Okt.	105,3	80,2	129,9	116,1	104,4	104,4	104,8	95,1	104,4	93,7	76,8
Nov.	105,3	84,1	148,1	116,1	104,6	103,9	104,2	93,6	107,5	107,5	76,8
Dez.	110,4	84,2	174,7	116,1	105,5	102,2	102,4	92,8	111,9	112,4	76,8
1963 Jan.	112,1	94,7	289,2	116,1	103,0	99,5	99,7	95,2	107,2	119,3	76,9
Febr.	112,3	89,6	400,1	116,1	102,7	98,1	96,3	97,1	106,9	126,7	78,2
März	111,6	84,7	412,6	116,1	103,2	99,0	99,1	107,0	106,8	115,8	79,3
April	110,7	84,7	413,0	116,1	102,9	99,2	99,2	106,6	106,8	107,8	82,0
Mai	110,0	84,7	365,3	116,1	104,2	102,7	103,8	112,0	105,9	89,1	83,0
Juni	110,0	102,7	208,0	116,1	107,3	106,2	106,4	113,2	109,8	94,0	87,3
Juli	109,5	92,1	109,6	.	107,9	108,2	108,5	110,8	108,0	101,0	89,2
Aug.	109,5	73,1	93,8	.	109,5p	111,4	111,8	112,1	107,4p	102,5	88,8p
Sept.	89,6p	68,6p	106,3p	.	110,7p	112,0	112,4	114,0	107,7p	113,7p	86,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1961/12.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1957/58 bis 1959/60. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen
Bundesgebiet ohne Berlin
1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr 1) (Juli - Juni) Monat	Schnitt- blumen u. Topfpfl. insgesamt	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		insgesamt	Treibhaus- rosen		Freiland- tulpen	Freiland- nelken	Asparagus sprengeri	insgesamt	Hortensien	Cyklamen	Azaleen
			rosen	Freiland- tulpen							
1954/55 DWj	101,2	107,4	107,5	97,4	85,2	112,5	109,6	89,1	95,8	77,4	98,4
1959/60 DWj	101,2	99,0	109,0	87,2	107,3	93,4	105,8	108,0	113,0	103,1	111,2
1960/61 DWj	104,9	102,6	131,5	102,1	105,1	93,4	105,5	112,0	116,7	107,5	114,9
1961/62 DWj	118,8	120,2	151,2	104,4	157,4	104,7	109,5	114,7	124,6	105,1	121,2
1962/63 DWj	125,0	124,8	155,5	123,7	135,4	115,9	110,0	125,5	131,9	114,4	134,5
1962 April	128,0	132,1	199,7	-	150,0	122,6	125,6	116,0	128,9	-	113,9
Mai	116,0	117,2	167,4	-	-	109,5	126,7	112,5	125,0	-	-
Juni	87,7	83,2	105,8	128,5	-	77,4	115,1	101,4	112,7	-	-
Juli	83,8	69,1	100,8	117,8	-	59,7	100,2	127,8	-	109,9	-
Aug.	73,1	58,8	90,3	89,3	-	48,2	96,4	116,5	-	100,0	-
Sept.	92,6	82,7	110,9	126,9	-	77,8	96,4	122,2	-	105,1	-
Okt.	105,5	97,0	126,4	131,6	-	94,8	98,6	131,3	-	112,9	-
Nov.	128,9	127,0	183,2	-	-	123,6	95,5	134,7	-	115,8	-
Dez.	168,6	173,0	237,3	-	249,9	164,0	105,5	155,3	-	126,2	159,8
1963 Jan.	154,9	161,4	247,1	-	151,4	162,8	113,1	135,6	-	120,5	129,2
Febr.	176,4	190,5	377,2	-	156,7	174,7	122,9	134,2	-	113,7	133,4
März	154,1	160,5	311,1	-	141,1	141,1	139,7	135,0	144,9	118,0	132,3
April	126,2	123,7	180,1	-	105,6	121,1	141,2	133,5	137,1	-	132,9
Mai	117,0	114,1	153,9	-	-	116,4	120,9	125,6	129,0	-	-
Juni	83,5	73,7	111,6	149,5	-	65,5	111,3	113,2	116,3	-	-
Juli	79,1	61,5	89,4	116,2	-	54,1	105,6	131,9	-	115,4	-
Aug.	88,7	73,6	100,9	126,0	-	71,2	96,1	133,7	-	117,0	-

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft. Berechnungsmethode WiSta 1962/4.

1) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen des Wirtschaftsjahres 1958/59.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾
1958/59 = 100

Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen								
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe
1954/55 DWj	92,1	92,9	117,4	97,4	96,2	83,0	75,3	99,0	101,7	112,4
1959/60 DWj	102,0	102,0	108,0	102,1	100,2	99,2	96,7	100,7	98,9	96,0
1960/61 DWj	103,6	102,8	108,6	99,4	99,8	87,3	97,7	100,0	97,3	91,5
1961/62 DWj	106,5	104,8	109,8	101,2	101,3	102,8	94,2	99,6	95,3	84,3
1962 April	108,0	106,5	112,5	103,3	102,4	111,0	94,2	99,6	95,8	84,7
Mai	108,3	106,4	107,6	103,4	102,8	111,0	95,7	99,6	95,8	84,7
Juni	108,3	106,4	107,8	103,4	103,2	111,0	95,5	99,6	95,8	84,7
Juli	107,9	105,8	102,7	104,5	104,9	111,0	92,9	99,6	95,9	84,7
Aug.	108,6	106,7	104,5	105,6	104,5	112,3	92,8	99,6	95,9	84,7
Sept.	108,4	106,4	105,0	105,6	103,8	112,3	90,1	99,6	96,1	84,7
Okt.	108,4	106,3	107,9	105,7	104,0	96,1	90,6	99,6	95,2	82,0
Nov.	108,9	106,8	109,8	106,2	104,5	96,1	89,2	99,6	95,3	82,0
Dez.	109,3	107,4	111,4	107,6	105,7	96,1	88,4	99,6	95,3	82,0
1963 Jan.	110,4	108,9	115,4	109,2	107,1	96,1	90,7	98,4	95,4	82,0
Febr.	111,4	110,1	117,0	110,7	107,8	96,1	92,3	98,4	96,1	86,1
März	112,3	111,3	117,0	109,7	107,7	104,4	101,6	98,4	97,0	86,1
April	111,7	110,4	114,6	107,7	106,8	104,3	101,2	98,5	97,0	86,1
Mai	111,9	110,4	112,9	107,0	106,7	104,3	106,3	98,5	91,5	72,0
Juni	112,0	110,6	114,0	106,4	106,0	104,3	107,3	98,5	91,5	72,0
Juli	111,8	110,4	114,8	105,9	104,7	104,3	105,4	98,0	91,6	72,0
Aug. 2)	112,1	110,7	116,6	105,1	102,8	104,3	106,4	98,0	91,6	72,0
Sept.	112,4	111,0	117,2	105,0	102,4	104,3	108,3	98,0	91,8	72,0
Wirtschafts- jahr (Juli - Juni) Monat	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt v. Maschinen u. Geräten			Ausgaben für Neubauten und Maschinen				
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen		
								insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte
1954/55 DWj	92,0	85,8	83,5	78,0	88,0	88,8	83,2	90,7	90,4	90,6
1959/60 DWj	100,7	104,9	102,6	102,9	103,8	101,8	105,4	100,4	100,2	100,6
1960/61 DWj	103,0	111,3	108,7	110,1	109,4	106,3	111,8	104,2	103,5	104,6
1961/62 DWj	107,0	120,7	113,8	117,7	107,7	111,9	121,3	108,3	107,4	108,8
1962 April	108,3	121,3	114,8	119,6	109,9	113,3	121,8	110,0	109,5	110,4
Mai	108,4	125,5	115,6	120,8	110,2	114,7	126,1	110,3	109,8	110,6
Juni	108,6	125,5	115,8	121,0	110,3	114,7	126,1	110,4	109,8	110,7
Juli	108,7	125,5	116,2	121,3	110,3	114,7	126,1	110,4	109,8	110,8
Aug.	109,3	126,4	116,8	122,2	110,2	115,1	127,0	110,5	109,8	110,9
Sept.	109,5	126,4	116,8	122,3	110,4	115,1	127,0	110,5	109,8	110,8
Okt.	109,7	126,4	117,0	122,5	110,8	115,1	127,0	110,5	109,8	110,9
Nov.	110,0	128,1	117,8	123,3	112,0	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
Dez.	110,1	128,1	118,1	123,4	113,5	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
1963 Jan.	110,9	128,1	118,9	124,0	114,6	115,6	128,8	110,5	109,8	110,8
Febr.	111,2	128,8	119,5	124,8	115,3	115,8	129,4	110,6	109,8	110,9
März	111,5	128,8	119,9	124,9	116,2	115,9	129,4	110,7	109,8	111,1
April	111,7	128,8	120,0	125,2	116,8	116,0	129,4	110,8	109,8	111,3
Mai	111,8	132,0	120,7	125,9	118,0	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juni	111,9	132,0	120,9	126,1	118,6	116,9	132,6	110,8	109,8	111,3
Juli	112,0	132,0	121,3	126,4	119,5	116,6	132,6	110,5	109,9	110,7
Aug. 2)	112,4	132,6p	122,0	127,0	121,2	116,9	133,3p	110,6	109,9	110,9
Sept.	112,6	132,6	122,2	127,2	121,6	117,1	133,3	110,8	109,9	111,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾
1958 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt. - Sept.) ³⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
1954 D	86,4	87,5	87,4	100,2	91,2	86,7	87,8	76,3	82,3	87,7
1959 D	86,9	88,7	96,3	88,6	87,4	88,0	88,9	77,3	77,2	88,2
1960 D	88,0	91,1	99,8	88,2	85,9	90,0	94,6	74,9	76,7	83,5
1961 D	97,1	99,6	103,7	91,5	88,5	100,6	101,7	86,9	94,7	85,5
1962 D	95,1	97,4	99,4	86,5	82,1	100,7	95,5	86,2	91,3	86,2
1962 April	94,8	96,9	95,3	83,3	79,9	101,6	94,4	87,1	90,2	87,0
Mai	93,0	95,1	93,3	83,6	78,7	100,8	89,0	84,7	90,5	83,8
Juni	91,9	94,2	92,7	82,7	77,1	100,3	87,1	87,0	86,7	81,8
Juli	90,2	92,3	91,1	76,6	73,8	98,6	85,7	85,3	87,6	79,2
Aug.	88,9	90,5	88,7	82,4	72,6	96,7	83,9	83,0	85,6	81,9
Sept.	87,2	89,1	86,9	76,7	71,8	95,6	81,3	83,0	82,6	78,7
Okt.	87,3	88,9	87,6	81,2	76,0	94,7	79,7	83,3	82,2	81,3
Nov.	87,2	89,7	90,4	81,7	79,0	93,3	85,4	81,6	79,8	77,5
Dez.	87,4	90,0	92,9	82,3	79,4	91,7	90,9	78,2	79,0	80,1
1963 Jan.	89,5	91,8	95,3	79,7	77,5	93,1	96,5	78,9	75,9	90,8
Febr.	89,4	91,6	95,8	80,0	77,3	92,7	96,2	74,2	75,0	94,8
März	89,0	91,2	91,0	79,3	74,7	93,1	97,3	75,4	75,4	93,0
April	89,3	91,6	97,7	79,3	76,3	93,6	92,8	75,0	77,2	92,0
Mai	88,2	90,4	93,6	78,5	76,4	93,1	90,3	76,5	78,0	88,4
Juni	87,1	89,4	92,2	76,2	75,1	93,0	86,9	74,9	77,2	87,5
Juli 4)	86,3	88,6	88,4	80,4	74,3	92,9	85,1	73,5	76,6	84,9
Aug.	85,7	88,1	91,1	77,1	73,4	92,4	82,9	73,8	76,5	83,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft.

1) Nur Staatsforsten einschl. Körperschaftsforsten ohne Privatforsten. - 2) Vor 1960 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 3) Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1958. - 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin
1958=100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 2)					Investitions- güter 4)	Verbrauchs- güter 4)	Bergbaur- Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. Erzeugnisse der Energiewirtschaft	ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft	insgesamt	Grundstoff- u. Produkti- onsgüter- 3)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- 3)	Ver- brauchs- güter- 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1954 | 5)	95,5	95,5	96,0	94,5	94,3	97,2	99,8	-	-	85,0
1959 | 5)	99,2	99,1	99,1	99,0	99,2	97,8	100,8	99,9	99,0	99,5
1960	100,4	100,3	100,4	99,9	100,7	101,3	99,8	101,4	100,7	98,8
1961	101,9	101,9	102,0	99,8	103,6	103,8	101,1	104,7	103,2	98,2
1962	103,0	103,1	103,3	99,4	106,8	105,0	102,6	109,1	105,7	99,1
1962 April	103,0	103,1	103,4	99,6	106,9	104,9	102,5	109,2	105,5	97,8
Mai	103,1	103,2	103,4	99,7	107,1	104,9	102,4	109,5	105,6	97,3
Juni	103,1	103,1	103,4	99,6	107,3	104,8	102,4	109,6	105,6	97,4
Juli	103,1	103,2	103,4	99,4	107,3	104,7	102,5	109,7	105,7	99,3
Aug.	103,1	103,2	103,4	99,1	107,4	104,8	102,6	109,9	105,8	99,7
Sept.	103,2	103,3	103,4	99,2	107,4	105,1	102,6	109,9	106,1	100,0
Okt.	103,2	103,3	103,5	99,1	107,5	105,3	102,6	109,9	106,2	100,3
Nov.	103,3	103,4	102,6	99,0	107,4	105,4	103,1	109,8	106,3	100,3
Dez.	103,4	103,5	103,6	99,0	107,4	105,6	103,4	109,8	106,4	100,4
1963 Jan.	103,5	103,6	103,8	99,0	107,3	106,0	103,9	109,9	106,5	100,5
Febr.	103,6	103,7	103,9	99,1	107,2	106,4	103,9	109,9	106,7	100,3
März	103,6	103,7	103,8	99,1	107,2	106,5	103,7	109,9	106,7	100,2
April	103,5	103,6	103,8	98,9	107,2	106,6	103,5	110,0	106,8	100,2
Mai	103,4	103,5	103,7	98,7	107,2	106,7	103,5	110,1	106,6	99,7
Juni	103,4	103,6	103,7	98,6	107,2	106,9	103,4	110,3	106,7	99,8
Juli	103,4	103,6	103,7	98,6	107,3	107,1	103,1	110,4	106,9	99,9
Aug.	103,5	103,6	103,8	98,6	107,3	107,1r	103,3	110,4	106,9	100,1
Sept.	103,6	103,7	103,9	98,6	107,3	107,3	103,8	110,5	106,9	100,3
Jahr Monat	noch: Berg- bauerzeugn.	Mineralölerzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Erzeugnisse der Energiewirtschaft		Eisen und Stahl		NE-Me- talle u. -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Strom- erzeugung	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzw.		
1954 | 5)	81,9	97,3	96,3	93,0	93,7	94,5	87,5	87,7	111,1	88,9
1959 | 5)	99,7	96,3	96,3	101,1	100,9	100,4	99,6	99,6	107,3	98,6
1960	99,6	98,3	98,5	102,4	101,3	100,3	99,7	99,8	101,8	101,1
1961	99,6	96,6	97,4	105,0	101,7	99,9	99,1	99,1	103,5	105,5
1962	101,4	95,5	97,8	108,5	101,2	99,3	98,0	97,8	101,3	108,5
1962 April	99,3	96,0	98,2	107,5	101,3	99,3	98,5	98,4	102,0	108,6
Mai	99,6	95,9	98,1	108,4	101,2	99,2	98,5	98,4	101,7	108,9
Juni	99,7	95,7	98,1	108,8	101,2	99,2	98,5	98,4	101,0	109,1
Juli	102,1	95,4	98,0	109,1	101,2	99,2	98,6	98,5	100,5	108,9
Aug.	102,4	95,6	98,2	109,2	101,2	99,2	97,3	97,1	100,3	108,9
Sept.	102,7	95,7	98,4	109,3	101,1	99,2	97,3	97,1	100,5	108,9
Okt.	102,9	95,1	97,7	109,6	101,0	99,1	97,1	96,8	100,9	108,9
Nov.	103,0	93,9	96,3	109,6	101,1	99,1	97,1	96,8	101,3	108,9
Dez.	103,0	94,0	96,4	109,5	101,1	99,1	97,1	96,8	101,1	108,4
1963 Jan.	103,1	94,5	97,0	109,9	101,0	99,0	96,6r	96,3r	101,1	108,2
Febr.	102,8	95,3	98,1	110,0	100,9	98,8	96,6r	96,3r	101,4	108,1
März	102,7	95,3	98,0	110,2	100,9	98,9	96,5r	96,2r	101,4	108,0
April	102,7	94,4	97,4	110,8	101,0	98,9	96,5r	96,2r	101,8	108,0
Mai	102,5	93,5	95,9	111,3	100,9	98,8	96,4r	96,1r	102,0	108,0
Juni	102,7	93,3	95,8	111,9	100,9	98,8	96,4r	96,1r	101,4	108,0
Juli	102,8	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,4r	96,1r	101,2	108,1
Aug.	103,0	93,6	95,9	112,5	100,9	98,7	96,4r	96,1r	101,6	108,1
Sept.	103,2	93,5	95,7	112,6	100,9	98,8	96,4	96,1	101,4	108,1
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke 6)		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalzw.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1954 | 5)	86,1	88,2	88,1	84,9	85,2	88,9	85,8	90,6	86,2	87,9
1959 | 5)	97,9	97,2	96,7	98,8	97,9	99,7	100,5	99,4	100,4	99,5
1960	100,3	99,8	99,5	101,5	101,3	102,4	103,5	100,9	101,3	102,6
1961	106,0	101,8	99,6	105,3	105,9	107,1	109,0	103,9	105,0	108,4
1962	110,0	101,7	96,9	110,9	112,2	112,2	115,2	108,2	108,7	115,5
1962 April	110,1	101,8	97,2	110,9	112,5	112,4	115,2	108,7	108,9	115,1
Mai	110,5	101,9	97,1	111,1	112,3	112,6	115,5	108,7	108,9	115,8
Juni	110,8	102,0	97,1	111,3	112,7	112,7	115,6	108,8	109,2	116,2
Juli	110,6	102,0	97,0	111,4	112,8	112,7	115,7	108,8	109,4	116,2
Aug.	110,6	102,0	96,9	111,5	112,8	112,9	116,1	108,8	109,5	116,2
Sept.	110,6	101,7	96,9	111,6	113,0	112,9	116,1	108,8	108,7	116,3
Okt.	110,6	101,4	96,4	111,7	113,0	112,9	116,1	108,8	108,6	116,3
Nov.	110,5	101,5	96,4	111,5	112,6	112,9	116,1	108,8	108,7	116,3
Dez.	109,9	101,4	96,1	111,5	112,5	112,8	116,0	108,8	108,6	116,3
1963 Jan.	109,7	101,1	96,0	111,1	111,5	112,8	116,2	109,0	108,7	116,3
Febr.	109,6	101,0	96,0	111,0	111,2	112,9	116,2	109,3	109,0	116,3
März	109,5	100,9	95,7	111,0	110,6	112,8	116,2	109,3	109,2	116,2
April	109,5	100,5	95,7	111,5	110,3	112,9	116,3	109,7	109,4	116,4
Mai	109,6	100,0	94,5	111,7	110,3	113,2	116,6	110,3	109,5	117,2
Juni	109,6	99,7	94,3	111,9	110,4	113,3	116,8	110,3	109,5	117,7
Juli	109,6	99,6	94,0	112,1	110,4	113,4	117,0	110,3	109,0	117,7
Aug.	109,7	99,2	93,7	112,1	110,2	113,5r	117,1r	110,3	109,2	117,7
Sept.	109,8	99,0	93,3	112,1	110,2	113,5	117,2	110,3	109,0	117,7

1) Berechnungsmethode vgl. WiSta 1961/11 S. 624 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.- 2) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues und der Energiewirtschaft.- 3) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 4) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 5) Ohne Saarland.- 6) Einschl. Stahlverformung.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte¹⁾

1958 = 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech. u. optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1954 | 5)	101,6	104,2	97,3	101,9	94,1	91,9	92,4	95,1	99,9	100,1
1959	100,0	100,0	99,7	98,7	100,9	98,5	98,3	99,0	99,0	98,9
1960	100,1	99,4	100,6	98,9	102,3	100,0	100,5	101,8	98,5	98,4
1961	101,1	99,7	103,2	99,9	106,5	104,0	104,3	107,7	97,6	97,3
1962	103,1	102,5	101,6	101,0	111,0	109,3	107,6	110,8	96,3	95,6
1962 April	103,2	102,8	101,4	101,0	111,1	109,5	107,8	110,4	96,5	95,9
Mai	103,4	103,0	101,4	101,2	111,4	109,7	107,8	110,7	96,7	96,0
Juni	103,6	103,3	101,6	101,2	111,7	109,9	108,0	111,2	96,3	95,5
Juli	103,7	103,3	101,8	101,3	111,5	109,9	108,0	111,3	95,6	94,8
Aug.	103,7	103,3	101,8	101,3	111,5	109,9	108,1	111,3	95,8	95,0
Sept.	103,6	103,2	101,8	101,6	111,4	110,1	108,2	111,3	95,8	95,0
Okt.	103,6	103,2	101,8	101,5	111,7	110,1	108,4	111,5	95,9	95,1
Nov.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,7	110,1	108,3	111,5	96,0	95,2
Dez.	103,7	103,3	101,7	101,3	111,7	110,1	108,2	111,6	96,1	95,3
1963 Jan.	103,7	103,3	101,8	101,2	111,5	110,1	108,3	113,0	96,4	95,6
Febr.	103,7	103,3	101,7	100,9	111,5	109,8	108,3	113,0	96,5	95,6
Marz	103,7	103,3	101,7	100,7	111,4	109,6	108,3	112,9	96,5	95,7
April	103,7	103,3	101,7	100,6	111,4	109,6	108,4	113,2	95,7	94,7
Mai	103,7	103,2	101,7	100,2	111,5	109,8	108,5	113,2	95,6	94,8
Juni	103,8	103,4	101,4	100,2	111,4	109,8	108,5	113,5	95,3	94,5
Juli	103,8	103,4	101,6	100,1	111,3	109,8	108,6	113,6	94,9	94,2
Aug.	103,8	103,4	101,6	100,1r	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,2r
Sept.	103,8	103,4	101,6	100,1	111,2	109,8	108,7	113,5	95,0	94,3

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Mobel					
1954 | 5)	95,1	92,6	91,7	87,4	89,8	96,6	88,7	88,6	95,8	99,6
1959	98,2	100,2	96,2	99,6	99,8	95,2	97,5	102,1	94,4	97,2
1960	99,8	101,5	96,5	102,0	102,0	95,4	99,6	104,2	94,4	101,1
1961	104,0	104,6	99,6	106,1	106,2	97,5	106,0	109,1	92,9	102,2
1962	108,5	106,9	99,8	109,7	110,5	97,0	107,9	114,2	90,2	101,1
1962 April	108,4	106,7	99,8	109,3	110,2	97,5	107,7	113,2	91,2	100,9
Mai	108,5	106,7	99,9	109,4	110,2	97,5	108,0	113,3	91,0	100,9
Juni	108,5	106,7	100,0	109,5	110,3	97,3	108,1	113,3	89,7	100,9
Juli	108,5	106,7	99,9	109,5	110,3	97,4	108,0	113,3	89,3	100,9
Aug.	108,6	106,6	100,1	109,8	110,6	97,2	108,0	113,6	89,3	100,8
Sept.	108,6	106,6	100,1	110,1	111,1	97,2	108,0	115,2	89,4	100,8
Okt.	108,6	107,0	100,0	110,6	111,7	96,4	108,1	116,0	89,2	100,8
Nov.	108,6	107,4	100,0	111,0	111,9	96,4	108,2	116,0	89,2	100,8
Dez.	108,6	108,1	100,2	111,2	112,2	96,3	108,2	116,1	89,2	100,8
1963 Jan.	110,2	109,5	99,8	111,3	112,5	95,8	108,2	116,8	89,3	100,8
Febr.	110,5	110,1	99,5	112,0	113,3	95,8	108,6	117,2	89,2	100,8
Marz	110,5	110,4	99,7	112,1	113,3	95,7	108,6	116,9	88,9	100,8
April	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,8	108,8	116,7	88,8	100,8
Mai	110,7	110,5	99,8	112,3	113,6	95,9	108,9	116,6	88,6	100,0
Juni	111,0	110,4	99,1	112,4	113,6	95,7	109,0	116,7	88,5	100,0
Juli	111,4	110,4	99,4	113,1	113,8	95,8	109,8	116,6	88,5	100,0
Aug.	111,4	110,4	99,5	113,2	113,8	96,0	109,9	116,8	88,5	100,0
Sept.	111,5	110,5	99,6	113,6	114,2	95,7	110,1	117,2	88,6	100,0

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schalmu- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischwaren	
1954 | 5)	99,7	96,8	96,1	102,8	94,0	99,6	95,7	95,5	94,6	101,4
1959	119,4	104,0	104,2	93,8	97,1	101,0	99,3	102,6	108,1	99,9
1960	114,2	108,0	109,2	100,1	99,8	99,7	98,1	95,2	107,6	100,1
1961	112,1	110,3	109,7	100,3	104,1	101,2	99,8	100,3	112,3	100,4
1962	111,5	113,1	111,4	98,6	107,6	102,9	104,7	105,0	114,2	100,4
1962 April	112,6	113,1	111,3	98,6	107,3	102,9	104,3	104,3	113,2	100,4
Mai	112,4	112,9	111,3	98,5	107,4	102,8	105,0	104,3	113,2	100,4
Juni	112,2	112,9	111,3	98,4	107,3	102,7	104,8	104,3	113,3	100,4
Juli	111,7	112,9	111,4	98,2	107,4	102,8	105,6	105,2	113,4	100,4
Aug.	110,4	112,9	111,3	98,3	107,7	103,0	105,9	105,6	113,7	100,4
Sept.	110,1	113,3	111,8	98,4	108,0	103,0	104,9	105,7	115,5	100,4
Okt.	109,9	113,5	112,1	98,4	108,2	103,0	104,4	105,8	115,1	100,4
Nov.	110,0	113,4	111,9	98,5	108,6	103,6	104,9	106,1	115,6	100,4
Dez.	110,1	113,4	111,9	98,7	108,6	104,0	105,7	106,1	115,7	100,4
1963 Jan.	109,7	113,4	111,8	99,5	108,5	104,5	106,4	106,1	115,7	100,4
Febr.	109,1	113,6	112,1	99,9	108,8	104,6	106,2	106,2	115,2	100,4
Marz	108,6	113,6	112,1	100,1	108,9	104,3	105,6	106,2	115,2	100,4
April	108,1	113,6	112,1	100,4	109,0	104,0	105,1	106,1	114,9	100,4
Mai	108,3	113,6	112,1	100,7	108,8	104,0	104,9	106,0	114,3	100,4
Juni	108,5	113,6	112,0	101,2	109,1	103,9	104,1	105,9	105,5	100,4
Juli	107,9	113,8	112,0	101,2	109,2	103,6	104,4	105,9	116,3	100,4
Aug.	107,4	113,7	112,0	101,2	109,4r	103,9	104,1	106,0	117,4	100,4
Sept.	107,9	113,6	111,9	101,2	109,5	104,4	104,2	108,5	120,1	100,4

Fußnoten vgl. Vorseite.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Jahr Monat 1)	Roggen	Weizen	Putter-		Speise- kartoffeln	Schlachtvieh, lebend			Eier inkl. Kl.B	Butter, inkl. Marken-, einschl. Fas	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer		Ochsen, Kl.A	Kühe, Kl.B	Schweine, Kl.c			Pettkohle 1	Brechkohle II 3)
	frei Verladestation					frei Empfangstation			ab Kenn.-St.	frei Empf.-Stat.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main		Bayern	Näsa	Bundesgebiet		
1 000 kg Durchschnittsqualität					50 kg			100 St	100 kg	1 000 kg		
1954 D	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	18,13	568,68	51,00	64,63
1958 D	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	17,62	612,78	61,30	79,53
1959 D	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	15,36	625,80	61,30	78,65
1960 D	401,1	441,1	361,9	340,2	5,91	116,3	94,7	130,6	15,73	574,29	63,30	76,58
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	5,90	116,7	94,2	132,6	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,3	365,6	331,0	8,75	115,7	90,7	131,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1962 April	418,3	455,0	365,0	327,5	9,73	119,3	91,4	118,2	13,65	636,67	63,30	71,50
1962 Mai	422,9	459,5	365,0	327,5	9,94	118,7	92,7	118,7	12,90	636,67	63,30	72,50
1962 Juni	426,3	464,0	365,0	327,5	12,44	117,6	94,2	125,3	12,80	636,63	63,30	73,50
1962 Juli	424,0	.	370,0	350,0	16,32	115,5	91,8	126,7	13,17	644,17	64,90	76,50
1962 Aug.	382,0	417,5	367,5	335,0	7,06	116,1	90,9	136,5	14,73	646,67	64,90	77,50
1962 Sept.	387,5	422,3	362,5	331,3	6,08	113,3	88,8	141,6	16,88	646,67	64,90	79,50
1962 Okt.	395,8	427,0	362,5	327,5	6,18	113,0	90,1	141,0	17,13	645,83	64,90	79,50
1962 Nov.	417,5	431,5	362,5	332,5	5,99	111,4	88,4	140,1	19,20	645,83	64,90	81,50
1962 Dez.	422,0	439,0	377,5	350,0	5,94	109,8	84,0	137,4	20,44	645,83	64,90	81,50
1963 Jan.	422,5	447,0	390,0	372,5	6,45	111,6	84,8	131,7	21,86	645,83	64,90	81,50
1963 Febr.	426,3	450,0	387,5	373,1	6,88	112,4	83,4	129,5	23,11	645,83	64,90	80,50
1963 März	426,3	452,0	385,0	371,3	7,00	114,6	87,6	125,2	19,75	645,83	64,90	79,50
1963 April	426,3	452,0	380,0	367,5	6,63	116,9	93,7	119,5	18,59	645,83	64,90	79,50
1963 Mai	425,0	452,3	380,0	365,0	5,83	118,5	97,6	127,2	16,08	645,83	64,90	79,00
1963 Juni	417,5	454,0	375,0	355,0	5,00	120,4	101,8	129,2	17,38	645,83	64,90	79,50
1963 Juli	.	.	357,5	347,5	5,29p	121,9	98,4	134,9	18,57	645,83	64,90	80,00
1963 Aug.	382,0	425,5	352,5	325,0	4,38p	121,2	95,1	147,7	18,36	647,92	64,90	82,00
1963 Sept.	384,5	424,8	355,0	325,0	4,30	120,2	96,8	149,3	20,65	660,00	64,90	82,00
Jahr Monat 1)	Braun- kohlen- briketts, rhein. 4)	Benzin, Marken- 5)	Heizöl		Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Rohseisen, Gießerei II 8)	Rohblöcke	Stabstahl 10)	Grobbleche 10)	Handels- feinblech, 1001/02	Aluminium Al 99,5 % Rohmasseln
	Frachtlage Frechen	frei Empf.-Stat.	ab Lager	frei Betrieb 7)	frei Empf.-Stat.	ab Werk	Oberh.-W 9)	Dortmund	Thomasgüte			Frachtfrei
		Bundesgeb.	Zone III	Hamburg	Essen	Bayern			Oberhausen	Essen	Siegen	
	1 000 kg		100 l	1 000 kg	10 t	1 000 St	1 000 kg					
1954 D	21,88	49,21	.	.	706,33	73,94	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	223,00
1958 D	34,34	48,24r	.	.	723,00	89,72	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	225,75
1959 D	36,80	45,50	11,32	79,29	701,92	91,95	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	216,00
1960 D	36,80	48,42	10,22	78,56	700,00	99,25	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	216,00
1961 D	36,80	47,15	10,07	83,02	700,00	106,26	332,00	327,00	437,75	469,75	567,62	216,00
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00	113,47	307,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 April	38,00	47,00	10,95	87,25	700,00	113,78	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Mai	38,00	47,00	10,57	88,10	700,00	114,75	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Juni	38,00	47,00	10,33	87,84	700,00	114,75	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Juli	38,00	47,00	10,29	87,84	700,00	114,75	332,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Aug.	38,00	47,00	11,01	87,84	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Sept.	38,00	47,00	11,39	88,00	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Okt.	38,00	47,00	11,49	88,45	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Nov.	38,00	45,00	11,37	89,05	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1962 Dez.	38,00	45,00	11,46	89,05	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 Jan.	38,00	44,84	12,50	91,51	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 Febr.	38,00	44,50	13,11	91,51	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 März	38,00	44,50	12,99	91,14	700,00	114,75	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 April	38,00	44,50	12,29	91,14	700,00	115,69	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 Mai	38,00	44,50	11,16	91,55	700,00	118,50	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 Juni	38,00	44,50	10,70	91,35	716,00	120,00	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
1963 Juli	38,00	44,50	...	...	716,00	120,19	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
1963 Aug.	38,00	44,50	...	...	716,00	120,06	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
1963 Sept.	38,00	44,50	...	...	716,00	120,06p	272,00	327,00	437,75	469,75	558,75	206,00
Jahr Monat 1)	Kupfer für Leitwerke, DEL-Notiz 11)	Blei 99,97 % Pb 12)	Zink 98 % Zn 12)	Schwefel- säure, 66° Be techn.rein	Schwefels. Ammoniak, 21 % N, lose 14)	Super- phosphat 18 % P ₂ O ₅	Reyon 120 d.Schuß	Schnitt- holz F1./Ta.- Bretter 16)	Zellstoff, Sulfit- Ia ungebl.	Rohwolle, A-Feinheit Inl. 17) vollsch.	Kuhhüte, Kalbfelle rote, ohne Kopf	Auktionspreise
	fr.Fahrz. Arz.-Werk	Abnahme in englischem Lagerhaus		ab Werk	frei Empfangstation	frei	frei	ab Werk	frei	ab Lager	Baden-Württemberg	
	Bundesgebiet			Nordrh.-W.	Bundesgebiet		Nordrh.-W.	Bayern		Paderborn	Baden-Württemberg	
	100 kg		100 kg N	100 kg P ₂ O ₅	1 kg	1 cbm	100 kg	1 kg				
1954 D	298,83	112,75	92,09	9,89	109,42	70,83	8,05	140,26	76,49	13,26	2,10	4,54
1958 D	240,76	84,02	76,05	10,78	114,85	82,54	7,85b)	157,63	82,25a)	8,14	1,74	5,36
1959 D	285,62	81,85	94,95	10,05	114,85	82,54	7,53b)	151,55	69,50	7,77	2,53	6,47
1960 D	297,71	83,21	103,02	9,73	112,40	82,54	7,40	152,60	70,25	7,35a)	2,34	5,76
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	7,30	161,81	74,00	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	7,10	168,70	73,13	7,07	1,97	5,86
1962 April	266,82	67,12	77,05	9,00	114,00	86,61	7,10	168,69	74,00	7,26	2,11	6,25
1962 Mai	266,48	66,33	75,87	9,00	114,00	86,61	7,10	168,69	74,00	7,31	2,07	6,10
1962 Juni	265,63	63,83	74,09	9,00	114,00	77,72	7,10	168,69	74,00	7,14	2,00	5,95
1962 Juli	264,61	59,39	72,94	9,00	102,50	77,72	7,10	169,13	74,00	7,04	1,90	5,48
1962 Aug.	263,95	56,44	71,36	9,00	104,50	78,83	7,10	169,06	74,00	7,00	1,90	5,65
1962 Sept.	264,11	57,37	70,82	9,00	105,00	79,94	7,10	169,06	74,00	7,12	1,87	5,72
1962 Okt.	264,77	58,61	73,08	9,00	106,00	81,06	7,10	168,88	70,50	7,15	1,81	5,43
1962 Nov.	265,10	60,18	75,80	9,00	109,00	81,60	7,10	168,38	70,50	7,15	1,74	5,26
1962 Dez.	264,99	61,25	74,05	9,00	110,00	82,72	7,10	167,75	70,50	7,15	1,60	5,11
1963 Jan.	264,60	60,13	74,88	7,50	112,00	84,39	7,10	165,38	70,50	7,16	1,55	4,93
1963 Febr.	264,11	60,51	76,95	7,50	114,00	86,61	7,10	165,38	70,50	7,50	1,51	4,73
1963 März	263,06	61,54	79,09	7,50	114,00	86,61	7,10	165,38	70,50	7,54	1,52	4,69
1963 April	262,71	63,83	81,81	7,50	114,00	86,61	7,10	165,29	70,50	7,90	1,49	4,21
1963 Mai	262,15	66,68	83,64	7,50	114,00	86,61	7,10	165,19	70,50	7,97	1,46	4,14
1963 Juni	261,78	71,42	83,46	7,50	114,00	77,72	7,10	165,31	70,50	8,21	1,50	4,33
1963 Juli	261,82	71,63	81,76	7,50	102,50	77,72	7,10	165,31	70,50	8,35	1,53	4,37
1963 Aug.	261,91	73,75	83,99	7,50	104,50	78,83	7,10	165,31	70,50	8,40	1,45	4,21
1963 Sept.	261,75	74,47	84,17	7,50	105,00	79,94	7,10	165,00	70,50	8,07	1,42	3,80

Vgl. Fachserie M, Reihe 3 und 4 sowie die Fußnoten in WiSta 1963/1.

1) D errechnet aus 12 Monaten (bei Speisekartoffeln aus 11 Monaten); die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen.

Verkaufspreise des Großhandels¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

1958 = 100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln 3)	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl. Edamer Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier		Roh- wolle, ausländ.
1954 D) 4)	.	.	.	94,7	101,3	92,8	103,3	98,5	.	106,1	99,5	131,9
1959 D) 4)	101,3	92,0	135,1	97,5	100,0	102,3	110,5	103,5	86,0	109,2	100,4	105,0
1960 D	109,0	91,2	118,1	96,2	100,0	93,8	100,1	103,8	88,0	105,0	100,4	104,8
1961 D	103,2	90,4	102,9	100,4	98,2	99,2	102,0	103,7	87,4	108,2	100,7	100,2
1962 D	102,3	88,8	134,6	101,1	90,5	104,4	101,2	102,1	82,8	106,5	101,4	90,0
1962 April	103,0	89,6	155,3	101,3	90,2	103,6	101,4	101,9	79,2	99,8	102,4	91,0
1962 Mai	103,3	89,6	163,8	101,2	88,9	103,5	101,1	101,9	75,6	99,5	101,4	89,9
1962 Juni	103,6	89,6	180,9	101,2	88,9	103,5	100,7	101,9	74,6	102,7	101,4	89,1
1962 Juli	103,9	88,9	256,9	101,2	88,9	104,4	100,0	101,9	76,7	103,2	101,4	89,2
1962 Aug.	103,4	88,7	108,4	101,0	88,9	105,2	99,9	101,9	83,4	106,5	101,4	88,7
1962 Sept.	100,9	87,7	93,2	101,0	88,9	105,4	99,9	101,9	91,1	111,3	101,4	89,3
1962 Okt.	101,6	87,4	90,0	100,7	88,9	105,3	102,3	101,9	93,7	112,2	101,4	90,2
1962 Nov.	100,6	87,4	89,5	100,6	88,9	105,5	102,3	101,9	107,2	112,8	101,4	92,4
1962 Dez.	99,6	87,4	90,3	100,6	88,9	105,7	102,7	101,9	116,0	111,9	101,4	94,3
1963 Jan.	100,6	87,4	105,5	101,0	88,9	105,4	102,3	101,9	118,6	110,1	101,4	97,3
1963 Febr.	98,9	87,4	116,8	100,7	88,5	105,5	102,7	101,2	130,7	107,9	101,4	99,7
1963 März	99,0	87,3	112,2	100,5	88,5	105,4	104,2	101,2	115,7	107,3	101,4	98,3
1963 April	97,9	87,3	110,1	100,3	88,5	105,2	104,0	101,2	113,5	105,0	101,4	98,9
1963 Mai	97,8	87,3	101,3	100,2	88,5	105,1	101,8	101,2	88,0	106,0	101,9	100,3
1963 Juni	99,1	87,3	194,6	99,4	88,5	104,9	100,6	101,2	95,2	110,4	101,9	102,1
1963 Juli	99,6	87,3	93,2	99,3	88,2	104,9	100,8	101,2	105,5	114,3	102,5	102,1
1963 Aug.	98,2	87,4	70,6	99,4r	88,2	105,2	101,0	101,2	101,0	119,8	103,1	102,1
1963 Sept.	95,6	87,4	69,2	99,4	88,2	107,3	103,1	101,8	116,3	120,5	103,1	102,1
Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute, 15 - 24,5 kg	Kuh- häute, 15 - 24,5 kg	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	oberhemd, Popeline	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1954 D) 4)	106,1	112,1	120,3	114,5	89,1	102,3	104,3	.	.	93,9	100,3	103,9
1959 D) 4)	91,7	100,4	151,2	155,8	136,8	94,4	97,2	95,7	88,7	104,9	97,4	101,0
1960 D	92,6	110,0	141,5	132,0	107,2	98,7	103,5	98,1	84,3	108,5	100,4	101,8
1961 D	87,4	112,7	137,0	123,2	125,8	98,4	104,1	100,6	80,6	107,3	100,4	101,8
1962 D	86,2	126,8	116,8	106,6	116,5	100,0	105,6	99,6	77,3	110,7	99,4	101,9
1962 April	85,4	121,5	129,8	113,2	121,1	99,8	105,4	101,9	76,8	110,4	99,3	101,8
1962 Mai	86,4	123,0	127,0	109,8	113,3	99,8	105,5	100,2	76,8	110,4	99,3	102,0
1962 Juni	86,4	128,2	120,5	106,9	109,6	99,8	105,5	100,2	76,8	110,9	99,3	102,0
1962 Juli	86,4	128,2	112,8	101,4	104,8	99,9	105,5	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Aug.	86,4	130,9	108,8	104,1	111,9	100,0	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Sept.	86,7	131,9	108,6	104,2	117,9	100,2	106,0	100,2	76,5	110,9	99,3	102,0
1962 Okt.	86,7	130,1	101,2	98,2	112,4	100,3	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0
1962 Nov.	86,7	132,6	98,9	96,5	105,8	100,4	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0
1962 Dez.	86,7	145,6	103,8	94,2	103,0	100,5	106,0	96,0	78,3	110,9	99,3	102,0
1963 Jan.	90,3	136,3	101,0	91,1	93,3	101,0	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0
1963 Febr.	90,9	154,0	101,5	87,2	91,2	101,1	106,8	93,3	78,3	111,6	99,3	102,0
1963 März	90,9	155,1	103,5	85,8	90,5	101,4	107,3	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
1963 April	92,9	148,8	100,1	83,2	75,4	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
1963 Mai	93,5	143,2	98,8	82,1	68,6	101,5	107,5	97,3	78,3	111,8	99,3	102,0
1963 Juni	93,5	146,6	101,1	79,9	68,5	101,7	107,9	97,3	78,6	111,8	99,3	102,0
1963 Juli	94,6	146,6	101,8	78,9	68,4	101,9	108,4	97,3	81,6	111,8	99,3	102,0
1963 Aug.	96,4r	138,3r	98,9	76,0	66,3	102,4r	109,0r	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
1963 Sept.	96,4	138,3	95,2	75,2	63,6	102,4	109,0	97,3	81,6	111,7	99,3	102,0
Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf							Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (Porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizler	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 5)
1954 D) 4)	93,8	93,9	.	93,7	95,4	76,9	104,5	95,1	81,1	85,9	90,6	140,6
1959 D) 4)	97,9	96,0	95,7	104,6	101,0	79,8	87,8	97,8	100,2	101,8	99,4	97,2
1960 D	99,1	99,9	96,0	108,0	101,8	83,7	90,5	98,0	106,0	107,4	99,7	90,6
1961 D	102,6	103,1	98,9	114,5	105,0	84,0	95,2	100,6	115,6	114,1	101,8	87,4
1962 D	103,5	96,8	98,1	121,1	111,1	83,5	94,9	104,2	123,5	120,7	103,7	84,0
1962 April	103,6	95,9	98,1	119,5	111,3	83,5	94,9	105,0	123,2	120,5	104,4	86,0
1962 Mai	103,5	95,6	98,1	120,1	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,4	86,0
1962 Juni	103,5	95,4	98,1	120,6	111,3	83,5	94,9	105,8	124,3	120,5	104,7	85,8
1962 Juli	103,5	95,7	98,1	121,5	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,8
1962 Aug.	103,5	96,3	97,9	123,2	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,8	85,4
1962 Sept.	103,5	96,6	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	124,3	121,5	104,5	83,6
1962 Okt.	103,5	97,5	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	80,8
1962 Nov.	103,5	98,2	97,7	123,6	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	79,3
1962 Dez.	103,4	99,4	97,7	123,8	111,7	83,5	94,8	105,8	125,4	121,5	104,1	78,2
1963 Jan.	103,4	100,6	97,9	123,8	111,7	84,2	94,7	105,8	125,8	122,8	104,0	78,1
1963 Febr.	103,4	101,3	98,5	124,0	111,7	85,2	94,9	105,8	125,4	122,8	104,0	78,1
1963 März	103,4	101,3	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,0	103,9	78,1
1963 April	103,3	101,1	98,5	124,5	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,9	77,2
1963 Mai	103,4	101,2	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9
1963 Juni	103,4	101,7	98,5	129,1	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	123,3	103,6	75,9
1963 Juli	103,4	102,0	98,5	131,0	111,7	85,6	94,9	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
1963 Aug.	103,4	102,3	98,5	131,0	111,7	85,6	94,3	105,8	125,4	121,2	103,4	76,9
1963 Sept.	103,4	102,7	98,5	131,0	111,7	85,6	94,6	105,8	125,3	121,2	103,4	76,7

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preismessziffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe 8".

1) Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentsgroßhandel.- 3) 1956 bis 1961 und 1963 jeweils bis Mai, 1962 bis Juni Kartoffeln alter Ernte.- 4) Ohne Saarland.- 5) Kompressorsystem.

Preisindex für die Lebenshaltung

Bundesgebiet ohne Berlin¹⁾

1958 = 100

Jahr Monat ²⁾	Lebenshaltung		Bedarfsgruppe									Gesamt- ⁵⁾ lebenshaltung umbasiert	
	ins- gesamt	ohne saison- abhäng. Waren ³⁾	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung ⁴⁾	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg. u. Erholung	Verkehr	1950	1958
												= 100	
Mittlere Arbeitnehmer-Haushalte ⁶⁾													
1959 D	101,0	101,3	101,7	99,0	102,4	100,8	98,7	99,7	101,0	101,6	101,6	118,8	185,2
1960 D	102,4	102,7	102,4	98,9	108,7	102,0	98,6	101,5	102,6	104,4	103,1	120,5	187,9
1961 D	105,0	105,7	103,6	99,0	118,0	103,7	101,1	104,0	105,7	108,7	106,2	123,6	192,6
1962 D	108,7	108,6	108,3	100,0	121,7	105,9	103,6	106,9	110,0	114,6	107,8	127,9	199,5
1962 April	108,9	108,1	109,5	100,0	121,3	104,6	103,0	106,6	109,5	113,9	107,6	128,1	199,8
Mai	109,2	108,2	110,2	100,0	121,3	104,2	103,3	106,8	109,8	113,9	107,7	128,5	200,4
Juni	109,8	108,3	111,5	100,2	121,3	104,5	103,4	106,9	110,0	114,1	107,8	129,2	201,5
Juli	110,3	108,5	112,3	100,3	122,3	105,1	103,6	107,0	110,2	114,3	107,9	129,8	202,4
Aug.	108,6	108,8	107,3	100,4	122,3	105,7	103,8	107,1	110,8	115,2	108,0	127,8	199,3
Sept.	108,3	109,1	106,3	100,2	122,3	106,5	104,0	107,4	111,0	115,5	108,1	127,4	198,7
Okt.	108,5	109,4	106,3	100,2	123,1	107,2	104,2	107,6	111,1	115,7	108,3	127,6	199,1
Nov.	108,8	109,6	106,8	100,2	123,1	107,5	104,2	107,8	111,3	116,7	108,4	128,0	199,6
Dez.	109,4	109,7	108,3	100,2	123,1	107,7	104,3	108,0	111,4	116,8	108,5	128,7	200,7
1963 Jan.	111,1	110,5	111,0	100,3	126,5	107,9	104,3	108,4	111,8	117,1	113,3	130,7	203,9
Febr.	112,5	110,8	114,1	100,4	127,6	108,6	104,4	108,7	112,0	117,5	113,3	132,4	206,4
März	112,9	111,0	114,7	100,5	127,9	108,5	104,2	108,9	112,2	118,2	114,4	132,8	207,2
April	112,8	111,2	114,1	100,6	128,6	108,1	104,2	109,2	112,4	118,5	114,6	132,7	207,0
Mai	112,4	111,3	112,9	100,6	128,8	107,3	104,2	109,4	112,6	118,7	114,7	132,2	206,2
Juni	112,2	111,4	112,1	100,9	128,9	107,4	104,2	109,4	112,7	119,0	114,7	132,0	205,9
Juli	111,6	111,7	110,3	101,1	129,8	107,7	104,2	109,6	112,8	119,1	114,8	131,3	204,8
Aug.	110,9	112,0	108,0	101,5	129,9	108,0	104,3	109,6	113,0	120,1	114,8	130,5	203,5
Sept.	111,3	112,4	108,8	101,6	130,1	108,6	104,4	109,8	113,3	120,3	115,1	130,9	204,2
Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ⁷⁾													
1959 D	101,0	.	101,8	98,1	102,1	100,8	99,3	99,5	101,1	101,3	101,3	.	.
1960 D	102,5	.	102,3	97,7	108,7	102,3	100,0	101,3	102,6	103,5	102,1	.	.
1961 D	105,3	.	103,5	97,8	118,3	104,3	103,5	104,0	105,8	107,3	103,1	.	.
1962 D	109,2	.	108,7	99,1	121,4	106,9	107,0	107,0	110,2	113,0	104,2	.	.
1962 April	109,6	.	110,2	99,0	121,0	105,4	106,3	106,7	109,6	112,0	103,9	.	.
Mai	109,8	.	110,7	99,0	121,0	104,9	106,6	106,8	109,9	112,2	104,0	.	.
Juni	110,5	.	112,0	99,5	121,0	105,2	106,8	107,0	110,1	112,4	104,1	.	.
Juli	111,0	.	112,7	99,5	121,8	106,0	107,0	107,1	110,4	112,6	104,2	.	.
Aug.	108,8	.	107,3	99,7	121,8	106,7	107,2	107,1	110,9	113,7	104,3	.	.
Sept.	108,5	.	106,4	99,4	121,8	107,6	107,5	107,5	111,1	114,2	104,5	.	.
Okt.	108,8	.	106,3	99,3	122,5	108,5	107,8	107,7	111,2	114,6	104,6	.	.
Nov.	109,2	.	107,0	99,4	122,5	108,9	107,9	107,9	111,4	115,3	104,7	.	.
Dez.	110,0	.	108,9	99,4	122,5	109,1	108,0	108,1	111,5	115,6	104,7	.	.
1963 Jan.	112,2	.	111,9	99,4	127,2	109,4	108,1	108,6	111,9	116,1	110,5	.	.
Febr.	114,1	.	115,4	99,5	128,7	110,3	108,3	108,9	112,1	116,5	110,6	.	.
März	114,7	.	116,2	99,6	129,1	110,1	108,2	109,1	112,3	117,9	113,4	.	.
April	114,4	.	115,3	99,6	129,7	109,6	108,3	109,5	112,6	118,2	113,7	.	.
Mai	113,5	.	113,3	99,7	130,0	108,7	108,4	109,6	112,7	118,5	113,8	.	.
Juni	113,2	.	112,3	99,9	130,1	108,8	108,5	109,7	112,8	118,7	113,8	.	.
Juli	112,5	.	110,4	100,1	130,8	109,3	108,5	109,9	113,0	118,8	113,9	.	.
Aug.	111,6	.	108,0	100,4	130,9	109,6	108,6	110,0	113,1	119,5	113,9	.	.
Sept.	112,1	.	108,9	100,5	131,0	110,4	108,8	110,2	113,4	119,6	114,2	.	.
Einfache Lebenshaltung ⁸⁾ eines Kindes ⁹⁾													
1959 D	101,3	.	101,8	.	102,1	101,1	98,8	99,8	101,2	101,8	101,6	.	.
1960 D	103,1	.	102,5	.	108,7	103,1	99,5	101,7	103,0	105,4	102,7	.	.
1961 D	105,4	.	103,1	.	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1	.	.
1962 D	111,2	.	110,9	.	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5	.	.
1962 April	113,3	.	115,3	.	121,4	106,2	105,8	107,3	111,1	113,5	105,2	.	.
Mai	113,4	.	115,4	.	121,4	105,9	106,0	107,5	111,4	113,5	105,2	.	.
Juni	113,9	.	116,3	.	121,4	106,1	106,1	107,6	111,5	113,5	105,3	.	.
Juli	114,0	.	116,1	.	122,2	106,7	106,2	107,7	111,6	113,8	105,5	.	.
Aug.	109,5	.	107,5	.	122,2	107,2	106,3	107,9	111,9	114,2	105,6	.	.
Sept.	108,7	.	105,7	.	122,2	107,9	106,7	108,2	112,2	114,3	106,0	.	.
Okt.	108,8	.	105,5	.	123,1	108,6	107,0	108,5	112,4	114,4	106,1	.	.
Nov.	109,3	.	106,4	.	123,1	108,9	107,2	108,7	112,6	114,5	106,2	.	.
Dez.	111,2	.	109,7	.	123,1	109,0	107,4	109,0	112,7	114,3	106,3	.	.
1963 Jan.	114,5	.	114,7	.	127,7	109,2	107,6	109,5	113,5	114,4	112,5	.	.
Febr.	117,8	.	120,3	.	129,2	109,9	107,7	109,7	114,1	114,5	112,6	.	.
März	119,0	.	122,3	.	129,6	109,8	107,9	109,9	114,7	114,7	112,7	.	.
April	118,1	.	120,4	.	130,1	109,5	108,0	110,3	114,9	115,0	113,1	.	.
Mai	115,9	.	116,2	.	130,4	108,8	108,1	110,5	115,2	114,9	113,3	.	.
Juni	114,5	.	113,5	.	130,5	108,9	108,1	110,5	115,4	115,4	113,3	.	.
Juli	112,8	.	110,0	.	131,3	109,3	108,2	110,6	115,6	115,6	113,5	.	.
Aug.	110,8	.	106,1	.	131,4	109,6	108,2	110,7	115,9	115,5	113,5	.	.
Sept.	111,4	.	107,0	.	131,6	110,2	108,4	110,9	116,2	115,3	114,0	.	.

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices. - 3) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch. - 4) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 5) Auf Grund einer Verbindung mit dem früheren Index (Ausgabenstruktur 1950), vgl. auch PLW, Reihe 6. - 6) 4-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 7) 2-Personen-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 260 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1958. - 8) Ausgabenstruktur 1958. - 9) Schulpflicht. Kind im 7. Lebensjahr in kleinerem privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.

Preisindex für die Lebenshaltung mittlerer Arbeitnehmer-Haushalte¹⁾ nach Waren- und Leistungsgruppen²⁾
Bundesgebiet ohne Berlin³⁾

1958 = 100

Jahr Monat ⁴⁾	Ernährung													Getranke und Tabakwaren		
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs							Nahrungsmittel tierischen Ursprungs								
	insgesamt	darunter				Zucker, Süßwaren und Kakao	Gemüse- und Obst- kon- serven	Pflanz- liches öl und Fette	Kar- toffeln, Gemüse, Obst u. Sudfr.	insgesamt	darunter				Nicht- alko- holische Getranke	
		Brot	darunter								Milch und Milch- erzeug- nisse	Eier	Fleisch, Pflanz- waren und Geflügel			Fische und Pflanz- waren
1959 D	100,1		100,2	100,1	100,6	100,3	105,0	101,5	98,7	103,2				101,8	90,8		106,6	105,2	100,2	96,5
1960 D	101,3	100,8	100,3	102,0	100,0	110,3	101,7	101,8	103,2	100,0	91,4	107,3	110,7	100,0	95,5	
1961 D	101,5	105,9	106,5	104,0	99,6	103,4	102,0	96,5	105,2	101,4	92,4	109,4	116,8	99,8	94,9	
1962 D	109,6	110,9	112,1	107,3	99,1	105,0	101,9	117,9	106,5	103,4	86,7	111,2	122,6	105,8	95,1	
1962 April	113,7	110,2	111,3	107,1	98,8	104,3	102,1	132,8	105,4	102,1	84,1	110,4	118,4	103,5	95,3	
Mai	115,0	110,4	111,5	107,2	98,8	105,0	102,0	136,9	105,5	103,2	84,7	110,4	118,9	104,9	95,3	
Juni	117,7	110,5	111,6	107,3	98,8	105,6	102,0	145,9	105,5	103,1	84,2	110,5	120,0	106,5	95,3	
Juli	119,0	110,7	111,7	107,6	98,8	106,9	102,0	150,1	105,7	103,2	84,4	110,7	120,6	107,2	95,4	
Aug.	107,9	111,0	112,2	107,7	98,8	107,2	101,9	111,7	106,1	103,4	85,9	111,0	121,9	107,2	95,5	
Sept.	104,5	111,7	113,1	107,9	99,1	105,6	101,9	99,1	107,3	103,6	92,6	111,8	123,2	107,4	94,9	
Okt.	103,9	112,2	113,7	107,9	99,3	104,7	101,9	96,3	107,8	103,6	93,4	112,2	126,8	108,4	94,8	
Nov.	104,0	112,5	114,1	108,0	99,2	105,0	101,8	96,3	108,8	103,8	100,6	112,3	129,8	108,0	94,7	
Dez.	105,9	112,6	114,2	108,1	99,2	105,0	101,8	102,6	109,9	103,8	110,0	112,5	130,1	107,9	94,7	
1963 Jan.	110,7	113,1	114,9	108,1	99,2	105,5	101,8	118,3	110,8	103,8	117,1	112,8	130,6	107,8	94,8	
Febr.	116,0	113,7	115,7	108,3	99,2	105,7	101,7	135,6	112,0	103,9	128,1	112,7	131,6	107,8	95,0	
März	118,1	114,5	116,5	108,5	99,2	106,1	101,7	141,9	111,2	103,9	122,4	112,6	128,4	107,9	94,9	
April	117,5	115,4	118,0	108,6	99,3	106,2	101,7	138,3	110,7	103,9	117,2	112,6	128,4	108,0	95,0	
Mai	116,2	115,6	118,3	108,6	99,1	106,6	101,7	135,9	109,2	104,0	103,8	112,6	128,7	108,0	95,0	
Juni	114,8	115,8	118,4	108,8	99,0	106,5	101,7	128,8	109,1	103,9	100,1	113,1	129,2	107,7	95,3	
Juli	110,2	116,3	119,2	108,8	99,0	106,4	101,7	112,6	109,7	104,0	102,8	113,5	130,1	107,7	95,4	
Aug.	104,9	116,7	119,7	108,9	99,0	106,5	101,7	93,7	110,1	104,0	102,6	114,2	131,3	108,2	95,7	
Sept.	104,3	117,0	120,0	109,4	99,0	104,1	101,7	91,5	112,2	104,3	110,8	116,3	130,6	108,7	95,9	

Jahr Monat ⁴⁾	noch: Getranke u. Tabakwaren		Wohnung				Heizung und Beleuchtung				Hausrat				Bekleidung	
	Getranke beim Verbrauch in Gaststätten	Tabakwaren	Wohnungsmiete ⁵⁾	Kohle	Heizöl	Gas	Elektrischer Strom	Möbel aus Holz und Polstermöbel	Betten und Haushaltetextilien	Porzellan-, Steingut-, Glas- und Kunststoffwaren	Metallwaren	Elektrotechn. Gegenstände	Oberkleidung	Stoffe	Unter- kleidung	
1959 D	101,5	100,0	102,2	100,2	97,8	102,1	100,9	100,4	99,2	97,6	100,2	95,7	98,5	97,9	98,3	
1960 D	102,4	100,0	108,5	101,8	87,6	104,5	101,4	102,1	100,3	97,4	101,5	92,1	99,2	98,4	98,4	
1961 D	103,8	100,0	117,7	105,0	87,4	105,9	101,4	106,5	103,9	99,2	107,0	90,9	102,1	100,8	100,1	
1962 D	106,6	100,6	120,3	109,2	89,7	107,2	101,5	111,4	106,3	102,2	111,6	90,1	105,7	103,6	101,7	
1962 April	106,3	100,5	120,1	106,3	89,6	107,2	101,4	110,7	105,9	101,9	111,1	89,3	105,3	103,2	101,6	
Mai	106,4	100,5	120,1	105,3	89,1	107,2	101,4	110,8	106,0	102,3	111,5	89,5	105,5	103,4	101,7	
Juni	106,4	100,9	120,1	105,9	89,0	107,2	101,4	110,9	106,3	102,3	111,7	89,7	105,6	103,5	101,7	
Juli	106,6	100,9	120,7	107,5	88,8	107,2	101,4	111,1	106,4	102,3	111,8	89,9	105,7	103,6	101,7	
Aug.	107,0	100,9	120,7	108,7	88,9	107,2	101,4	111,3	106,5	102,4	112,0	90,1	105,9	103,7	101,7	
Sept.	107,2	100,9	120,7	110,5	89,3	107,2	101,4	112,1	106,8	102,4	112,2	90,1	106,3	104,0	101,8	
Okt.	107,2	100,9	121,3	112,1	89,9	107,2	101,5	112,9	106,9	102,5	112,8	89,7	106,6	104,2	102,0	
Nov.	107,4	100,9	121,3	112,8	90,6	107,2	101,6	113,3	106,8	102,7	113,3	88,9	106,8	104,3	102,1	
Dez.	107,4	100,9	121,3	113,1	91,2	107,2	101,6	113,6	107,2	102,8	113,4	88,7	107,1	104,5	102,4	
1963 Jan.	107,5	100,9	124,9	113,6	93,7	107,1	101,6	113,7	107,4	103,0	113,6	88,3	107,5	104,9	102,7	
Febr.	107,7	100,9	126,0	115,2	98,9	107,1	101,7	113,8	107,8	103,4	113,8	88,0	107,7	105,0	102,8	
März	108,0	100,9	126,3	114,8	98,2	107,2	101,7	113,9	108,0	103,6	113,9	87,1	108,0	105,1	103,0	
April	108,1	100,9	127,2	114,0	95,2	107,2	101,5	114,0	108,3	103,8	113,9	86,6	108,4	105,5	103,2	
Mai	108,3	100,9	127,4	112,2	92,7	107,2	101,5	114,0	108,4	104,2	113,9	86,5	108,7	105,6	103,4	
Juni	109,1	100,9	127,5	112,4	91,5	107,2	101,5	114,0	108,5	104,2	113,9	86,3	108,7	105,7	103,5	
Juli	109,6	100,9	128,0	113,3	91,1	107,2	101,5	114,0	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5	
Aug.	110,4	100,9	128,1	113,9	91,4	107,3	101,5	114,1	108,6	104,4	113,9	86,2	108,8	105,7	103,5	
Sept.	110,6	100,9	128,2	115,3	91,7	107,3	101,5	114,3	108,7	104,5	114,0	86,4	109,1	105,8	103,6	

Jahr Monat ⁴⁾	noch: Bekleidung			Reinigung und Körperpflege				Bildung, Unterhaltung und Erholung				Verkehr			
	aus Wolle	aus Baum- wolle	aus Kunst- faser (außer Kunst- seide)	Leder- schuhe und Besohlen von Schuhen	Seifen, Wasch- und Putz- mittel	Mittel zur Körper- und Gesun- de- pflege	Friseur- lei- stungen	Rei- nigung von Wasche, Kleidung und Wohnung	Druck- erzeugn. Papier- und Schreib- waren	Eintritt zu Oper, Theater und Kino	Urlaubs- reisen	öffentl. Verkehrs- mittel	Post- gebühren	Eigene Beforde- rungs- mittel	Kraft- fahr- zeug- haltung
1959 D	98,1	99,0	97,1	103,1	100,4	100,1	102,3	102,5	101,8	102,9	100,8	102,7	100,9	100,3	100,0
1960 D	98,9	99,5	96,4	108,4	101,0	100,1	106,8	105,1	103,4	105,3	103,4	104,8	100,9	100,8	102,1
1961 D	101,7	102,2	96,8	109,3	103,4	101,2	112,3	111,1	108,5	109,8	104,8	110,6	100,9	101,6	101,8
1962 D	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	104,0	119,7	117,3	115,3	115,9	107,9	112,5	100,9	103,2	102,6
1962 April	104,6	105,3	97,1	111,7	105,3	103,4	119,2	116,1	115,1	115,1	106,4	112,2	100,9	103,1	102,4
Mai	104,8	105,4	97,2	111,8	105,3	103,4	120,0	116,9	115,2	115,4	106,3	112,3	100,9	103,5	102,5
Juni	104,9	105,5	97,2	111,9	105,4	103,4	120,1	118,0	115,4	115,6	106,3	112,4	100,9	103,7	102,5
Juli	105,0	105,6	97,0	111,9	105,4	103,7	120,4	118,5	115,3	116,0	106,4	112,4	100,9	103,7	102,5
Aug.	105,1	105,8	96,8	112,0	105,5	105,2	120,7	118,5	115,6	116,3	109,8	112,7	100,9	103,7	102,5
Sept.	105,5	106,1	96,8	112,1	105,6	105,8	121,0	118,5	115,8	116,6	109,8	113,1	100,9	103,7	102,5
Okt.	105,8	106,3	96,8	112,4	105,6	105,8	121,4	118,5	116,0	117,5	110,2	113,4	100,9	103,7	102,5
Nov.	106,0	106,5	96,9	112,5	105,6	105,6	121,8	119,3	116,6	117,8	110,4	113,4	100,9	103,7	103,1
Dez.	106,3	106,9	96,9	112,6	105,7	105,7	122,0	119,4	116,9	118,2	110,5	113,5	100,9	103,8	103,2
1963 Jan.	106,6	107,4	96,9	112,9	106,1	106,0	122,7	120,2	117,2	119,7	110,6	122,7	100,9	103,8	103,2
Febr.	106,8	107,6	97,0	113,1	106,5	106,1	122,9	120,2	117,6	120,7	110,8	122,9	100,9	103,8	103,3
März	107,1	107,8	97,2	113,2	106,6	106,3	123,2	120,4	118,2	122,4	110,8	123,1	113,5	103,8	103,8
April	107,5	108,2	97,2	113,4	106,7	106,3	123,5	121,3	119,1	123,3	111,0	123,7	113,5	103,5	103,8
Mai	107,7	108,4	97,3	113,4	106,8	106,3	124,1	121,4	119,0	123,9	111,0	123,8	113,5	103,5	103,9
Juni	107,8	108,5	97,3	113,4	106,9	106,4	124,3	121,4	119,9	124,7	111,0	123,8	113,5	103,6	103,9
Juli	107,9	108,6	97,2	113,5	106,9	106,5	124,5	121,9	119,9	124,8	111,1	124,0	113,5	103,6	103,9
Aug.	107,9	108,6	97,2	113,6	107,0	106,6	124,9	122,0	119,7	124,9	115,8	124,0	113,5	103,6	104,0
Sept.	108,2	108,8	97,3	113,8	107,3	106,6	125,1	123,2	119,8	126,1	115,8	124,4	113,5	103,7	104,7

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 570 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1958.- 2) Weitere Indizes für Waren- und Leistungsgruppen siehe Monatsausgabe von "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6. Entwicklung aller Indizes bis einschl. Juli 1961 siehe Heft 7 dieser Reihe.- 3) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).- 4) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 5) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

Verbraucherpreise wichtiger Waren¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin
DM

Jahr ²⁾ Monat	Nahrungsmittel														
	Helles Mischbrot	Inländisches Weizenmehl, Type 405	Zucker, Raffinade	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrrüben	Inländ. Tafelapfel, 3. I. Sorte	Frische Vollmilch in Flaschen	Deutsches Markenbutter	Margarine, sog. Delikatessmargarine	Käse, Emmentaler, inländ. 45% Fett i. Tr.	Ausländ. Frischfleisch, etwa 55 bis 60 g	Rindfleisch zum Kochen	Schweinekotelett	Jagd- oder Schinkenwurst	Bratmännchen
	1 kg	1 kg	5 kg	1 kg	0,5 l	1 kg	1 St	1 kg	1 St	1 St	1 kg	1 St	1 kg	1 kg	1 kg
1954 D	0,70		1,36	0,98	0,55	1,06		6,32		5,09	0,22	4,15	5,19	5,39	5,86
1958 D	0,85	0,95	1,24	1,12	0,71	1,36		6,93	2,64	5,43	0,21	4,75	5,73	5,63	6,11
1959 D	0,85	0,96	1,24	1,53	0,74	1,12		7,07	2,64	5,46	0,19	5,12	6,40	5,93	5,76
1960 D	0,85	0,96	1,24	1,40	0,91	1,29		6,52	2,64	5,78	0,19	5,14	6,50	6,09	5,52
1961 D	0,91	0,97	1,23	1,32	0,78	1,26		6,82	2,64	5,79	0,19	5,23	6,85	6,19	5,27
1962 D	0,96	1,04	1,23	1,74	1,01	1,53	0,29	7,20	2,64	5,87	0,18	5,28	7,02	6,33	5,00
1962 April	0,95	1,04	1,23	1,74	1,34	1,61	0,29	7,16	2,64	5,86	0,17	5,28	6,84	6,30	4,88
Mai	0,95	1,04	1,23	1,90	1,54	1,69	0,29	7,16	2,64	5,87	0,17	5,27	6,87	6,31	4,91
Juni	0,96	1,04	1,23	2,04	1,73	1,65	0,29	7,15	2,64	5,87	0,17	5,28	6,91	6,31	4,96
Juli	0,96	1,04	1,23	3,70 ^{a)}	1,39		0,29	7,17	2,64	5,88	0,17	5,27	6,97	6,32	5,02
Aug.	0,96	1,05	1,23	1,74	0,81	1,96	0,29	7,22	2,64	5,88	0,18	5,28	7,04	6,32	5,04
Sept.	0,97	1,05	1,23	1,43	0,67	1,39	0,30	7,25	2,64	5,88	0,19	5,27	7,17	6,35	5,08
Okt.	0,97	1,05	1,23	1,30	0,63	1,26	0,30	7,27	2,64	5,88	0,19	5,27	7,19	6,37	5,15
Nov.	0,97	1,04	1,23	1,27	0,63	1,28	0,30	7,28	2,64	5,89	0,21	5,26	7,19	6,38	5,18
Dez.	0,97	1,05	1,23	1,28	0,66	1,27	0,30	7,28	2,64	5,89	0,23	5,27	7,18	6,38	5,22
1963 Jan.	0,98	1,05	1,23	1,35	0,85	1,31	0,30	7,29	2,64	5,90	0,25	5,25	7,19	6,40	5,26
Febr.	0,99	1,04	1,23	1,45	1,03	1,44	0,30	7,29	2,64	5,91	0,27	5,24	7,16	6,40	5,26
März	0,99	1,05	1,23	1,50	1,13	1,47	0,30	7,29	2,64	5,92	0,26	5,23	7,11	6,41	5,25
April	1,01	1,05	1,23	1,50	1,12	1,36	0,30	7,29	2,64	5,92	0,25	5,25	7,11	6,42	5,23
Mai	1,01	1,05	1,23	1,49	1,51	1,39	0,30	7,29	2,64	5,92	0,22	5,26	7,13	6,42	5,27
Juni	1,01	1,05	1,23	1,42	1,66	1,43	0,30	7,29	2,64	5,92	0,21	5,20	7,27	6,45	5,24
Juli	1,02 ^{b)}	1,05	1,23	1,67 ^{a)}	1,09		0,30	7,29	2,64	5,95	0,22	5,32	7,37	6,45	5,25
Aug.	1,01	1,05	1,23	1,11	0,69	1,29	0,30	7,29	2,64	5,96	0,22	5,33	7,52	6,47	5,25
Sept.	1,02	1,05	1,23	1,09	0,61	1,20	0,30	7,36	2,64	5,97	0,23	5,38	7,79	6,58	5,26

Jahr ²⁾ Monat	n. Nahrungsmittel										Textil- und Lederwaren				Haus u. Fahrräder	
	See fisch, Filet	Bohnenkaffee, geröstet, mittlere Sorte	Flaschenbier, gängigste Sorte	Deutscher Markenbranntwein	Herrenstrafanzug, Kunstfaser, 2 teil.	Herrnpull-over, Wolle, mittl. Qual.	Damenkleiderstoff, reine Wolle, 130 cm br.	Herrenoberhemd, Popeline	garnitur, Baumwolle, mittl. Qualitat	Damenunterkleid, Perlon, gute	strumpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Pettlaken, Halbseiden	Herrenschuhe, Halbseiden, Rindbox	Kleiderschrank, 180 cm breit	Bettgough m. Kasten, wollbezugsstoff	
	1 kg	1 l	0,7 l	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St		
1954 D	1,88	22,60				13,34	12,32			4,09		26,00	293			
1958 D	2,48	19,40	1,25	12,60		14,94	13,90			3,54 ^{b)}		27,10 ^{b)}	322			
1959 D	2,62 ^{b)}	18,04	1,26	12,60		14,70	13,88 ^{b)}			3,24		28,10 ^{b)}	315			
1960 D	2,93	17,62	1,25	12,48	152	14,88	14,58	4,52		3,03	12,99	30,60	310	247		
1961 D	3,30	17,44	1,24	12,46	154	15,29	14,93	4,63		3,00	13,36	30,70	322	258		
1962 D	3,55	17,15	1,24	12,47	157	28,70	15,64	4,87	11,57	2,85 ^{b)}	13,76	31,20	334	274		
1962 April	3,37	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,55	4,86	11,53	2,87	13,75	31,20	332	273		
Mai	3,39	17,30	1,24	12,48	157	28,60	15,59	4,86	11,54	2,86	13,75	31,20	332	272		
Juni	3,51	17,31	1,24	12,48	157	28,70	15,62	4,86	11,55	2,86	13,76	31,20	333	273		
Juli	3,47	17,31	1,24	12,45 ^{b)}	157	28,80	15,66	4,87	11,53	2,84 ^{b)}	13,76	31,20	333	273		
Aug.	3,44	17,31	1,24	12,45	157	28,80	15,66	4,88	11,55	2,84 ^{b)}	13,78	31,20	332	274		
Sept.	3,53	16,95	1,25	12,45	158 ^{b)}	29,00 ^{b)}	15,70	4,89	11,58 ^{b)}	2,82 ^{b)}	13,79	31,30	335	276		
Okt.	3,75	16,82 ^{b)}	1,24 ^{b)}	12,45 ^{b)}	158	29,20	15,76	4,91	11,61	2,81 ^{b)}	13,81 ^{b)}	31,30	337	278		
Nov.	3,84	16,79	1,24 ^{b)}	12,49 ^{b)}	159	29,30	15,78	4,92	11,63 ^{b)}	2,81 ^{b)}	13,82	31,40	338	279		
Dez.	3,79	16,75	1,24 ^{b)}	12,49	159	29,40	15,80	4,95	11,64 ^{b)}	2,80	13,82	31,40 ^{b)}	339	281		
1963 Jan.	3,77	16,71	1,24	12,52	159	29,50	15,91	4,97	11,70 ^{b)}	2,79	13,84	31,50	339 ^{b)}	280 ^{b)}		
Febr.	3,77	16,70	1,25	12,52	159	29,50 ^{b)}	15,98	4,99	11,65 ^{b)}	2,79 ^{b)}	13,86	31,50	338	282 ^{b)}		
März	3,55	16,68	1,25	12,52	160	29,70	16,02	4,99	11,66	2,78 ^{b)}	13,87	31,60	338	281 ^{b)}		
April	3,51	16,67	1,25	12,52	160	29,60 ^{b)}	16,05	5,02	11,69	2,78	13,88	31,70	339	281 ^{b)}		
Mai	3,48	16,67	1,25 ^{b)}	12,52	161	29,70 ^{b)}	16,07	5,05	11,70	2,78	13,88	31,70	339	281		
Juni	3,57	16,66	1,25 ^{b)}	12,52	161	29,80	16,09	5,05	11,70	2,78	13,87	31,70	339	281		
Juli	3,61	16,66	1,26	12,52	161	29,80	16,09	5,05	11,70	2,77	13,88	31,70	338	282		
Aug.	3,69	16,65	1,27	12,56 ^{b)}	161	29,80	16,11	5,05	11,69	2,77	13,90	31,70	339	282		
Sept.	3,69	16,65	1,27	12,56	162	29,90	16,14	5,06	11,69	2,77	13,93	31,80	339	282		

Jahr ²⁾ Monat	noch: Hausrat und Fahrräder					Reinigungsmittel	Schreibwaren	Brennstoffe	Kraftstoff	Handw. Leistungen	Tarife			
	Porzellan-teller, 24 cm Ø	Plastikschüssel, etwa 5 l Inhalt	Fleischtopf m. Deckel, email-liert, 24 cm Ø	Herrenarmbanduhr, Edelstahl, 17 Steine	Herrenfahrrad, m. Bereifung	Toiletten-seife, Haush.-ware, 100 g	Briefblock, DIN A 4, 50 Blatt	Stein ⁵⁾ Braunkohlenbriketts, frei Keller	Benzin, Markenware	Haarschneid-geräten für Herren	Besohlen v. Herrenschuhen (Leder-sohlen u. Absatz)	Gas bei monatlicher Abnahme von	Elektr. Strom	Straßenbahn oder Omnibus, Einzelfahrt
	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	100 g	50 Blatt	50 kg	1 l	1 mal	25 cbm	43 kWh	1 Fahrt	
1954 D	1,10				167	0,38		3,32	0,64	1,20	8,63	7,23	7,53	
1958 D	1,10				170 ^{b)}	0,40		6,94	0,63	1,60	9,47	7,67	7,62	0,37
1959 D	1,10 ^{b)}				169 ^{b)}	0,40		6,91	0,62	1,66	9,86	7,76	7,73	0,38
1960 D	1,06	3,53	9,90	50,90	171	0,42	1,24	6,94	0,60	1,77	10,21	7,96	7,73	0,40
1961 D	1,11	3,38	10,58	52,90	176	0,44	1,25	7,10	0,58	1,92	10,36	8,13	7,72	0,42
1962 D	1,20	3,19	11,48	54,40	181	0,47	1,26	7,31	0,57	2,11	10,58	8,18	7,73	0,44
1962 April	1,20	3,21	11,39	54,40	178	0,47	1,26	7,05	0,57	2,10	10,53	8,18	7,72	0,44
Mai	1,21	3,20	11,49	54,60	181	0,47	1,26	6,95	0,57	2,12	10,63	8,18	7,72	0,44
Juni	1,20	2,19	11,56	54,60	183	0,47	1,26	7,02	0,57	2,12	10,58	8,18	7,72	0,44
Juli	1,21	3,17	11,60	54,60	183	0,47	1,26	7,15	0,57	2,13	10,58	8,18	7,73	0,44
Aug.	1,21	3,17 ^{b)}	11,61 ^{b)}	54,60	183	0,47	1,26	7,28	0,57	2,14	10,59	8,19	7,73	0,44
Sept.	1,21	3,15 ^{b)}	11,65 ^{b)}	54,50	183	0,47	1,26	7,43	0,57	2,14	10,61	8,19	7,73	0,45
Okt.	1,22	3,15	11,71 ^{b)}	54,50 ^{b)}	183	0,47	1,26	7,54	0,57	2,15	10,61	8,19	7,73	0,45
Nov.	1,22	3,16	11,72	54,70 ^{b)}	183	0,48	1,26	7,59	0,57	2,16	10,62	8,19	7,74	0,45
Dez.	1,23	3,15	11,75	54,70	183	0,48	1,26	7,60	0,57	2,17	10,62	8,19	7,74	0,45
1963 Jan.	1,24	3,12	11,78	54,80	183	0,48	1,26	7,62	0,57	2,18	10,64	8,19	7,74	0,46
Febr.	1,25	3,11 ^{b)}	11,84	54,80	183	0,48	1,26	7,70	0,57	2,19	10,66	8,17	7,74	0,46
März	1,26	3,08 ^{b)}	11,87	54,80	183	0,48	1,26	7,69	0,57	2,19	10,67	8,17	7,74	0,46
April	1,27	3,06 ^{b)}	11,87	54,90	183	0,49	1,26	7,64	0,57	2,20	10,67	8,17	7,74	0,47
Mai	1,26	3,04	11,88	55,00	183	0,49	1,26	7,47	0,57	2,21	10,68	8,17	7,74	0,47
Juni	1,27	3,03	11,90	55,00	183	0,49	1,26	7,48	0,57	2,22	10,67	8,17	7,74	0,47
Juli	1,27	3,02	11,92	55,10	184	0,49	1,26	7,54	0,57	2,22	10,68	8,17	7,74	0,47
Aug.	1,27	3,01	11,92	55,10	184	0,49	1,26	7,59	0,57	2,24	10,68	8,18	7,74	0,47
Sept.	1,27	3,01	11,94	55,10	184	0,49	1,26	7,69	0,57	2,24	10,71	8,18	7,74	0,48

1) Nähere Warenbeziehungen siehe Monatshefte, Fachserie M, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Reihe 6: Einzelhandelspreise und Indizes der Verbraucherpreise. - 2) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); D errechnet aus 12 Monatswerten; Stichtag überwiegend Monatsmitte. - 3) Preisangaben liegen nicht immer für alle Länder und Monate vor. - 4) Glatteis oder einfach dekoriert. - 5) Bis einschl. 1962 ohne Saarland. - a) Neue Ernte. - b) Durch Änderungen in der Erhebungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit geringfügig beeinträchtigt.

**Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen
Bundesgebiet ohne Berlin²⁾
1958 = 100**

Jahr ³⁾ Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte f. Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	dar. Geschäfte f.		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse	Tabak-waren		Textil-waren aller Art	Schuh-waren		Eisen-waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro-geräte (ohne Rundfunk-geräte)	Mobel		Papier-waren-ge-schäfte	Droge-rien	Spiel-waren-ge-schäfte
1954 D	93	94	96	81	91	102	94	93	95	90	86	95	95	90	93	92	99	93
1959 D	101	102	102	102	102	100	99	98	103	100	100	101	101	99	101	100	101	101
1960 D	101	102	102	106	100	100	101	99	108	101	102	102	100	100	102	102	102	103
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1962 April	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	111	112	105	108	108	111	106	113
Mai	107	108	107	134	104	101	106	104	111	108	112	113	105	108	108	111	106	113
Juni	108	108	107	137	104	102	106	104	111	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Juli	110	113	111	166	104	102	106	104	112	109	112	113	106	108	108	111	106	113
Aug.	107	107	106	120	104	102	106	105	112	109	112	113	106	108	109	111	107	113
Sept.	107	105	106	104	105	102	106	105	112	109	113	114	106	109	109	112	107	113
Okt.	107	105	106	100	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	110	112	107	113
Nov.	107	106	106	99	105	102	107	105	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
Dez.	108	106	107	104	105	102	107	106	112	110	113	114	106	110	111	112	107	113
1963 Jan.	109	108	108	116	106	102	107	106	113	110	114	115	106	110	111	112	107	113
Febr.	110	110	109	129	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	111	112	108	113
Marz	110	110	109	134	106	102	108	106	113	111	114	116	106	111	112	112	108	113
April	110	110	109	130	106	102	108	107	113	111	114	117	106	111	112	113	108	113
Mai	109	108	108	123	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	111	112	108	113
Juni	109	109	108	118	106	102	108	107	113	111	115	117	106	111	112	113	108	113
Juli	109	108	108	117	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Aug.	109	106	107	99	106	102	108	107	113	111	115	118	106	111	112	113	108	113
Sept.	109	107	107	95	107	102	109	107	113	111	115	118	107	111	112	113	108	113

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis einschl. 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); ab 1960 Bundesgebiet ohne Berlin.- 3) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Preisindizes für Bauwerke
Bundesgebiet ohne Berlin**

Jahr Monat	Wohngebäude					Nichtwohngebäude					Straßenbau		
	insgesamt					Ein- (Zwei- Familien)gebäude	Mehr- familiengebäude	Büro- gebäude	Gewerb- liche Betriebsgebäude	Landwirt- schaft- liche Gebäude	Gemischt genutzte Gebäude	Straßentyp nach Wagungsschema I (RQ 2,5) II (RQ 4,0)	
	Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- technische Anlagen	Bauleistungen am Gebäude							Bauleistungen insgesamt	
	1958 = 100											1960 = 100	
1959 D	112,4	106,4	105,1	100,4	105,3	105,1	105,6	105,8	104,8	104,3	105,9	.	.
1960 D	122,2	114,8	112,6	107,0	113,2	112,9	113,6	113,2	112,1	111,0	113,7	100,0	100,0
1961 D	127,2	122,7	122,0	117,1	121,8	121,6	122,0	121,4	119,5	118,9	121,7	104,9	106,6
1962 D	136,1	133,9	132,7	125,4	132,4	132,1	132,7	131,1	128,8	128,1	131,8	112,4	114,9
1962 Febr.	130,7	128,4	128,2	121,3	127,4	127,1	127,7	126,7	124,1	124,0	127,0	109,2	111,6
Mai	137,0	134,1	132,6	124,7	132,4	132,1	132,7	131,2	129,1	128,5	131,9	112,8	114,9
Aug.	137,1	135,2	134,1	126,7	133,7	133,4	134,0	132,2	130,1	129,5	133,1	113,1	115,7
Nov.	139,5	137,7	135,9	128,7	136,0	135,6	136,3	134,4	132,0	131,5	135,3	114,7	117,3
1963 Febr.	140,3	138,7	136,8	129,2	136,9	136,5	137,2	135,2	132,5	131,8	136,2	114,7	118,5
Mai	144,2	143,0	140,5	130,0	140,4	140,0	140,8	138,3	135,3	135,0	139,7	117,0	121,1
Aug. 1)	145,2	143,6	141,9	132,2	141,6	141,1	142,0	139,2	136,4	135,7	140,9	117,8	121,2

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.- 1) Vorläufiges Ergebnis.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk
Bundesgebiet ohne Berlin

Monat	Erfasste Handwerkszweige											Herren- maßschneiderei	Damen- maßschneiderei
	Reparatur von Kraft- fahrzeugen	Schlosserei und Schweißerei	H.u.Rep.v. Holzgebeln, -konstruk- tionen u.a.	Herren- maß- schneiderei	Backerei	Fleischerei	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Elektro- installation	Maler- und Lackierer- handwerk	zusammen	zusammen		
	männliche Arbeiter												
Geleistete Wochenarbeitsstunden													
Vollgesellen													
1961 Nov.	42,8	44,1	43,3	43,3	44,8	44,6	44,3	44,9	42,5	43,6	41,9	41,6	
1962 Mai	42,4	43,2	42,8	43,0	45,0	44,8	43,5	43,9	42,9	43,4	41,9	41,6	
Nov.	42,5	43,7	43,2	43,2	44,9	44,6	43,2	44,0	42,3	43,3	41,5	41,4	
1963 Mai	41,6	42,7	41,9	42,8	44,2	43,7	42,8	43,0	41,7	42,5	40,7	40,8	
Junggesellen													
1961 Nov.	41,9	43,3	43,0	42,8	44,8	44,4	43,3	43,4	41,9	43,2	42,3	41,6	
1962 Mai	41,4	42,8	42,4	42,9	44,9	44,7	42,9	42,7	42,2	43,0	42,0	41,6	
Nov.	41,7	42,9	43,0	42,2	44,7	44,5	42,6	42,8	41,5	42,9	41,7	41,1	
1963 Mai	40,8	42,3	41,7	42,2	43,8	43,5	42,0	41,9	41,3	42,1	41,4	40,9	
Übrige Arbeiter													
1961 Nov.	43,4	44,1	43,7	42,9	43,4	45,5	44,3	44,9	45,6	44,2	42,4	41,8	
1962 Mai	43,0	43,0	42,3	42,5	44,0	45,2	43,7	44,4	45,2	43,5	41,3	40,7	
Nov.	43,1	43,5	43,5	38,3	44,4	45,9	42,8	44,9	44,4	43,8	41,4	41,7	
1963 Mai	42,3	42,0	41,2		43,0	45,6	43,1	43,6	44,0	42,7	40,6	41,7	
Bezahlte Wochenstunden													
Vollgesellen													
1961 Nov.	45,9	47,3	46,6	46,3	47,7	47,5	47,3	47,9	45,4	46,7	44,9	44,5	
1962 Mai	45,1	46,7	46,3	46,3	47,6	47,5	46,6	47,3	45,8	46,5	45,0	44,7	
Nov.	45,6	46,7	46,5	45,9	47,8	47,6	46,3	47,3	45,2	46,4	44,4	44,3	
1963 Mai	45,6	46,3	45,6	46,6	47,7	47,3	46,5	46,7	45,2	46,1	44,3	44,6	
Junggesellen													
1961 Nov.	44,9	46,2	46,1	45,5	47,6	47,2	46,3	46,6	44,7	46,2	44,9	44,7	
1962 Mai	45,1	46,0	45,7	46,3	47,6	47,3	45,9	46,1	45,4	46,1	45,2	44,6	
Nov.	44,7	45,8	46,0	44,6	47,4	47,2	45,8	45,9	44,4	45,8	44,3	44,1	
1963 Mai	44,9	47,5	45,3	45,7	47,3	47,1	45,7	45,5	44,9	45,9	45,2	44,4	
Übrige Arbeiter													
1961 Nov.	46,6	47,8	47,2	45,6	46,5	48,5	47,5	48,4	48,6	47,4	44,7	45,1	
1962 Mai	46,8	46,6	46,1	45,9	46,8	48,1	46,7	47,9	48,2	46,9	45,1	43,7	
Nov.	46,4	47,3	46,8	41,4	47,3	49,0	46,0	47,8	47,6	47,0	44,4	45,2	
1963 Mai	46,5	45,6	44,9		46,6	49,4	46,8	47,2	47,5	46,5	44,3	45,8	
Bruttostundenverdienst in Pf													
Vollgesellen													
1961 Nov.	306,1	318,9	306,4	245,7	302,1	328,4	328,5	310,3	319,5	313,1	202,1	186,3	
1962 Mai	321,0	340,2	321,6	261,7	314,3	346,0	343,7	329,2	340,0	330,3	220,7	197,5	
Nov.	332,5	354,4	336,1	270,6	331,0	365,4	363,6	347,0	348,2	344,6	225,8	207,7	
1963 Mai	347,7	365,4	351,8	286,0	349,7	384,9	376,1	357,4	373,3	362,3	237,1	211,4	
Junggesellen													
1961 Nov.	234,8	244,3	234,5	181,3	238,0	256,1	257,9	241,0	260,7	245,0	158,6	139,7	
1962 Mai	249,1	257,2	242,0	188,6	247,2	267,4	271,6	249,1	277,1	256,9	171,3	149,0	
Nov.	256,3	272,7	257,8	203,3	265,2	283,2	286,8	268,5	284,9	270,8	178,2	156,3	
1963 Mai	273,9	282,7	268,1	209,5	279,5	299,4	297,9	279,7	302,6	284,6	187,6	159,3	
Übrige Arbeiter													
1961 Nov.	250,3	271,6	254,6	185,5	236,8	236,2	272,2	260,1	317,6	263,2	173,8	161,1	
1962 Mai	268,2	283,5	269,3	189,3	257,6	252,1	290,7	287,7	344,6	281,2	178,4	180,3	
Nov.	276,9	296,1	284,0	183,4	280,7	269,2	303,6	308,3	339,8	293,8	183,8	184,5	
1963 Mai	289,0	307,9	300,5		277,6	291,3	313,7	318,6	357,6	306,2	198,0	184,4	
Bruttowochenverdienst in DM													
Vollgesellen													
1961 Nov.	140,52	150,79	142,75	113,68	144,10	156,12	155,44	148,65	145,08	146,11	90,67	82,94	
1962 Mai	147,92	158,85	148,79	121,27	149,61	164,42	160,26	155,66	155,61	153,71	99,26	89,22	
Nov.	151,54	165,70	156,25	124,15	158,21	173,88	168,49	164,20	157,51	159,97	100,35	91,93	
1963 Mai	158,42	169,29	160,43	133,21	166,71	182,15	174,79	166,92	168,69	167,13	105,08	94,35	
Junggesellen													
1961 Nov.	105,47	112,97	108,07	82,45	113,24	120,80	119,48	112,36	116,60	113,16	71,26	62,46	
1962 Mai	112,27	118,36	110,46	87,24	117,74	126,43	124,64	114,80	125,67	118,42	77,43	66,51	
Nov.	114,61	124,78	118,47	90,61	125,60	133,60	131,33	123,28	126,43	124,08	78,84	68,98	
1963 Mai	123,02	134,31	121,49	95,65	132,34	141,06	136,21	127,26	135,77	130,56	84,74	70,81	
Übrige Arbeiter													
1961 Nov.	116,72	129,82	120,06	84,60	110,14	114,50	129,17	125,77	154,37	124,78	77,62	72,59	
1962 Mai	125,44	132,24	124,08	86,92	120,57	121,32	135,77	137,92	166,08	131,96	80,47	78,78	
Nov.	128,51	140,00	132,88	75,88	132,64	131,80	139,82	147,46	161,60	138,08	81,60	83,39	
1963 Mai	134,25	140,38	135,00		129,42	143,81	146,92	150,42	169,74	142,32	87,67	84,30	

Verbrauch

Monatliche Ausgaben je Haushalt

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

DM

Jahr ²⁾ Monat	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Ver- brauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	23,00	33,10	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	26,92	47,60	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1959 MD	583,53	228,80	39,29	58,68	27,37	49,47	78,80	27,91	52,27	20,94	18,65	602,18
1960 MD	621,32	237,52	41,90	63,76	28,75	50,80	83,94	30,90	53,72	30,03	20,62	641,94
1961 MD	671,31	249,00	47,74	68,37	31,10	58,35	89,64	33,30	58,12	35,69	22,77	694,08
1962 MD	739,23	262,60	52,11	74,18	34,69	67,12	97,40	37,17	66,32	47,64	25,77	765,00
1962 April	700,11	252,62	50,33	72,36	31,94	65,68	102,62	37,19	57,04	30,33	33,78	733,89
Mai	738,40	252,54	49,63	71,81	36,36	71,44	93,08	35,67	58,62	69,25	26,51	764,91
Juni	729,40	273,62	52,04	72,34	34,16	50,82	93,55	38,28	58,44	56,15	18,85	748,25
Juli	779,07	258,32	50,78	77,17	33,74	59,12	89,29	36,17	97,67	76,81	22,65	801,72
Aug.	764,11	258,45	52,63	75,77	29,23	68,77	63,14	34,34	115,77	66,01	22,72	786,83
Sept.	693,85	272,22	49,85	73,26	42,03	56,30	70,17	36,71	54,33	38,98	21,78	715,63
Okt.	745,36	299,47	48,95	75,32	39,54	62,62	106,38	36,82	47,71	28,54	31,44	776,80
Nov.	750,47	262,86	52,50	75,59	36,06	70,89	114,16	37,33	59,50	41,58	26,03	776,50
Dez.	1 023,40	299,78	81,13	75,22	36,22	136,46	194,06	45,69	106,91	47,93	46,62	1 070,02
1963 Jan.	686,92	237,11	46,78	76,86	46,38	51,39	85,64	37,70	54,24	50,82	18,34	705,26
Febr.	678,49	238,99	52,22	77,01	45,85	55,29	63,77	35,49	52,69	54,08	21,11	699,60
März	759,19	273,87	56,11	82,13	37,60	61,75	92,46	41,74	58,53	53,00	27,28	784,47
April	762,36	267,96	55,44	86,73	32,47	45,56	106,82	37,50	68,91	60,97	30,78	793,14
Mai	766,06	268,23	53,42	78,50	36,26	39,31	103,40	39,44	57,76	89,74	27,98	794,04
Juni	756,28	277,31	52,28	78,93	38,19	53,91	84,12	33,11	66,75	71,68	20,26	778,54
Juli	845,12	282,57	54,16	79,62	43,13	60,61	102,05	36,92	110,15	75,91	22,39	867,51

Fußnoten vgl. nächste Tabelle.

Eingekaufte⁴⁾ Mengen an wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin

Gramm (soweit nicht anders angegeben)

Jahr ²⁾ Monat	Voll- milch, frische (Liter)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurst- waren
			ins- gesamt	Roh- fette (6)	Marga- rine	Speiseöl	Sonst. Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck ge- räuchert	
1954 MD	8,49	348	1 354	130	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1958 MD	7,65	379	1 305	95	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1959 MD	7,26	399	1 245	83	954	135	73	475	15	2 778	313	346	129	1 111
1960 MD	7,05	463	1 236	80	946	137	73	502	15	2 878	327	366	134	1 131
1961 MD	7,10	503	1 125	68	843	150	64	506	15	2 922	334	355	126	1 116
1962 MD	6,89	548	1 046	67	769	146	64	504	15	3 008	349	375	117	1 130
1962 April	6,63	523	1 005	55	748	149	53	511	18	2 915	330	414	105	1 088
Mai	7,10	563	1 027	67	772	135	53	559	17	2 839	352	360	104	1 126
Juni	7,07	564	1 076	52	816	153	55	562	17	2 879	360	417	97	1 098
Juli	6,51	496	886	46	661	130	49	463	14	2 391	304	304	82	961
Aug.	6,31	549	961	57	703	150	51	453	14	2 549	306	313	94	1 012
Sept.	6,95	560	1 036	58	780	146	52	483	15	2 956	374	363	113	1 137
Okt.	7,33	564	1 196	75	841	202	78	506	14	3 044	357	349	116	1 171
Nov.	6,96	564	1 157	99	840	144	74	514	15	3 138	364	395	127	1 192
Dez.	6,67	580	1 140	104	825	132	79	496	14	4 123	415	466	142	1 351
1963 Jan.	7,04	532	1 013	82	740	130	61	512	13	3 053	331	390	163	1 175
Febr.	6,62	499	1 008	94	707	128	79	498	12	3 108	330	427	138	1 189
März	7,24	553	1 142	102	841	126	73	584	15	3 413	418	446	163	1 276
April	6,79	528	1 073	58	827	130	58	555	18	3 009	383	403	110	1 110
Mai	7,33	570	1 152	66	877	150	59	580	17	2 915	380	356	131	1 122
Juni	6,70	530	973	37	730	161	45	536	15	2 866	400	404	99	1 106
Juli	6,68	493	876	34	668	136	38	471	14	2 458	293	312	93	1 022
Jahr ²⁾ Monat	Fische und Fischwaren			Brot und Backwaren			Nährmittel					Zucker	Andere Süß- waren	
	ins- gesamt	Frische Fische	Fisch- dauer- waren u. Fisch- gerichte	ins- gesamt	Roggen-, Grau- und Weizen- Misch-u. Schwarz- brot	Weißbrot und Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonst. Teig- waren	Hülsen- früchte	Kar- toffeln (kg)			Gemüse- kon- serven
1954 MD	454	198	256	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8,75	381	1 314	261
1958 MD	370	146	224	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7,46	416	1 380	336
1959 MD	362	132	230	5 909	4 338	1 115	1 618	921	237	72	7,17	435	1 286	350
1960 MD	371	136	235	5 865	4 233	1 163	1 598	889	237	71	7,39	438	1 356	371
1961 MD	342	124	218	5 483	3 879	1 113	1 591	871	243	71	6,68	468	1 353	394
1962 MD	328	116	212	5 408	3 750	1 112	1 472	769	231	70	6,68	590	1 236	425
1962 April	366	152	214	5 168	3 610	1 060	1 354	672	230	78	1,19	800	987	559
Mai	278	98	180	5 636	4 008	1 105	1 457	699	245	84	2,08	630	1 084	374
Juni	250	75	175	5 587	3 911	1 156	1 563	803	254	55	2,31	440	1 330	422
Juli	187	62	125	5 043	3 340	1 158	1 264	623	228	35	3,60	240	1 721	418
Aug.	229	78	151	5 211	3 563	1 111	1 350	565	194	24	5,82	277	1 447	433
Sept.	302	104	198	5 337	3 837	1 169	1 458	798	221	45	9,07	350	1 372	387
Okt.	358	128	230	5 600	3 967	1 097	1 729	938	250	77	41,77	465	1 466	385
Nov.	367	129	238	5 603	3 841	1 124	1 648	928	223	86	10,70	636	1 178	434
Dez.	450	139	311	5 368	3 531	1 123	1 571	931	217	78	1,00	773	1 164	698
1963 Jan.	357	123	204	5 326	3 807	1 078	1 429	682	235	123	0,63	903	943	270
Febr.	335	112	223	5 050	3 457	1 061	1 402	677	222	96	0,88	954	989	352
März	372	140	232	5 687	3 857	1 257	1 528	733	249	96	0,94	1 031	1 132	441
April	373	182	191	5 353	3 690	1 138	1 372	723	220	65	1,14	779	1 028	565
Mai	270	104	166	5 672	4 002	1 167	1 541	762	262	75	1,63	550	1 186	443
Juni	205	73r	132r	5 385	3 711	1 131	1 343	708	221	38	2,36	282	1 423	459
Juli	159	46	113	5 250	3 617	1 133	1 086	513	195	15	4,08	198	2 141	487

Vgl. Fachserie M, Reihe 13, Wirtschaftsrechnungen.

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahr 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens und des Preisniveaus der Güter und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch jeweils angepaßt.
2) Bis Juni 1960 ohne Saarland. 3) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. 4) Zahl der Haushalte 1954: 282, 1958: 275, 1959: 280, 1960: 275, 1961: 309, 1962: 354. 5) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte, Geschenke und Deputate. 6) Einschl. Schmalz und sonstige ausgelassene Fette.

**Eingekaufte¹⁾ Mengen an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe
Bundesgebiet ohne Berlin**

Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in Gramm	1962		1963		Warengruppe und Ware - soweit nicht anders angegeben - in Gramm	1962		1963	
	1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.		1.Vj.	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.
Milch					noch: Nahrungsmittel				
dar.: Vollmilch, frische (Liter)	28,13	27,73	27,86	27,75	Nudeln und sonstige Teigwaren				
Sahne, Rahm (Liter)	0,36	0,49	0,37	0,56	Sonstige Mühlenfabrikate	941	971	941	938
Butter	2 154	2 200	2 111	2 170	Hilfsfrüchte	969	1 052	965	978
Käse	2 002	2 175	2 126	2 228	Kartoffeln (Kilogramm)	374	290	420	237
Eier (Stück)	61	69	52	67	Gemüse	3,43	7,43	3,27	6,84
Tierische u. gemischte Fette (ohne Butter)	3 244	3 347	3 421	3 460	Rüben und andere Wurzelgemüse	9 261	11 169	8 144	11 371
Rohfette, Schmalz u. sonstige ausgelassene Fette	256	232	370	214	Bohnen	1 373	989	1 176	1 057
Margarine	2 988	3 115	3 051	3 246	Erbsen	-	90	-	174
Pflanzliche Öle und Fette	846	798	796	803	Gurken und Salate	-	69	-	134
Speiseöl	542	583	512	587	Sonstige Frischgemüse	4 446	2 024	348	2 346
Pflanzenfette	304	215	284	216	Gemüsekonserven, auch Dörrgemüse	4 153	5 505	2 770	5 513
Fleisch und Fleischwaren	12 344	11 509	12 765	11 720	Obst	3 289	2 492	3 850	2 147
Rindfleisch	1 361	1 390	1 437	1 552	Kernobst	14 999	12 540	13 190	13 092
Schweinefleisch	1 496	1 588	1 684	1 551	Steinobst	4 839	3 826	4 013	4 292
Kalbfleisch	135	131	141	148	Beserobst	-	540	-	926
Hackfleisch	686	697	717	722	Süßfrüchte, frische	23	695	8	1 422
Geflügel	973	760	759	719	Samen (Schalen) -früchte	8 585	5 696	7 453	4 670
Speck	566	409	618	454	Zucker	177	145	169	130
Wurst und Wurstwaren	4 570	4 416	4 853	4 449	Marmeladen und Gelees	435	494	446	518
Sonstiges frisches Fleisch u. sonstige Fleischwaren	2 557	2 118	2 556	2 125	Sonstige Obstkonserven, auch Dörrobst	939	1 144	1 101	1 134
Fische und Fischwaren	1 536	1 191	1 418	1 130	Zucker und andere Süßwaren	-	-	-	-
Frische Fische	563	433	501	478	Sirup, Kunst- und Bienenhonig	-	-	-	-
Salzheringe	157	95	106	52	Zucker	253	186	273	132
Fischwaren, Fischdauwaren und Fischgerichte	816	663	811	600	Kakao	4 119	4 535	4 087	4 849
Brot und Backwaren	21 522	21 856	21 417	21 879	Schokolade und andere Süßigkeiten	175	158	174	152
Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	15 187	15 372	14 829	15 203	Kaffeesurrogate	887	1 461	968	1 672
Weißbrot und Weizenklein-geback	4 315	4 428	4 528	4 582	Getränke und Tabakwaren	161	146	138	130
Sonstiges Backwerk	2 020	2 056	2 060	2 094	dar.: Bohnenkaffee	552	603	619	631
Nahrungsmittel	5 984	5 831	5 812	5 673	Bohtee	32	31	34	31
Mehl	3 030	2 898	2 791	2 924	Wein und Most (Liter)	1,39	1,37	1,61	1,38
Grieß	199	184	191	178	Bier (Liter)	8,18	10,42	9,34	11,51
Reis	471	436	504	418	Zigarren (Stück)	5	5	6	6
					Zigaretten (Stück)	136	148	157	165
					Tabak	43	42	30	28

1) Auch Erzeugnisse aus eigener Ernte und Geschenke.

**Monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
Bundesgebiet ohne Berlin**

Art der Einnahmen	1962	1963		1963						
		2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Anzahl										
Erfasste Haushalte	354	359	359	360	361	358	358	361	354	366
DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	803,38	780,64	807,17	837,91	792,44	791,97	837,11	804,36	864,59	844,79
aus Nebenerwerb	797,41	775,75	801,06	831,35	788,19	786,31	828,69	797,33	858,43	838,28
der Ehefrau	5,97	4,89	6,11	6,56	4,25	5,66	8,42	7,03	6,16	6,51
sonstiger Haushaltsmitglieder	10,58	10,50	12,18	13,55	11,79	11,86	12,88	13,85	9,92	16,87
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	9,98	11,66	8,40	12,58	8,25	8,25	8,83	9,82	14,22	13,70
Eigene Bewirtschaftung	823,94	802,80	827,75	864,04	812,48	811,94	858,82	828,03	888,73	875,36
Pensionen und Versicherungen	6,07	2,83	0,92	5,33	1,06	0,69	1,01	1,73	3,38	10,87
Öffentliche Unterstützungen	16,99	15,43	15,88	18,07	9,22	16,45	21,97	22,23	16,96	15,01
Private Unterstützungen	11,36	13,10	10,73	9,06	8,53	11,77	11,88	9,32	7,89	9,98
Einnahmen aus sonstigen Quellen	28,10	23,83	19,57	24,10	14,37	15,63	28,72	29,16	17,32	25,82
Andere Einnahmen zusammen	18,94	16,82	17,39	14,96	11,63	10,37	30,17	16,58	16,40	11,91
Einnahmen ²⁾ insgesamt	81,46	72,01	64,49	71,52	44,81	54,91	93,75	79,02	61,95	73,59
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	79,30	79,64	80,57	82,42	79,67	81,85	80,18	79,05	85,22	83,00
Lohn- und Einkommensteuer	34,91	32,43	36,95	39,80	36,42	38,67	35,76	36,18	40,55	42,66
Sonstige Steuern	0,08	0,06	0,07	0,05	0,12	0,04	0,04	0,08	-	0,07
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	791,11	762,68	774,65	813,29	741,08	746,29	836,59	791,74	824,91	823,22
Prozent										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	88,7	89,3	90,6	89,6	92,4	91,4	87,9	88,7	90,9	89,0
aus Nebenerwerb	88,1	88,7	89,8	88,9	91,9	90,7	87,0	87,9	90,3	88,3
der Ehefrau	0,6	0,6	0,7	0,7	0,5	0,7	0,9	0,8	0,6	0,7
sonstiger Haushaltsmitglieder	1,2	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,0	1,8
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	1,1	1,3	0,9	1,3	1,0	0,9	0,9	1,1	1,5	1,4
Eigene Bewirtschaftung	91,0	91,8	92,8	92,4	94,8	93,7	90,2	91,3	93,5	92,2
Pensionen und Versicherungen	0,7	0,3	0,1	0,5	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	1,1
Öffentliche Unterstützungen	1,9	1,8	1,8	1,9	1,1	1,9	2,3	2,5	1,8	1,6
Private Unterstützungen	1,2	1,5	1,2	1,0	1,0	1,4	1,2	1,0	0,8	1,1
Einnahmen aus sonstigen Quellen	3,1	2,7	2,2	2,6	1,7	1,7	3,0	3,2	1,8	2,7
Andere Einnahmen zusammen	2,1	1,9	1,9	1,6	1,3	1,2	3,2	1,8	1,7	1,3
Einnahmen ²⁾ insgesamt	9,0	8,2	7,2	7,6	5,2	6,3	9,8	8,7	6,5	7,8
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	8,8	9,1	9,0	8,8	9,3	9,4	8,4	8,7	9,0	8,7
Lohn- und Einkommensteuer	3,9	3,7	4,2	4,3	4,3	4,5	3,8	4,0	4,3	4,5
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	87,4	87,2	86,8	86,9	86,4	86,1	87,8	87,3	86,7	86,8

1) Haushalte mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens und des Preisniveaus der Güter und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch jeweils angepaßt.
2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe*
Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Ausgaben	1963									
	1962	1962	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Erfaßte Haushalte	354	359	359	360	361	358	358	361	354	366
	DM									
Milch	19,81	20,42	19,95	21,27	19,96	18,75	21,15	20,59	21,81	21,40
Butter	15,25	15,22	14,85	15,21	14,93	14,04	15,57	14,84	16,00	14,79
Käse	7,32	7,65	7,64	8,01	7,43	7,10	8,38	7,87	8,37	7,78
Eier	11,54	12,48	13,48	14,77	12,71	12,75	14,99	16,86	14,72	12,73
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	8,16	8,18	8,25	8,37	7,93	7,70	9,13	8,43	9,13	7,35
Fleisch und Fleischwaren	70,17	68,72	73,13	71,72	70,01	70,04	79,35	73,51	69,98	71,69
Fische und Fischwaren	4,80	4,38	5,44	4,33	5,40	5,27	5,66	5,42	4,19	3,27
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	137,05	137,05	142,74	143,68	138,37	135,63	154,23	147,52	144,20	139,31
Brot und Backwaren	31,80	31,62	32,0	33,42	30,31	30,87	35,12	33,06	34,10	33,11
Nährmittel 2)	1,40	1,82	11,76	11,54	11,41	11,19	12,69	11,17	12,60	10,84
Öle und pflanzliche Fette	2,40	2,28	2,25	2,36	2,17	2,32	2,27	2,24	2,44	2,41
Kartoffeln	6,43	3,89	0,83	2,17	0,64	0,82	1,02	1,21	1,77	3,52
Gemüse und Gemüsekonserven	16,05	16,37	13,13	18,65	12,47	12,03	14,89	15,61	20,28	20,06
Obst und Obstkonserven	23,04	19,21	17,43	20,72	15,55	17,03	19,71	17,47	16,63	28,06
Zucker und andere Süßwaren	17,80	18,45	14,57	19,72	11,72	13,96	18,03	22,46	17,96	18,75
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	108,99	105,64	92,07	108,58	84,27	88,22	103,73	103,22	105,78	116,75
Sonstige Nahrungsmittel	7,99	8,74	7,52	9,60	6,90	7,37	8,28	8,69	9,14	10,97
Fertige Mahlzeiten	8,57	8,16	7,66	9,31	7,57	7,77	7,63	8,53	9,11	10,28
Nahrungsmittel insgesamt	262,60	259,59	249,99	271,17	237,11	238,99	273,87	267,96	268,23	277,31
Bohnenkaffee und echter Tee	11,31	11,26	11,62	11,63	10,86	11,12	12,87	12,09	12,03	10,77
Alkoholische Getränke	23,59	22,28	23,55	23,31	19,42	26,56	24,66	24,56	22,95	22,45
Kleinere Wirtschaftsausgaben	2,15	2,19	2,21	2,80	1,88	2,36	2,40	2,12	2,92	3,27
Tabak und Tabakwaren	15,06	14,94	15,33	15,97	14,62	15,18	16,18	16,67	15,52	15,71
Getranke und Tabakwaren zusammen	52,11	50,67	52,71	53,71	46,78	55,22	56,11	55,44	53,42	52,28
Ernährung insgesamt	314,71	310,26	302,70	324,88	283,89	294,21	329,98	323,40	321,65	329,59
Heizung und Beleuchtung	34,69	34,15	43,28	35,64	46,38	45,85	37,60	32,47	36,26	38,19
Wohnung 3)	74,18	72,17	78,67	81,39	76,86	77,01	82,13	86,73	78,50	78,93
Anschaffung von	27,54	22,83	21,48	19,78	20,42	20,63	23,38	18,66	13,55	27,13
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	3,02	2,52	1,47	1,61	2,43	0,13	1,86	1,61	0,33	2,88
Öfen und Herden	8,99	8,32	10,33	4,63	5,12	16,10	9,76	3,35	7,52	3,03
Elektrotechnischen Geräten	9,57	8,66	8,76	8,79	8,23	7,23	10,83	9,65	9,67	7,06
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	11,58	14,00	8,27	7,31	8,41	5,26	11,15	7,16	5,30	9,46
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	3,84	2,77	4,05	2,07	5,31	4,33	2,50	2,25	1,78	2,19
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,58	3,55	1,82	2,07	1,47	1,71	2,27	2,88	1,16	2,16
Reparaturen	67,12	62,65	56,18	46,26	51,39	55,39	61,75	45,56	39,31	53,91
Hausrat zusammen	49,36	48,06	43,12	49,30	47,08	32,83	49,44	54,87	51,34	41,67
Anschaffung von	16,28	19,37	11,61	20,01	12,54	7,83	14,48	21,49	20,97	17,35
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	17,38	16,11	15,13	16,84	16,25	13,10	16,04	17,29	17,75	14,90
Schuhen und Zubehör	6,18	6,35	5,75	6,16	4,80	5,38	6,95	7,17	6,90	4,42
Unterbekleidung	6,20	6,53	5,01	6,01	4,97	4,63	5,55	5,80	6,44	5,78
Sonstigem persönlichen Bedarf	97,40	96,42	80,62	98,12	85,64	63,77	92,46	106,82	103,40	84,12
Bekleidung zusammen	13,25	14,09	13,69	13,69	13,38	12,22	15,47	15,03	13,86	12,18
Reinigung von Bekleidung, Wohnung u. Einrichtung	23,92	22,96	24,62	22,99	24,32	23,27	26,27	22,47	25,58	20,93
Körper- und Gesundheitspflege	37,17	37,05	38,31	36,68	37,70	35,49	41,74	37,50	39,44	33,11
Reinigung und Körperpflege zusammen	66,32	59,03	55,15	64,87	54,24	52,69	58,53	68,91	57,76	66,75
Bildung und Unterhaltung	14,91	13,95	12,76	13,34	12,42	13,17	12,70	13,23	12,54	14,26
Öffentliche Verkehrsmittel	32,73	37,96	39,87	60,79	38,40	40,91	40,30	40,74	77,20	57,42
Sonstige	47,64	51,91	52,63	74,13	50,82	54,08	53,00	67,97	89,74	71,68
Verkehr zusammen	739,23	722,64	707,54	761,57	686,92	678,49	757,19	762,36	766,06	756,28
Lebenshaltung insgesamt 4)	29,77	26,38	22,24	26,24	18,34	21,11	27,28	30,78	27,98	20,26
Sonstige Ausgaben	765,00	749,02	729,78	787,91	705,26	699,60	784,47	793,14	794,04	776,54
Verbrauchsausgaben insgesamt 4)										
	Prozent									
Milch	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,7	2,8	2,8
Butter	2,0	2,1	2,1	2,0	2,2	2,2	2,1	1,9	2,1	2,0
Käse	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Eier	1,6	1,7	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,2	1,9	1,7
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,2	1,1	1,2	1,0
Fleisch und Fleischwaren	9,5	9,5	10,3	9,4	10,2	10,3	10,5	9,7	9,1	9,5
Fische und Fischwaren	0,6	0,6	0,8	0,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,5	0,4
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs zusammen	18,5	19,0	20,2	18,9	20,1	20,0	20,4	19,4	18,8	18,4
Brot und Backwaren	4,3	4,4	4,5	4,4	4,4	4,5	4,6	4,3	4,5	4,4
Nährmittel 2)	1,6	1,6	1,7	1,5	1,7	1,6	1,7	1,5	1,6	1,4
Öle und pflanzliche Fette	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Kartoffeln	0,9	0,5	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5
Gemüse und Gemüsekonserven	2,2	2,5	1,9	2,4	1,8	1,8	2,0	2,6	2,6	2,7
Obst und Obstkonserven	3,1	2,7	2,7	2,7	2,3	2,3	2,6	2,3	2,2	3,7
Zucker und andere Süßwaren	2,4	2,6	2,1	2,6	1,7	2,1	2,4	2,9	2,3	2,5
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs zusammen	14,7	14,6	13,0	14,3	12,3	13,0	13,7	13,5	13,8	15,4
Sonstige Nahrungsmittel	1,2	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,2	1,4
Fertige Mahlzeiten	1,1	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,0	1,1	1,2	1,4
Nahrungsmittel insgesamt	35,5	35,9	35,3	35,6	34,5	35,2	36,2	35,1	35,0	36,7
Bohnenkaffee und echter Tee	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,6	1,7	1,6	1,6	1,4
Alkoholische Getränke	3,2	3,1	3,3	3,1	2,8	3,9	3,3	3,2	3,0	3,0
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4
Tabak und Tabakwaren	2,0	2,0	2,2	2,1	2,1	2,2	2,1	2,2	2,0	2,1
Getranke und Tabakwaren zusammen	7,1	7,0	7,5	7,0	6,8	8,1	7,4	7,3	7,0	6,9
Ernährung insgesamt	42,6	42,9	42,8	42,6	41,3	43,3	43,6	42,4	42,0	43,6
Heizung und Beleuchtung	4,7	4,7	6,1	4,7	6,8	6,8	5,0	4,3	4,7	5,1
Wohnung 3)	10,0	10,0	11,1	10,7	11,2	11,3	10,8	11,4	10,3	10,4
Anschaffung von	3,7	3,2	3,0	2,6	3,0	3,0	3,1	2,4	1,8	3,6
Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,0	0,2	0,2	0,0	0,4
Öfen und Herden	1,2	1,2	1,5	0,6	0,7	2,4	1,3	0,4	1,0	0,4
Elektrotechnischen Geräten	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,3	0,9
Sonstigen Haus- und Gartengeräten	1,6	1,9	1,0	0,6	0,8	0,8	1,5	0,9	0,7	1,3
Gardinen, Teppichen, Betten, Decken	0,5	0,4	0,6	0,3	0,8	0,5	0,3	0,3	0,2	0,3
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,4	0,1	0,3
Reparaturen	9,1	8,7	8,0	6,1	7,5	8,2	8,2	6,0	5,1	7,1
Hausrat zusammen	6,7	6,7	6,1	6,5	6,9	4,8	6,5	7,2	6,7	5,5
Anschaffung von	2,2	2,6	1,7	2,7	1,8	1,1	2,0	2,9	2,8	2,3
Oberbekleidung (ohne Schuhe)	2,3	2,2	2,1	2,2	2,4	2,0	2,1	2,2	2,3	2,0
Schuhen und Zubehör	1,1	0,9	0,8	0,8	0,7	0,8	0,9	0,9	0,9	0,6
Unterbekleidung	0,9	1,0	0,8	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,8	0,8
Sonstigem persönlichen Bedarf	13,2	13,4	11,4	12,9	12,4					

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)					insgesamt	darunter Vollbier
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill. St				Mill. DM				Pf je St		DM je kg			1 000 hl	
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 437	379	746	189	564	462	77	20	4	8,5	20,44	27,0	19,3	4 247	4 157
1960 MD	5 913	362	693	166	598	500	76	19	3	8,5	21,00	27,1	19,7	4 478	4 394
1961 MD	6 503	343	659	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5	4 855	4 766
1962 MD	6 940	352	627	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5	5 180	5 089
1962 Juli	7 431	344	627	128	722	626	76	17	3	8,4	22,13	27,0	21,5	5 808	5 737
Aug.	7 641	317	671	157	741	644	76	18	3	8,4	23,96	27,4	21,2	6 424	6 350
Sept.	6 863	347	594	147	679	578	82	16	3	8,4	23,65	27,2	21,9	5 019	4 967
Okt.	7 984	398	707	137	792	673	97	19	3	8,4	24,24	27,3	21,1	5 460	5 395
Nov.	7 769	391	692	138	774	654	98	19	3	8,4	24,93	27,5	22,2	5 606	5 511
Dez.	5 669	259	433	106	555	477	64	12	2	8,4	24,68	27,4	21,5	4 981	4 770
1963 Jan.	7 169	323	676	135	696	603	71	19	3	8,4	21,94	27,7	22,7	4 080	3 990
Febr.	6 422	289	620	135	625	540	65	17	3	8,4	22,40	27,7	23,0	4 253	4 171
März	6 715	273	655	146	649	565	62	18	4	8,4	22,83	27,8	24,1	4 838	4 739
April	6 671	299	624	108	649	561	68	17	2	8,4	22,69	27,5	21,6	6 037	5 934
Mai	7 246	347	680	140	710	609	79	19	3	8,4	22,66	27,3	22,8	6 233	6 141
Juni	6 356	277	633	128	617	534	63	17	3	8,4	22,68	27,2	21,5	5 924	5 842
Juli	7 885	350	718	130	764	662	79	20	3	8,4	22,62	27,2	21,2	7 200	7 107
Aug.	7 595	313	630	137	731	638	73,3	17	3	8,4	23,24	27,5	23,2	6 242	6 165

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Fein-schnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Ohne Saarland.- 4) Januar bis Juni Bundesgebiet ohne, Juli bis Dezember einschl. Saarland.- 5) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 6) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen verpackten Mengen.- 7) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 8) In Verbrauchs-zuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 9) Rübenzuckerabläufe, Rüben-säfte (nicht im Preßverfahren hergestellt) und andere Rübenzuckerlösungen.- 10) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.- 11) Einschl. der aromatischen Benzine.- 12) Zucker (1954) und Mineralöl = MD.- a) Mai bis Dezember 1960.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt in der Jahren 1950 bis 1960“ in diesem Heft

Verteilung des Volkseinkommens

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet													
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland und Berlin (West)		
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961 1)	1962 1)
Bruttoeinkommen aus unselbst- ständiger Arbeit 2)	44 070	53 430	59 600	65 770	71 870	81 950	91 820	100 520	108 990	116 830	131 400	139 770	157 200	173 950
Einkommen der privaten Haushalte ³⁾ aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 4)	26 110	31 880	35 820	37 160	39 700	45 890	50 080	53 660	56 610	61 380	67 490	70 910	74 940	79 160
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte 3)	70 180	85 310	95 420	102 930	111 570	127 840	141 900	154 180	165 600	178 210	198 890	210 680	232 140	253 110
Unverteilte Gewinne der Unterneh- men mit eigener Rechtspersön- lichkeit 5) vor der Besteuerung	4 280	4 690	6 730	7 440	7 640	9 100	9 820	10 980	11 350	12 800	14 560	15 480	15 610	15 420
Einkommen des Staates aus Unter- nehmertätigkeit und Vermögen 6) abzögl. Zinsen auf öffentl. Schulden	1 250	1 750	2 370	2 560	3 060	3 790	4 020	4 510	4 640	4 610	5 240	5 480	6 170	6 720
Volkseinkommen	75 160	91 080	103 770	112 130	121 080	139 460	154 370	168 290	180 140	193 970	216 920	229 800	252 060	273 210

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbst-
ständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Brutto-lohn- und -gehaltssumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind,
wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen.
Unterstützungen, u.a.- 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumschulden einschl.
bestimmter Lohnnebenkosten (vgl. Anmerkung 2), die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten.- 5) Einschl. der
netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 6) Vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet													
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland und Berlin (West)		
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961 1)	1962 1)
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	44 070	53 430	59 600	65 770	71 870	81 950	91 820	100 520	108 990	116 830	131 400	139 770	157 200	173 950
% Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 3)	4 260	5 070	5 720	6 420	6 920	8 010	8 950	10 820	12 240	12 950	14 580	15 530	17 090	18 790
Bruttolohn- und Gehaltssumme	39 810	48 360	53 880	59 350	64 950	73 940	82 870	89 700	96 750	103 880	116 820	124 240	140 110	155 160
% Abzüge für direkte Steuern 4) und Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5)	5 020	6 780	7 890	8 490	9 090	10 510	12 030	12 670	14 410	15 280	18 490	19 610	22 990	26 190
Direkte Steuern 4)	1 820	2 950	3 690	3 710	3 930	4 650	5 530	4 680	5 330	5 510	7 470	7 880	10 150	11 820
Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5)	3 200	3 830	4 200	4 780	5 160	5 860	6 500	7 990	9 080	9 770	11 020	11 730	12 840	14 370
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	34 790	41 580	45 990	50 860	55 860	63 430	70 840	77 030	82 340	88 600	98 330	104 630	117 120	128 970

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) "Meßbares" Einkommen: Einschl. Werbungskosten, jedoch ohne bestimmte Lohnnebenkosten, die zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören, jedoch nicht in der Bruttolohn- und -gehaltssumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung erfaßt sind, wie Aufwendungen der Arbeitgeber zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Unterstützungen u.ä.- 3) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenspensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 4) Lohnsteuer und Notopfer Berlin der Arbeitnehmer, jedoch ohne auf Pensionen entfallende Beträge; Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä., sind nicht enthalten.- 5) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet													
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland und Berlin (West)		
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961 1)	1962 1)
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31 090	37 650	44 170	46 360	49 210	57 510	62 550	67 770	71 150	77 140	85 520	90 030	94 860	99 260
Direkte Steuern u.ä. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	6 630	7 700	9 800	11 450	11 780	11 870	13 050	14 890	14 870	17 170	19 770	20 690	23 870	26 100
Direkte Steuern der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit 2)	2 260	3 010	3 460	3 970	4 240	4 310	5 010	6 020	6 440	6 680	7 790	8 100	9 320	9 850
Sonstige geleistete laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit an den Staat 3)	550	570	710	780	880	910	990	840	770	810	860	950	790	920
Direkte Steuern der privaten Haushalte u.ä. 4)	3 750	4 020	5 520	6 590	6 530	6 340	6 700	7 690	7 240	9 220	10 600	11 100	13 170	14 810
Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung	70	100	110	110	130	310	350	340	420	460	520	540	590	520
Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	24 460	29 950	34 370	34 910	37 430	45 640	49 500	52 880	56 280	59 970	65 750	69 340	70 990	73 160
der Unternehmen und privaten Haushalte u.ä.	23 760	28 870	32 750	33 150	35 560	43 120	46 850	49 750	53 090	57 010	62 280	65 700	66 680	68 480
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte u.ä.	19 160	21 920	25 470	27 860	28 830	30 550	32 760	35 910	38 550	41 550	44 320	46 430	49 970	53 820
Nicht-entnommene Gewinne insgesamt	4 600	6 950	7 280	5 290	6 730	12 570	14 090	13 840	14 540	15 460	17 960	19 270	16 710	14 660
Unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersonlichkeit 5)	1 470	1 110	2 560	2 690	2 520	3 880	3 820	4 120	4 140	5 310	5 910	6 430	5 500	4 650
Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinlagen u.dgl. 6)	3 130	5 840	4 720	2 600	4 210	8 690	10 270	9 720	10 400	10 150	12 050	12 840	11 210	10 010
des Staates 7)	700	1 080	1 620	1 760	1 870	2 520	2 650	3 130	3 190	2 960	3 470	3 640	4 310	4 680

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Körperschaftsteuer; ferner nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Notopfer Berlin der Körperschaften, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablosungsbeträge), jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beträge.- 3) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen.- 4) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Notopfer Berlin der Veranlagten, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablosungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä.- 5) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit.- 6) Einschl. der Einlagen und Darlehen der privaten Haushalte u.ä. (netto) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungsbeträge für Bauspardarlehen), Erwerb von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienerwerb), sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.- 7) Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, Berlin (West), der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin

Mitt. DM

Gegenstand der Nachweisung	Bundesgebiet													
	ohne Saarland und Berlin											einschl. Saarland und Berlin (West)		
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1960	1961 1)	1962 1)
	in jeweiligen Preisen													
Ausfuhr	11 310	18 720	22 120	25 360	30 770	36 620	44 130	52 500	54 180	60 580	69 750	62 910	65 810	68 930
Waren														
in das Ausland	7 840	13 840	15 980	17 870	21 700	25 330	30 570	36 190	36 580	41 300	48 580	49 450	52 210	54 160
nach Berlin (West)	2 080	2 850	3 010	3 450	3 850	4 560	5 080	5 650	5 950	6 950	7 190	.	.	.
in die Sowjet. Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	330	150	160	250	450	560	670	860	780	1 030	930	1 000	880	860
Dienstleistungen														
in das Ausland	990	1 770	2 900	3 670	4 580	5 910	7 480	9 400	10 460	10 820	12 470	12 230	12 520	13 810
nach Berlin (West)	60	90	60	90	130	200	260	330	350	400	480	.	.	.
in die Sowjet. Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	10	20	10	30	60	60	70	70	60	80	100	230	200	100
Einfuhr	12 580	16 470	18 830	20 000	25 610	32 480	37 270	43 470	45 080	51 850	61 570	55 750	59 030	65 260
Waren														
aus dem Ausland	9 960	12 350	14 110	14 400	17 990	22 340	25 180	29 250	29 680	33 800	40 470	41 310	42 770	47 110
aus Berlin (West)	1 050	1 530	1 800	2 240	2 720	3 450	4 070	4 490	4 800	5 790	6 960	.	.	.
aus der Sowjet. Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	430	160	180	210	340	490	560	740	710	800	1 030	1 220	1 030	990
Dienstleistungen														
aus dem Ausland	1 060	2 330	2 620	2 990	4 360	5 930	7 160	8 640	9 510	11 020	12 670	12 860	14 940	17 070
aus Berlin (West)	70	80	110	150	180	240	270	310	330	370	370	.	.	.
aus der Sowjet. Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	10	20	10	10	20	30	30	40	50	70	70	360	290	90
Saldo (Außenbeitrag)	- 1 270	+ 2 250	+ 3 290	+ 5 360	+ 5 160	+ 4 140	+ 6 860	+ 9 030	+ 9 100	+ 8 730	+ 8 180	+ 7 160	+ 6 780	+ 3 670
der Warenumsätze														
mit dem Ausland	- 2 120	+ 1 490	+ 1 870	+ 3 470	+ 3 710	+ 2 990	+ 5 390	+ 6 940	+ 6 900	+ 7 500	+ 8 110	+ 8 140	+ 9 440	+ 7 050
mit Berlin (West)	+ 1 030	+ 1 320	+ 1 210	+ 1 210	+ 1 130	+ 1 110	+ 1 010	+ 1 160	+ 1 150	+ 1 160	+ 230	.	.	.
mit der Sowjet. Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	- 100	- 10	- 20	+ 40	+ 110	+ 70	+ 110	+ 120	+ 70	+ 230	- 100	- 220	- 150	- 130
der Dienstleistungsumsätze														
mit dem Ausland	- 70	- 560	+ 280	+ 680	+ 220	- 20	+ 320	+ 760	+ 950	- 200	- 200	- 630	- 2 420	- 3 260
mit Berlin (West)	- 10	+ 10	- 50	- 60	- 50	- 40	- 10	+ 20	+ 20	+ 30	+ 110	.	.	.
mit der Sowjet. Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	- 0	- 0	- 0	+ 20	+ 40	+ 30	+ 40	+ 30	+ 10	+ 10	+ 30	- 130	- 90	+ 10
	in Preisen von 1954													
Ausfuhr	13 630	18 490	21 040	24 940	30 770	36 250	42 270	49 120	50 890	57 940	65 670	59 280	61 250	63 830
Waren	12 440	16 610	18 150	21 150	26 000	30 350	35 210	40 490	41 370	48 060	54 530	48 620	50 770	52 770
Dienstleistungen	1 190	1 880	2 890	3 790	4 770	5 900	7 060	8 630	9 520	9 880	11 140	10 660	10 480	11 060
Einfuhr	12 820	13 600	16 720	19 710	25 610	31 830	35 830	41 200	45 110	53 420	62 870	57 780	62 240	69 330
Waren	11 600	11 390	14 120	16 560	21 050	25 790	28 730	32 860	36 000	42 940	51 060	45 880	48 920	54 830
Dienstleistungen	1 220	2 210	2 600	3 150	4 560	6 040	7 100	8 340	9 110	10 480	11 810	11 900	13 320	14 500
Saldo (Außenbeitrag)	+ 810	+ 4 890	+ 4 320	+ 5 230	+ 5 160	+ 4 420	+ 6 440	+ 7 920	+ 5 780	+ 4 520	+ 2 800	+ 1 500	- 990	- 5 500
der Warenumsätze	+ 840	+ 5 220	+ 4 030	+ 4 590	+ 4 950	+ 4 560	+ 6 480	+ 7 630	+ 5 370	+ 5 120	+ 3 470	+ 2 740	+ 1 850	- 2 060
der Dienstleistungsumsätze	- 30	- 330	+ 290	+ 640	+ 210	- 140	- 40	+ 290	+ 410	- 600	- 670	- 1 240	- 2 840	- 3 440

1) Vorläufige Ergebnisse.